Samstag/Sonntag, 13./14. August 1983 · D***

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 187 - 32.W.- Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1; Tel. 0 20 54 / 10 11. Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

Belgien 40,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 100 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 110,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 16 öS, Portugal 125 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 150 Pts, Kanarische Inseln 175 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Kein Vetorecht: Bundeskanzler Kohl sieht „kaum eine Chance" für die Realisierung des Vorschlags von CSU-Chef Strauß, daß die Stationierungsländer ein *Mitentscheidungsrecht* über den Einsatz von Mittelstreckenwaffen bekommen sollten.

Lambsdorff kontra CSU: Als „unfreundlichen Akt" gegen die Regierungskoalition hat Wirtschaftsminister Graf Lambsdorff CSU-Pläne bezeichnet, die beschlossenen Kürzungen des Mutterschaftsgeldes im Bundesrat zu verhindern.

Polen zu unsicher: Als „derzeit unzweckmäßig" aufgrund der Sicherheitslage hat die Warschauer Regierung gegenüber Moskau eine Stationierung sowjetischer Raketen als Antwort auf eine mögliche Nachrüstung im Westen bezeichnet.

Abkommen verletzt? *Aufklärungssatelliten* der USA haben angeblich eine sowjetische Radaranlage für die Steuerung von Raketen-Abwehrsystemen ausgemacht, die tausende Kilometer von Moskau entfernt ist. USA und UdSSR hatten vereinbart, nur jeweils ein Abwehrsystem zu errichten – im Fall der UdSSR in Moskau.

Kein Stoiber-Verfahren: Gegen den Chef der Bayerischen Staatskanzlei wird kein Ermittlungsverfahren wegen Verdachts eidesstattlicher Falschaussage geführt. Die Voruntersuchung ergab keinerlei Anhaltspunkte dafür. Stoiber war von einem Journalisten angezeigt worden.

Bombe in Lourdes: Zwei Tage vor dem Besuch von Papst Johannes Paul hat eine bisher unbekannte Gruppe „Stoppt die Pfarrer" einen Sprengstoffanschlag in dem südfranzösischen Wallfahrtsort verübt. Eine Pilatus-Statue wurde zerstört. Rund 3500 Sicherheitsbeamte sollen für den Schutz des Papstes sorgen.

Shamir nach Rumänien: Der israelische Außenminister wird in der zweiten Augusthälfte Rumänien besuchen. Bukarest ist die einzige Ostblock-Regierung mit Beziehungen zu Israel.

Waffenruhe in Libanon: Die zwischen *linken Drusen-Milizen* und der libanesischen Armee vereinbarte Waffenruhe wurde am Freitag eingehalten.

Am Wochenende: Papst Johannes Paul besucht Lourdes. Er wird dort am Sonntag von Staatspräsident Mitterrand begrüßt. – US-Präsident Reagan trifft am Sonntag seinen mexikanischen Kollegen de la Madrid. – Landesparteitag der SPD-Hessen in Wiesbaden. – Stauprognose: Erste Rückreisewelle in Richtung Norden.

ZITAT DES TAGES

„Wir haben viel zu bewältigen, um sicherzugehen, daß dieser *potentielle Gegner nicht wie Hitler* den Eindruck gewinnt, es sei völlig gefahrlos, anzugreifen, da er ja eine große Siegeschance habe."

Der amerikanische Verteidigungsminister Caspar Weinberger in „USA today" über die Sowjetunion.

FOTO: SVEN SIMON

WIRTSCHAFT

Zwangsanleihe: Einzahlung auf Sperrkonto (wie vom Hamburger Finanzrichter vorgeschlagen) nicht zulässig, erklärt Finanzministerium.

Entwicklungshilfe: 1982 mit 7,7 Milliarden (0,48 Prozent vom Bruttosozialprodukt) auf Höchststand, erklärt Minister Warnke.

LBS Hessen: Erhöhung der Einkommensgrenze für Sparzulagen oder Wohnungsbauprämien gefordert; um 38 Prozent weniger Gutschriften für Wohnungsbauprämien im ersten Halbjahr als Vorjahresniveau.

Hessel Kreditbank: Zahlungsverbot vom Aufsichtsamt wegen Überschuldung.

Börse: Mit weiteren Kurserholungen gingen die deutschen Aktienmärkte ins Wochenende. Auch der Rentenmarkt zeigte sich in freundlicherer Verfassung. WELT-Aktienindex 139,9 (138,4); Dollarmittelkurs 2,7278 (2,7336) Mark; Goldpreis je Feinunze 411,60 (411,75) Dollar.

KULTUR

„Gespenst": Wegen Religionsbeschimpfung wurde der Verleiher des Achternbusch-Films „Das Gespenst", Friedel, angeklagt.

Weltraum: Drei Tonnen Fracht in 600 Teilen haben die Sowjet-Kosmonauten Ljachow und Alexandrow in 45 Tagen umgeladen.

Bonn: Die Wiener Philharmoniker gastieren beim Beethovenfest im Zelt. Die Beethovenhalle wurde durch Brand beschädigt.

SPORT

Leichtathletik: Heike Filsinger lief im WM-Vorlauf über 100 m Hürden deutschen Rekord (13,04 Sek.). Mögenburg schaffte die Qualifikation im Hochsprung.

Fußball: Heute beginnt die 21. Saison der Bundesliga. Die 18 Klubs (Gesamtetat 129,6 Millionen Mark) gaben 18,37 Millionen Mark für neue Spieler aus.

AUS ALLER WELT

„DDR"-Reisen: Mitnahme von Wurst und Fleisch aus der Bundesrepublik wegen grassierender Schweinepest derzeit verboten.

Datenbank geknackt: Jugendliche erlangten mit Kleincomputer Zugang zur Datenbank eines US-Atomforschungszentrums.

Wetter: Im Norden kühler, um 18 Grad, an der Küste starker Nordwestwind. Im Süden wolkig bis heiter; um 24 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Montag, am Tage Mariä Himmelfahrt, erscheint die WELT zur gewohnten Stunde; sie wird unseren Abonnenten in einigen Teilen Bayerns und im Saarland aber erst am Dienstag zugestellt werden können.

Geburt eines Planetensystems klärt Ursprung unserer Erde

Infrarot-Satellit IRAS bestätigt bisherige Annahmen der Astronomen

ADALBERT BÄRWOLF, Hamburg

Der Wissenschaft bietet sich zum *ersten Mal die Möglichkeit*, den planetarischen Geburtsprozeß aus stellarer Masse zu beobachten und damit Rückschlüsse auf die Entstehung unseres Sonnensystems und den *Ursprung des Universums* überhaupt zu ziehen. Darum hat der erste direkte Nachweis von fester Substanz in der Nähe eines anderen Sterns – außer unserer eigenen Sonne – und die damit gegebene Wahrscheinlichkeit, daß sich um den Stern „Wega" ein Planetensystem bildet, die Wissenschaft so erregt.

Astronomen in aller Welt haben seit langem erwartet, daß ein Satelliten-Observatorium im Weltraum die Bestätigung für die Existenz fester Substanz im Bereich anderer Sterne erbringen kann. Dies ist jetzt mit dem Infrarot-Satelliten IRAS gelungen (s. WELT v. 10. 8.). Ganz offensichtlich vollzieht sich um den Stern „Wega" im Sternbild „Leier" der gleiche Prozeß, der sich in unserem Planetensystem vor rund 4,5 Milliarden Jahren nach Bildung der Sonne abspielte: Ringe von übriggebliebener Substanz – Klumpen von fester Materie und Gasen – formierten sich zu Planeten.

Verglichen mit unserem viereinhalb Milliarden Jahre alten Sonnensystem ist der Stern „Wega" aber relativ jung, weniger als eine Milliarde Jahre alt. Deshalb hat die entdeckte Substanz noch längst nicht das Evolutionsstadium unseres Sonnensystems erreicht. Auch ist noch nicht bekannt, wie groß die größten Partikel oder Objekte sind.

Wega ist 26 Lichtjahre von der Erde entfernt. Das Licht der Wega braucht also 26 Jahre, um zur Erde zu gelangen. Wega ist das drittbellste Objekt am Himmel. Der Stern ist einer der am meisten beobachteten Himmelskörper. Astronomen verwenden den Stern, der etwa zweimal so groß und etwa 60 mal heller ist als unsere Sonne, als Maßstandard.

Er dient zur Helligkeitsbestimmung anderer Sterne. So war es denn auch bei dem Versuch, die Sensoren des Infrarot-Satelliten IRAS auf Wega zu richten, durch Zufall zu der bedeutenden Entdeckung gekommen. Beim sogenannten Kalibrieren des Satellitenteleskops hatten die Wissenschaftler Aumann vom Laboratorium für Düsenantriebe JPL im kalifornischen Pasadena und Gillett vom Kitt-Peak Observatorium in Arizona festgestellt, daß Wega im Infrarotlicht viel heller und größer als erwartet war. Die beiden Wissenschaftler kamen nach Angaben von JPL schnell zu dem Schluß, daß die Strahlung aus einem gewaltigen Gebiet um den Stern herum kommt.

Wie das Laboratorium in Pasadena der WELT mitteilte, beträgt die Ausdehnung des enormen Rings – der gewaltigen Hülle von Partikeln – bis zu 80 astronomischen Einheiten. Das sind rund 12 Milliarden Kilometer. Zum Vergleich: Pluto, der äußerste Planet unseres Sonnensystems, ist rund sechs Milliarden Kilometer von der Sonne entfernt. Die Partikelhülle um Wega ist also beträchtlich größer als das Gebiet, in dem Planeten unserer Sonne kreisen. Astronomen weisen darauf hin, daß es wichtig wäre zu wissen, ob die Partikel einen Ring bilden oder eine Art Hülle ausmachen. Bilden sie einen Ring, so wäre die Formation eines Planetensystems sehr wahrscheinlich.

Wie das Laboratorium in Kalifornien der WELT weiter mitteilte, kann die Masse der um Wega herum entdeckten Materie bisher nicht genau bestimmt werden. Doch die Wissenschaftler schätzen, daß die Masse mit der aller Planeten in unserem Son-

● Fortsetzung Seite 8

Leo 2 für Kohl in Israel kein Thema

Der Kanzler über den „DDR"-Kredit: Strauß war ganz außerordentlich hilfreich

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Bundeskanzler Kohl will die freundschaftlichen Beziehungen zu Israel bei seinem für Ende des Monats vorgesehenen Besuch vertiefen. Im Deutschen Fernsehen erklärte der Regierungschef, die Bundesregierung bemühe sich aber gleichzeitig auch um gute Beziehungen zu den arabischen Staaten.

Kohl sagte: „Es kann keine Politik der Bundesrepublik des Entweder-Oder geben, sondern nur eine Politik des Sowohl-Als-auch. Wir wollen die traditionelle Freundschaft zu den arabischen Völkern bewahren, wenn möglich vertiefen, und wir wollen die neugewonnene mit dem Volke Israel vertiefen."

Auf die Frage, ob er bei seinem Israel-Besuch über mögliche deutsche Waffenlieferungen an Saudi-Arabien reden werde, antwortete Kohl: Wir haben in Jerusalem und in Tel Aviv über Waffenlieferungen an andere Länder nicht zu sprechen." Das sei kein Diskussionspunkt. „Derzeit" gebe es solche Verhandlungen mit Saudi-Arabien über die Lieferung von Leopard-2-Panzern nicht.

Der Kanzler bestätigte, daß er bei seiner wenig später anstehenden Reise nach Saudi-Arabien über mögliche deutsche Waffenlieferungen „zu sprechen haben" werde, weil „konkrete Wünsche" noch aus der Zeit der Regierung Schmidt vorlägen. „Aber wir werden die gemeinsamen Interessen sehr sorgfältig zu erörtern haben, nämlich die Interessen, zum Abbau von Spannungen beizutragen."

Die dabei wichtige Frage, ob die Region des Nahen Ostens als ein Spannungsgebiet zu gelten habe, in das nach den bisher gültigen Exportrichtlinien keine Waffen zu liefern wären, beantwortete der Kanzler so: „Bei der Lieferung von Waffen in Spannungsgebiete haben alle Bundesregierungen *seit der Amtszeit* Adenauers Zurückhaltung geübt... Wir schreiben nicht mehr das Jahr 1960, sondern das Jahr 1983. Und die Definition von Spannungsgebieten ist heute ganz anders zu sehen. Dennoch bin ich ein Anhänger einer politischen Überzeugung auch in dieser Frage, daß man sich auf einem vernünftigen Mittelweg entlang bewegt." Deutsche Interessen seien in diesem Zusammenhang immer zu bedenken, fügte der Bundeskanzler hinzu.

Lobend äußerte sich Kohl über die Rolle des CSU-Vorsitzenden Strauß

■ Fortsetzung Seite 8

Kanzler und FDP gegen Strauß-Plan

Höhere Steuern und höhere Verschuldung abgelehnt / „Keine wechselnden Mehrheiten"

GISELA REINERS, Bonn

Bundeskanzler Helmut Kohl und FDP-Chef Hans-Dietrich Genscher haben eine Erhöhung sowohl der Steuern als auch der Nettokreditaufnahme im Haushalt 1984 abgelehnt. Damit erteilten sie Vorschlägen von CSU-Chef Franz Josef Strauß eine Absage, Kürzungen bei Mutterschaftshilfe und Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten aufzuheben. In einem ARD-Fernsehinterview sagte Kohl gestern abend: „Wir werden auch *darauf* sehen, *daß* die Eckdaten dieses Haushalts, das, was eingespart werden muß, nicht verändert wird." Wenn an einzelnen Punkten „ein Wunsch" bestehen sollte, müsse man die „notwendigen Einsparungen" anbieten. Kohl: „Nur eines wird es nicht geben. Es wird nicht unterschiedliche Mehrheiten geben."

FDP-Chef Genscher schrieb in einem Beitrag für die Nordsee-Zeitung: „Gedankenspiele über eine Erhöhung der Nettokreditaufnahme oder Steuererhöhungen sollten schnellstens im Sommerloch verschwinden."

Auch Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff (FDP) hält die Absicht von Franz Josef Strauß, die Einschränkungen im Bundesrat abzulehnen, für eine „sehr bedenkliche Initiative". Er hatte am Tag zuvor im Fernsehen gesagt: „Ich kann das nur als einen unfreundlichen Akt gegen die Koalition, aber auch gegen den *Koalitionspartner CDU und damit* letztlich gegen den Bundeskanzler ansehen." Bayern will, wie berichtet, die Kürzungen des Mutterschaftsurlaubs und des -geldes ebenso wie eine Übergangsregelung zur Erschwerung des Zugangs zur Rente wegen Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, die besonders Frauen treffen würde, rückgängig machen. Jedoch schon Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hatte sich geweigert, Steuererhöhungen oder Kreditausweitung zur Finanzierung des Ausfalls von einer halben Milliarde Mark in Betracht zu ziehen.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Otto Zink, Vorsitzender des Arbeitnehmerflügels seiner Fraktion, sagte gestern im Deutschlandfunk, die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (die Sozialausschüsse) würden sich mit dem Strauß-Vorschlag noch beschäftigen. Doch müsse, wer Änderungen fordere, auch Deckungsvorschläge machen, die *wiederum in der Koalition konsensfähig* sein müßten.

Am Tag zuvor hatte Eugen Glombig (SPD), Vorsitzender des Arbeits- und Sozialausschusses im Bundestag, „die Unterstützung aus München" als „hilfreich" bezeichnet. Bayern begebe sich in der Sache, allerdings aus anderen Motiven, auf die Linie der Sozialdemokraten. Die Reaktionen aus Regierung und FDP zeigten, daß in der Koalition „nichts mehr zusammenläuft".

Reagan: Keine Intervention in Tschad

Verhüllte Kritik an Paris / N'Djamena wirft Libyen „Ausrottungskrieg" vor

DW. Paris/Washington

Nach der Eroberung der Oasenstadt Faya Largeau im Norden Tschads verstärkt sich die Kritik an der zögernden Hilfe Frankreichs für Präsident Hissène Habré. Die meisten französischen Zeitungen warfen der Linksregierung in Paris gestern Unentschlossenheit und Halbherzigkeit vor.

In Washington schloß sich auch Präsident Reagan indirekt den Kritikern an, indem er auf einer Pressekonferenz Fragen auswich, ob er mit dem französischen Einsatz in Tschad zufrieden sei. Reagan sagte, er habe geglaubt, Paris werde Kampfflugzeuge schicken, um die Einnahme Faya Largeaus durch die von Libyen unterstützten Rebellen zu verhindern.

Vor Journalisten wies Reagan mehrfach darauf hin, daß Tschad wegen der historischen Beziehungen in erster Linie in die Interessensphäre Frankreichs gehöre. Er sagte, er könne sich keine Situation vorstellen, „die eine militärische Intervention der Vereinigten Staaten erfordern würde". Die USA beschränkten sich darauf, Waffen und Unterstützung sowie Transportmöglichkeiten für Soldaten mit Tschad befreundeter afrikanischer Länder zu geben. Eine weitere Hilfe darüber hinaus sei nicht geplant.

Einen Beweis für mangelnde Absprache zwischen Washington und Paris im Tschad-Konflikt sahen Beobachter in Reagans Bemerkung, er wisse nicht genau, welche Pläne die französische Regierung habe. Möglicherweise verhandele Paris mit Libyen.

Die französische Regierung hat inzwischen als gezielte Falschinformation eine Meldung der amtlichen libyschen Nachrichtenagentur Jana über eine angebliche Friedensinitiative unter maßgeblicher Beteiligung Frankreichs bezeichnet. „Frankreich unterstützt die legitime Regierung Tschads", sagte ein Sprecher des Außenministeriums.

Über die militärische Lage in Tschad herrschte gestern Ungewißheit. In einigen Berichten hieß es, die Regierungstruppen, die die Oasenstadt Faya Largeau bislang gehalten hatten, seien auf der Flucht nach Süden. Dagegen verlautete aus dem US-Außenministerium, den Soldaten sei der Rückzug abgeschnitten worden. Den Truppen des Rebellenführers Goukouni Weddeye stehe nichts mehr im Wege, wenn sie auf die Hauptstadt vorstoßen wollten. Zwischen Faya Largeau und dem 800 Kilometer südlich gelegenen N'Djamena sei „nur noch Wüste".

Bei libyschen Luftangriffen auf Faya Largeau sind nach Angaben des stellvertretenden tschadischen Außenministers Korom Ahmed 200 Menschen getötet und 300 verletzt worden. Vor dem Weltsicherheitsrat, der sich sowohl mit Beschwerden *Tschads als auch Libyens beschäftigte*, warf er Libyen vor, einen „Ausrottungskrieg" gegen Tschad zu führen. Die USA beschuldigten Libyen einer „flagranten, unprovozierten Aggression". *Demgegenüber* erklärte der libysche Delegierte, Awad Burwin, die USA benutzten den „tschadischen Rebellen" Hissène Habré als ein Instrument ihrer Politik, Afrika in ihre Gewalt zu bringen. Die Entsendung der 6. US-Flotte in die „libysche Region" sei eine Bedrohung des Friedens und der Sicherheit des Landes.

In Kairo ist erst mit 48stündiger Verspätung der Beginn amerikanisch-ägyptischer Manöver bestätigt worden, die seit Mittwoch in der Region um die Hauptstadt stattfinden.

Seite 5: Zögern teuer bezahlt

DER KOMMENTAR

Himmelskunde

ADALBERT BÄRWOLF

Die *großen Entdeckungen* fußen auf systematischer Forschung. Als Galilei vor Jahrhunderten die Ringe des Riesenplaneten Saturn entdeckte, hatte er mit seinem primitiven Fernrohr systematisch den Himmel abgesucht. Als Theodore Maiman vor gut 20 Jahren im Rubin den Lasereffekt nachwies, hatte er alle Substanzen untersucht, die kohärentes Licht erbringen könnten. Und mit den *Mitteln der Astronomie* hat man stets versucht, den Nachweis zu erbringen, daß auch andere Sterne wie unsere eigene Sonne über Planetensysteme verfügen.

Doch oft führt systematische Forschung der Wissenschaft allein nicht zum Ziel. Nicht selten muß noch der Zufall mit im Spiel sein. So entdeckten Hahn und Strassmann 1938 im Berliner Kaiser-Wilhelm-Institut durch Zufall die Spaltung von Urankernen bei Neutronenbestrahlung. Und so ist es auch jetzt der Zufall bei der systematischen Forschung gewesen, daß zum ersten Mal in der Weltgeschichte der erste direkte Nachweis von fester Substanz in der Nähe einer anderen Sonne – wie in der *Nähe unserer eigenen* – entdeckt wurde.

Die für den kosmischen Flug des astronomischen Infrarot-Satelliten IRAS verantwortlichen Techniker richteten im Rutherford-Laboratorium im englischen Chilton die *hochempfindlichen* Sensoren des durch das Vakuum rasenden künstlichen Satelliten auf den Stern Wega im Sternbild Leier. Es sollte bei diesem Experiment nichts weiter bewerkstelligt werden, als die Empfindlichkeit der Sensoren an Bord des kosmischen Aufklärers zu *testen, da* Wega, der 60 mal heller ist als unsere Sonne, als Maßstandard zur Helligkeitsbestimmung anderer Sterne benutzt wird. *Und bei dieser sogenannten* Kalibrierung erkannten die Wissenschaftler in den Daten eine enorme Hülle fester Substanz. Sie ist noch in einer Entfernung von *12* Milliarden Kilometern von Wega festzustellen.

Die Zufallsentdeckung ist hoch bedeutsam. Denn die nachgewiesenen Objekte sind mit hoher Wahrscheinlichkeit die Bausteine eines jungen Planetensystems, das noch im Anfang seines Evolutionsprozesses steht. Damit ergibt sich für die Wissenschaft die erste Chance, den planetarischen Geburtsprozeß zu beobachten und Schlüsse auf die Entstehung unseres eigenen Systems, unserer Sonne und deren Planeten, zu schließen. *Die Zufallsentdeckung* in den scheinbar unendlichen kosmischen Dimensionen stößt die Erdmenschen vielleicht ein wenig an, einen Augenblick bei dem Gedanken zu verweilen, wo und wer wir eigentlich sind.

Zehn Tote bei Unruhen in Chile

AP/rtr/dpa, Santiago

Beim vierten „Tag des nationalen Protests" in Chile gegen das Regime von Präsident Augusto Pinochet sind in der Nacht auf gestern zehn Menschen, darunter vier Kinder, getötet worden. Bei der bisher blutigsten Unterdrückung der wachsenden Oppositionsbewegung wurden nach Angaben örtlicher Nachrichtenorganisationen und Angehöriger außerdem mindestens 100 Menschen durch Schüsse verletzt.

Die Ausschreitungen ereigneten sich trotz einer von der Polizei verhängten elfstündigen Ausgangssperre im Anschluß an Massenkundgebungen anläßlich des vierten von der Opposition ausgerufenen Protesttages *gegen die Militärregierung*. Soldaten und Polizei nahmen schätzungsweise 500 Personen fest. Die Festgenommenen waren zumeist junge Leute, die sich in Santiago und in der Hafenstadt Valparaiso über das nächtliche Ausgehverbot hinwegsetzten, aus Reifen brennende Barrikaden errichteten und die Polizei mit Steinen bewarfen. Allein in Santiago hatte die Militärregierung 18 000 Soldaten und Polizisten bereitgestellt.

Zu dem Protesttag hatte die neugegründete „Demokratische Allianz" aufgerufen, in der Christdemokraten, Radikale, Sozialisten und Sozialdemokraten zusammengeschlossen sind.

Vor Papstbesuch Bombenanschlag in Lourdes

dpa, Lourdes

Zwei Tage vor dem Besuch von Papst Johannes Paul II. in Lourdes ist in der Nacht zum Freitag an der Wallfahrtsstätte in Südfrankreich ein Bombenanschlag verübt worden. Zu der Tat, bei der eine bronzene Pontius-Pilatus-Statue am „Leidensweg Christi" *zerstört* wurde, bekannte sich eine bisher unbekannte, vermutlich anarchistische Gruppe mit dem Namen „Arret Cure" (Stoppt die Pfaffen).

In einem „Bekenneranruf" hieß es, der Anschlag gelte dem „Besuch des Generaldirektors des Multis Vatikan". Und: „Weitere Anti-Soutanen-Anschläge werden folgen."

Der Papst wird am Sonntag um 15.00 Uhr auf dem Flughafen von Lourdes-Tarbes eintreffen und vom französischen Staatspräsidenten François Mitterrand begrüßt. Bei einem anschließenden Gespräch wird es vermutlich auch um Gegensätze zwischen Apostolischem Palast und Elysee gehen. Denn die Abtreibung auf Krankenschein in Frankreich und die drohende Verstaatlichung der katholischen Schulen haben Spannungen mit dem Vatikan verursacht. Nach dem Gespräch wird der Papst an der Wallfahrtsstätte selbst erwartet.

Seite 2: Ausgerechnet Pilatus

London für Konferenz nach Muster von Bretton Woods

Finanz- und Handelsstrukturen sollen überprüft werden

rtr, London

Die Finanzminister Großbritanniens und der ehemals britischen Kolonien werden im September in Trinidad einen Plan für eine neue Weltwährungskonferenz ähnlich dem Treffen von Bretton Woods im Jahre 1944 zur Debatte stellen. Wie gestern aus Londoner Finanzkreisen verlautete, hat ein 1982 eingesetzter Commonwealth-Ausschuß entsprechende Vorschläge erarbeitet. Das Konzept der Experten zielt auf ein stärkeres Management weltweit wachsender Interdependenzen, vor allem in der Währungspolitik.

Nicht nur Großbritannien, sondern auch Länder der Dritten Welt hatten wiederholt eine neue Weltwährungskonferenz gefordert, um bestehende Finanz- und Handelsstrukturen zu begutachten und als Forum für eine Annäherung zwischen Industrie- und entwickelnden Ländern zu dienen. Die Studie sieht nach Angaben der Finanzkreise zufolge vor, daß eine Gruppe von Vertretern ausgesuchter Länder und internationaler Organisationen eine neue Konferenz im Sinne von Bretton Woods vorbereiten soll.

Bereits im Schlußkommuniqué des Weltwirtschaftsgipfels in Williamsburg im Mai hieß es, es sei zu überlegen, welche Rolle eine Konferenz spielen könne, um das internationale Währungssystem zu verbessern. Wie in den Finanzkreisen zu hören war, war diese Einfügung hauptsächlich Frankreich zu verdanken. Staatspräsident François Mitterand hatte eine neue Weltwährungskonferenz und die Rückkehr zu den stabilen Wechselkursen wie in den Jahren vor 1971 gefordert. Die USA haben dagegen bisher kühl auf solche Vorschläge reagiert.

Die Bretton-Woods-Konferenz im amerikanischen New Hampshire etablierte *1944 feste Wechselkurse* zwischen den wichtigsten Währungen und setzte den Grundstein für die Errichtung des Internationalen Währungsfonds (IWF). Man einigte sich darauf, daß *Interventionen der Zentralbanken* dazu dienen sollten, Schwankungen in den Währungen auf ein Prozent nach oben oder nach unten zu beschränken.

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Elend der Kunstwährungen

Von Claus Dertinger

Die EG-Staaten sollten sich unter Mitwirkung der USA bemühen, eine neue Reservewährung zu schaffen, die neben den Dollar tritt. Von einer solchen Kunstwährung, bestehend aus einem Bündel von Währungen, verspricht sich Hans Fahning, Vorsitzender des Verbandes öffentlicher Banken, und mit ihm offenbar der SPD-Wirtschaftsexperte Wolfgang Roth eine Abkoppelung vom Dollar, der als wichtigste Währung der Welt mit seinen hohen Zinsen die Weltkonjunktur belastet.

Solche Gedanken sind nicht neu. Doch bei aller berechtigten Kritik an der mangelnden Rücksichtnahme der USA auf ihre Partner und die Weltwirtschaft, die sich vor allem auf die zins- und damit dollarkurstreibenden amerikanischen Haushaltsdefizite richtet: Die Abkoppelungsapostel bauen leider Luftschlösser. Es ist einfach eine Illusion, anzunehmen, daß irgendein „Kapitalist" sein Geld nicht in der Währung anlegt, die er für die beste hält. Und das ist nun einmal zur Zeit und vielleicht auch noch für länger der superverzinste Dollar als Währung der potentesten Wirtschaftsmacht.

Kunstwährungen, wie sie die „Abkoppler" empfehlen, gibt es bereits seit langem. Das Sonderziehungsrecht des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist noch vor dem Ecu die prominenteste. Sie spielen unter Notenbanken eine Kümmerrolle, und sonst überhaupt keine. Nicht einmal, als der Dollar „out" war. Da war die Mark „in".

Internationale Kapitalströme lassen sich nun einmal nicht dirigieren, es sei denn, man setzt vernünftige Marktgesetze außer Kraft. Die in die internationale Wirtschaft so fest eingeflochtene Bundesrepublik ist der letzte Staat, der sich das ohne Schaden leisten könnte. Deswegen denken unsere Währungspolitiker in Bonn und der Bundesbank auch nicht daran, die Abkoppelungsideen aufzugreifen.

Der fromme Rundschlag

Von Ephraim Lahav

Der Weltkirchenrat, was immer er mit den Kirchen oder den Christen der Welt zu tun haben mag, hat jedenfalls bei seinem weltweiten Rundumschlag gegen die westliche Sache niemanden und nichts ausgespart. Betuliche Worte zu Afghanistan finden ihr Gegenstück in einem Kampagnenaufruf gegen Südafrika, wo jedenfalls keine Massenmorde mit Gas und Kampfhubschraubern stattfinden. Dem marxistischen Regime in Nicaragua wurde gar ein feuriges Lob für „lebensbejahende Errungenschaften" gezollt, leider ohne zu spezifizieren, ob damit die brutalen Aktionen gegen die Miskito-Indianer oder die gröhlenden Attacken auf den Papst gemeint waren.

Dafür bekam Israel sein christliches Fett ab: Wehklagen über die „unglückliche Situation" der Moslems und Christen in Ost-Jerusalem und den besetzten Gebieten; über den angeblichen Kontrast zwischen dem „gesetzlich garantierten ... freien Zugang zu den heiligen Stätten" und den „politischen Realitäten".

Wie schade, daß die frommen Damen und Herren ins ferne Vancouver reisten und nicht nach Jerusalem. Dort gab es Unterdrückung bei den christlichen Gemeinden – in den neunzehn Jahren der jordanischen Okkupation von 1948 bis 1967. Damals hörten wir nichts von einem Protest des Weltkirchenrates.

Und wenn sich der Rat – wie jetzt bei den Moslems – auch Andersgläubiger annimmt, warum protestierte er nicht vor 1967 gegen die Schändung der jüdischen heiligen Stätten in Ost-Jerusalem? Die Weltpresse veröffentlichte damals Fotos von jüdischen Grabsteinen, die zum Bau von jordanischen Militärlatrinen verwendet wurden. Doch der Weltkirchenrat schwieg.

Kirchtürme durften unter der moslemischen Herrschaft nie höher sein als Minarette von Moscheen, neue Kirchen durften überhaupt nicht gebaut werden. Die Israelis erteilen Baulizenzen anhand sachlicher, nicht religiöser Prüfung. Die Via Dolorosa haben sie aus eigenen Mitteln renoviert. Das armenisch-orthodoxe Patriarchat durfte erst unter israelischer Herrschaft sein eigenes Grundstück zur Errichtung eines Neubaues nutzen.

Der Pferdefuß des Weltkirchenrats kommt gerade bei dem zum Vorschein, was das Plenum ablehnte: eine Erklärung über die Notwendigkeit der Sicherheit des Staates Israel aufzunehmen. Es geht also nicht um die Freiheit der Christen, sondern um die Zerstörung des jüdischen Staates.

Dazu sagte schon vor drei Jahrtausenden ein weiser jüdischer König: „Durch den Mund des Heuchlers wird sein Nächster verderbt, aber die Gerechten merken's und werden erlöst" (Sprüche Salomos, Kap. 11, Vers 9).

Ausgerechnet Pilatus

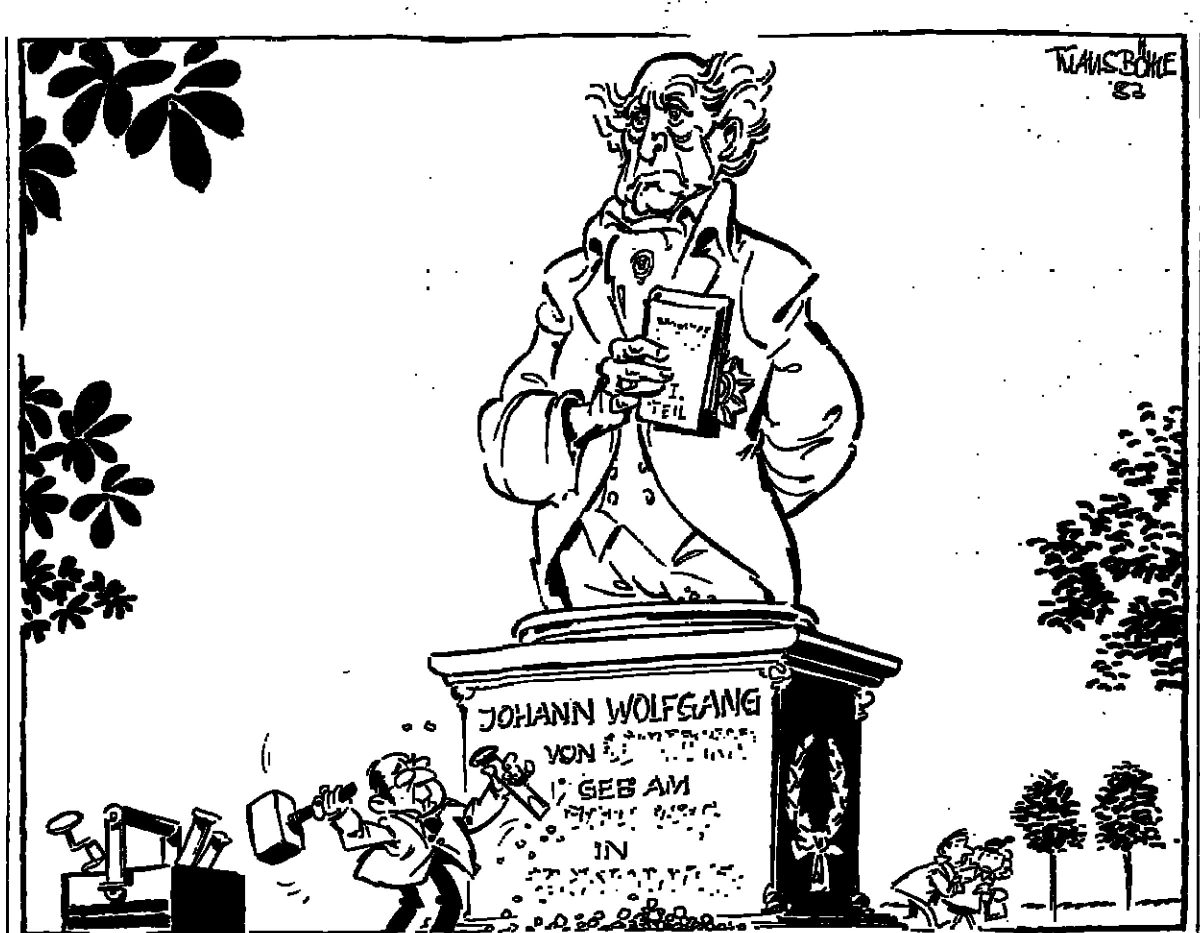
Von Herbert Kremp

Es gibt heute Terroristen gegen alles nur mögliche, und man kann sich aus kühler Raison fragen, ob es von Vorteil oder von Nachteil ist, daß sie auch an das Verehrungswürdige, das Heilige, mithin an den wahren Frieden Hand anlegen. Das geht ans Bewußtsein, das belehrt die Wachsamen über das Maß der Verwirrung, das schicksalhaft sein mag, aber unannehmbar ist.

Als die ersten Nachrichten über das Attentat von Lourdes eintrafen und von der Zerstörung einer Bronzestatue des Pontius Pilatus die Rede war, glaubte man an einen sehr verspäteten anti-römischen Terror-Akt. Hätte es sein können; denn es war ja der als hart und grausam geschilderte römische Statthalter von Judäa, der Jesus Christus dem Kreuzestod ausgeliefert hat, um dann seine Hände in Unschuld zu waschen. Da wäre es doch, eben da es heute regellose Gewalt, Propaganda der Tat, gegen und für alles gibt, zwar absurd, aber nicht undenkbar, wenn eine historisierende Gruppe, die sich zum Ausbruch aus ihrem Neandertal entschlossen hat, Rachehand an das Standbild des römischen Zynikers von damals anlegen würde.

Statt dessen „bekannte" sich jedoch eine Gruppe mit dem Namen „Arret Curé" (stoppt die Pfarrer) zur Mißhandlung und begründete diese mit dem „Besuch des Generaldirektors des Multis Vatikan bei der Soubirous-GmbH. Weitere Soutanen-Anschläge werden folgen". Es geht also gegen den Papst, der am Sonntag nach Lourdes kommt, wo im Jahre 1858 dem Mädchen Bernadette Soubirous die Heilige Maria erschien. Und der polnische Papst zieht, wie wir wissen, die Kräfte des Untergrunds an.

Mit dem Grottenwasser von Lourdes wurden Kranke geheilt. Für den verirrten Terroristen aber ist Heilung ein Greuel. Er will, daß die Erde krank sei und krank bleibe. Nihilismus. Doch eine Frage bleibt bei dem ansonsten so klaren Befund: Warum ausgerechnet Pontius Pilatus?



Wenn schon Datenschutz, denn schon! ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Ergrünen, ohne zu erröten

Von Dankwart Guratzsch

In der Ländergeschichte der Bundesrepublik ist Hessen zum Symbol geworden – zu einem schlechten. Das Land, das nach einem Slogan seiner bald vier Jahrzehnte amtierenden Regierungspartei in der Bundesrepublik „vorn" sein will und das nach den Wahlaussagen derselben Partei künftig ein „Gegengewicht" gegen den „totalen CDU-Staat" bilden soll, wurde ein Jahr lang nach den denkbar schlechtesten parlamentarischen Manieren verwaltet. Acht Monate lang mußte es mit einer Regierung vorlieb nehmen, die zurückgetreten war und dennoch ohne parlamentarische Legitimation und ohne Haushalt im Amt blieb; einer Regierung, die sich weigerte, durch Koalitionsverhandlungen diese Legitimation und einen ordentlichen Haushalt zu erlangen, die den Termin für Neuwahlen nicht nach dem Landesinteresse, sondern nach dem Parteiinteresse festsetzte.

Heute wird die Partei, die vor den Wählern und ihrem eigenen Demokratieverständnis die Peinlichkeiten dieser sprichwörtlich gewordenen „hessischen Verhältnisse" zu verantworten hat, die SPD, in Wiesbaden Heerschau halten, auf einem Landesparteitag, der das Wahlprogramm verabschieden soll. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird Ministerpräsident Börner seine Partei so einig hinter sich sehen wie noch selten in seiner Amtszeit. Die hessische SPD weiß heute, daß er ihr mit seinem „Wackelkurs" die Macht erhalten hat. Ein Alternativkandidat, selbst für eine Wiederauflage der Zusammenarbeit mit den Grünen, ist weit und breit nicht in Sicht. Börner selbst hat den Häutungsprozeß zum „echten Grünen", wie er sich heute nennt, schneller und gründlicher als alle seine Konkurrenten vollzogen.

Eine ganz andere Frage ist, wie der hessische Wähler diesen fliegenden Häutungsprozeß honoriert. Börner, der einmal das Image eines Mannes der geraden Linie und der ernsten Überzeugungen besaß, könnte leicht von dem Ruf eingeholt werden, ein grundsatzloser Opportunist zu sein. Die CDU und die in den Landtag zurückstrebende FDP verlangen Klarheit: Die SPD solle auf dem heutigen Parteitag jeder Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit den Grünen abschwören.

Dazu wird es nicht kommen. Viele SPD-Unterbezirke drängen im Gegenteil auf einen förmlichen Beschluß, daß die Partei ein Zusammengehen mit der CDU nach den Wahlen ausdrücklich ausschließt. Börner selbst bringt sein Wahlkampfkonzept auf die Formel: „Wir wollen einen erheblichen Teil der Wähler der Grünen gewinnen, damit werden wir die CDU überrunden." Hinzu kommt die Wählerbewegung der durch die Bonner Rechtskoalition Enttäuschten. Für dieses Konzept sieht Börner nach dem Blut-Spektakel des grünen Abgeordneten Schwalbach-Hoth sogar erhöhte Chancen: Die Reaktionen auf dieses „abscheuliche Theater" würden seiner Partei grüne Wähler in die Arme treiben.

Wer den Schlüssel für Börners Wahltaktik zwischen den Fronten sucht, wird ihn freilich nicht zuerst in den dringendsten Erfordernissen der Landespolitik, sondern in der Meinungsanalyse eines Münchner Sozialinstituts von Ende Juli finden. Danach will jeder dritte Grünwähler erst in den letzten Wochen des Wahlkampfes entscheiden, welcher Partei er seine Stimme gibt. An der Spitze „wichtiger Probleme" rangieren in den Augen der Hessen Arbeitslosigkeit, Zukunft der Kinder, soziale Sicherung und Umweltschutz – scheinbar eine Bestätigung für Börners Strategiepapier „Arbeit und Umwelt" wie auch für die hessischen Initiativen im Bundesrat. Jeder



Garantiert notfalls Instabilität: Börner FOTO: SVEN SIMON

zweite Hesse (und fünfte CDU-Wähler) wünscht sich sein Land als „politisches Gegengewicht" gegen Bonn, und eine Zweidrittelmehrheit von Hessenwählern sieht gar in der SPD die „bodenständige Partei, die zu Hessen paßt" – Fingerzeig für die neuerwachte Liebe der hessischen SPD zum Dorf, zur Heimat, zur Region.

Alle diese wohlabgeschmeckten Ingredienzen des sozialdemokratischen Wahlcocktails mögen nun Herz und Gemüt des hessischen Wählers ansprechen, ganz so, wie es der Parteivorsitzende Willy Brandt den hessischen Genossen empfahl. Sie haben nur den Nachteil, daß sie sich mit feinen Nuancen auch in den Wahlprogrammen der anderen Parteien finden. Entscheidend für ihre politische Relevanz und für die Einschätzung der hessischen SPD bleibt indessen, daß sich Börner und seine Partei zu einer Absage an die Wiederauflage der „hessischen Verhältnisse" nach den Wahlen nicht imstande sehen. Trotz einjähriger Blockade der hessischen Innenpolitik und trotz der zuletzt skandalösen Erfahrungen mit den Grünen mutet die Partei dem Wähler die Perspektive zu, daß die versprochenen „klaren Verhältnisse" auch in einer Fortsetzung der bisherigen Zustände bestehen können. Die SPD, in Bonn um Glaubwürdigkeit als konstruktive Oppositionspartei bemüht, könnte in Hessen zur Garantin der Unregierbarkeit und des Immobilismus werden.

Es kommt daher nicht von ungefähr, wenn Union und Freie Demokraten das Verhältnis der SPD zu den Grünen zunehmend zum Hauptthema des Wahlkampfes machen. Nach einer eigenen Meinungsumfrage der CDU beurteilen zwei Drittel aller Hessen die „geschäftsführende" Amtszeit Börners negativ. Eine Neuauflage des rot-grünen Bündnisses, argumentiert denn auch CDU-Generalsekretär Kanther, würde „Gift für den Aufschwung" und auch das „Ende des klaren Arbeitnehmerprofils" der SPD bedeuten. Börners Herausforderer Walter Wallmann hat vorausschauend seine großen Kundgebungen bereits in die industriellen Ballungsgebiete verlegt. Denn dort, in der Zone zwischen den „Elefanten", und nicht an den zerfransenden Rändern des Parteienspektrums, entscheidet sich die Wahl.

IM GESPRÄCH Assad Germanos

Das Gesetz in Libanon

Von Peter M. Ranke

Neben dem Staatspräsidenten Amin Gemayel ist der bullige Assad Germanos (52) der bestbewachte Mann in Beirut. Am liebsten trägt er ein Cord-Jackett oder leichte Pullover, denn er ist fast den ganzen Tag unterwegs und nie auf Cocktailparties und auch nur selten in seinem weißgetünchten Hauptquartier gegenüber dem Museum zu finden, dem „Tribunal Militaire". Assad Germanos, ein Christ aus Akoura im Norden, ist der Militärstaatsanwalt und erste Terroristenjäger des Libanon – wenn auch sein Wirkungsbereich praktisch auf Beirut beschränkt ist.

Sieben Jahre lang, seit Beginn des Bürgerkrieges 1975, konnte Germanos selbst in diesem Bereich kaum etwas ausrichten, da West-Beirut in den Händen der Syrer, Palästinenser und Linksmilizen war. 15 334 Fälle von Terrorismus (vom Mord bis zur Autobombe) häuften sich unerledigt auf seinem Schreibtisch. Aber in dem einen Jahr seit dem Abzug der PLO hat Germanos aufgeräumt. Er berichtet: „In einem Jahr haben sich die Terror-Akte um achtzig Prozent verringert."

Germanos erfuhr rechtzeitig, daß im Februar zwanzig Bomben-Autos in Beirut unterwegs waren und durch Fernzünder zur Explosion gebracht werden sollten. Zehn konnten abgefangen werden. Wer waren die Täter? „Ausländer und die mit ihnen zusammenarbeitenden Libanesen", antwortet Germanos. Unter Ausländern versteht er vor allem Palästinenser, Syrer und Libyer.

Germanos hob im Juni das Terrornest der PLO im angeblichen Forschungszentrum aus, mußte aber die Anführer laufen lassen, da sie Diplomatenpässe besaßen. Die Attentäter gegen die US-Botschaft im April, wo bei einem Sprengstoffanschlag 63 Menschen ums Leben kamen, hat Germanos zwar ermittelt, aber er kann die Täter nicht festsetzen, da sie bei einer persischen Milizgruppe unter syrischem Befehl in Ost-Libanon sind. Dafür konnte er fünf Libanesen der gleichen Terrorgruppe verhaften, die am 7. Juli das Attentat gegen Ministerpräsident Wazzan ausgeführt hatten.

Auch die Libanesen der Amal-Miliz, die am 15. Juli in Zentral-Beirut gegen die Armee kämpften, hat Germanos überführt. Vor Gericht droht ihnen die Todesstrafe. Zum ersten Mal will Germanos strafrechtlich durchexerzieren, daß kein Milizmann



Autobomben und Hochverräter: Chefankläger Germanos FOTO AP

irgendwelcher Gruppen die Waffe gegen libanesische Soldaten einsetzen darf. Das hat politische Bedeutung, denn die Drusen-Miliz von Walid Dschumblatt will sich der Armee im Schuf-Gebirge entgegenstellen, wenn die Israelis abziehen.

Anklage gegen Dschumblatt wegen Hochverrats und Mordes hat Germanos bisher nicht erhoben, obwohl der Drusen-Chef zugegeben hat, daß seine Miliz am 22. Juli den Beiruter Flugplatz beschoß und Zivilisten tötete. „Wir sorgen für Sicherheit und Freiheit, nichts wird uns stoppen", erklärte der Staatsanwalt. Aber er liebt keine politischen Verwicklungen. Daher fiel sein Bericht über die Massaker in Sabra und Schattila im vorigen September auch ziemlich dürftig aus, soweit ihn die Regierung veröffentlichte. Wie viele Libanesen ist er offenbar der Meinung, daß der israelische Kahan-Bericht über die Massaker vor allem ein Werk der israelischen Opposition und der amerikanischen Politik war, um Begin und Scharon zu stürzen. „Viele der Getöteten waren illegal in Libanon", ist alles, was Germanos dazu sagt.

Der Militär-Staatsanwalt will die kommenden Prozesse gegen Terroristen öffentlich führen, so auch den Prozeß gegen den Mörder von Beschir Gemayel, den gewählten Präsidenten. Ein prosyrischer Milizionär ist geständig, seine Helfer waren Syrer und Palästinenser. Ob Assad Germanos aber dann und überhaupt alles vor den Richtern ausbreiten wird, was er erfahren hat, das bleibt abzuwarten. Der Mann hat keine Angst, aber er weiß genau, daß er in einer Wüste ohne menschliche Gesetze arbeitet.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

NEUE OZ OSNABRÜCKER ZEITUNG

Zur Absage der nordischen Monarchen an Honecker heißt es in dem Blatt:

Die Hoffnungen der DDR, das Luther-Jahr für ihre politischen Zwecke nutzen zu können, haben getrogen. Mit der Ablehnung der Einladungen zu den staatlichen Feiern durch die nordischen Königshäuser kehrt sich der erwartete Effekt sogar in sein Gegenteil um: Statt Aufwertung erleidet der zweite deutsche Staat einen Prestigeverlust. Und auch das Ziel, Ost-Berlin entgegen dem Viermächtestatus als Hauptstadt und Teil der DDR bestätigen zu lassen, wird nicht erreicht. Feststehen dürfte damit, daß Bundespräsident Carstens ebenfalls nicht zu den Feiern nach Ost-Berlin fahren wird.

Frankfurter Rundschau

Den Strauß-Vorschlag zum Mutterschaftsgeld findet das Blatt erheiternd:

Auch wenn angehende Mütter Beifall klatschen und berufsunfähige Hausfrauen zustimmend nicken werden – seriös ist das nicht, was der Freistaat Bayern zur Korrektur der Bonner Sparmaßnahmen vorschlägt. Die beschlossenen Kürzungen beim Mutterschaftsurlaub und -geld sowie bei der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente wieder rückgängig zu machen, bedeutet nämlich Mehrausgaben von rund einer halben Milliarde Mark ... Nun hat in der Tat die föderative Ordnung den schon genutzten Vorteil, daß unvernünftige Entscheidungen des Bundestages über die Länderkammer gemildert oder beseitigt werden können. Wenn Franz Josef Strauß seine Bayern aber darauf trimmt, Helmut Kohl jetzt auch noch seinerseits einen heißen Herbst zu bescheren, dann drängt sich doch der Verdacht auf, es könnte der CSU entgangen sein, daß die Union den Kanzler und nicht mehr den Oppositionsführer stellt.

HESSISCHE ALLGEMEINE

Zu Strauß bemerkt das Kasseler Blatt:

Denn will man sich dem Fall der Fälle gedanklich überhaupt nähern, so ist schwer auszumachen, unter welchen Umständen eine geteilte Schlüsselgewalt denn praktikabel wäre. Entweder beruht die Abschreckung auf einer mehr oder weniger entscheidungslosen Automatik im Sinne von Schlag und Gegenschlag, oder sie besteht nach neuer Version für den Angreifer in einer Reihe unkalkulierbarer Risiken.

Vom friedlichen Raketenaufbau rund um den Baikalsee

Die Aseanländer sind über Moskaus Rüstung alarmiert / Von Christel Pilz

Das erste Warnsignal war kaum beachtet worden. Während des Falls von Südvietnam an die Truppen Hanois hielt Moskaus pazifische Flotte ein gigantisches Manöver ab. Zweihundert Schiffe probten die Strangulierung Japans und die Eliminierung der amerikanischen Basen in Ost- und Südostasien. Das war Ende April 1975.

Amerika zog sich unter dem Vietnam-Schock aus Südostasien heraus und behielt nur noch seine Basen auf den Philippinen: Clark Air Base für die Luftwaffe, Subic Bay für die Flotte. In Japan waren Fragen zur Aufrüstung sowieso tabu. Nur die Aseanländer warnten und begannen, in aller Eile aufzurüsten. Eine Zwergenaktion gegenüber Moskaus Militäraufbau in Fernost. „Zum ersten Mal", so Thailands Außenminister Siddhi Sawetsila, „stehen die asiatischen Länder vor einer beispielslosen Bedrohung durch die Sowjetunion."

Diese Bedrohung ist doppelter Natur: Einmal durch die gewaltige Sowjet-Präsenz in asiatischen Gewässern, zum zweiten durch den Aufbau von nuklearen SS-20-Raketen in Sibirien. Moskaus Emissäre scheuen sich nicht länger, asiatischen Kollegen gegenüber mit der Arroganz des Stärkeren aufzutreten. Anfang des Jahres drohte der stellvertretende Außenminister Michail Kapitsa den Aseanländern mit innerer Subversion, sollten sie in der Kambodschafrage hartnäkkig bleiben. Thailand hat nicht vergessen, wie 1980, plötzlich und unangekündigt, der sowjetische Flugzeugträger Minsk im Golf von Siam erschien. Japan bekam gar zu hören, daß es wegen seiner Bevölkerungsdichte ein „hervorragendes Angriffsziel" darstelle.

Moskaus pazifische Flotte hält mit 765 Schiffen mehr maritime Kräfte im Pazifik als anderswo in der Welt. Seine pazifische Luftwaffe ist von 300 Flugzeugen im Jahre 1966 auf heute 1700 verstärkt worden. Vietnam wurde mit Kambodscha zum militärischen Außenposten der pazifischen Streitkräfte des Kreml. Mit den See- und Flughäfen Da Nang und Cam Ranh Bay erwarb Moskau nicht nur erstklassig gebaute und strategisch wichtig gelegene Basen an der Südchinesischen See. Über Nacht konnte es auch seinen Operationsradius um Tausende von Kilometern erweitern und fern der Heimathäfen auftreten.

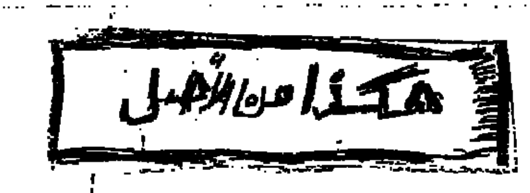
In Da Nang sind jetzt Langstrekkenaufklärer vom Typ Tu-95 stationiert. Sowjetische Experten arbeiten an der Verbesserung der Docks und der Installierung elektronischer Überwachungsanlagen in Da Nang. Im taifunsicheren Superhafen Cam Ranh Bay herrscht reger Verkehr von Fregatten, Zerstörern, Landungs-, Öl- und Versorgungsschiffen. Sechs U-Boote sind permanent in Cam Ranh Bay stationiert, drei davon mit Atomantrieb und ballistischen Raketen. Mindestens 15 Schiffe – darunter die U-Boote – sind ständig in den Nachbargewässern. Sie haben den Seeverkehr westlicher Schiffe auszuspähen, Informationen aller Art zu sammeln, legal und illegal, wie ein Spionageskandal Anfang 1982 in Indonesien zeigte. Besonderes Interesse zeigen die Sowjets an den See-Straßen von Malakka, Sunda, Lombok und Ombai Wetar, wovon die letzteren drei ausschließlich im Gebiet indonesischer Seehoheit liegen. Der kambodschanische Tiefseehafen Kompong Som soll zu militärischen Zwecken ausgebaut werden. Damit wird Moskau einen Stützpunkt in unmittelbarer Nachbarschaft der Lebenslinien zu Thailand haben, im Golf von Siam.

Zusätzlich zu der Bedrohung zu Wasser besteht die Bedrohung durch SS-20-Raketen. Amerikanische Satellitenaufnahmen entdeckten 108 Raketenstellungen im Herzen Sibiriens, in der Gegend um den Baikalsee, nahe der mandschurischen Grenze.

Überdies zeigen sie Baustellen, die darauf schließen lassen, daß Moskau sein sibirisches SS-20-Arsenal auf 200 zu verstärken gedenkt. Bei Dreifachbestückung kann die SS 20 4800 Kilometer weit fliegen, bei Einfachbestückung gar 7400 Kilometer. Während die Genfer Abrüstungsverhandlungen das Szenario eines Nuklearkriegs auf die westliche Hemisphäre beschränkten, baute Moskau in aller Stille – vermutlich seit 1977 – seine Nuklearmacht in Asien auf.

Wie wird es weitergehen? Japan, unter der energischen Führung von Premierminister Nakasone, entgegnet auf die sowjetische Bedrohung mit samuraischer Zuversicht in die eigene Kraft. Wolle Moskau seine erkalteten Beziehungen mit Japan erwärmen, so ließ Außenminister Abe wissen, müsse es seine Bedrohung abbauen. In Washington wächst die Bereitschaft, asiatische Allianzen auszubauen.

Als konkrete Beistandsgeste wird Präsident Reagan im November Japan, Südkorea, die Philippinen, Indonesien und Thailand besuchen. Kann er ihnen Schutz garantieren? Selbstverständlich wird Moskau gegen jede schamlose Militarisierung des friedlichen Ostasien erbittert protestieren, selbstverständlich wird es Fürsprecher im Westen finden, die Amerikas brutale Einkreisung der friedliebenden Sowjetunion tieferschüttert tadeln werden. Vielleicht wird man auch Garantien verlangen, daß von thailändischem Boden nie wieder ein Krieg ausgehen darf. Wenn, dann von vietnamesischem.



In Reagans Dollar-Spiel droht Europa zu verlieren

Mit der Politik des hohen Haushaltsdefizits steigen die Zinsen in USA weiter. Der Dollar wird immer stärker. Für Amerika überwiegen die Vorteile, für das Ausland, vor allem Westeuropa, wachsen jedoch die Probleme. Washington scheint dies aber kaum zu kümmern.

Von HORST-A. SIEBERT

Am Potomac findet das Donnergrollen an den Devisenmärkten kaum ein Echo; stereotyp wiederholt der Sprecher des Weißen Hauses Präsident Reagans Formel „Wir liegen auf dem richtigen Kurs". Das Schatzamt nebenan schweigt ebenso wie die Notenbank in Washingtons Constitution Avenue. Zwischen Atlantik- und Pazifikküste preisen viele Amerikaner den überstarken Dollar als Beweis dafür, daß die Vereinigten Staaten ihre Ende der 60er Jahre verlorene mächtige internationale Position zurückgewonnen haben.

Derweil steigen die US-Zinsen auf breiter Front und ziehen den Dollar mit. Seit Mai wurde die Hälfte des Zinsrückgangs wieder aufgeholt. Sichtbar geworden ist der Bremseffekt schon im Wohnungsbau, wo sich die Hypotheken von 12,25 auf 13,5 Prozent verteuerten. Nach dem glänzenden Frühjahrsgeschäft ist der Verkauf von Einfamilienhäusern um 15 Prozent geschrumpft. Erstmals zeigte im Juli auch die Kurve der Einzelhandelsumsätze leicht nach unten. Führende Republikaner wie Alan Greenspan und Senator Robert Dole warnen bereits vor einem vorzeitigen Zusammenbruch des Konjunkturaufschwungs.

Auf die globalen Wunden, die der Dollar schlägt, legen Demokraten den Finger. So erklärte Walter Heller, Präsident Kennedys Chefökonom: „Die internationalen Kosten und Konsequenzen der hohen amerikanischen Realzinsen sind überhaupt nicht kalkulierbar." Für Heller hat der Höhenflug der US-Währung die Weltwirtschaft in eine äußerst gefährliche Lage manövriert: „Er verhindert eine gesunde wirtschaftliche Erholung in Europa und übt einen gewaltigen Druck auf die Entwicklungsländer aus." Andere beklagen „die Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Ausland und den Verbündeten".

Der Grund der Besorgnis ist leicht zu erkennen. Wegen der üppigen Zinsrenditen sind allein in diesem Jahr Auslandsgelder im Gegenwert von netto 40 Milliarden Dollar in die USA geflossen; weiter erhöht hat sich der Zustrom aus der Bundesrepublik, der 1982 schon 10,5 Milliarden Mark, ebenfalls netto, ausmachte. Seit 1981 haben Lateinamerikaner, Asiaten und Afrikaner mindestens 100 Milliarden Dollar in US-Aktien, Renten oder Immobilien angelegt. Ausländer halten inzwischen 173 Milliarden Dollar in Treasury-Papieren. Das sind 15 Prozent der amerikanischen Bundesschuld. Diese Mittel fehlen natürlich zu Hause beim Wirtschaftsaufbau, der Umtausch treibt den Dollar hoch.

Man hat nicht den Eindruck, daß in Washington ernsthaft über eine Lösung des Dollarproblems nachgedacht wird – wie beispielsweise 1979, als die Carter-Administration mit Hilfe der wichtigsten Zentralbanken 30 Milliarden Dollar in fremden Valuten mobilisierte, um den damals sinkenden Wechselkurs der US-Währung zu stoppen. Zu hören ist nur immer wieder, im Augenblick lasse sich nichts tun und die Paritäten müßten sich frei am Markt bilden. In der Erkenntnis, daß Interventionen so lange nicht helfen, wie der Zinstrend in Amerika nach oben gerichtet ist, hat das Schatzamt offensichtlich die Eingreiforder an die Federal Reserve Bank of New York wieder zurückgezogen. In dieser Phase unterstreichen sie in der Tat nur die Schwäche der anderen Währungen.

Nicht falsch ist der Eindruck, daß Präsident Reagan die Stärke des Dollars trotz der internationalen Komplikationen beifällig betrachtet, und zwar aus innenpolitischen Gründen. Sie vermittelt auch dem Amerikaner, der sich im Dschungel währungspolitischer Fragen nicht auskennt, eine Art Machtgefühl nach dem Motto „Wir sind wieder wer". Es rundet sozusagen das Bild militärischer Macht ab, die das Weiße Haus in Mittelamerika, Tschad und im Nahen Osten demonstriert. Ungern erinnern sich die US-Bürger an die Jahre, als Finanzminister Michael Blumenthal den Dollar herunterredete, bis er nur noch 1,70 Mark kostete. Das wachsende Prestige bringt Stimmen bei der nächsten Präsidentschaftswahl.

Wahlpolitisch nützlich sind die hohen Dollarkurse, für die sich ausländische Devisen billiger beschaffen lassen, auch insofern, als alle reiselustigen Amerikaner applaudieren. In der Carter-Ära mußten viele ihren Urlaub auf die USA beschränken, in diesem Jahr sind 4,2 Millionen allein nach Europa ausgeschwärmt. Nach Angaben des Nachrichtenmagazins „Time" hat sich ein Hotelzimmer in London für amerikanische Touristen in den letzten drei Jahren von 90 auf 67 Dollar verbilligt; für eine deutsche Kamera zahlen sie heute 950 Dollar, 1982 waren es 200 Dollar mehr.

Von den preiswerteren Auslandstrips profitiert vor allem die Mittelklasse und darüber, weil sie die größte Gruppe stellt. Das sind aber Reagan-Wähler, die nun noch fester an die Rezepte des Präsidenten glauben. Die Dollar-Vorteile kommen indes auch denjenigen zugute, die zu Hause bleiben. Entweder lassen sich Weine von der Rhône oder Videorecorder aus Japan noch günstiger einkaufen oder die starke Importkonkurrenz hält das allgemeine Preisniveau niedrig. Dies ist ein Grund, warum in den USA die Verbraucherpreise in den vergangenen zwölf Monaten nur um 2,6 Prozent gestiegen sind. Dazu der Chefwirtschaftler des US-Handelsministeriums, Robert Ortner: „Der harte Dollar macht die große Masse der Verbraucher sehr glücklich; sie hat nur keinen Sprecher." Reagan als Amerikas Neckermann.

Eine Marktphilosophie mit vielen Löchern

Es gibt in Washington wohl niemanden mehr, der den Zusammenhang zwischen den riesigen amerikanischen Haushaltsdefiziten, den hohen US-Zinsen und der Dollar-Stärke bestreitet. Die Diskussion erscheint jedoch wie eingefroren, weil Ronald Reagan Steuererhöhungen ablehnt, nachdem er die fiskalische Last der Bürger und Unternehmen gerade erleichtert hat. Andererseits weigert sich der Kongreß, am ohnehin weitmaschigen sozialen Netz weiter zu schneiden. Relativ einfache Lösungen, die zusätzliches Geld in die Steuerkassen spülen würden, sind politisch nicht durchsetzbar. Dazu gehört die automatische Inflationsanpassung für Renten, Pensionen und 60 Prozent der Löhne (Indexierung) ebenso wie der zumindest teilweise Verzicht auf die totale steuerliche Absetzbarkeit der Zinsen für Privatpersonen.

Der Dollar und seine Prominenten FOTO: CAMERA PRESS

Dies ist die defizitär und inflationär wirkende Crux im amerikanischen System, die in Europa kein Verständnis findet. An dieser Mauer prallt auch der Einwand von Herbert Stein, Präsident Nixons wirtschaftlichem Chefberater, ab, wonach sich Amerikas Verbündete in Form der Kapitalabflüsse an Washingtons Verteidigungs-Anstrengungen beteiligen müßten. Es zeigt, daß Reagans Marktphilosophie viele Löcher hat. In diesem Fall zahlen die Ausländer die Kosten der Indexierung und der absetzbaren Zinsen mit. Stein übersieht außerdem, daß die Verteidigung in Westeuropa nur finanziert werden kann, wenn die Konjunktur floriert. Die US-Zinsen bremsen sie jedoch.

Berühmte Ökonomen sehen große Gefahren

Empirische Wirtschaftsforscher werden später feststellen, daß Reagans fehlende Flexibilität seinem im Ansatz richtigen Vier-Punkte-Wirtschaftsprogramm – geringeres Wachstum der Bundesausgaben, Kürzung der Einkommensteuern um 25 Prozent und beschleunigte Abschreibungen, Abbau der staatlichen Regulierung und halbierte Geldmengenausweitung bis 1986 – großen Schaden zugefügt hat. Der jetzt kräftige keynesianische Aufschwung scheint ihm zwar recht zu geben, das aber nur bei oberflächlicher Betrachtung. Wenn die derzeitigen fiskal- und geldpolitischen Bedingungen nicht geändert werden, führen die gewaltigen Bundesdefizite von 200 Milliarden Dollar jährlich zwangsläufig zu neuen Zins- und Preisexplosionen. So war es bisher immer. Das Warnsignal im Wohnungsbau ist ernst zu nehmen.

Nicht nur für ausländische Beobachter am Potomac ist es schwer, für alles eine Erklärung zu finden. Aber auch die amerikanischen Wirtschaftsprofessoren und Nobelpreisträger Samuelson, Klein und Tobin schütteln den Kopf und werfen der Administration vor, sie spiele Hasard in der Hoffnung, eine stetige und inflationsfreie wirtschaftliche Erholung werde die Probleme lösen – auch in der übrigen Welt. Die drei berühmten Nationalökonomen sagen indes ein schlimmes Ende voraus. Besorgt ist auch der Monetarist Milton Friedman. Die Frage ist mithin, ob alles Berechnung ist oder das böse Wort vom „big gamble" stimmt.

Das währungspolitische Konzept der Administration ist ein Schaustück besonderer Art. Nach ihrem Amtsantritt im Januar 1981 beendete sie abrupt die großzügige Interventionspolitik Präsident Carters. Erlaubt waren plötzlich nur noch Eingriffe am Devisenmarkt, um erratische Kursschwankungen zu glätten. Um die Richtigkeit dieser Entscheidung zu untermauern, empfahl Präsident Reagan auf dem Wirtschaftsgipfel in Versailles die Anfertigung einer gemeinsamen Studie, die dann im März vorgelegt wurde. Darin werden Interventionen kurzfristig durchaus *Erfolgschancen eingeräumt*.

Diese Einschätzung ist von US-Finanzminister Donald Regan niemals wirklich akzeptiert worden; er beugte sich dem Druck der Partner, als er koordinierten Stützungsaktionen in Notfällen zustimmte. Das Signal für die Devisenmärkte war indes deutlich: Die USA werden nicht ernsthaft die Feuerwehr einsetzen, wenn es brennt. Bei den jüngsten Interventionen überstiegen die eingesetzten Mittel denn auch nicht ein einziges Mal 100 Millionen Dollar – ein Klacks. An der Wall Street wird kolportiert, die Administration habe ohnehin nur das unscharfe Williamsburger Beistandsversprechen einlösen wollen, und zwar halben Herzens. Obwohl der ehemalige Chefbroker von Merrill Lynch im Prinzip recht hat, ist ihm vorzuwerfen, daß eine solche währungspolitische Debatte nicht laut geführt werden darf.

Regan hat im vergangenen Jahr als erster gesagt, über die westliche Währungsordnung, die seit dem Zusammenbruch von Bretton Woods nicht mehr wiederzuerkennen ist, müsse nachgedacht werden. Ähnlich steht es auch im Williamsburger Kommuniqué; geschehen ist jedoch bisher nichts. Die monetären Erdbeben wecken die Denker nicht auf. In Wahrheit will Washington auch am System der frei schwebenden Wechselkurse, dem Floating, weiter festhalten, zumal keine brauchbare Alternative in Sicht ist. Gekoppelt mit einer zusehends protektionistischeren Handelspolitik bringt das den USA auch die *meisten Vorteile*. Schon jetzt sind in Amerika 34 Prozent der konsumierten verarbeiteten Erzeugnisse importgeschützt, in der Bundesrepublik sind es nur ein Fünftel.

Im Klartext bedeutet das, daß die Vereinigten Staaten eine Politik betreiben, die einmal über hohe Zinsen Auslandsgeld magnetisch ansaugt. Zum anderen werden die wechselkursbedingten billigeren Einfuhren erschwert. Diese Situation, und das muß die Reagan-Mannschaft einsehen, zwingt Westeuropa in die Knie. Die Weltbank hat überdies vorgerechnet, daß sich der Schuldendienst der Entwicklungsländer um 3,5 bis vier Milliarden Dollar im Jahr verteuert, wenn die US-Zinsen nur um ein Prozent anziehen. Dieses Geld fehlt natürlich für Aufträge an exportabhängige Industriestaaten wie die Bundesrepublik.

Unumstritten ist, daß die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland Amerikas Haushalts- und Zahlungsbilanzdefizite mitfinanzieren, der Zwang zu Korrekturen durch den Kongreß also gemildert wird. Außerdem drücken die billigen Importe die US-Inflationsrate, die angesichts der Rohstoffverteuerung schon steiler gestiegen wäre. Fragwürdig ist dagegen das immer häufiger in Washington benutzte Argument, der starke Dollar schade den USA am meisten, weil er sich als Exportbarriere erweise.

Blickt man genauer hin, dann sind zwar einige Branchen betroffen, in denen auch die Arbeitslosigkeit zugenommen hat. Insgesamt ist jedoch die Nachfrage-Elastizität des amerikanischen Warenkorbes, der ins Ausland geliefert wird, gering. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres machten die Einbußen wertmäßig zehn Prozent aus. Dieser Preis wird durch die obigen Vorteile mehr als ausgeglichen. Auch die Klagen der US-Unternehmen im Ausland sind doppelschneidig. Sie verlieren wohl Geld, wenn sie Gewinne repatriieren; andererseits ist es für sie aber nicht mehr so kostspielig, ausländische Unternehmen aufzukaufen und Auslandstöchter zu gründen.

Es ist schon richtig, daß die Reagan-Administration in dieser kritischen Konjunkturphase wenig Rücksicht auf das Ausland nimmt, die Verbündeten eingeschlossen. Hier bricht sich die Reagansche Strategie, nach der Amerika Anlauf nimmt und die gesamte Weltwirtschaft aus dem Konjunkturtal zieht. So klappt es nicht. Jetzt ist die Stunde von Bundeskanzler Kohl gekommen, der im Weißen Haus anklopfen muß. In der deutschen Öffentlichkeit entsteht sonst auch der Eindruck, er sei zu schwach, um bei den Amerikanern Änderungen durchzusetzen.



Seltener Blick ins Privatleben: In Xinjiang nahm Deng seine Enkelin hoch zu Roß mit auf Inspektionsreise FOTO: DPA

„Da ist Maos Hirn heißgelaufen"

Dreimal wurde er gestürzt und dreimal stieg er wieder auf. Aus Regierung und Partei zog er sich immer mehr zurück, die Führung der Armee hält er fest in der Hand. Doch unabhängig von Ämtern ist Deng Xiaoping längst zur politischen Leitfigur Chinas geworden. Jetzt hat er sein politisches Vermächtnis veröffentlicht.

Von JOHNNY ERLING

Es war das Jahr des Deng Xiaoping – 1975. Der todkranke Ministerpräsident Zhou Enlai hatte ihm die Staatsgeschäfte übertragen. Mao, der Deng 1973 aus der kulturrevolutionären Verbannung zurückgeholt hatte, ließ ihn gewähren. Mit seinem hemdsärmeligen Pragmatismus wurde Deng zum Gegenpol der Ultralinken, die sich um Maos Frau und den Vorsitzenden geschart hatten.

Was immer auch Mao bewogen hat, Deng zu tolerieren, sein von ihm ausgesuchter Nachfolger, Wang Hongwen, eines der Mitglieder der später so genannten Viererbande, tobte in seiner Machtbastion Shanghai. „Warten wir zehn Jahre ab." Deng, damals 71 Jahre alt, äußerte sich besorgt über diese unverhüllte Drohung gegenüber dem Wirtschaftsplaner Li Xiannian (heute Staatspräsident): „Wie werden wir wohl in zehn Jahren dastehen? Vom Alter her schaffen wir die nicht."

In den soeben in China mit einer Auflage von 12,2 Millionen Exemplaren erschienenen Reden und Gesprächen Dengs von 1975 bis 1982 fällt dieser Episode eine besondere Bedeutung zu. Dreimal wird sie zu unterschiedlichen Anlässen von Deng wiederholt. Was auf den ersten Blick wie Koketterie im politischen Überlebenskampf erscheint – schließlich sitzt Wang Hongwen inzwischen auf lebenslang im Gefängnis, Deng aber ist auf dem Höhepunkt seiner Macht – dient dem Politiker in Wirklichkeit als Einstieg zur Frage, wie rasch und dauerhaft sich aus der Volksrepublik China ein effektives und modernes Staatswesen machen läßt, das seinen Platz unter den Weltmächten einnehmen kann.

Das Konglomerat der 47 Reden, gespickt mit Anekdoten, liest sich erfrischend; selten findet Deng es nötig, Theorieschwere einzubringen. Damit hat er aber den Verdacht genährt, einen neuen Kult um seine Person zu betreiben. Bilder aus seinem Familienalbum häufen sich in diesen Tagen in der chinesischen Tagespresse, die Flut der Lobeshymnen nach der Veröffentlichung, die Deng als Initiator und Chefarchitekt des historischen Wandels preisen, reißt nicht ab.

Naheliegender aber erscheint die Vermutung, daß der für jede Überraschung gute Politiker mit der Veröffentlichung seiner Reden zum jetzigen Zeitpunkt sowohl sein politisches Testament des Pragmatismus vorgestellt hat und gleichzeitig zum Großangriff auf die letzte Bastion des Widerstandes gegen seine Politik – die Armee – bläst. Es entspricht dabei der chinesischen Tradition, daß sofort nach Erscheinen seiner Werke nahezu alle prominenten Militärs einhellig den Lobgesang auf ihn anstimmten.

Dabei hält Deng nicht allzuviel von Orginaltreue. Eine Reihe seiner Reden sind von ihm bearbeitet und gekürzt worden. Das Nachsehen hat Hua Guofeng, Chinas unglückseliger Kompromißvorsitzender nach 1977, der heute entmachtet ist. Alle positiven Worte, die Deng einst über Hua verlor, sind dem Rotstift zum Opfer gefallen. Zwei der wichtigsten Auslassungen betreffen die Innen- und Außenpolitikk. Über den „Großen Sprung nach Westen", Chinas ehrgeiziger Modernisierungspolitik bis 1979, die Deng mitgetragen hatte – verliert er kein Wort. Und die Sowjetunion wird nur am Rande erwähnt.

Die so ausgewählten Reden beginnen mit einem Vortrag im Januar 1975 „Die Armee muß reorganisiert werden". Im Juli 1982 kommt Deng zu dem vorläufigen Fazit: „Die Reorganisation ist im Staatsrat und in den zentralen Parteigremien gut gelaufen. Erstaunlich schlecht sieht es nur bei der Armee selbst aus. Da läuft alles heute im alten Trott."

In fast einem Viertel seiner Reden attackiert Deng Chinas „glorreiche Streitkräfte". Bereits im Jahre 1975 wirft er der Armee fünf Mängel vor: Einen aufgeblasenen Apparat, Fraktionismus, Arroganz, Verschwendung und Faulheit. Maßlos verbittert ihn der Verfall der Disziplin. „Früher, wenn ein Befehl erteilt wurde, gab es keine Widerrede. Aber heute widersetzen sich nicht nur Einzelpersonen, ganze Einheiten folgen nicht mehr."

Als ungenügend bezeichnet er im August 1977 die Fähigkeit zur modernen Kampfführung. „Es reicht nicht aus, nur Handgranatenwerfen zu üben." Im Dezember 1977 kritisiert er vor der Militärkommission der Partei die „ungeheure Aufgeblasenheit" des Apparates, verlangt die Reduzierung der Stäbe und eine bessere Ausbildung. Zugleich aber verweigert sich Deng der Forderung seiner Militärs, die Ausrüstung zu modernisieren. „Wir wollen auch das", sagt er vor der Militärkommission, aber die Modernisierung der Landesverteidigung lasse sich nur auf der Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung erreichen.

Daß Deng wirtschaftliche Prioritäten setzt, hat mit einer Veränderung seiner Sicht der Weltlage zu tun. Ging er noch 1975 getreu Maos Vorstellungen davon aus, daß ein Weltkrieg unmittelbar bevorstehe, so denkt er seit 1977 distanzierter: „Die globale strategische Planung der UdSSR ist ungenügend vorbereitet. Die amerikanische Strategie nach der Niederlage in Vietnam ist auf Verteidigung gerichtet." Daraus schließt Deng, daß der Ausbruch eines Weltkrieges, an dessen Unvermeidbarkeit er auch weiterhin glaubt, hinausgeschoben werden kann. China gewinne damit Zeit für seine eigene Modernisierung.

Bei der Reorganisation der Armee zielt Deng auf zwei Gruppen. Zum einen sind es die bereits senilen Veteranen der Revolution, die Spitzenpositionen besetzen, zum anderen die Zehntausende in der Kulturrevolution aufgerückten, linksorientierten Armeekader.

Mit Hilfe der Alten nimmt Deng sich zuerst die Linken vor. In einer Rede vor der Marineführung im Juni 1979 beschwört er die Gefahr, die *immer noch von ihnen ausgehe*: „Auch heute stellt sich die Frage, wie es bei uns wohl in zehn Jahren aussehen wird. Unsere Gegner sind noch zahlreich." Das einzig sichere sei, sie dauerhaft „von der Macht fernzuhalten". „Unterschätzt sie nicht", ruft er den Veteranen zu.

Deng, der selbst dreimal in seinem politischen Leben gestürzt wurde, weiß, wovon er spricht. „Gestürzt zu werden, betrachte ich als ein Verdienst", mokierte er sich noch 1975 nach seinem zweiten Comeback. Beim dritten Mal ist er nun vorsichtiger geworden. Die alten Veteranen allein erscheinen ihm nicht als ausreichende Garantie. Im Juli 1982 fragt er rhetorisch vor der Militärkommission, ob denn „einer der Anwesenden unter 60 sei". Für seine Person und die allerhöchste Militärführung *zumindest* ist diese Frage *nicht* allzu ernst gestellt, denn 1983 läßt sich Deng zum Vorsitzenden der neuen Militärkommission wählen. Das Durchschnittsalter seiner vier Stellvertreter liegt mit 82 sogar noch drei Jahre über Dengs Alter.

Die Veröffentlichung solcher Passagen zeigt, wie sicher er sich heute bereits fühlt. Immerhin hat Deng inzwischen fünf von Chinas elf regionalen Militärkommandeuren austauschen lassen. Mit der Ablösung des Verteidigungsministers, des Oberkommandierenden der Marine und des politischen Kommissars der Armee hat er eine weitere Spitze des Widerstands gebrochen. In den kommenden fünf Jahren soll Chinas 4,2 Millionen Mann starke Armee um zehn Prozent gestrafft werden. Allein in Peking wurden bislang bereits zehntausend Offiziere in den Ruhestand versetzt.

Noch radikaler hat er die Ausdünnung der zivilen Verwaltung betrieben. Chinas vor wenigen Jahren noch 1000 Minister und Vizeminister sind um die Hälfte geschrumpft. 1982 wurden fast 470 000 Beamte pensioniert. In einer Rede im Januar 1982 spricht Deng daher längst nicht mehr von „Neuordnung", wie noch 1975. Für ihn ist diese zu einer „Revolution" geworden. Als Ziel gibt er an, die zentralen Behörden um ein Drittel ihrer Beamten zu reduzieren. Bei den zusammengenommen 20 Millionen Regierungskadern würde er sich auch mit einem „Viertel" zufriedengeben.

„Wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe", sagt er 1982 in einer Rede vor dem Politbüro. „Im Ausland meint man, daß wir scheitern werden." Aber „es gibt für uns keine Alternative. Wenn wir uns dazu durchringen können, dann schaffen wir es auch." Seid vorbereitet auf „Streiks, Wandzeitungen und Unruhe", schärft er dem Politbüro ein.

Trotz aller nachträglichen Korrekturen hat Deng offenbar über weite Strecken den *Originalton* unverändert gelassen. Der als „pfeffriger Napoleon" in der Kulturrevolution beschimpfte Vollblutpolitiker benutzt mit Vorliebe eine grobe Sprache, die beißend, voller Spott und rücksichtslos ist. „Schlapp, faul und zerfahren" sind Chinas Führungsgremien für ihn 1975. „Manche Kader bestehen nur aus dem Wort: „Angst". Sie „halten das Plumpsklosett besetzt, aber es kommt nichts von ihnen", scherzt er und rät im September 1975, wie man zum Erfolg kommt: „Indem man es wagt, den Tigern an den Hintern zu gehen, gleich ob sie 60 Jahre alte, 40 Jahre alte oder junge Hintern haben."

Später hat Deng eingeräumt, daß er 1975 ungeduldig vorgegangen sei. Die Quittung erteilten ihm im Februar 1976, nachdem sein Mentor Zhou Enlai gestorben war, postwendend die Linken. Sie schalteten Deng aus. Obwohl er wußte was ihm blühte, hatte er noch im Oktober 1975 nur Spott dafür übrig: „Heutzutage ist es doch unvermeidlich, etwas Falsches zu sagen. Ich habe schon so viele Fehler gemacht, wie ein uighurisches Mädchen Zöpfe hat, auf einen Griff hat man gleich mehrere in der Hand." *1977, gerade wieder rehabilitiert*, legte sich Deng gleich wieder mit allen an. Sein Lieblingsspruch kommt einem vertraut vor: „Die alten Lamas müssen raus aus dem Tempel und jüngere hinein."

In einer Reihe von Reden widmet er sich zuerst den Problemen der Wissenschaft und Erziehung, „in denen wir 20 Jahre hinterherhinken". Er rehabilitiert die Intellektuellen, indem er Maos Ideologie auf den Kopf, oder, wie Deng es versteht, wieder auf die Füße stellt, Denn die Mao-Zedong-Ideen, sind so Deng, das Ergebnis kollektiver Weisheit, nicht aber etwa von Mao allein erdacht. Die Kulturrevolution – „da ist Maos Hirn heißgelaufen" – habe mit „Maos-Ideen" nichts zu tun.

Die Faszination und Erwartungen, die von solchen Reden auf Chinas geplagte Intelligenz ausstrahlten, hob Deng in diesen Jahren in den Rang eines Volkstribuns. „Entlastet endlich die Wissenschaftler vom zeitraubenden Gemüseeinkauf", fordert er ebenso energisch wie ihre Befreiung von der Teilnahme an endlosen politischen Schulungen.

Ab 1979 fällt in seinen Reden eine Zäsur auf. Die unmittelbaren Ziele sind erreicht, das Staatsschiff Chinas läuft wieder auf sicherem Kurs. Jetzt kümmert sich Deng um die Ideologie. *Im Juli 1979 stellt er vier Grundsätze* auf: Die Führung der Partei, der Sozialismus, die proletarische Diktatur und die marxistische Ideologie dürfen bei allem Wandel nicht angetastet werden.

Damit trennen sich Dengs Wege von den Hoffnungen r der jungen Intelligenz. Teile von ihnen, die zuvor mit radikaldemokratischen Forderungen durchaus im Sinne Dengs handelten, werden in seinen Augen nun zu Dissidenten. Der Reformer Deng hatte von Anfang an nur die Wiederherstellung eines funktionsfähigen, effektiven, aber autoritär geleiteten Staates im Auge gehabt, in dem „Einheit und Stabilität" – so auch der Titel einer seiner Reden 1980 – die Maxime bilden.

Seinen Pragmatismus aber behält er bei. Im Mai 1982 – genau 20 Jahre nach seinem weltbekannt gewordenen Zitat „Es ist mir gleich, welche Farbe die Katze hat. Hauptsache, sie fängt Mäuse" – findet er im Gespräch *mit dem liberianischen Staatschef* Samuel Doe, als er über Chinas Erfahrungen spricht, erneut zu einer ihm gemäßen Formulierung: „Sehr wichtig ist gerade die Landwirtschaft. Was auch immer in der Welt passieren mag, für alles läßt sich eine Regelung finden, wenn die Menschen sich nur sattessen können."

Sich selbst hat Deng in seinen Werken nicht vergessen. Mal schätzt er sich als unbedeutend ein, mal zitiert er Mao, der gesagt hat, wenn ein Mensch 30 Prozent Falsches und 70 Prozent Richtiges geleistet habe, dann habe er ein ideales Leben geführt. Deng gibt sich im Februar 1980 auch mit weniger zufrieden: „40 Prozent Schlechtes habe ich geleistet, 60 Prozent Gutes, damit bin ich sehr zufrieden." Als er kurz darauf der italienischen Journalistin Oriana Fallaci Rede und Antwort steht, meint er lakonisch: „fifty-fifty".




Meister und Zögling: Zhou Enlai mit Deng Mitte der 70er Jahre FOTO: SVEN SIMON

Fluchtballon vor dem Reichstag

F. D./DN. **Berlin/Bonn**

Mit einer spektakulären Aktion vor dem Berliner Reichstag wollen heute ehemalige Bewohner der „DDR" und Berliner Organisationen an den Jahrestag des Mauerbaus erinnern, der sich heute zum 22. Mal jährt. Der im September 1979 mit einem Heißluftballon in den Westen geflüchtete Peter Strelzyk will den bei der Flucht benutzten Ballon am Reichstag in unmittelbarer Nähe der Mauer an einem Kran aufhängen und damit deutlich machen, daß es immer noch möglich ist, die Mauer zu überwinden. Der ursprüngliche Plan, den Ballon in Originalgröße aufzuhlasen, scheiterte am Einwand der Alliierten.

Strelzyk, der mit seiner Frau, den beiden Söhnen sowie der Familie von Günter Wetzel aus Thüringen fliehen konnte, will mit der Aktion vor dem Reichstag auch auf das Schicksal der Familien Schmitt und Kothe aufmerksam machen, die nach der Ballonflucht wegen der Verbindungen zu den Flüchtlingen inhaftiert wurden und noch heute in Haft sind.

Bonner Politiker haben gestern an den Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 erinnert. Der deutschlandpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion erklärte, solange Mauer, Selbstschußanlagen und Stacheldraht existierten, gebe es keine Normalität. „Wir finden uns mit der gefährlichen Grenze quer durch unser Land nicht ab." Solange diese Grenze

existiere, wolle die CDU/CSU alles tun, um die Teilung für die Menschen erträglicher zu machen.

Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundeskanzler, Peter Lorenz, warnte davor, angesichts von Mauer und Schießbefehl von einer Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten zu sprechen.

Der stellvertretende FDP-Fraktionschef Uwe Ronneburger sagte, die depremierende Erkenntnis von dem unüberwundenen Zustand der Teilung müsse Mahnung und Ansporn sein, „alles zu tun, was Kontakte zur Erleichterung vermag, was gleichzeitig den Interessen der Menschen diesseits und jenseits dient und gegenseitiges Vertrauen schafft".

As. **Bonn**

Ein ehemaliger politischer Gefangener aus der „DDR" hat sich gestern an ein Fenster im Erdgeschoß des Gebäudes der Ständigen Vertretung der „DDR" in Bonn angekettet. Der junge Mann trug bei der Aktion, die aus Protest gegen den Mauerbau erfolgt war, die blaugelbe Häftlingskleidung des Zuchthauses Cottbus. Aus dem gleichen Anlaß demonstrierte die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) mit einer dreitägigen Mahnwache vor dem Gebäude.

Datenschützer warnt vor Datensammlungen

AP, **München**

Vor der Anlage immer neuerer und umfangreicherer Datensammlungen durch den Staat wie auch durch private Stellen hat der bayerische Landesbeauftragte für Datenschutz, Konrad Stollreither, gewarnt. In seinem gestern in München vorgelegten Datenschutzbericht für das Jahr 1982 betonte Stollreither, große Datensammlungen mit vielen Informationen verführten dazu, sie auch für andere Zwecke als ursprünglich vorgesehen zu nutzen. Besonders problematisch seien die neuen Medien, vor allem der Bildschirmtext, die zur Speicherung einer großen Zahl bisher nicht in dieser Form zusammengefaßter persönlicher Daten führen werde. Auch wegen des geplanten maschinenlesbaren Personalausweises ließ Stollreither Bedenken erkennen.

„Arbeitsvermittlung auch durch Dritte"

AP, **München**

Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß hat erneut das Vermittlungsmonopol der Arbeitsämter in Frage gestellt. In einem gestern von der Staatskanzlei in München veröffentlichten Brief an den Präsidenten der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg, Josef Stingl (CSU), forderte Strauß eine bessere Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten zur Beteiligung Dritter an der Arbeitsvermittlung. Dabei gehe es ihm aber nicht darum, die Vermittlung durch die Bundesanstalt für Arbeit als öffentlich-rechtlicher Körperschaft durch private Vermittler zu ersetzen.

Vor allem im Ausbildungssektor sollte die Vermittlungstätigkeit „privater, ehrenamtlicher Initiativen gefördert werden". Deshalb erachtet Strauß es in dem Brief auch für unhaltbar, daß gegen Privatpersonen, die bei der Ausbildungsplatzvermittlung geholfen haben, Bußgeldbescheide verhängt worden sind.

In Washington fiel die Berliner Mauer

Von TH. KIELINGER

Die lebensgroße Stoffpuppe baumelte, dreigeteilt, an der hochgereckten Latte. Flammen fraßen sich an ihr hoch. Sie beleuchteten die jugendlichen Gesichter ringsum. „Burn, Jurij, burn!" schallt es. Dazu rhythmisches Händeklatschen. Dann rufen sie: „Death to Communism, death to Communism!" Ein junger Mann greift schließlich zum Megaphon und intoniert die letzte Sequenz: „Germany will be free, Germany will be free – let the people go, let the people go!"

Es regnet auf die Szene – zum erstenmal nach sechs Wochen Dürre –, als wollte der Himmel Feuerwehr spielen bei diesem amtlich nicht genehmigten Ketzergericht. Die Stoffpuppe Andropow sinkt funkensprühend auf den Haufen aus Halbblocksteinen, der noch eben ein zweimal ein Meter großes Stück Berliner Mauer symbolisiert hat. Aufgeschichtet um 19.14 Uhr am Donnerstagabend, zwei Tage vor dem 22. Jahrestag des Mauerbaus, im Lafayette-Park, einem der schönsten Rekreationswinkel Washingtons, für die Dauer von einer Stunde. Danach gingen Mitglieder der „College Republicans", der organisierten akademischen Jugend der Republikanischen Partei, mit Vorschlaghammern dem Eigenbau ans Leder.

Unter raunzigem Geschrei der auf 100 angewachsenen Zuschauermenge („Yeah, yeah") krachten die säuberlich gestapelten Steine in sich zusammen. Der Mann am Megaphon hatte die Stimmung gebührend angewärmt: „Ein Drittel der Menschheit lebt unter kommunistischer Diktatur. Wir hoffen, diese Leute eines Tages befreien zu können. Die Mauer steht zwischen den versklavten und den freien Menschen. Wir müssen erkennen, wo das Problem beginnt. Daher: Reißt die Mauer ein!"

Als dann die sowjetische und die „DDR"-Flagge verbrannt werden sollen, gibt es neue Entladungen der Leidenschaft. „Hier die Flagge des versklavten Deutschland" – Zirkel und Ähren auf Schwarz-Rot-Gold werden mit Petroleum übergossen und angezündet. „Hier die imperiale sowjetische Flagge" – das gleiche Schicksal. Die „DDR"-Fahne will nicht so rasch im Feuer aufgehen. Sie hat zuviel Regenwasser aufgesogen. Da reißt der jugendliche Zeremonienmeister aufs neue das Megaphon an sich: „Exkremente brennen nicht so gut." Gelächter und Johlen aus der Menge.

Anschlagbrett der Nation

Als alles versinkt, Mauer, Andropow und Fahnen, steigt der Ansager ein letztes Mal in seine Rolle: „Laßt uns hoffen, daß diese Mauer eines Tages mit dem Kommunismus, wie Reagan sagt, auf dem Aschenhaufen der Geschichte landet." Gegenüber den Zuhörern entschuldigt er sich: „Danke, daß Sie trotz des Regens heute abend gekommen sind. Aber bedenken Sie, daß die Menschen in der Unfreiheit viel mehr zu ertragen haben als Sie heute diese Nässe."

Daß in Washington junge Amerikaner für die Wiedervereinigung und das Abreißen der Berliner Mauer demonstrieren – mit einer Begleitshow, die drei anwesende deutsche Diplomaten und andere Besucher aus der Bundesrepublik betreten macht –, könnte im Protestalltag der Hauptstadt Washington leicht unter „ferner liefen" abgehakt werden. Der Lafayette-Park ist so etwas wie das Anschlagbrett der Nation geworden: Vom Nuklearprotest bis zur stummen Mahnung „Sabra und Schatila" – alles paradiert in Sichtweite des Weißen Hauses wie der unaufhörliche Fluß der Zeitgeschichte.

Doch steckt hinter dem, was an diesem Abend die „College Republicans", der akademische Flügel der republikanischen Jugendorganisation, aufführen, ein wenig mehr an Planung, ein wenig mehr an Leidenschaft, ein wenig mehr an amerikanischer Seele. Zunächst offenbart es die Geschichte einer Gruppe, die vor vier Jahren dem moderaten Flügel die Macht aus der Hand nahm und die Geschäfte der 125 000 Mitglieder unter „streng konservative" Leitung nahm. Das heißt: Mitvollzug der „Reagan-Revolution", kurz – wieder Engagement, Flagge zeigen.

„Sie vergessen", sagt uns Rover Norquist von der US-Handelskammer, der als Berater für die jungen Heißsporne fungiert, „daß ein Drittel der Amerikaner ihre Wurzeln nach Osteuropa zurückverfolgen. Hinzu kommt die Erziehung nach den Idealen der Freiheit und der Selbstbestimmung. Das ist das erste."

Dann weist er auf einen Pappschild-Friedhof neben der Mauer, der ebenfalls nur für eine Stunde angelegt wurde. „Opfer in Ostpreußen" steht da. „Opfer in Kambodscha", „Opfer in Tibet, in Litauen, Rumänien, auf dem chinesischen Festland" usw. „Nicht mehr als sieben der hier anwesenden vierzig Studenten, das wette ich, waren jemals in Europa oder überhaupt im Ausland", sagt Mr. Norquist. „Und nun kommt das zweite: Die brechen hier aus amerikanischem Isolationismus aus. Nehmen Sie mich. Ich wuchs in Kansas auf, wurde von meinen Eltern isolationistisch erzogen. Europa – das war, wie mein Vater zu sagen pflegte, ‚ein Haufen Prinzen, Könige und andere Eliten, die sich von Zeit zu Zeit gegenseitig umbringen'. Das müssen Sie erst einmal von sich abschütteln."

„Waren Sie schon mal in Berlin?" frage ich einen mit dem Vorschlaghammer beschäftigten Jung-Zertrümmerer. „Nein, nie. Die Mauer – das muß wohl schrecklich sein, oder?" Und holt zu einem saftigen Schlag aus.

Was hilft das den Menschen?

Die Jung-Republikaner haben sich mit ihrem Protest vom 11. August zwei Ziele vorgenommen, wie Jack Abramoff, ihr Vorsitzender, verdeutlicht: „Für die deutsche Wiedervereinigung zu demonstrieren sowie für die Freiheit der Ausreise von Ost nach West." Freiheit der Emigration, das ist das Jahresthema 1983, das die „College Republicans" sich gesetzt haben. Vor einem Monat wurde es beschlossen, nach der Reise Helmut Kohls nach Moskau. Abramoffs Vertreter Ralf Reed: „Das war für uns das Signal. Nachdem der Kanzler so deutlich das Thema Wiedervereinigung in Moskau vorgetragen hatte, knüpften wir schnell den Faden zwischen Mauer und Emigration, zwischen Wiedervereinigung und Trennung von Ost und West." Eine Unterschriftenaktion für die Ausreise mehrerer namentlich ermittelter osteuropäischer Familien wird im Herbst folgen. Mr. Reed wurde 13 Tage nach dem Mauerbau geboren.

„Was hilft das hier eigentlich den Menschen in Ostdeutschland?" fragt skeptisch ein Zuschauer. „Vielleicht gibt es ihnen etwas Hoffnung, wer weiß„ kommt ihm als Antwort. „Ach was, das ist doch nur eine dieser Washingtoner Gartenparties, für die Medien arrangiert", schießt er zurück. Die Bemerkung wird mit Buhen und Zischen quittiert. „Warum nicht auch Honecker verbrennen?" fragt jemand. „Ehrlich gesagt, dafür waren uns die Materialien ausgegangen", informiert einer der Veranstalter. „Und niemand hat bisher ein Bild von ihm gesehen."

Um die lagerfeuerähnliche Szene streichen mysteriös anzusehende Figuren. Russen? Exilanten? Überlebende – wovon? Ich erhalte auf wahllose Anfrage die Geschäftskarte eines Polen. Darauf steht: „TOGETHER INTERNATIONAL, Dr. Boris S. Korczak, President." Mit Adresse, Telefon und allem. „Was für ein einladender Titel., Darf man fragen, was Sie tun?" Dr. Korczak: „Ich beschatte Sowjetbürger auf Reisen." Meine Frage: „Und was machen Sie mit ihren Erkenntnissen?" Er: „Ich gebe sie weiter. Wissen Sie, hier wird viel infiltriert, Sie glauben gar nicht."

Vergrätzt schaut eine motorisierte Polizistin auf den Schauplatz, nachdem die Menge sich verlaufen hat. Ein unschöner schwarzer Fleck im Rasen markiert die Brandstelle. „Die bekommen bestimmt keine Erlaubnis mehr, im Lafayette-Park zu demonstrieren, das sage ich Ihnen. Feuer habe ich hier seit Jahren nicht mehr erlebt."

„DDR"-Forderung belastet Verhandlungen über S-Bahn

Reichsbahner sollen übernommen werden

HANS-R. KARUTZ, **Berlin**

Die „DDR" erwartet bei den in einigen Tagen wieder beginnenden Gesprächen über die Übergabe der restlichen S-Bahn-Strecken in West-Berlin an den Senat, daß der größte Teil der vorhandenen rund 3000 Mitarbeiter von der neuen Betriebsgesellschaft übernommen wird. Darunter befinden sich auch zahlreiche Kommunisten und führende Funktionäre der „Sozialistischen Einheitspartei Westberlin" (SEW).

Entsprechende Forderungen, die jedoch keinen ultimativen Charakter trugen, äußerte der „DDR"-Chefunterhändler für Devisenfragen, Staatssekretär Alexander Schalck-Golodkowski, im ersten S-Bahn-Gespräch, das er vor einigen Wochen mit Staatssekretär Hans Otto Bräutigam in Ost-Berlin führte. Der Ostberliner Finanzfachmann fädelte gemeinsam mit Franz Josef Strauß den von der Bundesregierung garantierten Kredit über eine Milliarde D-Mark ein, den Banken der Bundesrepublik in zwei Tranchen gewährten.

Nach Informationen, die in der Berliner Senatskanzlei vorliegen, äußerte der Vertraute des „DDR"-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker auch die Erwartung, daß der Fernverkehr der von Ost-Berlin gelenkten „Deutschen Reichsbahn" in West-Berlin von der angestrebten neuen Regelung über die S-Bahn-Betriebsrechte nicht berührt wird.

Schalck-Golodkowski zielte damit offenbar auf die Tatsache, daß die „DDR" trotz anteiliger Zahlungen an die Bundesbahn erhebliche Gewinne aus dem Passagier- und Güterfernverkehr im Transit zwischen Berlin und dem übrigen Bundesgebiet zieht. Jährlich benutzen rund 3,5 Millionen Reisende die Eisenbahnzüge auf den Transitstrecken. Die „Reichsbahn" schlägt zwei Millionen Tonnen Güter und somit 14 Prozent des gesamten Westberliner Warenverkehrs um.

Die Erwartung der „DDR"-Verhandlungspartner, den vorhandenen „Reichsbahnern" in West-Berlin auch westliche Arbeitsverträge und durch die geplante Verflechtung mit der städtischen Verkehrsgesellschaft quasi Beamtenstatus zu geben, deckt sich nicht mit den Überlegungen des Senats und der Bundesregierung.

Auf westlicher Seite ist vorgesehen, den vorhandenen Personalbestand gründlich zu filtern und führende SEW-Funktionäre, die häufig mit leitenden Posten in Bahnbetriebswerken oder Ausbesserungswerkstätten betraut sind, nicht zu übernehmen. Rund 1500 Reichsbahner – also rund die Hälfte – besitzten nach Schätzungen des Senats das SEW-Mitgliedsbuch. Das Übernahme-Problem könnte zum Kern der Verhandlungen werden.

Während auf westlicher Seite endlich nach jahrelanger zögerlicher Behandlung die verkehrstechnische und finanzielle Seite der S-Bahn-Übernahme im wesentlichen gelöst zu sein scheint, fehlt es in der Bundesregierung und im CDU/FDP-Senat offenbar an klaren Konzepten für die Personal- und Strukturprobleme der „neuen" S-Bahn.

Die „Reichsbahner" leben selbst 38 Jahre nach Kriegsschluß und Wiederaufnahme des S-Bahn-Verkehrs in einem sozial- und steuerrechtlichen Freiraum: Sie zahlen Steuern, Abgaben und Krankenversicherungsbeiträge an den FDGB nach Ost-Berlin, erhalten jedoch Rente nach westlichen Maßstäben. Die dafür notwendigen jährlichen Zahlungen von rund 20 Millionen D-Mark gehen voll zu Lasten der westlichen Rentenversicherungen. Erst jetzt entschied der Bundesfinanzhof nach jahrelangen Prozeßstreitigkeiten, auch den „Reichsbahner" stehe wie jedem Berliner die „Berlinzulage" zu.

Juso-Chef lehnt Abgrenzung zu Grünen ab

dpa, **Hamburg**

Der Hoffmann und Campe-Verlag in Hamburg hat es abgelehnt, ein in Auftrag gegebenes Buch von Erich Kuby zur „Stern"-Affäre um die gefälschten Hitler-Tagebücher in sein Programm aufzunehmen. Die Verfügungsrechte über das Manuskript wurden Kuby zurückgegeben, auch erhielt der Autor rund 10 000 bereits gedruckte Exemplare. Der „Konkret Literatur Verlag", an den sich Kuby anschließend wandte, hat die Herausgabe des Buches sofort zugesagt.

Kuby hatte den Auftrag für das Buch am 18. Mai vom Hoffmann und Campe-Verlag erhalten. Ende Juni lieferte er sein Manuskript ab. In einem Gespräch mit Kuby drang Verleger Ganske vergeblich auf eine Reihe von Änderungen.

Ein Sprecher des Hoffmann und Campe-Verlages: Es sei „ausschließlich eine Frage des Stils und im weitesten Sinne der Moral" gewesen, die zur Ablehnung des Buches geführt haben. Kuby habe in seinem Buch Personen verleumdet, herabgesetzt und Beschimpfungen geäußert, die durch Tatsachen nicht bewiesen seien.

Juso-Chef lehnt Abrenzung zu Grünen ab

dg./dpa, **Wiesbaden**

Einen Tag vor dem Landesparteitag der hessischen SPD in Wiesbaden hat der hessische Juso-Vorstizende Norbert Schüren gestern vor einer Abgrenzung seiner Partei von den Grünen gewarnt. Zusammenarbeit müsse auch künftig bei wichtigen Sachentscheidungen möglich sein. Im Hinblick auf die „Bluttat" des Grünen Schwalba-Hoth meinte Schüren, seine Partei müsse sich nicht von Vorgängen distanzieren, mit denenÄ sie gar nichts zu tun habe. Grüne wegen Einzelaktionen zu Märtyrern zu machen oder zu Undemokraten zu stempeln, sei „nicht sinnvoll".

Mit seinen Äußerungen antwortete Schüren auf die Forderung führender CDU- und FDP-Politiker an den SPD-Landesparteitag, „in einem formellen Beschluß definitiv" klarzustellen, ob die SPD „jede Art von parlamentarischer Zusammenarbeit einschließlich einer Koaliti,n oder der Tolerierung eines SPD-Minderheits

" kabinetts durch die Grünen" ausschließe. Eine solche förmliche Absage an die Grünen hatte bereits SPD-Geschäftsführer Paul Leo Giani abgelehnt.

„Irak und Iran mißhandeln Gefangene"

Anzahl auf über 50 000 geschätzt / Teheran weist Vertreter des Roten Kreuzes aus

Jo. **Bonn**

Im seit drei Jahren anhaltenden Golf-Krieg zwischen Iran und Irak haben beide kriegführenden Staaten einander vorgeworfen, bei der Behandlung von Kriegsgefangenen gegen die Genfer Konventionen zu verstoßen. Nach Angaben iranischer Behörden sind derzeit 45 000 bis 50 000 irakische Kriegsgefangene in Iran interniert. In Irak wurden vom Roten Kreuz bis zum 1. März 1983 6800 Kriegsgefangene registriert. Im Mai hatte sich das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) mit einem Bericht direkt an die Öffentlichkeit gewandt, und beiden kriegführenden Staaten schwere Verstöße gegen die Menschenrechte bei der Behandlung von Kriegsgefangenen vorgeworfen.

In einem Gespräch mit der WELT beschuldigte der Pressesprecher der irakischen Botschaft in Bonn, M. A. Mohammad, das Regime Khomeini, keinerlei Namenslisten über Anzahl und Lage der irakischen Kriegsgefangenen zu veröffentlichen. Wiederholt sei Irak aber von iranischen Informanten über Folterungen und Mißhandlungen in den Gefangenenkamps unterrichtet worden. Insbesondere hätten sich viele Vorfälle während des letzten Ramadan im Juli ereignet. Dabei seien Christen unter den irakischen Gefangenen mit Gewalt zur Befolgung islamischer Bräuche gezwungen worden.

Auf Anfrage wurden von der iranischen Botschaft diese Vorwürfe bestritten. Laufend werde die Zahl der irakischen Kriegsgefangenen in militärischen Kommuniqués veröffentlicht. Zudem habe die iranische Regierung in mehreren Noten, zuletzt im April 1983, irakischen Familienangehörigen die Einreise und den Besuch der Gefangenen angeboten. Dem Internationalen Roten Kreuz wurde von dem Sprecher vorgeworfen, sich nicht „neutral" zu verhalten. Der IKRK-Vertreter habe für Irak Listen von irakischen Kriegsgefangenen zusammengestellt, die sich für den Islam einsetzen. Daher hätte er im Juli ausgewiesen werden müssen.

Das IKRK in Genf hält diesen Vorwurf für „absurd". Zum zweiten Mal sei damit bereits ein Vertreter des Komitees unter „Spionageverdacht" von Teheran ausgewiesen worden. Es hoffe aber, daß Teheran bald einen neuen Vertreter akzeptieren werde, um die Arbeit fortsetzen zu können.

Die Probleme bei der Kontrolle der Lage der Kriegsgefangenen in beiden Ländern hatte das IKRK letztlich bewogen, entgegen seinen Gepflogenheiten mit seinem Bericht über die Behandlung von Kriegsgefangenen an die Öffentlichkeit zu gehen. Seit Mai 1982 hatte die Teheraner Regierung der internationalen Organisation praktisch alle Kontrollmöglichkeiten entzogen. Auch Irak enthalte dem Roten Kreuz während seiner monatlichen Inspektion iranische Gefangene vor, heißt es in dem Bericht.

Als besonders mühselig und langwierig zeigen sich die Vermittlungsbemühungen des Roten Kreuzes, um wenigstens einen Austausch der Schwerverwundeten zu erreichen. Seit Ausbruch des Krieges ist es dazu nur zweimal in der Türkei gekommen, wobei insgesamt 74 Verletzte ausgetauscht wurden.

UN-Studie rügt Bonner Asylpolitik

Innenministerium: Unsachlichkeit und Fehler / Auswärtiges Amt bereitet Protest vor

EBERHARD NITSCHKE, **Bonn**

Eine Studie der Vereinten Nationen richtet scharfe Angriffe gegen die deutsche Asylantenpolitik: Die Bundesrepublik Deutschland läßt Asylsuchende in schmutzigen Lagern unter unkundiger und desinteressierter Leitung verkommen, sperrt sie ein, läßt sie hungern und hat Abschreckungsmaßnahmen gegen Asylanten auf den Weg gebracht, die „einmalig in Europa" sind.

Das jedenfalls stellt eine Studie fest, die im Auftrag des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (UNHCR) in Genf geschrieben wurde. Verfasser sind zwei weibliche Angehörige dieser Organisation, deren „Mission" darin bestand, im Juni 1983 sieben Lager für Asylanten in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Nordrhein-Westfalen zu besichtigen. Einige der deutschen „Abschreckungsmittel", so heißt es in der Schrift, könnten in Widerspruch zu der „universalen Erklärung der Menschenrechte" von 1948 und zur Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte von 1950 stehen.

Das Bundesministerium des Inneren in Bonn zeigte sich von „Unsachlichkeit und Fehlern in dem Bericht beeindruckt". Man müsse sich fragen, erklärte ein Sprecher des Ministeriums, ob die Autoren der ihnen gestellten Aufgabe gewachsen gewesen wären. Das Auswärtige Amt bereitet einen Protest gegen die Form dieser Veröffentlichung vor. Der Hohe Flüchtlinsgskommissar der Vereinten Nationen, Paul Hartling, wird sich vom 13.–15. September zu einem Arbeitsbesuch auf Einladung des Auswärtigen Amtes in Bonn aufhalten. Es gilt als sicher, daß die „Mission" dann zu einem Tagesordnungspunkt werden wird.

Der Leiter des Zirndorfer Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge, Norbert von Nieding, wendet sich vor allem gegen die Art und Weise, in der er in dem Bericht geschildert wird. Danach habe er gesagt, daß die Bundesrepublik Deutschland als eine „weiße Gesellschaft" sich in ihrer Asylpolitik vor allem ethnischen Deutschen zuwenden müsse. Die Tür müsse offen bleiben für das „Einströmen aus europäischen Ländern im Falle einer Krise zum Beispiel in Spanien, Portugal und in Frankreich! Flüchtlinge aus Ländern mit Rechts-Regierungen seien speziell unwillkommen.

Diese angeblichen Äußerungen setzt der UNHCR-Bericht in einen Zusammenhang mit anderen angeblich „leitenden Politikern, Wissenschaftlern und Amtsträgern" in der Bundesrepublik. Der Beweis dafür wird angetreten in Form von Zitaten aus dem sogenannten „Heidelberger Manifest" vom 17. Juni 1981. Damals hatten 15 weithin unbekannte Akademiker in einem Appell festgestellt, daß sie „mit großer Sorge die Unterwanderung des deutschen Volkes durch Zuzug von Millionen von Ausländern und ihrer Familien" betrÖachteten. Eine „Anzahl" dieser Argumente habe der Generalsekretär des Deutschen Roten Kreuzes, Hans-Jürgen Schilling, auf einer Tagung in Bonn im Oktober 1982 übernommen, sagt der „Bericht". Dort habe er den Tadel der Kirchen an der deutschen Ausländerpolitik dazu benutzt, die Bischöfe darauf hinzuweisen, sie sollten „patres Germaniae" sein.

Der UNHCR-Bericht, der bisher nur in englischer Sprache vorliegt, rügt vor allem die Einschränkung der Bewegungsfreiheit für in der Bundesrepublik angekommene Asylantrag-Steller. Sie dürften kaum von Verwandten oder ihren Anwälten besucht werden. Die Lager befänden sich häufig weit von Städten entfernt. Mit einem Taschengeld von rund 70 Mark pro Kopf und Monat bei Gemeinschaftsverpflegung müßten die Asylanten Toilettenartikel, Briefmarken, Transport und Zigaretten bezahlen. Unterernährung sei leicht möglich, da Anwälte bezahlt würden und Geld nach Hause geschickt werde. Kinder bekämen nicht genug Milch und Fruchtsäfte, Moslems würden durch Schweinefleisch beleidigt. Lagerinsassen lägen geschwächt und apathisch in den häufig mit Sperrmüll möblierten Zimmern der Unterkünfte. Es sei ihnen während des Aufnahmeverfahrens verboten, sich Deutschkenntnisse anzueigenen. Sprachkurse in Lagern seien seit 1981 mit dem ausdrücklichen Hinweis verboten, daß sie die Integration der Asylsuchenden erleichtern würden. Der Bericht kritisiert, daß es erlaubt ist, Asylanten zu Gemeindearbeiten heranzuziehen, und daß Kürzungen der Sozialhilfezahlungen stattfinden können, wenn man solche Arbeit verweigert, für die meist eine „Kompensation" von rund zwei Mark pro Stunde gezahlt wird.

Der Allgemein-Bericht schließt mit der Feststellung, daß 1982 in der Bundesrepublik, bei einer Ausländer-Bevölkerung von 4,7 Millionen „nur 104 000 Personen" als Flüchtlinge anerkannt worden wären. Die Bundesrepublik werde am Ende tausende dieser Leute zwangsläufig behalten müssen und werde dann große Kosten haben, eine soziale und medizinische „Rehabilitation" durchzuführen.

Im Teil des Berichts, der sich abjschnittsweise mit den einzelnen Lagern beschäftigt, erhält die Gemeinschaftsunterkunft Köln mit 150 Betten eine besonders schlechte Note, da es hier keinen Fernsehraum, keine Bibliothek, keine Sportmöglichkeit, sondern nur Depression gebe.

In der Bundesrepublik sind 1980, was einen Höhepunkt markierte, 108 000 Asylsuchende angekommen. Das Bundesaufnahmelager Zirndorf reichte nicht mehr aus, die Länder haben Lager eingerichtet. Im abgelaufenen Jahr kamen 37 500 Asylanten. Nach Angaben aus Zirndorf werden gegenwärtig rund 15 Prozent der Antragsteller als Asylanten anerkannt. Wird gegen Ablehnungen prozessiert, so verlängert sich die Anwesenheit eines Antragstellers bis zur Entscheidung von zur Zeit durchschnittlich einem halben Jahr um nochmals 18 Monate.

Mehr Einfluß für Drusen in Libanon

DW. **Beirut**

Die libanesische Regierung will nach Worten von Informationsminister Roger Shikhani künftig die Belange der moslemischen Drusen stärker berücksichtigen. Nach einer Dringlichkeitssitzung des Kabinetts, an der auch die drei zuvor aus den Händen ihrer drusischen Entführer befreiten Minister teilnahmen, sagte Shikhani gestern, manche Forderungen der Drusen nach stärkerer Beteiligung an der Regierung seien berechtigt und sollten zugestanden werden.

In einem Telefoninterview mit der Nachrichtenagentur AP sagte Drusenführer Walid Dschumblatt in Damaskus, seine sozialistische Fortschrittspartei habe der libanesischen Regierung zehn Forderungen übermittelt. Darunter die nach einem Rücktritt des Kabinetts Wassan. Die zweitägige Beschießung des Beiruter Flughafens habe den Druck auf die Regierung verstärken sollen, sagte er.

Nach Angaben des israelischen Rundfunks hat der libanesische Präsident Amin Gemayel Israel aufgefordert, seine Streitkräfte aus den libanesischen Schuf-Bergen erst dann abzuziehen, wenn in dieser Region die Ruhe wiederhergestellt ist. Ein offizieller libanesischer Sprecher hat hingegen „kategorisch" dementiert, daß Präsident Gemayel Regierungschef Begin um einen Aufschub des Rückzugs der israelischen Truppen gebeten habe.

Galinski kritisiert Nahost-Erklärung

DW. **Berlin**

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Heinz Galinski, hat die Erklärung des Weltkirchenrates auf der Tagung in Vancouver zum Nahost-Problem „als Ausdruck politischer Einseitigkeit" gewertet. In der Erklärung war es als möglich bezeichnet worden, daß ein Schuldgefühl der Christen wegen des Schicksals der Juden in ihren jeweiligen Ländern zu einer „kritiklosen Unterstützung" Israels geführt haben könnte, wobei die Rechte der Palästinenser nicht berücksichtigt worden seien. Galinski erklärte weiter, wie „sehr sich der Weltkirchenrat in das Fahrwasser der politischen Gegner Israels begeben hat", beweise die Nichtaufnahme eines Passus über die Notwendigkeit „der Sicherheit des israelischen Staates in den Text aufzunehmen. Es wäre die Pflicht der deutschen Vertreter auf der Konferenz gewesen, hier ein klarstellendes, mäßigendes Wort zu sprechen".

100 Politiker in Pakistan verhaftet

dpa/AP, **Islamabad**

Das pakistanische Militärregime hat über 100 ranghohe Mitglieder von Oppositionsparteien verhaftet, um eine für Sonntag geplante landesweite Protestaktion zu verhindern. Hintergrund des Vorgehens der Polizei ist eine „Kampagne des bürgerlichen Ungehorsams", mit dem die politische Opposition „Bewegung für die Wiederherstellung von Demokratie" (MRD) in Gestalt von Demonstrationen an die Öffentlichkeit treten und die Rückkehr zur Demokratie fordern will. Die Mehrzahl der Verhafteten sind Mitglieder der pakistanischen Volkspartei des früheren, hingerichteten Ministerpräsidenten Ali Bhutto. Die Volkspartei stellt die größte Gruppe innerhalb der MRD, die sich aus acht Oppositionsparteien zusammensetzt. In Pakistan sind unter dem Kriegsrecht sämtliche politischen Aktivitäten verboten.

Neue sowjetische Kampfflugzeuge

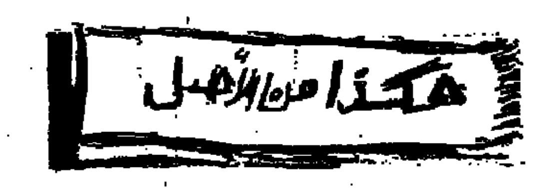
gko. **München**

Im Schatten der derzeit lebhaften SS-20-Raketen-Diskussion vollziehen die Sowjets einen Generationswechsel ihrer Kampfflugzeuge. Einher geht die Straffung der Kommandostruktur bei den Luftangriffs- und Luftverteidigungskräften zum Zwecke operationeller Beweglichkeit.

Zu den neuesten Weiterentwicklungen zählen zwei Überschall-Mehrzweckkampfflugzeuge, die zusammen mit dem neuen sowjetischen Schwenkflügelbomber „Blackjack" – das sowjetische Gegenstück zum amerikanischen „B-1B" –, entwickelt wurden. Es handelt sich dabei um die in Ramenskoye entwickelten Typen „Ram-L" (MiG-29) beziehungsweise „Ram-K" (SU-27).

Außerdem haben die sowjetischen Konstrukteure damit begonnen ein Gegenstück zu dem westlichen Großraumtransporter Lockheed C-5 Galaxy die Tu-400 in Ramenskoye zu entwickeln. Der Großraumtransporter soll eine Länge von 75 Metern haben.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc. 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.



Paris bezahlt sein Zögern teuer

Kritik am zurückhaltenden Eingreifen im Tschad / Afrikaner wenden sich an die USA

H. WEISSENBERGER, Paris

Frankreichs Afrika-Politik ist im Schwimmen, und die halbherzige Maßnahme von Paris, einige hundert Fallschirmjäger nach Tschad zu entsenden, kompliziert die Dinge für Präsident Mitterrand eher, als daß sie sie klärt. „Zu wenig und zu spät" ist die Meinung vieler Afrika-Spezialisten in Paris zu dessen Entschluß, nach eineinhalb Monaten des Zögerns militärisch in Tschad aktiv zu werden. Aber auch ja nicht zu aktiv, um jedem Vorwurf des „Neo-Kolonialismus" und des „Interventionismus" zu entgehen.

Das französische Eingreifen kam zu spät für die Oasenstadt Faya Largeau. Präsident Mitterrands Weigerung, französische Flugzeuge einzusetzen, verschaffte dem libyschen Staatschef Khadhafi die absolute Luftherrschaft, die bei dem letzten Angriff auf Faya Largeau entscheidend war und die den Einheiten des Regierungschefs Hissène Habré schwerste Verluste beibrachte.

Die „halben Maßnahmen" bringen Frankreich nur Nachteile ein. Das Zögern Mitterrands und die nur halbherzige Unterstützung für Habré trieb mehrere der profranzösischen Staatschefs in Afrika buchstäblich den Amerikanern in die Arme – was Paris um jeden Preis vermeiden wollte. Innerhalb der letzten vier Wochen suchten gleich drei frankophone Staatschefs Washington für lange Gespräche mit Präsident Reagan auf: Houphouet-Boigny von der Elfenbeinküste, Mobuto aus Zaire und Abdu Diaf, der Präsident des Senegals.

Andererseits erspart die „Mäßigung" Frankreichs bei den marxistisch orientierten oder blockfreien Staaten Afrikas nicht den Vorwurf des Imperialismus. Und schließlich spielte Paris Khadhafi und damit indirekt Moskau einen nicht zu unterschätzenden psychologischen Sieg in die Hände, der die beiden zu neuen afrikanischen Abenteuern ermutigen könnte: Khadhafi bewies, daß Entschlossenheit und kühner Angriff sich auszahlen.

Die Unentschlossenheit in Paris hat mehrere Ursachen. Erstens wird die Afrika-Politik des Elysée von dem ehemaligen Zahnarzt Guy Penne, einem Freund Mitterrands, gemacht, der Afrika häufig in Begleitung des ehemaligen Che-Guevara-Freundes und Revolutionärs Regis Debray bereist und unter der Hand die „progressistischen" Bewegungen in Afrika – und dies nicht nur in den frankophonen Staaten – unterstützt.

Zweitens stellte sich der kommunistische Koalitionspartner in Paris auf die Seite der Sowjetunion und Libyens und opponierte offen gegen jede französische Intervention. Drittens bekam der gesamte linke Flügel qualvolle Seelenzustände bei dem Gedanken daran, daß ein sozialistischer Präsident gezwungen sein könne, genauso wie ein bürgerlicher Präsident militärisch im Ausland zu intervenieren. Viertens hat es den Anschein, daß der von „bürgerlichen Elementen" gesäuberte französische Geheimdienst Mitterrand unzureichende oder *unzutreffende Erkenntnisse* lieferte. In Paris fiel jedenfalls auf, daß sämtliche Informationen über die libyschen Truppenbewegungen fast ausschließlich aus amerikanischer Quelle stammten.

Für Mitterrand blieb trotz allen ideologischen und sonstigen Widerstrebens – immerhin ist Libyen einer der bedeutendsten Erdöllieferanten Frankreichs und einer der bedeutendsten Waffenabnehmer – nur der beklemmende Beschluß, in Tschad einzugreifen. Wird er da erfolgreich sein, wo seine Vorgänger de Gaulle, Pompidou und Giscard d'Estaing scheiterten, oder wird er sich am Problem Tschad wie diese die Zähne ausbeißen?

Es ist nicht auszuschließen, daß auch für ihn das Land zu einem Morast wird, in dem alle guten Vorsätze und alle edlen Absichten versinken. Hissène Habré, dem Mitterrand jetzt hilft, ist in Paris alles andere als beliebt: Er war es, der die Archäologin François Claustre zwei Jahre lang als Geisel festhielt und den französischen Unterhändler, den Geheimdienstmajor Galopin, auf grausamste und schmählichste Weise – an eine Kamelstute gefesselt, die über dem Sterbenden urinierte – ermorden ließ.

Goukouni Weddeye, der zusammen mit Habré 1980 den damaligen Präsidenten Malloum stürzte, ehe er dann Habré entmachtete, der ihn wiederum 1982 davonjagte, genießt nicht mehr viel Ansehen in der französischen Hauptstadt. Dennoch sieht sich Paris gezwungen, jeweils den gerade auf der „gegnerischen" Seite stehenden der beiden Rivalen trotz *allem zu schonen, denn die* Verhältnisse im Tschad sind derart chaotisch und unvorhersehbar, daß sehr wohl morgen Goukouni Weddeye wieder der „Protégé" Frankreichs sein kann und Habré der „Rebell". (SAD)

Madrid bleibt beim Autonomiegesetz

Trotz Verfassungswidrigkeit ist die Regierung nur zu geringfügiger Änderung bereit

ROLF GÖRTZ, Madrid

„Unser Gesetz zur Regelung des Autonomieprozesses (der Umwandlung Spaniens in einen Bundesstaat) wird nicht zurückgezogen und nicht modifiziert." Mit dieser Erklärung antwortete im Namen der Regierung der Minister für territoriale Verwaltung, Tomas de la Quadra, vor der in- und ausländischen Presse auf ein Verdikt des Verfassungsgerichtes. Darin wird das „Organische Gesetz zur Harmonisierung des Autonomieprozesses" (LOAPA) in wesentlichen Punkten als verfassungswidrig bezeichnet. Basken und Katalanen hatten das Gericht angerufen. Die Regierung will das von ihr geschaffene Gesetz in kaum veränderter Form, aber mit einem vereinfachten Titel, „Gesetz zum Autonomieprozeß" (LPA), in den nächsten Tagen im Staatsanzeiger veröffentlichen.

Der Beschluß des Verfassungsgerichtes könnte die friedliche Entwicklung des demokratischen Spaniens ernsthaft gefährden. Der baskische Ministerpräsident Garaikoetxea hatte ursprünglich mit einer Bestätigung des Gesetzes LOAPA durch das Verfassungsgericht gerechnet und der Welt gegenüber selbst unter dieser *Prämisse einen Kampf um die* Selbständigkeit des Baskenlandes angekündigt. Er ließ jetzt durchblikken, daß er in der Haltung der Madrider Regierung dem Spruch des Verfassungsgerichtes gegenüber eine Aufforderung sieht, seine separatistischen Tendenzen weiterzuverfolgen. Viele Pressekommentatoren waren sich gestern einig, daß dies das schwerwiegendste Ereignis seit Beginn der Demokratie sei – einschneidender noch als der Putschversuch vom 23. Februar 1981.

Das noch nicht verabschiedete Gesetz beruht auf einem Übereinkommen zwischen der Regierungspartei des Jahres 1981 (der bürgerlichen UCD) sowie der Sozialistischen Arbeiterpartei Spaniens (PSOE), damals in der Opposition, heute in der Regierung. Das von dem damaligen Ministerpräsidenten Calvo Sotelo und dem derzeitigen Regierungschef Felipe González unterzeichnete Abkommen wurde unmittelbar nach dem gescheiterten Putschversuch vom 23. Februar 1981 in Angriff genommen. Beide Politiker hatten als politische Ursache des Putsches die fehlende Regelung des in der Verfassung sehr vage umrissenen „Autonomieprozesses" erkannt.

Dieser Prozeß war der „demokratischen Freiwilligkeit" überlassen worden. Aber schon die ersten Statuten des Baskenlandes und Kataloniens gingen bereits über den Rahmen dessen hinaus, was sich zum Beispiel die Republik (1931 bis 1939) glaubte erlauben zu können.

Um den chaotischen Ausuferungen der Praxis entgegenzuwirken, versuchte das LOAPA-Gesetz deshalb, die Kompetenzen zwischen Staatsregierung und Länderregierungen genau abzugrenzen und in Zweifelsfragen eine Priorität des Staates festzuschreiben. Dies sollte auf der Basis einer „organischen", das heißt Staatsgesetzes, geschehen, das seiner Bedeutung nach einem Verfassungsgrundsatz nahekommt.

Diese Gesetzesform erschien nötig, weil die Verfassung von 1978 in ihrem Artikel 2 einmal von der „Unauflöslichkeit der spanischen Nation" spricht und im gleichen Satz das „Recht auf Autonomie der Nationalitäten" garantiert. Im Artikel 8 wird überdies den Streitkräften aufgetragen, die „territoriale Integrität", das heißt die Einheit Spaniens, zu verteidigen.

„Milchkaffee für alle", kommentierte jetzt ein Mitglied des Verfassungsausschusses die widersprüchlichen Grundsätze der Verfassung. Weil sie es allen recht machen wollten, akzeptierten die Verfassungsgeber von 1978 nach langem Tauziehen, daß die Paragraphen der „nationalen Pluralität", die zum ersten Mal in der spanischen Geschichte die „nationale Homogenität" ablösen sollten, verschieden ausgelegt werden können.

Prompt ließen die Statuten der Basken und Katalanen bereits die Ansätze jener separatistischen Unabhängigkeitsbestrebungen eines selbständigen Staates erkennen, die heute von Garaikoetxea offen zugegeben werden. (SAD)

Pragmatiker verdrängen Mullahs

Von MUNIR D. AHMED

Iran befindet sich auf dem Weg zur Normalität. Zwar ist die revolutionäre Phase noch lange nicht beendet, aber die Islamische Republik hat sich konsolidiert. In Teheran scheinen die Pragmatiker die Oberhand zu gewinnen. Die Mullahs werden nach und nach aus den Machtpositionen verdrängt.

Als Beispiel für viele mag der berüchtigte Revolutionsrichter Ayatollah Khalkhali gelten, dem es nicht gelang, in den „Religiösen Expertenrat" gewählt zu werden. Der Rat, für die Dauer von acht Jahren gewählt, entscheidet über die Nachfolge von Ayatollah Khomeini – aber erst nach dessen Tod.

Die Verfassung der Islamischen Republik hat bisher reibungslos funktioniert. Dem Volk wurde mehrfach die Möglichkeit geboten, durch die Teilnahme an Wahlen bei der Gestaltung der Landespolitik mitzuwirken. Der „Verfassungswächterrat" (vergleichbar mit dem Verfassungsgericht der Bundesrepublik Deutschland), dem die Aufgabe gestellt ist, Gesetze auf ihre Islamtreue hin zu prüfen, hat mehrmals korrigierend eingegriffen.

Vor kurzem legte er sein Veto gegen die Verstaatlichung des Außenhandels ein, die vom Parlament beschlossen worden war. Er erinnerte die Abgeordneten an das Khomeini-Wort: „Solange es den Islam gibt, wird es auch den Privathandel geben." Bereits vor zwei Jahren hatte der Wächterrat die Abschaffung des Großgrundbesitzes als unislamisch gebrandmarkt und entsprechende Beschlüsse des Parlaments verhindert.

Die Konsolidierung im Innern findet noch keine Parallele nach außen: Seit vier Jahren führt Iran einen blutigen Krieg mit Irak. Es gibt kaum eine Familie im Lande, die nicht einen Angehörigen betrauert. 200 000 Tote und Verletzte hat es angeblich bisher gegeben. Die Zahl der Obdachlosen und Flüchtlinge geht in die Millionen. Zahlreiche Städte und Hunderte von Dörfern liegen in Schutt und Asche.

Die iranische Führung betrachtet aber den Krieg als ein Geschenk des Himmels. Die Tageszeitung „Teheran Times" schrieb: „Der Krieg hat die internen Feinde der Revolution schneller entlarvt, als dies sonst der Fall gewesen wäre." Gemeint ist damit die Kommunistische Partei Irans (Tudeh), deren Generalsekretär Kianuri es gewagt hatte, die Fortsetzung des Krieges als eine US-Verschwörung zu bezeichnen, aus der eine

● IRAN

„große Gefahr für Iran ausgehe". Kianuri und zahlreiche weitere Tudeh-Mitglieder würden inzwischen verhaftet.

Mit der Zerschlagung der Tudeh ist es Teheran gelungen, die letzte potentielle politische Opposition auszuschalten. Die Mudschahedin-e Khalq des inzwischen zum Schwiegersohn Bani-Sadrs avancierten Massud Radschavi ist längst keine schlagkräftige Truppe mehr. Ebenso wirkungslos sind die übrigen Gruppen, die fast alle ins Ausland geflüchtet sind. „Solange der Krieg gegen Irak andauert, sind die Chancen der Opposition gleich null", sagte mir der ehemalige iranische Verteidigungsminister General Madani, der heute zur Opposition gehört.

Iran hat den Krieg finanziell relativ besser verkraftet als Irak. Bagdad ist fast zahlungsunfähig – trotz einer Finanzspritze von 60 Milliarden Dollar durch Saudi-Arabien, Kuwait und andere Golfstaaten. Im gleichen Zeitraum baute Iran seine Auslandsschulden von 15 Milliarden Dollar bis auf 500 Millionen ab. Seine Erdölproduktion stieg von unter 600 000 Barrel pro Tag im Jahre 1979 auf mehr als zwei Millionen Barrel. Dank einer geschickten Preispolitik fand Iran Abnehmer für sein Erdöl. Iranisches Guthaben bei mehr als 40 amerikanischen Banken ist zum Teil wieder freigegeben. Iran hat die meisten Forderungen ausländischer Firmen erfüllt.

Der Fünfjahres-Entwicklungsplan ist fertiggestellt, aber noch nicht veröffentlicht. Vertreter ausländischer Firmen geben sich beim Planungsministerium gegenseitig die Klinke in die Hand. Sie alle wollen bei den Entwicklungsprojekten mitmachen und mitverdienen. Das japanische Konsortium unter der Leitung von Mitsui will die Arbeit am petrochemischen Werk in Bandar Khomeini in Kürze wiederaufnehmen.

Auch Unternehmen aus der Bundesrepublik, die einst beim Ausbruch der Revolution unvollendete Industrieprojekte hinter sich lassen mußten, sind fast vollzählig wieder da. Zu ihren bekanntesten Projekten gehören der Hafenbau in Bandar Abbas und der Atomreaktor in der gleichen Stadt, der damals zu 85 Prozent fertiggestellt war. Vor ihrem Abzug konservierte die Kraftwerks-Union (KWU) vorsorglich die Anlage.

Das Stahlwerk in Ahwaz, das von einer westdeutschen Firmengruppe konzipiert wurde, haben die Iraner inzwischen mit Hilfe indischer Ingenieure fertiggestellt. An der internationalen Messe in Teheran im September werden sich 25 deutsche Firmen beteiligen. Die Bundesrepublik lag 1982 mit ihren Iran-Exporten in Höhe von 1,4 Milliarden Dollar vor allen anderen Handelspartnern Irans weit an der Spitze. Für 1983 rechnet man mit einer hundertprozentigen Steigerung.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Kurzatmige Perspektive

„Es droht der Kampf der Generationen"; WELT vom 4. August

Prof. Lohmar hat überzeugend dargelegt, daß wir „einen neuen gemeinsamen Nenner für das Zusammenleben der drei Generationen" finden müssen. Wie soll dieser Nenner aussehen? Die Steigerung der Produktivität wird die drastische Verschiebung der Altersstruktur der Bevölkerung bestenfalls mildern, keinesfalls lösen können. Es wird keine Generation geben, die bereit ist, neben Steuern und sonstigen Abgaben 35 Prozent des Bruttoverdienstes für eine „Versicherung" zu zahlen, die diese Beiträge sofort an andere verteilt und deren einzige Sicherheit die wohlklingende Vokabel „Generationenvertrag" ist.

In vielen gesellschaftlichen Strukturen unseres Erdballs funktionieren solche Verträge auf familiärer Basis noch heute: Kinder ernähren die Eltern im Alter. Unser System hingegen begünstigt in grotesker Weise diejenigen, die sich des eigenen Nachwuchses enthalten! Sie tragen zwar die Renten der älteren Generation (Eltern hat jeder!) durch ihre Beiträge mit, leisten aber für ihre eigene Altersversorgung durch die folgende Generation nichts.

Der Bundespräsident hat vor Jahresfrist in einer Bürgerdiskussion in Berlin das treffende Beispiel zweier Ehepaare gegeben: Das eine zieht vier Kinder groß und erwirbt nur eine Rente, weil die Hausfrau durch die Familie ausgelastet ist. Das kinderlose Ehepaar hingegen, das sich einen höheren Lebensstandard und meist auch eine private Altersversorgung zusätzlich geleistet hat, erwirbt zwei Renten, die die Kinder des ersten Paares zahlen.

Dieser Effekt unseres Systems ist weder gerecht noch sozial. Er war sicherlich auch nicht gewollt. Das System bedarf der Änderung, wenn der Generationenvertrag auch morgen noch funktionieren soll. Die Leistungen der Rentenversicherung sollten sich deshalb danach richten, in welchem Umfange die Versicherten ihrerseits Leistungen erbracht haben – nicht nur für die vergangene, sondern auch für die folgende Generation. Jeder mag soviel oder sowenig Kinder „planen", wie er für richtig hält; aber er muß wissen, daß sein Anspruch an die gesetzliche Rentenversicherung auch von seiner Kinderzahl – oder von entsprechend höheren Beiträgen – abhängt.

Mit freundlichem Gruß
W. Lüdde-Neurath,
Garmisch-Partenkirchen

*

„Es droht der Kampf der Generationen": WELT vom 4. August

Dem Artikel des erfahrenen Parlamentariers und Politologen Prof. U. Lohmar über den nur langfristig überblickbaren und steuerbaren *Kampf der Generationen und die* kurzatmigen Perspektiven von Parlamenten, Gewerkschaften und Unternehmen ist fast nichts hinzuzufügen. Unter Außerachtlassen der geographischen und historischen Gegebenheiten in Mitteleuropa leisten sich die Deutschen/West bei höchstem Lebensstandard seit Jahren die niedrigste Geburtenrate der Welt.

Berlin und andere Großstädte sind auf Zuzug junger und mobiler Menschen angewiesen. Der Bevölkerungsschwund, z. T. sogar auf dem Lande, ist bereits jetzt unübersehbar. Trotzdem herrscht Wohnungsnot, der Trend zum Ein-Personen-Haushalt, in Berlin-West inzwischen über 50 Prozent aller Haushalte, ist ungebrochen. Als „Single" läßt es sich in mittleren Jahren – ohne Verantwortung für Kinder – recht gut leben!

Wie soll es aber im Alter aussehen? Wer übernimmt dann die Pflege dieser Massen von Alten ohne Anhang? Wer trägt die Kosten? Der Staat? Die Allgemeinheit?

Es werden letztlich unsere wenigen Kinder sein müssen!

Meiner Frau und mir wird unwohl bei dem Gedanken, daß in 10 bis 20 Jahren auf unsere fünf Kinder diese Hypothese mit 100prozentiger Sicherheit zukommt. Sie werden quasi nicht nur die eigenen Eltern, sondern mehrere, ihnen völlig unbekannte fremde Leute mitversorgen dürfen. Das ist wahrlich eine „gewaltige Errungenschaft" des heutigen „sozialen Netzes". Es ist eine Umverteilung zu Lasten der Leute mit Kindern!

Mit bestem Gruß
Dr. F. Vetter,
Berlin 36

Wort des Tages

„Wenn man auf schöne, glückliche Augenblicke in der Vergangenheit zurücksieht, ist man wie ein Gesättigter im Vergleich zu Hungernden, die das nicht hatten, auch wenn diese Augenblicke in der Art sich nie wiederholen können."

Ricarda Huch, deutsche Autorin (1864–1947)

Heuchelei

„Mehr Leinen als scheinen"; WELT vom 1. August

Sehr geehrte Damen und Herren,

Detlev Ahlers' Artikel deckt die „Gewaltlosigkeitsparolen" des Herrn Leinen (vorige Woche „5 nach 10" im ZDF) als das auf, was sie sind und waren: Heuchelei und Augenwischerei.

Um dies nachzuweisen, hätte Herr Ahlers aber gar nicht bis an die Basis zur Hamburger Evangelischen Studentengemeinde gehen müssen. „Chef" Leinen selbst äußerte im Hochgefühl nach der großen „Friedensdemonstration" im Herbst in Bonn frank und frei, was er im Falle Nachrüstung tun will: „... diese Demokratie unregierbar machen." Weiterer Kommentar überflüssig.

Mit freundlichem Gruß
Otto Manz,
Laupheim 1

Kurzsichtig

„Spaßbruder mit traurigem Herzen"; Geistige WELT vom 6. August

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist nicht zutreffend, daß Hans Bötticher, mit Künstlernamen „Joachim Ringelnatz" im Ersten Weltkrieg Kommandant eines Minensuchbootes war. Derartige Planstellen wurden allgemein mit einem erfahrenen Kapitänleutnant besetzt.

Ringelnatz fuhr bei Cuxhaven einen Schlepper, weil er wegen seiner mangelhaften Sehschärfe nicht hochseetüchtig war. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges wurde er mit dem *Leutnants-Dienstgrad entlassen.*

Mit freundlichem Gruß
H. Prein,
Bayerisch Gmain

Personalien

GEBURTSTAG

Bayerns Ministerpräsident **Franz Josef Strauß** hat dem Münchner Bildhauer Professor **Josef Henselmann** ein Geburtstagstelegramm geschickt. Henselmann wird am 16. August 85 Jahre alt. Der Ministerpräsident in seinem Schreiben an Henselmann: „Sie sind mit einem reichen künstlerischen Werk Teil des kulturellen Lebens in Bayern geworden. Zu dessen Rang haben Sie als Lehrer und Präsident an der Akademie der Bildenden Künste einen vielfältigen Beitrag geleistet." Professor Henselmann, in Laiz bei Sigmaringen als Sohn eines Müllers und Landwirts geboren, machte zunächst eine Lehre als Holzbildhauer. Später studierte er an der Münchner Kunstakademie. 1948 wurde Henselmann Präsident der Hochschule der Bildenden Künste in München und behielt das Präsidentenamt der Münchner Akademie bis 1957, um es dann noch einmal von 1963 bis 1966 zu übernehmen. Der Künstler Henselmann ist seinem bevorzugten Arbeitsmaterial Holz immer treu geblieben. Sein Hauptwerk ist die Steinigung des heiligen Stephanus im Hochaltar des Passauer Doms. Auch der Chorbogenkruzifixus im Münchner Dom stammt von ihm. Zu seinen vielen weiteren bekannten Arbeiten gehören der Moses-Brunnen an der Max-Burg und der Kreuzweg an der Ulmer Wengenkirche. Professor Henselmann erhielt als erster aus dem künstlerischen Bereich den Bayerischen Verdienstorden. Sein stadtbekanntes privates Hobby ist ganz anderer Natur. Josef Henselmann ist ein passionierter Bienenzüchter.

EHRUNG

Die Bibliothek Germania Judaica in Köln, die vor 25 Jahren als Bibliothek für Geschichte des deutschen Judentums gegründet wurde, und ihre Leiterin Dr. **Jutta Bohnke-Kollwitz** erhalten die Walter-Meckauer-Plakette. Die Bibliothek Germania Judaica gilt heute als eine der umfassendsten und wichtigsten Spezialbibliotheken ihrer Art. **Walter Mekkauer**, 1889 in Breslau geboren, 1966 in München gestorben, gehörte zu den Exilschriftstellern, deren Werke während der Zeit des Nationalsozialismus verboten waren. Die Medaille wurde von einem privaten Kreis gestiftet und erinnert auch an den 50. Jahrestag der Bücherverbrennung.

GALOPP

Schwer für Derbysieger

HARALD SIEMEN, Gelsenkirchen

Morgen wird auf der Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst der Aral-Pokal (160 000 Mark, 2400 m, Europa-Gruppe I) entschieden. Das Rennen ist schon seit Jahren die erste Bewährungsprobe für den amtierenden Derby-Sieger, aber erst viermal gelang das Doppel Derby/Aral-Pokal. Drei dieser Doppelsieger wurden von Sven von Mitzlaff (69) trainiert: Luciano (1967), Athenagoras (1973) und Königsstuhl (1979). Jetzt versucht es der Kölner Trainer erneut, er schickt Derby-Sieger Ordos mit Peter Alafi an den Start. „Ich bin sicher, daß Ordos noch besser werden wird", sagte von Mitzlaff nach dem Sieg in Hamburg. Verbesserung wird sicher notwendig sein, denn die Konkurrenz ist stark:

- Abary (Andreas Tylicki) gewann vor drei Wochen sensationell den Großen Preis von Berlin gegen Orofino. Im Derby war er Letzter.

- Nandino (Bruce Raymond) war im Derby nur um Hals-Länge geschlagen. Er wurde danach drei Wochen im Wattenmeer der Nordsee-Insel Wangerooge trainiert.

- Solo (Peter Remmert) ist für viele der Geheimtip. Im Derby war er zum Schluß das schnellste Pferd und hätte zwei Galoppsprünge weiter nicht den vierten Platz besetzt, sondern gewonnen.

Wie hochkarätig dieses Rennen besetzt ist, zeigt die Tatsache, daß so gute Pferde wie die beiden Schlenderhaner Hengste Anno und Anatas nur als Außenseiter gehandelt werden. Weiter sind am Start: Königsbacher (Derby-Siebter), Bellesprit und Kaiserstern.

Orofino läßt dieses Rennen planmäßig aus, Sven von Mitzlaff und Hela Bresges vom Gestüt Zoppenbroich wollen keinen Kampf der Brüder Ordos gegen Orofino. Für Orofino steht demnächst ein Rennen in Frankreich auf dem Programm, von Mitzlaff neigt dazu, den Hengst am 28. August im französischen Atlantik-Bad Deauville zu starten: „Wenn dort allerdings ein starker französischer Dreijähriger läuft, weichen wir auf ein Rennen in Paris am 11. September aus."

FUSSBALL / Start in die 21. Bundesliga-Saison – Alle Zu- und Abgänge bei den 18 Klubs auf einen Blick

„Denkmal" Sebert erfüllt sich einen Kindheitstraum

MARTIN HÄGELE, Mannheim

Heute vormittag wird das Kribbeln kommen. Wie immer vorm Saisonstart. Nur, diesmal wird es noch komischer als sonst im Magen ziehen. Denn Günter Sebert läuft zum erstenmal in seinem Leben als Kapitän einer Bundesliga-Mannschaft ins wohl ausverkaufte Südweststadion von Ludwigshafen ein.

Ein bißchen viel auf einmal. Volles Haus, Bundesliga-Debüt für den SV Waldhof und auch für den Kapitän Sebert. Und der hat immerhin schon 35 Jahre auf dem Buckel. „Für den Günter habe ich mich riesig gefreut", sagt Waldhofs Trainer Klaus Schlappner, „er hat sein Leben lang malocht, und jetzt kann er sich seinen Kindheitstraum doch noch erfüllen."

Bundesliga, ein Traum? Günter Sebert lacht. Denn eigentlich hatte er das schon abgehakt. Früher hat sich in jedem Frühjahr einer von den Bundesligaklubs beim städtischen Angestellten Sebert gemeldet. Die Präsidenten und Unterhändler von Dortmund, Karlsruhe, Berlin und München lockten mit großen Schecks.

Aber jedesmal, wenn es hieß, der Sebert gehe weg von Waldhof, dann setzten sich die Mannheimer mit ihrem Libero zusammen und versprachen, eine neue Mannschaft um ihn herum aufzubauen. Und sie erinnerten ihn, daß er seit seinem neunten Lebensjahr immer das gleiche Trikot getragen habe. So haben sie ihn jedesmal weichgeklopft. „Das kann nur einer verstehen, der die Atmosphäre des SV Waldhof kennt", sagt Sebert heute. Aber er gibt auch zu, daß er draußen, weg von diesem halbfamiliären Rahmen seines Vereins, Angst gehabt hätte: „Ich weiß nicht, ob ich in einem anderen Klub die Persönlichkeit gewesen wäre, die ich hier bin. Vom sportlichen her hätte ich mir den Sprung nach oben jederzeit zugetraut." Inzwischen nennen sie Günter Sebert in Mannheim „Denkmal".

Wie fühlt man sich als Denkmal? Er habe in der vergangenen Woche einmal nachgeschlagen wie alt denn der Bremer Libero Klaus Fichtel sei. Und der sei ja noch vier Jahre älter und ganz gut in Schuß, sagt Sebert: „Und wenn ich mich auch im nächsten Sommer so fühle wie jetzt, dann hänge ich auch noch ein Jahr dran."

Bis jetzt gefallen ihm seine ersten Wochen als Vollprofi. „Bis auf die Tatsache, daß ich nicht mehr in meinem Beruf arbeiten muß, hat sich nicht viel verändert. Wir bereiten uns genauso konzentriert auf die Bundesliga vor, wie wir das in den vergangenen Jahren für die zweite Liga getan haben."

Nein, ein Meister großer Worte und Sprüche ist der Abwehrchef und Freistoßspezialist des Mannheimer Vorortklubs ganz gewiß nicht. Genausowenig wie Alfred Schön (21), Junioren-Weltmeister und der Regisseur des Aufsteigers. Er sei einer wie Overath, sagen ihm seine Anhänger immer wieder. Er schüttelt den Kopf bei solchem Lob: „Nein, ich will kein Star sein."

Dem stillen Burschen muß man die Worte wie Würmer aus der Nase ziehen. Ob der Aufstieg sein Leben in andere Bahnen gelenkt habe? Ein Stück schon, antwortet er. Für ein Jahr ist auch der Verwaltungsfachangestellte der Stadt Mannheim vom Schreibtisch befreit. Nun lebt er total für den Fußball. „Ich achte darauf, daß ich mich bewußt richtig ernähre, daß ich zu jedem Training ausgeruht erscheine", sagt Alfred Schön.

Außerdem habe er festgestellt, daß sein öffentlicher Stellenwert als Bundesligaspieler gestiegen sei. „Jeder, den du kennst, meint, er müsse dir einen gutgemeinten Rat für die Bundesliga mit auf den Weg geben." Dabei hat sich kaum ein Mannheimer Spieler mehr Gedanken über die Bundesliga gemacht, wie der junge Alfred Schön: „Als Jugendlicher war das immer mein Traum, spätestens als ich mit 18 in der zweiten Liga spielte, mein erklärtes Ziel", so Schön.

Dem Spiel gegen Werder Bremen fiebere er förmlich entgegen, sagt er. Man muß ihm diesen Satz abnehmen, obwohl man bei ihm von Feuer nichts sieht. Aber in Waldhof tragen die Typen ihr Herz nun mal nicht so auf der Zunge wie anderswo in der Bundesliga. Das Denkmal schweigt, der junge Star auch.

STANDPUNKT / Bescheidenheit

Bundestrainer Jupp Derwall, Deutschlands höchster Fußball-Lehrer, hat es seinen Spielern schriftlich gegeben. Fortan verlange er bescheidenes Auftreten. Derwall: „Es darf nicht mehr vorkommen, daß sich einer als der Größte hinstellt."

Was der Bundestrainer im speziellen meint, trifft vor dem heutigen Start in die 21. Bundesligasaison auf alle zu, die damit beschäftigt sind – Spieler, Trainer, Manager und Präsidenten. Der Zuschauer mag nicht mehr hinschauen, wenn teuer bezahlte Stars Lustlosigkeit an den Tag legen, wenn hochdotierte Trainer Allgemeinplätze von sich geben oder Manager und Präsidenten aus reiner Profilneurose den Blick für die Realitäten verlieren. Die Quittung bekamen die Klubs in der letzten Saison – die Zuschauer blieben einfach weg. Jetzt scheint es so, als haben alle begriffen, worum es für sie in den nächsten Monaten geht.

Keine teuren Transfers, keine wirtschaftlichen Drahtseilakte. Wo eine ganze Nation den Pfennig zweimal umdrehen muß, dürfen die Fußballspieler nicht ausgeschlossen werden – so präsentiert sich die Bundesliga heute.

Und dieses neue Gesicht steht ihr gut. Der Profi mit Herz, der Profi zum Anfassen – nur er allein kann die Distanz zum Fan aufheben. Statt Starrummel selbstverständlicher Umgang mit denen, die letztlich das Geld bringen. Bescheidenheit ist allemal eine Zier – der Bundestrainer hat es erkannt.

ULRICH DOST

Begegnungen des 1. Spieltages

DW. Bonn

Heute startet die Fußball-Bundesliga in ihre 21. Saison. Für einige prominente Spieler wie Engels (Köln), Otten (Bremen), Niedermayer und Sigurvinsson (beide Stuttgart) kommt der Start noch zu früh, sie sind verletzt.

Heute spielen, 15.30 Uhr

Hamburg – Kaiserslautern	(1:1)
Nürnberg – Uerdingen	(–:–)
München – Leverkusen	(5:0)
Köln – Bielefeld	(1:0)
Mönchengladbach – Düsseldorf	(5:0)
Bochum – Offenbach	(–:–)
Mannheim – Bremen	(–:–)
Stuttgart – Braunschweig	(4:0)

In Klammern die Ergebnisse der letzten Saison.

Die 18 Vereine der Bundesliga haben in ihren Etats insgesamt 129,6 Millionen Mark angesetzt. Meister Hamburger SV ist mit 15,5 Millionen Spitzenreiter, der VfL Bochum will mit zwei Millionen Mark auskommen. Bayer Leverkusen gab 3,5 Millionen Mark für neue Spieler aus, der 1. FC Köln und Eintracht Braunschweig gar nichts. Das neue Gesicht der Bundesliga-Klubs:

Hamburger SV
Zugänge: Schatzschneider (Hannover 96/Fortuna Köln/1,2 Millionen Mark), Wuttke (Schalke/950 000). – **Abgänge:** Hrubesch (Standard Lüttich/800 000), Bastrup (zurück nach Dänemark), Brefort, Schmidt, Djordjevic, Brunnecker (alle ohne Verein).

Werder Bremen
Zugänge: Ruländer (VfL Wolfsburg/60 000), Pezzey (Eintracht Frankfurt/1,2 Mill.), Hermann (Werder-Jugend). – **Abgänge:** Böhnke (eig. Amateure), Heskamp (ohne Verein).

Borussia Dortmund
Zugänge: Bittcher (Schalke/775 000), Storck (Bochum/100 000), Reich (Borussia Mönchengladbach/580 000), Semlits (TuS Schloß Neuhaus/50 000), Asche (TSV Havelse/30 000), Walz (TSV Burglengenfeld/30 000), Schaub (Fürth/100 000). – **Abgänge:** Burgsmüller (1. FC Nürnberg/450 000), Wagner (RW Essen/80 000), Freund (RW Essen/ausgeliehen), Bertram (reamateurisiert/1. FC Bocholt), Horn (eig. Amateure), Eggeling, Abramczik (beide ohne Verein).

Fortuna Düsseldorf
Zugänge: Schmidkunz (1860 München/200 000), von Dierike (Wuppertaler SV/100 000), Kurth (eig. Amateure). – **Abgänge:** Dauber (Union Solingen/50 000), Gores, Bücher (beide ohne Verein), Bucher (Olympia Bocholt), Hutka (Winterslag/60 000), Kanders (SC Kleve).

Eintracht Braunschweig
Zugänge: keine. – **Abgänge:** Borg (Malmö/60 000), Frank Eggeling (RW Essen/ausgeliehen), Herbst (Borussia Mönchengladbach/600 000 an Bayern München), Eigendorf (Unfalltod).

Bayern München
Zugänge: Lerby (Ajax Amsterdam/1,8 Millionen), Maurer (SpVg Unterhaching/150 000), Meisel (SC Freiburg/150 000), Dinauer (FC Kempten/23 000), Dorfner (eig. Jugend). – **Abgänge:** Breitner (hört auf), Horsmann (Stade Rennes/200 000), Herbst (Borussia Mönchengladbach/600 000), Winklhofer (Bayer Leverkusen/600 000).

1. FC Köln
Zugänge: Baffoe, Nißl, Gielchen (eig. Amateure und Jugend). – **Abgänge:** Kroth (Eintracht Frankfurt/350 000), Neumann (Aris Saloniki/ohne Ablöse), Bonhof (Hertha BSC Berlin/400 000), Müller (Rot-Weiß Essen/80 000), Uzum (Karlsruhe/70 000).

VfL Bochum
Zugänge: Kuntz (Borussia Neunkirchen), Grünberger (Bayern München Amateure), Gerber (VfR Bürstadt), Schultz (Westfalia Herne), Habig (1. FC Köln Jugend), Benatelli, Croonen (beide eigene Amateure). – **Abgänge:** Bast, Patzke, Bittorf (alle Bayer Leverkusen/zusammen 1,8 Millionen), Jakobs (Schalke/450 000), Storck (Dortmund/100 000), Andersson (zurück nach Schweden).

Das neue Gesicht der Bundesliga-Klubs

VfB Stuttgart
Zugänge: Cornelliusson (IFK Göteborg/1,4 Mill.), Buchwald (Stuttgarter Kickers/400 000), Zietsch (SV Sandhausen/50 000), Jäger (eig. Amateure). – **Abgänge:** Six (FC Mülhausen/500 000), Habiger (1. FC Nürnberg/250 000), Hadewicz (FC Baden/Schweiz, 50 000), Weiß (SSV Ulm/100 000), Flad und Jeske (Stuttgarter Kickers, beim Transfer Buchwald verrechnet), Grüninger (ohne Verein).

Borussia Mönchengladbach
Zugänge: Herbst (Eintracht Braunschweig/Bayern München/600 000), Lienen (Arminia Bielefeld/ohne Ablöse), Hecking (1. FC Paderborn/70 000), Krauss (Rapid Wien/500 000), Criens (eig. Amateure), Drehsen (eig. Jugend). – **Abgänge:** Reich (Borussia Dortmund/580 000), Brandts (VV Venlo/ausgeliehen), Huttonen (zurück nach Finnland), Mohren, Born, Schäffer, Schmider (alle ohne Verein).

1. FC Nürnberg
Zugänge: Burgsmüller (Borussia Dortmund/450 000), Grahammer (FC Augsburg/200 000), Habiger (VfB Stuttgart/250 000), Lottermann (Eintracht Frankfurt/80 000), Heider (bisher an Stuttgarter Kickers ausgeliehen). – **Abgänge:** Stocker (hört auf), Brendel, Schlegel (beide 1. FC Saarbrücken/250 000), Botteron (FC Basel), Hartmann (Laufbahn beendet).

Arminia Bielefeld
Zugänge: Kneib (zuletzt arbeitslos, davor Bielefeld), Ozaki (FC Mitsubishi/20 000), Westerwinter (eig. Amateure), Rompodietas, Bilguth (beide eigene Jugend). – **Abgänge:** Schock (VfL Osnabrück/Ablöse 50 000), Lienen (Borussia Mönchengladbach/ohne Ablöse), Diergardt (Union Solingen/50 000), Reiss, Riedl (ohne Verein).

Eintracht Frankfurt
Zugänge: Mohr (Hertha/950 000), Kroth (1. FC Köln/350 000), Eymold (Kassel/300 000), Mattern (Darmstadt 98/300 000), Svensson (IFK Norrköping/250 000), Fruck (MSV Duisburg/ausgeliehen), Müller, Berthold, Künast, Boy, Krämer (alle eigene Amateure oder Jugend). – **Abgänge:** Nickel (Young Boys Bern/ohne Ablöse), Lottermann (1. FC Nürnberg/80 000), Gulich (Bayer Uerdingen/40 000), Peukert (Kickers Offenbach/25 000), Pezzey (Werder Bremen/1,2 Mill.), Cha (Bayer Leverkusen/1 Mill.), Neuberger (Laufbahn beendet), Anthes (VfL Osnabrück/ausgeliehen), Karger (SV Wiesbaden), Kaczor (Eintracht Hamm), Görtz (ohne Verein), Künast (Karlsruhe/ausgeliehen).

1. FC Kaiserslautern
Zugänge: Gruner (Fürth/150 000), Hoos (Viktoria Aschaffenburg/40 000), Glaser (eig. Jugend). – **Abgänge:** Neues (Toronto Blizzard), Hübner (Herkules Alicante), Rinner (ohne Verein), Funkel (Uerdingen/400 000).

Bayer Leverkusen
Zugänge: Cha (Eintracht Frankfurt/1 Mill.), Bast, Patzke, Bittorf (alle VfL Bochum/zusammen 1,8 Millionen), Geschlecht (Zaglebie Sosnowic/ohne Ablöse), Nagel (SV Hagen/50 000), Pomp, Zechel (beide eig. Jugend), Winklhofer (Bayern München/600 000). – **Abgänge:** Økland (Racing Paris/1,0 Millionen), Bruckmann, Herzog (eig. Amateure), Knauf (FC Beringen/Belgien, 50 000), Fehse (RW Essen/ausgeliehen), Greiner, Elmer, Demuth (alle noch ohne Verein).

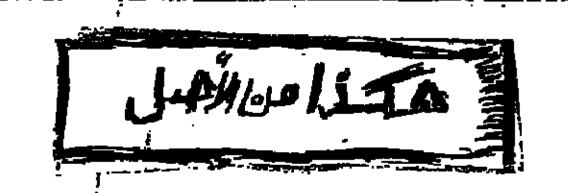
SV Waldhof Mannheim
Zugänge: Scholz (Hannover 96), Willkomm (Wattenscheid 09), Olaidotter (VfL Osnabrück) Gesamtablösesumme 380 000. – **Abgänge:** Fischer (Südwest Ludwigshafen), Kispert (Darmstadt 98/ausgeliehen).

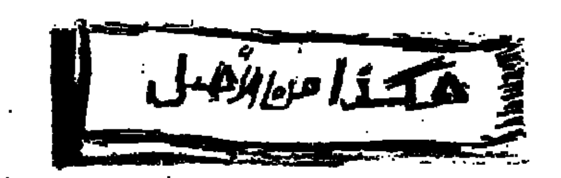
Kickers Offenbach
Zugänge: Trapp (Darmstadt 98/150 000), Peukert (Eintracht Frankfurt Amateure/25 000), Kubosch (eig. Amateure), Hahn (eig. Jugend). – **Abgänge:** Geinzer (Viktoria Aschaffenburg/Spielertrainer), Dubovina (ohne Vertrag).

Bayer Uerdingen
Zugänge: Klinger (RW Essen/Ablöse unbekannt), Gulich (Eintracht Frankfurt/80 000), Hentrich (FK Pirmasens), Kliemt (Union Solingen), Funkel (1. FC Kaiserslautern/400 000). – **Abgänge:** Michael van de Loo (Viktoria Goch).



Aktion Saubere Landschaft e. V. Godesberger Straße 17, 5300 Bonn





NACHRICHTEN

Ringen: Eine Goldmedaille

Chicago (sid) – Claudio Passarelli, der jüngere Bruder des ehemaligen Ringer-Weltmeisters Pasquale Passarelli, gewann bei der Ringer-Weltmeisterschaft der Junioren im griechisch-römischen Stil den Titel im Federgewicht. Mit weiteren vier Silbermedaillen belegten die Junioren des Deutschen Ringer-Bundes (DRB) in Chicago hinter der UdSSR in der Nationenwertung den zweiten Platz.

Military: Ohne Blöcker

Warendorf (dpa) – Nach dem Ausfall von Ralf Ehrenbrink (Warendorf) muß die deutsche Equipe bei der Europameisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Frauenfeld (Schweiz) auch ohne den früheren deutschen Meister Herbert Blöcker (Elmshorn) auskommen. Sechs Tage vor Beginn der Europameisterschaft hatte Blöcker seine Teilnahme wegen einer Sehnenreizung seines Pferdes Contrast abgesagt. Dafür kommt Helmut Rethemeier (Vlotho) mit Agazu ins deutsche Team.

Karpows zweiter Sieg

Hannover (dpa) – Schach-Weltmeister Anatoli Karpow (UdSSR) hat bei den internationalen deutschen Meisterschaften in der fünften Runde seinen zweiten Sieg errungen. In Hannover besiegte Karpow den Chinesen Chen De und liegt nun mit drei Punkten einen halben Punkt hinter seinem führenden Landsmann Georgadse auf Platz zwei.

Niederlage im Varna-Cup

Varna (sid) – Die deutsche Volleyball-Nationalmannschaft der Damen mußte beim Varna-Cup im dritten Spiel ihre erste Niederlage hinnehmen. Nach den Siegen über die Türkei und Ungarn verlor das deutsche Team gegen Polen in Varna mit 1:3.

Thurau Etappensieger

Herning (sid) – Radprofi Dietrich Thurau (Frankfurt) gewann in Herning (Dänemark) die fünfte Etappe des „Kriterium Dänemark". In der Gesamtwertung liegt er auf Platz fünf. Es führt der Däne Kim Andersen.

Langer mit Rundenrekord

Dublin (sid) – Golfprofi Bernhard Langer (Anhausen) liegt nach der ersten Runde der offenen irischen Meisterschaften in Dublin allein in Führung. Seine 64 Schläge bedeuten Rundenrekord. Mit einem Schlag mehr folgt der Brite Bernhard Gallacher auf Platz zwei. Masters-Sieger Severiano Ballesteros (Spanien) ist mit 67 Schlägen Fünfter.

Weltrekord an Dill-Bundi

Zürich (sid) – Zwei Tage nach dem Rad-Weltrekord von Urs Freuler (Schweiz) über 1000 Meter mit Start aus dem Stand, verbesserte sein Landsmann Robert Dill-Bundi die Bestzeit mit fliegendem Start. In Zürich benötigte Dill-Bundi 1:00,33 Minuten und war damit um 2,13 Sekunden schneller als der Belgier Patrick Sercu bei seiner Weltrekordzeit vor drei Jahren.

Freigabe am Montag?

Frankfurt (dpa) – Über die Freigabe von Handball-Nationalspieler Erhard Wunderlich für Barcelona durch den Deutschen Handball-Bund (DHB) wird am Montag entschieden. An diesem Tag läuft auch die Meldefrist für die Europapokal-Spiele der Spanier ab.

UdSSR-Team in China

Moskau (sid) – Der sowjetische Erstligaklub Schachtjor Donezk ist zu drei Fußball-Freundschaftsspielen nach China gereist. Es sind die ersten Fußballspiele zwischen Mannschaften aus China und der UdSSR seit über zehn Jahren.

Beck Zweiter im Slalom

Ashburton (sid) – Skirennläufer Florian Beck (Gunzesried) belegte bei einem Slalom-Wettbewerb in Ashburton (Neuseeland) mit einer Zehntelsekunde Rückstand auf den Sieger Christian Orlainski (Österreich) den zweiten Platz.

ZAHLEN

SCHACH

Internationale Deutsche Meisterschaften in Hannover, fünfte Runde: Glienke (Duisburg) – Balaschow (UdSSR) 0:1, Bastian (Saarbrücken) – Lobron (Wiesbaden) 1:0, Karpow (UdSSR) – Chen De (China) 1:0, Ostermeyer (Porz) – Spassky (Holland) 0,5:0,5, Jingzuan (China) – Pfleger (München) 1:0, Bonsain (Tunesien) – Hartmann (Bamberg) 1:0. – Gesamtstand: 1. Georgadse 3,5 Punkte, 2. Balaschow, Karpow, Lobron, Jingzuan alle 3,0, 6. Torre 2,5.

FUSSBALL

Freundschaftsspiel: Drochtersen – Newcastle United 0:4.

TENNIS

Offene kanadische Meisterschaften in Montreal, 3. Runde: Herren-Einzel: Curren (Südafrika) – Goven (Frankreich) 6:2, 6:3, Kriek – Harmon (beide USA) 6:1, 6:2, Jarryd (Schweden) – Gerulaitis (USA) 6:3, 5:7, 6:4, Teacher (USA) – Ocleppo (Italien) 6:3, 6:1, Fleming (USA) – Noah (Frankreich) 7:5, 2:6, 6:1, Lendl (CSSR) – Sandy Mayer (USA) 6:0, 6:7, 6:1, Connors – Giammalva (beide USA) 6:0, 6:4, McEnroe – Mayotte (beide USA) 6:3, 5:7, 6:2. – Damen-Turnier in Manhattan Beach, Achtelfinale: White (USA) – Turnbull (Australien) 6:4, 6:7, 7:6, Moulton (USA) – Ruzici (Rumänien) 6:3, 7:6, Durie (England) – White (USA) 7:5, 6:4, Burgin – Benjamin (beide USA) 7:6, 6:2, Navratilova – Jordan (beide USA) 6:1, 6:0.

EISHOCKEY

Freundschaftsspiel: Rosenheim – Österreich 5:3.

LEICHTATHLETIK / Dietmar Mögenburg überstand nur mit Mühe die Qualifikation – Das große Duell im Zehnkampf

Thompson verletzt? – Wenz: „Was soll das Theater"

KLAUS BLUME, Helsinki

Es ist kühl geworden in Helsinki – einen Temperatursturz von zehn Grad müssen die Zehnkämpfer am ersten Tag ihres Wettkampfes verkraften. Daley Thompson, der farbige Engländer, der Olympiasieger von 1980 in Moskau, der Europameister von Athen, sprintete dennoch morgens um zehn im Nieselregen bei nur 15 Grad Wärme die 100 m in 10,60 Sekunden. Jürgen Hingsen, der Weltrekordler (8777 Punkte) aus Uerdingen, und Siegfried Wentz aus Mainz erreichten 10,95 und 10,94 Sekunden. Das waren die zu erwartenden Leistungen.

Daley Thompson, der Ex-Weltrekordler, hatte zuvor gesagt, er sei am Rücken verletzt gewesen, ihm fehle deshalb die Form, um Hingsen und Wentz einen ernstzunehmenden Kampf liefern zu können. Wentz dazu: „Thompson ist sicher mal verletzt gewesen, aber das muß ziemlich lange her sein. Vielleicht war es irgendwann mal im Winter. Ich verstehe deshalb das ganze Theater nicht, das er veranstaltet. Das hat er doch gar nicht nötig." Hingsen: „Der Mann ist doch topfit."

Es scheint in der Tat so, denn im Weitsprung, eineinhalb Stunden später, legt Thompson 7,88 m vor. Zum *Vergleich:* Bei *seinem* Weltrekord von 8743 Punkten im vorigen Jahr bei den Europameisterschaften in Athen, bei 30 Grad Wärme, erreichte er acht Zentimeter weniger. Jürgen Hingsen kämpft. Er fliegt sogar 7,75 weit – das ist ein Zentimeter mehr als bei seinem Weltrekord in Bernhausen. Das Duell Thompson gegen Hingsen hat begonnen.

Am Tag vor diesem Zweikampf hatte Hingsen gesagt: „Gewinnen ist mir hier wichtiger, als einen neuen Weltrekord aufzustellen. Es kann sein, daß für die Goldmedaille schon 8500 Punkte genügen. Wenn es freilich 8800 Punkte werden, bin ich auch nicht böse." Das klang überaus selbstbewußt. Hingsen führte seine Prognose auf seine Vorbereitungen zurück, die er in aller Abgeschiedenheit in Tirol absolvierte. Erst am Dienstag nachmittag war er gemeinsam mit Siegfried Wentz und Guido Kratschmer nach Helsinki gekommen. Das war Zeit genug, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Siegfried Wentz, dem Medizinstudenten aus Mainz, hatte der frühere Europameisterschafts-Dritte Jörg Mattheis noch vor der Abreise einen Weisheitszahn gezogen. Doch das werde ihn nicht beeinträchtigen, sagt Wentz. Und dann: „Es ist gut, daß ich hier nicht der große Favorit bin, sondern eher der Außenseiter. Wenn ich Bronze gewinnen sollte, wäre das gut, wenn Silber, dann wäre das klasse. Und wenn es sogar Gold würde, wäre das super. Würde ich aber nur den sechsten Platz belegen, dann hätte ich Mist gebaut."

Doch als es gestern zum Weitsprung ging, rückte die Bronzemedaille schon fast in unerreichbare Ferne. Seine dürftige Serie: 6,92 m, 7,24, 7,22. Wentz fiel auf den neunten Rang zurück. In Bernhausen hatte er doch 7,49 m geschafft.

Als die Zehnkämpfer am Freitag morgen draußen im Athletendorf Otaniemi um sechs Uhr in der Frühe aufstanden, blickte Bundestrainer Wolfgang Bergmann sorgenvoll in den wolkenverhangenen Himmel. „Na ja", sagte er, „mit diesem Wetter müssen eben alle fertig werden." Er hatte zuvor einen Dreikampf angekündigt zwischen Thompson, Hingsen und Wentz, doch schon nach drei Disziplinen scheint daraus nichts mehr zu werden, denn Wentz kam auch beim Kugelstoßen nicht zurecht.

Es war kurz nach 13.00 Uhr mittags, als die Gruppe der besten Zehnkämpfer der Welt zum Kugelstoßen antraten. Die Besten waren dabei unter sich: Thompson, Hingsen, Wentz, Kratschmer, der Sowjetrusse Ajapkin, der „DDR"-Athlet Torsten Voss, der Schweizer Stephan Niklaus.

Wolfgang Bergmann hat diese Regelung nach den Erfahrungen bei den Europameisterschaften von Athen im Internationalen Verband durchgesetzt. Damals passierte es, daß Thompson und Hingsen in zwei verschiedenen Gruppen starteten. Das schuf unterschiedliche Voraussetzungen. Im Weitsprung hatte zum Beispiel Daley Thompson Rückenwind, Jürgen Hingsen hingegen wurde durch Gegenwind gestoppt. In Helsinki waren die Zehnkämpfer beim Kugelstoßen allesamt einem heftigen, andauernden Landregen ausgesetzt.

Daley Thompson wuchtete das Gerät dennoch 15,35 m weit, das waren nur neun Zentimeter weniger als bei seinem Europameisterschafts-Sieg 1982 in Athen. Der Mann blieb also konstant, trotz der mißlichen Bedingungen, trotz eines überaus glatten Kugelstoßringes. Keine Spur von Verletzungen oder gar von einem Formverlust. Lächelnd verließ Thompson die Anlage, um sich auf den Hochsprung vorzubereiten.

Siegfried Wentz ging mit ernstem Gesicht an die Sache heran. Das magere Ergebnis: 15,11 m. Das waren 24 Zentimeter weniger als bei seinem großen Zehnkampf von Bernhausen, wo er 8714 Punkte erreicht hatte. Wentz schüttelte fassungslos den Kopf, nichts geht offenbar mehr.

Das Fazit und der Trend nach den ersten drei Disziplinen: Auch dieser Zehnkampf gerät zum Duell zwischen Daley Thompson und Jürgen Hingsen – Wentz fand sich nach dem Kugelstoßen auf dem neunten Rang wieder.



Am Ziel des 100-m-Laufes wirkte Jürgen Hingsen (Mitte) doch recht verkrampft, nicht so locker wie gewohnt. Links neben Hingsen der „DDR"-Zehnkämpfer Uwe Freimuth, rechts der Schweizer Stephan Niklaus. FOTO: AP



HELSINKI '83

Heike Filsinger: Im Vorlauf Rekord

sid, Helsinki

Nach dem Vorlauf traute Heike Filsinger kaum ihren Augen. An der elektronischen Anzeigentafel leuchtete für die Mannheimerin als Siegerzeit für den Hürden-Sprint die neue Landes-Rekordzeit von 13,04 Sekunden auf. „Ich hatte mir höchstens 13,20 Sekunden zugetraut", sagte Heike Filsinger, die Silvia Kempin (13,06) als Rekordhalterin entthronte. Wenig später begründete sie ihre Steigerung von 13,11 auf die neue Bestmarke: „Ich schlackere nicht mehr so mit den Beinen und halte den Körper stabiler über den Hürden."

Beim Aufwärmen lief die Mathematik-Sportstudentin in eine Hürde hinein. „Dennoch war ich nicht nervös. Ich freute mich riesig auf den Start. Die Weltmeisterschaft ist eine große Motivation, keine Belastung. Eigentlich habe ich jetzt schon mein großes Ziel erreicht", freute sich die deutsche Meisterin. Doch jetzt steht sie schon an der Schwelle zur 13-Sekunden-Grenze, dort, wo die internationale Klasse beginnt. Sie träumt nun von einer Zeit mit eine *12* vor dem Komma, und: „Ich möchte wahnsinnig gerne den Zwischenlauf überstehen und ins Halbfinale kommen."

Nach dem Rekord-Rennen gab sie auf Starthöhe deutschen Schlachtenbummlern Autogramme auf Nationalfähnchen. Bundestrainerin Hannelore Keydel umarmte sie und meinte: „Die rechte Zeit zur rechten Zeit. Jetzt ist sie endlich mal nicht nur 60 Meter, sondern 100 Meter durchgelaufen." Horst Blattgerste, Leistungssportreferent des deutschen Verbandes, wunderte sich: „Morgens im Vorlauf schon einen solchen Rekord, das ist schon ungewöhnlich."

Bereits die Qualifikation im Speerwerfen war Endstation für die Leverkusenerin Ingrid Thyssen. Die in dieser Saison von Krankheit und Verletzungen gehandikapte Sportstudentin kam über 59,70 m nicht hinaus und wurde damit nur 14. Unter den zwölf Qualifizierten befand sich jedoch Beate Peters aus Dortmund (61,18).

Unter dem Jubel der 20 000 Zuschauer erzielte Finnlands Weltrekordlerin (74,76) Tiina Lillak mit 69,16 m die größte Weite aller für den Vorkampf am Samstag qualifizierten *Werferinnen. Griechenlands Europa*meisterin Anna Verouli stand ihr mit 68,50 m allerdings kaum nach. Nicht am Start war ihre Teamkameradin Sofia Sakorafa. Die von Tiina Lillak *entthronte Weltrekordlerin konnte* wegen einer Verletzung an der Wurfhand nicht antreten.

Larry Myricks, der amerikanische Star auf der 200-m-Strecke neben Carl Lewis, hätte wohl besser daran getan, wegen seiner Verletzung erst gar nicht anzutreten. Der US-Vizemeister, der in diesem Jahr schon 20,03 Sekunden gelaufen war, erreichte im achten und letzten Vorlauf lediglich 21,74 Sekunden und schied damit aus. Der Amerikaner erklärte hinterher, er habe unter einer Oberschenkelverletzung gelitten. Myricks: „Deshalb wollte ich nicht voll durchlaufen." Er wollte sich schonen – jetzt muß er zuschauen. Der Mannheimer Zehnkämpfer Andreas Rizzi qualifizierte sich mit 21,51 Sekunden hingegen für den Zwischenlauf.

Myricks wollte sich für Helsinki eigentlich als Weitspringer qualifizieren, verpaßte dann trotz 8,35 m als Vierter der US-Ausscheidung die WM-Teilnahme. Die schaffte er durch den zweiten Platz über 200 m hinter *Carl Lewis. Nach seinem Ausschei*den sagte er: „Heute fühlte ich mich 30 Pfund schwerer als normal. Das war nicht ich selbst, der da gelaufen war."

Chinas Weltrekordler Zhu und seine Probleme mit dem Schuster aus Japan

KLAUS BLUME, Helsinki

Er ist tatsächlich nach Helsinki gekommen. Seine von Sportfest zu Sportfest springenden Hochsprung-Kollegen aus Westeuropa hatten eigentlich gar nicht damit gerechnet. Doch dann stand er am Montag auf einmal auf dem Sportplatz im Athletendorf *Otaniemi* und übte den Anlauf: Zhu Jian-hua aus Shanghai, seit dem 11. Juni 1983 mit 2,37 m Weltrekordler im Hochsprung.

In Windeseile hatte sich die Kunde herumgesprochen, und mehr als 1000 Beobachter umringten den jungen Mann. Der rannte wie ein Sprinter auf die Hochsprung-Anlage zu, um dann doch nur einen leichten Hüpfer zu machen – ohne Hochsprunglatte. Dann zog er wieder seinen roten Trainingsanzug an und trottete in die Cafeteria, um zu essen. Dürr wirkte er in seiner schlotternden *Trainingshose*. Nein, 70 Kilogramm, wie in den Statistiken angegeben, wiege er bei 1,90 m Körpergröße doch nicht. Eher einige Pfunde weniger. Zhu, der 20jährige, löffelt das Zürcher Geschnetzelte in sich hinein. „Was ist das, was da auf meinem Teller liegt?", fragt er. Eine Spezialität aus der Schweiz, wird ihm erklärt. Er lächelt, er hat dergleichen bisher nicht gekannt. Er war zwar schon einmal in Europa, 1981 beim Weltcup in Rom. Doch da gab es kein Zürcher *Geschnetzeltes*.

Zhenxian Zou, der Dreispringer, sitzt neben ihm. Er übersetzt unsere Fragen aus dem Englischen, denn Zhu, der Sportstudent aus Shanghai, spricht nur chinesisch. „Wer Weltmeister werden will", sagt Zhu, „muß 2,35 m hoch springen." Er könne, wenn unbedingt notwendig, auch 2,38 m überwinden. „Irgendwann", sagt er und rückt dabei bedächtig die schwere Hornbrille in seinem schmalen Gesicht zurecht, „werde ich auch *2,40 m hoch springen*. Irgendwann, nicht schon hier in Helsinki." Er lächelt.

Von Dietmar Mögenburg, dem Europameister aus Deutschland, hat er freilich schon gehört. Auch davon, daß Mögenburg sich gerade in wichtigen Wettkämpfen, wenn es um Titel geht, erheblich steigern kann. Zhu sagt: „Mögenburg ist ebenso Favorit wie ich. Andere Titelanwärter gibt es nicht."



Attraktion beim Training der Hochspringer: Weltrekordler Zhu aus China, den kaum einer seiner Konkurrenten persönlich kennt. FOTO: SIMON

Es klingt höflich, aber bestimmt. Und ein wenig entschuldigend. So bemüht sich Zhenxian Zou, der schon seit einigen Jahren im westlichen Ausland auftretende Dreispringer, um eine Erklärung: „Zhu hat recht. Es ist nun einmal so. So ist die tatsächliche Situation im internationalen Hochsprung."

Ob Zhu so etwas nervös macht? Nein, das nicht, allenfalls die ständige Arbeit mit seinem Schuhmacher aus Japan. Zhu lächelt wieder, denn er merkt, er hat erneut verblüfft. Dann erzählt er die Geschichte: Seit Jahren arbeitet der chinesische Leichtathletik-Verband mit dem japanischen Sportartikel-Ausrüster Tiger Ascic zusammen. Doch für die ersten Leichtathletik-Weltmeisterschaften hat der amerikanische Konzern Nike Hemden, Hosen, Trainingsanzüge und Schuhwerk den Chinesen zur Verfügung gestellt. Das hat Zhu verdrossen. Nicht, daß er etwas gegen die Amerikaner habe, aber mit deren Schuhen könne er nun einmal nicht so hoch springen, wie er gern *möchte*.

So hat er sich wieder an die Japaner gewandt. Und die haben jenen Schuhmacher von Tokio nach Helsinki in Marsch gesetzt, der für Zhus empfindliche Füße seit Jahren Spezialschuhe herstellt. Der Mann nähte noch in Otaniemi aus mitgebrachten Teilen für Zhu Sprungschuhe zusammen.

Doch diese Sonderaktion scheint nicht so recht geklappt zu haben. Gestern packte Zhu zur Qualifikation für das Finale (heute) doch die amerikanischen Schuhe aus. Auch mit ihnen sprang er locker über 2,24 m – bei strömendem Regen. Der Mann, den bisher keiner so richtig kannte und dessen Weltrekordhöhe von den Kollegen leicht angezweifelt wird, hat mit solchen Höhen in der Tat überhaupt keine Schwierigkeiten. Ganz im Gegensatz zu seinem Konkurrenten Dietmar Mögenburg. Der 21 Jahre alte Kölner wirkte fast geistesabwesend und ließ die deutschen Schlachtenbummler im Stadion zittern. Erst im dritten Versuch übersprang er die für die Qualifikation notwendigen 2,21 m. Bundestrainer Dragan Tancic: „Bei dem Regen hatte er wohl noch keine richtige Lust."

Carlo Thränhardt und Paul Frommeyer erreichten die 2,21 m im ersten Versuch. Außer Zhu schafften nur noch Ottey (Kanada) und Paklin (UdSSR) drei Zentimeter mehr.

Carl Lewis hat die Gage erhöht: 20 000 Dollar

sid, Helsinki

Die Veranstalter der großen internationalen Sportfeste sind verärgert: Amerikas Superstar Carl Lewis (22) kletterte mit seinem Preis auf 20 000 Dollar. „Eine solche Summe zahlen wir nicht", schimpft der ehemalige Sprint-Europameister Manfred Germar, Organisator des Kölner Sportfestes am 28. August. Die gleiche Haltung nimmt sein Berliner Kollege Rudi Thiel ein. Auch ihm wäre Lewis für das ISTAF am nächsten Mittwoch im Olympiastadion zu teuer. Aber Thiel hat Glück: Der US-Fernsehriese NBC will Carl Lewis in den Spuren seines Vorgängers Jesse Owens wandeln sehen, der vor 47 Jahren an gleicher Stätte vier olympische Goldmedaillen gewann.

Der finanzstarke amerikanische Medienriese hat für Lewis gleich eine Serie von drei Europastarts organisiert. Der WM-Star, der mit der Staffel in 37,86 Sekunden den ersten Freiluft-Weltrekord seiner Laufbahn aufstellte, soll auch am 24. August in Zürich und zwei Tage später in Brüssel starten, wo fast alljährlich 50 000 Zuschauer die Kassen füllen. Einen *Tag später, so Lewis, wolle er wieder* in die USA zurückfliegen.

Für die Veranstalter einer ganzen Kette von Meetings war dies das Signal zur Sorge. Denn alle wollen Lewis, den Kassenschlager, verpflichten. Sein Auftritt allein füllt die Stadien, selbst dann, wenn man keinen seiner Gegner kennt. Doch bei den 20 000 Dollar scheiden sich die Geister. Germar: „Wenn er bei diesem Preis bleibt, laufe ich ihm nicht weiter nach. Da sind mir Willi Wülbeck und Brigitte Kraus lieber. Sie haben keine solch überzogenen Vorstellungen und in Helsinki auch bewiesen, daß sie zu den Großen gehören."

Mit seinem neuen Preis bewegt sich Lewis auf gleicher Höhe mit dem bisherigen Marktwert von Sebastian Coe. Auch ihn konnten sich nur wenige Veranstalter in der Welt leisten.

Analog zu Lewis zogen auch die anderen Weltmeister mit ihren Preisvorstellungen gewaltig an. Thiel: „Und die anderen sogenannten Stars, *die in Helsinki leer ausgingen*, glauben natürlich, daß sie den bisherigen hohen Kurs halten müßten."

Karl Degener – der alte Mann im deutschen Team

dpa, Helsinki

Er genießt sein spätes Glück in vollen Zügen. „Daß ich das noch erleben darf in meinem Alter, die Europameisterschaft in Athen, die Weltmeisterschaft in Helsinki!" Die Augen des Seniors der deutschen WM-Mannschaft strahlen. 40 Jahre ist Karl Degener alt, ein Geher. „Unsere Veranstaltungen sind ja meist getrennt von den anderen." In Athen vor einem Jahr war das ein Handicap: Er kannte kaum jemanden im DLV-Team. Hier in Helsinki ist er akzeptiert, einer von ihnen.

Daß man mit ihm Scherze treibt, ist der 1,74 m große Postobersekretär aus Osterode-Dorste gewöhnt. Geher pflegt man zu belächeln. Als er 1975 begann, mit 32 Jahren, suchte sich Degener Trainingsstrecken, auf denen ihn niemand sah. Heute macht es ihm nichts mehr aus, auch nicht, *wenn ihn die Zimmergenossen im* Athletendorf, die Hammerwerfer, frozzeln: „Wir machen erst mal einen Mann aus dir." Mit seinen 67 Kilo ist er für die Hammerwerfer Zielscheibe von Spott – und amüsiert sich darüber.

Weil er seit seiner Jugend keinen Sport mehr getrieben und das Gefühl hatte, etwas für seine Gesundheit tun zu müssen, machte er vor acht Jahren bei einem Geherwettbewerb der Post mit. Er ist dabei geblieben, und wurde von Jahr zu Jahr besser. 600 Kilo*meter trainiert Degener im Monat*, immer auf der gleichen, 1000 m langen Waldrundstrecke. „Da kennen mich die Tiere schon, die Rehe schauen mir zu und äsen weiter, wenn ich vorbei bin." 4:00:30 Stunden ist der EM-Elfte in diesem Jahr über 50 km gegangen. Im nächsten Jahr will er die vier Stunden unterbieten.

Was ihn heute noch antreibt, motiviert? „Daß ich alt bin und keine Perspektive habe!" Degener hat sich diebisch gefreut über den WM-Sieg von Wülbeck, denn „den wollten sie vor Athen doch auch ausbooten".

„Ankommen" war sein einziges Ziel für das 50-km-Gehen gestern abend (bei Redaktionsschluß noch nicht beendet). Danach möchte er sich gern einmal im Fernsehen äu*ßern können: „Geben ist natürlich* und billig, jeder kann es betreiben: Für diesen Sport muß man werben."

ERGEBNISSE

200 m, Frauen, Vorläufe (für die Zwischenläufe qualifiziert): 1. Vorlauf: 1. *Baptiste (Großbritannien)* 23,34, 2. Koch („DDR") 23,59, 3. Gaschet (Frankreich), 4. de Vega (Philippinen) 24,45. – 2. Vorlauf: 1. Griffith (USA) 23,05, 2. Cazier (Frankreich) 23,55, 3. Bailey (Kanada) 23,93, 4. Charles (Antigua) 24,11. – 3. Vorlauf: 1. Cook (Großbritannien) 23,20, 2. Masullo (Italien) 23,37 3. Gueorguieva (Bulgarien) 23,53, 4. Sokolova (CSSR) 23,82, 5. Ubah (Nigeria) 24,12, 6. Grun (Uruguay) 24,84. – 4. Vorlauf: 1. Jackson (Jamaika) 23,09, 2. Kasprszyk (Polen) 23,21, 3. Nuneva (Bulgarien) 23,31, 4. Thimm (Deutschland) 23,56, 5. Whittaker (Großbritannien) 23,63, 6. Henn (Nordkorea) 24,63, 7. Farrell (Niederländisch-Antillien). – 5. Vorlauf: 1. Ottey (Jamaika) 23,23, 2. Olchownikowa (UdSSR) 23,65 3. Marjamaa (Finnland) 23,82, 4. Rasmussen (Dänemark) 23,84, 5. Möller (Schweden) 23,99, 6. Buala (Neuguinea) 25,59. – 6. Vorlauf: 1. Givens (USA) 23,01, 2. Winogradowa (UdSSR) 23,37, 3. Boyd (Australien) 23,38, 4. Davis (Bahamas) 23,57, 5. Mensah (Ghana) 24,91.

200 m, Männer, Vorläufe (für die *Zwischenläufe qualifiziert): 1. Vorlauf:* 1. Emmelmann („DDR") 20,95 Sekunden, 2. Sharp (Großbritannien) 21,07, 3. Frayne (Australien), 4. Braithwaite (Trinidad) 21,24, 5. Daley (Panama) 21,49, 6. Haley (Guayana) 21,55. – 2. Vorlauf: 1. Mennea (Italien) 20,80, 2. Sikolow (UdSSR) 20,94, 3. Narracott (Australien) 21,08, 4. Schneider (Chile) 21,23. – 3. Vorlauf: 1. da Silva (Brasilien) 20,93, 2. Murawjew (UdSSR) 21,12, 3. Williams (Kandada) 21,36. – 4. Vorlauf: 1. Simionato (Italien) 20,76, 2. Quow (USA) 21,01, 3. Mahorn (Kanada) 21,14, 4. Heras (Spanien) 21,29, 5. Jokl (Österreich) 21,30. – 5. Vorlauf: 1. Wells (Großbritannien) 21,14, 2. Diallo (Senegal) 21,17, 3. Madzokere (Zimbabwe) 21,68. – 6. Vorlauf: 1. Smith (USA) 21,10, 2. Reid (Jamaika) 21,13, 3. Barre (Frankreich) 21,34, 4. Jae-Keun (Südkorea) 21,39. – 7. Vorlauf: 1. Egbunike (Nigeria) 21,28, 2. Nagy (Ungarn) 21,50, 3. Rizzi (Deutschland) 21,51. – 8. Vorlauf: 1. Boussemart (Frankreich) 20,00, 2. Watson (Großbritannien) 21,20, 3. Nyambane (Kenia) 21,21, 4. Hodges (Jungfrau-Inseln) 21,38.

Speerwurf, Frauen, für den Vorkampf qualifiziert: 1. Lillak (Finnland) 69,16 m, 2. Verouli (Griechenland) 68,50, 3. Sanderson (Großbritannien) 64,80, 4. Felke („DDR") 62,74, 7. Laksalo (Finnland) 62,06, 8. Raduly (Rumänien), 9. Smith (USA) 61,48, 10. Peters (Deutschland) 61,18, 11. Colon (Kuba) 60,98, 12. Whitbread (England).

100 m Hürden, Frauen, Vorläufe (für die Zwischenläufe qualifiziert): 1. Vorlauf: 1. Knabe („DDR") 13,03 Sekunden, 2. Machabey (Frankreich) 13,15, 3. Denk (Deutschland) 13,26, 4. Kameli (Kanada) 13,61, 5. Benserud (Norwegen) 13,71, 6. Pandazi (Griechenland) 13,90, 7. Jianhua (China) 13,97. – 2. Vorlauf: 1. Zagortcheva (Bulgarien) 12,78, 2. Bisserowa (UdSSR) 12,91, 3. Savigny (Frankreich) 13,21, 4. Stoica (Rumänien) 13,24, 5. Boothe (Großbritannien) 13,46, 6. Capotosto (Argentinien) 13,63, 7. Hsian (Taiwan) 14,25. – 3. Vorlauf: 1. Strong (Großbritannien) 13,26, 2. Petrova (Bulgarien) 13,43, 3. Siska (Ungarn) 13,60, 4. Fitzgerald (USA) 13,67, 5. *Forgrave (Kanada) 13,83*. – 4. Vorlauf: 1. Filsinger (Deutschland) 13,04 (DLV-Rekord), 2. Riefstahl („DDR") 13,07, 3. Nunn (Australien) 13,26, 4. Nelson (Kanada) 13,66, 5. Sichlau (Dänemark) 13,76, 6. Martinez (Spanien) 13,78. – 5. Vorlauf: 1. Jahn („DDR") 12,81, 2. Chardonnet (Frankreich) 13,17, 3. Page (USA) 13,18, 4. Livermore (Großbritannien) 13,25, 6. Sasaki (Japan) 13,78, 7. Purho (Finnland) 14,23.

VORSCHAU

Heute

Zehnkampf (ab 8.30 Uhr) – Unser Tip: 1. Hingsen, 2. Wentz (beide Deutschland), 3. Thompson (Großbritannien).

Hochsprung, Männer (17.00 Uhr) – Unser Tip: 1. Mögenburg (Deutschland), 2. Sereda (UdSSR), 3. Thränhardt (Deutschland).

Speerwurf, Frauen (18.00 Uhr) – Unser Tip: 1. Lillak (Finnland), 2. Kempe („DDR"), 3. Verouli (Griechenland).

100 m Hürden, Frauen (18.10 Uhr) – Unser Tip: 1. Donkowa (Bulgarien), 2. Knabe, 3. Jahn (beide „DDR").

110 m Hürden, Männer (18.20 Uhr) – Unser Tip: 1. Foster (USA), 2. Brygare (Finnland), 3. Munkelt („DDR").

● **Im Fernsehen** (ARD): 15.30–17.30 Uhr, 18.05–19.50 Uhr.

Morgen

Stabhochsprung (12.30 Uhr) – Unser Tip: 1. Vigneron (Frankreich), 2. Böhni (Schweiz), 3. Buckingham (USA).

Marathon, Männer (13.00 Uhr) – Unser Tip: 1. de Castella (Australien), 2. Parmentier (Belgien), 3. Tabb (USA).

Weitsprung, Frauen (13.00 Uhr) – Unser Tip: 1. Cusmir (Rumänien), 2. Daute („DDR"), 3. Lewis (USA).

200 m, Frauen (13.20 Uhr) – Unser Tip: 1. Koch („DDR"), 2. Ottey (Jamaika), 3. Baptiste (Großbritannien).

200 m, Männer (13.45 Uhr) – Unser Tip: 1. Mennea (Italien), 2. Smith (USA), 3. Quow (USA).

1500 m, Frauen (14.15 Uhr) – Unser Tip: 1. Lovin (Rumänien), 2. Decker (USA), 3. Agletdinowa (UdSSR).

1500 m, Männer (14.40 Uhr) – Unser Tip: 1. Scott (USA), 2. Cheruiyot (Kenia), 3. Ovett (Großbritannien).

Diskuswurf, Männer (14.50 Uhr) – Unser Tip: 1. Delis (Kuba), 2. Bugar (CSSR), 3. Plucknett (USA).

5000 m, Männer (15.40 Uhr) – Unser Tip: 1. Wessinghage (Deutschland), 2. Kedir (Äthiopien), 3. Coghlan (Irland).

4 x 400 m, Frauen (16.10 Uhr) – Unser Tip: 1. CSSR, 2. „DDR", 3. UdSSR.

4 x 400 m, Männer (16.30 Uhr) – Unser Tip: 1. Deutschland, 2. USA, 3. „DDR".

● **Im Fernsehen** (ZDF): 13.10–17.15 Uhr, 17.17–18.15 Uhr.

Reagan will Reformen in Lateinamerika fördern

Kissinger-Kommission empfangen / Kooperationsmodell

AFP/dpa, Washington

Die Vereinigten Staaten wollen verstärkt soziale und wirtschaftliche Reformen in Lateinamerika fördern. Das erklärte Präsident Ronald Reagan nach einem Empfang für die zwölf Mitglieder der kürzlich gebildeten sogenannten Kissinger-Kommission. Reagan sagte, er halte solche Reformen für wichtig, „um die 600 Millionen Bewohner der beiden Amerikas vom Nord- bis zum Südpol zusammenzubringen".

Die Kissinger-Kommission, die aus Mitgliedern sowohl der Republikaner als auch der Demokraten zusammengesetzt ist, war von Reagan mit dem Ziel gebildet worden, für die Administration eine langfristige Mittelamerikapolitik auszuarbeiten. Sie schloß gestern ihre erste Sitzung ab. Reagan erhofft sich nach eigenen Angaben von dem Gremium „Zusammenarbeit und Ideen, die alle Nationen des amerikanischen Kontinents als gleichberechtigte Partner und Verbündete zusammenbringen" würden.

Kissinger selbst hatte Mitte der Woche erklärt: „Wenn uns ein Kooperationsmodell mit den mittelamerikanischen Staaten gelingt, könnte dies ein Beispiel für die übrige Hemisphäre und den Rest der Welt sein."

Präsident Reagan betonte, die Pläne seines Landes für bessere nachbarschaftliche Beziehungen in der Region seien bisher über die gute Absicht nicht hinausgekommen. Revolutionen jedoch seien kein Mechanismus für soziale Veränderungen. Dabei werde lediglich eine Regierung durch eine andere abgelöst.

Besorgnis in Guatemala

Der nach dem Militärputsch in Guatemala neu ernannte Außenminister Fernando Andrade hat erklärt, daß Guatemala ein „enger Verbündeter der Vereinigten Staaten" sein wolle. Ähnlich hatte sich vor ihm schon der neue Staatschef General Oscar Mejia geäußert. In der Presse wurde inzwischen Besorgnis laut, daß Guatemala seine Neutralitätspolitik in der Mittelamerika-Krise aufgeben und sich der Haltung der USA anschließen könnte. „Die offensichtliche Genugtuung der Vereinigten Staaten über den Staatsstreich gibt zu gewissen Befürchtungen in bezug auf die künftige Außenpolitik unseres Landes Anlaß", schrieb die liberale guatemaltekische Zeitung „Impacto".

Daß Guatemalas Außenpolitik schärfere Konturen annehmen wird, wurde bereits aus Äußerungen von Staatschef General Mejia deutlich. In einem Interview einer mexikanischen Zeitung beschuldigte er die Linksregierung in Nicaragua, guatemaltekische Guerrilleros auszubilden und zu bewaffnen. „Wir sehen uns hier Aktionen subversiver Gruppen gegenüber, die Guatemala destabilisieren wollen, von kommunistischen Guerrilleros, die in Nicaragua ausgebildet und bewaffnet werden", sagte der als kompromißloser Anti-Kommunist bekannte Präsident.

Hohe Verluste El Salvadors

Zu der aus Mexiko, Kolumbien, Panama und Venezuela gebildeten „Contadora-Gruppe", die sich um eine Verhandlungslösung der Krise in Zentralamerika bemüht, hatte General Mejia zuvor erklärt, sie habe „in Mittelamerika nichts zu suchen". Wie der Außenminister Kolumbiens, Roberto Lloreda, in Bogotá mitteilte, sollen Mejias umstrittene Äußerungen auf der nächsten Sitzung der „Contadora-Gruppe" Ende August in Panama-Stadt zur Sprache kommen.

Die Streitkräfte des vom Bürgerkrieg zerrissenen El Salvador haben in dem Jahr zwischen dem 1. Juli 1982 und dem 30. Juni 1983 6815 Tote und Verwundete verzeichnet. In einem Rechenschaftsbericht teilte der salvadorianische Verteidigungsminister General Carlos Eugenio Vides Casanova vor der Verfassunggebenden Versammlung in San Salvador mit, in dieser Zeit seien 2292 Soldaten im Kampf gegen die linksgerichtete Guerrilla gefallen, 4195 seien verwundet worden, und 328 würden vermißt. Im vergangenen Jahr waren für die gleiche Zeitspanne 3657 Soldaten als tot oder verwundet gemeldet worden.

Vides Casanova sagte, er sehe den Ausgang des gegenwärtigen Konflikts mit Optimismus, zumindest auf militärischem Gebiet. Er erklärte, das Oberkommando bemühe sich weiterhin, jegliche Verstöße gegen die Menschenrechte zu unterbinden. Offiziere und Mannschaften seien wegen Vergehen gegenüber Guerrilleros und Zivilisten hart bestraft worden.

Geburt eines Planetensystems

● Fortsetzung von Seite 1

nensystem – mit Ausnahme der Sonne – vergleichbar ist. Nach Meinung der Wissenschaftler in Pasadena sind die Partikel aller Größenbereiche wahrscheinlich Überbleibsel von der Formation von Wega.

Die Sensoren an Bord von IRAS haben die Temperatur der Partikel um Wega mit rund minus 183 Grad Celsius gemessen. Das entspricht etwa der Temperatur von Partikeln in den inneren Ringen des Planeten Saturn. Nach Angaben von JPL ist die Zusammensetzung der Partikel noch eine offene Frage. Die Partikel bestehen jedoch höchstwahrscheinlich aus Molekülen auf Wasserstoffbasis.

Das IRAS-Teleskop wird von dem Kontrollzentrum des Rutherford-Laboratoriums in Chilton, England, gesteuert.

Mertes: Bonner China-Politik unverändert

Jo. Bonn

Die Notwendigkeit für eine Änderung in der Bonner China-Politik nach der „Wende" hält der Staatsminister im Auswärtigen Amt, Alois Mertes, für nicht gegeben. Auch als Oppositionspartei habe die CDU/CSU stets erklärt, daß „wir bei einem Regierungswechsel die Beziehungen zur Volksrepublik China nicht nur kontinuierlich weiterführen, sondern intensivieren würden".

Mertes betonte in einem Beitrag für das „Deutschland-Magazin", daß sich die Bundesregierung aus den Belastungen zwischen Washington und Peking ebenso, wie es „die Briten, Franzosen, Australier, Kanadier tun", heraushalten wolle. Weder die Amerikaner noch Taipeh erwarten, so Mertes, eine Parallele zu der von der CDU/CSU stets geforderten Unterstützung der amerikanischen Nahost-Politik im Fall Taiwan. Die Bundesregierung diene „in Übereinstimmung mit den USA" dem Westen am besten dadurch, daß sie mit Japan und anderen westlichen Ländern dazu beiträgt, ein gutes und freundschaftliches Verhältnis der Volksrepublik China zum Westen „insgesamt zu erhalten, ja zu intensivieren". Das bedeute keine Ignorierung Taiwans.

„Ausrüstung ist Sache der USA"

Kontroverse Erhard (CDU) – Emmerlich (SPD) über Rechtsgrundlagen von Nachrüstung

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Auf die Forderung aus den Reihen der SPD, die Stationierung neuer amerikanischer Waffen mit Atomsprengkopf und Reichweiten über tausend Kilometer dürfe nicht ohne die Zustimmung des Bundestages geschehen, hat der rechtspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Benno Erhard, der WELT erklärt: Darin sehe er den Versuch, eine politische Entscheidung wie den NATO-Doppelbeschluß, an dem die damalige Regierung Schmidt/Genscher entscheidenden Anteil hatte, „nun mit rechtlichen Finessen zu torpedieren". Erhard wies weiter darauf hin, daß auch weder Schmidt, noch seine Justizminister Vogel und Schmude, rechtliche Bedenken gegen die mögliche Stationierung amerikanischer Mittelstreckenwaffen auf deutschem Boden geltend gemacht hätten.

Diese Bedenken sind erst jetzt vom stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden, dem Juristen Alfred Emmerlich, in einem Zeitungsinterview verdeutlicht worden. Er sagte der „Westfälischen Rundschau", die Zustimmung des Bundestages zur „Nachrüstung" sei aufgrund verschiedener Artikel des Grundgesetzes und Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts erforderlich. Denn mit der Stationierung von Mittelstreckenwaffen werde „eine neue Qualität" in der Ausrüstung der US-Streitkräfte in der Bundesrepublik erreicht, die vom NATO-Truppenstatut und dem NATO-Vertrag nicht abgedeckt sei.

Der CDU-Rechtsexperte Erhard sagte dazu, der Rechtsausschuß des Bundestages werde sich mit diesen Fragen beschäftigen. Emmerlich zufolge beziehen sich alle einschlägigen Verträge auf eine „bestimmte Effektivstärke" der stationierten Truppen, die sich an ihrer Zahl und an der Qualität ihrer Ausrüstung bemesse. Diese Ausrüstung werde sich durch die neuen Raketen vom Typ Pershing 2 so erheblich ändern, daß die Truppenverträge ergänzt werden müßten. Eine solche Ergänzung bedürfe aber dem Grundgesetz zufolge der ausdrücklichen Zustimmung des Bundestages. Emmerlich meinte, die „neue Qualität" der Nachrüstung werde klar im Vergleich mit der jetzt schon in der Bundesrepublik Deutschland gelagerten Atommunition. Bei ihr handele es sich lediglich um Geschosse für sogenannte Gefechtsfeldwaffen.

Für den CDU-Rechtspolitiker sind dagegen mit dem Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zur NATO die Verträge mit den Siegermächten „in Gesetze umgegossen worden". Darüber, welche Waffen sie als „Gaststreitkräfte" besitzen dürfen, gebe es in den Gesetzen „keine konkreten Paragraphen". Es sei „die Sache der USA, wie sie ihre Streitkräfte in der Bundesrepublik ausrüsten".

*

Co. Bonn

Die Sowjetregierung hatte ursprünglich die Absicht, als Gegenmaßnahme für den Fall der westlichen Nachrüstung nicht nur in der „DDR" und der CSSR, sondern auch in Polen Mittelstreckenraketen zu stationieren. Die Warschauer Regierung konnte dies jedoch nach östlichen Informationen mit dem Hinweis verhindern, eine solche Stationierung sei derzeit aus Sicherheitsgründen in Polen nicht zweckmäßig. Auch Ungarn entging dem Nach-Nachrüstungsplan.

Kritik am „Zweischlüssel-System"

Baudissin: Bonns Mitspracherecht ausreichend / Aber Voigt: Wirksamer Riegel

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Die Anregung des CSU-Vorsitzenden Strauß, der Bundesregierung ein Vetorecht für den Einsatz von nuklearen Mittelstreckenwaffen („Zwei-Schlüssel-System") zu verschaffen, ist nicht nur beim Bundeskanzler auf Widerspruch gestoßen. Auch der ehemalige Bundeswehrgeneral und heutige Direktor des Hamburger Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Wolf Graf Baudissin, hat das gültige Mitspracherecht Bonns in der Nuklearplanung der NATO als ausreichend bezeichnet. Gegensätzlicher Auffassung hingegen ist der Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuß des Bundestags, Karsten Voigt, der erklärte, Strauß habe SPD-Forderungen aufgegriffen.

Baudissin sagte im Deutschlandfunk, er sei gegen die Anregung von Strauß, da Bonn genügend Mitwirkungsmöglichkeiten in der Atomplanung des Bündnisses habe. Seit 1969, so Baudissin, gebe es „sehr vernünftige allgemeine Richtlinien über die Konsultation und über den defensiven Einsatz von Nuklearwaffen". Er nannte die „Nukleare Planungsgruppe" und die „starke Mitwirkung der jeweiligen Bundesregierung" in dieser Frage.

Der frühere General, der häufig von der SPD zur Beratung in Verteidigungsfragen herangezogen wird – so auch demnächst wieder beim Bundestags-Hearing über „alternative Strategien" (siehe WELT vom 12. August) – nannte mehrere Gründe, die gegen die Einführung eines deutschen Vetorechts beim Einsatz von US-Atomwaffen sprächen. Das Konsultationsverfahren gebe der Bonner Regierung „erheblichen Einfluß". Baudissin nannte es schwer vorstellbar, daß der US-Präsident eine Atomwaffe freigebe, wenn die Bundesrepublik, auf deren Territorium sie gelagert sei, sich dagegen ausspreche.

Als zweiten Grund erwähnte er die denkbare amerikanische Tendenz, einen Krieg auf Europa und auf konventionelle Waffen zu begrenzen. Deshalb glaubt Baudissin eher, daß „die sehr bedrohten Westeuropäer in einer Krise danach rufen, daß eskaliert wird, um der Sowjetunion zu zeigen, so geht es nicht weiter, und daß dann der amerikanische Präsident eher nein als ja sagt". Schließlich hält es Baudissin für unangemessen, mit der Einführung eines „Zwei-Schlüssel-Systems" verschiedene Kategorien von Nuklearwaffen zu schaffen.

Der SPD-Politiker Voigt erläuterte im „Politisch-Parlamentarischen Pressedienst", Strauß greife mit seiner Anregung Forderungen aus der SPD und der „Friedensbewegung" auf. Ein deutsches Vetorecht bilde einen „wirksamen Riegel" gegen die denkbare Absicht der USA, bei einem außereuropäischen Konflikt die Sowjetunion von deutschem Boden aus mit Mittelstreckenwaffen anzugreifen. Diese „horizontale Eskalation" muß nach Voigts Worten auf diese Weise verhindert werden.

Leo 2 für Kohl kein Thema

● Fortsetzung von Seite 1

beim Zustandekommen des Milliardenkredits an Ost-Berlin: „Franz Josef Strauß war in dieser Sache ganz außerordentlich hilfreich. Auch andere haben uns dabei unterstützt." Nach der Zahlung des Kredits erwartet der Kanzler nun Gegenleistungen der „DDR". Auf die Frage, welcher Art diese Gegenleistungen sein könnten, erklärte Kohl, die zwischen Bonner und Ostberliner Politikern geführten Gespräche seien „für beide Seiten von größter Bedeutung" gewesen. Ihr Sinn sei, „daß beide Seiten auch die notwendigen Schritte tun" und „nicht darüber öffentlich spekulieren".

Kohl bekräftigte seine Aussage während seines Moskau-Besuchs, die Bundesregierung habe die Einheit der Nation nicht aufgegeben. Konkret heißt das, alles zu tun, „damit die Menschen zueinanderkommen".

Zur Außen- und Sicherheitspolitik sagte der Kanzler, Bonn sei und bleibe ein „zuverlässiger Partner unserer Freunde in der Welt, auch unserer Gesprächspartner im Osten". Nachdrücklich wiederholte er den Wunsch nach ernsthaften und seriösen Verhandlungen beider Weltmächte bei den Genfer Verhandlungen über die Mittelstreckenwaffen. Die Möglichkeit, daß es noch zu einem Vertragsabschluß kommen könnte, schloß Kohl nicht aus. Ein Ergebnis zu erzielen, „fördern wir in jeder nur denkbaren Weise". Klar fügte er hinzu: „Wir werden den Zeitplan nicht ändern, und wir werden stationieren, wenn dies notwendig ist." Eine Äußerung darüber, ob er am sogenannten Waffenmix festhält, machte der Kanzler in diesem Zusammenhang aber nicht.

Er wandte sich jedoch gegen die jüngst von Strauß geäußerten Erwägungen, der Bundesregierung bei der Stationierung der neuen US-Mittelstreckenwaffen auf deutschem Boden eine Art Vetorecht für deren Einsatz zu geben. Kohl sagte dazu wörtlich: „Das ist kein neuer Aspekt, das ist ein alter Diskussionspunkt. Aber ich sehe kaum Chancen, daß man einen solchen Vorschlag realisieren kann."

Eine gewisse Verärgerung unterdrückte der Kanzler nicht über die unnachgiebige Haltung der USA in der Budget- und Zinspolitik.

Nächste Woche in der WELT

Aus dem Redaktionsprogramm der Woche vom 15. bis 20. August 1983

Heimkehrerprobleme

In der Türkei wollen sie wie Menschen leben, nachdem sie in Deutschland wie Tiere gearbeitet haben. Doch ihre Rechnung geht oft nicht auf.

Zu schnell und zu viel des Guten

Das jahrtausendealte Volk der Eskimos wurde über Nacht ins Atomzeitalter katapultiert.

Die neuen Wilden

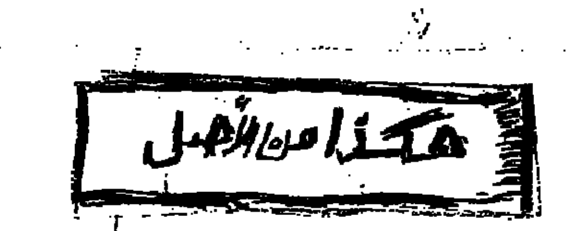
Im Streit über die Bedeutung ihrer Malerei legen zwei prominente Vertreter des Kulturbetriebs ihre konträren Standpunkte dar: Klaus-Jürgen Fischer und Zdenek Felix.

Schlemmer-Frühstück, Off-Kudamm

Eine sommerliche Betrachtung über Berlins neue Kaffeehaus-Kultur.

Diese stolze unermüdliche Person

Michael Meyring zum 100. Geburtstag von Coco Chanel.



Keine Solidarität

dos – Die Methode ist nicht ganz neu, ihre Auswirkungen aber gerade in jüngerer Zeit von beachtlicher Brisanz. Nahezu täglich gibt es Stellungnahmen zur Ausbildungsplatz-Situation. Das Wort des Kanzlers, daß jeder ausbildungswillige Jugendliche auch einen Platz finden wird, spielt dabei eine nicht geringe Rolle. Die monatlich veröffentlichten Zahlen der Bundesanstalt für Arbeit und der Landesarbeitsämter tun ihr übriges.

Um so erschreckender sind die Ergebnisse einer Untersuchung, die jetzt von den Unternehmerverbänden Niedersachsen veröffentlicht wurden. Danach haben rund 2300 Jugendliche, die bereits Ausbildungsverträge in der Tasche hatten, ihre Ausbildung am 1. August nicht begonnen. Das entspricht einer Quote von 2,9 Prozent aller ausgeschriebenen Stellen. Sie wurden nicht besetzt, weil die jugendlichen Vertragspartner nicht erschienen sind oder aber kurzfristig abgesagt hatten. Höher noch ist der Anteil der durch Mehrfachverträge freigebliebenen Ausbildungsstellen im kaufmännischen Bereich mit 3,12 Prozent.

Die Arbeitgeber werten diese Tatsache als einen Skandal. Sie haben recht damit. Denn weit über 10 000 Schulabgänger in diesem Land haben sich vergeblich um einen Lehrplatz beworben. Das Verhalten der „mehrgleisig" fahrenden Jugendlichen ist vor allem deshalb verwerflich, weil die kurzfristig freigewordenen Ausbildungsplätze nur in den seltensten Fällen noch besetzt werden können. Wie dem Dilemma beizukommen ist, weiß so recht niemand. Daß aber etwas geschehen muß, steht außer Frage.

Scheuklappen

J. Sch. – Wieder einmal hat die kommunistische CGT Scheuklappen angelegt. Wendet sich diese größte Gewerkschaft Frankreichs doch dagegen, daß der staatliche *Automobilkonzern Renault* in seinem US-Beteiligungsunternehmen American Motors mit großem Erfolg den „Alliance" produziert und verkauft. Dies würde der neuen französischen Industrie- und Sozialpolitik widersprechen, erklärte jetzt der CGT-Betriebsrats*vorsitzende im* größten Renault-Werk von Billancourt, Jean-Louis Fournier. Die Strategie des Konzerns müßte deshalb entsprechend geändert werden. Das soll wohl heißen, daß Renault zwecks Schaffung neuer Arbeitsplätze in Frankreich seine Auslandsproduktion einstellt. Unerwähnt läßt Fournier allerdings, daß der „Alliance" zu 60 Prozent aus französischen Zulieferungen besteht und so gerade in Billancourt Arbeitsplätze sichert. Sicherlich weiß der Betriebsrat das. Deshalb muß man wohl annehmen, daß die CGT mit dieser Kampagne ihre Mitglieder auf Vordermann bringen will. Schließlich ist es nicht das erste Mal, daß in Frankreich Herbstunruhen bei Renault beginnen.

ENTWICKLUNGSPOLITIK / Die Hilfe für Nicaragua soll fortgesetzt werden

Deutsche Zahlungen deutlich über dem Durchschnitt westlicher Geberländer

HEINZ HECK, **Bonn**

Die deutsche öffentliche Entwicklungshilfe hat 1982 mit knapp 7,7 Milliarden Mark (plus 6,8 Prozent gegenüber 1981) einen neuen Höchststand erreicht. Entwicklungsminister Jürgen Warnke (CSU) rechnet für 1983 mit einer Gesamtleistung „ziemlich nahe an acht Milliarden Mark". Mit einem Anteil von 0,48 Prozent öffentlicher Hilfe am Bruttosozialprodukt liege die Bundesrepublik „deutlich über dem Durchschnitt westlicher Geberländer".

Warnke hat die Absicht, im Anschluß an die Weltbanktagung im September Mexiko und Ecuador zu besuchen. Eine Reise nach Nicaragua, wie sie ihm der außenpolitische Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, Helmut Schäfer, kürzlich emp*fohlen hatte, hält er derzeit genauso* wenig für opportun wie eine Reise nach El Salvador. Es sei „nicht weise, wenn sich ein deutscher Minister an Brennpunkte begibt", ohne daß bestimmte Voraussetzungen erfüllt seien. Im Falle El Salvadors seien sie sogar noch „eher gegeben als in Nicaragua", fügte Warnke hinzu, ohne die Voraussetzungen zu präzisieren. Eine Reise erscheine ihm nur sinnvoll, wenn Aussichten auf positive Ergebnisse bestünden. Die Lage in Zentralamerika sei jedoch derzeit „so unübersichtlich", daß ein Besuch „nicht *ratsam" erscheine.*

Warnke machte allerdings deutlich, daß er die beiden zentralamerikanischen Länder künftig „gleichgewichtig" behandeln will und die Entwicklungspolitik der Vergangenheit in diesem Punkt nicht fortzuführen gedenkt. Zwar sei die Planung der 1984 für die einzelnen Entwicklungsländer vorgesehenen Hilfezusagen (so*genannte Rahmenplanung '84)* noch in der Ressortabstimmung, so daß er sich nicht im Detail zu einzelnen Ländern äußern könne. Mit dem Hinweis, „nur in Ausnahmefällen auf Null" zu gehen, ließ er jedoch durchblicken, daß die Hilfe für Nicaragua *fortgesetzt* werde.

Angesichts der belasteten öffentlichen Haushalte müßten sich staatliche Hilfe und private Wirtschaftsinitiativen „vermehrt ergänzen". Die Leistungen der Privatwirtschaft für Entwicklungsländer seien 1982 gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent auf knapp sieben Milliarden Mark zurückgegangen.

Die Bundesregierung habe zur Unterstützung der Privatinitiative eine Reihe neuer Maßnahmen ergriffen. Konkret nannte er hierzu allerdings nur Aktivitäten, die sich nicht nennenswert *im Haushalt* niederschlagen.

Zur schwierigen Lage zahlreicher Entwicklungsländer meinte Warnke, Bonn wolle aktiv mitwirken, um Weltbank und Internationalen Währungsfonds (IWF) in die Lage zu versetzen, bei der Überwindung der Probleme zu helfen. An die Stelle des „halsbrecherischen Krisenmanagements" der Vergangenheit müßten Ansätze zu Strukturreformen treten.

Auch in der bilateralen Entwicklungspolitik suche die Bundesregierung im Interesse einer höheren Wirksamkeit das Gespräch über die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Entwicklungspolitische Maßnahmen sollten künftig die strukturelle Außenverschuldung der Entwicklungsländer abbauen helfen. Damit würden die Ziele des IWF und der Weltbank unterstützt.

Unter gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen versteht Warnke dabei „ein Mindestmaß an gesellschaftlicher Vielfalt". Als wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen sieht er vor allem einen Mindestspielraum für unternehmerische Aktivitäten an, ohne sich jedoch festzulegen, ob die Hilfe eingestellt werde, wenn diese Voraussetzungen nicht gegeben seien. Als „neuen Akzent" bezeichnet er „eine Entkrampfung" im Verhältnis zur privaten Hilfe. Privatinvestitionen in der Dritten Welt erreichten ein Mehrfaches der öffentlichen Hilfe. „Dem muß man Rechnung tragen", erklärte Warnke.

Die Frage, ob die Bundesregierung das UN-Ziel, jährlich 0,7 Prozent des Bruttosozialprodukts an öffentlicher Hilfe zu leisten, aufgegeben habe, verneinte er. Aufgegeben habe man lediglich die „gebetsmühlenhafte Wiederholung" dieses Ziels, dem man sich „in kleinen Schritten nähern" wolle.

BÖRSENWOCHE

Am Wochenende Beruhigung an allen Finanzmärkten

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Die in dieser Woche von steigenden Zinsen, einer Dollar-Kursexplosion und Kurseinbrüchen an den Aktienbörsen geschockten Finanzmärkte haben sich gestern spürbar beruhigt. Die Dollarzinsen in den USA und am Euromarkt gingen leicht um 1/16 bis 1/8 Prozentpunkt zurück, der Dollarwechselkurs schwächte sich etwas ab – bei der amtlichen Frankfurter Notierung von 2,7336 auf 2,7278 DM, nachdem er am Donnerstag außerbörslich auf fast 2,7450 DM gestiegen war –, und die deutsche Aktienbörse zeigte ebenso wie der Markt der festverzinslichen Papiere ein freundlicheres Gesicht.

Der Anstoß zur Beruhigung an der zuvor hektischen Zins- und Devisenfront kam aus den USA. Einige Anzeichen für eine Verlangsamung des amerikanischen Wirtschaftsaufschwungs ließen die Hoffnung aufkeimen, daß auch der Zinsauftrieb in den USA nachlassen könnte. Nun ist es zwar nach aller Erfahrung recht ungewiß, wie lange solche Hoffnungen auf den Markt einwirken. Aber immerhin. Man sieht, daß die Zins- und Devisenmärkte keine Einbahn*straße sein müssen. Auch die* Tatsache, daß *die* Bundesbank auf das Schwingen des großen Zinshammers zum Abbremsen des Dollarkursauftriebs verzichtet hat, hatte schließlich keinen negativen Effekt auf den Devisenmarkt. Der D-Mark-Kurs hat sich trotzdem nicht weiter abgeschwächt.

Erleichtert waren die Börsianer über das Ausbleiben einer deutschen Leitzinserhöhung. Bis zum Donnerstag hatte es noch Ängstliche gegeben, die trotz aller gegenteiligen Indizien befürchteten, die Bundesbank werde wieder einen Sonderlombard zu einem Superzins einführen. Derlei Ängste waren offenbar vor allem im Ausland verbreitet. Denn von dort, vor allem aus Großbritannien und der Schweiz, kamen zunächst die kursdrückenden Aktienverkäufe, die den Aktienindex der WELT bis Mittwoch um mehr als 3¼ Prozent fallen ließen. Die gleichen Adressen waren es auch, die gestern wieder Mut zu Rückkäufen aufbrachten. Der Index schloß bei 139,9 mit einem Wochenminus von 2,7 Prozent.

Nach Einschätzung optimistischer Börsianer war die Aktienschwäche der letzten Tage nur eine kurze Episode. Längerfristig geht es weiter bergauf, so glauben sie, überzeugt davon, daß auch die Zinssteigerung vor allem am Kapitalmarkt nur eine vorübergehende Erscheinung ist, die natürlich störende Nebenwirkungen auch auf die Aktienbörse hat. Sie verweisen auf die günstigen Rahmenbedingungen: niedrige Inflationsrate *und moderate Lohnabschlüsse sowie* steigende Unternehmensgewinne.

Verlierer der Woche waren Siemens (minus 9 DM) wegen einer größeren Verkaufsorder, Maschinenbauwerte (bis minus 13 DM) sowie Bankaktien (Deutsche Bank minus 8 DM) wegen gestiegener Zinsen. Gut im Rennen: BMW (plus 7 DM) und VW (plus 3 DM).

Stabilitätskurs bleibt

Von GÜNTHER DEPAS, Mailand

Fünfzehn Christlich-Demokratische und dreizehn Minister aus den Reihen der anderen vier Koalitionsparteien: Das ist das Kräfteverhältnis, mit dem sich die erste italienische Regierung unter Führung eines Sozialisten der wirtschaftlichen Öffentlichkeit vorstellt. Die Sozialisten, die in der Person ihres Parteisekretärs Bettino Craxi den Regierungschef stellen, sind diejenigen, die vom Gewicht der Ministerposten her gesehen gegenüber der vorangegangenen Kabinettszusammensetzung die meisten Abstriche hingenommen haben.

Von allen wirtschaftspolitisch relevanten Ressorts blieb nur noch das verhältnismäßig unbedeutende Außenhandelsministerium in ihrer Hand. Aus der Hauptkampflinie zurückgezogen wurde dagegen der bisherige sozialistische Staatsbeteiligungsminister Gianni de Michelis. Die Neubesetzung dieses Postens nicht mit einem Parteipolitiker, sondern mit einem Fachmann, dazu noch mit einem christlichen Demokraten, deutet darauf hin, daß in den nächsten Jahren die Akzente in den Beziehungen zu den Staatsbetrieben anders gesetzt und den ebenfalls nichtparteigebundenen Managern an der Spitze der Staatsholdings freiere Hand für Rationalisierungen und Reinemachen eingeräumt werden dürfte als bisher. Eine Konzession zugunsten der Sozialisten stellt dafür der Wechsel an der Spitze des Arbeitsministeriums dar. Dieser Posten war bisher immer eine Apanage der christlichen Demokraten.

Seinem letzten Inhaber, Vincenzo Scotti, ist das Ende Januar dieses Jahres mit seiner Schlichtung zustandegekommene allgemeine Lohnkostenabkommen zu verdanken, das in dem von den fünf Koalitionsparteien unterzeichneten Wirtschaftsprogramm ausdrücklich als Grundlage für die Einkommenspolitik der kommenden Monate erklärt wird. Die sozialistische Leitung des Arbeitsministeriums spiegelt sicherlich die Bedeutung, die die Sozialisten der Beschäftigungspolitik und der Schaffung wirksamerer Instrumente zur Arbeitsvermittlung in der neuen Legislaturperiode beimessen. Ein Sozialist als Chef des Ministeriums, dem in den nächsten Monaten die heikle Aufgabe zufallen wird, die Sozialpartner zu einer abermaligen Abkühlung des Indexmechanismus der gleitenden Lohnskala zu bewegen, wird es möglicherweise leichter haben, die Gewerkschaften von der stabilitätspolitischen Notwendigkeit zu überzeugen.

Klarere koalitionsinterne Verhältnisse zeichnen sich auch dadurch ab, daß diesmal der in der vergangenen Legislaturperiode verhängnisvolle Proporz zwischen christlichen Demokraten und Sozialisten in der Besetzung der wichtigsten wirtschaftspolitischen Ressorts vermieden wurde. So wie als Gegengewicht zu dem bisher stets christdemokratisch besetzten Industrieministerium der sozialistische Aufpasser bei den Staatsbeteiligungen weggefallen ist und das Industrieressort jetzt erstmals von einem Liberalen geführt wird, ist auch *das Verhältnis zwischen dem* traditionell christlich-demokratischen Schatzministerium und dem bisher sozialistischen Finanzministerium dadurch von möglichen Konfliktstoffen bereinigt worden, daß die Finanzen in der neuen Legislaturperiode von einem Angehörigen der Republikaner geleitet werden.

Für die Kontinuität des stabilitätspolitischen Kurses spricht auch die Bestätigung des Christdemokraten Giovanni Goria im Amt des Schatzministers. Diese Bestätigung ist deshalb von so großer Wichtigkeit, weil der Schatzminister auch für die Kredit- und Währungspolitik und in dieser Eigenschaft gegenüber der Zentralbank weisungsberechtigt ist. Das bedeutet, daß die für die Fortsetzung der bisherigen wirtschaftspolitischen Linie entscheidenden Schalthebel in der Hand der Parteien liegen, die sich schon seit geraumer Zeit zum Teil in offener Polemik mit dem sozialistischen Koalitionspartner zu stabilitätskonformem Verhalten bekannten.

Mag auch das Wirtschaftsprogramm der fünf Koalitionspartner selbst einen Kompromiß darstellen, in dem sozialistische wie andere Vorstellungen gleichermaßen ihren Niederschlag gefunden haben. Die Gewichtung und Verteilung der Wirtschaftsressorts dürfte dafür sorgen, daß der Leitkurs, die Inflationsbekämpfung und die „Expansion in der Stabilität" gewährleistet bleiben.

AUF EIN WORT

„Die von der Bundesregierung beabsichtigte Erhöhung der Hermes-Gebühren beeinträchtigt die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen, und zwar zu einer Zeit, in der der Konkurrenzkampf im Ausland bedeutend härter geworden ist."

Hermann Becker, Sprecher des Vorstands der Philipp Holzmann AG, Frankfurt. FOTO: DIE WELT

„Ölpreis wird bis 1985 nicht erhöht"

rtr, **Kuwait**

Die Organisation erdölexportierender Länder (Opec) wird wahrscheinlich im vierten Quartal dieses Jahres ihre Förderhöchstgrenze von derzeit 17,5 Millionen Barrel pro Tag erhöhen. Dies erklärte der saudiarabische Ölminister Yamani der amtlichen kuwaitischen Nachrichtenagentur zufolge in Taif. Weiter sagte Yamani, er sei aber massiv gegen jede Erhöhung der Ölpreise. „Saudi-Arabien ist gegen jede Anhebung der Ölpreise über das gegenwärtige Niveau von 29 Dollar je Barrel hinaus bis zum Jahr 1985", zitierte die Agentur den Ölminister. Yamani hatte in Taif an Ministertref*fen der Organisation arabischer* erdölexportierender Länder und der sechs Mitglieder des Golf-Kooperationsrates teilgenommen.

OSTHANDEL

Nur mit Moskau und Peking kräftige Steigerungsraten

HEINZ HECK, **Bonn**

Nach einem Defizit im ersten Halbjahr 1982 von fast einer Milliarde Mark schloß der deutsche Außenhandel mit den europäischen Staatshandelsländern im ersten Halbjahr 1983 mit einem Überschuß von 412 Millionen Mark. Ausschlaggebend für diesen Umschwung von fast 1,4 Milliarden Mark ist der Warenhandel mit dem größten Partner, der Sowjetunion: Während die deutsche Ausfuhr um 28 Prozent auf 5,8 Milliarden Mark zunahm, ging die deutsche Einfuhr um elf Prozent auf 5,3 Milliarden Mark zurück. Aus einem Defizit von 1,4 wurde ein Überschuß von einer halben Milliarde Mark.

Dagegen gab es im Außenhandel mit den übrigen europäischen Staatshandelsländern (ohne Albanien) überwiegend Minuszeichen beim Export und geringfügige Veränderungen bei der deutschen Einfuhr. Der gesamte Außenhandel mit diesen Ländern (einschließlich Sowjetunion) nahm daher nur um ein Prozent auf 18,7 Milliarden Mark zu. Während der deutsche Export um neun Prozent auf 9,6 Milliarden Mark zunahm, ging die deutsche Ausfuhr um sechs Prozent auf 9,1 Milliarden Mark zurück.

Jugoslawien, das nicht zur Kategorie der Staatshandelsländer gehört, war in seinen Bemühungen um die Verbesserung der Außenhandelsposition erfolgreich. Während die deutsche Einfuhr von dort um 15 Prozent auf 1,7 Milliarden Mark zunahm, gingen die Ausfuhr um zwei Prozent auf 2,4 Milliarden Mark und der Saldo auf 711 Millionen Mark zurück.

Eine Rekordzuwachsrate von 40 Prozent gab es im ersten Halbjahr 1983 beim deutschen Export in die Volksrepublik China, nachdem er 1982 zurückgegangen war.

KÜSTENLÄNDER

Wirtschaftsminister vor allem um Werften besorgt

DOMINIK SCHMIDT, **Hannover**

Die Situation der Werften steht im Mittelpunkt der Konferenz der Wirtschaftsminister und -senatoren der norddeutschen Küstenländer und Berlins, die am Montag in Hannover stattfindet. Zur Sprache kommen wird daneben das bei diesen Treffen immer wieder behandelte Norddeutsche Strukturprogramm.

Die immer drängender werdenden Hilferufe der Schiffbauindustrie dürften nach Ansicht von Beobachtern die Wirtschaftsminister zu der Forderung bewegen, die Bundesregierung möge die Ende 1981 eingestellten Auftragshilfen wieder einführen. Zweifel daran, daß Einigkeit über die Bewertung der jüngst vorgelegten Zahlen im Schiffbau erzielt wird, dürften kaum aufkommen. Die derzeitige Auftragslage erinnert in starkem Maße an die Krise 1978. Bereits im April dieses Jahres hatten sich die Regierungschefs der norddeutschen Küstenländer auf einen Katalog von Hilfsmaßnahmen für die Werften geeinigt. Seither hat sich die Situation der Branche erheblich zugespitzt.

Darauf werden auch die Wirtschaftsminister bei ihrem Appell um Bonner Hilfe verweisen. Die bislang zurückhaltenden Reaktionen der Bundesregierung, das Förderprogramm zu erweitern, zwingt die Länder allerdings zugleich dazu, alternativ über eigene Hilfsmaßnahmen nachzudenken, um den Kollaps der Branche zu verhindern.

Niedersachsens Wirtschaftsministerin Birgit Breuel, die aus ihrer Abneigung gegenüber landeseigenen Programmen keinen Hehl macht, wird nicht umhinkönnen, ihre Position zu überdenken, wenn der Bund bei seiner ablehnenden Haltung bleibt.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Abgabenbelastung der Lohn- und Gehaltssteigerungen
Vom Arbeitnehmer gezahlte Abgaben je zusätzlich verdiente D-Mark

	1950–1960	1961–1970	1971–1975	1976–1980	1981–1983
Insgesamt	19,0%	27,7%	33,9%	36,6%	48,3%
Sozialabgaben	11,1	11,9	14,8	16,4	20,7
Lohn- u. Kirchensteuer	7,9	15,8	19,1	20,2	27,6

DEUTSCHE MARK

Steuern einschl. Ergänzungs- und Investitionshilfeabgabe. Quelle: Ifo

ZAHLENBILDER

© Erich Schmidt Verlag GmbH

Lohn- und Gehaltssteigerungen führen in immer geringerem Umfang zu tatsächlichen Einkommensverbesserungen. Nachdem die durchschnittliche Belastung des Einkommensanstiegs mit Steuern und Sozialabgaben in den Jahren 1950 bis 1960 noch relativ gering war, stieg sie in den sechziger und siebziger Jahren steil an. Die Steuertarifreform von 1979 schaffte nur vorübergehend Luft. 1982 wurde der bisherige Spitzenwert erreicht, als der Staat 54 Pfennig von jeder zusätzlich verdienten Mark für sich vereinnahmte. QUELLE: ZAHLENBILDER

Anstieg der Insolvenzen deutlich verlangsamt

Wiesbaden (dpa/VWD) – Die Zahl der Insolvenzen in der Bundesrepublik ist in der ersten Hälfte dieses Jahres zwar noch um zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, der Anstieg habe sich damit jedoch deutlich abgeschwächt, berichtete das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Insgesamt 8354 Insolvenzen meldeten die Amtsgerichte während der ersten sechs Monate dieses Jahres. 6236 davon waren Unternehmensinsolvenzen – eine Zunahme von 9,9 Prozent. Am günstigsten schnitt das Baugewerbe ab: Die Pleiten-Zahl sank gegenüber der ersten Hälfte 1982 um 8,4 Prozent. Die Insolvenzenzahlen im verarbeitenden Gewerbe (1306) stiegen dagegen um 18,7 Prozent, im Handel (1621) um 13,2 Prozent und im Dienstleistungsbereich (einschließlich freie Berufe 1543 Fälle) um 17,0 Prozent.

Stahlquoten getauscht

Frankfurt (rtr) – Die Arbed-Saarstahl GmbH und die Peine/Salzgitter AG haben sich auf einen Austausch von Stahlquoten geeinigt. Ein Saarstahl-Sprecher in Völklingen bestätigte, sein Unternehmen werde Quoten im Bereich Betondrahtstahl abgeben und dafür Formstahl-Quoten erhalten. Die rechtsverbindliche Vereinbarung sei allerdings unter Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Organe – also der Aufsichtsräte beider Unternehmen und der EG-Kommission – getroffen worden.

Zahlungsverbot erlassen

Berlin (rtr) – Das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen hat gegenüber der Hensel Kreditbank GmbH, Darmstadt, vorübergehend ein Veräußerungs- und Zahlungsverbot erlassen. Nach Angaben des Aufsichtsamtes wurde das Moratorium erforderlich, nachdem sich bei einer Prüfung ein über das haftende Eigenkapital hinausgehender Wertberichtigungsbedarf und damit die Überschuldung des Instituts herausgestellt habe.

„Neuregelung vorziehen"

Bonn (dpa) – Für eine schnelle Beseitigung der steuerlichen Hemmnisse bei der Eigenkapitalbeschaffung der Unternehmen hat sich der Bundesverband deutscher Banken gegenüber dem Finanzausschuß des Bundesrates eingesetzt. Die Banken empfehlen, die volle Abzugsfähigkeit der Kosten bei der Ausgabe von Gesellschaftsanteilen nicht, wie im Regierungsentwurf eines Steuerentlastungsgesetzes vorgesehen, erst 1984 wirksam werden zu lassen. Die Neuregelung sollte vor Ende *1983*, möglichst aber rückwirkend mit dem Tag des Kabinettsbeschlusses (29. Juni 1983), in Kraft treten.

Neuer Rubel-Kurs

Frankfurt (dpa/VWD) – Die Staats*bank der UdSSR hat nach Mitteilung* der Dresdner Bank mit Wirkung vom 12. August den Kurs des Rubels gegenüber der D-Mark auf 28,04 Rubel für 100 Mark neu festgelegt. Der seit 1. August 1983 gültige Kurs lautete 28,35 Rubel für 100 D-Mark.

Streit um Zwangsanleihe

Bonn (HH.) – Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die Investitionshilfeabgabe (Zwangsanleihe) einzubehalten, in der Lohnsteueranmeldung zu erklären und an das Finanzamt abzuführen. Wenn Arbeitgeber diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, kann gegen sie ein Haftungsbescheid erlassen werden. Mit diesem Hinweis hat das Finanzministerium (BMF) Zweifel auszuräumen versucht, die durch Äußerungen des Präsidenten des Finanzgerichts Hamburg, aufgekommen waren. Danach sollten Arbeitnehmer von ihrem Arbeitgeber verlangen können, die Abgabe auf ein Sperrkonto einzuzahlen. Nach BMF-Meinung rechtfertigen verfassungsrechtliche Zweifel ein solches Verfahren nicht. Jedes Gesetz sei als verfassungsgemäß anzusehen, solange Karlsruhe nicht die Verfassungswidrigkeit festgestellt habe.

Keine Werftenfusion?

Bremen (AP) – Die Verhandlungen über den Zusammenschluß der Bremer Großwerften Bremer Vulkan AG, AG Weser und Hapag Lloyd sind vorläufig gescheitert. Wie der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der AG Weser mitteilte, hat sich der Hauptaktionär der Bremer Vulkan, die Thyssen-Bornemisza-Gruppe, geweigert, zusätzliche Mittel für einen Ausgleich der Verluste beim Bremer Vulkan bereitzustellen. Eine grundsätzliche Einigung über die Werftenfusion war vor einigen Wochen vom Bremer Senat bekanntgegeben worden, wobei die Detailverhandlungen noch ausstanden.

BLEIFREIES BENZIN

Automobilindustrie sieht große Umstellungsprobleme

dpa/VWD, **Frankfurt**

Die deutsche Automobilindustrie kann die Umstellung auf die Katalysator-Technik nach der vom Bundeskabinett beschlossenen Einführung von bleifreiem Benzin für Neufahrzeuge ab 1. Januar 1986 nicht von heute auf morgen bewältigen. Darauf wies der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Horst Backsmann, in einem dpa/VWD-Gespräch hin. Weit über 300 Modelle müßten umgestellt und die Fertigungsanlagen der Automobilhersteller geändert werden. Neben der Bereitstellung von bleifreiem Normal- und Superkraftstoff nehme auch die Durchführung umfangreicher Dauertests mit den abschließenden Typprüfungen und Genehmigungsverfahren des Kraftfahrt-Bundesamtes erheblich Zeit in Anspruch.

Die Automobilindustrie ist nach Auffassung des VDA-Präsidenten bereit, die politische Entscheidung für Abgas-Reinigungsmaßnahmen zu respektieren und an technischen Lösungen mitzuarbeiten. Das bedeute allerdings nicht, daß sie diesen Weg als zwingend und notwendig ansehe, um Gesundheitsschäden zu vermei*den und* Waldschäden zu verhüten.

Allerdings räumte Backsmann ein, daß die Katalysator-Technik die schädlichen Anteile im Automobilabgas beträchtlich verringere, doch betrügen diese Anteile nur 1,5 Prozent. Diesen Vorteil erkaufe man sich allerdings mit einer Reihe von „gravierenden" Nachteilen: So werde die Verwendung von Katalysatoren zu einem erheblichen Mehrverbrauch an Kraftstoff führen. Die Preise je Liter Benzin müßten kräftig steigen. Das Katalysator-bestückte Auto würde auch in der Anschaffung wesentlich teurer sein.

Seite 25: Der Katalysator

GRUNDSTÜCKSBEWERTUNG / Kein Buch mit sieben Siegeln

Neuer Ratgeber bietet Tips für Laien

HEINZ HECK, **Bonn**

Jeder, der einmal ein Haus oder Grundstück gekauft oder verkauft hat, weiß ein Lied davon zu singen: Die Bewertung ist das schwierigste technische Problem im Immobiliengeschäft. Die Ungewißheit, ob man zu viel geboten oder zu wenig verlangt hat, quält die Beteiligten nicht selten noch über den Vertragsabschluß hinaus. Denn bei der Bewertung von Haus- und Grundbesitz spielen viele Faktoren eine Rolle: Ort und Lage, Gebrauchswert, Alter und Zustand des Hauses, die Frage, ob es sich beim Grundstück um Bauland oder *Bauerwartungsland handelt*, Nachfrage, Bebauungsvorschriften ...

Natürlich gibt es viele Anhaltspunkte für eine Bewertung: Der lokale Grundstücksmarkt liefert sie über Zeitungsanzeigen, Maklerangebote oder *Offerten der Banken*, Bausparkassen und Baufirmen. Doch all' dies ist oft nicht mehr als die sprichwörtliche „Stange im Nebel". Denn wo ist die konkrete Nutzanwendung für das Objekt, das man nun gerade kaufen oder verkaufen will?

Hier hilft ein neuer Ratgeber (Eberhard Schwager, Paul Stockhausen: Praktische Berechnungsbeispiele zur Ermittlung des Gebäude- und Grundstückwertes-WEKA-Verlag, Kissing, 222 Seiten, broschiert, 69 Mark), geschrieben von zwei Praktikern, einem Rechtsanwalt und einem Immobilienkaufmann, die den Ehrgeiz haben, sich „an den Laien zu wenden".

Sie erläutern die Grundbegriffe der Grundstücksbewertung und das Verfahren der Wertermittlung. Anhand von zahlreichen anschaulichen Beispielen wird dem Leser vorgeführt, wie sich der Verkehrswert eines Grundstücks und eines Gebäudes aus kalkulierbaren und nachvollziehbaren Faktoren entwickelt.

Die Lektüre des Buches macht aus Laien keine Experten. Aber sie versetzt zum Beispiel den Käufer eines Grundstücks in die Lage, sich kritisch mit den Preisvorstellungen des Verkäufers auseinanderzusetzen und sie nachzuprüfen.

Auch die – unvermeidlichen – Wege zu zahllosen Behörden verlieren etwas von ihrem Schrecken, wenn man erst einmal Bedeutung und Funktionen des Grundbuch-, Kataster- und Bauamts kennt. Ein ausführliches Kapitel im „praktischen Teil" des Buches erläutert alles dies und gibt Tips, wie man an die nötigen „Hilfsmittel" wie Grundbuchauszug, Flurkarte und Bauvorlagen kommen und wo und warum man den Flä*chennutzungs-* und den Bebauungsplan einsehen kann. Schließlich erfährt der Leser, was es für Käufer oder Verkäufer mit dem Bundesbaugesetz oder dem Städtebauförderungsgesetz auf sich hat. Hier stecken geldwerte Tips, wenn man zum Bei*spiel erfährt, wann Anspruch* auf Entschädigung für entstandene Vermögensnachteile besteht.

GROSSBRITANNIEN / Benzinpreise gestiegen

Inflationsrate im Griff

WILHELM FURLER, London

Die Inflationsrate in Großbritannien ist im Juli gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen. Nachdem der Anstieg der Lebenshaltungskosten sowohl im Mai als auch im Juni mit jeweils nur 3,7 Prozent aufs Jahr gerechnet so niedrig lag wie seit März 1968 nicht mehr, stieg die Inflationsrate im Juli den jüngsten Regierungsstatistiken zufolge auf 4,2 Prozent.

Im Durchschnitt stiegen die Einzelhandelspreise im letzten Monat um 0,5 Prozent, nachdem sie im Juni nur um 0,2 und im Mai um 0,4 Prozent zugelegt hatten. Die Preissteigerung geht nahezu ausschließlich auf die Anhebung der Hypothekenzinsen am 22. Juni um immerhin 1,25 auf 11,25 Prozent zurück. Aber auch die höheren Benzinpreise haben den Index stärker nach oben gedrückt.

Der Anstieg der Inflationsrate im Juli war allgemein erwartet worden. Zum letzten Mal war die Preissteigerungsrate in Großbritannien auf Jahresbasis im Februar gestiegen. Sie erhöhte sich damals von 4,9 Prozent im Januar auf 5,3 Prozent.

Der jüngste, nur sehr geringe Inflationsanstieg läßt darauf schließen, daß die von der Regierung noch im letzten Budget vorausgesagte Inflationsrate am Ende dieses Jahres von sechs Prozent unterschritten werden dürfte. Ihren Erfolg bei der Inflationsbekämpfung sieht die Administration als eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine anhaltende Gesundung der britischen Wirtschaft an. Dieser Erfolg ist allerdings auch bemerkenswert: So lag die Inflationsrate in Großbritannien noch Mitte 1980 bei über 20 Prozent.

Im übrigen setzt sich in Großbritannien die seit Anfang des Jahres sichtbare Konjunkturbelebung fort. Inoffiziellen Angaben zufolge (die offiziellen Statistiken lagen noch nicht vor) ist die Industrieproduktion zwar im Juni gegenüber dem Vormonat nicht gestiegen, der Index der Industrieproduktion dürfte sich aber gegenüber dem Durchschnitt der drei Monate zuvor etwa gehalten haben. Einen Anstieg melden im übrigen die Bereiche Metallverarbeitung und Chemie.

FRANKREICH / D-Mark-Schwäche stört Franc im EWS

Devisenguthaben beträchtlich erhöht

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Mit gemischten Gefühlen hat man in Paris den Verzicht der Bundesbank auf eine Diskonterhöhung zur Kenntnis genommen. Denn damit nimmt Frankfurt (zunächst) davon Abstand, der Dollar-Hausse zinspolitisch entgegenzuwirken. Noch mehr bedauert man hier aber, daß die Bundesbank kaum noch am Devisenmarkt interveniert. Die gemeinsame Dollar-Stabilisierungsaktion der deutschen, amerikanischen und japanischen Notenbank von Anfang letzter Woche war von Wirtschafts- und Finanzminister Delors mit großer Begeisterung aufgenommen worden.

Andererseits geben hiesige Wirtschaftskreise zu bedenken, daß eine Kreditverteuerung in der Bundesrepublik für Frankreich die Gefahr einer Konjunkturabschwächung bei seinem größten Auslandskunden mit sich bringt. Dies wäre für die französische Wirtschaft möglicherweise von noch größerem Nachteil als die durch eine weitere Dollar-Hausse entstehende Importverteuerung, welche teilweise durch verbesserte Exportchancen in die Dollar-Zone kompensiert wird.

Außerdem müßten höhere deutsche Zinsen auch das französische Zinsniveau beeinträchtigen, wodurch sich der derzeitige Konjunkturabschwung in Frankreich noch verstärken könnte. Um dem entgegenzuwirken, waren hier erst Anfang August die Kredite etwas verbilligt worden, nachdem die Banque de France für eine Entspannung der Zinssätze am Geldmarkt gesorgt hatte. Dies erlaubte ihr die feste Haltung des Franc im Europäischen Währungssystem (EWS), was vor allem darauf zurückzuführen war, daß die D-Mark wegen der aus der Bundesrepublik in die Dollar-Hochzinszone gelockten Geld- und Kapitalanlagen (vor allem der Ölstaaten) schwach wurde.

Immerhin aber konnte die Banque de France im Schutze der (künstlichen) Franc-Stärke beträchtliche Devisenkäufe durchführen. Wie jetzt bekannt wird, erhöhten sich ihre Devisenguthaben im Monat Juli um nicht weniger als 15,94 auf 67,29 Milliarden Franc, dabei die des Wechselkursstabilisierungsfonds um 17,27 Milliarden Franc, während die französischen Dollardepots beim EWS-Fonds „Fecom" um 1,33 Milliarden Franc zurückgingen. Das deutet auf eine gewisse Franc-Stützung gegenüber der D-Mark hin. Die Gesamtwährungsreserven der Notenbank (einschließlich des zu Marktpreisen bewerteten Goldbestands) wurden um 19,50 auf 417,28 Milliarden Franc aufgestockt.

Am Pariser Devisenmarkt wird die D-Mark nach wie vor in unmittelbarer Nähe ihrer untersten Interventionsgrenze notiert, die seit der letzten Paritätsbereinigung (Ende März) 2,9985 Franc beträgt. Der letzte D-Mark-Kurs war 3,0067 Franc, während der Dollar inzwischen den Rekord von 8,238 Franc erklommen hat. Für den Wertpapierdollar, den die Franzosen zum Kauf ausländischer Aktien an der Pariser Börse benötigen, müssen inzwischen sogar 11 Franc bezahlt werden. Wahrscheinlich wäre der Franc nur das wert, wenn er ohne Devisenbewirtschaftung frei schwanken würde.

WOHNUNGSBAUPOLITIK / Kritik von der SPD

„Das Paradepferd lahmt"

GISELA REINERS, Bonn

Die Wohnungsbaupolitik, wie sie von der jetzigen Regierung betrieben wird, ist auf Dauer von keinem Finanzminister zu bezahlen: Diese Ansicht vertrat der frühere Staatssekretär im Bundesbauministerium, Dietrich Sperling (SPD). Die Wohnungswirtschaft, sowohl Neubau als auch Bestand, drohten sich zu einem subventionierten Wirtschaftsbereich zu entwickeln wie Kohle, Stahl, Werften und Landwirtschaft. „Das Paradepferd der Beschäftigungspolitik, die Bauwirtschaft, lahmt", sagte Sperling gestern in Bonn.

Die Begünstigung der Falschen, zum Beispiel durch das Bauherren-Modell zu Lasten der Selbstnutzer von Eigenheimen, koste den Staat mehr, als es ihm einbringe. Nach 1986, wenn die Bauförderung auslaufe, seien Anschlußprogramme anderer Qualität notwendig, wenn es nicht zum Einbruch kommen solle. Die gestiegenen Mieten, die Kaufkraft entzögen, führten nicht zu Re-Investitionen. Vielmehr legten die Vermieter, wie die Versicherungswirtschaft, die Einnahmen zu hohen Zinsen in Amerika an, kritisierte Sperling.

Peter Mitzscherling (SPD), wie Sperling stellvertretender Vorsitzender des Fraktionsarbeitskreises Wirtschaftspolitik, konstatierte zwar eine gewisse Belebung, zweifelte aber, ob sie in einen selbsttragenden Aufschwung münde. Allerdings seien Teile davon auf die „Erblast" der Schmidt-Regierung zurückzuführen, die für Investitionszulage, verbesserte degressive Abschreibung und Wohnungsbauförderung gesorgt habe. Dennoch sei zu bedenken, daß die Auftragsbestände auf zweieinhalb Monate geschrumpft seien und daß die erhöhte Privatnachfrage auf Entsparung beruhe.

Für einen Kurswechsel in der Baupolitik schlug Sperling vor, dafür zu sorgen, daß preisgünstiges Bauland in Ballungsgebieten angeboten werde und das Steuerbegünstigungsrecht demjenigen helfe, Eigentümer zu werden, der etwas mehr als der Durchschnitt verdiene.

Brasilien einigt sich mit dem IWF

VWD, Brasilien

Brasilien hat sich mit der Delegation des IWF nach Angaben von Finanzminister Galveas auf ein neues Abkommen geeinigt. Die offizielle Bestätigung durch das IWF-Direktorium wird kaum vor Ende Oktober erwartet. Galveas rechnet damit, daß der IWF bis Ende September den internationalen Banken positive Zeichen zur Entscheidung geben wird. Die brasilianische Regierung habe sich verpflichtet, die monatlichen Preissteigerungen bis zum Dezember auf fünf Prozent zu begrenzen. Brasilien müsse sich verpflichten, seine öffentliche Verschuldung auf die Hälfte des Vorjahreswertes zu begrenzen. 1984 dürfe sie nicht höher sein als im laufenden Jahr. Außerdem müsse sich das Land bemühen, sein Zahlungsbilanzdefizit auf eine Größenordnung zu reduzieren, die seiner Kreditfähigkeit im Ausland entspreche. Der Leiter der IWF-Delegation, Thomas Reichmann, hielt sich mit einem Kommentar zurück: „Wir haben unsere Arbeit hier beendet. Nun hängt alles vom Direktorium ab."

Frankreich: Hohe Automobilimporte

JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Die pessimistischen Prognosen zur französischen Automobilkonjunktur haben sich bisher noch nicht bestätigt. Nachdem im ersten Halbjahr die Pkw-Zulassungen das entsprechende Vorjahresergebnis erreicht hatten, nahmen sie im Juli (gegenüber Juli 1982) um 1,4 Prozent auf 153 000 Einheiten zu. Daran waren die Importwagen mit 39,6 Prozent beteiligt. Das ist der höchste monatliche Auslandsanteil dieses Jahres. Im Juli 1982 waren es sogar 42,5 Prozent gewesen. Stückzahlenmäßig verminderten sich die Importe um 5,7 Prozent.

Von den französischen Herstellern verbuchte Renault auf dem Inlandsmarkt einen Absatzrückgang um 9,6 Prozent, während die Peugeot-Gruppe 25 Prozent zulegen konnte. Renault erzielte allerdings in den USA mit seinem dort teilweise produzierten Modell „Alliance" hervorragende Verkaufserfolge. Dies ist jetzt von der kommunistischen CGT-Gewerkschaft als „falsche Strategie" verurteilt worden.

DÄNEMARK / Gewerkschaften gründen Investmentgesellschaft

Industriebeteiligungen angestrebt

R. GATERMANN, Kopenhagen

Die dänischen Gewerkschaften und andere ihr nahestehende Organisationen wollen sich direkt und aktiv an Industrieinvestitionen beteiligen. Aus diesem Grund haben sie die „Aktieselskabet Aktiv Erhvervsinvestering" gebildet, die zunächst mit einem Grundkapital von umgerechnet 28 Millionen Mark ausgestattet wird, *das jedoch auf 140 Millionen aufgestockt* werden kann. Der Vorsitzende des dänischen Gewerkschaftsbundes (LO), Knud Christensen, erklärte zu dem Vorhaben, die Gesellschaft werde einzig und allein gebildet, um Arbeitsplätze zu schaffen, mit den politischen Plänen der Gewerkschaften und der sozialdemokratischen Partei für eine Demokratisierung der Wirtschaft mit Hilfe einer Gewinnteilung und kapitalmäßiger Beteiligungen der Arbeitnehmer an den Aktiengesellschaften habe dies nichts zu tun.

Die Initiative zu dieser Investment-Gesellschaft ging vom Gewerkschaftsbund aus, die Richtlinien wurden weitgehend vom früheren sozialdemokratischen Industrieminister Erling Jensen ausgearbeitet. Während die Arbeitnehmerorganisationen mindestens ein Drittel des Grundkapitals zeichnen sollen, soll der Rest in erster Linie der Landesbank der Arbeiter, Pensionskassen, Versicherungsgesellschaften und *Geldinstituten angeboten* werden. Christensen betonte, daß die Streikfonds der Gewerkschaften nicht herangezogen würden.

„Angesichts der langsamen Verbesserung des dänischen Industrieexports reicht es nicht, andere zu Investitionen aufzufordern, wir müssen auch selbst dazu beitragen", meint Erling Jensen. Ziel der Plazierungen sind Unternehmen, die entweder aufgrund ihrer Produkte oder ihrer Entwicklungsarbeit gute Zukunftsaussichten haben; man wolle sich allerdings nicht an „kurzfristigen Rettungsaktionen" beteiligen. Darüber hinaus bestehe nicht die Absicht, börsennotierte Papiere aufzukaufen. Dazu Jensen: „Wir wollen nicht zur Freude der derzeitigen Aktionäre zu einem weiteren Kursauftrieb beitragen." Schließlich sei man nicht an Majoritätsbeteiligungen und Kreditbereitstellungen interessiert.

Der Plan der Gewerkschaften stieß *in der übrigen Wirtschaft* auf unterschiedliche Kommentare. Einige befürchten auf diesem Weg die Einführung der Wirtschaftsdemokratie durch die Hintertür, während von anderer Seite erklärt wird, auch für eine Gesellschaft wie „Aktiv Erhvervsinvestering", die etwa im November ihre Arbeit aufnehmen kann, sei auf dem dänischen Kapitalmarkt Platz. Sie wird die größte Investment-Gesellschaft des Landes sein; mit ihrem Grundkapital könnten, so ergaben Gewerkschaftsberechnungen, direkt 4000 bis 5000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

GROSSBRITANNIEN / Kredit an Argentinien

Vorerst keine Unterzeichnung

WILHELM FURLER, London

Die Regierung in London hat die britischen Clearing-Banken aufgefordert, einen internationalen Konsortialkredit an Argentinien in einer Gesamthöhe von 1,5 Milliarden Dollar vorerst nicht zu unterzeichnen. Der Anteil der britischen Banken an diesem Argentinien-Kredit, der von dem internationalen Banken-Konsortium eigentlich am gestrigen Freitag in New York unterzeichnet werden sollte, liegt bei rund zehn Prozent.

Nach Angaben eines Regierungssprechers in London wäre es für britische Banken „verfrüht", angesichts der bisher bestehenden finanziellen Sanktionen gegenüber britischen Firmen in Argentinien oder deren Tochterunternehmen, diesen Kredit zu unterzeichnen. Obwohl Buenos Aires inzwischen bekanntgegeben hat, daß alle Sanktionen gegenüber britischen Firmen mit sofortiger Wirkung aufgehoben wurden, will London auf eine Bestätigung in einem entsprechenden offiziellen Bericht des Internationalen Währungsfonds (IWF) warten. Das bereits angesetzte Treffen des zuständigen IWF-Komitees wird erst nach der Sommerpause stattfinden.

Dennoch geht man in London davon aus, daß sich die anderen an dem Argentinien-Kredit beteiligten Banken durch den britischen Boykott von der Unterzeichnung nicht abhalten lassen. Es heißt, daß die britischen Banken zu jedem späteren Zeitpunkt nachziehen könnten. Der 1,5-Milliarden-Dollar-Konsortialkredit ist Teil eines internationalen Finanzhilfe-Paketes, um Argentinien bei der Bedienung seiner auf rund 39 Milliarden Dollar angestiegenen Auslandsverschuldung zu helfen. Die Bank von England selbst hat diese Unterstützung dringend empfohlen, um einer Verschärfung der internationalen Finanzkrise vorzubeugen.

Es wird nun damit gerechnet, daß der über fünf Jahre laufende Konsortialkredit erst einmal ohne britische Beteiligung am Dienstag in New York unterzeichnet wird. Ursprünglich war die Ratifizierung bereits für Mai vorgesehen. Doch das Bankenkonsortium bestand auf einer Reihe von Bedingungen.

Zanker-Konkurs wird aufgehoben

rtr, Tübingen

Das Konkursverfahren über die einstige AEG-Telefunken-Tochter Zanker GmbH ist am Donnerstag durch einen Beschluß der Gläubigerversammlung mit einem Zwangsvergleich beendet worden. Wie der Konkursverwalter, der Stuttgarter Rechtsanwalt Hans Ringwald, mitteilte, stimmten 100 Prozent der vertretenen Forderungen von 31,5 Mill. DM und alle der zum Vergleichstermin anwesenden 186 Gläubiger der vorgeschlagenen Quote von 35 Prozent zu.

Der Zwangsvergleich sei möglich geworden, nachdem die AEG-Telefunken AG ihre Forderung über 20 Mill. DM „im ersten Halbjahr 83" an einen „Zanker nahestehenden" Erwerber verkauft habe. Damit könne nach Bestätigung der Abwicklung aller Formalitäten der Konkurs zum 2. November 1983 aufgehoben werden und das Unternehmen in neue „gesellschaftsrechtliche Verhältnisse" überführt werden, kündigte Ringwald an. Das Kapital der Zanker GmbH von zehn Mill. DM liegt derzeit treuhänderisch bei Ringwald, der Namen seines Treugebers erst zu einem späteren, „richtigen" Zeitpunkt veröffentlichen will.

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Bomin-Gläubiger akzeptieren

Bochum (dpa/VWD) – Der Vergleichsvorschlag über das Vermögen von vier Firmen der Bomin-Mineralölgruppe ist von den Gläubigern mit großer Mehrheit angenommen worden. Danach sollen Forderungen bis zu 1000 DM voll und die darüber hinausgehenden Ansprüche zu 35 Prozent befriedigt werden. Gegen die Holdinggesellschaft Bomin Bochumer Mineralöl GmbH und Co KG sowie deren Komplementärin Bochumer Erdöl GmbH sind von mehr als 30 Großgläubigern stimmberechtigte Forderungen von rund 229 Mill. DM angemeldet worden. Für Forderungen gegen die Bomin Handels GmbH und Co KG (Bochum) und deren Komplementärin Bomin Handels GmbH (Emden) erhielten 253 Mill. DM ein Stimmrecht. Zur Bomin-Gruppe, die 1982 bei etwa 1,8 Mrd. DM Umsatz einen nicht bezifferten Verlust verbuchte, gehören insgesamt 32 Firmen.

Spezialfonds gefragt

Frankfurt (adh) – Zufrieden mit der Zeichnung von 3,6 Millionen Anteilen für die neu aufgelegten vier Spezialitätenfonds zeigt sich die DIT Deutscher Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH, Frankfurt, besonders da die Zeichnungsfrist in die Hauptferienzeit fiel. Insgesamt sind der Kapitalanlagegesellschaft damit 263 Mill. DM neue Mittel zugeflossen (mit Schwergewicht auf den Rohstoff-Fonds). Damit verwaltet der DIT zwölf Publikumsfonds mit rund 6 Mrd. DM Gesamtvermögen.

Mode-Tage Berlin

Berlin (Wz.) – Die Mode in Berlin soll wieder wachsen. Vor der traditionellen „Berliner Durchreise", die als Citymesse vom 9. bis 12. Oktober stattfinden wird, ruft die Modebranche der Stadt zu den Mode-Tagen am 19. bis 21. August. „Der Bär ist los", so das Motto der Mode-Tage. Im Mittelpunkt stehen eine Trendmodenschau, die „Große Schau der Berliner Mode-Avantgardisten" und die Designer-Börse.

Um Lässig bemüht

Hamburg (JB.) – Die Uetersener Firma Hatlapa, die rund *400* Mitarbeiter beschäftigt und mit Schiffbauprodukten etwa 80 Mill. DM umsetzt, bemüht sich nach wie vor um die in Konkurs gegangene Firma Fördertechnik Hamburg Harry Lässig. Zur Zeit ist geplant, eine Gesellschaft unter Einbeziehung der Hamburger Conrad Scholtz AG zu gründen, um die Aktivitäten der Firmengruppe Lässig zu übernehmen.

Interesse an Hypotheken

München (sz.) – Eine lebhafte Nachfrage nach Hypotheken verzeichnete die Süddeutsche Bodencreditbank AG, München, im ersten Halbjahr. Neuzugesagt wurden 352,6 Mill. DM und damit rund 63,8 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 1982. Insgesamt stiegen die Darlehenszusagen um 6,6 Prozent auf 1026,6 Mill. DM. Ausgezahlt wurden nach dem Zwischenbericht an Hypotheken 194,8 (148,2) Mill. DM und an Kommunaldarlehen 656,5 (741,3) Mill. DM. Der Absatz von Schuldverschreibungen erhöhte sich um 3,9 Prozent auf 2005,6 Mill. DM. Der Zinsüberschuß erreichte 39,4 Mill. DM, was gegenüber ½ von 1982 einem Plus von 4,2 Prozent entspricht.

Gespräche vertagt

München (dpa/VWD) – Die Gespräche zwischen dem Flugzeugpionier und -bauer Claudius Dornier und Vertretern der Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH (MBB) über den Verkauf seiner Dornier-Geschäftsanteile von 10,6 Prozent sind „auf unbestimmte Zeit" vertagt worden. Der 68jährige Dornier war bis 1981 Vorsitzender der Geschäftsführung. Nach internen Auseinandersetzungen war er nicht mehr in den Aufsichtsrat und auch nicht in den Gesellschafterausschuß gewählt worden. Mit dem Erlös aus dem angestrebten Anteils-Verkauf will Dornier die Arbeit seines Ingenieurbüros finanzieren.

Tabbert noch nicht verkauft

Hamburg (dpa/VWD) – Die Partnersuche bzw. der Verkauf der Tabbert Wohnwagenwerke, Mottgers/Hessen, eine Tochtergesellschaft der Burmah Oil (Deutschland), Hamburg, hat trotz zahlreicher Interessenten bisher noch zu keinem Vertragsabschluß geführt. Es sind jedoch Gespräche mit verschiedenen Interessenten für diesen führenden Wohnwagenhersteller in der Bundesrepublik zum Teil schon *recht weit fortgeschritten, erklärte* die mit dem Verkauf von Tabbert beauftragte Firma Angermann. Der Umsatz von Tabbert wird in diesem Jahr bei schätzungsweise 60 Mill. DM für Wohnwagen und damit in etwa auf Vorjahreshöhe liegen.

LBS HESSEN / Kritik an staatlicher Förderung

Nachteile für das Bausparen

INGE ADHAM, Frankfurt

Die seit Jahren unveränderten Einkommensgrenzen, die über die Gewährung von Arbeitnehmersparzulagen oder Wohnungsbauprämien entscheiden, lassen immer mehr Sparer aus der staatlichen Förderung herauswachsen. Daran erinnert die Landesbausparkasse Hessen, die im ersten Halbjahr dieses Jahres gut 38 Prozent geringere Gutschriften von Wohnungsbauprämien auf ihren Bausparkonten registriert als im vergangenen Jahr.

Die Bundesregierung bleibe dringend aufgefordert, durch eine Förderung des Vorspargedankens die Rahmenbedingungen wirksam zu verbessern, mahnt die Bausparkasse angesichts der bevorstehenden Beratungen des 4. Vermögensbildungsgesetzes. Die Nachteile für das Bausparen gegenüber anderen Anlageformen sollten beseitigt werden, statt neue Hemmnisse aufzurichten. Vor allem sei es nötig, die Sperrfrist von zur Zeit zehn wieder auf sieben Jahre herabzusetzen.

Trotz der von ihr monierten Benachteiligung für das Bausparen kann die LBS Hessen mit ihrem Geschäft im ersten Halbjahr 1983 durchaus zufrieden sein: Nach zwei schwachen Jahren spürt die Bausparbranche positiv die Auswirkungen der wohnungsbaupolitischen Maßnahmen der Bundesregierung, die zusätzlich durch die besonders im ersten Quartal günstige Zinsentwicklung und die Stabilität der Baupreise gestützt wurden.

So meldet die LBS Hessen für das erste Halbjahr im Bruttoneugeschäft eine Steigerung von gut 11 Prozent bei den Verträgen mit einer Bausparsumme von fast 683 Mill. DM, knapp 27 Prozent mehr als in der gleichen Vorjahreszeit. Davon haben die hessischen Sparkassen insgesamt 43 Prozent vermittelt. Die Kapitalzusagen in den ersten sechs Monaten machen rund 828 Mill. DM aus, das sind 28 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 1982.

Dank des günstigen Mittelzuflusses aus Spar- und Tilgungsbeiträgen blieben die Wartezeiten bis zur Zuteilung wie schon im Vorjahr unverändert. Der gesamte Geldeingang liegt in diesem Jahr nach Angaben der LBS um gut 8 Prozent über dem Vorjahresstand.

NAMEN

Dipl.-Ing. Ferdinand Rapp, Gründer und Alleininhaber des Gleis- und Tiefbauunternehmens F. Rapp, Hamburg, vollendet heute sein 75. Lebensjahr.

Dr. Hans Georg Blume ist zum Sprecher der Geschäftsführung der Anschütz GmbH, Kiel, (Zeiss-Gruppe) bestellt worden. Gleichzeitig wurde **Dr. Elk Littow**, bisher stellvertretender der Geschäftsführer, zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt.

Erich Klessmann, persönlich haftender Gesellschafter der Klessmann-Gruppe, Gütersloh, wird am 15. August 75 Jahre alt.

Josef Felten, Geschäftsführer und Hauptgesellschafter der Rotala Reisen GmbH und Co. KG, wird heute 77 Jahre alt.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Aachen: Wittwer GmbH; **Berlin Amtsgericht Charlottenburg:** Matthias Berg, Inh. d. Fa. Gustav Kollmann; **Hannover:** Nachl. d. Ursula von Borcke geb. Westphal, Kauffrau: Ben Büro-Systeme GmbH; Nachl. d. Rolf Hilmer, Architekt; **Mannheim:** Hifi Tonstudio Mannheim GmbH; **Pforzheim:** Bartholomä & Co., Pforzheim-Huchenfeld; **Siegen:** Adolf Junker GmbH & Co; Heinrichsglück Fabrik f. Eisen- und Metallverarbeitung Carl-Roth GmbH & Co. Neunkirchen-Salchendorf; Heinrichsglück GmbH Carl Roth, Neunkirchen-Salchendorf; **Verden:** B. Böhlke, Kraftfahrzeuge Reparatur und Handel GmbH; **Wiesbaden:** Edition c.o.l.s. GmbH; **Wuppertal:** Rainer Schmitt.

WESTMORELAND COAL / Absatz an Stahlzyklen angepaßt: Achtzig Prozent werden in Kraftwerken verfeuert

Vebas gezielter Griff nach amerikanischer Kohle

H.-A. SIEBERT, Big Stone Gap

An der Ruhr wird zwar heftig über die Schließung weiterer Zechen gestritten. Aber dennoch versuchen deutsche Unternehmen, die Hand auf amerikanische Kohle zu legen. Die Veba AG, Düsseldorf, schloß im Juni vergangenen Jahres für zwei ihrer Tochtergesellschaften in Hamburg und Wilhelmshaven einen Abnahmevertrag mit der Westmoreland Coal Company in Philadelphia ab. Danach liefert Westmoreland 1983 bis zu 220 000 Tonnen Kraftwerkskohle. Diese Menge soll 1985 auf 500 000 Tonnen steigen und dann bis 1994 gelten. Das Abkommen sieht periodische Kosten- und Preisüberprüfungen vor.

Zugleich beteiligte sich die Veba mit 15 Prozent an Westmoreland, indem sie für 32,5 Mill. Dollar bis dahin nicht ausgegebene Aktien erwarb. Weitere fünf Prozent der Westmoreland-Papiere darf die Veba am offenen Markt kaufen. Darüber hinaus ist sie schon im Verwaltungsrat vertreten. Unangetastet blieb das rein amerikanische Management.

Aus mehreren Gründen macht das Veba-Engagement *viel Sinn. Einmal* beträgt der Anteil der Westmoreland-Kohle nur rund zehn Prozent. Zum anderen deckt sich dieses Vorgehen mit dem Bemühen, die Versorgung mit hochwertiger Kohle aus *Sicherheitsgründen zu diversifizieren.* Die Abhängigkeit von Polen oder Südafrika ist in jedem Fall riskanter als die von den USA. Die Beteiligung bindet überdies Westmoreland als Lieferanten. Nützlich ist sie ebenfalls hinsichtlich der Preisfestsetzung und in Notfällen. „Ein Kunde ist gut, ein Teilhaber ist besser", meinte Westmoreland-Präsident Pemberton Hutchinson.

Es ist nicht der Preis für eine Tonne US-Kohle, der besonders attraktiv ist. Laut Hutchinson entspricht er etwa dem deutschen, wobei jedoch die hohen Bonner Subventionen zu berücksichtigen sind. Bei Westmoreland kostet die Förderung von einer Tonne Kohle rund 30 Dollar. Hinzu kommen 16 Dollar Fracht bis Newport News am Atlantik, 2,50 Dollar für die Verladung und im Augenblick – bei Tonnageschwemme – sechs bis acht Dollar für die Verschiffung über den Atlantik. Sind Schiffe knapp, übersteigt die Seefracht leicht 20 Dollar je Tonne.

Von Westmoreland beliefert wird Deutschland seit den 20er Jahren. Es bestehen also traditionelle Kontakte – *lange über die heutige Veba-Tochter* Stinnes. Unter den rund 5000 US-Kohlegesellschaften rangiert Westmoreland auf dem 13. Platz mit 4000 Beschäftigten. Und besitzt 4 Bergwerke in West Virginia, 13 in Virginia – in der *Rezession* wurden einige stillgelegt –, und jeweils eine Grube in Colorado und Montana. Die Förderung erreichte im vergangenen Jahr 14 Mill. Tonnen, davon wurden 2 Mill. Tonnen exportiert.

Mit den amerikanischen Giganten Peabody und Consolidated ist Westmoreland nicht zu vergleichen, hält sich dafür aber für flexibler. Überdies ist Westmoreland, 1854 gegründet, das älteste unabhängige Kohlenunternehmen in den USA. Wie sonst sehr häufig anzutreffen, ist keine Ölgesellschaft beteiligt. Um den Zyklen der Stahlindustrie zu entrinnen, hat Westmoreland den Absatz umgestellt: 80 Prozent werden heute als Kraftwerkskohle, der Rest als Kokskohle verkauft. Früher war es umgekehrt.

Die Bilanz kann sich sehen lassen. Im letzten Jahr brachte der Kohlenabsatz (15,7 Mill. Tonnen) 548 (1981: 480) Mill. Dollar. Unterm Strich blieben netto 8,4 Mill. Dollar nach einem Verlust in Höhe von 14,8 Mill. Dollar, verursacht durch einen 72tägigen Streik. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres machte der Umsatz 261 *(289), der Gewinn 8,3 (8,6)* Mill. Dollar aus. Verkauft wurden 7,5 (7,8) Mill. Tonnen. Der Streik traf Westmoreland mithin schwerer als die müde Konjunktur.

Vebas Partner in Amerika besitzt ferner *Kohlereserven*, die mit 1,2 Mrd. Tonnen zu Buch schlagen. Bei 90 Prozent liegt der Schwefelgehalt unter ein Prozent. Die Aktiva werden mit 401, die langfristigen Schulden mit 60 Millionen Dollar angegeben. Außer Deutschland sind Japan, Brasilien, Italien und Israel wichtige Abnehmer. Zusammen mit anderen US-Firmen ist Westmoreland zur Zeit dabei, einen Flaschenhals im Export zu beseitigen: Für 135 Mill. Dollar – Westmorelands Anteil 17,5 Prozent – baut die Gruppe in Newport News, wo der James River in die berühmten Hampton Roads fließt, eine Verladefazilität. Sie wird im Dezember in Betrieb genommen. Die Verladezeit wird dann für einen 120 000-BRT-Frachter auf 20 Stunden reduziert.

Insgesamt fußt die Veba-Beteiligung auf einem soliden Fundament. Die USA sitzen auf 100 bis 200 Mrd. Tonnen Kohle. Der Eigenverbrauch betrug im vergangenen Jahr 809 Mill. Tonnen, exportiert wurden 95 Mill. Tonnen. Und dies war ein schlechtes Jahr. Hingegen mußte 1978 der britische Dampfer „E. W. Beatty" auf Reede vor Newport News sechs Monate *und zwei Tage warten, bis sein Bauch* mit US-Kohle gefüllt wurde. Die täglichen Kosten überstiegen 18 000 Dollar. Dieses Gedränge könnte sich schon bald wiederholen.

OLDENBOURG / Preiskämpfe der Druckereien

Leichte Wolken zum Jubiläum

DANKWARD SEITZ, München

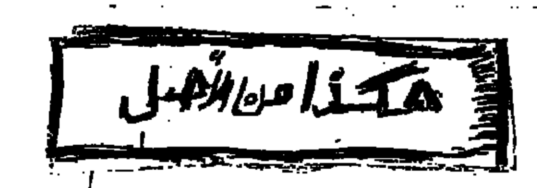
Mit gedämpften Wachstums- und Ertragserwartungen sieht die R. Oldenbourg GmbH & Co. KG, München, dem Ergebnis 1983, dem Jahr des 125. Firmenjubiläums, entgegen. Die mit ihrem technischen Betrieb zu den 40 größten von insgesamt 6000 Druckereien in der Bundesrepublik gehörende Familiengruppe sieht nach einem „besonders erfolgreichen Jahr" leichte Wolken aufziehen. Der im Mittel der letzten zehn Jahre um 7,5 Prozent und 1982 um 6 (Branche: plus 1,3) Prozent auf über 170 Mill. DM gestiegene Umsatz wird jedenfalls nach Ansicht der Geschäftsleitung 1983 nur wenig wachsen.

Kaum Einfluß dürfte dies allerdings auf die positive Ertragsentwicklung haben. Mit dem für die Gesellschaft fast üblichen Understatement wird vor dem Hintergrund eines 1982 eingeleiteten Rationalisierungsprogramms ein „noch befriedigendes Ergebnis" erwartet. Für das vergangene Jahr wird eine Umsatzrendite von über 4,5 Prozent vor Steuern angegeben. Der Cash-flow stieg auf etwa 6,8 Prozent vom Umsatz. Die günstige Geschäftsentwicklung wurde, wie mitgeteilt wird, dazu benutzt, die Eigenmittel des Konzerns auf über 40 Prozent der Bilanzsumme aufzustocken. Die Investitionen – in den letzten Jahren etwa 5 Prozent vom Umsatz – wurden zu mehr als zwei Drittel selbst finanziert.

Sorgen bereiten dem Unternehmen die stagnierenden Umsätze im Druckerei- und Verlagsbereich (65 Mill. und 30 Mill. DM 1982). Insbesondere bei Schulbüchern, auf die 60 Prozent des Verlagsumsatzes entfallen, wird für noch längere Zeit aufgrund sinkender Schülerzahlen und gekürzter Lehrmitteletats mit einer eher verhaltenen Entwicklung gerechnet. Zudem belasten die im Druckerei- und Bindebereich durch Überkapazitäten am Markt ausgebrochenen Preiskämpfe und zurückgehenden Auftragsrenditen.

Die Geschäftsbereiche Wertpapierdruck (34 Mill. DM) verzeichnen dagegen weiter steigende Umsätze. Insbesondere beim Wertpapierdruck, dessen Basis die Eurocheque-Karte bildet, verspricht man sich gute Chancen von einer Automatenkarte mit eingebautem integrierten Schaltkreis („chip-Karte"), die in Vorbereitung ist. Den skandinavischen Markt versorgt jetzt die 1982 gegründete 100prozentige Tochter Nordisk AS mit Wertpapieren und Schecks.

Für die „nicht leichter werdende Zukunft" fühlt sich Oldenbourg insgesamt gut gerüstet, zumal die Druckindustrie als eine der Wachstumsbranchen gesehen wird.





AM 10. AUGUST 1983 STARB IN SCHWEDEN
DER GRÜNDER DER
INTERNATIONALEN TETRA PAK-GRUPPE

DR. h.c. RUBEN RAUSING

BIS ZULETZT GALT DIE UNGETEILTE
AUFMERKSAMKEIT DES 88JÄHRIGEN
SEINEM UNTERNEHMEN.
SEINE ERFOLGREICHE IDEE WIRD UNS
IMMER BINDENDE VERPFLICHTUNG SEIN.

HOCHHEIM AM MAIN,
13. AUGUST 1983

TETRA PAK
GESCHÄFTSLEITUNG
MITARBEITER BETRIEBSRAT

Am 10. August 1983 verstarb

Helmut Engelhardt

**Direktor der Maizena Gesellschaft mbH, Hamburg, i. R.
ehemaliger stellvertretender Geschäftsführer der
C. H. Knorr GmbH, Heilbronn**

im 69. Lebensjahr.

Helmut Engelhardt trat 1962 in die Gesellschaft ein und gehörte ihr an, bis er 1976 in den Ruhestand trat. Sein hohes Fachwissen, sein außerordentliches Organisations- und Durchsetzungsvermögen haben ihm allseits hohes Ansehen verliehen.

Als Verkaufschef des Markenartikelgeschäfts der C. H. Knorr GmbH hat er sich mit stetem Pflichtbewußtsein und unermüdlichem Einsatz um unser Unternehmen verdient gemacht.

Das Andenken dieses befähigten Mannes werden wir stets in Ehren halten.

**Maizena Gesellschaft mbH
Hamburg**

Die Beisetzung findet am Montag, dem 15. August 1983, um 11.30 Uhr auf dem Friedhof Heilbronn statt.

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 1. August 1983 der frühere Leiter unseres Maschinenwesens

Prof. Dr.-Ing. habil.

Alfred Oppitz

Der Verstorbene, der lange Jahre an der Deutschen Technischen Hochschule Prag und der Universität Woosung Shanghai als Ordinarius lehrte, gehörte unserer Gesellschaft von 1952 bis 1964 in leitender Funktion an.

Prof. Oppitz hat zum Wiederaufbau des Germanischen Lloyd nach dem Zweiten Weltkrieg aufgrund seines hervorragenden fachlichen Wissens und seiner wissenschaftlichen Fähigkeiten einen erheblichen Beitrag geleistet.

Der Germanische Lloyd ist Prof. Oppitz zu großem Dank verpflichtet und wird seiner stets ehrend gedenken.

Germanischer Lloyd
Vorstand

Weitere Rückläufe bei den Aktien

Sonderbewegungen sorgten für freundlichere Tendenz

DW. – Als feststand, daß aus dem Ausland kein größeres Angebot an Aktien zum Wochenschluß zu erwarten war, lebte die Anlagebereitschaft inländischer Käufer auf. Die Stabilisierung auf dem Rentenmarkt sowie Hoffnungen auf ein Auslaufen der Dollar-Hausse waren der Hintergrund für die gegen Börsenschluß immer stärker werdenden Aktivitäten. Dabei sorgten Sonderbewegungen in einigen Papieren für zusätzliche Anregungen. Wegen der sich bessernden Konjunkturnachrichten hält man eine Rückkehr der Ausländer auf den deutschen Aktienmarkt für wahrscheinlich und disponiert entsprechend vor, ohne dabei in den Standardaktien größere Kurszugeständnisse gemacht zu haben.

Aufgelebt ist die Kaufneigung für Kali und Salz, da nunmehr auch *bayerische Forstverwaltungen einen Düngeversuch in den Wäldern* gestartet haben. Der Kali- und Salzkurs stieg um 8 DM. Mit einem Plus von 10 DM wartete die Bayerische Hypo auf. Spekulative Käufe gab es bei AEG-Telefunken bis 71,70 DM (plus 2,20 DM) aufgrund von Nachrichten, nach denen das laufende Geschäft des im Vergleich befindlichen Elektrokonzerns befriedigend laufen soll. Im Auto-Bereich setzten die am Vortag um 15 DM heraufgesetzten BMW-Aktien ihren Anstieg um weitere 6 DM fort. Als weiterhin stabil erwiesen sich die VW-Aktien (plus 1 DM). Dem neuen VW-Golf werden an der Börse Vorschußlorbeeren gezollt.

Düsseldorf: Zum Wochenausklang setzte sich die Kurserholung an der *Düsseldorfer Börse fort*. Verseidag und Alexander kletterten um je 2 DM auf 82 DM. Ravensberger Spinne konnten den Vortagsverlust von 3 DM voll ausgleichen.

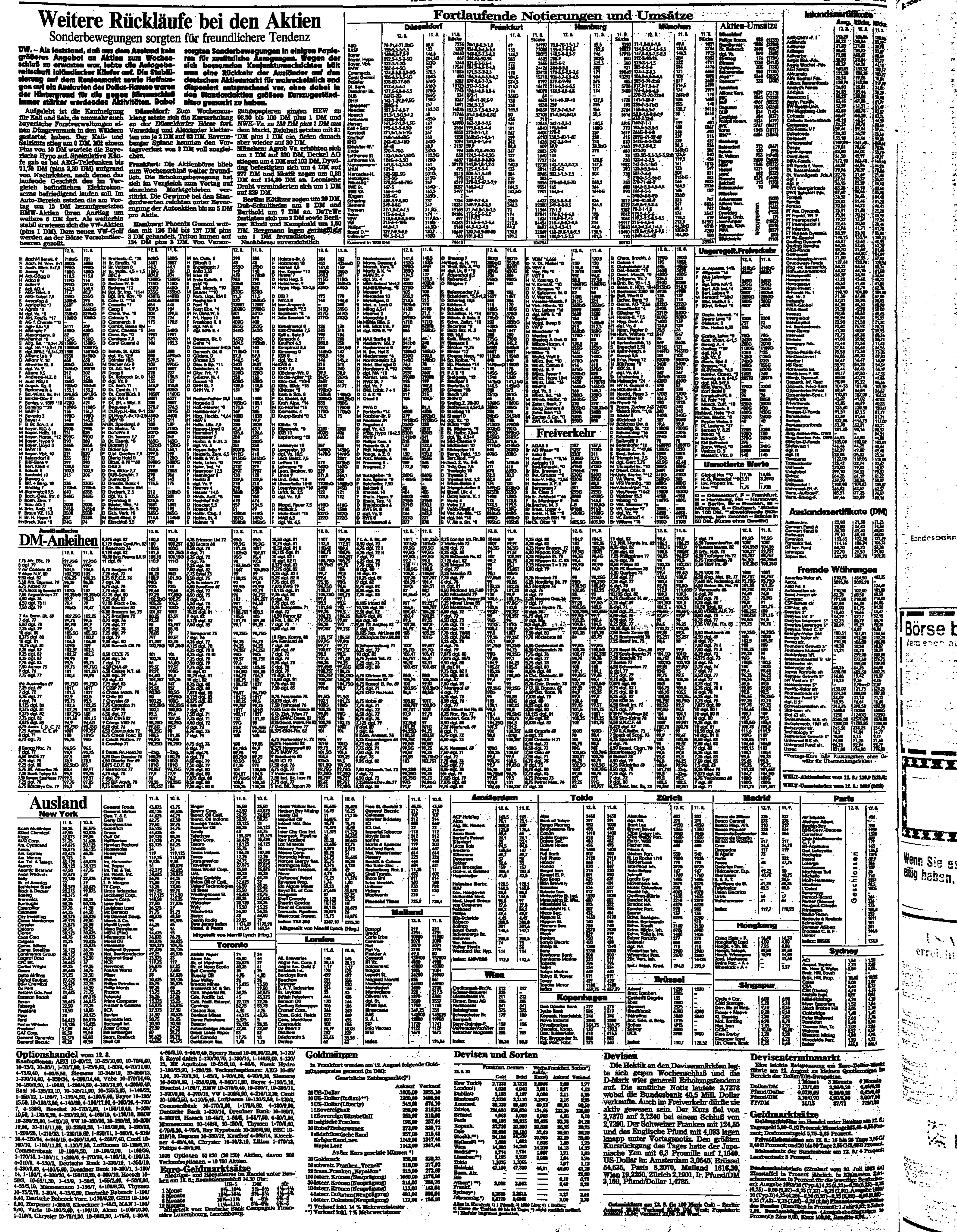
Frankfurt: Die Aktienbörse blieb zum Wochenschluß weiter freundlich. Die Erholungsbewegung hat sich im Vergleich zum Vortag auf einzelnen Marktgebieten verstärkt. Die Gewinne bei den Standardwerten reichten unter Bevorzugung der Autoaktien bis zu 5 DM pro Aktie.

Hamburg: Phoenix Gummi wurden mit 136 DM bis 137 DM plus 3 DM gehandelt, Triton kamen auf 134 DM plus 3 DM. Von Versorgungspapieren gingen HEW zu 98,50 bis 100 DM plus 1 DM und *NWK-Vz. zu 158 DM plus 1 DM aus* dem Markt. Reichelt setzten mit 81 DM plus 1 DM ein, fielen danach aber wieder auf 80 DM.

München: Agrob Vz. erhöhten sich um 1 DM auf 330 DM, Deckel AG stiegen um 4 DM auf 103 DM, Dywidag befestigten sich um 4 DM auf 277 DM und Ekatit zogen um 0,80 DM auf 114,80 DM an. Leonische Draht verminderten sich um 1 DM auf 329 DM.

Berlin: Kötitzer zogen um 20 DM, Dub-Schultheiss um 8 DM und Berthold um 7 DM an. DeTeWe festigten sich um 2 DM sowie Berliner Kindl und Kempinski um 1,50 DM. Bergmann lagen geringfügig um 1 DM freundlicher.

Nachbörse: zuversichtlich



Optionshandel vom 12. 8.

Kaufoptionen: AEG 10-60/12, 10-65/10,60, 10-70/4,40, 10-75/3, 10-80/1, 1-70/7,80, 1-75/5,60, 1-80/4, 4-70/11,60, 4-75/9,40, 4-80/5,50, Siemens 10-340/19, 10-350/13, 1-370/14,40, 4-350/34, 4-390/14,40, Veba 10-170/14,40, 10-180/5,90, 1-190/6, 1-200/4,50, 4-180/15,90, 4-200/9,40, Basf 10-135/22,10, 10-145/11,90, 10-155/5,65, 1-140/22, 1-150/12, 1-160/7, 1-170/4,50, 4-180/5,60, Bayer 10-130/15,50, 10-150/3,50, 4-140/25, 4-150/17,90, 4-160/10, 4-170/7, 4-180/5, Hoechst 10-170/2,60, 1-150/16,40, 1-160/10,50, 1-170/6,20, 4-150/19,50, 4-160/15, 4-170/10, BMW 10-360/25,80, 1-420/18, VW 10-180/36, 10-190/26, 10-200/19,50, 10-210/11,60, 10-220/8,25, 1-180/39,80, 1-190/32, 1-200/26, 1-210/22, 1-220/15,60, 1-230/11, 1-240/9, 4-210/30,4-220/24, 4-240/15, 4-250/13,40, 4-280/7,40, Conti 10-100/10, 1-100/11,85, 4-120/7,50, Lufthansa 10-120/6,70, Commerzbank 10-180/4,50, 10-190/2,90, 1-160/30, 1-170/18, 1-180/11, 1-200/6, 4-170/24, 4-180/19, 4-190/12, 4-210/9, 4-220/3, Deutsche Bank 1-330/19, 1-350/10, 4-380/9,85, 4-400/5,60, Dresdner Bank 10-200/1, 1-180/14, 1-190/7, 4-180/20, 4-190/18,20, 4-200/10, Hoesch 10-50/3, 10-55/1,30, 1-45/9, 1-50/5, 1-55/2,40, 4-50/6,80, 4-55/5,10, Mannesmann 1-150/7, 4-160/8,50, Thyssen 10-75/2,70, 1-80/4, 4-75/6,80, Deutsche Babcock 1-190/5,40, Deutsche Babcock Vorz. 1-170/6,20, GHH 10-150/6,50, Harpener 1-280/8, Kloeckner 1-45/3, MAN 1-150/9,40, Varta 10-190/2,60, 4-190/10, Alcan 1-100/10,30, 1-110/4, Chrysler 10-75/4,50, 10-80/3,50, 1-75/8, 1-80/6, 4-80/9,10, 4-90/6,40, Sperry Rand 10-88,80/22,80, 1-120/8, Royal dutch 1-120/20,70, 1-130/14, 1-140/8,40, 4-130/15, Elf Aquitaine 10-65/3,10, 4-60/5, Norsk Hydro 1-180/25,70, 1-200/20. **Verkaufsoptionen:** AEG 10-65/1,90, 10-70/3,50, 1-65/3, 1-70/4,60, 4-70/9,10, Siemens 10-340/4,50, 1-350/9,90, 4-240/11,80, Bayer 4-150/5,10, Hoechst 1-160/7, BMW 10-370/5,40, 10-380/7, 10-390/11, 1-370/9,40, 4-370/15, VW 1-200/4,90, 4-210/12,20, Conti 10-100/2,50, 4-110/5,40, Lufthansa 10-120/2,50, 1-120/4, Commerzbank 10-170/3,80, 1-170/4,80, 4-180/9,90, Deutsche Bank 1-320/14, Dresdner Bank 10-180/7, 4-180/12, Hoesch 10-45/2, 1-50/5, 1-55/7,50, 4-50/7,50, Mannesmann 10-140/4, 10-150/9, Thyssen 1-70/5,40, 4-70/6,20, 4-75/5, Bay Hypobank 10-290/6,90, BBC 10-210/10, Degussa 10-380/12, Kaufhof 4-260/14, Kloeckner 4-40/4,40, Chrysler 10-70/3,10, Litton 1-170/13, Philips 4-45/5,90.

1028 Optionen 53 850 (38 150) Aktien, davon 209 Verkaufsoptionen = 10 750 Aktien.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 12. 8.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9⅞–10⅛	5⅜–5½	4⅛–4¼
3 Monate	10⅛–10⅜	5⅝–5¾	4½–4¾
6 Monate	10⅞–11⅛	6 –6⅛	4¾–5
12 Monate	11⅛–11½	6⅜–6⅝	4¾–5

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Devisen

Die Hektik an den Devisenmärkten legte sich gegen Wochenschluß und die D-Mark wies generell Erholungstendenz auf. Die amtliche Notiz lautete 2,7278 wobei die Bundesbank 40,5 Mill. Dollar verkaufte. Auch im Freiverkehr dürfte sie aktiv gewesen sein. Der Kurs fiel von 2,7370 auf 2,7240 bei einem Schluß von 2,7290. Der Schweizer Franken mit 124,55 und das Englische Pfund mit 4,033 lagen knapp unter Vortagsnotiz. Den größten Kursrückgang des Tages hatte der Japanische Yen mit 6,3 Promille auf 1,1040. US-Dollar in: Amsterdam 3,0540, Brüssel 54,635, Paris 8,2070, Mailand 1616,30, Wien 19,2250, Zürich 2,1901, Ir. Pfund/DM 3,160, Pfund/Dollar 1,4785.

Ostmarkkurs am 12. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 18,50; Verkauf 22,50 DM West.

Renten stabiler

Der Verzicht des Zentralbankrates auf spektakuläre Zinsschritte sowie die Neuauflage von Wertpapierpensionsgeschäften hat zu einer Beruhigung auf dem Rentenmarkt geführt. Öffentliche Anleihen mit längeren Laufzeiten wurden bis zu 0,30 Prozentpunkte heraufgesetzt. In den kurzen Laufzeiten gaben die Notierungen allerdings noch leichter nach. Die Rendite der neuen achteinhalbprozentigen Nordrhein-Westfalen-Anleihe von 8,54 Prozent gilt als marktgerecht. Für sie besteht einiges Interesse seitens institutioneller Anleger. DM-Auslandsanleihen waren nur knapp behauptet.

Bundesanleihen – Bundespost – Länder – Städte – Bundesbahn – Bankschuldverschreib. – Optionsscheine – Währungsanleihen – Optionsanleihen – Wandelanleihen – Sonderinstitute – Privatplazierungen – DM-Auslandsanleihen – Industrieanleihen – Ausländische Aktien

Anmerkungen:
- Zinsen steuerfrei
- Pf = Pfandbriefe
- KO = Kommunalobligationen
- KS = Kommunalschatzanweisungen
- IS = Inhaberschuldverschreibungen
- RS = Rentenschuldverschreibungen
- S = Schuldverschreibungen

(Kurse ohne Gewähr)

B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden, Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 25,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prochek

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

Warenpreise – Termine

Etwas schwächer schlossen am Donnerstag die Gold- und Silbernotierungen an der New Yorker Comex. Fester ging dagegen Kupfer aus dem Markt. Während Kaffee uneinheitlich notierte, konnte sich Kakao gut behaupten.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	11. 8.	10. 8.
Sept.	382,50	385,00
Dez.	400,25	404,00
März	408,25	412,00

Weizen Winnipeg (can. $/t)	11. 8.	10. 8.
Wheat Board cif.		
St. Lawrence 1 CW	240,99	237,09
Amber Durum	245,94	244,69

Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	150,00	148,50
Dez.	152,50	151,80
März	157,50	155,50

Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	99,90	99,80
Dez.	100,40	101,30
März	103,00	103,00

Hafer Chicago (c/bush)	11. 8.	10. 8.
Sept.	173,25	175,50
Dez.	187,25	190,00
März	199,00	201,50

Mais Chicago (c/bush)		
Sept.	355,00	355,00
Dez.	358,00	356,75
März	363,00	363,50

Gerste Winnipeg (can. $/t)	11. 8.	10. 8.
Okt.	114,50	144,90
Dez.	116,30	116,80
März	119,50	119,80

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	11. 8.	10. 8.
Terminkontr. Sept.	127,60	127,99
Dez.	128,05	128,25
März	126,05	125,60

Kakao New York ($/t)	11. 8.	10. 8.
Sept.	2215	2210
Dez.	2261	2275
Terminkontr. März	2271	2274
Umsatz	4945	3000

Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	10,70	10,77
Okt.	11,00	11,17
Jan.	11,70	11,60
März	12,34	12,38
Mai	12,58	12,56
Umsatz	22 152	26 650
Isa-Preis fob karibische Häfen (US-c/lb)	11. 8. 10,76	10. 8. 10,72

Kaffee London (£/t) Robusta-	11. 8.	10. 8.
Kontrakt Sept.	1711–1712	1690–1692
Nov.	1693–1695	1677–1678
Jan.	1670–1671	1649–1650
Umsatz	3968	2016

Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Sept.	1590–1592	1634–1635
Dez.	1613–1615	1662–1663
März	1605–1606	1650–1651
Umsatz	5947	7915

Zucker London (£/t)		
Rohzucker Okt.	–	184,50
Dez.	192–193,50	191,00
März	–	203,00
Mai	208,00–208,25	206,75
Aug.	–	–
Umsatz	8547	7668

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100 kg)	11. 8.	10. 8.
schw. Sarawak spez.	260,00	257,50
weißer Sarawak	355,00	355,00
weißer Muntok	355,00	355,00

Orangensaft New York (c/lb)	11. 8.	10. 8.
Sept.	118,40	118,00
Nov.	116,60	116,30
Jan.	111,25	114,00
März	110,25	111,40
Mai	110,30	110,40
Umsatz	300	300

Öle, Fette, Tierprodukte

	11. 8.	10. 8.
Erdnußöl New York (c/lb) Südstaaten fob Werk	39,00	39,00
Maisöl New York (c/lb) US-Mittelweststaaten fob Werk	25,50	25,00
Sojaöl Chicago (c/lb) Aug.	28,15	27,80
Sept.	28,15	27,49
Okt.	28,25	27,68
Dez.	28,55	27,88
Jan.	28,50	27,90
März	28,65	27,97
Mai	28,60	27,85
Baumwollsaatöl New York (c/lb) Mississippi-Tal	30,50	30,00
Schmalz Chicago (c/lb) loco lose	19,75	19,75
Choise white hog 4% fr. F.	17,25	17,25
Talg New York (c/lb) top white	15,50	15,50
fancy	15,00	15,00
bleichfähig	17,75	14,75
yellow max. 10% fr. F.	12,75	12,75
Schweine Chicago (c/lb) Aug.	49,35	49,30
Okt.	43,15	43,50
Dez.	45,00	45,40
Schweinebäuche Chicago (c/lb) Aug.	64,80	64,77
Febr.	66,80	65,50
März	67,65	65,45
Häute Chicago (c/lb) Ochsen einh. schwere River Northern	57,00	56,00
Kühe einh. schwere River Northern	54,00	54,00
Sojabohnen Chicago (c/bush) Aug.	836,00	810,00
Sept.	841,00	817,25
Nov.	858,00	833,50
Jan.	870,00	845,50
März	879,00	855,00
Mai	880,00	856,00
Juli	877,00	858,00
Sojaschrot Chicago ($/sht) Aug.	237,50	233,50
Sept.	238,00	231,20
Okt.	239,50	233,00
Dez.	243,50	237,30
Jan.	244,00	238,20
März	243,00	239,00
Mai	243,00	239,00
Leinsaat Winnip. (can. $/t)	11. 8.	10. 8.
Okt.	343,00	338,00
Dez.	350,00	345,00
März	356,50	352,50
Kokosöl New York (c/lb) Westküste fob Werk	45,00	24,00
Erdnußöl Rotterdam ($/t)	12. 8.	11. 8.
jegl. Herk. cif	–	–
Leinöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	550,00	545,00
Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	522,50	522,50
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	185,00	187,00
Kopra Rotterdam ($/t) Phil./Indon. cif	–	–
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippinen cif	1000,0	1000,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	279,50	280,50

Wolle, Fasern, Kautschuk

	11. 8.	10. 8.
Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2: Okt.	79,35	79,06
Dez.	79,85	78,88
März	80,70	81,00
Mai	81,08	81,20
Juli	81,13	81,50
Okt.	75,70	75,80
Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis loco RSS-1	59,25	59,25
Wolle Lond. (Neusl. c/kg) Kreuzz. Nr. 2: Aug.	443–475	450
Okt.	445–448	449–450
Dez.	446–448	449–452
Umsatz	63	54
Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge: Okt.	45,20	45,20
Dez.	45,70	45,70
März	46,00	46,00
Mai	46,30	46,30
Umsatz		0
Tendenz: stetig		
Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype Okt.	565,0–568,0	565,0–567,0
Dez.	582,1–583,0	582,0–583,0
März	599,0–601,0	598,0–599,5
Umsatz	23	18
Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager Aug.	13 814	13 840
Sept.	13 689	13 690
Kautschuk London (p/kg) Nr. 1 RSS loco	71,00–82,00	80,00–81,50
Sept.	80,30–81,00	79,30–80,70
Okt.	80,20–81,00	79,30–81,00
Okt./Dez.	80,30–80,40	79,20–79,30
Tendenz: ruhig		
Kautschuk Malaysia (mal. c/kg) Nr. 1 RSS loco	265,00–266,00	264,50–265,50
Sep.	266,50–267,50	266,50–267,00
Okt.	270,60–271,00	269,50–270,50
Nr. 2 RSS Sep.	263,00–264,00	262,50–263,50
Nr. 3 RSS Sep.	259,50–260,50	259,00–260,00
Nr. 4 RSS Sep.	253,50–254,50	253,00–254,00
Tendenz: ruhiger und stetig		
Jute London (£/lgt) BWC	414,00	414,00
BWD	350,00	350,00
BTC	390,00	390,00
BTD	350,00	350,00

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengen-Angaben: 1 troyounce (Feinunze) = 31,1035 g. 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–).

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

	12. 8.	11. 8.
Blei: Basis London laufend. Monat	108,88–109,08	108,77–108,97
drittfolg. Monat	112,92–113,12	112,92–113,02
Zink: Basis London laufend. Monat	216,54–218,95	215,31–215,51
drittfolg. Monat	222,81–223,01	221,59–221,79
Produz.-Preis	224,01	224,48
Reinzinn 99,9%	3826–3864	3823–3861

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	12. 8.	11. 8.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz*)	448,64–451,06	446,01–448,44
Blei in Kabeln	116,50–117,50	116,50–117,50
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Rundbarren	405,50–408,50	405,50–408,50
Vorziehdraht	414,50	414,50

*Auf der Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 10 Kupferverarbeiter und Kupferbeisteller.

Messingnotierungen

	12. 8.	11. 8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	369–394	368–390
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	415–422	415–420
MS 63	429–434	423–427

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn	11. 8.	10. 8.
ab Werk prompt (Ring./kg)	30,32	30,32

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	12. 8.	11. 8.
Leg. 225	369–370	364–370
Leg. 226	372	367–372
Leg. 231	400–409	400–401
Leg. 233	415–419	415

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

	12. 8.	11. 8.
Platin (DM je g)	39,90	39,65
Gold (DM je kg Feingold) Banken-Vkfpr.	35 700	35 700
Rücknahmepr.	35 900	35 900
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	35 540	35 640
Rücknahmepr.	35 440	35 540
verarbeitet	38 350	38 450
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	36 210	36 195
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing) Degussa-Vkfpr.	1045,20	1039,00
Rücknahmepr.	1008,60	1002,60
verarbeitet	1091,50	1085,00

Internationale Edelmetalle

	12. 8.	11. 8.
Gold (US-$/Feinunze) London 10.30	411,60	411,15
15.00	–	411,75
Zürich mittags	411,60–412,10	410,80–411,30
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	109 000	108 300
Silber (p/Feinunze) London Kasse	792,15	785,60
3 Monate	810,45	803,70
6 Monate	830,75	824,00
12 Monate	871,75	864,15
Platin (£-Feinunze) London	11. 8.	10. 8.
fr. Markt	289,70	283,15
Palladium (£-Feinunze) London 1. Händlerpr.	97,35	91,80

New Yorker Preise	11. 8.	10. 8.
Gold H & H Ankauf	411,75	408,25
Silber H & H Ankauf	1171,50	1157,00
Platin fr. Händlerpr.	420,00–422,00	420,00–422,00
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	141,50–143,50	138,50–138,50
Produz.-Preis	130,00	130,00
Silber (c/Feinunze) Aug.	1171,40	1172,40
Sept.	1175,00	1176,30
Okt.	1188,00	1189,60
Dez.	1206,00	1209,00
Jan.	1220,50	1221,80
März	1240,06	1240,00
Mai	1265,80	1265,80
Umsatz	25 000	32 000

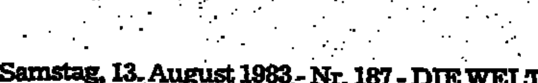
New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	11. 8.	10. 8.
Aug.	72,85	72,40
Sept.	73,20	72,70
Okt.	74,10	74,00
Dez.	75,55	75,15
Jan.	76,45	75,95
März	78,00	77,50
Mai	79,45	78,75
Umsatz	12 000	21 000

Londoner Metallbörse

	12. 8.	11. 8.
Aluminium (£/t) Kasse	1079,0–1080,0	1089,5–1090,5
3 Monate	1107,5–1108,0	1118,5–1119,0
Blei (£/t) Kasse	269,50–270,00	270,50–271,00
3 Monate	279,50–280,00	280,50–281,00
Kupfer Highergrade (£/t) mittags Kasse	1098,0–1098,5	1088,5–1089,0
3 Monate	1124,5–1125,0	1116,0–1116,5
abends Kasse	–	1094,0–1094,5
3 Monate	–	1122,0–1122,5
(Kupfer-Standard) Kasse	1088,0–1089,0	1067,5–1068,0
3 Monate	1094,0–1095,0	1094,0–1094,5
Zink (£/t) Kasse	536,00–537,00	525,00–526,50
3 Monate	551,50–552,00	550,50–550,75
Zinn (£/t) Kasse	8620–8625	8625–8630
3 Monate	8710–8715	8715–8720
Quecksilber ($/Fl.)	–	270–280
Wolfram-Erz ($/T-Einh.)	–	71–73

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG



Befristete Langläufer

cf – Ich lese mit Bedauern und finde es etwas unzart formuliert, bei Sebastian Coe sei nun wohl auch die Luft raus. So geht das nun einmal und ist wortwörtlich der Lauf der Welt. Coe war schnell über mehrere Distanzen (sagt man so?), und war wohl nun schon drei, vier Jahre um die Wege, das laugt ja sehr aus. Adieu, Coe, und wie heißt jetzt der nächste gut verdienende Amateur über diese Strecken? Es sollte wieder ein einfacher, griffiger Name sein, damit unsereins auf dem laufenden bleiben kann.

Wenn man so denkt, was da liegenbleibt mit den Jahren, einen Lebensweg lang. Lauter eingeschrumpfte Namen – Schnelläufer, Schauspieler, Boxer, Dichter, Filmproduzenten, Turmspringer, Generäle, Illustriertenherausgeber, Innenminister, Skandalbienen. Immer nur befristet sind sie prall und nett, ihre Namen liegen auf der Zunge und hüpfen von derselben. Eines Tages geht dann die Luft raus, der Rest schlabbert noch ein bißchen rum, dann rutscht die Namenshülle weg in den Staub des Lebenswegs: Das wäre also dieser gewesen und jener. Ach ja, das ist für uns kleine Leute, die wir nie gerühmt werden, schon ein Trost: Wenn wir auch nichts sind, Zeitgenossen sind wir doch, und haben die Macht, die anderen zu vergessen.

Andererseits, warum sind die Coes dieser Welt so kurzlebig? Früher, liebe Kinder, da war das anders. Von Nurmi wissen noch heute manche Leute so ungefähr, wer er war. Nurmi, obwohl später in der Herrenkonfektion tätig, hielt als Schnelläufer im öffentlichen Bewußtsein mehrere Jahrzehnte lang vor. War er ein besserer Mensch? Oder was sonst war besser?

Die Fahrt zum Bahnhof Friedrichstraße – Gedanken zum 13. August

Mauer aus Mörtel und Angst

Wir Deutschen gelten als ein besonders anpassungsfähiges Volk. Oft wird uns bedeutet, daß zum Beispiel kein Franzose sein Land teilen lassen würde wie wir das unsrige; daß kein Römer hinnehmen würde, in einem von einer Mauer zerschnittenen Rom widerspruchslos zu leben. Ich hoffe für Franzosen und Römer, daß sie die bittere Probe aufs Exempel niemals werden machen müssen. Aber das entläßt uns nicht aus der diesbezüglichen selbstkritischen An-Frage.

Ich kann hier nur für mich selbst sprechen. Aber ich weiß, daß das, was ich zu sagen habe, nicht nur *meine* Meinung ist. Ich gehöre zu denen, denen es unmöglich ist, am Todes-Streifen vorbeizugehen, vorüberzufahren – ohne anzuhalten! Ich gehöre zu denen, die ihn immer wieder begreifen wollen – im doppelten und dreifachen, im historischen wie aktuellen Sinne des Wortes. Denn ich gehöre zu denen, die ihn äußerlich überwunden haben: nicht durch eine geglückte Flucht von Ost nach West, sondern durch politischen Kampf gegen das politische System, das ohne diese mörderische Maß-Nahme nicht existieren kann.

Als Zehnjähriger erlebte ich den 13. August 1961 in der mecklenburgischen Hafenstadt Wismar – in der politischen Provinz der „DDR" also. 1965 besuchte ich zum ersten Mal Berlin, die Stadt, aus der meine Großmutter kam und von der sie mir viel berichtet hatte: Die ich jedoch nicht wiederfand, denn wir wohnten bei Freunden der Familie gegenüber der Charité und damit in Mauer-Nähe. Nun sah ich das Monstrum. Begriff es optisch; wenn noch nicht politisch, so doch schon menschlich. Wenn im Kreis der Freunde meiner Familie die Rede auf dieses Bauwerk kam, flossen Tränen, geriet Zorn ins Wort, wurden verächtlich und haßerfüllt Namen genannt, die man mir in der Schule als große *Menschen* geschildert hatte, als Vor-Bilder.

In diesen ersten Berliner Wochen meines Lebens begriff ich, was ich noch gar nicht begreifen konnte: daß der politische Un-Mensch immer nur in der Maske des guten, gerechten Menschen daherkommt. Ulbricht, die Witz-Figur, war – je länger ich später darüber nachdachte – der Erfinder und Profiteur eines ganz und gar blutigen Witzes, den er und seine Nutznießer mit Millionen Menschen trieben: Gegen diesen Mann, sein System, gegen den blutigen „Witz" begann ich deshalb zu kämpfen – solange, bis ich dort ankam, wo ich zwangsläufig ankommen mußte: im Gefängnis.

Seit 1976 lebe ich hier und kämpfe weiter. Anders. Und gegen einen anderen Namen. Aber nicht weniger intensiv, weil das System „DDR" nach wie vor seine blutigen Witze mit Menschen reißt. Den Todesstreifen, den ich im November 1976 bei Wartha/Herleshausen in einem Reisebus äußerlich überwunden habe, habe ich deshalb auch an diesem Tag nicht hinter mir gelassen, er liegt nach wie vor vor mir: Ich sehe ihn heute nur von der anderen Seite.

Vor wenigen Wochen, zum 30. Jahrestag des 17. Juni, war ich wieder einmal in Berlin; und wieder einmal – *man könnte es ein Ritual nennen* – wollte ich sie begreifen, diese Mauer vor und in uns. Ich stieg deshalb in die S-Bahn und fuhr zum Bahnhof Friedrichstraße: nicht um billige Zigaretten oder preisgünstig polnischen Wodka zu kaufen, sondern um zu sehen, wie sie gesehen wird: die Mauer. Und zwar von denen, die sie täglich vor Augen *haben*.

Ich hatte Glück im sonnenbeschienenen Un-Glück: Der geteilte Bahnhof bescherte mir nicht nur West-, sondern auch Ost-Gesichter. Ein Waggonbauarbeitertrupp aus Dessau operierte auf *der* Seite des traditionsreichen Bahnhofs, die für den normalen Ostberliner, Sachsen, Mecklenburger oder Thüringer nicht zu erreichen ist. Dieses Doppel-Gesicht war neu für mich. Und auch die Tat-Sache, daß man die riesigen Glaswände zwischen den bahnsteigschmalen Welten inzwischen ersetzt hat durch schwarzblaue Stahlplatten. Nicht ein Schimmer mehr erreicht jetzt die eine und andere Seite vom jeweiligen Gegenüber.

So stand ich, sah mich um, sah auf und ab, blickte hoch und wieder runter – und sah jene Arbeiter aus Dessau, die wiederum mich sahen. Ein jüngerer war dabei – vielleicht so alt wie ich. Er sah mich an: erst flüchtig, dann intensiver. Zwischendurch junge Mädchen, Männer und Frauen mit vollen Intershop-Taschen, die kommenden und wieder abfahrenden S-Bahnzüge. Er sah, daß ich blieb, und kam langsam auf mich zu.

Zwischen uns war zuerst ein halshohes transportables Gitter, das man aber einfach umgehen konnte. Und ich umging es, denn er stand auf den Gleisen dahinter: rangierte mit seinen Kollegen mehrere Waggons. Ich dachte, ich müsse ihm etwas sagen: ein Wort, ein Zeichen, eine Geste. Ich dachte, es ginge – denn nichts war mehr zwischen uns. Gar nichts. Komm, dachte ich, zwinker mir zu, dann weiß ich, daß wir uns verstehn! Wir standen jetzt so nahe zusammen, daß wir miteinander hätten reden können, ohne gehört zu werden. Aber urplötzlich drehte er sein offenes Gesicht zur Seite, erst nach rechts, dann hart nach links, beugte den Kopf, sah angestrengt auf die Gleise, die mit gelben Zigarettenfiltern übersät waren, und machte sich dann an den Puffern der Waggons zu schaffen.

Ich drehte mich um und sah, wem er auswich: Uniformen, Schirmmützen, dazwischen Gesichter, drei an der Zahl, Waffen und blanke Stiefel. Sie schlenderten langsam und sehr überlegen an der Bahnsteigkante entlang. Sie bildeten eine Mauer, eine kleine und sehr bewegliche Mauer, vor der nun auch ich zurückwich: langsam, aber unaufhaltsam, bis ich *im Zug stand*, dessen Türen zischend zukrachten und der mich kreischend mit sich fortriß auf die andere Seite der Stadt. So fuhr ich zurück und blickte dennoch nach vorn auf den berühmten Bahnhof, der kleiner und kleiner wurde.

Der Mann war schon lange verschwunden. Der Todesstreifen begann: *Stacheldraht, Türme, Bunker,* Betonwände, Metallgitter, Stahlsperren im Wasser der Spree. Das bekannte Bild beherrschte die Szene, tanzte vor meinen Augen im unregelmäßigen Rhythmus des schlingernd dahinfahrenden S-Bahnzuges.

Aber war das wirklich die Mauer, die unbezwingbare? Nein. Die Mauer sind die, die sie befohlen haben, weil sie ohne sie verloren wären. Die Mauer ist Angst vor dem Verlust der totalen Macht. Die Mauer ist Angst vor dieser zu allem entschlossenen Angst. Und doch ist gerade diese doppelte Angst ihre doppelte Schwäche. Angst ist eine überwindbare Größe. Täglich sind Menschen in der „DDR" dazu bereit, ihre Angst zu überwinden. Es sind nie viele. Aber immer genug, daß Hoffnung bleibt und Resignation nicht triumphiert.

ULRICH SCHACHT



Die Mauer von zwei Seiten: Ulrich Schacht FOTO: PETER PEITSCH

Menuhin beim Papst

Der Frieden einer lauen Sommernacht

Der Weg nach Rom führte über Bonn. Jedenfalls für Yehudi Menuhin, der sich einen lange gehegten Wunsch, ja Kindheitstraum erfüllen wollte: Nämlich einmal vor dem Heiligen Vater spielen zu dürfen. Durch die Vermittlung der Päpstlichen Nuntiatur in Bonn und der Gesellschaft der Musikfreunde Bonn, deren Kuratorium Menuhin angehört, kam dieses historische Konzert jetzt im Hof der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo zustande.

Mitgebracht nach Rom hatte Menuhin das Polnische Kammerorchester unter seinem Chefdirigenten Jerzy Maksymiuk und die israelische Altistin Mira Zakai.

Im Vorwort zu seinem Konzertprogramm wies Menuhin darauf hin, daß der Weg der Menschen zu Frieden und Harmonie zwar lang sei und viel Mauern und Barrieren zu überwinden habe, daß aber Toleranz, Liebe, Güte und nicht zuletzt die Musik auf diesem Wege hilfreich seien.

Als Jude bringe er mit großer Freude gemeinsam mit seinen polnischen Freunden die Musik eines katholischen Priesters namens Vivaldi nach Rom. Menuhin betonte, er sei schon als kleiner Junge von der friedensstiftenden und grenzüberwindenden Kraft der Musik überzeugt gewesen. Besonders berührt habe ihn schon immer eine zentrale Szene des Deckenfreskos Michelangelos in der Sixtinischen Kapelle, nämlich jene, in der Gottes Finger den Finger des noch kraftlosen Adam fast berührt. Dieses zeitlose Symbol der göttlichen Inspiration des Menschen sei vor allem in der Musik lebendig.

Es folgte, von Papst Johannes Paul II. mit offensichtlichem Wohlgefallen belauscht, eine wahre Sternstunde der Musik. Menuhin spielte auf seiner Stradivari souverän, hochvirtuos, mit großem, rundem Geigenton und wohl auch beseelt von der historischen Dimension der Stunde und des Ortes.

Nach den beiden vertrackt-verspielten Vivaldi-Violinkonzerten in D-Dur op. 8 Nr. 11 und Nr. 10 trug Mira Zakai mit samtweicher Stimme die wohl tragischste aller Bach-Arien vor, „Erbarme dich, mein Gott" aus der Matthäus-Passion. Seltener hat man diesen von der trauernden Violine umspielten Gesang ergreifender gehört. Den Abschluß bildeten zwei Werke Mozarts, das Adagio KV 261 und das Rondo KV 373 für Violine und Orchester. Auch hierbei zeigte das junge polnische Orchester viel Einfühlsamkeit und frisches Temperament bei der Begleitung Yehudi Menuhins.

Der Papst begrüßte anschließend jeden einzelnen Musiker und dankte sichtlich bewegt vor allem Menuhin als einem mutigen Künstler und Idealisten, der seine Kunst als Möglichkeit begreife, seine Stimme für Humanität und Frieden zwischen den Völkern und Religionen zu erheben. Das Konzert wurde von einem französischen Fernsehteam mitgeschnitten.

CHRISTOPH HARTMANN

Moderne mit Vorsicht: Die Sommerlichen Musiktage in Hitzacker

Granitbrocken wie von Beethoven

Auf dem kleinen „Grünen Hügel" am Elbufer von Hitzacker findet alljährlich – diesmal zum 38. Mal – eine „Kammermusik-Messe" statt. Eine Woche lang passiert Musik für kleine Formationen, also vom Solo bis zum Kammerorchester, Revue. Bestseller und Raritäten aus naher und ferner Vergangenheit und auch – ohne Scheu vor Eklat und Skandal – neue, bislang ungehörte Töne und Akkorde. Doch Ablehnung tut sich in Hitzacker nur in gesitteter Form kund. Buh- und Pfeifkonzerte sind verpönt, man bedankt sich bei den Interpreten und macht seinem Unmut in kleinen Zirkeln Luft. Zwar stellt man sich vorurteilslos den Dissonanzen, tut sich aber noch schwer mit deren Rezeption.

Dabei gab es diesmal zwei Stücke aus diesem Bereich zu hören, deretwegen allein schon sich die Reise nach Hitzacker gelohnt hätte. Zum einen Aribert Reimanns Klaviervariationen, gespielt von David Levine. Die 1980 komponierte, etwa 20 Minuten dauernde Musik lebt Gefühl so ausschweifend aus, wie sie präzis strukturiert ist. Üppige, rhapsodisch erzählende Phantasie und vollkommen *souveräne kompositorische* Arbeit sind hier von einem Meister auf einen Nenner gebracht worden.

Ein gewaltiges, in seinem differenzierten Ausdruck gewalttätiges Lied der ungezähmten Freiheit hat sich Reimann da von der Seele geschrieben, eine Partitur, vergleichbar Liszts h-Moll-Sonate oder den Fugen aus Beethovens op. 106 und 110. Das Ungezähmte gezähmt, die genau aufgehende Gleichung quasi improvisando: in diesen Veränderungen ist es zu hören, zu erleben. David Levine war der kompetente Anwalt für den zerklüfteten Granitbrocken.

Für die Sommerlichen Musiktage *komponierte Wolfgang Rihm* seinen 2. Doppelgesang für Klarinette, Violoncello und Kammerorchester (Streicher, Holzbläser, 3 Hörner). Der 1952 geborene Komponist, einer der Begabtesten seiner Generation, hat früh schon einen Grad der Reife erlangt, der ihn traumhaft sicher auf dem Grab über dem Abgrund wandeln läßt. Er schreibt zwischen Traum und wacher, kühler Intelligenz.

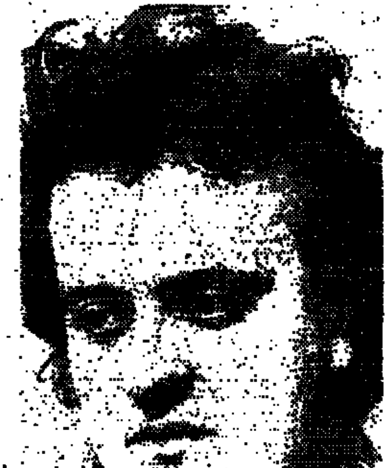
In Rihms jüngster Partitur, einem schönen, ergreifenden Stück Musik, gewinnen Ligetis Klangflächen neue Qualität. Die 15 Minuten beginnen mit einer langsamen Exposition, der ein dramatisch bewegter Mittelteil folgt. Das Finale klingt aus in Resignation. Melodische und rhythmische Intensität füllt den Gesang mit süchtigem romantischem Ausdruck, mit einem unter die Haut gehenden dramatischen Klang. Schmerz und Klage bestimmen ihn, vibrierend von unverstellter, direkter Emotion, die sich gerade so, nämlich unverschnörkelt und plastisch dem Hörer mitteilt. Überzeugende Interpreten der Uraufführung waren die beiden hochkarätigen Solisten Eduard Brunner (Klarinette) und Wolfgang Boettcher (Vio*loncello) und das durch* Bläser des Hamburger NDR-Sinfonieorchesters verstärkte belgische Kammerorchester „I Solisti Fiamminghi", virtuos spielende Musiker, mit kraftvoller Musikalität geleitet von Rudolf Werthen.

Zu den lohnenden Begegnungen gehörten ein Programm mit dem jungen Hamburger Fontenay-Klaviertrio, einem Ensemble, das große Hoffnungen weckt und seine Qualitäten mit Werken von Clara Schumann und Pfitzner auftrumpfend bewies. Das Londoner Delmé-Streichquartett, bestätigte seinen hohen Rang (Haydn, Sibelius, Beethoven), das ungarische Takács-Quartett enttäuschte mit manieriertem Spiel, gewürzt mit einer Prise Puzta.

Das Leipziger Bach-Collegium, begründet und inspiriert vom Meistertrompeter Ludwig Güttler, servierte barocken Humus in eher biederer deutscher Interpretationspraxis. Levine, Brunner und Boettcher spielten bewegend Brahms' spätes, herbstlich-meditatives Klarinetten-Trio op. 114. Dazu gesellten sich Stücke von Gustav Jensen und Carl Reinecke, die im Vergleich erhellend Auskunft darüber gaben, wer wessen Zeitgenosse war. Ein Ballettabend – Novität für Hitzacker – mit der New Yorker Larry Richardson Company zeigte schwülstige Körpersprache, angesiedelt zwischen hymnischen „O Mensch"-Anrufen, Fidus-Zeichnungen und Broadway-Verschnitt.

Zu Beginn gleich ein Flop: Händels „Acis und Galathea" als barocke Unverbindlichkeit. Vorzügliche Solisten, ein guter Chor und sattelfeste Instrumentalisten wurden von Dirigenten Günther Weissenborn im Stich gelassen. Der unvergessene Klavierpartner bedeutender Sänger, ließ Fünfe gerade sein und überließ das Ensemble weitgehend sich selbst. Die Zeiten, in denen Hitzacker (z. B. mit der Aufführung von Monteverdis „Orfeo") barocke Zeichen und Maßstäbe setzte, scheinen vergessen.

HANS OTTO SPINGEL





Komponierte für Hitzacker einen neuen Doppelgesang: Wolfgang Rihm FOTO: CHRISTA KUJATH

KULTURNOTIZEN

Das 1. Tanzfilm-Festival findet vom 23. bis 26. September im französischen Sables D'Olonne statt. Deutscher Beitrag ist John Neumeiers „Rondo".

Die 7. Duisburger Filmwoche für Dokumentarfilme wird vom 8. bis 13. November stattfinden.

Meisterkurse für Violine hält Ruggiero Ricci vom 15. bis 26. August in Baden-Baden ab.

„Andere Wirklichkeiten" ist der Titel einer Konferenz in Alpbach/Tirol (7. bis 11. September) über die Konvergenz neuer Naturwissenschaften und alter spiritueller Traditionen.

Schmuckstücke aus zwei Jahrhunderten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind bis zum 25. September im Bonner Wissenschaftszentrum zu sehen.

Freiburger Ehrenpforte für Marie Antoinette auf ihrer Durchreise nach Frankreich – Kupferstich von Peter Mayer, aus der Freiburger Ausstellung FOTO: KATALOG

Freiburg entdeckt den Kupferstecher P. Mayer

Der Schwarzwald in Wien

In einem Künstlerlexikon von 1779 findet sich die Angabe: „Mayr (Peter), ein Mahler und Kupferstecher, arbeitete zu Freyburg in Brisgau". *150 Jahre später fügt das berühmte* Lexikon von Thieme-Becker hinzu, Mayr habe als Zeichner und Kupferstecher Veduten und Bildnisse geschaffen, auch als Holzschneider gearbeitet – aber mehr ist auch dort über ihn nicht zu erfahren. Man wäre versucht, über diesen Künstler rasch hinwegzugehen, wenn nicht in diesem Sommer an seiner einstigen Wirkungsstätte Freiburg eine größere, von einem aufwendigen Katalog (500 S.) begleitete Ausstellung im Augustinermuseum auf ihn aufmerksam machen würde. Wer ist er also gewesen – „Der Universität Freiburg i. Br. Bürger, Kupferstecher und Maler?"

Eine zum 200jährigen Domjubiläum der Benediktinerabtei St. Blasien veranstaltete Ausstellung (vgl. WELT v. 12. Juli) hat die starken künstlerischen Ausstrahlungen dieses Kulturzentrums sichtbar gemacht, die vor allem im 18. Jahrhundert. In diesen Umkreis gehört auch Peter Mayer hinein – der 1718 als sechstes von zehn Kindern geborene Schlossersohn aus St. Blasien. Er scheint seinen Lehrern durch zeichnerische Fertigkeiten aufgefallen zu sein und ob seiner Begabung Förderung empfangen zu haben: Als Zwanzigjähriger taucht er im Studentenregister der Akademie der Bildenden Künste in Wien auf – ein „Sprung", *der nicht verwunderlich ist, da seine* Schwarzwaldheimat damals ja zu Habsburg gehörte.

In Wien besuchte Mayer zunächst die Malklasse, dann die Kupferstecherklasse der Akademie. Obwohl er stets Wert darauf gelegt zu haben scheint, als „Maler" eingestuft zu werden, darf man heute wohl sagen, daß die Malerei nicht seine Stärke war.

Dagegen hat der Besuch der Kupferstecherklasse in Wien dem jungen Schwarzwälder reichen Gewinn gebracht. Auf diesem Gebiet lag offensichtlich seine Begabung, die der damals in Wien stationierte Abgesandte der St. Blasianer Abtei, Pater Marquard Herrgott, sich für seine Sammlung von Denkmälern verschiedenster Art der Geschichte des Hauses Österreich zunutze machte. Von den etwa 350 Illustrationen dieser „Monumenta Austriaca" – Wappen, Siegel, Münzen und Bildnisse – stammt ein Drittel von Peter Mayer.

1750 nach Vorderösterreich zurückgekehrt, arbeitete Mayer weiter für St. Blasien, in dessen Druckerei unter der Initiative des Fürstabtes Martin Gerbert so bedeutende Werke wie die „Regeln der Schreibkunst" oder die lateinische „Geschichte des Schwarzwaldes" entstanden und von Mayer illustriert wurden.

1756 kam Mayer um die Bestallung zum akademischen Bürger der Freiburger *Universität ein* – eine Stellung, die als Künstler ganz zum Dienst für die Hochschule verpflichtete. Als „Erkenntlichkeit für das akademische Bürgerrecht" malte Mayer zur 300-Jahr-Feier der Hochschule deren erstes Stifterbild des Erzherzogs Albrecht VI. Die weitere Tätigkeit des Künstlers, die sich nun mehr und mehr von St. Blasien löste, neben Freiburg aber auch anderen Schwarzwaldklöstern (St. Peter, St. Märgen) zugute kam, wird allmählich dürrer und langweiliger, bei allem guten Handwerk. Die Wiener Atmosphäre mit ihren Anregungen fehlte; aus Freiburg gab es nur dann Besonderes zu berichten, wenn z. B. der Kaisertochter Marie Antoinette für ihre Durchreise nach Frankreich Ehrenpforten errichtet wurden oder eine phantastische Münsterbeleuchtung mit Kerzen Aufsehen erregte. Der Alltag heißt: Arbeitsatteste für Müllergesellen mit Veduten schmükken oder Exlibris der Fakultäten entwerfen. Dabei hat Mayer es zum wohlhabenden Hausbesitzer gebracht. Er ist 1800 gestorben. So ist die Freiburger Ausstellung zwar nicht für den Kunstliebhaber, wohl aber für den Historiker ein kleiner Leckerbissen (bis 18. Sept., Katalog 28 Mark).

HEINRICH W. PETZET

Harfe und Heuriger: Das Fest von Hellbrunn

Pilgerfahrt nach Mekka

„Wer vieles bringt, wird manchen etwas bringen ..." – nach diesem Rezept hat Gerhard Tötschinger, Intendant des Festes von Hellbrunn, sein Programm gemacht. Von der Oper bis zum Weinlied, von den klassischen Versen des Ovid bis zum Heurigengesang, vom Ballett bis zum Feuerwerk, von der Harfenmusik bis zur Goldoni-Komödie wird der Besucher an diesem Wochenende zwei ganze Tage lang bis in die späte Nacht hinein von den Musen überrascht und verwöhnt.

Gewisse Besonderheiten geben diesen Darbietungen im Schloßpark von Hellbrunn ihre eigene Note: Sie sind intimer und weniger bombastisch als die großen Salzburger Festspiele *gleich nebenan. Lust und Liebe* zum Detail können hier viel ungehemmter wirken. Hier sind die Künstler auch Zuschauer. Man kann sie anfassen, so hautnah wickelt sich alles ab. Und schließlich: Viele Aufführungen sind „getürkt" – denn immerhin sind es ja heuer genau 300 *Jahre her, daß die Türken vor* Wien zogen, es zwei Monate lang belagerten, vergeblich bestürmten und dann wieder abrückten.

Im Hinblick auf dieses Stichjahr haben die Veranstalter den „Impresario von Smyrna" von Carlo Goldoni ausgewählt. Die Szenerie am Sternweiher hinter dem Schloß ist phantastisch. Hier wird Venedig glaubhaft. Die Kostüme erhalten durch die Beleuchtung noch einen zusätzlichen Zauber. Regie führt Oscar Fritz Schuh.

Die Gluck-Oper „Die Pilger von Mekka" eröffnet das Programm am Steintheater. Nachmittags gibt es auf der Schloßwiese ein konstantinopolitanisches Lustspiel „Kasperl in der Türkei". In der Kinderecke wird den jüngeren Semestern spielerische Kurzweil geboten: Zeichnen, Puppentheater, Märchenlesen. Zweimal trägt Gerhard Tötschinger an der römischen Säule im Park, zwischen Elisabeth-Statue und Wasserparterre, Ovid vor.

Als Meister der gepflegten Unterhaltung in Wort und Lied zeigt sich Heinz Holecek in zwei Auftritten: Am „Theatrum" singt er Lieder von Schubert, Beethoven, Loewe, Hugo Wolf, Franz Salmhofer. Er liest Gedichte von Goethe, Schiller, Wilhelm Busch. Dann geht er über den Wassergraben zu seinem Freunde und Kollegen, dem Kammersänger Eberhard Waechter. Im Weinkeller singen und rezitieren die beiden Stimmungskanonen „vom Essen und Trinken". Die Stichworte liefern ihnen Sokrates und Brillat-Savarin.

HEINZ SCHEWE

JOURNAL

Größte Freilichtbühne Europas nach Pirmasens?

dpa, **Pirmasens**

Die größte Freilichtbühne Europas soll in der Nähe der Stadt Pirmasens entstehen. Das für insgesamt 5,5 Millionen Mark veranschlagte Amphitheater soll auf rund 4000 Quadratmetern bis zu 50 000 Zuschauern Platz bieten. Eine entsprechende Voranfrage hat die amerikanische Firma International Mining Corporation bei der Gemeinde Thaleischweiler-Fröschen (bei Pirmasens) eingereicht. Die Freilichtbühne ist vor allem für Rock-Konzerte gedacht. Das „Wahrzeichen" der Bühne soll eine 87 Meter hohe Gitarre aus Stahlbeton werden. Sollten die Behörden das Bauvorhaben genehmigen, könnten 1985 die ersten Konzerte stattfinden.

Kongreß: „Schulbibliothek und Kommunikation"

dpa, **Bad Segeberg**

Nur fünf bis zehn Prozent der etwa 26 000 allgemeinbildenden Schulen in der Bundesrepublik haben eine gutausgestattete Bibliothek oder Mediothek. Darauf hat die Sprecherin der Gesellschaft für Schulbibliothekare, Anke Matthies, bei der internationalen Schulbuchkonferenz in Bad Segeberg hingewiesen. Über 150 Bibliothekare aus 23 Ländern wollen bei der Konferenz über die Zukunft der Büchereien in einer Zeit der Wirtschaftsrezession diskutieren. Außerdem geht es in Bad Segeberg um die Einbeziehung der neuen Medien in die Bibliotheken. Der Kongreß steht unter dem Thema „Schulbibliothek und Kommunikation".

Ein Brunnen im Schatten Karls des Großen

dpa, **Aachen**

Bisher 79 Bildhauer aus der Bundesrepublik, Belgien und den Niederlanden haben die Ausschreibungsunterlagen des Wettbewerbs für die Gestaltung einer Brunnenplastik auf dem Platz zwischen dem von Karl dem Großen erbauten Aachener Dom und seiner Kaiserpfalz, dem heutigen gotischen Rathaus, angefordert. Als „einer der geschichtsträchtigsten Plätze Europas" soll er mit einem „künstlerisch herausragenden Brunnenkunstwerk" geschmückt werden, für das 500 000 Mark bereitgestellt wurden.

Luther-Kongreß beginnt in Erfurt

AFP, **Erfurt**

200 Lutherforscher aus 18 Ländern werden zu dem am Sonntag in Erfurt beginnenden 6. Lutherforscherkongreß erwartet. Er steht unter dem Thema „Martin Luther – Werk und Wirkung". Unter theologischen Aspekten stehen in zahlreichen Arbeitsgruppen kirchenhistorische und aktuelle Probleme zur Diskussion, so „Luther und die Juden", „Luther und das Papsttum", „Luther und die Humanisten", „Luther und die Bauern", „Luther und die Frauen". Tagungsstätte ist das in den vergangenen Jahren weitgehend wiederhergestellte ehemalige Augustiner-Kloster in Erfurt, in das *Martin Luther 1505 als Novize* eintrat.

Meckauer-Plakette für „Germania Judaica"

dpa, **Köln**

Mit der Walter Meckauer-Plakette, die in diesem Jahr gestiftet wurde, wird erstmals die Bibliothek Germania Judaica in Köln zusammen mit ihrer Leiterin Jutta Bohnke-Kollwitz ausgezeichnet. Die vor nahezu 25 Jahren gegründete Bibliothek für Geschichte des deutschen Judentums gilt heute als eine der umfassendsten und wichtigsten Spezialbibliotheken ihrer Art.

Päpstliches Symposion in deutscher Sprache

dpa, **Rom**

Papst Johannes Paul II. diskutiert seit Donnerstag mit 18 Hochschullehrern aus Europa und Amerika über „die Situation des Menschen aus der Sicht der modernen Wissenschaften". Das Symposium am Sommersitz des Papstes in Castel Gandolfo bei Rom, das vom Wiener „Institut für die Wissenschaften vom Menschen" organisiert wurde, dauert bis Sonntag. Die Diskussionen mit Historikern, Philosophen, Psychologen und Humanwissenschaftlern *werden in deutscher Sprache* geführt. Die Teilnehmer sind Anhänger verschiedener Glaubensbekenntnisse und Ideologien.

Kolloquium der Humboldt-Stiftung

DW. **Bonn**

Vom 28. August bis 1. September 1983 veranstaltet die Alexander von Humboldt-Stiftung an der Stanford University in Kalifornien das zweite Bi-Nationale Kolloquiums bieten sich für Humboldt-Preisträger aus den USA. 140 Wissenschaftler haben ihre Teilnahme zugesagt. Zu den vier Themenbereichen des *Kolloquium* für amerikanische und deutsche Wissenschaftler Möglichkeiten, fachübergreifende Probleme der Naturwissenschaften sowohl im Plenum als auch in Individualgesprächen zu diskutieren.

Vorspiel mit Deppen und Schlafmützen

WERNER ZWICK, Oberammergau

Im Passionsspieldorf Oberammergau ist – ein knappes Jahr vor Beginn der Jubiläumsspiele – ein unheiliger Streit ums Geld ausgebrochen. In die Haare geraten sind sich Oberammergau und das amtliche bayerische reisebüro (abr) einerseits und 200 Reisebüros, die vor allem amerikanische Touristen betreuen, andererseits. Auf gut bayerische Art haben die Streithähne das Stadium erreicht, in dem sie sich in den Schriftsätzen als „Deppen" und „Schlafmützen" betiteln.

Das Reisebüro „The Incoming Touristic-Service" in München wirft den Oberammergauern vor, sie seien mit dem abr eine „unheilige Allianz" eingegangen, dergestalt, daß mittelständische Reisebüros bei der Vergabe von Arrangements für die Passionsspiele diskriminiert würden. Dadurch entgingen dem Freistaat Bayern und dem Bund Umsatz und Gewerbesteuern in Millionenhöhe, „weil in Oberammergau ... dilettantische Halbheiten und Filz an der Tagesordnung sind". Das abr habe außerdem eine Tochtergesellschaft in New York mit dem Namen „Bavarian Travel Service Inc." (BTS) gegründet, deren Adresse identisch sei mit der Tochter des Generaldirektors der Lufthansa für Nordamerika (Altmann). Die BTS biete schon seit Oktober 1982 in Amerika „veredelte" Oberammergau-Arrangements zum Preis von 888 bis 900 Mark pro Kopf an. Darin seien lediglich eine Übernachtung in München, eine Busfahrt nach Oberammergau und zurück und die Kosten des Passionsspiels enthalten.

Amerikaner zahlen mehr

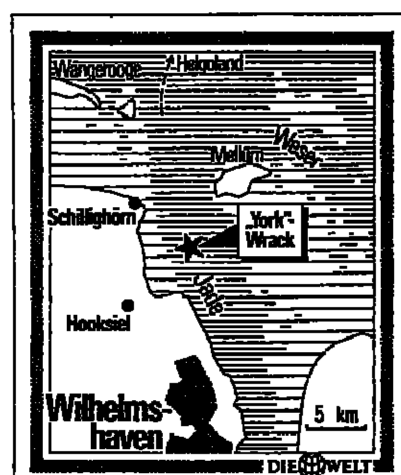
Der Gewinnaufschlag von abr-BTS betrage zwischen 252,40 und 344,50 Mark pro Arrangement. Zu allem Überfluß würden den Amerikanern sogar 16 Prozent Mehrwertsteuer, 30 Mark Bearbeitungsgebühr, 7,50 Mark Versicherung und diverse andere Zuschläge aufgebrummt. BTS verlange in New York sogar eine Anzahlung von 600 Mark pro Arrangement.

Zu der 16prozentigen Mehrwertsteuer gibt es offiziell keine Verlautbarungen. Das Incoming Touristic Service Reisebüro will jedoch herausgefunden haben, daß Oberammergau aufgrund einer Vereinbarung mit der bayerischen Finanzverwaltung für 1984 überhaupt keine Mehrwertsteuer an den Staat abzuführen braucht, da eine Margenversteuerung vorgenommen werde. Mit der Tatsache, daß Bayerns Finanzminister Max Streibl selbst Oberammergauer ist und früher sogar den Grabesengel beim Passionsspiel darstellte, hat die Sonderbehandlung aber offenbar nichts zu tun.

Menüs mit Preisaufschlag

Die Reisebüros beanstanden weiter, daß 240 000 Übernachtungen für Passionsspielbesucher nach Tirol verlagert wurden, obwohl in Bayern noch Betten frei seien, daß die Menüs für Besucher 34,80 Mark kosten sollen, obwohl sie in diesem Jahr in gleicher Qualität nur 24 Mark kosten und daß „Kopfjäger" schon jetzt den Pensionsbetrieben ohne Küche Prämien von acht bis zehn Mark pro Kopf anböten, um die Gäste fürs Mittagessen zu gewinnen.

Der Oberammergauer Bürgermeister Frank Hofmann wies die Anschuldigungen der Reisebüros entschieden zurück. Weder die Gemeinde noch die Passionsgeschäftsstelle oder das abr hätten einen Grund gesehen, an einer Pressekonferenz teilzunehmen, zu der das Incoming Touristic Service Reisebüro sinnigerweise ins Hotel des ehemaligen Christusdarstellers Alois Lang in Oberammergau eingeladen hatte. Alles was zu diesem Thema gesagt werden müsse, sei schon in den Pressediensten Nr. 1–12 gesagt worden. Das abr kündigte inzwischen „entsprechende Maßnahmen" gegen die „Verbreiter solcher Anschuldigungen" an.



Am 4. November 1914 sank in der Jade der Große Kreuzer „York". Das Schiff, das für 16 Millionen Goldmark bei Blohm + Voss gebaut wurde, wird jetzt für 18 Millionen Mark verlegt, weil es zum Hindernis für die Schiffahrt geworden war. FOTO: ULLSTEIN

Nach 69 Jahren sinkt die „York" zum zweiten Mal

H. KLUGE-LÜBKE, Wilhelmshaven

Möwen und Matrosen haben sich längst an den monotonen Lärm der riesigen Aggregate an Bord des Saugbaggers „Ameland" gewöhnt, der am Rand des jetzigen Jade-Fahrwassers 14 Kilometer nördlich der Ölpier Wilhelmshaven vor Anker liegt. Das mit Wasser vermischte Baggergut füllt die längsseits liegenden Lastkähne. Unweit dümpelt eine Warntonne mit der Aufschrift „Wrack York"; Position: 53° 40,1' N, 8° 05,3' O.

Hier sank am 4. November 1914 nach zwei heftigen Minenexplosionen die SMS „York"; für 334 Marinesoldaten wurde der schnell kenternde Große Kreuzer (9950 Tonnen) zum Seemannsgrab. Nur 298 Besatzungsmitglieder überlebten die Katastrophe im Nebel. Durch die bis Oktober 1983 terminierten Baggerarbeiten wird das Wrack des Kriegsschiffes nach 69 Jahren jetzt ein zweites Mal „versenkt": Langsam rutscht es in das jetzt tief unterhalb der „alten" Fahrrinne ausgebaggerte neue „Bett" und wird wohl bald von Sand und Schlick auch ein zweites Mal begraben werden.

Bei extremen Niedrigwasser ragten Teile der „York" noch Jahre nach dem Untergang aus dem Wasser; erst 1937 wurden einige Aufbauten weggesprengt. Zuvor waren Freibaggerungs- und sogar Hebungsversuche gescheitert.

Durch Vertiefung und Verbreiterung der Jade in den Jahren von 1959 bis 1970 ragte das Hindernis schließlich 50 Meter weit in die nur 300 Meter breite Fahrrinne hinein.

Deshalb entschloß man sich, nach endgültiger Sicherstellung der Finanzierung durch den Bund, das Land Niedersachsen und der Unterstützung durch die Industrie, für den Ausbau des insgesamt 41 Kilometer langen Hochseeschiffahrtsweges nach und von Wilhelmshaven (einziger deutscher Tiefwasserhafen für Schiffe bis zu 250 000 BRT), das Wrack zu verlegen:

● Rund um die „York" nimmt der Saugbagger „Ameland" Sand und Schlick bis zu 50 Meter Tiefe weg, der Meeresboden unter dem Kriegsschiff wird dann seitlich weggespült, so daß das Wrack Meter um Meter tiefer in die riesige „Grube" zu seinem letzten Liegeplatz rutscht. Aufschüttungen und der starke Gezeitenstrom besorgen das „Einebnen".

Etwa 18 von insgesamt 123 Millionen Mark, die die gesamte Jade-Begradigung und -Vertiefung kosten, gehen auf das Konto „York", deren Warntonne noch in diesem Jahr für immer eingeholt wird. Alle Arbeiten liegen (noch) im Zeitplan.

*

So kam es zum Untergang der „York":

Nach einem Unternehmen gegen Hafenstädte an der englischen Ostküste ging das 1905 von der Kaiserlichen Marine in Dienst gestellte Schiff auf der Schillig-Reede vor Anker. Ein Trinkwassertank war defekt und „York"-Kommandant, Kapitän zur See Waldemar Pieper, wollte den Schaden in Wilhelmshaven ausbessern lassen. Trotz des dichten Nebels und einer Lotsenwarnung befahl er: „Anker auf!" (Pieper hatte erst am 12. August 1914 das Schiff übernommen). Durch die starke Jade-Strömung steuerte die „York" auf die falsche Seite des Sperrmarkierungsschiffes, das genau die Lücke in den von der deutschen Marine gelegten Minensperren anzeigte. Zwei heftige Explosionen erschütterten den 1904 bei Blohm + Voss in Hamburg gebauten Großen Kreuzer, der innerhalb von Minuten sank. Nur ein Jahr zuvor hatte es schon einmal 69 Tote gegeben, als bei einem Manöver vor Helgoland ein Torpedoboot die „York" rammte.

Teenager zapfen Atom-Computer in Los Alamos an

DW. Milwaukee

Was im amerikanischen Film „War Games" (Kriegsspiele) im vergangenen Jahr über die Leinwand flimmerte, ahmten jetzt zehn Jugendliche aus Milwaukee (US-Bundesstaat Wisconsin) nach. Nach Presseberichten vom Donnerstag verschafften sie sich von ihren Heimcomputern aus über eine öffentliche Relaisstation für Datenaustausch unter anderem Zugang zu einem Rechner in einem Forschungsinstitut für Atomwaffen. Ein Sprecher des Labors in Los Alamos (Neu-Mexiko) erklärte allerdings, der Computer habe kein geheimes Material enthalten. Das Bundeskriminalamt FBI in Washington bestätigte, daß eine Untersuchung im Gange ist. Einer der Jugendlichen wurde von einer Zeitung in Milwaukee mit dem Satz zitiert: „Es war nicht allzu viel Intelligenz nötig, um da hineinzukommen." In „War Games" gelingt es einem Schüler, einen Computer des Luftverteidigungskommandos anzuzapfen, ohne daß er es zunächst weiß. Er löst dadurch fast einen Atomkrieg zwischen den beiden Supermächten aus.

Sechstes Todesopfer

AP, Frankfurt

Rund zehn Wochen nach dem Absturz eines kanadischen Starfighters bei einer Flugschau auf dem US-Luftwaffenstützpunkt in Frankfurt ist die damals lebensgefährlich verletzte 19jährige Gesine Wagner aus Detmold gestorben. Sie erlag Donnerstag abend ihren schweren Brandverletzungen. Damit erhöht sich die Zahl der Opfer des Unglücks am Pfingstsamstag auf sechs.

AIDS-Trick

AFP, New York

„Ich bin an AIDS erkrankt und sterbe in einem Monat", stand auf einem Zettel zu lesen, den der 36jährige Amerikaner Garnett Wilson dem Kassierer einer Bankfiliale in New York zuschob. Mit diesem Trick hat der Mann in zehn Banken 15 000 Dollar erbeutet. Wie sich jetzt herausstellte, leidet er nicht an dieser geheimnisvollen Krankheit. Bei seiner Festnahme auf Grund einer Denunziation erklärte der Mann, er habe Mitleid erregen wollen. Er löste jedoch jedesmal eine Panik aus.

Tödlicher Absturz

dpa, Münster

Die nordrhein-westfälischen Segelflugmeisterschaften in Münster wurden von einem schweren Unfall überschattet. Bei einem Wertungsflug stießen am Donnerstagabend zwei Segelflugzeuge über dem Arnsberger Wald zusammen. Dabei kamen die beiden erfahrenen deutschen Piloten Horst Kall und Albrecht Schreiber ums Leben.

Wärter half „P2"-Chef

rtr, Genf

Ein Wärter des Genfer Champdollon-Gefängnisses hat gestanden, dem mit internationalem Haftbefehl gesuchten italienischen Bankier und Chef der verbotenen Freimaurerloge „P2", Licio Gelli, bei der Flucht aus der Auslieferungshaft gegen 20 000 Schweizer Franken geholfen zu haben. Der Wärter soll Gelli sogar mit seinem Wagen von der Haftanstalt nach Frankreich gefahren haben.

Beim „Fräulein vom Amt" ist ständig besetzt

In den USA streiken 675 000 Telefon-Techniker

WOLFGANG WILL, New York

Wer in diesen Tagen in New York „0" wählt, die dort den „Operator" oder das „Fräulein vom Amt" ruft, hat nur eine Tonbandstimme am Draht: „Des Streiks wegen sind wir unterbesetzt und können nur in einem Notfall helfen. Handelt es sich um einen Not- oder Ernstfall, bleiben Sie am Apparat – andernfalls hängen Sie bitte auf." Weniger informativ geht es im benachbarten US-Bundesstaat New Jersey zu: Da tönt einem unablässig das Besetztzeichen ins Ohr, versucht man, die Hauptvermittlung zu erreichen, die man etwa für ein Überseegespräch braucht. Ähnlich sind die Probleme in den übrigen Teilen der Staaten: 675 000 Angestellte und Techniker des Telefon-Mammutkonzerns AT and T (American Telephone and Telegraph) streiken seit Wochenbeginn.

Während es für die streikenden Techniker keinen Ersatz gibt, so daß Reparaturen und Telefon-Neuinstallierungen einfach „liegen" oder „hängen" bleiben, werden die Pulte und „Stöpsel"-Tische des „Fräulein vom Amt" notdürftig mit Aufsichts- oder Management-Personal „bemannt". Aber diese mehr oder weniger „beamteten" oder „verbeamteten" Nicht-Praktiker können die streikenden Flink-Hände der erprobt-erfahrenen „Operator"-Routiniers nur notdürftig, nur bedingt ersetzen.

Selbstwahl die Ausnahme

Im inneramerikanischen – und das schließt Kanada, Teile der Karibik und Zentralamerikas ein – Telefonverkehr hat der Streik keine Auswirkungen, weil das System automatisiert ist, seit langem auf der Selbstwahl basiert. Aber im Gegensatz zu Europa und Deutschland, wo weltweites Selbstwählen nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel ist, können in bestimmte US-Regionen ohne Hilfe des „Fräulein vom Amt" außer Landes verbunden werden: In New York muß ein Telefonteilnehmer dafür einen Antrag stellen, um eine Sonderleitung gelegt zu bekommen, in New Jersey ist die Übersee-Selbstwahl überhaupt nicht möglich – wie in den meisten US-Bundesstaaten –, in Florida sind nur ein Drittel der Telefonkunden an die weltweite Selbstwahl angeschlossen.

Für 58 000 Streikende sind in New York 19 000 „Manager" eingesprungen, und dieser Zahlenvergleich illustriert das Problem. Die „Auskunft" etwa ist völlig lahmgelegt oder blokkiert.

Unsichere Zukunft

Der Streik hat zwei Ursachen:

● Da geht es um einen neuen Tarifvertrag. AT and T bot Lohnerhöhungen von 3,5 Prozent an, die Gewerkschaften fordern das Doppelte.

● Entscheidender sind Garantien für die Arbeitsplatzsicherung: Laut Kartellamtsentscheid muß der Riesenkonzern AT and T aufgelöst und in sieben unabhängige Regional-Unternehmen „geteilt" werden. Darin sehen die Gewerkschaften und ihre Mitglieder die größere Gefahr: Sie fordern Garantien, die niemand willens ist zu geben, weil die Zukunft der AT-and-T-Nachfolgeunternehmen als unsicher gilt.

Telefonarbeiterstreik in Amerika: Bisher keine Probleme innerhalb der USA, aber Schwierigkeiten bei Übersee-Verbindungen. Wie es nach längerer Streikdauer aussehen wird, bleibt abzuwarten.

Einen ersten Vorgeschmack auf das, was noch kommen könnte, zeigten gestern mehrere Sabotageakte: Streikende zerstörten in einigen Städten die Telefonhauptkabel – damit bleiben für eine Stunden die Leitungen ganz tot. (SAD)

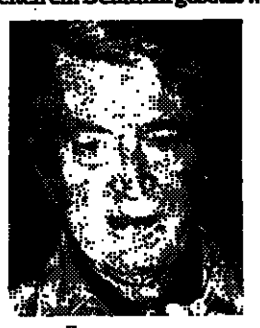
LEUTE HEUTE

Absage

Papst Johannes Paul II. soll am 22. November in Dallas die Totenmesse für den an diesem Tag vor 20 Jahren ermordeten amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy lesen. Dazu eingeladen hat **Frank Hernandez**, der in der texanischen Ölmetropole die Feierlichkeiten zum Jahrestag leitet. Ob der Papst zusagt, ist offen. Abgesagt hat bereits Senator **Edward Kennedy**, der letzte Überlebende der drei Brüder. Er hat Dallas nach dem Präsidenten-Mord nie wieder betreten.

Optimistisch

James Stewart soll Krebs haben. Nur wenige Wochen nach seinem 75. Geburtstag, an dem dem Weltstar in seinem Heimatort Indiana im US-Bundestaat Pennsylvania schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt wurde,



haben die Ärzte in einer Klinik in Santa Monica Hautkrebs in der linken Gesichtshälfte festgestellt. Der Schauspieler, der es in seiner zweiten Karriere bis zum General der Reserve gebracht hat, bleibt optimistisch: „In einer Woche bin ich wieder draußen."

Verzicht

Burt Lancaster unterzieht sich Ende dieses Monats in Los Angeles einer Bypass-Operation. Für diesen Eingriff macht sich der Hollywood-Schauspieler durch Jogging seit Wochen körperlich fit. Obwohl der 69jährige davon ausgeht, schon nach drei Wochen das Krankenhaus verlassen zu dürfen, hat er auf den Film „Maria's Lover" mit **Nastassia Kinski** verzichtet.

Kompromiß rettet die Schätze von Metz

Römische Funde übertrafen Erwartungen der Archäologen

A. GRAF KAGENECK, Paris

Drei Dutzend begeisterten Altertumsforschern wird die Menschheit vielleicht einmal zu verdanken haben, daß eines der wertvollsten Zeugnisse aus der vorrömischen Zeit im nördlichen Europa (die WELT berichtete) der Nachwelt erhalten blieb. Sie setzten durch, daß der Bau eines Wohnkomplexes in der alten Mosel-Festung Metz so lange verzögert wird, bis alle Funde im Boden eines Hügels unweit der Kathedrale sichergestellt sind. Das erreichten sie erst, als sie sich den Baggern und Schaufeln selbst entgegenstellten.

Mitten in Metz, zwischen der Kathedrale, dem Museum und dem Waffenplatz mit seinem Rathaus auf dem rechten Moselufer erhebt sich der Heilig-Kreuz-Hügel. Man ahnte, daß sich in seinem Schoß kostbare Schätze verbargen, daß wahrscheinlich 2000 oder mehr Jahre Geschichte in ihm schlummerten. Aber niemand hatte bisher gewagt, den dichtbebauten Hügel mitten in der Altstadt anzubohren, da Einsturzgefahr bestand und auch gar kein Geld für archäologische Arbeiten im großen Maßstab da war.

300 Jahre für die Bergung

Wie immer bedurfte es erst der Allianz zwischen Jean-Marie Rausch, dem dynamischen Bürgermeister der Stadt und einem privaten Bauunternehmer, der sich für ein Neubauprojekt mit mehreren Apartmenthäusern und einer Tiefgarage interessierte, um dem Dornröschenschlaf im Inneren des magischen Hügels ein Ende zu bereiten. Im Frühjahr kam der Kaufvertrag zwischen Stadt und Bauherr zustande und im Mai begannen die Bagger ihre Arbeit.

Was zutage trat, übertraf alle Erwartungen. Schon nach wenigen Einschnitten in die rostrote Erde aus Moselsandstein konstatierten Archäologen, die den Baggern folgten, daß man hier „nach Ausdehnung und Vielfalt eine einzigartige Fundstelle in Europa" entdeckt habe. „Dieser Platz ist so reich und so groß, daß wir wahrscheilich 300 Jahre brauchen, um alles zu bergen", sagte Claude Lefebvre, der örtliche Chefarchäologe der Pariser Zentrale für historische Studien.

Schnell war man sich einig, daß hier eine große Lücke in der europäischen Altertumsforschung geschlossen werden könnte, die Lücke zwischen der Existenz der letzten keltisch-gallischen Stämme und dem Beginn der Römerbesetzung, also die Zeit von etwa 80 vor Christus bis 100 nach Christus.

Per Aufzug in die Vorzeit

Das Volk, das damals die obere Mosel bewohnte, waren die Mediomatriker, einer der größten keltischen Stämme des östlichen Gallien. Sie bauten feste Häuser in kunstvollem Fachwerk, deren man inzwischen mehrere in Metz freigelegt hat.

„Hier überlagern sich 30 Stockwerke Geschichte", erzählt Philip Brunella, der Leiter einer Archäologengruppe der Universität Metz, dem sich spontan an die 30 Jugendliche als Helfer zur Verfügung stellten. Man hat Gräber gefunden, Krüge, Reste von Mahlzeiten, Tierknochen – das alles in einem 400 Meter langen und zehn Meter tiefen Schnitt in den Hügel. Doch die Interessen des Bauherrn und die der Archäologen konnten auf Dauer nicht deckungsgleich bleiben. Die Architekten trieben zur Eile, die Archäologen wollten bremsen. Die Stadt mußte schließlich schlichten. Man einigte sich schließlich auf eine 200 Meter lange Betonplatte am Nordostrand der riesigen Baugrube, auf der die neuen Häuser errichtet werden. Diese Abdeckung soll alles schützen, was sich noch an Kostbarkeiten im Boden befindet. Inzwischen denkt man an eine Anlage wie vor dem Kölner Dom mit einem Museum, in dem man per Aufzug in die graue Vorzeit fahren kann.

ZU GUTER LETZT

„15 000 Frauen wollen Müllmänner werden", Meldung des Springer-Auslandsdienstes.

WETTER: Kühler

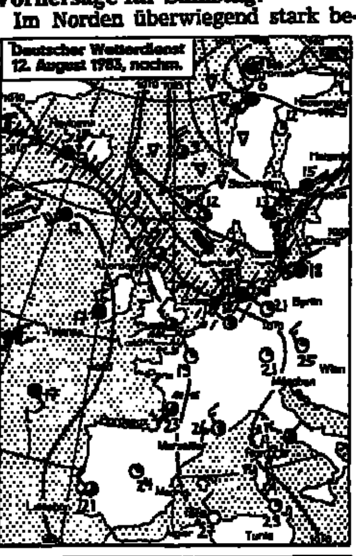
Wetterlage: Zwischen einem Hoch westlich der Britischen Inseln und einem Tief über der Ostsee wird mit einer nordwestlichen Strömung vorübergehend kühle Meeresluft nach Deutschland geführt.

Vorhersage für Samstag:

Im Norden überwiegend stark bewölkt und zeitweise Sprühregen oder Schauer. Tageshöchsttemperaturen um 18 Grad, in den Hochlagen der Mittelgebirge um 13 Grad. Nachts aufklarend und Abkühlung auf 11 bis 7 Grad. Im übrigen Bundesgebiet wolkig mit nach Süden hin zunehmenden Aufheiterungen und weitgehend niederschlagsfrei. Höchsttemperaturen zwischen 20 Grad in der Mitte Deutschlands und 24 Grad in Süddeutschland. Nachts 14 bis 11 Grad.

Weitere Aussichten:

Von Westen her zunehmender Hochdruckeinfluß und wieder heiter und erneut ansteigende Temperaturen.



Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	21°	Kairo	29°
Bonn	22°	Kopenh.	19°
Dresden	23°	Las Palmas	22°
Essen	18°	London	20°
Frankfurt	24°	Madrid	24°
Hamburg	17°	Mailand	24°
List/Sylt	17°	Mallorca	30°
München	21°	Moskau	26°
Stuttgart	22°	Nizza	25°
Algier	27°	Oslo	19°
Amsterdam	19°	Paris	19°
Athen	28°	Prag	24°
Barcelona	27°	Rom	21°
Brüssel	19°	Stockholm	13°
Budapest	27°	Tel Aviv	29°
Bukarest	26°	Tunis	29°
Helsinki	15°	Wien	25°
Istanbul	27°	Zürich	20°

Sonnenaufgang am Sonntag*: 5.05 Uhr, Untergang: 19.47 Uhr. **Mondaufgang:** 12.17 Uhr, Untergang: 22.33 Uhr; **Sonnenaufgang am Montag:** 5.07 Uhr, Untergang: 19.45 Uhr. **Mondaufgang:** 13.33 Uhr, Untergang: 22.55 Uhr.
* in MEZ, zentraler Ort Kassel

Der „Zweite Kuckuck" bleibt echt britisch

HELMUT VOSS, London

Die St. Paul's Kathedrale verschwindet langsam in einem Wald von Hochhäusern. Am Strand von Brighton geht es immer nackter zu. Im Fernsehen dominieren Dallas und Denver. Die Nummer drei in der Thronfolge schäkert mit einem Pornostar. An einer Stelle aber ist England nach wie vor England: Auf der Leserbriefseite der „Times".

In ihrem „Honeysuckle Cottage" genannten Häuschen im Dorf Amberley in Surrey setzte sich Frau Alison Ross am 4. August an ihren Schreibtisch und teilte der Londoner „Times" mit freundlichen Grüßen mit, daß sie und andere Schmetterlingsfreunde in diesem Sommer voller Freude eine Invasion von Zitronenfaltern beobachtet hätten: „Zu meiner Überraschung sah ich bereits am 6. Juni nach einem Wochenende voller heftiger Gewitter einen Zitronenfalter über die Dorfstraße fliegen."

Der am Dienstag dieser Woche abgedruckte Brief demonstriert, daß die „Letters to the editor" des über 200 Jahren alten Flaggschiffes von Fleet Street noch immer alte Spielwiese von Exzentrikern ist – ein Forum für all jene Dinge, die Engländern am Herzen liegen. Wobei Ausländer nie so recht wissen, wo der Ernst aufhört und die Autoren sich und ihre Welt auf die Schippe zu nehmen beginnen.

Was für eine Institution die „Times"-Leserbriefe geworden sind, geht daraus hervor, daß jetzt in London bereits der zweite Band jener mit der traditionellen Anrede „Sir" beginnenden Beiträge veröffentlicht worden ist. Er trägt den Titel „The second Cuckoo" (Der zweite Kuckuck) und enthält auf mehr als 300 Seiten Beispiele dessen, was „Times"-Leser für kommentarwürdig halten. Unter den Autoren der Briefe aus der Zeit zwischen 1910 und 1982 befinden sich Kriminalautorin Agatha Christie, Maurice Ravel und Sir Thomas Beecham.

Ein R. W. Middleton teilte dem ehrwürdigen Londoner Blatt beispielsweise am 1. Januar 1971 mit: „Ich habe die heutige ‚Times' in viereinhalb Minuten durchgelesen. Ist das ein Rekord?" Zehn Jahre später schrieb Frau Rita Keyes der „Times", daß sie auf dem Bahnhof von Northwick Park zu ihrem Erstaunen mitangesehen habe, wie zwei Männer mit Schaufeln langsam vor einem Zug über die Bahnstrecke gingen und die Schienen von Schnee befreiten: „Haben wir damit die Spitze britischer Technologie erklommen?"

Ein H. B. Denvey erregte sich 1910 darüber, daß Flugzeuge ungefragt sein Haus überfliegen könnten und warnte: „Wenn die Luftfahrt populärer werden sollte, werde ich lange Stöcke mit Haken am Schornstein befestigen und das Wort ‚Gefahr' auf das Dach pinseln."

Besonderen Spaß scheint es der „Times"-Leserbriefgemeinde zu bereiten, wenn sie ein Thema zu fassen bekommt, über das sich tagelang diskutieren läßt. Es gaß im Laufe der Jahre Dutzende von Briefen dazu, wieviele Ziegelsteine ein Maurer pro Stunde legen kann, wer zuerst Orangenmarmelade nach England geholt hat, woher die Aufschläge bei Männerhosen stammen und woher die Spitznamen hoher britischer Offiziere stammen.

Der Titel des Buches erinnert an einen legendären „Times"-Leserbrief, in dem ein Pfarrer einst den ersten Kuckuck des Jahres – „ich hörte ihn während meiner Predigt" – vermeldete und damit eine schon zur Tradition gewordenen Serie von Kuckucksmeldungen auslöste. (SAD)

Haft für vier Polizisten

Dreimal Bewährung im Altstadtwachen-Prozeß

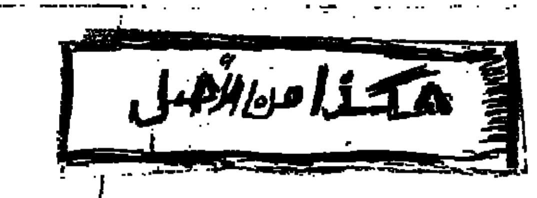
AP, Düsseldorf

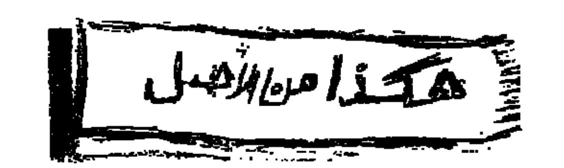
Im Düsseldorfer Altstadtwachen-Prozeß um die Mißhandlung von Stadtstreichern hat das Landgericht gestern nach dreimonatiger Verhandlung vier angeklagte Polizisten zu Haftstrafen verurteilt. Die beiden Hauptangeklagten, der 30 Jahre alte ehemalige Polizeikommissar Manfred Otto Rieper und der fünf Jahre jüngere frühere Polizeimeister Siegfried Puschke, die beide den Polizeidienst quittierten, erhielten wegen Nötigung und Körperverletzung im Amt Freiheitsstrafen von zwei Jahren und neun Monaten beziehungsweise einem Jahr und neun Monaten. Puschkes Strafe wurde zur Bewährung ausgesetzt. Die beiden mitangeklagten Polizisten Siegfried Terp (32) und Matthias Dreesen (25) wurden zu Freiheitsstrafen von acht und sechs Monaten verurteilt, die ebenfalls zur Bewährung ausgesetzt wurden.

Die Staatsanwaltschaft hatte für Rieper eine Freiheitsstrafe von viereinhalb, für Puschke zweieinhalb Jahre und für die beiden anderen Angeklagten wegen Beteiligung acht und sechs Monate gefordert. Das Gericht fand die Angeklagten nun für schuldig, im September vergangenen Jahres auf der Polizeiwache in der Düsseldorfer Altstadt eine Reihe von Stadtstreichern brutal mißhandelt zu haben. Rieper als Dienstgruppenleiter sowie seine Untergebenen haben nach Überzeugung des Gerichts ihre wehrlosen Opfer unter anderem mit Fäusten, Füßen und Polizeiknüppeln traktiert oder in einem Fall durch eine Scheinhinrichtung mit einer Dienstpistole gequält.

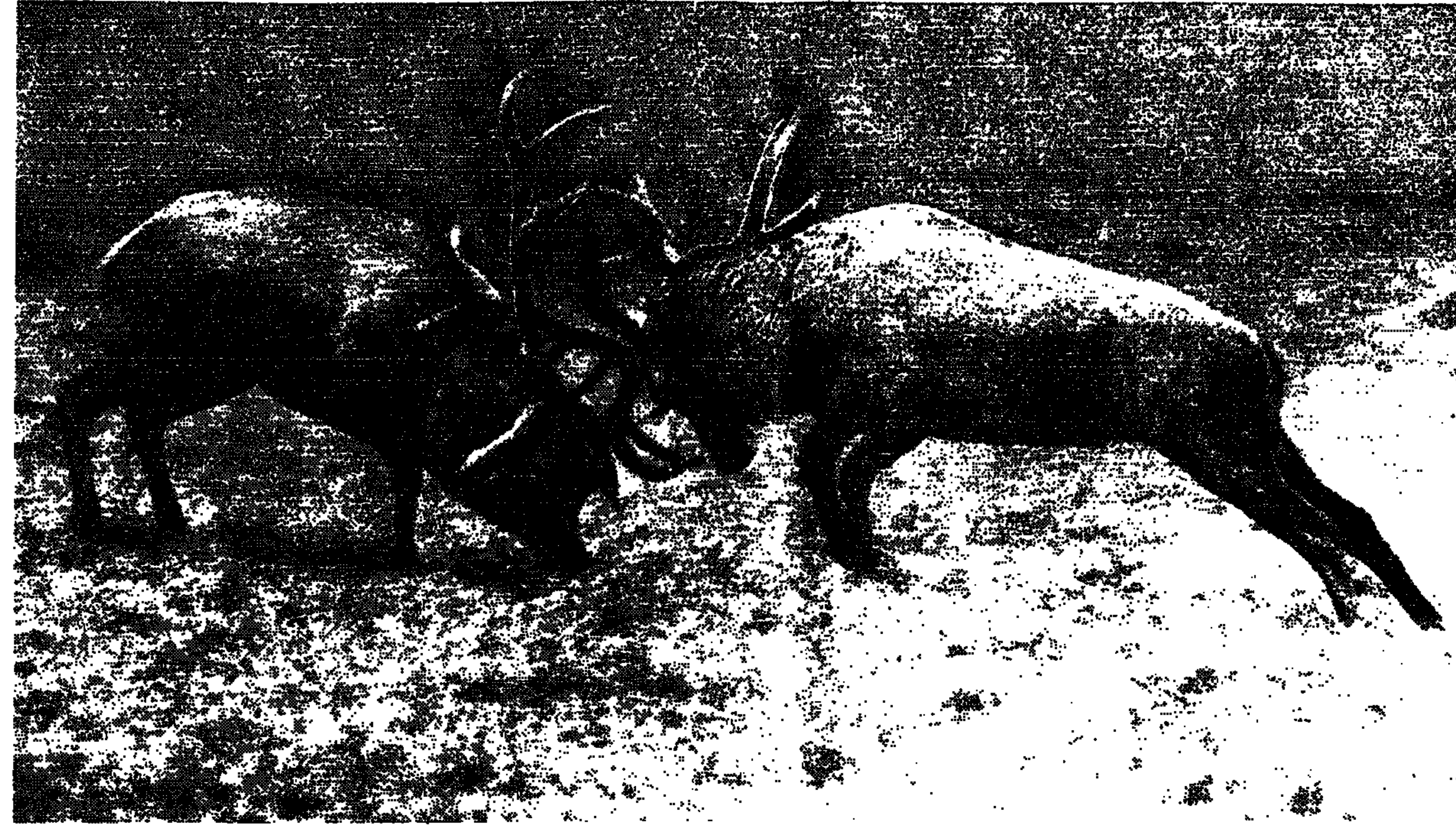
Wie der Gerichtsvorsitzende Günter Bogen in der Urteilsbegründung erklärte, haben sich die Angeklagten an einer Minderheit vergriffen, die „sowieso rechtlos ist". Nach seinen Worten sollten sich aber auch die Vorgesetzten der angeklagten Polizisten sowie die Verantwortlichen in der Stadtverwaltung fragen, ob sie nicht „etwas Mitschuld" trügen.

Während Puschke ein weitgehendes Geständnis abgelegt hatte, hatte Rieper immer wieder beteuert, er könne sich nicht an die Vorfälle erinnern, weil er damals als Folge längerer Krankheit unter starkem Medikamenteneinfluß gestanden habe. Ein vom Gericht bestellter medizinischer Gutachter hatte deswegen eine eingeschränkte Schuldfähigkeit Riepers nicht ausgeschlossen.





GEISTIGE WELT



Die Damen verlangen ein großes Geweih: Hirschbullen im Brunftkampf

Wie Blinddarm und Scheitelauge zu ihrem Gnadenbrot kamen

Irrtümer, Umwege und Sackgassen der biologischen Evolution / Von KONRAD LORENZ

Wenn man als vergleichender Anatom oder auch als vergleichender Verhaltensforscher mit irgendeinem Abschnitt des organischen Werdens vertraut geworden ist, gerät man nicht selten in einen merkwürdigen Konflikt. Man ist hin- und hergerissen zwischen dem bewundernden Erstaunen über die geradezu genialen Konstruktionen der Evolution und der Enttäuschung über so manche für unser Hirn naheliegenden Problemlösungen, die das evolutive Werden *nicht* gefunden hat: Wieviel eindeutig Unzweckmäßiges wird von Generation zu Generation mitgeschleppt!

Gustav Kramer hat in seiner Schrift „Das Unzweckmäßige in der Natur" viele Beispiele für dieses Phänomen gebracht, von denen hier nur eins angeführt sei: Im Verlauf des Übergangs zum Landleben wurde die Schwimmblase des Fisches zum Atemorgan. Beim Fisch, ja schon bei den kieferlosen Cyklostomen (z. B. Neunaugen) sind im Kreislauf Herz und Kiemen hintereinandergeschaltet, d. h., das ganze vom Herzen gepumpte Blut muß zwangsläufig das Atemorgan passieren, das aus dem Atemkreislauf kommende sauerstoffreiche Blut wird unvermischt in den Körperkreislauf geleitet. Da die Schwimmblase ein vom Körperkreislauf versorgtes Organ ist, läuft zunächst, auch nachdem sie zur Lunge, d. h. zum alleinigen Atemorgan des Tieres, geworden ist, das aus ihr kommende Blut in den Körperkreislauf zurück, der daher gemischtes, teils sauerstoffreiches, aus der Lunge kommendes Blut führt.

Diese technisch höchst unbefriedigende Lösung wurde von allen Lurchen und beinahe allen Reptilien beibehalten. Alle diese Tiere sind, was selten zusammenfassend betont wird, in höchstem Grade ermüdbar. Ein Frosch, der nach einer Anzahl von Sprüngen nicht irgendeine Deckung erreicht hat, kann leicht gegriffen werden; dasselbe gilt auch von den gewandtesten und schnellsten Echsen. Kein Lurch und kein Reptil sind andauernder Muskelarbeit fähig, wie sie Haie, Knochenfische oder Vögel zu leisten vermögen.

Unter den Reptilien haben nur die Krokodile eine vollständige Scheidewand, die das rechte Herz vom linken Herzen und damit den Lungenkreislauf vom Körperkreislauf trennt. Sie sind jedoch Abkömmlinge eines wahrscheinlich auf zwei Beinen gehenden und recht bewegungsfähigen Reptilienstammes, der den Ahnenformen der Vögel in mancher Beziehung nahesteht. Außer bei Krokodilen sind Atemkreislauf und Körperkreislauf nur bei Vögeln und Säugetieren völlig getrennt und werden nacheinander vom Blut durchlaufen: Die Lungenvenen führen frisch durchlüftetes, rein arterielles Blut, das in das linke Herz fließt und von da in den Körperkreislauf gepumpt wird, während das rechte Herz rein venöses Blut aus dem Körperkreislauf erhält und in die Lunge pumpt.

Es hat also von der Entstehung der ersten *Landwirbeltiere bis zu der der höchsten* Reptilien und der Vögel gedauert, bis die „provisorische Konstruktion", den Lungenkreislauf „im Nebenschluß" zum Körperkreislauf zirkulieren zu lassen, einer Lösung wich, die durch eine andere ersetzt wurde, die den Wirkungsgrad des Zirkulationssystems der Fische erreichte, das zusammen mit der Kiemenatmung aufgegeben wurde.

Die Frage, ob eine genetisch programmierte Struktur oder Funktion „zweckmäßig" sei, kann selbstverständlich immer nur in bezug auf ganz bestimmte Umweltbedingungen gestellt werden. Geringe Veränderungen des Lebensraumes können Einrichtungen unzweckmäßig werden lassen, die eben noch von größtem Arterhaltungswert gewesen waren. Aber auch die primär vom Organismus selbst bewirkten Veränderungen, beispielsweise die Eroberung einer neuen ökologischen Nische, können viele strukturelle und funktionelle Eigenschaften, die bis dahin arterhaltend wirkten, indifferent oder schädlich werden lassen. Zum Glück für den Stammesgeschichtsforscher wird die „Anpassung von gestern" mit großer Konservativität lange mitgeschleift. Das „Gerümpel" nicht mehr gebrauchter Strukturen wird dann oft in einer Weise benutzt, die seinem ursprünglichen Zweck „entfremdet" ist, was man als „Funktionswechsel" zu bezeichnen pflegt.

Ein Organismus gleicht nie einem durchdachten Haus

Die Ausnutzung von Möglichkeiten, die durch brachliegende „Strukturen von gestern" geboten werden, erscheint oft geradezu genial. Ein schönes Beispiel ist der „Umbau" der ersten Kiemenspalte primitiver Fische zum äußeren Gehörgang von Fröschen, Reptilien, Vögeln und Säugetieren.

Als unsere Vorfahren vom Wasserleben zum Landleben, von der Kiemenatmung zur Lungenatmung übergingen, wurden die Kiemenspalten funktionslos, durch die bisher Atemwasser geströmt war. Der Skelettapparat, der die Kiemenbögen stützte, fand zum Teil im Zungenbein und im Kehlkopf Verwendung, die Spalten aber wurden geschlossen und verschwanden – bis auf eine: Die vorderste Kiemenspalte, das sogenannte Spritzloch, das bei den Rochen und bei vielen Haien als Einatmungsöffnung fungiert, führte nahe am Labyrinth vorbei, am Organ der Schwere- und Beschleunigungswahrnehmung. Im buchstäblichen Sinn „lag es nahe", den früher wasserführenden Kanal mit diesem ohnehin erschütterungsempfindlichen Apparat in Verbindung zu bringen und ihn, nunmehr mit Luft gefüllt, als ein Schallwellen leitendes „Hörrohr" zu verwenden.

Der Funktionswechsel verschleiert ein wenig die Häufigkeit, mit der Organe ihre ursprüngliche Zweckmäßigkeit verlieren, weil eine nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion gebrauchte Struktur fast immer zu irgendeinem anderen Zwecke verwendet werden kann, etwa so, wie man aus einem alten Kleidungsstück einen Putzlappen macht. Selbst der Blinddarmfortsatz des Menschen dient als Basis für Lymphgewebe (abgesehen davon, daß er, wie mein Vater zu sagen pflegte, in „fremddienlicher Zweckmäßigkeit" zur Ernährung der Chirurgen beiträgt).

Was alles aus einem nicht mehr gebrauchten Organ entstehen kann, ist schier unglaublich. Aus einer Kiemenspalte wird ein Ohr, aus einem Kiefergelenk werden Gehörknöchelchen, aus dem Scheitelauge alter Vertebraten ist unsere Zirbeldrüse, ein Organ innerer Sekretion, geworden und aus dem Endostyl, einem mit Flimmerhärchen bekleideten Filterapparat der allerersten Wirbeltiere, die Schilddrüse, um nur einige Beispiele zu nennen. Manchmal hat man geradezu den anthropomorphen Eindruck, als würde dem funktionslos gewordenen Organ wie einem unbrauchbar gewordenen Beamten als „Gnadenbrot" irgendeine Funktion zugewiesen, die, vom ganzen Organismus her gesehen, eigentlich entbehrt werden könnte.

In Wirklichkeit ist es natürlich so, daß das Vorhandensein ungebrauchten Gewebes, ja, schon das des Raumes, den das zwecklos gewordene Organ einnahm, einen Selektionsvorteil bietet, der die Phylogenese dazu „verführt", diese „billige Gelegenheit" einem anderen Zweck nutzbar zu machen, zu dem man bei besserer Voraussicht ein von Grund auf neu geschaffenes Organ verwenden würde. Vorausschauen aber kann die Phylogenese nicht; auch kann der Organismus seine Lebensfunktionen nicht für die Zeit unterbrechen, die zur Umkonstruktion nötig wäre, und ein Schild aufstellen: „Wegen Umbau geschlossen."

Diese für die gesamte Stammesgeschichte kennzeichnenden Vorgänge bringen es mit sich, daß ein Organismus niemals einem Gebäude gleicht, das von einem menschlichen Intellekt vorausschauend geplant wurde und in dem von vornherein alle nötigen Teile zweckmäßig entworfen wurden. Er gleicht vielmehr dem Haus eines Siedlers, der sich, um überhaupt einen Unterschlupf zu haben, zuerst eine einfache Blockhütte baute, dann aber, dem Anwachsen seiner Familie und seines Wohlstandes entsprechend, ein größeres Haus errichtete, die alte Hütte aber keineswegs abriß, sondern als Lagerschuppen, Stall oder sonstwie verwendete.

Der Stammesgeschichtler kann vorgehen wie ein Kunsthistoriker, der beim Studium einer alten Kathedrale die Etappen ihres Baus und ihre Geschichte analysiert. Aber der Kulturgeschichtler wird nur selten finden, daß die Zielsetzung des Bauens, während es im Gange war, so weitgehend verändert wird, wie dies der Stammesgeschichtler bei seinem vergleichbaren Forschen so oft feststellen muß.

Es mag bei menschlichen Planvorhaben vorkommen, daß plötzlich eintretende unvorhergesehene Umstände dazu zwingen, die schon hergestellten Strukturen zu einem völlig anderen Zweck zu verwenden, als vorgesehen war. Man hat aus Schlössern Schulen oder Altersheime gemacht oder aus alten Schiffen Kasernen. In der Stammesgeschichte aber finden sich Kurswechsel der Zielsetzung, die eine unvergleichlich schärfere Abweichung von der Richtung auf das zuerst gesetzte und schon durch lange Zeiträume verfolgte Ziel bedeuten. Solche Kurswechsel sind manchmal durch „Erfindungen" erklärbar, die in einem bestimmten Lebensraum gemacht wurden und die betreffenden Tiere befähigten, andere und neue ökologische Nischen zu besiedeln.

Einen der merkwürdigsten und radikalsten Kurswechsel, den wir in der Geschichte höherer Tiere kennen, ist die Rückkehr von vierfüßigen und landlebenden Reptilien und Säugetieren ins Weltmeer. Ich denke hier nicht an die Entstehung von wasserbewohnenden Vierfüßlern, die, wie etwa Meeresschildkröten, Krokodile, Seehunde und Seelöwen, die allgemeine Form der Vierfüßler beibehalten haben, sondern an die Tiere, die in ihrer Körperform und in der Mechanik ihrer Fortbewegung wieder völlig fischartig geworden sind: die Ichthyosaurier unter den Reptilien und die Wale unter den Säugern. Schon das althergebrachte Wort Walfisch zeigt, daß man diese Tiere lange Zeit für Fische gehalten hat.

Man muß sich vergegenwärtigen, wie viele Schritte der Phylogenese getan werden mußten, um Wirbeltiere von Wasserbewohnern zu Landbewohnern werden zu lassen.

Delphine verdursten oder ertrinken sehr schnell

Wenn man in Rechnung stellt, welche offensichtlichen Nachteile der Konstruktion einem Lebewesen anhängen, das schon zum warmblütigen und luftatmenden Landtier geworden war, wenn es wieder zum Meerestier wird, so wundert man sich, daß sich dies „lohnt". Man kann jede Tier- oder Pflanzenart als ein sich selbsterhaltendes „Unternehmen" auffassen. Schon die Heizung kostet bei den oft in polaren Regionen lebenden Walen gewaltige Energiemengen, wenn auch die dicke Specklage, die gleichzeitig als hydrostatisches Organ der Schwebefähigkeit und konturausgleichend der Stromlinienform dient, eine sehr gute Wärmeisolierung herstellt. Dafür verliert das Fett die Funktion der Energiereserve, denn es darf ja nicht angegriffen werden.

Die Ernährung der Wale ist auch aus einem zweiten Grund eine nicht ganz problemlose Angelegenheit: Sie müssen nicht nur ihren Energie-, sondern auch ihren Wasserbedarf aus ihren Beutetieren gewinnen. Man weiß von gefangengehaltenen Delphinen, daß sie, wenn sie aus irgendwelchen Gründen die Nahrung verweigern, viel schneller verdursten, d. h. an Entwässerung zugrunde gehen, als sie verhungern würden. Eine andere Schwierigkeit, die durch hochinteressante Spezialanpassungen teilweise, aber nie ganz überwunden wurde, liegt für die Wale in der Notwendigkeit, zum Atmen an die Oberfläche des Wassers zu kommen. Wale können zwar sehr lange den Atem anhalten, ertrinken aber, wenn man sie in Netzen zu fangen versucht, ungemein leicht, wovon die Fänger und Tierpfleger der modernen großen Ozeanarien ein recht trauriges Lied zu singen wissen.

Besondere Schwierigkeiten bereitet auch die Geburt. Wale und Sirenen sind die einzigen Säuger, die überhaupt nie an Land gehen, also auch im Wasser gebären. Die augenfällige Gefahr, daß das Neugeborene ertrinkt, wird bei Walen durch hochinteressante Instinkthandlungen gebannt: Ein anderes, mit der Gebärenden befreundetes Weibchen, sehr häufig ihre erwachsene Tochter, steht schon während der Geburt bereit, um das Junge sowie es erscheint, an die Meeresoberfläche zu tragen. Sie balanciert dabei das Baby auf ihrem Kopf, und zwar in der richtigen Lage, um seine Atemöffnung, das sogenannte Spritzloch, über das Wasser zu heben.

Wenn man sich die vielen Hilfsmechanismen von Struktur und Verhalten vor Augen hält, mit deren Hilfe Schwierigkeiten umgangen und Probleme gelöst werden, die sich aus der Umkonstruktion eines landbewohnenden Säugetiers zu einem Wasserbewohner ergeben, so bewundert man, wie so oft, die „Genialität" der „wohldurchdachten" Maßnahmen und Zusatzerfindungen; andererseits kann man aber nicht umhin, zu staunen, daß ein so einschneidender Wechsel der Anpassungsrichtung überhaupt „lohnt", mit anderen Worten, daß der Wassersäuger sich in Konkurrenz mit den „berufenen" Wassertieren, den Fischen, halten kann.

Der Weg der Evolution ist ganz offensichtlich von dem Zufall bestimmt, der eine bestimmte Erbänderung in einer ebenso bestimmten, augenblicklich vorhandenen Umwelt mit einem Selektionsvorteil belohnt. Wie oft dieser Weg die Richtung wechseln kann, haben wir soeben erfahren. Er hinterläßt seine Spuren in Gestalt der „Anpassung von gestern" in den Strukturen der Lebewesen, die es dem Stammesgeschichtsforscher erlauben, seinen Gang zu rekonstruieren.

Je spezieller die Anpassung ist – mit anderen Worten, je weiter und verschlungener der Weg aufeinanderfolgender mutativer und selegierender Vorgänge gewesen ist, der zum gegenwärtigen Zustand einer Art geführt hat –, desto unwahrscheinlicher wird es, daß die Anpassung rückgängig gemacht wird. Wenn ein Selektionsdruck auftritt, der ihr Rückgängigwerden vorteilhaft macht, geht die Evolution so gut wie immer einen anderen Weg als den, auf dem sie gekommen ist.

Wenn z. B. eine Gruppe von Fischen, die in Anpassung an das Leben auf dem Grund des Wassers das hydrostatische Organ der Schwimmblase abgebaut hat und daher weit schwerer als Wasser und nicht mehr schwebefähig ist, aus irgendwelchen Gründen Formen hervorbringt, die frei schwimmen, so wird nicht das rudimentär gewordene Luftbläschen aus der Rumpelkammer geholt, sondern ein neuer Schwebeapparat in Gestalt von Tragflächen „erfunden", die meist von den Brustflossen gebildet werden, wie bei den Knurrhähnen (Triglidae) und bei den Flughähnen (Dactylopteridae), denen man, eben wegen dieser Tragflächen, lange Zeit fälschlicherweise Flugvermögen zugeschrieben hat.

Ein anderes und noch schöneres Beispiel für den in Rede stehenden Vorgang führt O. Abel in seinem Lehrbuch der Paläozoologie an. Der schwere Panzer der Schildkröten entstand bei landbewohnenden Formen durch Verbreiterung der Rippen und der Dornfortsätze der Wirbel, die schließlich zu einem geschlossenen Panzer verschmolzen. Die Gruppe eroberte, wahrscheinlich auf dem Weg durch Süßwassersümpfe, das offene Meer, und der schwere Panzer der terrestrischen Vorfahren wurde durch die Bildung von Lücken (Fontanellen), die von den Außenrändern des Rückenschildes gegen die Wirbelsäule zu fortschritt, leichter gemacht; ebenso traten im Bauchpanzer Rückbildungen ein. So entstanden Hochseeformen mit sehr leichten und im Interesse der Stromlinienform nur sehr flach gewölbten Panzern.

Von derart hochspezialisierten Hochseeschildkröten sind in der älteren Tertiärzeit Formen abgezweigt, die zum Leben in Küstenregionen zurückgekehrt sind, wo der Besitz eines starken Panzers von Vorteil war. Bei diesen Tieren bildete sich über den Rudimenten des alten Knochenpanzers ein neuer aus, der aus kleinen, mosaikartigen aneinanderstoßenden, unregelmäßig polygonalen Platten bestand. Die Nachkommen dieser sekundär zu Küstenbewohnern gewordenen Seeschildkröten, wie das im Eozän bis Pliozän vorkommende Psephophorus, sind nun abermals zu Hochseetieren geworden, bei denen sich die Reduktion des Knochenpanzers wiederholt hat. So erklärt sich anhand fossiler Formen die sonst ganz unerklärliche Tatsache, daß die heute lebende hochseebewohnende Lederschildkröte zwei übereinanderliegende Panzer trägt, die beide rückgebildet und nicht funktionstüchtig sind.

In gewissem Sinne ist die hohe Spezialisierung auf lange Sicht immer gefährlich für die betreffende Lebensform. Es ist nicht nur sehr unwahrscheinlich, daß sie den „Weg zurück" findet; mit zunehmender Spezialisierung nimmt auch die Wahrscheinlichkeit ab, daß überhaupt ein neuer und anderer Weg gefunden werden kann, falls sich der begangene als Sackgasse erweisen sollte. Die Zahl der Verwendungsmöglichkeiten jeglicher Struktur, auch der eines menschengemachten Werkzeugs, nimmt mit seiner Spezialisierung ab.

Je weiter eine spezielle Anpassung getrieben ist, desto weniger verträgt sie eine Veränderung dessen, woran sie angepaßt ist. Schwalben und Mauersegler sind in bewundernswerter Weise an das Fangen fliegender Insekten angepaßt; die Arten dieser Gruppen sind erfolgreich und in großer Individuenzahl über die nördliche gemäßigte Zone verbreitet. Bei keiner anderen Vogelart kennen wir die Tausende und aber Tausende Individuen vernichtenden Katastrophen, wie sie diese Arten betreffen, wenn durch plötzlich und frühzeitig eintretendes herbstliches Schlechtwetter der Insektenflug aufhört, ehe die Vögel ihren Wanderflug angetreten haben.



Reptil mit getrenntem Blutkreislauf: Das Krokodil

Die phylogenetische Spezialanpassung ist einem kommerziellen Unternehmen zu vergleichen, das große Summen in die Fabrikation eines neuen Artikels investiert, ehe man weiß, wie lange die „Konjunktur" für seinen Absatz anhalten wird. Je spezieller die Fabrikeinrichtung, desto unwahrscheinlicher ist es, daß sie nach Aufhören dieser Konjunktur zu etwas anderem verwendbar sein wird. Was den Artenwandel ebenso wie das menschliche Unternehmen zu den abwegigsten Spezialanpassungen veranlassen kann, ist ein augenblicklicher großer Gewinn.

Die natürliche Selektion bevorzugt durchaus nicht das, was auf lange Sicht für die Art vorteilhaft ist, sondern belohnt blindlings alles, was im Augenblick einen größeren Fortpflanzungserfolg gewährt. Besonders klar tritt diese Blindheit in jenen Fällen zutage, in denen dieser Erfolg nicht von Umständen der außerartlichen Umwelt abhängt, sondern von der Interaktion zwischen Artgenossen.

Der innerartliche Wettbewerb kann bizarre Bildungen zur Folge haben, die den Interessen der Art im Wege stehen. In Fällen, wo die Auswahl des Geschlechtspartners dem Weibchen obliegt, wie dies bei sehr vielen kollektiv balzenden Vögeln, aber auch bei höheren Säugern vorkommt, kommt es zur Ausbildung von Balzorganen, die ausschließlich durch das Ansprechen von angeborenen Auslösemechanismen der Weibchen selegiert werden. Die Konkurrenz der Männchen ist dann so gut wie ausschließlich auf die Entfaltung der wirksamsten „Werbetechnik" begründet. Besonders unsinnig wirkt es da, wenn zur Ausbildung wirksamer Signalorgane Strukturen herangezogen werden, die im Dienste einer anderen *Funktion stehen, welche durch diese* Differenzierung beeinträchtigt wird.

So sind z. B. beim Argusfasan die Armschwingen des Männchens um ein Vielfaches verlängert und mit wunderschönen, wie aufgemalt wirkenden Augenflecken geziert. Voll erwachsene Argushähne können zwar noch fliegen, sind aber deutlich flugbehindert. Die Ausbildung der Armschwingen muß einen Kompromiß bilden zwischen den Anforderungen, die an die Fluchtfähigkeit des Hahnes gestellt werden und jenen, die der „Geschmack des Weibchens" an sie stellt: Wenn der Vogel allzu schlecht fliegt, tötet ihn ein Bodenraubtier, ehe er Junge zeugen kann; wenn seine Armschwingen nicht eindrucksvoll genug sind, bleibt er ebenfalls ohne Nachkommen, weil das Weibchen einen anderen Hahn bevorzugt.

Ein anderes Beispiel für einen Irrweg, in den intraspezifische Selektion eine Tierart gelockt hat, ist eine Gruppe von Säugetieren: die Hirsche. Bei den großen Gattungen und Arten dieser Gruppe tragen die Männchen stets ein großes Geweih, das aus Knochensubstanz besteht. Es wird alljährlich abgeworfen und wächst neu. Man muß sich vor Augen führen, welche Nachteile dieses Gebilde für die Art mit sich bringt. Es bedeutet erhebliche Kosten, jedes Jahr einen oft viele Kilogramm schweren Baum aus Knochen wachsen zu lassen.

Das Geweih ist, solange es noch wächst und von einer behaarten Haut, dem „Bast" überzogen ist, außerordentlich verwundbar und muß bei Arten, die in dichtem Wald leben, die Bewegung erheblich behindern – so genau auch die Hirsche über die Ausmaße der ausladenden Spitzen orientiert sind und so geschickt sie auch mit den Stangen zu manövrieren wissen. Dies alles aber wird selegiert, weil das Geweih während der wenigen Wochen der Brunft im Rivalenkampf gebraucht und außerdem als optischer Auslöser von den Damen verlangt wird. A. Bubenik hat nachgewiesen, daß man mit einem künstlichen und übertrieben großen Hirschgeweih den Harem vom stärksten Platzhirsch weglocken kann.

Der Sinn des Kindermordes bei Löwen und Languren

Selegiert wird eben das, was im Augenblick und unter den vorherrschenden Bedingungen die größte Nachkommenschaft verspricht, und nicht, was der Arterhaltung auf lange Sicht dienlich ist. Zu den im Sinne der Arterhaltung sinnlosen und ungünstigen und nur durch die Vorteile für das Genom des Individuums selegierten Eigenschaften und Verhaltensweisen gehört auch der Kindermord, der bei Langur-Affen (Semnopithecinae) und bei Löwen beobachtet wurde. Bei beiden Arten besitzt ein Männchen einen Harem von mehreren Weibchen. Wenn der bisherige Pascha einem anderen weichen muß, beißt dieser sämtliche noch mit ihren Müttern lebende Nachkommen tot, was für ihn einen Fortpflanzungsvorteil bedeutet, weil die Mütter daraufhin früher in neue Brunst kommen und von ihm begattet werden können. Was mit posthumen Nachkommen des früheren Haremsbesitzers geschieht, scheint nicht bekannt zu sein. Von manchen Beobachtern wird übrigens der von Y. Sugiyama beschriebene Kindermord der erwähnten Affen für eine pathologische Ausnahmeerscheinung gehalten, was in Anbetracht der Seltenheit der Erscheinung nicht ganz unwahrscheinlich ist.

Die hier besprochenen Funktionen der Selektion, die der Erhaltung der betreffenden Art deutlich schädlich sind, stellen meines Erachtens ein starkes Argument für die Annahme dar, daß dem Evolutionsvorgang kein eingebauter Plan innewohnt, der zu einer Entwicklung in Richtung größerer Vollkommenheit der Anpassung führt und noch weniger eine Entwicklungstendenz „nach oben" bewirkt.

Die Anpassung an eine bestimmte Gegebenheit ist mit dem Erwerb von Information über sie gleichzusetzen. Innerartliche Selektion bewirkt nur Information über die Eigenschaften des Konkurrenten, mit dem man in Wettbewerb steht. Die Art „erfährt" durch intraspezifische Selektion nichts über die Außenwelt und gerät also, was diese betrifft, ungemein leicht in Sackgassen der Evolution.

Gerties Haß auf das Badezimmer

Erzählung von GABRIELE WOHMANN

„Ich weiß auch nicht, was das ist, absolut rätselhaft." Gerties Stoßseufzer glich diesmal beinah einem Keuchen. Jan wußte, daß sie kurz davor war, auch ungefragt zu äußern, was sie quälte. Er sollte nett sein und endlich Interesse bekunden. Daß er aber noch ein bißchen zögerte, ehe er sich diesen Ruck zur Teilnahme befahl, stammte vom Bedürfnis ab, mit seinem Rednerbeitrag für die morgige Versammlung entscheidend weiterzukommen. Er blieb schon wieder stecken, erstaunlicherweise, hatte er doch mehr als genug Material im Kopf, und die Blätter um ihn herum gehörten bereits zur dritten Variante. „Das grüne Denken": der Titel gefiel ihm persönlich zwar noch immer, doch könnte es sein, daß man ihn im Vorstand wieder einmal zu verträumt fände.

Gertie schob sich einen zweiten Gartenstuhl für die Beine zurecht, und Jan erspähte mit einem Seitenblick, daß dieser seiner ihm zugrunde liegenden Absicht nach weiße Stuhl noch nicht für die Terrassensaison vom Winterschmutz befreit worden war. Er fühlte sich, angesichts des grauschwarzen Verrottungsfilms, versucht, eine neue Seite zu beginnen und sie mit 5a zu beziffern. Szenisch werden, sinnlich-anschaulich benennen, was für jeden von uns im Alltag an Umweltschrecken sichtbar ist. Reifenabrieb, giftiger Regen.

Gertie sagte: „Und das Rätselhafte ist ja: jedesmal, wenn ich es mache, ist es eine Lappalie." Sie gab Jan eine Chance, pausierte. Nichts geschah. Gertie fand, grünes Denken, Umweltschutz, das habe nicht nur mit der Großindustrie und mit Beton, Trassen, Landepisten zu tun. Es mußte sich um eine übergeordnete Chemie dabei handeln, um etwas zwischen ihr und Jan. Sein Gemüt grünte eigentlich gar nicht. Es war farblos, oder bestenfalls so märzgrau wie dieser erste Tag im Jahr mit sommerlichen Temperaturen.

In Jan schrieb es inzwischen eine Seite 5c voll: „Wir wollen den Stehkragenpolitikern nicht länger unsere Landschaft zur gewissenlosen Ausbeutung überlassen. Unsere Kinder sollen nicht sehr bald schon vor dem Ruin stehen." Merkwürdig, wie gleichgültig dem kleinen Manuel alles Eßbare und Trinkbare war, sofern es sich nicht um Pommes frites und Coca-Cola handelte.

Gertie reichte ihm eine schon in Betrieb gesetzte Zigarette, und er war so weit, sie endlich zu fragen: „Was ist das denn, dieses absolut Rätselhafte, Kleines?" – „Es ist der Badezimmerboden, und warum ich diese Schwelle habe, zwischen mir und ihm, ich meine, ihn zu putzen. Nun steht doch nur noch das blaue Eimerchen rechts in der Ecke und links die Klobürste, und es ist, wie gesagt, wirklich ein Klacks, den Boden aufzuwaschen. Aber ich fühle immer diese Barriere. Eine regelrechte unüberwindliche Barrikade zwischen mir und dem Aufwaschen. Keine Ahnung, was das ist und womit es zu tun hat."

Jan fühlte sich aus der günstigen Stimmung für sein Referat gerissen. Vielleicht, weil er die Antwort für Gertie so genau wußte. Er schaute auf ihre lieben dicklichen Beinchen in den Overallhosen aus blauem Jeansstoff. Seit sie sich voll zu einer Art von Mechanikerbekleidung bekannte, stand sie auch ganz und gar zur Problematik eines Menschen, bei dem die Ereignisse der Nahrungszuführung sich stetig als Gewichtszunahme auswirkten. Sie war lässig geworden. Ihr schmeckten soeben, mitten im Zigarettenrauchen, schon wieder zwei Kiwikekse.

„Und diese Schwelle, die hast du auch zwischen dir und den Gartenstühlen, oder?" fragte Jan. Gertie sagte: „Im Grunde bin ich gegen Klobürsten. Ich sehe nie welche in wirklich guten Hotels. Eigentlich seh ich nicht ein, wieso unsere Gäste was dermaßen Intimes wie eine Klobürste von uns mitkriegen sollen." – „Wo willst du sie denn verstecken?" fragte Jan. „Irgendwo muß ja wohl eine sein."

Er dachte flüchtig an die Thematik Kanalisation, Verseuchung unserer Flüsse, der sonstigen Gewässer. Sein Redeanteil morgen betrüge aber höchstens 20 Minuten. Die Delegierten mit der kürzesten Redezeit machten sich beim Publikum am beliebtesten.

„So, Engelchen, Schluß mit der Jause, an die Arbeit, okay", rief er jetzt Gertie zu, und ein wenig rührten ihn ihre Strampelhosenbeinchen doch auch wieder, denn brav schwangen sie sich vom umweltverschmutzten Stuhl herunter auf den Terrassenboden, dem ebenfalls eine gründliche Reinigung not täte. „Ich bin auf dem richtigen Dampfer", sagte Jan. Es war schon sieben Uhr abends, aber immer noch hell und so warm, daß sie auch ihr erstes Bier im Freien trinken wollten. „Achteinhalb Seiten, inklusive 5a bis f", berichtete er. „Und wie ging's bei dir?" Gertie hatte ein gutes und schwieriges Stück am Wandteppich hinter sich gebracht. Der Handlungsstrang „Absterbender Wald" war vorangetrieben worden. Die Unterstufenabteilung der Bertolt-Brecht-Schule kam als Abnehmer dieser Arbeit in Frage.

„Aber das Bad hab ich wieder nicht putzen können, absolut rätselhafterweise, Jan. Keinen Schimmer, was das ist. Es würde nicht mehr als fünf Minuten meiner Zeit kosten. Tz Tz." Gertie bedachte nie wirklich, daß sie sich mit dem Bier schon ausreichend Kalorien zuführte, und auch heute abend griff sie schon vor dem Essen regelmäßig in die Tüte mit den Kürbischips. „Tscha", sagte Jan, bestürzt über zu viele grausame Antworten, die in ihm lagerten, an Gertis Adresse. „Tscha, tscha, tscha", machte Gertie.

Jans Bemerkung klang einfach unpartnerschaftlich. Es war nicht fair von ihm, zu sagen: Arbeit ist das Aufraffen zur Arbeit. Jemandem wie ihr! Sie schuf diese vielschichtig botschaftsträchtigen Gobelins, aus Wollsträhnen formten sich ihre Warnungen, neulich erst hatte sie zum Thema „Dritte Welt" mit palisanderfarbenen Fäden darbende Kinder dargestellt. Es sollten salvadorianische Kinder sein, aber das sah man nicht, doch auf alle Fälle trat klar zutage, daß es sich um dunkelhäutige Kinder handelte und um Armut. „Kleine Hunde, oder nicht?" hatte Jan sie gefragt, und danach war sie überhaupt nicht gekränkt gewesen, im Gegenteil, sie war längst so weit, kritische oder auch nur irrige Einlassungen Jans sofort für kleine Änderungen zu nutzen. Sie also verstand genug vom Aufraffen.

„Der Badezimmerboden, ich meine, seine Sauberkeit, ich halte das nicht für meine Domäne", sagte Gertie. „Seine Schmutzigkeit", sagte Jan. „Tscha." – „Ich hab ihn nicht gepachtet", sagte Gertie. „Und ich hab tscha gesagt", sagte Jan. „Tscha tscha tscha", machte Gertie. Beide litten unter einem schwindsüchtigen Gefühl von Alltagsverlust. Es war wie Auszehrung. Sie wußten es, daß es ihnen ging wie Spielfigürchen, denen ihr in Rubriken aufgeteilter Aktionsboden weggezogen wurde.

„Ich weiß, was das ist, mit dieser Schwelle vorm Putzen", sagte Jan. „*Weil alles noch so* verdammt kahl ist, sieht es aus wie nach einer ökologischen Katastrophe", sagte Gertie. Sie fand, daß sie neuen Boden gewönnen. Sie stand schon fast richtig auf ihrem Plätzchen im Schachbrett. „Willst du nicht von mir wissen, weshalb du dich nicht an den Badezimmerboden ranmachen kannst", fragte Jan. „Und du, willst du nicht von mir wissen, wie ich das sähe, wenn das alles wirklich schon nach der Katastrophe wäre, dieses scheußliche, bräunliche, grauenhafte absolut blöde Gärtchen?" fragte Gertie. Sie hatte die Antwort. „Man würde sich auch daran gewöhnen", nämlich parat. Es wäre höchst verletzend. Jans Draht zur Welt bestand darin, daß man sich nicht an noch mehr Vergiftung gewöhnen könnte.

„Es ist Faulheit, mein Engel", sagte Jan. Aber Gertie hatte in diesem Moment mit ihrer Crackertüte geraschelt, und sie mußte deshalb „Wie bitte?" fragen, und Jan würde bis ans Ende seiner Tage nie mehr etwas so gemein Wahrhaftiges sagen.

Doch folgendes hätte nicht passieren dürfen: Nach der Tagesschau setzte Gertie sich noch für ein Stündchen ans Klavier, und als sie Jan bat, ihr möglichst objektiver Zuhörer zu sein beim „Siciliano", an dem sie seit Wochen für den Delegierten-Abend probte, da hätte sie vorher gewiß nicht diese verhängnisvolle Auskunft über sich erteilen dürfen, gewiß nicht. Jan sah seine gutmütige, emsige und dennoch für ein paar Sachen, die sehr wichtig waren, einfach zu faule Gertie mit glücklichem rundem Gesicht, vorhin in der kurzen Zäsur, wie sie ihm zugerufen hatte: „Weiß du, Jan, ich hab einfach nicht das Gefühl, daß ich am Rad der Geschichte drehe, beim Putzen vom Bad zum Beispiel."

„Und hast du es jetzt, dieses Gefühl?" fragte Jan zurück, aber sie spielte wieder, hörte nichts. Und sie hatte es, ganz sicher, in diesem winzigen Moment in einer Wohnung, 2. Etage, Stralsunder Straße 159, Mitteleuropa, achtziger Jahre.

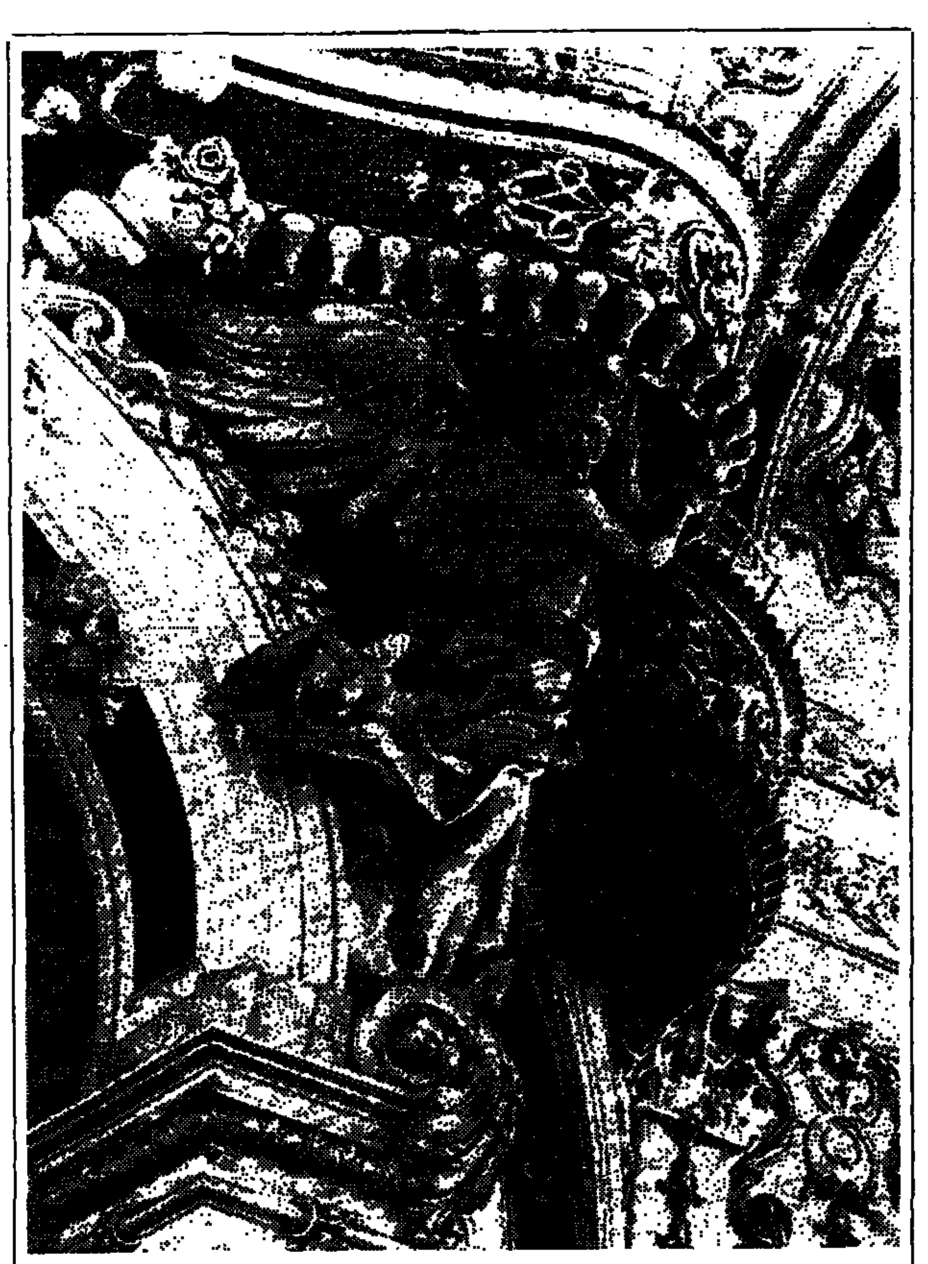
„Wie war's?" fragte Gertie, sah selig erschöpft aus; Standardgesicht, dachte Jan, aber er liebte sie sehr, und es tat ihm plötzlich so furchtbar leid, daß er ihr nicht zugehört hatte. Ihm wurde fast schlecht davon. „Es war in Ordnung", sagte er, „nur weiß ich nicht, ob du so schwingen mußt, ich meine, die Armbewegungen, mein Engel, du schwingst so, ich weiß nicht ..." Ach, wie gräßlich er sich fühlte! „Grüner März", sang Gertie unerwartet und laut, und sie begleitete sich auf dem Klavier dazu, „du gehst so stille ..." Sie brach ab und lachte und rief: „Klar, wenn ich dein Engel bin, dann muß ich so machen."

Sie spielte jetzt das Schwingen voll aus, bis ein Flattern draus wurde, und im Zusammenleben mit einem Engel wäre auch ein ungeputzter Badezimmerboden kein tiefsitzendes Problem.

Von hier oben

Von ANNEMARIE ZORNACK

von hier oben sieht es so
als wolle die landesregierung
in see stechen / sie hißt
auf dem dach
die segel der Gorch Fock
die direkt hinter ihr liegt
es gelingt
keine ausfahrt
obwohl alle
büroangestellten die akten
aus den fenstern
werfen tief durchatmen
den frauen die blusen
spannen und den männern
der schlips überm
adamsapfel springt
die Gorch Fock
refft die segel
und dümpelt vor sich hin
nur ein kleiner hund
der an der landungsbrücke
angebunden ist
kriegt die leine los und
bellend läuft er davon



Bei den Asams rührte der Stuck direkt ans Herz

An einem kühlen Herbsttag des Jahres 1517 stieß der Maler und Bildhauer Giovanni da Udine, ein Schüler des berühmten Raphael, beim Graben nach römischen Altertümern auf einen Kellerraum voller antiker Figuren und Szenen in Flachrelief, die aus einem merkwürdigen Material gefertigt waren, einem Material, das geradezu geschaffen schien für die Herstellung derartiger Reliefs. Udine analysierte den Stoff und stellte fest, daß es eine Mischung aus Gips und Kreide war, versetzt mit einigen Zutaten, z. B. feingemahlenem Marmorstaub. Im Leib der Figuren fanden sich „zur Armierung" Kälberhaare, Hanf, Stroh und Schilf.

Was Udine da vor sich hatte, waren Stuckfiguren. Er hatte einen der ältesten *Grundstoffe plastischer Dekoration* an Bauwerken wiederentdeckt, dessen sich schon die alten Ägypter bedient hatten und der den Römern half, ihre Gewölbe zu verzieren. Stuck war im Vergleich zu Marmor sehr billig, er war leicht und eignete sich deshalb vor allem für Deckenschmuck. Die Renaissancekünstler erkannten sofort, daß das neue Material ihnen ungeahnte Möglichkeiten der Innenarchitektur eröffnete, und machten reichen Gebrauch davon. Innerhalb weniger Jahrzehnte entstanden eine ganze Reihe prachtvoller stuckverzierter Innenräume, so die Loggia der Villa Madama in Rom und die berühmte „Goldene Treppe" im herzoglichen Palast zu Venedig.

Schnell entstanden auch Handwerkergilden der Stukkateure sowie eine Art *Fertigteil-Industrie, die für die Stukkateure* Putten, Girlanden, Muscheln und andere immer wiederkehrende Stuck-Motive auf Vorrat lieferte. Die großen Baumeister der Epoche, angefangen mit Bernini, nahmen neben den Holzschnitzern und Freskomalern nun auch Stukkateure in ihre Arbeitsteams auf, und einige Stuck-Meister wurden selbst zu hochgerühmten Künstlern.

Geoffrey Beard, ein britischer Kunsthistoriker, hat jetzt die neuzeitliche Geschichte des Stucks in einem sehr schönen, reich illustrierten Band nachgezeichnet, der gleichzeitig auf Englisch und Deutsch erschienen ist („Stuck", Schuler Verlagsgesellschaft, Herrsching, 224 Seiten, 53 Mark). Beard weist überzeugend nach, daß weder das Barock noch das Rokoko ohne die neuen Stucktechniken möglich gewesen wäre. Diese verbreiteten sich über die Schule von Fontainebleau nach Frankreich und England, über die Schule von Wessobrunn nach Deutschland, um dort, speziell im Bayerischen Rokoko, einen glanzvollen Höhepunkt zu erklimmen.

Der Kaisersaal von Ottobeuren, die Abteikirchen von Weltenburg und Aldersbach, die Wallfahrtskirchen „Die Wies" und Vierzehnheiligen, die Amalienburg und die Münchner Residenz bergen einmalige Zeugnisse der Stuck-Kunst, deren Schöpfer zu Weltruhm aufstiegen, allen voran die Brüder Asam, deren oft tollkühne Armierungen die Marien- und Engelsgestalten regelrecht in der Luft schweben ließen. Unser obiges Bild zeigt als Beispiel den Engel von Aldersbach, den Egid Quirin Asam geschaffen hat.

Die das Rokoko ablösenden Stilformen, die allgemeine Rückkehr zum Klassizismus, schränkten die Tätigkeit der Stukkateure immer mehr ein. Trotzdem spielte der Stuck bis ins frühe 20. Jahrhundert *hinein noch seine Rolle in der Architektur*, verzierte die Decken und Wandgesimse in Bürgervillen und Musikhallen. Erst die Neue Sachlichkeit hat ihm endgültig den Garaus gemacht. Endgültig? Vielleicht hält die Postmoderne auch eine Renaissance der Stuck-Kunst in ihrem Ärmel.

ANDREAS WILD

Mein lieber Marschall Keith ist auch tot

Ortstermin in Hochkirch / Von HORST KRÜGER

Für Menschen wie mich, in Kriegsgeschichte so unbewandert, sind Lokaltermine solcher Art purer Gewinn. Man sieht alles konkret, kann sich was vorstellen: Das blutige Knäuel entwirrt sich. Man kann einen Faden herausziehen: rot. Das will ich jetzt tun. Mitte Oktober 1758 ist das gewesen. Friedrich ist sechsundvierzig, wirkt aber älter, gehärtet, gegerbt in so vielen Schlachten. Er ist schon berühmt in ganz Europa, schon bilden sich erste Legenden. Manche Gassenjungen in Berlin sprechen schon plump vertraulich vom Alten Fritz.

Dieses Wort war es dann auch, das uns in Hochkirch zunächst empfing. Ein Dorfgasthaus, geschlossen natürlich, da stand mit frischer roter Farbe gepinselt, direkt über dem Eingang „Zum Alten Fritz". Ist das also vor Ort hier der Beitrag der DDR zur Preußen-Renaissance? Bemerkenswert fand ich es schon. Hochkirch ist ein Dorf in der Oberlausitz, friedlich und still, fast verträumt. Es wirkt alles wie früher. O schöner Schlaf der Provinz im Sozialismus – was hältst du noch alles verborgen für uns aus versunkener Zeit?

Eine stattliche Kirche steht in der Dorfmitte. An den Außenwänden sind noch immer die Einschläge und Kugeln der Schlacht von damals zu sehen. Auf dem Friedhof schlummern noch immer Helden, die fielen. Es gibt ein Sträßchen neben der Kirche, das heute noch Blutgasse heißt: So ist das Blut damals geflossen, bitte, in Strömen. Man blickt von der Kirche, die wirklich hoch liegt, weit ins Land runter. Grüne Kornfelder, noch etwas regennaß. Dort tobte die Schlacht. Und das erste, was man begreift, ist seine Niederlage hier. Es war purer Wahnsinn, auf einer ungedeckten, ganz offenen Höhe ein Feldlager zu beziehen, sich den feindlichen österreichischen Heeren zu stellen. Alle, der Marschall von Keith, Prinz Moritz, der Sohn des alten Dessauers, auch Seydlitz hatten den König gewarnt. „Lassen die Österreicher uns hier in Ruhe", hatte der Marschall von Keith zum König gesagt, „so verdienen sie, gehängt zu werden." Aber Friedrich war unbelehrbar. Er wußte es besser.

Hochkirch war sein Fehler. Friedrich verlor ein Viertel seiner Truppen und über hundert Kanonen. Es fielen hier der Marschall von Keith und zwei Prinzen. Aber an Prinzen war ja damals kein Mangel. Friedrich hatte überhaupt düstere Tage. Seine Mutter, sein Bruder waren gestorben, und seine Schwester Wilhelmine, jene Markgräfin von Bayreuth, die die Lieblingsschwester seiner Jugend gewesen war.

Es gibt ein hochinteressantes Dokument dieser traurigen Tage. Der Schweizer Henri de Catt, der Friedrich gut zwei Jahre lang hier im Feldzug begleiten mußte – er war als Vorleser und Gesellschafter des Königs bestellt worden, wurde dann aber sein Eckermann, haargenau hat er alles aufgeschrieben, was ihm jeden Abend der König mitten in diesem Feldzug erzählte –, nämlicher de Catt also, der nichts mit dem Freund seiner Jugend Katte zu tun hat, er notierte unter dem Datum „14. Oktober 1758. Am Tag der Schlacht bei Hochkirchen" höchst merkwürdige Bekenntnisse von Friedrich.

„Mein lieber Marschall Keith ist tot", sagte der König. „Wie viele brave Leute verliere ich, mein Freund, und wie verabscheue ich dieses Handwerk, zu dem der blinde Zufall mich von Geburt an verdammt hat! Aber ich habe etwas bei mir, um das Stück zu beenden, wenn es mir unerträglich werden sollte." Offenbar änderte sich bei diesen Worten mein Gesichtsausdruck so, fährt de Catt fort, daß es dem König auffiel. Er sagte zu mir: „Gnädiger Herr, Sie werden blaß?"

Er öffnete seinen Kragen und zog unter seinem Hemd ein Band hervor, an welchem eine kleine, ovale, goldene Dose befestigt war, die auf seiner Brust ruhte. „Hier mein Freund, ist alles, was man braucht, um dem Trauerspiel ein Ende zu machen." Er öffnete die kleine Dose, in welcher achtzehn Pillen waren, die wir zählten. „Diese Pillen", sagte er, „sind Opium. Diese Menge reicht völlig hin, um einen zu jenem düsteren Gestade zu befördern, woher man nicht mehr zurückkehrt."

Bei dieser Szene und an diesem Ort und in diesem Augenblick weiß man nicht so recht, ob man vor Rührung und Ergriffenheit hinschmelzen soll im preußischen Geist oder lachen: Welch ein Fuchs und Vogel, welch ein raffinierter Schauspieler der Politik war er doch inzwischen geworden. Er wußte natürlich, daß dieser Schweizer Schreiber jedes Wort verbreiten würde an die Gazetten und Diplomaten. Dafür war er ja engagiert. Dafür wurde er ja bezahlt. Das war doch für die Kabinette Europas gedacht.

Tatsächlich hat Friedrich immer wieder auch seinen Selbstmord noch als Waffe und Drohung benützt, um seine Interessen durchzusetzen. Er war ein unglaublich durchtriebener Handwerker der Macht geworden, genau das, was man einen Vollblutpolitiker nennt. Er beherrschte die Orgel seiner Interessen-Inszenierung meisterhaft, und eigentlich war schon jetzt klar: Obwohl noch furchtbare Niederlagen folgen würden – er war der Mann der Weltstunde. Er würde sich durchsetzen, schlußendlich. Dieser eleganten, flötenspielenden Raubkatze war keiner gewachsen im ziemlich verknöcherten Heiligen Römischen Reich.

Dieses merkwürdige Gefühl von Vergangenheit, das ich in Hochkirch hatte. Ich spürte: Die DDR gibt es noch nicht. Es schien mir, als sei frühe Nazizeit, sagen wir 1934. Es riecht irgendwie national in Hochkirch, deutschnational. Schläft hier die Ortsgruppe der SED? Der Geruch verstärkte sich deutlich in der Kirche, die wir nun besichtigten. Eine ältere Frau mit Kopftuch und großem Schlüssel kam. Obwohl von Geburt Sorbin, wirkte auch sie national. Sie führte uns herum. Obwohl sie sich nicht *nachteilig über den Sieg des Sozialismus* in der Oberlausitz äußerte, spürte man doch, wie sie an der alten Zeit hing. Es hingen auch viele Traditionsfahnen herum.

Dann kam die Überraschung. Die Frau führte uns hinter den Hochaltar. Rückseiten sind immer wichtig. Da war auf der Rückwand des Altarbildes auf einer schmalen Kommode eine winzige Friedrich-Gedenkstätte arrangiert. Sah ich Blumen, hörte ich Lorbeer rascheln? Ich kann mich täuschen. Ich weiß aber mit Sicherheit, daß auf der Mitte dieses diskreten Örtchens ein großes Bild stand, eingerahmt.

Es ist der berühmte Kupferstich von Menzel: „Friedrich der Große in der Schlacht von Hochkirch". Man sieht den König mit Dreispitz und Degen und in Uniform. Er sitzt auf einem Pferd. Er reitet durch eine Gasse, die seine Soldaten gebildet haben. Der Retter kommt jetzt! Er prescht wie ein Abgott, wie Mars persönlich. Die deutschnationale Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts hat ihn uns ja so verklärt: ein Dämon, der Alte Fritz, der gleichwohl gemütlich ist, beinah hausbacken. Diese Bilder hingen noch bis in Hitlers Zeit zu Hause, meist über dem Vertiko. Ich nahm das Bild in die Hand, betrachtete es ganz nah, drehte es dann. Rückseiten sind immer so wichtig. Da stand auf der Rückseite in großem, wirklich imperialem Schriftzug und original zu lesen: „Wilhelm II. – Imperator et Rex – gewidmet der Gemeinde Hochkirch". Auch die Unterzeile war kaiserlich original: „Berlin 1905" stand in imponierenden Bögen geschrieben.

Irgendwie schien unserer Führerin soviel Hohenzollernglanz doch peinlich. Wieso? sagte ich. Das ist doch ein Dokument, ein beachtliches Stück Dorfgeschichte. Nennen Sie es – „Unser nationales Kulturerbe Hochkirch". Nur nicht zimperlich sein auf dem platten Land! Die Partei hat doch schon ganz andere vereinnahmt: von Luther bis Goethe, von Schiller bis Scharnhorst –, alle sind unser, irgendwie.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Auf das Drama von Mayerling programmiert

Vor 125 Jahren wurde auf Schloß Laxenburg bei Wien der österreichische Thronfolger Erzherzog Rudolf geboren

„Wilhelm II. macht sich; er dürfte bald eine große Konfusion im alten Europa anrichten", schrieb der österreichische Kronprinz Rudolf im Sommer 1888 an den ihm befreundeten jüdischen Journalisten Moritz Szeps, ebenso wie der Thronfolger ein überzeugter Linksliberaler. Aber war nicht auch der Kronprinz mit seinen antiklerikalen und antifeudalen Reformideen, seinem Traum von einem österreichisch-ungarisch-französischen Bündnis gegen den „Tyrannen von Berlin" (Bismarck) ganz der Mann, um zumindest im habsburgischen Vielvölkerreich eine schöne Verwirrung zu stiften, wäre ihm plötzlich die Nachfolge Kaiser Franz Josephs zugefallen?

Vor 125 Jahren wurde Erzherzog Rudolf als einziger Sohn Kaiser Franz Josephs und der Kaiserin Elisabeth am 21. August 1858 auf Schloß Laxenburg bei Wien geboren. Seine Mutter stammte aus dem Haus Wittelsbach, ebenso wie die Mutter Franz Josephs. Ehen zwischen Wittelsbachern und Habsburgern waren auch in der Vergangenheit zu finden. Mithin war der Erzherzog-Thronfolger Ergebnis einer Inzucht, der sowohl hochbegabte wie auch psychopathische Naturen entspringen konnten.

Seine Erziehung stand völlig unter der Kontrolle des Vaters. Auf rüden militärischen Drill folgte eine Phase wissenschaftlicher Bildung, als sollte der künftige Herrscher der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn ein „Bürgerkönig" werden. Ein Studium verbot indes der Vater. Der Thronfolger hatte die Offizierslaufbahn einzuschlagen. Am Wiener Hof bestand die Sitte, daß die jungen Erzherzöge, sobald die Zeit gekommen schien, durch „Initiatrices" in die Liebeskunst eingeführt wurden. Im Fall Rudolf war die Lehrmeisterin eine Burgschauspielerin. Damit öffnete sich für den nicht nur geistig frühreifen jungen Herrn eine neue Welt. Mit neunzehn ließ er sich gern von der elf Jahre älteren Baronin Helene Vetsera verführen. Mit dreiundzwanzig halste der Hof ihm eine legitime Gemahlin, die blutjunge Prinzessin Stephanie von Belgien, auf. Er blieb den ewigen amourösen Abenteuern treu.

Was den geistig lebhaften, nervösen Thronfolger besonders interessierte, war die Politik, neben naturwissenschaftlichen Studien, insonderheit der Ornithologie. Der Vater verwehrte ihm jede Einweihung in die Staatsgeschäfte. Der Sohn rebellierte, wurde ein Freidenker und Radikal-Liberaler. Doch die aktive Opposition erschöpfte sich in anonymen oder pseudonymen Zeitungsartikeln, Flugschriften oder sogenannten „Offenen Briefen". Der Vater, Endfünfziger von schier unerschütterlicher Gesundheit, regierte Jahr um Jahr weiter, beseelt von einem behutsamen Konservatismus. Der Sohn besaß nicht die starken Nerven des Vaters, ihn erfüllte eine verzehrende Unrast, als ahnte er, daß ihm das Leben früh entgleiten würde. Er verstand auch nicht, daß dies vom Nationalitätenhader bedrohte Vielvölkerreich eine Radikalkur nicht mehr vertragen würde.

Dazu kam über aller Lebensgier der gesundheitliche Verfall: 1886 erkrankte er an Tuberkulose. Um die Hustenanfälle zu mildern, verordneten die Ärzte Morphium. Der Kronprinz wurde rasch süchtig. Obendrein zog er sich eine venerische Krankheit zu, Folge der ewigen Seitensprünge. Schwere Depressionen traten auf. Trotzdem erfüllte er seine militärischen Pflichten als Generalinspekteur der Infanterie, arbeitete heimlich rastlos weiter an utopischen politischen Reformplänen. Als Stimulans diente nun mit Kognak gemischter Champagner. Auf keinen Fall sollte der Vater erfahren, wie es um ihn stand.

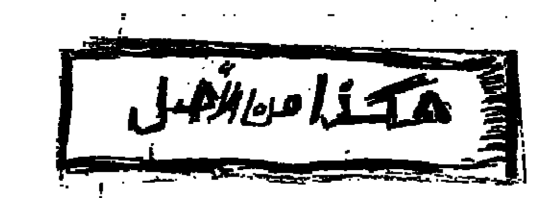


Erzherzog Rudolf (1858–89) FOTO: DW

Im Sommer 1888, als in Berlin der todgeweihte Kaiser Friedrich III. starb und der Rudolf verhaßte Wilhelm II. auf den Thron gelangte, muß dem physisch wie psychisch immer stärker verfallenden Erzherzog-Thronfolger klargeworden sein, daß es für ihn, für seine Hauptstaatsreform, für seine neue Außenpolitik im Bund mit Frankreich keine Hoffnung mehr gab. Im Spätsommer 1888 schlug er vergeblich seiner Maitresse en titre, der Mizzi Caspar, vor, mit ihm gemeinsam im „Husarentempel", einer Gedenkstätte für die Gefallenen von Aspern und Wagram anno 1809 im Wienerwald, zu sterben.

Zu den Exzentritäten der letzten Lebensmonate zählte der Wunsch, sich nicht allein, sondern mit der letzten Geliebten auf Erden zu erschießen. Die Gefährtin für den Hades fand er in der hübschen, gerade 17jährigen Baronesse Mary Vetsera, deren Mutter ihn einst, als er neunzehn gewesen war, beglückt hatte. In den ersten Morgenstunden des 30. Januar 1889 gingen sie gemeinsam im Jagdschlößchen Mayerling in den Tod, immer noch die glaubwürdigste Version für Rudolfs mysteriöses Ende.

W. G.



Am Stirnband, wo Le Corbusier seine universelle Bauformel fand

Streifzug durch Hagen, das einstige Zentrum des Jugendstils / Von ULRIKE GONDORF

Am besten kommt man mit dem Zug. Dann erhält man den ersten Eindruck von Hagen durch das große Glasfenster in der Bahnhofshalle mit dem Motto „Der Künstler als Lehrmeister für Handel und Gewerbe". Jan Thorn Prikker hat es 1911 entworfen. Wie zum Trotz gegen die damals in der um den Mäzen Karl Ernst Osthaus gescharten Künstlerkolonie wirkenden Architekten von Henry van de Velde über Peter Behrens bis zu Walter Gropius wurde der Bahnhof von namenlosen Ingenieuren der Reichsbahndirektion Elberfeld entworfen.

Karl Ernst Osthaus, philanthropischer Millionär, bürgerlicher Mäzen, den die Baulust umtrieb wie vor ihm manchen absolutistischen Fürsten, unermüdlicher Wegbereiter der modernen Kunst um 1900, machte Hagen für etwas mehr als ein Jahrzehnt zu einem Architektur-Zentrum von europäischem Rang. Dank seiner Initiative steht die Stadt heute in einer Reihe mit den „Jugendstilstädten" Darmstadt und Weimar. Der „Hagener Impuls" schrieb Kunstgeschichte. Osthaus war 24 Jahre alt, als er ein beträchtliches Vermögen erbte, von dem er zwei Drittel von vornherein für gemeinnützige Aufgaben verplante. Er wollte seine Vaterstadt Hagen, wo er in eine angesehene Bankiers- und Industriellenfamilie geboren worden war, von Grund auf verändern. Osthaus' ästhetische Utopie war auch eine soziale und erzieherische: Geschmacksbildung als Emanzipation, ein neues Bauen für ein menschenwürdiges Wohnen.

Der „Hagener Impuls" (der im kommenden Jahr einer der sechs Schwerpunkte des regionalen Ausstellungsprojekts „Der westdeutsche Impuls" sein wird) ist, kunsthistorisch betrachtet, das Bindeglied vom Jugendstil zum Bauhaus, zur Ästhetik der Sachlichkeit und der Methode des seriellen Entwerfens. Henry van de Velde und Peter Behrens entwickelten sich in Hagen weg von den üppigen floralen Phantasien der Darmstädter Sezession von 1901 hin zu strenger Form und konstruktiver Klarheit. Mathieu Lauweriks, ein lange verkannter Pionier systematischer Entwürfe, probte in den Villen am Stirnband, einer hufeisenförmig um die Kuppe eines bewaldeten Hügels verlaufenden Straße, seine Konstruktionen auf der Basis einheitlicher mathematischer Maßverhältnisse. Le Corbusier, Gropius und Mies van der Rohe, die neue Generation, die nach dem Ersten Weltkrieg die Moderne bestimmen sollte, lernten in Hagen, nahmen den Impuls auf und trugen ihn weiter.

Der „Hagener Impuls", das ist, historisch gesehen, die einzigartige Initiative eines Mäzens. Alle Fäden liefen zusammen in den Händen von Karl Ernst Osthaus. Die dringend gewünschte Ausweitung zu einer breiten Bewegung kam nicht zustande. Für die geplante Villenstadt Hohenhagen fanden sich kaum Bauherren, das Projekt einer großen Sozialsiedlung, der „Gartenstadt Ernst", konnte mangels öffentlichen Interesses erst gar nicht in Angriff genommen werden.

So bleibt die Rolle Hagens in der europäischen Architekturgeschichte Episode. Ein gutes Jahrzehnt, von 1902 bis zum Kriegsausbruch 1914, steht die Stadt im Brennpunkt der Entwicklung. Danach findet sich trotz vieler Pläne keine rechte Fortsetzung. Osthaus ist finanziell geschwächt und zudem krank. Nach seinem Tod im Alter von erst 46 Jahren im Jahre 1924 ist der Zerfall seines Werkes nicht mehr aufzuhalten.

Wer heute in Hagen Osthaus' Spur wiederaufnehmen will, beginnt am besten im Karl-Ernst-Osthaus-Museum, dem einstigen Hagener Folkwang-Museum, das nach Osthaus' Tod komplett und mitsamt dem Namen nach Essen verkauft wurde. Was Osthaus, ein Sammler mit erstaunlichem Gespür für Entwicklungen und sicherem Qualitätsempfinden, zusammengetragen hatte, ist heute dort zu besichtigen. Nach dem Krieg ist darin wieder eine Sammlung mit Malerei des 20. Jahrhunderts aufgebaut worden, aber eindrucksvoller ist das Gebäude selbst: Ein ungeheurer Stilbruch, mit dem sich der „Hagener Impuls" durchsetzt.

Osthaus hatte zunächst ein naturkundliches Museum geplant, mit dem er pädagogische Ziele verfolgte. Er beauftragte den Architekten Carl Gerard aus Berlin, der auch das pompös-gründerzeitliche Haus seiner Eltern gebaut hatte. Gerard entwarf einen historischen Bau, irgendwie dem Übergang der Gotik in die Renaissance nachempfunden, mit Maßwerkfenstern, Säulenportal und Türmchen mit Laterne. Als der Rohbau stand, fiel Osthaus ein Heft der Zeitschrift „Dekorative Kunst" in die Hände. Darin fand er einen Aufsatz über Henry van de Velde. Der Funke sprang sofort über. Osthaus reist spontan nach Belgien, überredet van de Velde, die Innenausstattung seines Museums zu übernehmen. Der Architekt sträubt sich, da er sich zu Kompromissen mit der nicht mehr zu verändernden Grundgestaltung gezwungen sieht, erliegt aber schließlich dem Enthusiasmus seines jungen Auftraggebers.

Leider kann man diesen erregenden Widerspruch zwischen Außen und Innen heute nicht mehr direkt erfahren. Die Freitreppe vor dem säulenflankierten Hauptportal ist zugunsten der Straßenführung gekappt, der Eingang, der einen unvermittelt in Henry van de Veldes weiße, melodiös bewegte, graziöse Säulenhalle führen würde, verschlossen. Heute kommt man aus dem modernen Erweiterungsbau zunächst ins Untergeschoß, wo van de Velde mit roten lasierten Ziegeln und den mit weißem Stuck verkleideten, die Form der gußeisernen Stützen beschwingt nachzeichnenden Säulen ebenfalls eine überzeugende Raumwirkung erreicht. Hier sind die kunsthandwerklichen Relikte aus Hagens großer Vergangenheit zu sehen: Buchkunst, Möbel, Schmuck, Bestecke und Gefäße aus der Hagener Silberschmiede.

Durch das Treppenhaus, dessen Stufen einem wellenförmig bewegten Ornament auf der Wand zu entspringen scheinen, betritt man dann das Hauptgeschoß und wird dabei belohnt mit einer köstlichen Perspektive: Über dem Brunnen mit vier knienden Jünglingsgestalten von Georg Minne öffnet sich die Decke in einem kreisrunden Ausschnitt und gibt den Durchblick frei in das obere Stockwerk.

Die Spur der Jugendstilbauten Hagens führt weiter durch das „Wasserlose Tal" zum „Stirnband". Im „Wasserlosen Tal" sollte Richard Riemerschmid 1907 eine Arbeitersiedlung für die Hagener Textilindustrie errichten. Die Verbesserung der Arbeiterwohnungen war eins von Osthaus' zentralen Anliegen. Riemerschmid vollendete zwischen 1907 und 1910 eine einzige Häuserzeile. Vom Gesamtplan für 87 Häuser, Plätze und Straßen – nach Osthaus' Einschätzung die Hauptleistung Riemerschmids – ist nichts zu erkennen. Die Häuschen strahlen Wohnlichkeit aus. Der Naturstein, von Riemerschmid gewählt in der Erkenntnis, daß in einer Arbeitersiedlung nur minimaler Aufwand für die Unterhaltung der Gebäude getrieben werden kann, hat gehalten, was der Architekt sich von ihm versprach.

Weiter bergan erreicht man das Zentrum des Hagener Bauprojekts, das „Stirnband". Dieser poetische Name bezeichnet die Straße am Hügel, der auf einer Seite steil abfällt zur „Donnerkuhle", die ihren Namen nach dem dort befindlichen Steinbruch erhielt. Er paßt auch heute noch, denn ganz in der Nähe verläuft jetzt die Autobahn.

Diesen landschaftlich reizvollen Baugrund hatte Osthaus für die Villenstadt Hohenhagen gewählt, in der auch der Hohenhof liegt, das von Henry van de Velde 1906–1908 errichtete Wohnhaus der Familie Osthaus. Ein wuchtiger Dreiklang aus Schiefergrau, Grün und Weiß, den traditionellen bergischen Farben, liegt es schwer, mit barock anmutenden Mansard-Dächern, in einem großen Park. Das Haus war ein exemplarisches „Gesamtkunstwerk" und soll nun als solches wiederentstehen. Da Osthaus bereit war, sich von seiner gesamten Einrichtung zu trennen, konnte Henry van de Velde auch die komplette Innenausstattung entwerfen, bis hin zum Petschaft auf dem Schreibtisch.

Jetzt sind die Restaurateure am Werk. Im Treppenhaus, dem Dreh- und Angelpunkt des Hauses, ist gerade jemand dabei, eine Zierleiste mit zackigem goldenem Ornament neu zu malen. Man erinnert sich: Auf Osthaus' Tafelservice von van de Velde, das sich im Museum befindet, hat man dasselbe Schmuckelement gesehen.

Wie mögen die Bewohner gelebt haben inmitten dieser Gegenstände, in solch künstlerischer Vollkommenheit? Wie sah der Alltag aus im Gehäuse dieses Gesamtkunstwerks? Selbst Osthaus, der doch mit allen Sinnen an dieser Idee hing, hat sich nicht bruchlos eingefügt. In seinem Arbeitszimmer, von van de Velde wie alle anderen Räume licht und weiß gehalten, ließ er sich von Thorn Prikker eine dunkle, lastende Decke malen, in geometrischen Mustern in Dunkelblau und Orange. Darunter stehen heute noch van de Veldes Möbel: Schreibtisch, Stühle, Sessel, Schränke durcheinander, übereinander. Alles ist bedeckt vom Staub der Restaurierungsarbeiten, die Jalousie am großen Fenster herabgelassen. Die Kulissen warten darauf, wieder auf die Bühne getragen zu werden.

Vom Hohenhof durch ein Waldstück getrennt, liegen auf der gegenüberliegenden Biegung des „Stirnbands" die sechs Häuser von Mathieu Lauweriks, erbaut von 1910 bis 1914. Alle sechs aus Ziegel- und Sandstein und mit grauem Schiefer gedeckt, unverkennbar in ihrer Zusammengehörigkeit und von derselben Handschrift geprägt, jedoch mit individuellen Feinheiten. Die Bäume in den Gärten, die Lauweriks einmal mit barocker Symmetrie entworfen hatte, halten sich nicht mehr an die vorgeschriebene Ordnung, verweigern den gut kalkulierten Durchblick und überragen die Dachlinie. Dadurch ist der Charme der Straße gewachsen, ihr Beispielcharakter allerdings verwischt. Umbauten, Garagenanbauten, Veränderungen an Fenstern und Dächern haben ein Übriges getan. Am „Stirnband" ist viel gesündigt worden. Denn während van de Veldes und Behrens' Berühmtheit ihre Bauten wenigstens vor grober Willkür schützte, war der holländische Architekt Mathieu Lauweriks, den Osthaus wie Behrens von der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule geholt hatte, lange fast vergessen.

Nun wird er wiederentdeckt. Eins der Häuser, das der Bildhauerin Milly Steger, hat gerade ein Architekt gekauft und in einem holländischen Archiv die Originalpläne dazu beschafft. Er will, begeistert von Ökonomie, Logik und humaner Qualität dieses Bauens, alle Veränderungen an der Außengestalt rückgängig machen. Milly Stegers über vier Meter hohes Atelier wird also wieder seine – bislang zugemauerte – Fensterfront zum Garten erhalten.

Das zukunftweisendste aller Häuser am „Stirnband" war gewiß das Thorn-Prikker-Haus am Ende der Zeile, dessen quer zur Straße stehenden Giebel Lauweriks mit dem für ihn typischen Mäander-Motiv gestaltete. Bei seinem Besuch in Hagen sah Le Corbusier dieses Haus, ließ sich das diesem Ornament zugrunde liegende System erklären – und der „Modulor", die universelle Bauformel Le Corbusiers, war gefunden.

Am Schnittpunkt des „Stirnbands" und der aus der Stadt heraufkommenden Haßleyer Straße baute Peter Behrens 1909 bis 1910 die Villa Cuno. Ein strenger Bau, symmetrisch um das dominierende, in seiner ganzen Höhe verglaste runde Treppenhaus angeordnet. Hier liegt der Jugendstil, aus dem der „Hagener Impuls" entstand, schon weit zurück. Peter Behrens verdankt Hagen auch das schönste Baudenkmal seiner großen Zeit: das Krematorium auf dem Friedhof in Hagen-Delstern. 1907 fertiggestellt, ist es das erste Krematorium in Preußen und damit auch kulturgeschichtlich bedeutsam.

Osthaus war es gelungen, Behrens mit von ihm bestellten und bezahlten Entwürfen in den Wettbewerb um diese öffentliche Bauaufgabe zu lancieren. Und Behrens erhielt den Auftrag.

Auf dem höchsten Punkt eines hügeligen Landschaftsfriedhofs baute Peter Behrens, der Klassizist unter den Modernen, eine Reminiszenz an Romanik und Renaissance, an die Kirche San Miniato al Monte in Florenz, was noch viel stärker hervorgetreten sein muß, als die Fassade noch mit schwarzen und weißen Marmorplatten bedeckt war, die jedoch im rüden Hagener Klima nicht an den Mauern hielten. Und doch wird nichts historisierend vertuscht an diesem Bau. Der „Campanile" daneben ist deutlich erkennbar der Schornstein des Krematoriums, den Behrens nicht aus falsch verstandener Pietät zu verstecken suchte wie seine Konkurrenten.

Der Bau, an drei Seiten von einer umlaufenden Empore umgeben und an der Stirnseite zu einer Apsis erweitert, ist funktional durchkonstruiert. Er gewinnt aus seiner Einfachheit, seinen Proportionen, seiner noblen Beschränkung auf die Farben Schwarz und Weiß und auf wenige, immer wieder variierte geometrische Elemente eine durchgeistigte Klarheit und ernste Ruhe, die ein unvergleichliches Raumerlebnis vermitteln.

Zur selben Zeit hätte Hagen die Chance gehabt, in Wehringhausen auch einen Kirchenbau von Peter Behrens zu erhalten. Die Gemeinde zeigte sich dem Neuen jedoch abgeneigt und bestellte sich statt dessen eine kleine Kathedrale im „historischen Stil". Aber damit sind wir eigentlich wieder beim Bahnhof angekommen.

Wuchtiger Dreiklang aus Schiefergrau, Grün und Weiß: Der Hohenhof von Henry van de Velde FOTOS: ULRIKE GONDORF

Der Jugendstil liegt schon weit zurück: Die Villa Cuno von Peter Behrens

Mit Rudenkos Schüssen begann das Massaker

Als der Archipel GULag wankte – Erinnerung an den Lageraufstand von Workuta / Von ARMAND MALOUMIAN

Streiken ist leicht im freien Teil der Welt, in der Sowjetunion ist es praktisch unmöglich. Man muß dazu schon „geisteskrank" oder sehr beherzt sein. Zahlreiche Aufstände, Revolten und Massenausbrüche in den 30er, 40er und 50er Jahren beweisen den Mut, *aber auch die Verzweiflung* derjenigen, die in sowjetischen Lagern festgehalten wurden und die es oft genug vorzogen, aufrecht zu sterben als auf Knien zu leben.

In einem Straflager für „besonders schwere Fälle", in der Grube Nr. 7 von Workuta, begann am 22. Juli 1953 der wohl machtvollste Streik in der Geschichte der Sowjetunion. Workuta, eins der berüchtigsten Lager des Archipels GULag, liegt jenseits des Polarkreises am 67. Breitengrad. Dort herrscht eine jährliche Durchschnittstemperatur von 7 Grad unter Null, und nicht selten fällt das Thermometer auf 55 Grad unter Null oder mehr. Die Polarnächte dauern 20 Tage. Und damit man die eisige Kälte auch richtig spürt, bläst ein Schneesturm mit Geschwindigkeiten bis zu 135 Stundenkilometern. Die Gegend ist völlig flach, die nächsten Bäume befinden sich 750 Kilometer weit im Süden, was die Ureinwohner zu dem Spruch inspirierte: „Du siehst schon am Donnerstag, wer dich Sonnabend besuchen kommt". Und das Sprichwort der „Komsomolzen vom Nordpol" ist nicht weniger deutlich: „Zwölf Monate im Jahr ist hier Winter, aber der Rest ist Sommer!"

Das Konzentrationslager Workuta liegt auf dem Gebiet der Autonomen Republik der Komis. 1953 gab es in dieser Gegend ungefähr 40 solche Lager (Kohlebergwerke, Steinbrüche, Ziegelwerke, Zementfabriken, Hochbauunternehmungen, Eisenbahnarbeiten etc.) mit jeweils 2000 bis 12 000 Gefangenen unter verschärften Bedingungen. Unsere Kleidung war auf dem rechten Hosenbein und dem linken Ärmel mit Nummern markiert sowie mit dem Buchstaben „R" auf dem rechten Ärmel, als Kennzeichnung für „besonders schwere Fälle". Meine Nummer war 1 V 643. Ich war drei Jahre in der Grube Nr. 7, in der „Brigade der Unbeugsamen".

Das Jahr 1953 war gekennzeichnet durch Stalins Tod am 6. März, durch die Rehabilitierung der auf Stalins Veranlassung hingerichteten Kreml-Ärzte, durch die Verhaftung und Hinrichtung von Berija (MVD) und Abakumow (MGB), durch die Amtsenthebung von Riumin und Ignatiew, durch den Aufstand in Ost-Berlin und in der „DDR". Die „Stalinistische Verfassung" wurde zur „Sowjetischen Verfassung", der MGB verwandelte sich in das KGB. Da war weiter die Rede von einem Aufruf des US-Präsidenten Eisenhower zu einem Friedensplan, der ohne jede Zensur in der „Prawda" veröffentlicht wurde. Er lautete im wesentlichen so: „Der Dialog, der noch vor kurzem unmöglich war (wegen Stalin), ist jetzt machbar und erwünscht. Die amerikanische Regierung hat nichts gegen die neue sowjetische Regierung . . ." Alle diese Ereignisse ließen viele von uns an eine Entstalinisierung durch Malenkow glauben. Und das war einer der wichtigsten Gründe für den Streik: Wir wollten Moskau zu einer Antwort zwingen.

Es gab für uns nur eine Möglichkeit: Wir mußten jene Argumente aus „Prawda" und „Iswestija" für unsere Zwecke nutzen, die die Verbrechen der beiden Günstlinge Stalins, Berija und Abakumow, anprangerten. Unsere Parole mußte sein: „Es lebe die neue sowjetische Regierung! Es lebe Malenkow! Frieden und Freiheit! Moskau weiß nicht, was in den Konzentrationslagern geschieht, wo die Berija-Clique weiter ihre Untaten vollbringt! Es lebe die allgemeine Erklärung der Menschenrechte!"

Auslöser für den Streik war die Ankunft einer Gruppe Gefangener aus Karaganda, denen man beim Abtransport gesagt hatte, sie kämen in weniger streng reglementierte Lager und in eine Gegend mit milderem Klima! Und dann kamen sie ausgerechnet nach Workuta! Als die Lagerleitung die obligatorische Wartefrist von drei Wochen nicht einhielt und die neuen Gefangenen direkt an die Arbeit treiben wollte, beschlossen wir nach zahlreichen Verhandlungen den Streik.

Ich werde mich hüten, die Namen der Streikführer und die Art der Vorbereitung zu erwähnen, um jene, die noch in der Sowjetunion sind, nicht zu gefährden. Ich nenne nur die Namen der fünf des Zentralkomitees, mit denen ich – in meiner Funktion als Delegierter der Franzosen und Armenier – die Verantwortung für die Aktion geteilt habe: Juri Lewando (Ukrainer und Vorsitzender des Streikkomitees, Delegierter der Russen und Ukrainer), Heinrich Jaskunas (Lette und Delegierter der baltischen Völker), Anatoli Musaew-Kniase (Tschetschene und Delegierter der kaukasischen und indo-turkmenischen Völker), Felix Kinzersky (Pole und Delegierter der Polen und Staatenlosen), Ion „Ferry" Urwitsch (Rumäne und Delegierter der ausländischen, nicht zuletzt der vielen deutschen, Insassen). Wir verfaßten zwei Memoranden, das erste enthielt unsere Forderungen, das zweite die Fakten und Zeugenaussagen, mit denen die Verstöße der sowjetischen Gesetzgebung angeprangert wurden. 16 Juristen und ehemalige Diplomaten waren an der Abfassung der Memoranden beteiligt.

22. Juli 1953: Die 4200 Gefangenen der Grube Nr. 7 weigern sich zu arbeiten und verlangen das Einschreiten Moskaus.

23. Juli: General Derewianko, Kommandant der Lager von Workuta, kommt zur Grube Nr. 7 und versucht, mit uns über Maßnahmen zur Verbesserung unserer Lage zu verhandeln. Wir bleiben hart: Verhandelt wird nur mit einer Delegation aus Moskau.

24. Juli: Die Gruben Nr. 12/14/16 sowie 1, 3/4, 8, 9/10 schließen sich dem Streik an.

25. Juli: Die zweite Ziegelfabrik (nur Frauen) und die Arbeitslager der geplanten beiden Kraftwerke treten ebenfalls in den Streik.

26. Juli: Die Grube Nr. 29 legt die Arbeit nieder. Die Delegation aus Moskau kommt in unser Lager an der Grube 7. Sie wird geleitet vom Stellvertretenden Innenminister und Mitglied des Obersten Sowjet, dem Armeegeneral und zweifachen „Helden der Sowjetunion" Masslenikow, und dem Generalstaatsanwalt Rudenko. Die Delegation ist 30 Mann stark. Inzwischen sind aber auch schon zwei Sonder-Divisionen des MVD in Workuta eingetroffen.

Masslenikow zeigt uns einen von Woroschilow und Pegow (dem Sekretär des Obersten Sowjet) unterzeichneten Brief, der folgende Veränderungen vorschlägt: Keine Nummern mehr; die Fenstergitter werden entfernt; die Baracken nachts nicht mehr verschlossen; wir können so oft schreiben, wie wir wollen (vorher hatten sowjetische Staatsangehörige Anrecht auf zwei Postkarten im Jahr); das Recht auf Besuche. Masslenikow verlangt die Wiederaufnahme der Arbeit. Wir lehnen ab, solange Moskau nicht auf unsere Forderungen antwortet.

27. Juli: Die Delegation aus Moskau besucht die anderen streikenden Lager. In jedem werden ihr Kopien der beiden Memoranden überreicht.

30. Juli: Lautsprecher werden auf den Stacheldrahtzäunen angebracht. Die militärischen Sondereinheiten umzingeln das Lager, die Maschinengewehrstellungen werden verstärkt, gepanzerte Fahrzeuge richten ihre Kanonen auf das Lager.

31. Juli: Über die Lautsprecher erklingt Marschmusik. Dann nimmt Masslenikow das Wort und fordert die Wiederaufnahme der Arbeit bis zum Mittag. Falls die Lagerbesatzung sich weigere, werde man „jedes Mittel" anwenden, um den Streik zu beenden. Nach längeren Beratungen beschließt das Streikkomitee die Wiederaufnahme der Arbeit für den 31. Juli, um Blutvergießen zu vermeiden. Vorher hatten Masslenikow und Rudenko das Versprechen wiederholt, daß den Streikenden keine Vergeltungsmaßnahmen drohten. Wir, die Verantwortlichen für den Streik, sind bereit, uns zu stellen.

Einige Kameraden werfen uns vor, wir hätten „kapituliert". Sie meinen, daß die Soldaten in diesem neuen politischen Klima nicht auf uns schießen würden. Alle Mitglieder des Streikkomitees werden nun verhaftet, dazu noch mehr als 200 andere Gefangene, und ins Zentralgefängnis von Workuta gebracht. Der Streik geht weiter.

1. August: Rudenko und die Delegation sind im Lager der Grube 29. Rudenko versucht, die Gefangenen zur Wiederaufnahme der Arbeit zu überreden. Sie lehnen ab. Die Gefangenen verhalten sich strikt friedlich, einige tragen Transparente mit dem Wort „Frieden". Rudenko ergreift den Ärmel des polnischen Gefangenen Ignatiewicz und versucht, ihn mitzuziehen, aber Ignatiewicz kann sich losreißen. Um 9.50 Uhr zieht Rudenko seine Pistole und tötet Ignatiewicz mit zwei Schüssen in den Kopf. Gleichzeitig wirft er sich auf den Boden, und von den Wachttürmen und von draußen beginnen die Soldaten mit Maschinengewehren und Maschinenpistolen wahllos auf die Lagerinsassen zu schießen.

Das also ist Moskaus Antwort auf die Einforderung der Menschenrechte. 20 Lastwagen, ironischerweise aus amerikanischer Produktion, fahren in das Lager. Die Getöteten und Verletzten werden übereinander auf die Ladeflächen geworfen, dann verlassen die Laster das Lager mit unbekanntem Ziel. Nach Gerüchten, die das MVD lancierte, soll es „nur" zwischen 63 und 83 Tote und mehr als 200 Verletzte gegeben haben. Dagegen beweist eine von Gefangenen und Zivilisten 1954 angestellte minuziöse Untersuchung, daß es in Wirklichkeit 481 Tote und 780 Verletzte gab.

Aus heute noch nicht ganz durchschaubaren Gründen wollte die westliche Presse die historischen Ereignisse in Workuta, die das System des GUlag bis in die Grundfesten erschütterten, nicht mit der notwendigen Ausführlichkeit an die Öffentlichkeit bringen. Die Konsequenzen waren dennoch beachtlich. Workuta hat ganz entscheidend zur Formierung jener Gruppe beigetragen, die wir heute Dissidenten nennen, und die Gründung der Komitees für die Menschenrechte begünstigt. Aber wir waren eben nicht Angela Davis, von der jedes Räuspern sogleich in 15 Sprachen verbreitet wurde!

Was wurde aus Rudenko? Bis zu seinem Tod 1981 blieb er Generalstaatsanwalt der UdSSR. Eine deutlichere Demonstration für die Intransigenz des Kreml über die Jahrzehnte hinweg ist kaum vorstellbar.

Was uns betrifft, die wir aus den sowjetischen Lagern und psychiatrischen Kliniken entkommen sind – dem Auschwitz der Intelligenz –, die wir gewagt haben, nicht zu krepieren, und lebende Beispiele dessen sind, was europäische Kommunisten schamvoll als „Fehler" bezeichnen – wir stellen uns immer wieder eine Frage: Wann wird es endlich ein Nürnberg für die „Friedensverbrecher" von Workuta geben?

Generalstreik im Schneesturm: Sibirisches Konzentrationslager FOTO: DW

300 Kilometer langes Glasfaser-Kabel in einem Stück

Glasfaser-Kabel werden unter Hitze-Einwirkung aus eigens dafür hergestellten dicken Glasstäben zu haarfeinen Fasern ausgezogen. Dabei ist es technisch schwierig, einen völlig homogenen Glasstab herzustellen, der zum Ausziehen sehr langer Fasern reicht. Jede „Störung" im Glas ist in der Faser wiederzufinden und stört die Signalübermittlung im Telefon- oder Daten-Verkehr. Während die Techniker bisher nur in der Lage waren, Glasfasern bis zu rund 100 Kilometerlangen Fasern auszuziehen, weil die ursprünglichen Glasstäbe nicht groß und lang genug produziert werden konnten, melden jetzt die japanischen „Sumitomo Elektrik" die geglückte Produktion von Glasstäben, die Faserlängen bis zu 300 Kilometer Länge möglich machen. Der in einem besonderen Verfahren hergestellte Glasstab ist 2,4 cm dick und 1,50 Meter lang. Daraus wird eine hauchdünne Faser von 300 km Länge gezogen. Mit derart langen Kabeln sinken natürlich die Investitionskosten. Ebenso lassen sich Koppler- und Verstärker, die bei kürzeren Fasern in größerer Anzahl erforderlich sind, letztlich einsparen. trz.

Darmbakterium erhöht Ausbeute bei Zuckergewinnung

Durch Genmanipulation am Darmbakterium Escherichia coli ist es den deutschen Wissenschaftlern Ralf Mattes und Klaus Beaucamp gelungen, diesen Mikroorganismus so zu programmieren, daß er ein Enzym produziert, das sich gewinnbringend bei der Zuckerproduktion einsetzen läßt. Einige Stämme von E. coli weisen ein Plasmid genanntes ringförmiges Stück DNA auf, das die Information zur Produktion mehrerer Enzyme trägt. Die beiden Forscher konnten dies Plasmid so „umbauen", daß das Bakterium nur noch eines dieser Enzyme produziert, die Alpha-Galaktosidase. Diese Galaktosidase spaltet den Dreifachzucker Raffinose in ein Molekül Galaktose und ein Molekül Saccharose (Haushaltszucker). In den Zuckerrüben, die in unseren Zuckerfabriken der Rohstoff für die Zuckerproduktion sind, befindet sich neben Saccharose in geringsten Mengen auch Raffinose, die die Saccharose am Auskristallisieren aus dem Rübensirup hindert, wenn der Raffinoseanteil auf 1 bis 2 Prozent steigt. Die gesamte noch im Sirup vorhandene Saccharose läßt sich nach herkömmlichen Verfahren dann nicht mehr gewinnen; die Menge des verlorenen Zuckers kann pro Fabrik und Jahr 10 000 t übersteigen. Bei dem nun vorgeschlagenen Produktionsverfahren setzt man die aus Bakterienkulturen extrahierte Galaktosidase dem Sirup zu. Das Enzym baut die Raffinose ab, und da das Kristallisationshemmnis verschwindet, ist die Zuckerausbeute wesentlich erhöht. Auch in großtechnischem Maßstab ist die neue Methode erfolgreich geprüft worden. R. L.

Halbleiter halten Hitze von mehr als 800 Grad aus

Die meisten Halbleiterstrukturen zerfallen heute noch bei wenig mehr als 300 Grad Celsius. Sie werden dann funktionsunfähig. Künftig wird die Temperaturgrenze um rund 500 Grad angehoben werden. Denn es ist kürzlich gelungen, eine neue Generation dieser wichtigen Bauelemente zu konzipieren, die Temperaturen von mehr als 800 Grad Celsius aushält. Sie stammt aus einem Nasa-Forschungs-Labor und wurde von S. Nishino erfunden. Der Forscher benutzt dazu hochreines Siliziumnitrid, das in einer dünnen Pufferlage auf die Kristallschicht von Silizium-Wafern, dünnen Scheiben aus einkristallinem Silizium, aufgebracht wird. In einer anschließenden Hitzebehandlung nimmt das Siliziumnitrid vom kristallinen Silizium bestimmte kristalline Formelemente an. Durch die gezielte Zuführung bestimmter Gase werden in dem Siliziumnitrid-Film dann gewünschte Halbleiter-Eigenschaften erreicht. Das Neuartige an diesem Prozeß ist die Verwendung eines hitzebeständigen Materials, das auch in der „technischen Keramik" zunehmend wichtiger wird. trz.

Europäer testen ihren Kunststern in 36 000 km Höhe

Nach dem erfolgreichen Start der europäischen Trägerrakete „Ariane" im Juni hat der erste von fünf Nachrichtensatelliten der ECS-Serie (European Communication Satellite) seine geostationäre Position in 36 000 Kilometer Höhe bezogen. Pünktlich nach vorgesehenem Zeitplan beginnen damit die Übertragungstests über den ECS 1. Nach einer weiteren Testphase, bei der die gesamten Betriebsparameter überprüft werden, steht dann in etwa einem Vierteljahr den europäischen Postverwaltungen ein neuer Nachrichtensatellit zur Verfügung, der Ferngespräche, Daten und Fernsehprogramme übertragen kann. Die ANT Nachrichtentechnik in Backnang (ehemals AEG-Telefunken Nachrichtentechnik) hat von der Europäischen Raumfahrtorganisation ESA den Auftrag für die Entwicklung, Qualifikation und Fertigung der kompletten nachrichtentechnischen Einrichtungen dieses jetzt im Orbit befindlichen ECS und weiterer vier Folgesatelliten erhalten. DW.

Die Goldsucher sind bei uns noch aktiv

Auch auf Wolfram und Zinn wird geochemisch prospektiert

Trotz gedrückter Weltmarktpreise für alle Metalle läuft die Exploration auf die verschiedensten Erze in Deutschland in verschiedenen Gebieten weiter. Gold und mehrere Buntmetallerze stehen im Vordergrund des Interesses, doch auch andere Nicht-Eisen-Metalle und Schwerspat sind Ziel der Untersuchungen. Allerdings stehen die Aktivitäten unter dem Zeichen der Schwierigkeiten des am 1. 1. 82 in Kraft getretenen neuen Berggesetzes, das längst nicht mehr so bergbaufreundlich ist wie die vorher geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die historisch gewachsen und erprobt waren.

Ein Schwerpunkt der Exploration sind Oberfranken und der Bayerische Wald, wo unter anderem in dem Gebiet von Goldkronach ein lange bekanntes Vorkommen neu untersucht wird. Die „Preussag" (Hannover) hat ein eigenes Büro eingerichtet, das dort vor allem geochemisch auf Wolfram, Zinn und Gold prospektiert. Ein länger mineralogisch bekanntes Zinnerzvorkommen in der Gegend von Rudolfstein – das Vorkommen von Büchig – hat sich allerdings als unwirtschaftlich erwiesen. Doch die Suche nach neuen Vorkommen wird vor allem durch systematisches „Screening" der Bachsedimente fortgesetzt: Dabei werden Proben von Bachsanden gesammelt und dann auf ihren Gehalt an Wolfram und Zinn chemisch untersucht. Es soll festgestellt werden, in welchen Gebieten erhöhte Metallgehalte auf zu Tage anstehende Erzgänge deuten. Bei den gleichen Untersuchungen wird auch auf Gold prospektiert, indem man nach dem klassischen Goldsucherverfahren die Sande „wäscht" und den angereicherten schweren Rückstand auf Gold analysiert.

Die Goldsuche im Eisenberg bei Korbach in Hessen hat dagegen bisher noch kein konkretes Ergebnis geliefert.

Bisher noch in der Schwebe ist die Exploration auf Kupfererze in der „klassischen" Formation Mitteldeutschlands, dem Kupferschiefer. Die „Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe" hat schon seit längerer Zeit zusammen mit dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung mit 33 Bohrungen die unterirdische Fortsetzung des Kupferschiefers vom Harz in den Spessart erkundet und dabei festgestellt, daß an einigen Stellen reichere und mächtigere Kupfervererzungen vorhanden sind. Solche Indikationen wurden beispielsweise bei Ronshausen (bei Bebra) und Marjoss (bei Schlüchtern) erbohrt. Es wurde ganz allgemein erkannt, daß die interessanten Kupferanreicherungen auf Gebiete mit nachträglicher unterirdischer Oxidation des Kupferschiefers (die Zonen der sogenannten „Roten Fäule") beschränkt sind. Auf diese konzentriert sich die Suche – nicht zuletzt deshalb, weil die aufsehenerregenden Kupferfunde im Raum Liegnitz auch in den Zonen der „Roten Fäule" des Kupferschiefers liegen.

Die „BP", die „Esso Erz" und die „St. Joe Corporation" (eine vor allem in den USA tätige Bergbaufirma, die zusammen mit der „Preussag" auch in deren Konzessionsgebieten arbeitet) haben inzwischen mehrere Bohrungen vorgenommen, doch haben sich die beiden ersten Firmen inzwischen wieder aus dem Projekt zurückgezogen. Die „St. Joe Corp." bohrt weiter. Freilich scheint es nach den bisherigen Erkenntnissen nicht ganz einfach zu sein, ausreichend große Vorkommen (einige Dutzend Millionen Tonnen Erz mit einem Gehalt von 1,8 bis 2 Prozent Kupfer) zu erschließen.

Ein zweites Programm zur Erzsuche – das „Rhenoherzynikum-Projekt" – befindet sich noch immer im Stadium der wissenschaftlichen Grundlagenforschung. Im Bereich von Brilon wurden in größeren Tiefen von 250 bis 450 Metern in den sogenannten Riffkalken zwei verschiedene Erztypen geortet.

Ein weiteres Projekt befindet sich auch erst in den Frühstadien der Untersuchung: die Suche nach einer zweiten großen Kupfer-Zink-Blei-Anreicherung im Bereich des Harzes ähnlich dem berühmten „Rammelsberg", an dem seit mehr als 1000 Jahren Bergbau betrieben wird. Man kennt heute *die geologischen Voraussetzungen der Entstehung* dieses Vorkommens, und die „Bundesanstalt für Geowissenschaften" hat zusammen mit dem „Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung" mit sieben Bohrungen den Nordwest-Harz auf solche Möglichkeiten untersucht. Tatsächlich haben die Bohrungen eine Untergrundzone des Harzes erschlossen, deren geologische Struktur der des Harznordrandes beim Rammelsberg sehr ähnlich ist. Geochemische Untersuchungen klären zur Zeit näher, ob sich vergleichbare Metallanreicherungsprozesse erkennen lassen.

Allerdings sieht zur Zeit die „Preussag" noch keine Ansatzpunkte für die Aufnahme einer gezielten kommerziellen Exploration, weil die in Frage kommenden Gesteinsschichten in 400 bis 700 Metern Tiefe liegen und der notwendige Bohraufwand im Verhältnis zu den Fündigkeitschancen zu groß wäre. Erst eine Änderung der wirtschaftlichen Voraussetzungen oder erfolgreiche weitere wissenschaftliche Vorarbeiten, die gezielteren Ansatz von Bohrungen ermöglichen, könnten dies seit Jahrzehnten erkennbare Ziel der Entdeckung eines „zweiten Rammelsbergs" wieder näher ins Auge fassen lassen.

Die „Preussag" konzentriert im Harzgebiet ihre Exploration auf den Rammelsberg selbst, wo in etwa sieben Jahren die Erzvorräte zu Ende gehen und man alle letzten kleinen Chancen wahrnimmt, um „Resterze" zu entdecken und den Grubenbetrieb etwas zu verlängern.

WILHELM DENKER



Das „Hybrid"-Auto wird mal konventionell an der Tankstelle, mal unkonventionell nachts an der Steckdose „aufgetankt" FOTO: GENERAL ELECTRIC

Am Reißbrett der Zukunft

„Pump and Plug" – Das Auto mit zwei Motoren kommt

Den Rundfunksprechern, die heutzutage über die Stauverhältnisse auf den deutschen Autobahnen berichten, scheint der amerikanische Begriff „Stop and Go" leicht von der Zunge zu gehen. In der Schwemme von Amerikanismen ist jedoch noch eine Phrase unbekannt, die im Jahre 2000 gang und gäbe sein dürfte: „Pump and Plug". Die Amerikaner haben mal wieder einfach und treffend einen Begriff geprägt, für den wir in der deutschen Sprache kein Äquivalent haben: Sie sprechen mit „Pump and Plug" von einem Zukunftsautomobil, das zwei Motoren unter einer Haube hat. Dies ist ein Auto, das mal mit dem einen, mal mit dem anderen Motor fahren kann – oder auch im Verein mit beiden. Es ist das sogenannte Hybrid-Auto, das einen konventionellen Otto-Motor und einen unkonventionellen Elektromotor an Bord hat.

Im Auftrag des amerikanischen Energieministeriums haben die Werke General Electric unter der Federführung des Hochtechnologie-Zentrums JPL im kalifornischen Pasadena die erste große experimentelle Phase zur Entwicklung eines Zwitter-Automobils abgeschlossen, das die hohe Wirtschaftlichkeit des Elektromotors mit der großen Reichweite des Benzintriebwerks kombiniert. Das Resultat ist ein supersparsamer Stadtwagen, der aber auch fünf Personen über lange Strecken befördern kann. Was der Elektromotor nicht kann, nämlich auf lange Strecken zu gehen, wird der Verbrennungsmaschine übertragen. Und was der Benzinmotor nicht vermag, im Stadtverkehr benzinsparend zu fahren, wird der Elektromaschine übertragen.

Die Konstruktion des Hybrid-Wagens durch General Electric läßt schon vermuten, daß eine ausgeklügelte Elektronik mit im Spiel ist. Ein raffiniertes Steuersystem mit Mikro-Prozeßrechnern übernimmt die Steuerung der beiden Motoren. Die Computer an Bord setzen, je nach Stellung des „Gaspedals", die beiden Motoren ein. Will der Fahrer des Zwitters, der im Stadtverkehr fast lautlos und abgasfrei dahinrollt, zum Überholen beschleunigen, springt der Benzinmotor bei „Druck auf die Tube" blitzartig an. Nach dem Überholen schaltet sich der Ottomotor bei weniger Gas auf Computerbefehl sofort ab. Der Übergang von Gleichstrom zur Verbrennung des Benzins im Explosionsmotor ist so weich wie die automatische Schaltung.

Im einzelnen basiert der Testwagen, wie er durch das Technologie-Zentrum in Pasadena rollt, auf dieser Technik: Unter der Haube eines modifizierten Buick Century arbeiten ein 45-PS-Elektromotor und ein Vierzylinder-VW-Motor von 1,6 Liter mit Benzineinspritzung und 75 PS. Der Wagen hat Frontantrieb und ein automatisches Getriebe. Er wiegt 1870 Kilogramm.

Zehn konventionelle 12-Volt-Blei-Batterien der neuesten Technologie speisen den Elektromotor. Die Batterien wiegen 350 Kilogramm. Mit einer Batterieladung können im Stadtverkehr 40 Kilometer gefahren werden. Der Benzinmotor ermöglicht eine Reichweite im Überlandverkehr von 560 Kilometer.

In der Funktion „Plug" werden die Batterien in vier bis sechs Stunden mit normalem Hausstrom aufgeladen. Bremst der Fahrer während der Fahrt, übernimmt der Elektromotor die Funktion eines Stromerzeugers. Dies ist das neuartige regenerative Bremsen. Das Batterie-Paket muß nach rund 800 Aufladezyklen erneuert werden. Die „Pump and Plug"-Technik kann kräftig Benzin sparen, aber am „Stop and Go" nichts ändern.

ADALBERT BÄRWOLF

Gespritztes Enzym verdaut die beschädigte Bandscheibe

Häufige Operationen sind keineswegs immer befriedigend

Die Bandscheibenschäden zählen zu den großen medizinischen Problemen unserer Zeit. Sie scheinen häufiger zu werden, vor allem aber greift man heute rascher zum Skalpell als noch vor 30 Jahren. Man rechnet, daß von einer Million Mitbürger etwa 200 an der Bandscheibe operiert werden. Die Ergebnisse, darauf weisen nun Dr. S. Schroeder und Professor Dr. K. J. Münzenberg von der Orthopädischen Universitätsklinik in Bonn hin, sind keineswegs immer befriedigend. Unter dem Titel „Die nicht erfolgreiche Bandscheibenoperation" schreiben die Bonner Orthopäden in der letzten Ausgabe der Münchener Medizinischen Wochenschrift: „Grob geschätzt haben etwa 50 Prozent aller Patienten, die sich einer Bandscheibenoperation unterziehen mußten, noch nach diesem Eingriff mit Kreuzschmerzen zu tun, die so groß sein können, daß eine Invalidisierung unvermeidlich ist. Der Anteil derjenigen, die nach einer Bandscheibenoperation erwerbsunfähig werden, wird nahezu einheitlich mit etwa fünf bis sieben Prozent angegeben."

Die Ursache für die vielen Fehlschläge ist nicht schwer auszumachen: Es wird zu großzügig operiert oder, wie die Mediziner sagen, die Indikation für den Ersteingriff falsch gestellt. *Das bestätigt auch Privatdozent* Dr. M. Heuser von der Neurologischen Klinik der Universität München in seinem Kommentar in derselben Ausgabe des Fachblatts. Heuser ist überzeugt, daß „im Einzelfall gelegentlich zu schnell operiert und bei einem Mißerfolg zu rasch reoperiert wird".

Worum geht es bei diesem Eingriff? Die Bandscheibe liegt wie ein Puffer zwischen den Wirbelkörpern. Sie steht ständig unter dem Druck des Körpergewichts und all der Gewichte, die wir gerade heben oder tragen. Sie scheint nicht bei allen Menschen gleich stabil zu sein. Jedenfalls zeigt sie häufig Verschleißerscheinungen, die sich in Form kleinster oder auch großer Bandscheibenvorfälle bemerkbar machen. Der Weg des geringsten Widerstandes geht nach hinten, in den Rückenmarkkanal. Dort passiert dann auch, was sich letztlich als rasende Schmerzen oder auch Lähmungen bemerkbar macht. Die vorgefallenen Teile drücken auf die Nervenwurzel, die zwischen den Wirbeletagen aus dem Rückenmarkkanal austreten. Im Lendenbereich zweigen beispielsweise jene Nervenstränge ab, die für die Funktion der Bein- und Fußmuskulatur erforderlich sind: der sogenannte Ischiasnerv. Drückt nun ein Bandscheibenteil auf den Ischiasnerv, kommt es zu den wohlbekannten schneidenden Schmerzen vom Gesäß bis in die Zehenspitzen. Hexenschuß oder Ischias heißt dann die Diagnose.

Von „Kreuzschmerzen" bleibt wohl niemand verschont. Bei den meisten bleibt es jedoch ein einmaliges oder nur zu seltenes Ereignis, das durch Bettruhe, physikalische Therapie und/oder diverse Medikamente zuverlässig wieder abklingt. Der „Vorfall" schlüpft wieder zurück. (Übrigens: Nicht jeder „Kreuzschmerz" ist bandscheibenbedingt!) Massive Vorfälle müssen als Notsituation angesehen werden. Sie führen nicht nur zu kaum noch erträglichen Schmerzen, sondern auch zu Lähmungen ganzer Muskelgruppen. Meistens sind die Beine betroffen, denn am häufigsten rutschen die Bandscheiben im Bereich der unteren Lendenwirbelsäule aus ihrem Bett und klemmen Stränge des Ischiasnervs ein. Hinzu kann noch ein Funktionsausfall jener Nerven kommen, die für die Schließmuskel am After und an der Blase zuständig sind. Hier handelt es sich um eine absolute und akute Operationsindikation. Innerhalb von 24 Stunden muß der vorgefallene Bandscheibenteil entfernt werden, sonst muß mit Dauerschäden gerechnet werden. Es gilt also, keine Stunde zu verlieren. Zwingend ist die operative Entlastung auch bei zunehmender Gefühllosigkeit der Haut und Lähmung von Muskelgruppen (senso-motorische Parese). Alle Experten sind sich in solchen Fällen einig: Um eine Operation kommt man nicht herum.

Strittig wird es erst bei den leichteren Formen, dann nämlich, wenn „nur" Schmerzen vorliegen und kaum sensorische Defekte. Solche Patienten fallen nach schulmedizinischen Kriterien unter die „relative Operationsindikation". Dazu Privatdozent Heuser: „Hier gilt es nach unserer Erfahrung, den Hebel der Kritik anzusetzen, denn in diesem Bereich entstehen die meisten unbefriedigenden Ergebnisse."

Dann wird häufig chirurgisch „nachgebessert". Die Zahl solcher Reoperationen wird hierzulande auf 1500 pro Jahr geschätzt. Nach Ansicht der Bonner Orthopäden „kann man davon ausgehen, daß in etwa 40 bis 80 Prozent nach einem solchen erneuten Eingriff mit einer Besserung zu rechnen ist". Die Schwankungsbreite ist hauptsächlich durch die verschiedenen Nachbeobachtungszeiten bedingt. Fest steht, daß vielen auch nach dem Zweiteingriff nicht wesentlich geholfen ist. Bei ihnen bringt auch eine dritte Operation häufig nicht die große Wende. Die Chance, nach einem dritten chirurgischen Anlauf „Erleichterung zu finden", gibt Waddell mit 20 bis 30 Prozent an.

Die Bonner Orthopäden geben folgende vier praktischen Ratschläge: Zuerst sollte man sich fragen, ob die Erstoperation überhaupt nötig war. Wenn man zu dem Ergebnis kommt, daß diese Voraussetzung nicht vorlag, dann wird mit Gewißheit auch eine Reoperation keine Besserung bringen können. Und dann muß sich der behandelnde Arzt die Frage gefallen lassen, ob bei der Erstoperation „etwas nicht regelrecht verlaufen" ist. Es kommt offenbar immer wieder vor, daß der Operateur die falsche Etage erwischt.

Frage drei: Sind die Beschwerden des Patienten tatsächlich so erheblich, daß eine Reoperation sich lohnen könnte? Wenn sich der Schmerzcharakter nach dem Ersteingriff ändert, ist besondere Vorsicht geboten. Gerade wegen der hohen Versagerquote der Nachoperation muß dieser Punkt besonders gewissenhaft abgeklärt werden.

Die letzte Frage bezieht sich auf die Operationstechnik. Verschiedene Vorgehensweisen stehen zur Debatte. Die für den Einzelfall beste muß gefunden werden.

Immer mehr Operateure greifen heute zum Mikroskop. Die mikrochirurgischen Techniken erweisen sich vielfach als schonender als die gebräuchlichen.

In klinischer Erprobung ist derzeit ein neues Verfahren, das möglicherweise die Operation vermeiden helfen kann: die Nukleolyse. Dabei wird in die Bandscheibe ein Enzym gespritzt, das diesen Knorpel regelrecht verdaut, abbaut. Erfüllt diese Methode die Erwartungen, wäre dies ein idealer Ausweg aus dem Dilemma der nicht immer erfolgreichen Bandscheibenoperation. Heuser meint allerdings: „Die bisherigen Therapieerfolge sind noch nicht überzeugend." Man wird also abwarten müssen.

JOCHEN AUMILLER



ZEICHNUNG: S. DEHNERT

Waren die Dolchzahnkatzen auch Aasfresser?

Fossilfunde erklären Nahrungserwerb der Urraubtiere

Auf packende Weise zeigte der französische Kinofilm „Am Anfang war das Feuer", wie zwei prächtige Säbelzahnkatzen ein kleines Grüppchen von drei Urmenschen verfolgten, bis diese schließlich ihr Heil in der schnellen Flucht auf ein Bäumchen suchten. Dort saßen die Eiszeitmenschen tagelang schlotternd und hungernd in luftiger Höhe, nur noch von dem Laub des Baumes lebend, bis endlich die blutrünstigen Katzen weiterzogen. Ob unsere Ahnen tatsächlich meist vor den Säbelzahnkatzen wegliefen, ist ungewiß.

Zur Zeit der Ablagerung der Mauerer Sande bei Heidelberg durch den eiszeitlichen Neckar, an dem vor mehr als einer halben Million Jahren der älteste Europäer lebte und starb, waren die „Dolchzahnkatzen" bereits selten geworden. In den gleichaltrigen Mosbacher Sanden bei Mainz-Amöneburg gelang nur ein Nachweis: 1963 wurde der Mittelhandknochen einer Säbelzahnkatze der Art Homotherium in der Hauptfundschicht entdeckt, den 1970 die Paläontologin Gerda Schütt identifizierte und wissenschaftlich beschrieb.

Die Säbelzahnkatze Homotherium gehört zu den schlankbeinigen Formen des Pliozäns (fünf bis zwei Millionen Jahre) und des Eiszeitalters (zwei Millionen bis 10 000 Jahre), während beispielsweise die Art Smilodon zu den plumpbeinigen Linien der Säbelzahnkatzen gerechnet wird. Weil auch die Schädel unterschiedlich gebaut sind, nimmt man einen getrennten Ursprung der Säbelzahnkatzen aus felinen Katzen an. Die eiszeitlichen Vertreter dieser Raubtiere gelten als die am höchsten spezialisierten Formen. Bezeichnend für sie sind stark verlängerte, seitlich zusammengedrückte obere Schneidezähne, die den Zähnen ein dolchförmiges Aussehen verleihen. Die unteren Eckzähne sind klein.

Die Säbelzahnkatzen konnten mittels ihrer speziell ausgebildeten Kiefergelenke ihr Maul über 115 Grad weit aufreißen. Damit hatten die superlangen Reißzähne genügend Spielraum, um die Beute zu packen.

Vermutlich zählten die Säbelzahnkatzen im letzten Eiszeitalter (Pleistozän) zu den gefährlichsten Feinden unserer menschlichen Vorfahren. Nicht wenige Skelettfunde von eiszeitlichen Menschen weisen Bißspuren auf, die von Säbelzahnkatzen stammen können.

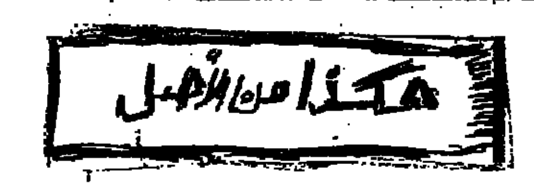
Säbelzahnkatzen sind innerhalb der letzten 35 Millionen Jahre der Erdgeschichte mindestens zu vier verschiedenen Zeiten aus Raubkatzen hervorgegangen und jeweils wieder ausgestorben, meint der amerikanische Wissenschaftler Larry D. Martin. Die ersten Dolchzahnkatzen namens Hoplophoneus (zu deutsch: „bewaffneter Mörder") erschienen vor etwa 35 Millionen Jahren im Oligozän. Fossilfunde zeigen, daß diese Tiere die Statur heutiger Pumas oder sogar von Leoparden erreichten. Hoplophoneus konnte sein Maul so weit aufreißen, daß der Unterkiefer senkrecht nach unten zeigte. Manche Schädel der Beutetiere wiesen mitten auf der Stirn eine merkwürdige punktförmige Wunde auf. Sie beweist, daß die ersten Säbelzahnkatzen der Erde mit einem einzigen Biß ihren Beutetieren die Stirn zertrümmern konnten.

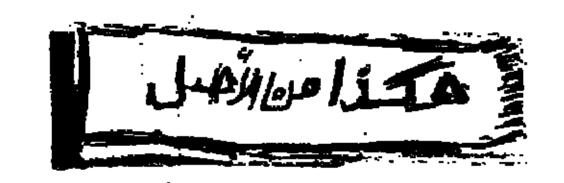
Als Hoplophoneus vor rund 25 Millionen Jahren gegen Ende des Oligozäns ausstarb, ging aus völlig anderen Vorfahren eine neue Säbelzahnkatzen-Rasse hervor, deren Vertreter nicht größer als unsere gegenwärtigen Hauskatzen waren. Vor etwa zwölf Millionen Jahren im Miozän tauchte eine neue stattliche Säbelzahnkatzen-Art namens Barbourofelis in Nordamerika auf. Sie hatte Vorfahren, die nur etwa die Größe einer Hauskatze erreichten. Barbourofelis wog schätzungsweise fünf Zentner. Seine furchterregenden Eckzähne maßen mehr als 20 Zentimeter Länge, sie besaßen tiefe Rillen und waren messerscharf. Die mörderischen Eckzähne waren länger als die Unterschenkelknochen von Barbourofelis.

Zu Lebzeiten von Barbourofelis existierte in Europa die Säbelzahnkatze Machairodus. Von ihr sind z. B. aus etwa zwölf Millionen Jahre alten Ablagerungen des Urrheins in Rheinhessen Überreste gefunden worden. Jünger ist die Art Homotherium, die man aus pliozänen und eiszeitlichen Fundschichten kennt. Das „letzte Modell" unter den Säbelzahnkatzen stellte dann die Art Smilodon (Säbelzahn) dar, ein Tier, das ungefähr die Statur eines Löwen hatte und über etwas kürzere Eckzähne als Barbourofelis verfügte. Smilodon blieb auf Nordamerika beschränkt. In den Pechsümpfen von Rancho La Brea am Stadtrand von Los Angeles in Kalifornien sind Skelettreste von 3000 Exemplaren ausgegraben worden.

Bei Smilodon müssen die Vorderextremitäten beim Nahrungserwerb eine wesentliche Rolle gespielt haben, denn sein Skelett ist deutlich kräftiger entwickelt als das der Hinterextremitäten. Das ist einzigartig bei den Raubkatzen (Feliden). Möglicherweise waren die Säbelzahnkatzen aber auch zum Teil Aasfresser, so daß eine tötende Funktion der Eckzähne entfiel. Manche Wissenschaftler nehmen ohnehin an, daß die extrem langen Eckzähne bei einem Angriff leicht hätten brechen können.

ERNST PROBST





Die sich mit Gott verwechseln . . .

Wolfgang Kraus auf der Suche nach einer Therapie gegen den neuzeitlichen Nihilismus

Man spricht heute nicht mehr viel über den Nihilismus. Die meisten halten ihn für ein historisches Phänomen, verbinden ihn philosophisch mit dem Namen Max Stirner, literarisch mit Baudelaire, politisch mit den russischen „Volkstümlern"; mit Bakunin und Netschajew. Kaum jemand leitet die Übel der Gegenwart, totalitäre Machthybris, Glaubenslosigkeit und intellektuellen Zynismus, noch vom Nihilismus ab. Im Visier liegen ganz andere Adressen.

So scheint Wolfgang Kraus, der Wiener Schriftsteller, Diplomat und Kulturmanager, mit seinem Buch über „Nihilismus heute" um mindestens zwei Dekaden zu spät zu kommen. Aber Kraus ist sich der Problematik seines Vorhabens durchaus bewußt, er denkt nur nicht daran, die These von der Inaktualität des Nihilismus zu akzeptieren. „Der Nihilismus ist so aktuell wie nie zuvor", konstatiert er, „er ist zur zentralen Krankheit unserer Kultur geworden." Wenn man ihn weithin ignoriere, so liege das eben daran, daß er über seine ehemaligen Widersacher vollkommen gesiegt habe. Er, der Nihilismus, bestimme heute das Vokabular in Kunst und Literatur, und deshalb falle es ihm leicht, sich selbst eine positive Aura zu verleihen und seine Gegner in die semantische Ecke zu treiben.

Kraus begründet seine Sehweise mit einer Fülle von Argumenten und historischen Belegen; sein Büchlein ist eine wahre Fundgrube von originellen, bisher noch nicht bemerkten Bedeutungszusammenhängen. Besonders eindrucksvoll die Analyse nihilistischer Tendenzen in der westeuropäischen Literatur des neunzehnten Jahrhunderts (Byron, de Quincey, Baudelaire, Lautréamont), die nach Krausens Auffassung freilich nur das „Präludium" zum „eigentlichen" Nihilismus unserer Tage gewesen sind.



Wolfgang Kraus

Dieser „eigentliche" Nihilismus beginnt seiner Meinung nach mit einer „erschreckenden Mutation". Aus der einstigen „Luxus-Weltanschauung" elitärer Literaten und Weltverbesserer werde eine Massenseuche, eine „Pandemie", die vor allem auch zweitklassige Vertreter des Kulturbetriebs erfasse, für die das nihilistische Inferno der Leere überhaupt nichts Tragisches oder Bedrohliches mehr habe, die sich im Gegenteil darin herumwälzen wie „zehntausend Säue". Erst die nihilistische Pandemie, sagt Kraus, sei wirklich gefährlich. Sie untergrabe jegliche Ethik und Moral, liefere die Menschen wehrlos den totalitären Mächten aus und verwandle die bunte Welt optisch in ein graues Jammertal.

Wolfgang Kraus:
Nihilismus heute oder Die Geduld der Weltgeschichte.
Paul Zsolnay Verlag, Wien, 183 S., 26 Mark.

Völlig richtig sieht Kraus die totalitären Strömungen des Kommunismus und des Nationalsozialismus nicht als Widersacher, sondern als Nutznießer und partielle Anstifter des pandemischen Nihilismus. Es sei ein großes Unglück, daß Kommunismus und Nationalsozialismus wichtige menschliche Grundwerte wie Glaube und Treue umfunktioniert und in ihren Dienst gestellt hätten, so daß sie dadurch in den Augen der westlichen Jugend doppelt entwertet worden seien:

„Statt der Aktion ‚Glaube und Schönheit' startete man ... Happenings, in denen es wild, grausam und chaotisch zuging ... Man wollte nicht mehr das ‚Schöne und Erhabene', die Goebbels pathetisch als Kunst ausgab, sondern Aufhebung der Kunst ... Wie lange wird es nun noch dauern, bis der Überhang an Edlem abgebaut, bis der Widerwille gegen Positives wieder einer unbefangenen Reaktion gewichen sein wird?"

Die Schwäche von Krausens Argumentation zeigt sich immer dann, wenn er seinen treffenden Zustandsbeschreibungen Ursachenforschung folgen läßt. Schon die Generaldefinition des Nihilismus als „Krankheit" muß Bedenken wecken; und diese Bedenken verstärken sich, wenn man merkt, daß Kraus den Begriff der Krankheit, den er fast naiv auf ganze Sozialkörper bezieht, rein physiologisch-psychologisch auffaßt, um ihm anschließend mit analytischen Therapien aus diversen Wiener Schulen beizukommen. Nach der Lektüre von Kraus muß man glauben, es genüge, eine Anzahl Tiefenpsychologen vom Range Alfred Adlers auf die Menschheit loszulassen, damit sie ein für allemal vom Nihilismus geheilt werde.

Derlei Therapievorschläge greifen zu kurz. Sie ignorieren den ontologischen Stellenwert des Bösen und des Nichts, der gerade in der christlichen Kultur sehr hoch ist. Das Christentum ist eine Erlösungsreligion, und es provoziert die Frage, warum Gott das Übel erst in die Welt gelassen hat, wenn er es dann bekämpfen will. Klafft vielleicht eine Lücke zwischen Schöpfung und Erlösung? Ist vielleicht der Schöpfergott – man betrachte nur seine miserable, ungerechte Schöpfung! – der eigentliche Bösewicht? Und ist Satan, sein konsequentester Gegenspieler, möglicherweise der eigentliche Erlöser? Ist das pure Nichts, in Gestalt des Nirwana, nicht die pure Erlösung, verglichen mit der von Krieg und Gemeinheit verseuchten Schöpfung?

Solche echt nihilistischen Gedanken sind ein untergründiges Konstituens der gesamten abendländischen Geistesgeschichte gewesen. Die Vergöttlichung des Nichts und die „Entübelung der Übel" (Odo Marquard) prägen die neuzeitliche Geistesgeschichte von Rousseau bis Sartre, und vor allem in der Ästhetik rücken das Häßliche, Abnorme und Rhapsodische fast geschichtslogisch in den Mittelpunkt des Interesses und des Lobpreisens.

Erst in allerjüngster Zeit, da der Nihilismus – wie Kraus richtig sieht – fast vollständig gesiegt zu haben scheint und jeder analphabetische Schnösel glaubt, „kritisches Bewußtsein" üben zu müssen und alles Bestehende von oben herab fertigmachen zu dürfen, bahnt sich eine Wende an. Die qualitätvolleren Geister sehen ein, daß der totale Nihilismus eine Sackgasse ist, daß er keine Erlösung, sondern nur Langeweile und existentielle Hilflosigkeit beschert. „Die Gier, sich mit Gott zu verwechseln, zerstört das Mögliche", sagt Wolfgang Kraus im Schlußwort seines Buches. Dem kann man wieder voll zustimmen. In Zukunft werden kleinere Brötchen gebacken werden müssen.

„Was ist das Gegenteil von Nihilismus? Religiosität mit humaner Wertbezogenheit." Auch diese Formulierung ist, trotz ihrer Bündigkeit, konsensfähig. Man erfüllt sie jedoch nicht, indem man sich tiefenpsychologischer Behandlung unterzieht. Gefragt sind statt dessen der Mut zur Anerkennung dauernder Werte, ein scharfer Blick für das Mögliche und die Bereitschaft, sich in die kosmische Seinsordnung einzuordnen.

GÜNTER ZEHM

Kaiserreich aus Schnaps und Kautschuk

Schelmenstreiche im Urwald – Der Brasilianer Márcio Souza auf den Spuren Don Quijotes

„Galvez, Kaiser von Amazonien" des 1946 in Manaus, der Amazonas-Metropole, geborenen, bis dato in Deutschland ganz, in Brasilien fast unbekannten Márcio Souza, ist eine „Entdeckung". Es handelt sich um einen Abenteuerroman im besten Sinne, dessen Held auf den Spuren seines Vorbilds Don Quijote wandelt, wobei Brasiliens noch immer weithin unbekannte westliche Urwaldregion die Rolle der spanischen Mancha übernimmt; und es handelt sich um einen Autor, der mit Humor zu schreiben versteht, was unter Lateinamerikas eher nüchtern-gesellschaftskritischen Autoren nicht eben alltäglich ist. Man könnte die Tendenz des Buches eine Art Umdrehung der urwäldlerischen Weltsicht von Vargas Llosas „Pantaleón" nennen, der sein satirisches Zeichen setzt, indem er „Ordnung" um jeden Preis, bis hin zur ekstatischen Absurdität exekutiert; Souzas Galvez hingegen, eine historisch belegbare, fiktiv ausgeschmückte, zur märchenhaften Heldengestalt stilisierte Figur, zelebriert den Ritus der Anarchie bis ins alkoholisierte Nirwana, bis dorthin, wo das Phantastische bereits wieder Züge einer eigenständigen Realität erhält: Die historische Wirklichkeit war zwar grundverschieden, aber Souza bedurfte dieser „Korrektur", um seine Urwaldlegende zum Symbol brasilianischer Zukunftsträume zu gestalten.

Poetische Schelmendichtung und historische Wahrheit sind bei ihm so zu einem faszinierenden und verblüffenden Elixier verschmolzen worden. Wie der Geschichtswissenschaftler Leandro Tocantins in seinem Werk „Formaçao Histórica do Acre" (Rio de Janeiro 1961) nachweist, hat es diesen Spanier Galvez tatsächlich gegeben, hat auch die politische Verwirrszenerie – Brasilien und Bolivien rauften sich zur Zeit des alle Werte auf den Kopf stellenden amazonischen Kautschuk-Booms unter englischem und nordamerikanischem Einfluß um den heutigen westlichsten brasilianischen Bundesstaat Acre – tatsächlich bestanden. Allerdings – und hier nützte Souza sein Recht zu dichterischer Verfremdung einer auch in Brasilien nur wenig bekannten Episode in einer noch weniger bekannten Region – rief besagter Galvez sich nie zum Kaiser aus, sondern wollte als gut republikanischer Präsident (1889–1890) sein Land von der Größe etwa der Bundesrepublik Deutschland Brasilien einverleiben, das es ihm abnahm, um es – vorübergehend – Bolivien abzutreten, bis es dann schließlich endgültig dem brasilianischen Territorium zugeschlagen wurde; all das vollzog sich ohne Krieg, nur auf diplomatischem Wege, und der Spanier Galvez spielte dabei eine eher bedeutungslose Rolle. Übrigens sind auch die – bei Souza wie aus einer Klischeekiste entflohen wirkenden – anderen Protagonisten des Romans, etwa die diplomatischen Vertreter Nordamerikas und Boliviens, unter ihren richtigen Namen der Historie entnommen, desgleichen jenes französische Opernensemble, das, im Urwald brotlos geworden, sich in eine Aufständischenarmee verwandelt.

Márcio Souza:
Galvez, Kaiser von Amazonien
Roman. Aus dem brasilianischen Portugiesisch übertragen von Ray-Güde Mertin. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln. 245 S., 34 Mark.

Natürlich wollte Souza keinen „historischen" Roman schreiben. Seine Berufung auf Cervantes, seine eingeschobenen Bekenntnisse als fiktiver Auffinder der fiktiven Aufzeichnungen des Señor Galvez machen das deutlich. Der historische Rahmen, die Anonymität von Raum und Personal aber geben ihm Gelegenheit, ein wahrhaft unerschöpfliches Reservoir von humoristischen, satirischen, zeitbezogenen Feuerwerkskörpern abzubrennen, Geschichte als stets wiederkehrendes Gaudium derer zu zeichnen, die gerade nicht gezwungen sind, sie mitzuerleben. Hinter dem Grinsen des Humoristen sind oft genug die Reißzähne des Zeitkritikers à la Cervantes oder Quevedo zu erkennen.

All das könnte natürlich leicht danebengehen, zur Farce entarten, wenn dieser Márcio Souza nicht ein so ausgemachter Talentbrocken wäre, nicht mit Leichtigkeit eine Zwangsehe zwischen so unterschiedlichen Figuren wie Mário de Andrades – auch Urwaldkaiser – „Macunaima", Raul Bopps menschenfresserischem Personal aus „Cobra Norato" – die er als Modernisten und Parnassianer übrigens zu verachten vorgibt – und Jorge Amados Heldendarstellern von der Art des „Wasserbrüller" zustande brächte. Um dieses Kunststück fertigzubringen, muß schon eine gewaltige kreative und sprachliche Potenz im Hintergrund dieser scheinbar mit leichter Hand hingepinselten, gerade durch ihre Unwahrscheinlichkeit überzeugenden, von monströsen Vorgängen strotzenden Helden-Saga aus dem Urwald stehen.

Márcio Souza hat's möglich gemacht. Er hat, weitab von jeder „exotischen" Absicht, mit gekonnter Parodie die Masken exotischer Vorstellungen der Brasilianer wie der Europäer zertrümmert. Er hat Aristoteles „realisiert", indem er von der Idee ausging, die von ihm dargestellte Wirklichkeit sei „wirklicher" als die historische Wirklichkeit. Márcio Souza gelang ein rundum hinreißendes Buch, das, zum Glück, in dem bislang unbekannten Ray-Güde Mertin den idealen Übersetzer fand, der die freche Ironie und die lausbübische Freude des Autors am pietätlosen Spiel mit der Geschichte äußerst geschickt ins Deutsche herüberverfrachtete.

GÜNTER W. LORENZ

Mach mich nicht an, ich bin ein Freak!

Immer mal wieder tauchen Bücher auf, die mit apologetischer Diktion Kunde geben möchten von der Welt der Jungen am Beispiel ihrer Sprache, ihrem Slang. Das gab es schon, als sich am Strand von Margate elegante Teddyboys mit kettenschwingenden Leder-Rockern schlugen, als die millimeterkurze „Koreapeitsche" den Pilzkopf ablöste, als Jazzklarinetten „Gichtstengel" und hübsche Mädchen „steile Zähne" genannt wurden. So auch heute, da beknackte Punks ausgerastete Popper aufmischen, und die Ranpöwer-Typen die Schlaffis unerhört ätzend finden, und sich selber echt Sahne, wirklich schweinegeil.

Anders ist heute allerdings die grassierende Bekenntnisfreudigkeit, die all die Öko-, Drogen-, Disco-, Bio-, Jesus- und No-Future-Freaks mit Pinsel und Sprühdose an die Häuserwände treibt: Graffiti, markige Sprüche haben Hochkonjunktur, genau wie die unübersehbaren Massen von Stikkers und Buttons.

Der Germanist, Soziologe und Psychologe Claus Peter Müller-Thurau, 36, hat sich in seinem Buch **„Laß uns mal 'ne Schnekke angraben"** (Econ Verlag, 176 S., 18 Mark) der „Sprache und Sprüche der Jugendszene" angenommen und darin nicht nur enzyklopädistisch-cool aufgelistet, was es so alles gibt, sondern in mehreren lebendig und intelligent verfaßten Kapiteln versucht, der Sache auf den Grund zu kommen – zu erklären, was es mit dem Argot heutiger Teens auf sich hat. Andere Zeiten, andere Sprache, logo. Slang als Zeit-Zeichen? Vieles entspringt heute mehr denn je seismographischer Sensibilität für die Defekte in der Erwachsenenwelt, artikuliert Ratlosigkeiten und Null-Bock-Attitüden, die nicht einfach mit Kopfschütteln abzutun sind. Denn „Feeling" ist allemal dabei – und jede Menge Humor.

Neulich scheint das in einer Autobahnraststätte ein junger Familienvater echt kosmisch gekrallt zu haben. Trug der doch tatsächlich ein T-Shirt mit der Aufschrift: „Nehmt Rücksicht auf die Erwachsenen!" Müller-Thuraus Buch sollte der sich man ruhig reinpfeifen. Wär' echt Banane, so nach dem Motto: „Besser heimlich schlau als unheimlich doof." Dann wüßte der auch, daß die in Wirklichkeit gar nichts von ihm und seinesgleichen wollen.

Außer vielleicht ein bißchen mehr Verständnis und zwar echtes, nicht bloß so eins, was Politiker sich immer nur aufschreiben.

ALEXANDER SCHMITZ



Gian Lorenzo Bernini (1598–1680): Der Vierstrombrunnen in Rom

Raffael, Tizian, Bernini

Aus der verdienstvollen Reihe der Künstler-Monographien des Langewiesche Verlags lagen dem Rezensenten drei Bände vor, in denen Raffael, Tizian und Bernini, Klassiker der italienischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, behandelt werden. Die Bebilderung der Bücher ist vorzüglich, bei den Gemäldereproduktionen durchweg farbig, bei Berninis Werken gelegentlich auch schwarzweiß. Die Autoren der Bände sind Italiener, sämtlich in der Lage, wortstark und routiniert einen durchaus komplexen Stoff in den die Bilder begleitenden, eher sparsamen Texten knapp und lesbar zu vermitteln.

Im Aufbau sind die drei Bände deutlich voneinander unterschieden, was bedauerlich ist, da man sich in einer Buchreihe ein einheitliches Schema wünscht, das dem Benutzer mehrerer Monographien von Werk zu Werk einen rascheren Zugang erleichtern würde.

Am wenigsten geglückt ist die von Ugo Fasolo gewählte Lösung. Er teilt in seiner *Monographie die Entwicklung Tizians in* vier Phasen auf und berichtet jeweils nebeneinander zunächst über das „Leben" und dann über die „Werke" der einzelnen Schaffensperioden. Das führt unumgänglich dazu, daß markante Arbeiten in den jeweiligen Parallelkapiteln doppelte Erwähnung finden, was den Laien – an den das Buch sich ja wendet – zwangsläufig verwirren muß. Hier hilft auch ein ständiger Wechsel der Schriftgrade nicht, der dem ästhetischen Gesamtbild des Buches eher abträglich ist.

Demgegenüber hat Bruno Santi die Biographie Raffaels in einem Zug geschrieben. Das liest sich glatt und mühelos, bringt die erwarteten Informationen und hält sich in den Bildbeschreibungen von phrasenhaftem Wortgeklingel fern. Etwas merkwürdig mutet allerdings hier die Tatsache an, daß am Schluß des Bandes – als hätte der Text von Santi nicht ganz ausgereicht – plötzlich ein einzelnes Bild des Meisters in einem angehängten Aufsatz von Fabrizio Mancinelli werkmonographisch behandelt wird.

Die weitaus glücklichste Lösung weist der von Maurizio Fagiolo verfaßte Bernini-Band auf. Er ist als „Bilderbuch" konzipiert, das heißt, einer gerafften biographischen Einleitung folgt ein Block von Farbtafeln mit knappen Bild-Erläuterungen, und danach wird in achtzehn Kurzkapiteln, die jeweils nur eine Doppelseite füllen, das Werk des Meisters unter verschiedenen Gesichtspunkten gewürdigt. Seine Schaffensstationen, die Anregungen durch die Antike, die technischen Mittel, das Verhältnis des Bildhauers zu Feuer, Wasser und Licht, sein Menschenbild und seine Vorstellung vom Tode werden hier mit wenigen Sätzen und übersichtlicher Bildanordnung informativ und ohne Umschweife abgehandelt.

Bruno Santi:
Raffael
80 S. mit 106 Abb.

Ugo Fasolo:
Tizian
96 S. mit 112 Abb.

Maurizio Fagiolo:
Gian Lorenzo Bernini
80 S. mit 206 Abb. Sämtlich Karl Robert Langewiesche, Nachfolger Hans Köster, Königstein im Taunus, je 29,80 Mark.

Die Übersetzung (nur im Tizian-Band wird Brigitte Baumbusch als dafür verantwortlich genannt) weist ärgerliche Mängel auf. Bei den prominenten Werken von Künstlern höchsten Ranges haben sich in der deutschen Sprache Titel eingebürgert, die gewissermaßen zum Bildungsgut der Nation geworden sind. So ist man befremdet, wenn z. B. eins der bedeutendsten Gemälde der europäischen Kunstgeschichte, Tizians „Zinsgroschen" aus der Dresdner Galerie, hier plötzlich als „Christus mit der Münze" bezeichnet wird, nur weil die Italiener das Bild „*Il Cristo della Moneta*" nennen und es der Übersetzerin an kunsthistorischen Grundkenntnissen mangelt.

HANS WERNER GROHN

Vorbild oder nur Nachhut?

Ein deutscher Hochschulmann über Japans Bildungswesen

Wolfgang Seel, Kanzler der Ruhr-Universität Bochum a. D., hat hier die Hauptkennzeichen des japanischen Erziehungswesens sowie deren geistigen und sozialen Fundaments einleuchtend und in gestraffter Form dargestellt. Er konnte vor Ort sein Material sammeln und den Stoff durch eigene Beobachtungen ergänzen. Damit haben seine Aussagen merklich Tiefenschärfe gewonnen.

Es kam ihm vergleichende Einsicht in europäische und japanische Bildungs- und Organisationsformen zugute. So war er bei der Darstellung der Erziehungswege und -engpässe in Japan immer auch imstande, die entsprechenden Vorgänge in der Bundesrepublik dagegenzuhalten. Seine Angaben sind reichlich mit verhältnismäßig neuen Zahlen untermauert.

Der Autor spricht allerdings kein Japanisch und mußte sich mit Dolmetschern behelfen. Das erklärt wohl einige sprachliche Schönheitsfehler – wenn etwa japanische Experten einmal erst mit dem Vornamen und dann mit dem Familiennamen, beim nächsten Mal aber andersherum angeführt sind.

Die Studentenrevolte in Japan Ende der sechziger Anfang der siebziger Jahre, die in Exzessen fast 40 Tote forderte, ist in eine Zeit relativer Ruhe eingemündet. Die Massenuniversitäten von heute stellen den Studenten aber in eine Ghettosituation, in der, sich mischend mit anderen Unzulänglichkeiten, der Funke wie auf ein Pulverfaß überspringen kann.

Dem aktuellen Thema der Forschung widmet Seel ein eigenes Kapitel. Die Japaner holten sich Wissen und Erkenntnis aus dem Westen und setzten es unmittelbar in den Produktionsstätten ein. Ihre Forschung ist heute auf praktische Nutzung ausgerichtet, sie dient dem Wirtschaftswachstum des Landes. Sie vollzog und vollzieht sich größtenteils außerhalb der Universitäten. So erklärt sich, daß die Grundlagenforschung zu kurz gekommen ist, während die zweckgerichtete Erfolge feiert. Die Erkenntnis ist allerdings gewachsen, daß ohne Grundlagenforschung die weitere Entwicklung gefährdet ist. Mit der neuen Universität in Tsukuba wurden neue Zeichen gesetzt.

Seel verficht die These, daß weder die japanische noch die deutsche Hochschulpolitik in den letzten zwanzig Jahren auf dem richtigen Weg waren. Die „geistige Synthese" als Bildungsgrundlage gehe mehr und mehr verloren. So habe schon Scheler gefolgert, daß für 95 Prozent aller Studenten die Universität eine Ausbildungsstätte und eine Summe von Fachschulen geworden ist.

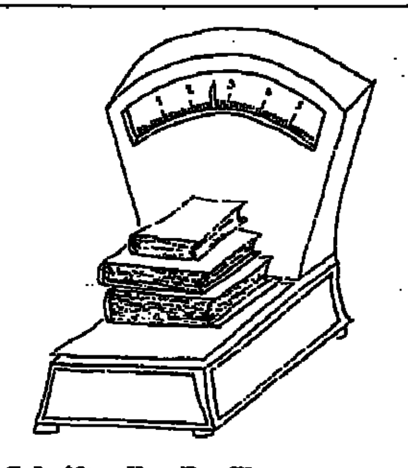
Die deutsche und japanische Entwicklung ähneln einander in der Überfüllung und Vermassung der Universität, die zwangsläufig zum akademischen Proletariat führen.

Wolfgang Seel:
Das anstrengende Vorbild
Japan vom Kindergarten bis zur Industrieforschung. Edition Interfrom, Zürich. Verlag A. Fromm, Osnabrück. 121 S., 14 Mark.

Die Universität produziert Arbeitslose – potentielle Revolutionäre, von denen sie morgen zerstört werden kann. In Japan fügen sich die Abgänger der Universitäten noch der harten Auslese und versuchen, im Beruf irgendwo unterzukommen. Seel warnt aber, daß eines Tages auch in Japan viele Eltern nach dem Sinn ihrer hohen finanziellen Opfer fragen werden, wenn ihre Söhne keinen höheren Status erlangen als die Eltern selbst.

In seiner Bilanz der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung beurteilt der Verfasser die japanische Situation optimistischer als die der Bundesrepublik. Der nächste Sturm kommt zwar schon aus dem Westen auf Japan zu: das Anspruchsdenken, der Egoismus, ein überzogener Individualismus, Protektionismus und Arbeitslosigkeit. Die japanische Führung versteht es aber, ihrem Volk deutlich zu machen, daß Japan bei der gegebenen Armut des Landes nur mit Kreativität, Fleiß, Leistung, Gemeinsinn und einem hohen Maß an Selbstbeschränkung überleben kann.

FRED de la TROBE



Schriftsteller-Profile

Der Bouvier Verlag Herbert Grundmann in Bonn, der sich mit seinen Veröffentlichungen von Forschungserträgen aus den geisteswissenschaftlichen Disziplinen, besonders der Germanistik, verdient gemacht hat, drängt nun auch auf den Taschenbuchmarkt. **„Sammlung Profile"** heißt die neue Reihe, deren erste drei Bände soeben erschienen sind. Sie sind den Schriftstellern Erich Kästner, *Reiner Kunze und Hans Fallada gewid*met (jeweils 160 S., 19,80 Mark, im Abonnement 17,80 Mark). Auch in der Folge will der Herausgeber, Rudolf Wolff, Autoren oder Werke des 20. Jahrhunderts vorstellen. Die Bände enthalten neben Interviews bzw. Interpretationen und Essays ausführliche Bibliopgraphien der Primär- und Sekundärliteratur. Es wird sich zeigen, ob und inwieweit sich die neue Reihe gegenüber der Konkurrenz der Verlage C. H. Beck, edition text + kritik, Luchterhand und Suhrkamp behaupten kann.

Min.

NS-Zeit – autobiographisch

„Unsere Beefsteak-Kommunisten vom Fischmarkt sahen in Adolf Hitler einen der ihrigen. Sie sagten: ‚Der war genau so ein armes Schwein wie wir.' Auch beim Heer mußte ich später feststellen, daß Hitlers Jahre in Männerasylen ihn bei Arbeitern besonders beliebt gemacht hatten." Das gehört zu den Beobachtungen, die Kurt Werner in seiner Autobiographie **„Hitler und einer vom Jahrgang '22"** (Werner Verlag, Hamburg, Ost-West-Straße 49, 344 S., 36,50 Mark) anmerkt. Ein Buch, das persönliches Erleben mit der Geschichte des NS-Staates verbindet.

e. w.

Ein versunkenes Mexiko

Nigel Davies hat sich als Historiker Mittelamerikas verdient gemacht; seine „Azteken" sind ein Standardwerk verläßlicher Populärwissenschaft – da fällt allemal noch etwas ab. In seinem neuen Werk, **„Die versunkenen Königreiche Mexikos"** (Econ, Düsseldorf, 344 S. mit vielen Abb., 38 Mark), begegnen uns einige bekannte Dinge aus der Aztekenhistorie; aber das Buch ist keine Wiederholung; es beginnt mit einer brillanten Deutung der Olmekenkultur und führt über Teotihuacan und den Toltekenstaat endlich zu dem letzten Großkönigreich, das dann von den Spaniern vernichtet wurde, „wie man im Vorübergehen eine Sonnenblume köpft"; so hat es ein Historiker treffend ausgedrückt. Davies ist auf dem neuesten Stand; man erfährt beispielsweise faszinierende Einzelheiten über Teotihuacan – das Buch gehört neben „Die Azteken".

vl

Bittere Diagnosen

Ein Theologe, der sich als konsequenter Offenbarungs- und Ordnungsethiker versteht, legt seine Position angesichts der unübersehbaren Auflösung herkömmlicher Normen und Ordnungen dar: Georg Huntemann „Der verlorene Maßstab" (Telos Verlag, Berlin, 176 S., 17,80 Mark). Gegen die Willkür der Maßstablosigkeit unserer Zeit, Folge des Verlusts des biblischen Ethos, setzt der Pastor von St. Martin in Bremen in „den mehr oder weniger angenehmen Räumen der Theologie" seine Vorstellungen. Die erschreckenden und bitteren Diagnosen sind zwar keine angenehme, geschweige denn dem Zeitgeist entsprechende Lektüre, aber sie haben den Vorteil, daß sie zur Nachdenklichkeit zwingen.

H. O.

Die frühen Habsburger

Einen nützlichen und interessanten Abriß der „kaiserlosen, der schrecklichen Zeit" und ihrer Überwindung gibt Dorothea Wachter in ihrem **„Aufstieg der Habsburger"**, Das Reich und Europa im 13./14. Jahrhundert (Türmer Verlag, Berg am Starnberger See, 280 S., 29,80 Mark). Sie schildert die politischen Konstellationen, in denen ein Meister der Politik, der keine großen Besitztümer hatte und um sein Eigentum (*oder Lehen*) manchen bitteren Streit austragen mußte, den Kurfürsten seine Wahl zum Kaiser abrang und in einem zügellos gewordenen Reich wieder eine recht kompetente zentrale Autorität durchsetzte.

E. L.

Hinweis

Die Erzählung „Gerties Haß auf das Badezimmer" von Gabriele Wohmann auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Goethe hilf!" entnommen, der Anfang Oktober bei der Eremiten Presse in Düsseldorf erscheinen wird. Horst Krügers Ortstermin in Hochkirch, „Mein lieber Marschall Keith ist auch tot", ebenfalls auf Seite II, wird in dem Band „Tiefer deutscher Traum – Reisen in die Vergangenheit" enthalten sein, der Ende September beim Hoffmann und Campe Verlag in Hamburg herauskommt.

Für die Leser der »Welt/ Welt am Sonntag«

Die Gelegenheit – Bücher für wenig Geld

Bücher aus Rest- und Sonderauflagen mit Preissenkung bis zu 50%
Sonderausgaben – aktuelle Neuerscheinungen

Zur Ansicht mit Rückgaberecht

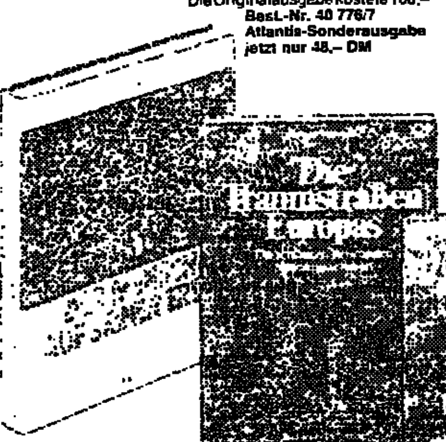
NEU



Die Chronik der Deutschen
Die lückenlose Chronik unserer Vergangenheit von 800 v. Chr. bis heute – Ausführliche Textbeiträge, eine Fülle von *Bildmaterial und Karten dokumentieren die entscheidenden* Vorgänge aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Mit übersichtlichen Kalenderspalten am Seitenrand, Vergleichstabelle: Deutsche Geschichte – Weltgeschichte. Umfangreiches Namensregister. Ln., 1216 S., durchgehend farbig gedruckt, rund 2000 Abb., Album-Großformat, Geschenkkassette.
Best.-Nr. 40 919/3 Subskriptionspreis 98,50 DM
Die Chronik der Deutschen gibt es auch in Leder gebunden
Best.-Nr. 40 951/6 Subskriptionspreis 198,– DM

In gleicher Ausstattung noch lieferbar:
Chronik des 20. Jahrhunderts
Best.-Nr. 40 355/0 128,– DM

Der Mensch auf seiner Erde
Ein Flugbild. V. G. Gerster
Der fliegende Fotograf Gerster ist in England, Kanada, Amerika, Peru und Australien geheimnisvollen Bodensignalen nachgeflogen, die uns neue Erkenntnisse über alte Kulturen vermitteln. Und er zeigt die Menschen von heute als Gestalter ihrer Umwelt. Geb., 311 S. mit 200 teils farb. und doppelseit. Abb. auf Tafeln. Großformat
Die Originalausgabe kostete 108,–
Best.-Nr. 40 776/7
Atlantis-Sonderausgabe jetzt nur 48,– DM



Die Traumstraßen Europas
Von Hubert Neuwirth
Planen und erleben Sie die schönsten Auto-Reiserouten. Machen Sie sich vertraut mit 22 verschiedenen Gebieten, deren Geschichte und Kultur. Das dazugehörige Reise-Lexikon spricht die Sehenswürdigkeiten der vorgeschlagenen Routen im einzelnen an. 224 Seiten.
Best.-Nr. 40 133/1 nur 39,80 DM
ab 1. Oktober 56,–

Burgen, Schlösser und Bauwerke der Hohenzollern in 900 Jahren
Geschichte und Baukultur einer Dynastie
von F. J. Wörner
Durch die Initiative der Hohenzollern entstanden im Laufe von neun Jahrhunderten mehr als 130 Wehrburgen, Residenzen, Museen, Hochschulen, Kirchen, Theater und Universitäten. Die umfassende Darstellung der Baukultur dieser Epoche liefert ein lebendiges Bild vom bewegten Schicksal des größten deutschen Herrscherhauses. Geb., 330 S., 48 Farbtafeln u. 450 sw. Abb., Großf.
Best.-Nr. 41 195/9
früher 128,–
jetzt nur 68,– DM

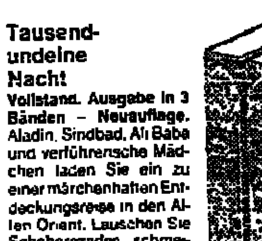


Italien
Von P. Merisio / R. Barzanti
Da sind etruskische Grabstätten, der Poseidon-Tempel von Paestum, die Staufer-Burg Castel del Monte, der von Palästen gesäumte Canale Grande in Venedig – Zeugnisse der bewegten Vergangenheit Italiens. Daneben sehen wir zauberhafte Landschaften und immer wieder Menschen – beim Arbeiten, Beten, Feste feiern. Geb., 408 S., 328 meist farb. Abb. auf Tafeln. Großformat
Die Orig.-Ausgabe kostete 108,–
Best.-Nr. 40 777/5 Atlantis-Sonderausgabe jetzt nur 48,– DM

Private View, v. C. Thomson
Wie man den verführerischen Zauber eines nackten weiblichen Körpers im Studio, am Strand, im Pool in voller Schönheit und mit viel Charme zur Geltung bringt, das zeigen hier viele kreative Akt-, Mode- und Werbefotos. Geb., 88 S. durchg. in Farbe. Großformat. Englischer Text.
Best.-Nr. 41 143/9 48,– DM

Handbuch der Astrologie
Von H. A. Löhlein
Astrologie ist kein Aberglaube. Genauer als von den zu oft bemühten Psychologen erfahren Sie hier alles über den Charakter Ihrer Mitmenschen. Sie finden heraus, welcher Partner Sie am besten ergänzt. Auch Ihr beruflicher Erfolg wird Ihnen hier vorhergesagt. Sie erfahren, wann Sie Glück haben. – Geb., 614 S. m. zahlr. Textabb. Bibl.
Best.-Nr. 40 360/7 Sonderausgabe nur 29,80 DM

Die Botschaft der Körpersprache
Von C. Bonnafont
Der Mensch kann lügen – sein Körper kann es nicht. In Haltung und Bewegung, in Mienenspiel und Gebärde wird er stets die Wahrheit sagen. Wir müssen nur lernen, die Signale des Körpers zu verstehen. Dann können wir das Verhalten der Mitmenschen richtig deuten. – Geb., 263 S.
Best.-Nr. 37 772/1 33,– DM



Tausendundeine Nacht
Vollstand. Ausgabe in 3 Bänden – Neuauflage. Aladin, Sindbad, Ali Baba und verführerische Mädchen laden Sie ein zu einer märchenhaften Entdeckungsreise in den Alten Orient. Lauschen Sie Scheherezades schmeichelnden Worten ... 3 Doppelbände im Leineneinband mit Goldprägung, zus. 2648 Seiten, mit vielen Illustrationen, bearbeitet von Inge Dreecken.
Best.-Nr. 39 394/2 früher 78,– jetzt nur 45,– DM

Guy de Maupassant: Romane und Novellen in 7 Bänden
Romane: Unser Herz / Pierre und Jean / Mont Oriol / Stark wie der Tod / Ein Leben. Novellen: Fettklößchen / Das Haus Tellier / Die kleine Roque / Miss Harnett / Mondschein / Nutzlose Schönheit / Mademoiselle Fifi / Schnepfengeschichten u. v. a. 7 Bände. Geb., zus. 2430 S. mit vielen Schwarzweiß-Illustrationen.
Best.-Nr. 40 679/3 früher 103,60 jetzt nur 49,80 DM

Theodor Storm – Sämtliche Werke in 7 Bänden



Der Schimmelreiter / Pole Poppenspäler / Die Regentrude / Immensee / Klein Häwelmann / Aquis submersus / Viola Tricolor / Gedichte u. v. a. 7 Bände, geb. mit Goldprägung, 2560 S.
Best.-Nr. 40 676/9 früher 126,– jetzt nur 49,80 DM

Theodor Fontane, Romane und Erzählungen in 7 Bänden
Seine 14 schönsten Romane in 7 gut gestalteten Bibliotheksbänden. Eine Liebhaberausgabe zum Sonderpreis. Inhalt: Stine / Unwiederbringlich / Die Poggenpuhls / Der Stechlin / L'Adultera / Cécile / Frau Jenny Treibel / Effi Briest / Grete Minde / Vor dem Sturm / Mathilde Möhring / Irrungen und Wirrungen / Unterm Birnbaum / Schach von Wuthenow. Geb., zus. 2400 S.
Best.-Nr. 40 678/5 früher 103,60 jetzt nur 49,80 DM

Deutsche Schlösser – Deutsche Fürsten
Von L. Hüttl u. E. Lessing
Entdecken Sie die schönsten deutschen Schlösser in ihrer ganzen Pracht: unvergeßliche Architektur, Kunst und Kultur. Erleben Sie den goldenen Rahmen und die Atmosphäre des Lebens „bei Hofe" – den Zauber vergangener Jahrhunderte. Ln., 256 S., m. 93 Farbfotos, 80 sw Fotos, Großf.
Best.-Nr. 36 358/0 früher 158,– jetzt nur 68,– DM

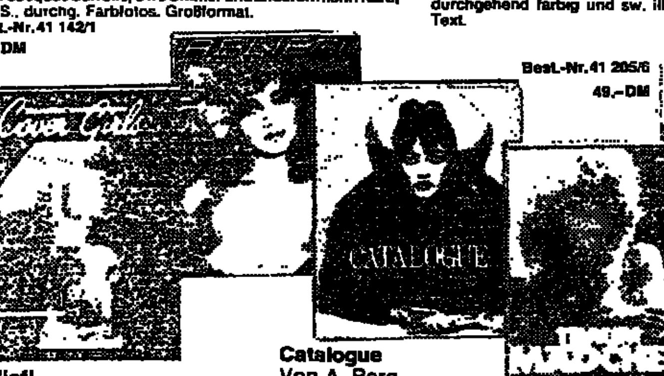
Joy of Sex / More Joy of Sex
Von A. Comfort
Freude am Sex. In kessen Bildern und mit einem Text von beispielloser Offenheit wird die ganze Skala der Möglichkeiten liebender Zweisamkeit ausgebreitet. Auch für die Befriedigung spezieller Bedürfnisse ist mancher Ratschlag zu finden. 2 Bände, zus. 511 Seiten, 182 Illustr.
Best.-Nr.: 33 179/3-01-02 59,60 DM

Kafka-Jubiläumskassette: Franz Kafka Gesammelte Werke in 7 Bänden
Amerika / Der Prozeß / Das Schloß / Erzählungen / Beschreibung eines Kampfes / Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande / Tagebücher 1910 bis 1923. 7 Bde., kart., zus. 2212 S.
Best.-Nr. 40 704/9 50,– DM

Deutsche Redensarten und was dahintersteckt
Von K. Krüger-Lorenzen
Der Sammelband vereint die erfolgreichen Bände: Das geht auf keine Kuhhaut / ... aus der Pistole geschossen / Der lachende Dritte. Eine Fülle von Redensarten aus allen Teilen des deutschen Sprachraums. Mit Zeichnungen von Franziska Bilek. Geb., 872 S. mit Reg.
Best.-Nr. 40 031/7 früher 72,– jetzt nur 29,80 DM

Die große Hunde-Enzyklopädie
Von Fiorenzo Fiorone
Ein Standardwerk im Großformat mit einer Fülle hervorragender Farbfotos und Beschreibungen von 308 Hunderassen aus aller Welt. 448 Seiten mit über 2000 Farbfotos. Etalin.
Best.-Nr. 40 330/3 früher 78,– jetzt nur 39,80 DM

Cover Girls
Für sich selbst spricht die fotografische Qualität dieser über 100 Bildmotive von hochkarätigen cover girls. Die Aufnahmen stammen von international so bekannten Fotografen wie Francis Giacobetti, Werner Bokelberg, Denis Jobron, Jean-Jacques Barrelle, Uwe Ommer und anderen mehr. Kart., 104 S., durchg. Farbfotos. Großformat.
Best.-Nr. 41 142/1
56,– DM



Relief!
Von J. Gaffney
Eine Glanzparade schöner Frauen in „3 D". Der erste erotische Fotoband mit 21 Relief-Fotoseiten wird komplett mit Stereobrille und einem Gratis-Poster geliefert. Für alle, die weibliche Schönheit gern „zum Greifen nah" betrachten. Text in französisch. Kart., 40 S., Großformat
Best.-Nr. 41 147/0 42,– DM

Catalogue
Von A. Berg u. P. Caumon
Extravagante Kleidungsstücke und Schmuck sind die Accessoires, die den Sex der hier porträtierten Frau unterstreichen. Bilder in sachlichem Schwarz-Weiß, dennoch voll prickelnder Erotik. Geb., 124 S., durchgehend sw. Fotos. Text in französisch. Großformat.
Best.-Nr. 41 146/2 79,– DM

Wilhelm Busch: Das Gesamtwerk in 6 Bänden
Aus dem Inhalt: Wilhelm Buschs Leben und Schaffen / Beiträge zu den „Fliegenden Blättern" / Bildergeschichten / Gedichte, Reime, Sprüche u. v. a. 2218 Seiten, rund 3000 Bilder in Originalgröße. Luxusausgabe kostete 98,–
Best.-Nr. 39 555/8 Sonderausg. nur 49,80 DM

Der große BLV Heilpflanzenatlas
200 Heilpflanzen – vor allem aus dem europäischen Raum – dargestellt in naturgetreuen farbigen Zeichnungen, erklärt nach ihrer unverwechselbaren Eigenart, ihrem botanischen Vorkommen und ihrer besonderen Heilwirkung. Geb., 244 Seiten, 250 Farbtafeln Großformat.
Best.-Nr. 41 136/3
früher 68,–
Sonderausgabe jetzt nur 29,80 DM



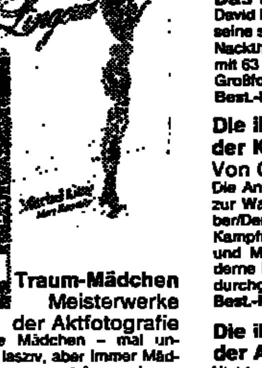
Sternstunden der Kochkunst
4 Kochbücher der Spitzenklasse in Kassette
Die Neue Küche von Paul Bocuse; **Das große Buch der Patisserie** von Gaston Lenôtre; **Das große Buch der vegetarischen Küche** von Anna Thomas; **Das große Buch der chinesischen Kochkunst** von Kenneth Lo. Original-Rezepte. 4 Bände, geb., zus. 1700 Seiten, zahlreiche, meist farbige Abb. In Einzelausgaben früher 378,–
Best.-Nr. 40 743/7 4 Bände in Kassette jetzt nur 98,– DM

Handbuch der Germanischen Mythologie
Von Prof. W. Golther
Das Grundlagenwerk der germanischen Mythologie von den Quellen bis zur Schöpfungslehre. – Prof. Golther greift im besonderen auf Überlieferungen der ersten Jahrtausende unserer Zeitrechnung zurück. Neben Einzeldarstellungen germanischer Götter, wie z. B. Odin, Phol, Frija, Freyja, gibt Golther einen Überblick über gottesdienstliche Formen und Priesterwesen der damaligen Zeiten. Ln. mit Schutzumschlag. 668 S.
Best.-Nr. 40 659/5 Früher 68,– jetzt nur 29,80 DM

Österreich – Schlösser, Burgen, Klöster
Von H. Schmitt u. W. Spitta
Mit acht Essays v. K.-H. Ritschel
Die Donau von Passau bis Wien / Von Linz nach Wien durchs Mühl- und Waldviertel / Ostwall, die Burgen und Schlösser im Marchfeld und im Burgenland / Die Steiermark / Kärnten / Vorarlberg und Tirol / Durch die Stiftslande von Salzburg nach Wien. Eine beglückend schöne Erlebnis- und Bildungsreise durch das alte Österreich. Geb., 224 S., durchg. Farbtafeln, Großformat.
Best.-Nr. 40 116/6 früher 59,80 jetzt nur 29,80 DM

Die Geheimlehre in 4 Bänden
Von Helena P. Blavatzky stammt die Lehre, daß eine sinnlich nicht wahrnehmbare Materie durch übersinnliche Fähigkeiten erforscht werden kann. Während seines Erdenlebens besitzt der Mensch einen Körper aus einer Materie, deren er sich erst nach dem Tod bewußt wird. Nach Verarbeitung der Erfahrungen seines Erdenlebens steigt er zur Wiedergeburt ab. Dieser Wesenskern des Menschen ist unsterblich und Teil Gottes, seine schlummernden göttlichen Eigenschaften werden im Lauf der stets neuen Wiederverkörperungen sichtbar. Sein Lebensschicksal gestaltet der Mensch selbst, indem er Kräfte in Bewegung setzt, die ihm in späteren Verkörperungen Glück oder Unglück bringen. Das göttliche Gesetz von Ursache und Wirkung wirkt hierbei als ausgleichende Gerechtigkeit. 4 Bd., Ln., zus. 2489 S.
Best.-Nr. 40 748/6 früher 360,– jetzt nur 145,– DM

Lingerie
Die Entwicklungsgeschichte der Mieder und Dessous.
Die Palette historischer Dessous reicht von Urgroßmutters Unterkleid aus Baumwolle mit Spitzeneinsätzen bis zum atemberaubenden „Fast Garnichts" unserer Zeit. Kart., 90 S., durchgehend farbig und sw. illustriert. Großformat. Engl. Text.
Best.-Nr. 41 205/6
49,– DM



Traum-Mädchen
Meisterwerke der Aktfotografie
Verführerische Mädchen – mal unschuldig, mal lasziv, aber immer Mädchen, von denen man träumen kann. Geistreiche Aphorismen zum Thema Liebe und Lust ergänzen den Fotoband für Liebhaber. Geb., 144 S., durchgehend Farbfotos, Großformat.
Best.-Nr. 41 225/4 29,80 DM

Galaxien
Von Th. Ferris
Reisen Sie mit in die Weite des Universums. Lernen Sie das Milchstraßensystem kennen, die Heimat von über 100 Milliarden Sternen. Diese atemberaubende Reise in das Weltall öffnet dem Denken neue Dimensionen und weckt Ehrfurcht vor der Unendlichkeit von Zeit und Raum. Kart., 192 S., 143 farb. Abb. Geb.
Originalausgabe
Best.-Nr. 40 959/9 früher 128,–
Sonderausgabe jetzt nur 39,80 DM

Akt anno 1900
Von Ph. Jullian u. Ph. Nesgu
Gladiatorinnen im Evakostüm, ein von nackten Dianen bedrängter Kentaur, der „Rütlischwur" mit dem Eichenblatt als einzigem Kleidungsstück: freimütige Szenen, die um 1900, zur Zeit der Belle Epoque, wahre Begeisterungsstürme hervorriefen. Geb., 184 S., 162 sw. u. 7 Farbtafeln, Großf.
Best.-Nr. 40 636/3 früher 49,80 jetzt nur 29,80 DM

Erotik-Kenner-Serie XIV
8 erotische Romane, kart.
Best.-Nr. 41 114/0 früher 96,– jetzt nur 39,58 DM

Die großen Dynastien
1000 Jahre europäischer Geschichte liegen zwischen der Wahl von Hugo Capet zum „Rex Francorum" im Jahre 987 und der Inthronisation von Juan Carlos zum König von Spanien 1975. Zehn Jahrhunderte, in denen Dynastien zur Blüte gelangten, sich bekämpften und untergingen. Die bewegte Geschichte der siebzehn bedeutendsten europäischen Herrscherhäuser. – Geb., 360 S., 200 farbige u. 48 sw. Abb., 1 S. Stammtafeln, Anm., Reg., Großf.
Best.-Nr. 37 955/2 früher 88,– jetzt nur 29,80 DM

Der Zweite Weltkrieg
Bilder, Daten, Dokumente,
Hrsg. v. Prof. Dr. H. Michaelis
Durch packend-realistisches Bildmaterial entstand eine ebenso umfassende wie schonungslos offene Darstellung der Ereignisse an allen Kriegsfronten. Bildbeiträge aus Quellen der ehemaligen Siegermächte tragen zur objektiven Berichterstattung bei. Schilderungen unbestechlicher Augenzeugen, ergänzt durch Beiträge zur Situation der Zivilbevölkerung, machen das Werk zu einer zeitlos gültigen Dokumentation. – Geb., 687 S., v. sw. u. farb. Abb., Karten, Reg., Großf. Orig.-Ausg. kostete 48,– DM,
Best.-Nr. 40 158/8 Sonderausgabe nur 29,80 DM

Andalusische Pferde
Die Pferde Spaniens und Portugals
Von M. Schäfer
Die Zuchtgebiete in Spanien und Portugal/Sorraia-Pferde / Wildponyfang / Andalusische Reitkunst / Stierhirten / Stierkampf zu Pferd u. a. – Alles über die edlen Pferde der *Iberischen Halbinsel, ihre Haltung und Ausbildung in hinreißenden* Foto-Porträts. – Geb., 280 S., 309 farb. u. sw. Abb., Großf. Mängelexemplare
Best.-Nr. 40 444/2
früher 78,–
jetzt nur 39,80 DM



Handbuch der Aquarienfische
Von G. Sterba
Bestimmung von Fischarten/Biologie der Fische/Pflege und Zucht der Aquarienfische/Transport, Narkose und Konservierung/Einzelbeschreibungen ... 416 Süßwasserfische werden hier zusammen mit wertvollen Tips für Ihre Haltung, Pflege und Zucht vorgestellt. – Geb., 455 S., 176 farb. u. 124 sw Abb
Best.-Nr. 40 483/0 früher 64,– jetzt nur 29,80 DM

Tutanchamun
Der Pharao. Das Grab. Der Goldschatz
Von M. V. Seton-Williams.
Als englische Archäologen nach jahrzehntelanger Suche am 24. November 1922 in das Grabgewölbe des legendären Pharao eindrangen, lagen die Gebeine des jünglinghaften Tutanchamun mumifiziert in einem riesigen goldenen neunfachen Totenschrein. Die Männer waren geblendet von soviel vollendeter künstlerischer Harmonie und Schönheit. Geb., 208 S., 155 Farbfotos, Großf.
Best.-Nr. 40 504/3
Orig.-Ausg. kostete 88,–
Sonderausgabe nur 44,– DM



Lust. Von R. L. Harkel
Kenner behaupten, dieses Werk sei das Beste, was es auf dem Gebiet fotografierter Erotik bislang gibt. Geb., 268 S. mit 186 teils ganzs., teils doppels. sw. und Farbfotos. Großformat.
Best.-Nr. 24 739/5 früher 48,– jetzt nur 29,80 DM

Das Beste von David Hamilton
David Hamilton, der Meister der erotischen Fotos, zeigt hier seine schönsten Bilder. Die Kamera scheint die ästhetische Nacktheit der Modelle förmlich zu streicheln. Kart., 143 S., mit 63 farb. u. sw. Fotos und kurzem Begleittext in englisch. Großformat, Originalausg. früher 45,–
Best.-Nr. 41 144/7 Kart. Sonderausg. jetzt nur 34,80 DM

Die illustrierte Geschichte der Kampfflugzeuge
Von C. Ellis
Die Anfänge der militärischen Luftfahrt/Wie das Flugzeug zur Waffe wurde/Kampfflugzeuge und Aufklärer/Die Bomber/Der Luftkrieg auf See/Zwischen den Kriegen/Die Kampfflugzeuge und Bomber des 2. Weltkriegs/Flotten- und Marineflugzeuge nach 1939/Militärhubschrauber/Moderne Kriegsflugzeuge. – Geb., 255 S., v. sw. u. farb. Abb., durchg. auf Tafeln, Großf. früher 39,80
Best.-Nr. 40 712/2 jetzt nur 24,80 DM

Die illustrierte Weltgeschichte der Archäologie
Hrsg. v. L. Fasani
Nicht nur alle wichtigen Kulturen des Mittelmeerraums, aus Vorderasien und dem amerikanischen Kontinent werden vorgestellt, sondern auch weniger bekannte, z. B. aus Australien und den pazifischen Inseln. Geb., 692 S., 915 meist farb. Abb., 52 Karten, Großf. früher 148,–
Best.-Nr. 34 855/7 jetzt nur 49,80 DM

Viel Wissen für wenig Geld Das farbige Duden-Lexikon in 3 Bänden
7. Auflage
Das Duden-Lexikon in 3 Bänden stammt aus den Redaktionen, die Meyers Enzyklopädisches Lexikon, das größte deutsche Lexikon unserer Zeit, erarbeitet haben. Rund 75 000 Stichwörter, über 5000 Abbildungen, Zeichnungen, Tabellen und Übersichten im Text. 60 mehrfarbige Karten. Durchgehend farbig. Zus. 2016 Seiten. früher 98,–
Best.-Nr. 39 850/7 jetzt nur 49,80 DM

Kulturgeschichte der Menschheit
18 Bände, von. W. und A. Durant
Durants Kulturgeschichte ist ein einmaliges Standardwerk, das mitreißend und großartig illustriert die faszinierende Geschichte der Menschheit von der Entstehung der Kultur bis zur napoleonischen Ära behandelt. Band für Band erlebt der Leser mit, was die Menschen damals gedacht, wie sie regiert, wie sie sich kulturell und künstlerisch betätigt haben. 18 Taschenbücher. 144 farb., 144 sw Tafeln.
Originalausgabe kostete 302,40
Best.-Nr. 40 936/7
Taschenbuch-Ausgabe jetzt nur 149,80 DM

Urgeschichte des Christentums in 2 Bänden
Von E. Meyer
Das Werk setzt sich mit den vier Evangelien auseinander, mit ihrer Entstehung und ihrer Aussage. Es schildert das Leben Jesu und zeichnet die Entstehung des Christentums auf.
2 Bde. im Schuber, Leinen, zus. 1340 S. früher 122,50
Best.-Nr. 40 669/4 jetzt nur 49,80 DM

Berühmte Frauen, 10 Taschenbücher
Maria Theresia v. A. T. Leitich. Die Macht einer Kaiserin. **Lola Montez** v. E. Pottendorf. Ein Traum von Schönheit und Liebe. **Bianca Medici** v. A. Ransan. Und Venus regiert. **Christine von Schweden** v. O. v. Wertheimer. Abschied vom Thron. **Madame Pompadour** v. F. G. Fabius. Des Königs Geliebte. **Madame Du Barry** v. K. v. Schumacher. Die große Geliebte. **Edith Piaf** v. S. Berteaut. Der Spatz von Paris. **Alscha** v. K. Fischer. Mohammeds Lieblingsfrau. **Hortense Beauharnais** v. H. Bordeaux. Die Königin im Schatten. **Kleopatra** v. O. v. Wertheimer. Die Königin vom Nil. – 10 Taschenbücher, zus. 3006 S. früher 78,–
Best.-Nr. 40 956/4 jetzt nur 28,– DM

Großes Lexikon der Philatelie in 2 Bänden, von U. Häger
Ein Nachschlagewerk, das keine Frage offenläßt. Dem Anfänger werden alle Grundbegriffe sachkundig erläutert. Der passionierte Sammler erfährt viele Einzelheiten aus der gesamten Philatelie. Geb., zus. 926 S., m. über 5500 Stichwörtern, 1400 Textabb., 32 Farbseiten, umfangreiches Literaturverzeichnis. früher 120,–
Best.-Nr. 39 015/3 jetzt nur 68,– DM

Freude am Fotografieren
Von der Fachredaktion Kodak
Alles Wichtige und Wissenswerte über Kameras und Zubehör, Bildmotive, Bildausschnitte, Belichtung, Dunkelkammerpraxis u.v.a. Ein wertvoller Ratgeber für den engagierten Fotofreund. Geb., 302 S., über 500 farb. u. 100 sw. Abb., Großf.
Best.-Nr. 41 499/5 24,80 DM

Abenteuer Weltgeschichte, 2 Bände
Ein farbiges Leseabenteuer: von den ersten Pyramiden bis zur Polenkrise und dem Falklandkrieg! Erarbeitet von führenden Fachwissenschaftlern. Historische Darstellungen, Grafiken und erläuternde Landkarten lassen den Leser die eigentlichen Zusammenhänge der Geschichte erkennen. – 2 Bd., geb., 800 S., durchg. farb. Abb., Großf.
Best.-Nr. 40 009/3 39,80 DM

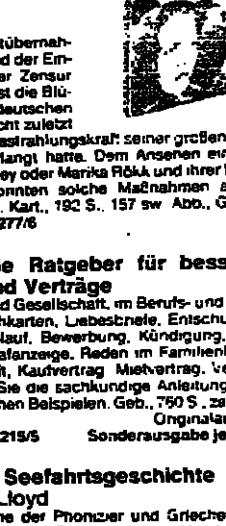
Die kaiserlichen Kriegsvölker
Von Maximilian I. bis Prinz Eugen 1479–1718
Von Allmeyer-Beck/ Lessing
Aus dem Inhalt: Das innere Antlitz des kaiserlichen Heeres / Der Alltag des Krieges / Des Kaisers Armada / Der Dreißigjährige Krieg – Kleine Waffenkunde / Begegnung mit dem Orient – Die Türken vor Wien / Prinz Eugen – Österreichs erstes Heldenzeitalter / Die k. u. k. Kavallerieregimenter. Ln., 255 S., über 100 farb. Abb. auf Kunstdruck, 150 sw. Abb., 3 Karten, Namens-, Orts- und Sachregister. Großformat. Mängelexemplare. früher 120,–
Best.-Nr. 40 726/2 jetzt nur 49,80 DM

Christian Morgenstern, Werke, 4 Bände
Band 1: Galgenlieder, Palmstrom und andere Grotesken.
Band 2: Melancholie, Einkehr und andere Dichtungen.
Band 3: Aphorismen, Sprüche und andere Aufzeichnungen. Band 4: Briefe, Essays. 4 Bände, kart., zus. 972 S
Best.-Nr. 39 634/7 39,20 DM

Cosmographia oder Beschreibung der gantzen Welt, 2 Bände
Reprint der Ausgabe Basel 1628. Europa befand sich mitten im 30jährigen Krieg, als 1628 Sebastian Münster, Professor für hebräische Sprache in Basel, seine Cosmographia schrieb: „Darinnen aller Monarchen Keyserthumben, Königreichen ... Ländern, Stätten und Gemeinden ... Aller Völker in gemein Religion, Gesätz, Sitten, Nahrung, Kleidung und Übungen, wie auch aller Länder sonderbare Thier, Vögel, Fisch ..." – Sebastian Münster bezeichnet seine Cosmographia selbst als ein lustiges Buch, und gewiß wird sie dem Leser heute erst recht viel Vergnügen bereiten. Gedruckt nach dem Original von 1628, ist die Cosmographia nicht nur Chronik jener Zeit, sondern auch ein repräsentatives Zeugnis mittelalterlicher Buchdruckkunst. 2 Bände, geb., 1883 S. mit über 1400 Abb., davon 247 Städteansichten, 26 doppelseitige Karten. früher 480,–
Best.-Nr. 40 736/1 jetzt nur 198,– DM

Die großen Religionen der Welt in 10 Bänden
Hier erfahren Sie, wie Buddha, Christus, Konfuzius, Mohammed und andere Persönlichkeiten ihren „Gott" sahen. Namhafte internationale Gelehrte setzen sich mit der zeitlosen Bedeutung der großen Weltreligionen auseinander. 10 Bände in Kunstledereinband mit Goldprägung. Insges. 3401 S. mit 75 Farb- und 152 Schwarzweißtafeln. Bandformat 14,5 × 22,8 cm. früher 280,–
Best.-Nr. 27 544/4 jetzt nur 178,– DM

Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht 1940 bis 1945. 8 Bände.
Hrsg. von P. E. Schramm
Die nach 1945 auf abenteuerliche Weise gerettete, aufsehenerregende Chronik beschreibt die militärische Situation des Dritten Reiches zwischen 1940 und 1945 – Tag für Tag – nüchtern und frei von politischer Propaganda. 8 Bände, kart., zus. über 6500 Seiten Original-Ausgabe 1200,–
Best.-Nr. 38693/8 Studienausgabe nur 98,– DM



Filmdivas des Dritten Reiches
Von C. Romani
Mit der Machtübernahme Hitlers und der Einrichtung einer Zensur endete vorerst die Blütezeit des deutschen Films, der nicht zuletzt durch die Ausstrahlungskraft seiner großen Darstellerinnen Weltruhm erlangt hatte. Dem Ansehen einer Lil Dagover, Brigitte Horney oder Marika Rökk und ihrer Beliebtheit beim Publikum konnten solche Maßnahmen allerdings kaum Abbruch tun. Kart., 192 S., 157 sw. Abb., Großformat
Best.-Nr. 40 277/6 48,– DM

Der große Ratgeber für bessere Briefe, Reden und Verträge
In Familie und Gesellschaft, im Berufs- und Geschäftsleben Glückwunschkarten, Liebesbriefe, Entschuldigungsschreiben, Lebenslauf, Bewerbung, Kündigung, Vollmacht, Testament, Strafanzeige. Reden im Familienkreis und in der Öffentlichkeit, Kaufvertrag, Mietvertrag, Vereinswesen. Hier haben Sie die sachkundige Anleitung mit einer Fülle von praktischen Beispielen. Geb., 750 S., zahlr. sw. Abb.
Originalausg. kostete 78,–
Best.-Nr. 41 215/5 Sonderausgabe jetzt nur 29,80 DM

Atlas zur Seefahrtsgeschichte
Von Ch. Lloyd
Die Seereiche der Phönizier und Griechen – die Entdeckung Amerikas, die Entwicklung der Handelsschiffahrt und der Seewege. Geb., 144 S., 75 vierfarbige Karten von den Anfängen bis zur Gegenwart. Diagramme, 150 Illustr., Reg. Großformat. früher 96,–
Best.-Nr. 38 683/1 jetzt nur 24,80 DM

Das große Buch der Windjammer
Man nannte sie Windjammer, weil ihre Masten und Segel im Wind scheinbar Jammertöne von sich gaben. Aber auf hoher See gebärdeten sie sich alles andere als jämmerlich. Noch nie wurde die große Zeit der Windjammer lebendiger und farbiger heraufbeschworen als hier. Geb., 292 S., davon 144 S. s/w. und farbige Abbildungen
Best.-Nr. 39 710/9 Sonderausgabe nur 29,80 DM





Seemacht
Von der Antike bis zur Gegenwart,
Von Potter/Nimitz/Rohwer
Dieses Standardwerk, verfaßt von einem Expertenteam unter der Leitung von Prof. Potter und Flottenadmiral Nimitz, *enthält eine unermeßliche Fülle von Informationen über* Marine- und Seekriegsführung, Schiffsbau, über Maschinen- und Waffentechnik. Die erweiterte und überarbeitete deutsche Fassung wurde herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises für Wehrforschung. Geb., 1200 S., 342 Kartenskizzen und Graphiken, Register früher 220,–
Best.-Nr. 39 631/7 jetzt nur 48,– DM

Schönes Spielzeug aus alten Nürnberger Musterbüchern, v. C. Pieske
Puppenmöbel und Kutschwagen, Kaufmannsladen und laterna magica: wollen Sie den ganzen Spielzeug-Zauber der Kindheit an sich vorüberziehen lassen? Aus den Spielzeugmusterbüchern der guten alten Zeit wurde dieser begeisternd schöne Bildband zusammengestellt. Für Spielzeugsammler eine Fundgrube, für Freunde schöner Bücher eine ungewöhnliche Rarität. – Geb., 191 S., 80 ganzs. Farbtafeln
Best.-Nr. 39911/3 früher DM 120,– jetzt nur DM 29,80



Die besonders Preisgünstigen

Brehm's Thierleben
Die unübertroffenen Schilderungen des „Tiervaters" werden in dieser Neuausgabe kommentiert und mit dem zoologischen Wissen unserer Zeit ergänzt. 4 Bände, insgesamt 1236 Seiten, mit den Original-Illustrationen letzter Hand von 1876 bis 1879. Kartoniert in Kassette. früher 51,20
Best.-Nr. 40 393/1 jetzt nur 19,85 DM

Sag es mit Versen
Von F. Morgenroth
850 Glückwunsch-Verse und andere Reime zu allen passenden und unpassenden Gelegenheiten und Verlegenheiten. Dazu eine Reimkunde mit ausführlichen Anleitungen zum Selbermachen. – Geb., 310 S. v. sw. Ill. früher 26,–
Best.-Nr. 40 164/6 jetzt nur 14,80 DM

Prien gegen Scapa Flow
Tatsachen/Geheimnisse/Legenden
Von A. Korganoff
Wie minuziös wurde der historische Angriff auf den britischen Flottenstützpunkt Scapa Flow vorbereitet? Wie lief das dramatische Geschehen in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober 1939 tatsächlich ab? Alle Antworten halten sich streng an die historische Wahrheit. – Geb., 228 S., durchg. sw. Abb. (Mängelexemplare) früher 29,–
Best.-Nr. 40 503/5 jetzt nur 16,– DM

Pilzführer
Naturgetreue Farbfotos, direkt am Standort geschossen, machen dem Pilzsammler das Bestimmen leicht. Sollte es noch Zweifel geben, hilft die genaue Beschreibung. Kart., 326 S., mit Darstellung von 245 Speise- und Giftpilzen 267 Farbfotos, 9 sw. Fotos und 10 sw. Zeichnungen.
Best.-Nr. 38 741/5 22,– DM

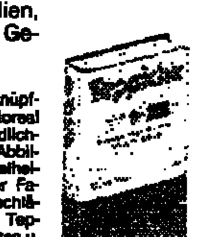
Das große Ravensburger Buch für Hobby-Maler
Von U. Kaiser
Die praktische Mal-Schule mit ausführlichem Lexikonteil, der die Grundbegriffe der Maltechniken, Materialien und Fachausdrücke erläutert. – Geb., 304 S., durchgehend farbig und schwarzweiß illustriert.
Best.-Nr. 41 038/1
Einmalige Sonderauflage nur 19,80 DM

Das Kamasutra
Die indische Liebeskunst. Vollständige Übertragung mit Nachwort und Erläuterungen. Das altindische Lehrbuch der Liebeskunst befaßt sich nicht nur mit Fragen der Sexualität, sondern auch mit dem Konflikt zwischen persönlichem Erfolgsstreben und Leben nach ethischen Normen. Ln., 286 S., früher 28,–
Best.-Nr. 40 657/8 jetzt nur 16,80 DM

Grundlagen und Technik der Schreibkunst
Handbuch für Schriftsteller, Pädagogen, Germanisten, Redakteure und angehende Autoren. Roman, Gedicht, Prosa, Drama, Hörspiel, Drehbuch. – Kein Geringerer als Thomas Mann urteilte über dieses Buch: „Bewußt hält das Werk sich an die praktisch-handwerkliche Seite des Schrifttums und weiß da kundige und gescheite Winke, Weisungen und Ratschläge zu geben." – Geb., 754 Seiten. früher 78,–
Best.-Nr. 40 060/6 jetzt nur 19,80 DM

Das große Lexikon der Charakterkunde
Von J. B. Delacour
Jeder Mensch trägt seinen Charakter offen zur Schau mit seinem ganzen Verhalten, mit Bewegungen, Äußerungen und tausend Kleinigkeiten. Dieses Lexikon sagt Ihnen, wie man sich selbst und andere besser durchschaut. Geb., 464 S. mit mehr als 200 Zeichnungen und Fotos
Best.-Nr. 36 255/8 jetzt nur 18,80 DM

Teppiche. Materialien, Knüpfarten, Muster, Geschichte, Herkunft
Von G. Curatola
160 Meisterwerke der Teppichknüpfkunst, z. B. geometrische oder floreal gemusterte Teppiche unterschiedlichster Herkunft, in ganzseitigen Abbildungen. Dazu alle wichtigen Einzelheiten und Daten. Mit Glossar der Fachausdrücke, Register und Ratschlägen für Kauf und Pflege eines Teppichs. – Geb., 247 S., 350 Farbfotos u. Preisindex. früher 58,–
Best.-Nr. 40 053/1 jetzt nur 29,80 DM





Pferd und Reiter im II. Weltkrieg
Von J. Piekalkiewicz
Wußten Sie, daß 2,7 Millionen Pferde für Führer und Vaterland ins Feld zogen? Immerhin waren es 19 Nationen, die zum letzten Mal in ihrer Geschichte ihr Kriegsglück auf dem Rücken der Pferde suchten. Eine einmalige Dokumentation über die berittenen Truppen im Zweiten Weltkrieg. – Ln., 255 S., über 350 Fotos, Karten u. Regimentsabzeichen. früher 39,80
Best.-Nr. 40 765/0 jetzt nur 19,80 DM



Flieger-Asse 1914–1918
Von A. Whitehouse
Im Kampf Mann gegen Mann, ... auch als einzelner gegen viele, hatten sie nichts einzusetzen als ihr Können, ihren Mut und eine große Portion Fliegerglück. – Geb., 452 S., 54 sw. Abb. (Mängelexemplare) früher 36,–
Best.-Nr. 38 699/8 jetzt nur 19,80

Hitlers Tischgespräche im Führerhauptquartier
Von Dr. H. Picker
Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuausgabe mit bisher unbekannten Selbstzeugnissen Adolf Hitlers, Abbildungen, Augenzeugenberichte und Erläuterungen des Autors. Protokolle von intimsten Unterhaltungen, auch mit seiner Geliebten Eva Braun. – Geb., 548 S., 16 S. Bildteil. früher 52,–
Best.-Nr. 39 396/7 jetzt nur 29,80 DM



Reisen mit der Dampfbahn
Von G. Feuereißen
Nostalgische Bilder, in denen der ganze Zauber der Dampfbahn-Zeit eingefangen ist. – Geb., 176 S., 150 Farbfotos. Großformat.
Best.-Nr. 41 151/2 früher 48,– jetzt nur 19,80 DM

Unvergängliche lateinische Spruchweisheit
Urban und human v. H. Reichert
Wie sehr der Geist einer Sprache das Schicksal von Völkern und Menschen ausdrücken und widerspiegeln kann, wird hier überzeugend deutlich: In knappen geistreich-lebendigen Geschichten wird der Sinn lateinischer Spruchweisheit mit wichtigen geschichtlichen Ereignissen und mit bedeutenden historischen Persönlichkeiten eng verknüpft. – Geb., 376 S.
Best.-Nr. 41 149/8 nur 14,80 DM

Mathematik/Physik/Chemie
Die Grundlagen der wichtigsten naturwissenschaftlichen Gebiete: Mathematik (Aussagenlogik / Mengen / Arithmetik / Gleichungen und Ungleichungen / Geometrie / Differentialrechnung / Integralrechnung u. v. a.). Physik (Mechanik / Akustik / Optik / Elektrizitätslehre / Atomphysik u. v. a.). Chemie (Allgemeine, Anorganische, Organische Chemie). Geb., 480 S. mit zahlr. Abb. Reg., Formel- und Tabellenanhang.
Best.-Nr. 40 558/8 Sonderausgabe nur 18,80 DM

Alt England
Eine Studienreise durch London und die Grafschaften zwischen Kanal und Piktenwall v. A. Brennecke. Reprint nach der Originalausgabe von 1887. – Machen Sie einen ungewöhnlichen, reizvollen Ausflug in das „merry old England" des 19. Jahrhunderts. Viele zeitgenössische Stiche und Zeichnungen in Original-Wiedergabe lassen Sie die besondere Atmosphäre von damals stilecht nachempfinden. Kenntnisreich und unterhaltsam berichtet dazu der Autor von seinen Reisen durch das viktorianische England. – Geb., 248 S. mit zahlr. Abb., Großf. Früher 48,–
Best.-Nr. 40 687/6 jetzt nur 19,80 DM

FACKELVERLAG · Postfach 442 · 7000 STUTTGART 1
Bitte ausfüllen, ausschneiden und in offenem Umschlag als Briefdrucksache (70 Pf) einsenden.

Als Überraschung legen wir Ihrer Büchersendung ein kleines Buchpräsent bei, das Sie behalten können, auch wenn Sie die zur Ansicht bestellten Bücher zurückgeben.

Bestellschein FACKELVERLAG · Postfach 442 · 7000 STUTTGART 1
Bitte senden Sie mir zur **Ansicht mit Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen bei Nichtgefallen:**

Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM	Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM
1	10014/9	0,00		/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	

Vorbehaltlich meines Rückgaberechts begleiche ich die Sendung wie folgt:
☐ zum **Barpreis** per Nachnahme (schnellste Versandart)
☐ zum **Barpreis** spätestens innerhalb 14 Tagen nach Erhalt
Porto- und verpackungsfreie Erstlieferung.
(Gewünschtes bitte ankreuzen.) Was mir nicht gefällt, kann ich ohne weiteres innerhalb 10 Tagen zurückgeben. Erfüllungsort ist Stuttgart. Eigentumsrecht vorbehalten. **Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!**

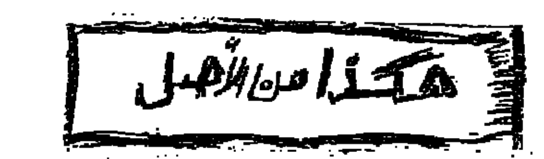
Herr/Frau/Frl. ____________________
(Vor- und Zuname)

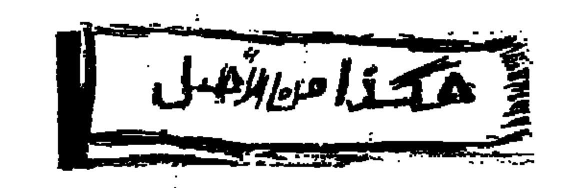
Beruf ____________________ Geb. am ____________________

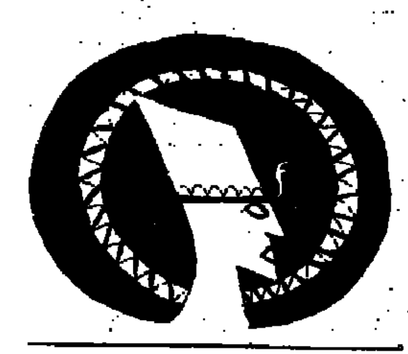
Straße ____________________

PLZ/Ort (falls bekannt, Ortsteilnummer angeben) ____________________

____
Datum/Unterschrift (Bei Minderjährigen vom gesetzlichen Vertreter) 2785/4 993516/4







AUKTIONEN

Die Auktionssaison ist abgeschlossen. Lediglich in London finden noch einige unbedeutendere Auktionen statt. In der Bundesrepublik beginnt die neue Saison Ende August/Anfang September

27. August, Dreczko, Reutlingen – Uhren

1. September, Rammel, Zürich – Kunst, Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Francisco Baron, Bronze-Plastiken, Zeichnungen, Galerie Georg van Almsick, Gronau-Epe (bis 25. August)

Derek Bennet, Stille Zwiesprache, Bildnisse von Deutschen, Fotos, Kasseler Kunstverein (bis 4. September)

Aldo Solari, „Aufwärmen", Bilder auf Papier, 1983, Galerie AK, Frankfurt (bis 15. September)

Andreas Kaps, Anne-Marie Nordin, Werke, Gallerie Poll, Berlin (bis 2. September).

Messe in Monte Carlo

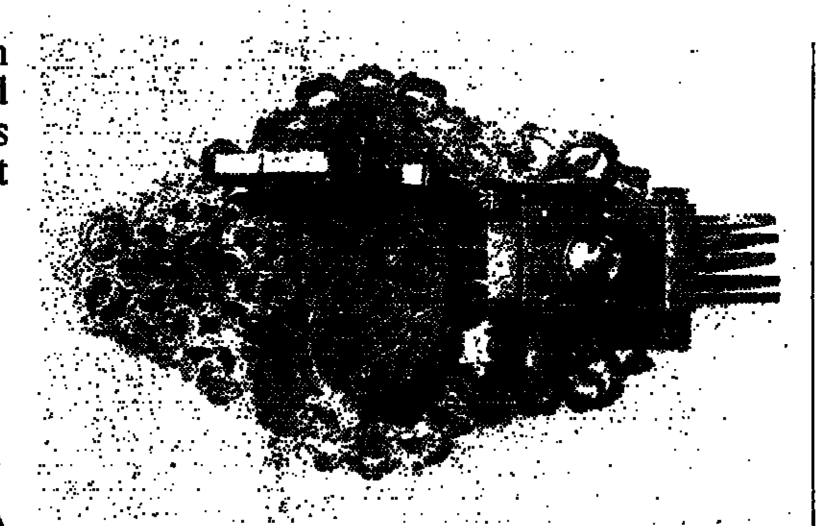
AFP, **Monte Carlo**

Die 5. Internationale Biennale der Antiquitätenhändler, Juweliere und Kunstgaleristen zeigt in diesem Jahr ein besonders reiches Angebot von Raritäten. Einer der 31 Aussteller aus Europa und den USA zeigt eine Sammlung von Gemälden aus der Hand von Renoir, Dali, Chagall und Picasso, die einen Schätzwert von mindestens sechs Millionen Dollar hat. Bestimmte Gemälde werden nur ausgestellt und stehen nicht zum Verkauf. Gezeigt wird auch ein kleines Breughel-Bild mit dem Titel „Die Rückkehr der Jungfrau nach Bethlehem", ferner ein „Frauenkopf" von Modigliani und ein Gemälde aus dem 14. Jahrhundert des Italieners Nicolo di Pietro Gerini. Schmuck, Wandteppiche sowie alte und moderne Möbel (u. a. ein Perrirand) vervollständigen das Angebot.

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722–1452

Das steigende Interesse an Kunst lockt auch immer mehr ungebetene Gäste in Museen und Ausstellungen. Allein 1981 wurden in Bayerns öffentlichen Sammlungen und in den Kirchen fast tausend Kunstdiebstähle registriert.

Gemälde sind für Diebe besonders begehrte Zielobjekte



Türschloß, Eisen, Süddeutschland, 17. Jahrhundert, Bayerisches Nationalmuseum München

R.-M. BORNGÄSSER, **München**

570 Museen und Sammlungen in Bayern sind derzeit der Öffentlichkeit zugänglich. In den vergangenen Jahren stieg ihre Besucherzahl auf jährlich über 17 Millionen an. Aber das steigende Interesse an Kunstgegenständen lockt auch immer mehr ungebetene Gäste an. So wurden nach Feststellungen des Bayerischen Landeskriminalamtes im Jahre 1981 in Bayern allein im Bereich der öffentlichen Sammlungen und Kirchen fast tausend Kunstdiebstähle verzeichnet.

In Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Nationalmuseum und dem Bayerischen Landeskriminalamt hat jetzt die Bayerische Versicherungskammer eine Broschüre unter dem Titel „Sicherheit und Versicherung im Museum" herausgegeben. An Beispielen wird hier aufgezeigt, wie durch den Einbau funktionssicherer, den Erfordernissen angepaßter und zeitgemäßer Sicherungseinrichtungen den Kunstdiebstählen ein Riegel vorgeschoben werden kann.

Die Bekämpfung des Kunstdiebstahls und seine Aufklärung beginnt schon im Vorfeld begangener Straftaten, das heißt, mit dem potentiellen Geschädigten muß eine Basis geschaffen werden, die es der Polizei ermöglicht, im Ernstfall optimale und erfolgsträchtige Arbeitsbedingungen anzutreffen. Als Voraussetzung dazu zählen die Autoren eine möglichst umfassende Katalogisierung des vorhandenen Kulturgutes. Wobei neben der numerischen Aufzählung auf eine exakte und vor allem zutreffende Beschreibung des Kunstgegenstandes und auf Photographien nicht verzichtet werden sollte. Auch muß der betreffende Gegenstand gekennzeichnet sein.

Das Interesse an einem Einbruch in ein Museum oder in eine Kirche wird stark von der Zeit bestimmt, die aufgewendet werden muß, um an die Objekte zu gelangen. Wobei man nie vergessen darf, daß sich ein Täter während der Öffnungszeiten eines Museums über alle örtlichen und baulichen Gegebenheiten genauestens informieren kann. Deshalb muß in diesen Fällen das Sicherheitssystem aus drei Teilen bestehen, nämlich aus dem mechanischen Schutz, der elektrischen Überwachung und der Bewachung.

Bei der mechanischen Sicherung des Museumsgutes sind allgemein gültige Empfehlungen nur sehr schwer zu geben. Denn die unterschiedlichen Baustile bereits bestehender Gebäude machen in diesem Punkt generelle Sicherungsempfehlungen fast unmöglich. Deshalb können nur die markanten Hindernisse, die ein Täter in der Regel zu überwinden versucht, aufgezeigt werden. So sind die Außentüren immer besonders gefährdet.

Drei verschiedene Einbruchsmethoden sind bei den Türen zu berücksichtigen: Das Nachsperren des Schlosses, die Anwendung von Gewalt an Schlössern, Riegeln und Türangeln sowie die Anwendung von Gewalt gegen Türe oder Türfüllung.

Insgesamt, so empfiehlt die Broschüre, kann eine Tür nur dann einen hohen Einbruchsschutz bieten, wenn Türblatt, Rahmen bzw. Zarge, Schloß und Beschlag zueinander in richtiger Relation stehen. Das heißt, einen gleich hohen Widerstand zu leisten vermögen. Als Außentüren eignen sich besonders in diesen Fällen massive und widerstandsfähige Vollholztüren aus Eiche mit einer Stärke von 60 mm.

Wenn auf Glaseinsätze nicht verzichtet werden kann, sind einbruchhemmende Mehrscheibenverbundgläser (mindestens dreischeibig mit verstärkten Folien) oder mit Kunstglas verstärkte Isolierglaseinheiten zu verwenden.

Die Türe, durch die man das Gebäude verläßt, so lautet die Empfehlung, sollte von der Straße aus gut zu sehen und beleuchtet sein. Als Schlösser an Museen und Kirchen für Außentüren sollten entweder Zuhaltungsschlösser mit mindestens sieben abtast- und aufsperrgesicherten Zuhaltungen oder Schlösser mit Schließzylinder verwendet werden. Je nach Raumbeschaffenheit müssen auch speziell verankerte Sicherheitsschließbleche montiert werden.

Einen weiteren Risikofaktor beim Einbruch bilden die Fenster. So weisen die Kriminalbeamten darauf hin, daß ein erheblicher Prozentsatz aller Einbrüche durch das Fenster erfolgt. Meist wird die Scheibe in Höhe des Fenstergriffes eingeschlagen und dann der Verschluß geöffnet. Durch unbewegliche oder mit einem Schlüssel verschlossene Fenster wird dagegen nicht so häufig eingebrochen, denn der Täter müßte zuerst alle Glasspitter entfernen, bevor er ohne Verletzungsgefahr einsteigen könnte.

Als geeignete Fenstersicherungen bieten sich an: Rolläden, Gitter (mindestens mit 18 mm dicken Gitterstäben, die höchstens 100 x 200 mm auseinanderstehen dürfen), Kunststoffglas und Mehrscheiben-Verbundglas.

Speziell beschäftigt sich die Broschüre mit der Bildersicherung. Denn Gemälde lassen sich meist nur mechanisch schützen, so daß sie immer ein begehrtes Zielobjekt von Dieben und Saboteuren bilden. Man empfiehlt daher zum Schutz der Bilder, sie hinter Glasscheiben zu verbergen. In diesem Fall muß aber immer nicht splitterndes Glas verwendet werden, weil beim Einschlagen einer Scheibe aus Normalglas durch die Scherbenbildung die Kunstgüter beschädigt werden.

Das Risiko für großformatige Werke bleibt allerdings bestehen. Sie sollten mit Tastmeldern und aufgewachsten Reißdrähten gesichert werden. Probleme werfen auch kleinere Kunstgegenstände auf, die möglichst alle in Vitrinen versperrt werden sollten.

Zusätzlich sollten jedoch alle Kunstgegenstände noch elektrisch überwacht werden. Elektronische Überwachung erfolgt durch Magnetkontakt, Drahtbespannung, Alarmdrahtglas, Körperschallmelder, Vibrationskontakt und Folie. Ein weiteres sicheres Schutzmittel für Museen sind die Alarmanlagen.

Entweder „stiller" Alarm zu ständig besetzten Wachzentralen oder „lauter" Alarm mit Starktonhörnern, Sirenen etc. Die sicherste Art der Alarmweiterleitung sei jedoch immer noch der Polizeinotruf heißt es in den Empfehlungen.

Und zum Schluß wird noch auf die Bewachung rund um die Uhr verwiesen. In diesem Zusammenhang wird ein immer häufig gemachter Fehler aufgezeigt: Die sogenannte Nacht der Notbeleuchtung, die in einem Gebäude während der Nachtzeit eingeschaltet ist, sollte während der Wachgänge nicht vom Wachpersonal verändert werden, denn der Wechsel der Beleuchtungsstärken kann von Außenstehenden zur Rekonstruktion des Weges und des Zeitplanes genutzt werden.

BRIEFMARKEN

Selbst Problembereiche wieder im Aufwind

PETER JOBST, **München**

Briefmarkensammler freuen sich, ebenso die Händler: Wurden Marken im Herbst letzten Jahres noch angeboten wie Sauerbier, so reißen sich jetzt die Philatelisten um die „gezähnten Kostbarkeiten".

In den letzten beiden Jahren hatten vor allem die Geldanleger unter den Sammlern wenig Freude an ihren Schätzen. Was einstmals hochspekuliert worden war und sichere 30 Prozent pro Jahr Wertzuwachs brachte, war jetzt kaum noch zu verkaufen. Insbesondere die teuren Werte, allen voran der bundesdeutsche Posthornsatz, verzeichneten eine Baisse, in der es Preisrückschläge von oft 50 Prozent und mehr gab.

Doch seit Anfang des Jahres spricht – ähnlich wie an der Aktienbörse – kein Mensch mehr von Rezession. Bei den Auktionen gibt es um einzelne Werte wahre Bietergefechte. „Es ist schon fast eine Art Torschlußpanik", beobachtet der Inhaber eines Münchner Auktionshauses. So verwundert es auch nicht, wenn etwa der Preis für den postfrischen Posthornsatz jetzt bereits wieder die magische 4000-DM-Linie überschreitet.

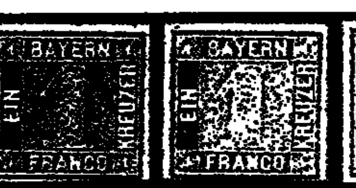
Und auch andere Werte wurden schon wieder teurer. Im Zeichen steigender Dollarnotierungen wächst auch die Nachfrage nach ausgewählten, seltenen (und teuren) Übersee-Marken wieder.

Gern gekauft werden auch einzelne bekannte Werte der altdeutschen Staaten, allen voran die „Schwarzen Einser" von Bayern.

Wesentlich billiger können Sammler indes im Bereich der Heimatsammlungen einsteigen. Hier ist in den letzten Monaten allgemein sehr viel Material auf den Markt gekommen, das bei entsprechendem Angebot auch schnelle Käufer findet. Gekauft wird quasi alles, was nur irgendwie mit der Heimatstadt oder dem Heimatkreis zu tun hat. Die Preise reichen dabei von etwa 20 Mark bis hin zu einigen 1000 Mark.

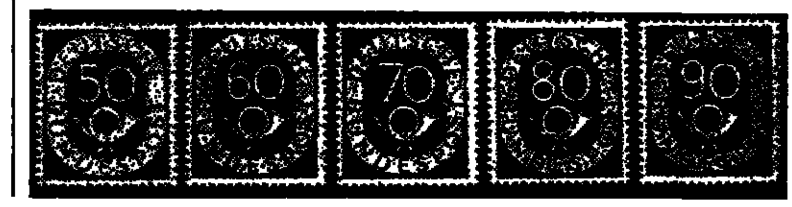
Auch das Problemgebiet der Neuheiten konnte sich stabilisieren. Es *wird jetzt schon wieder mehr geordert* als noch vor einem halben Jahr. Die Postverwaltungen bemühen sich auch um Kunden. So hat etwa die vatikanische Post die Auflage des jetzt erschienenen Blocks „Ausstellung vatikanischer Kunstwerke in den USA" drastisch von den sonst üblichen 1,15 Millionen auf nur 850 000 Exemplare zurückgenommen.

Auch die Deutsche Bundespost hatte Probleme, vor allem mit den jeweils im November erscheinenden Jahreszusammenstellungen. Nachdem das erste dieser Jahrbücher anno 1973 nur 10 000mal aufgelegt wurde, kletterte der Preis des Heftchens stetig auf über 2000 Mark im Handel. Die Auflagen der nachfolgenden Editionen wurden daraufhin von der Post ständig auf zuletzt über 100 000 Stück erhöht. Doch die Sammlernachfrage blieb aus, und so hatte es die Post mit dem Absatz nicht mehr leicht. Aus diesem Grund will man in diesem Jahr die Auflage auch wieder auf ein „vernünftiges Maß" zurücknehmen.





Werte der altdeutschen Staaten, wie die „Schwarze Einser" (Bild oben) von Bayern sind stark gefragt – Der Preis für den postfrischen Posthornsatz nähert sich wieder der magischen 4000-Mark-Linie



KLEINES WELTTHEATER

Bønnifaz

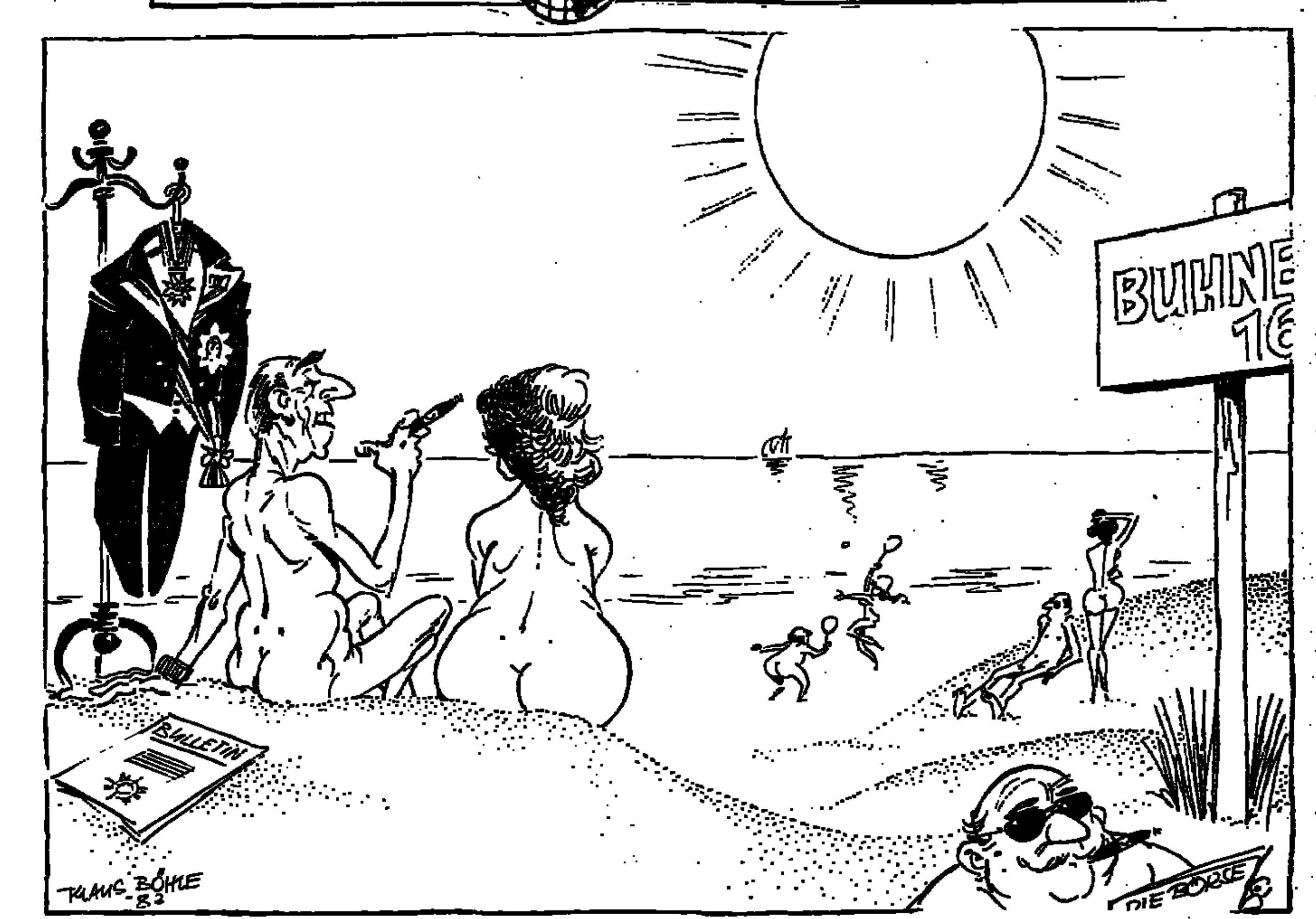
Bonn döst in der Sommerpause
und durchschwirrt von mancher Flause:
Ei, wann bringt uns (wird nicht bringen)
was das Milliardendingen?

Außerdem entpreßt uns Schweiß
ja der Personalausweis:
Immer enger wird der Kreis,
der ihn noch zu fälschen weiß!

Grünlich sind der grünen Mienen:
Wußte einer doch von ihnen
sich des Busens grüner Bienen
schändlich ungrün zu bedienen.

Ja, das sind nun so Probleme
und politische Öderne.
Bonnifaz in seinem Pool
planscht und ahnt: Auch Kohl bleibt cool.

JONAS



„Nacktsein allein ist nicht alles – ein bißchen Kultur gehört auch dazu!"
ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wegdenken

Bevor ich gehe, Liebling, nur eine Frage: Wirst du denn auch manchmal an mich denken?"

„Aber Udo! Du bist aus meinem Leben gar nicht mehr wegzudenken!"

„Und dein Herz?"

„Das Herz ist eine Pumpe. Unsere Seele sitzt im Gehirn, mein Lieber. Wir lieben mit dem Kopf, ich jedenfalls. Und du auch."

„Schade."

„Wieso schade? Du bist aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken!"

„Schade."

*

„Bald nachdem Goethe seinen Hamlet geschrieben hatte, starb er an Schwindsucht."

„Und da?"

„Setzte man ihm an seinem Geburtsort Darmstadt ein Denkmal."

„Und?"

„Seitdem ist er nicht mehr wegzudenken."

*

Viele Nächte lang saß K. wach und versuchte, den Liebhaber seiner Frau wegzudenken. Es war mühsam. Mehrmals dachte K.: „Jetzt hab' ich ihn weggedacht!" Aber jedesmal merkte er, daß er dabei ja an ihn dachte – er wollte ihm nicht aus dem Kopf.

„Er ist aus unserem Leben einfach nicht wegzudenken!" sagte K. zu seiner Frau, als sie morgens nach Hause kam.

„Na, und? Stell dich nicht so an!"

*

„Hier, das war damals unser Vorstand. In der Mitte sitzt der 1. Vorsitzende. Es war der zweite 1. Vorsitzende, den unser Verein hatte. So lange ist das her."

„Und wie hieß er?"

„Wie hieß er? Jedenfalls ist er aus der Geschichte unseres Vereins gar nicht wegzudenken."

*

Drei Tage, nachdem Christine ihren Freund Frank verlassen hatte, vergaß sie ihn, weg war er. Desto inbrünstiger beschäftigten sich ihre Gedanken mit Max, ihrem neuen Freund, bis sie ihn verließ und auch vergaß, weg war auch er.

„Alles, was bleibt", dachte sie, „bin letztlich noch immer ich. Ich bin aus meinem Leben einfach nicht wegzudenken."

JUSTUS ÖBERLIN



Der Politiker denkt an die nächsten Wahlen, der Staatsmann an die nächste Generation
GLADSTONE

SASKIA LITZ
Nackedei

Nacktsein ist schön. Die Gegner des menschlichen Urzustandes geraten deshalb immer weiter ins Aus. Die soeben gegründete Bürgerinitiative „Zieht euch was an!" spricht zwar mit einem Unterton des Überdrusses von einer „epidemischen Zunahme allgemeiner Entblößung" und hat dafür das Schimpfwort „Nakkedei" geprägt. Aber ihre Mitgliederzahl ist gering. Und die Gegenkräfte sind überall im Lande riesig. Zudem haben sie alle guten Argumente für sich.

Altertümlich ist schon mal der Hinweis der Bürgerinitiative auf das sogenannte Schamgefühl. Wo die Massen in Massen wogen, haben auch Überempfindlichkeiten keinen Platz mehr. Und wer behauptet, daß nicht alles schön ist, was nackt ist, diskriminiert die betroffenen Freikörperteile der Freikörperkultur – mit anderen Worten: soll doch wegschauen. Hier geht es gar nicht um Ästhetik, sondern um Freizügigkeit. Zug um Zug. Wie du mir, so ich dir. Und das manchmal mitten ins Gesicht.

Charme ist auch nackt möglich, zum Beispiel durch anmutiges Schreiten. Hastige Bewegungen bringen leicht zuviel Bewegung ins Bild und stören dadurch manchmal den Zauber der natürlichen Erscheinung. Aber wer sich graziös (und ruhig, ganz ruhig!) z. B. hinzusetzen weiß, kann dabei durchaus in Form bleiben, und das heißt: charmant zu seinen Mitmenschen.

Keine eigentlichen Taschen zu haben – gewiß, das ist ein Nachteil des menschlichen Freikörpers. Aber erstens gehört die Taschenlosigkeit zu dem überwältigenden Gefühl der Ungebundenheit und Naturnähe, in der sich jedes Requisit aus der technischen Zivilisation von selbst verbietet. Und zweitens kann man den Mangel ja durch eine Tragetasche beheben. Wer will, kann auch zwei nehmen.

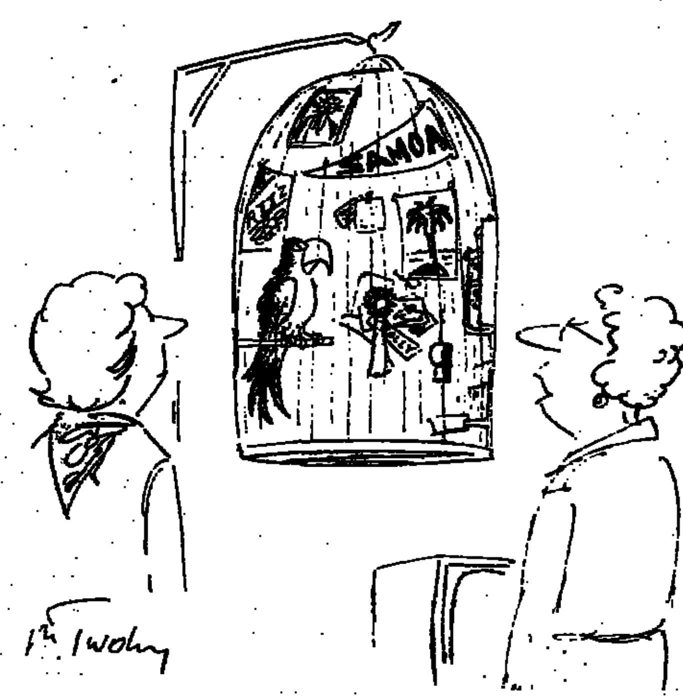
Einfach Unsinn ist natürlich der Vorwurf der Bürgerinitiative „Zieht euch was an!", Nudität schade der Gesundheit. Im Gegenteil macht sie die Haut auch an jenen Gegenden wetterfest, die von manchem Unverbesserlichen noch immer verhüllt und dadurch verzärtelt werden.

Angestrebt ist sogar, als deutlicher Kontrast zu den ungesunden Nachtklubs, die Einrichtung gesunder Nacktklubs, wo Gleichgesinnte auch im kühlen Herbst und kalten Winter in temperierten Räumen zu Lese- und Musikabenden zusammensitzen, aber auch Laienspiele erarbeiten. Wie wir vom modernen Theater sehr wohl wissen, eignen sich alle Klassiker zu textilfreier Aufführung. Wir werden da ein paar mutige Schritte weitergehen.

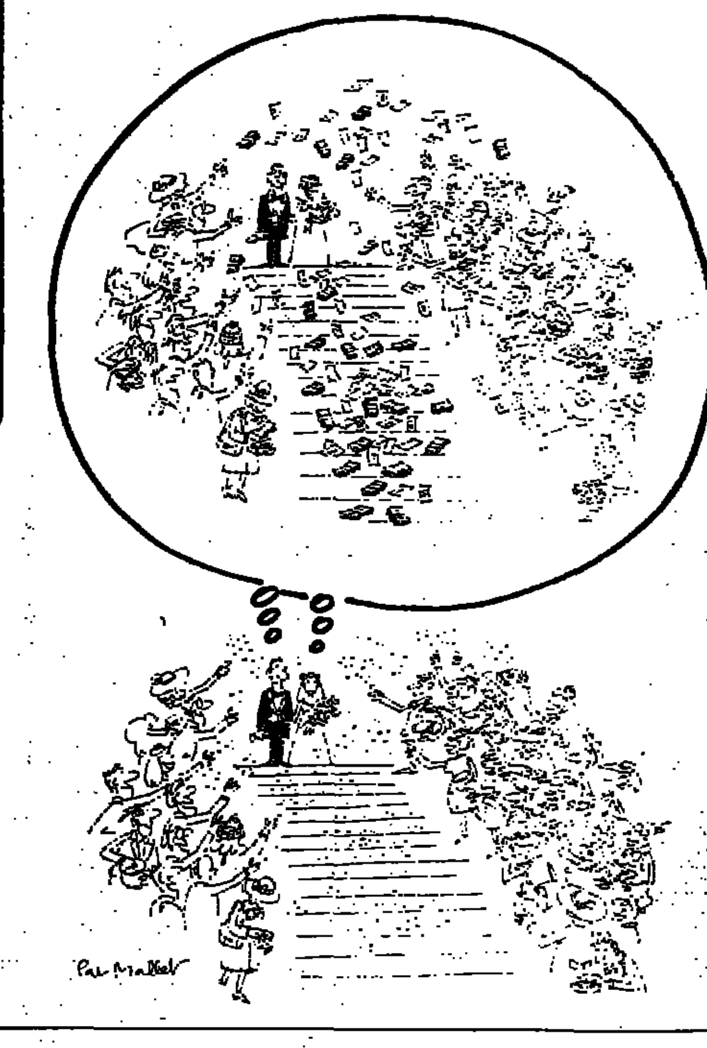
Daß die Totalentblößung sich ungehemmt immer weiter ausbreitet, spricht für sich selbst und nicht dagegen. Der Nachahmungstrieb ist eine der edelsten Tugenden des Menschengeschlechts. Wir hätten uns nie seitlich vom Affen wegentwickelt, wenn dabei nicht die Mehrheit immer das nachgeäfft hätte, was irgendeiner vorgemacht hat und was den Menschen dann schließlich auch ausgemacht hat: seine Natur!

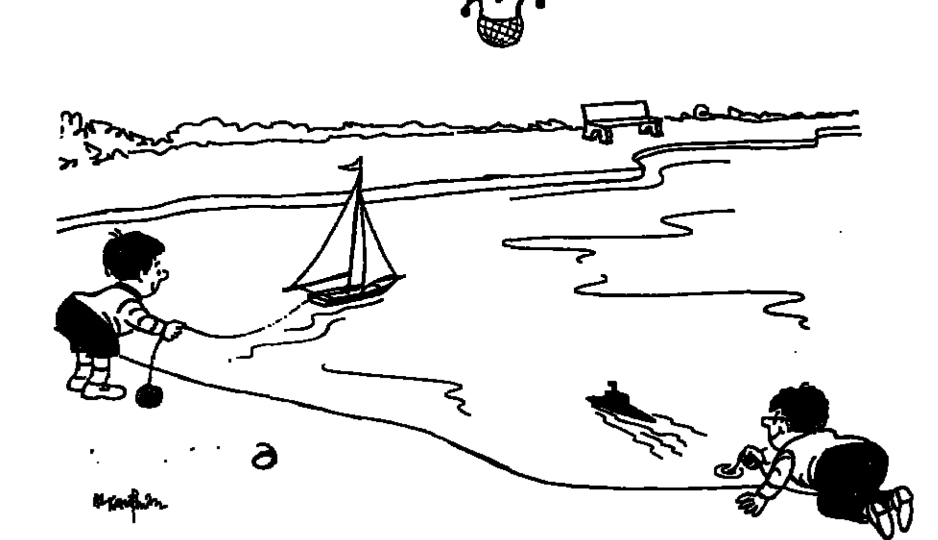
Irre ist die Behauptung der „Zieht-euch-was-an"-Bürgerinitiativen, Nackte versäumten die Lebensfreuden des Sich-schick-Anziehens. Gut, wir ziehen keine Hosen an, Ehrensache. Aber auf den Kopf setzen wir durchaus mal was. In phantasievollen Hüten gibt es unter uns sogar Spezialistinnen. Und auch in Sonnenbrillen, Täschchen, Sonnenschirmen sind viele von uns mehr als up to date: kreativ!

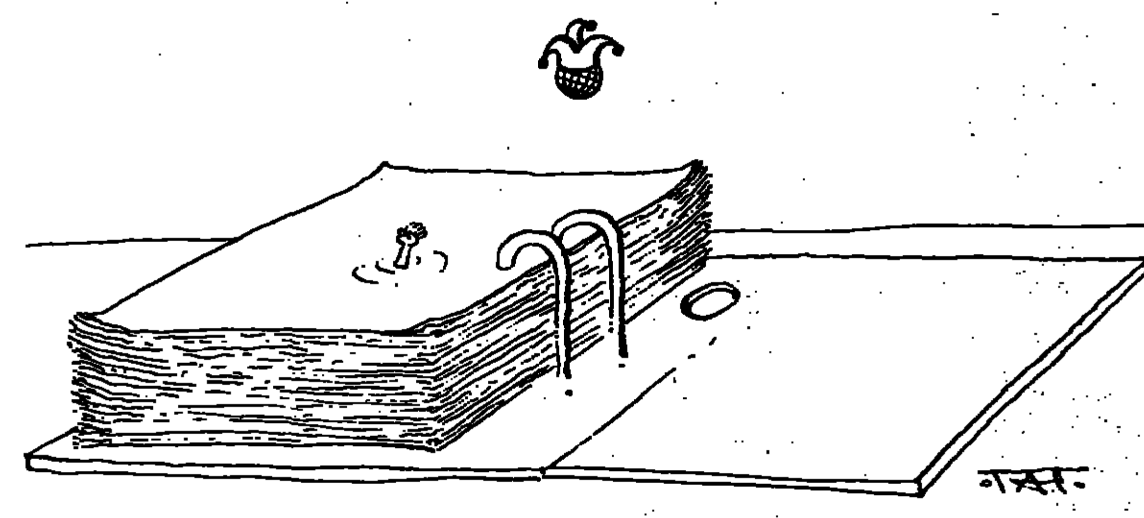
Eins muß sich die Bürgerinitiative „Zieht euch was an!" jedenfalls von uns sagen lassen: „Zieht ihr euch erst mal aus! Dann werden wir ja sehen, was an euch dran ist!"



„Wir lassen ihn seinen Käfig jetzt selbst dekorieren"



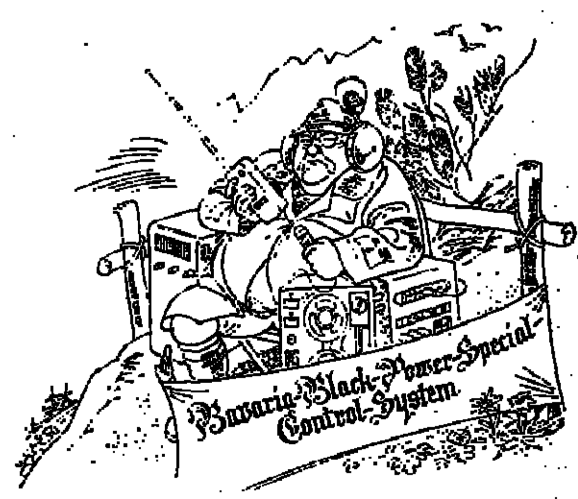






Eine Erinnerungsstütze für Nachtragende

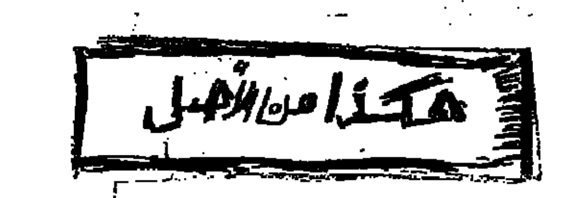
Das Wirtschaftswunder mit seinen kuriosen Blüten hat ganz besonderen Eindruck auf ihn gemacht: Der Stuttgarter Karikaturist Manfred Oesterle hat die Typen, die mit dem ungewohnten Wohlstand nicht klarkamen, und die vordergründige Selbstsicherheit der Politiker seinerzeit noch im kurzlebig wiederauferstandenen „Simplicissimus" glossiert, und er verspottet sie noch heute. Die Bandbreite seines Schaffens umfaßt neben der politischen Karikatur den ganzen Cartoon-Bereich, von der Situationskomik bis zum schwarzen Humor. Erst jüngst war eine Auswahl von Oesterles Zeichnungen in München zu sehen. Und für Nachtragende bietet sich als Erinnerungsstütze der Katalog des Cartoon-Caricature-Contor in München an. Für 15 Mark gibt es da 72mal Oesterle.

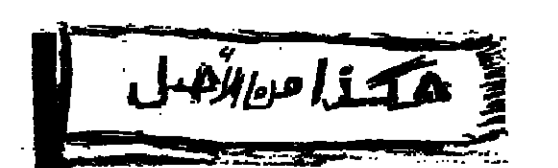






„Entjejen vielseitijem Wunsch – noch 'ne Zujabe" (1962)





Wo ist der Kompromiß?

ann. – Deutsche Autos haben die geringsten Schadstoffe im Abgas. Die Einführung des bleifreien Benzins zur katalytischen Schadstoffnachverbrennung zwingt die Automobilkonstrukteure, wider ihre Überzeugung zu handeln. Sie sollen ihre mit optimalem Wirkungsgrad arbeitenden, somit sparsamen Motoren wieder zurückentwickeln, damit sie bleifreies Benzin vertragen,

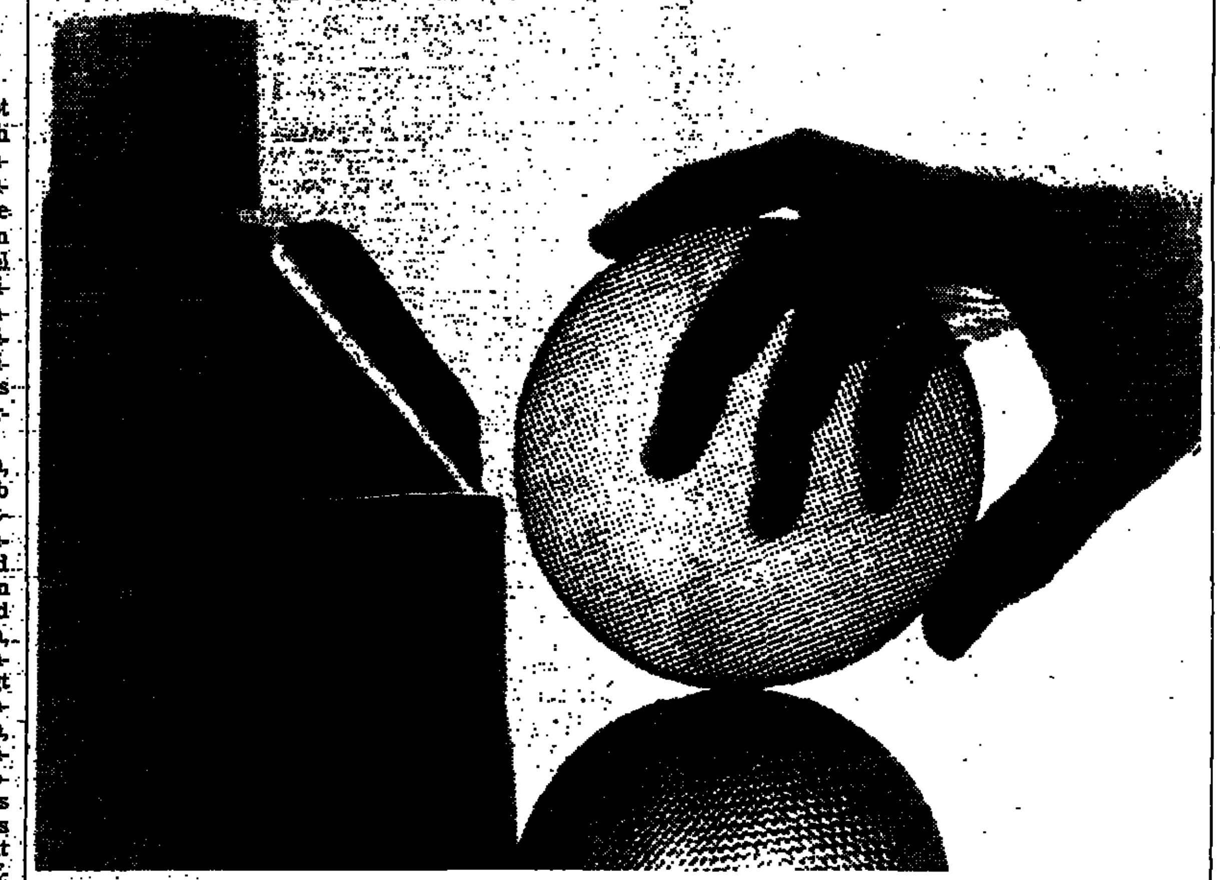


KOMMENTAR

gleichzeitig aber mehr davon konsumieren und mehr Schadstoffe ausstoßen, die dann aufwendig vernichtet werden.

Das läßt einem deutschen Auto-Entwickler die Haare zu Berge stehen. Gewiß, die Autokonzerne haben es wohl bezüglich der Nachteile an nachhaltiger Aufklärung gegenüber dem Gesetzgeber fehlen lassen. Doch kann es nicht Sinn dieses Beschlusses sein, eine risikoträchtige Katalysatortechnik zu favorisieren, die zudem noch an allen Fronten zusätzliche Kosten verursacht und bei defektem System die Umwelt mehr belastet als vorher. Dabei gibt es schon seit Jahren, neben den sich ständig reduzierenden Abgas-Grenzwerten durch die Automobilindustrie, auch andere Möglichkeiten, die Emissionen zu mindern. Nur ein Beispiel: Der oft gescholtene Diesel produziert – trotz Ruß – weit weniger Giftstoffe im Abgas als Benzinmotoren. Überdies benötigt er bleifreien Dieselkraftstoff. Eine günstigere Kostenrelation zugunsten des Dieselöls würde den Dieselanteil erhöhen und die Emissionen senken.

Die Automobilindustrie räumt ein, daß sie in der Lage ist, innerhalb eines gewissen Entwicklungszeitraums, der allerdings über 1986 hinausgeht, ohne Mehrverbrauch und Leistungseinbußen die geforderten Abgas-Grenzwerte zu erreichen und auch bleifreien Sprit zu fahren, wenn auch in Superqualität. In Anbetracht der Gesamtsituation drängt sich hier wohl ein vernünftiger Kompromiß auf. Es ist nämlich möglich, so Stimmen aus der Automobilbranche, bis 1986 die Schadstoffe im Abgas auch ohne Katalysator nochmals deutlich zu reduzieren – ebenfalls den Bleigehalt im Kraftstoff. Damit wäre eine Übergangslösung geschaffen, die 1988 in eine endgültige Lösung übergehen kann.



Das Foto zeigt einen Autoabgaskatalysator. Die Autoabgase strömen durch den wabenförmigen, mit Edelmetallen beschichteten keramischen Trägerkörper hindurch und werden dabei entgiftet. Links der Behälter, der den Katalysator aufnimmt und in die Auspuffanlage eingebaut wird. FOTO: DEGUSSA

Bessere Motoren und abgerundete Front für neuen Fiesta

Ford weiter in der Offensive

P.H. Lommel

Nachdem die Euphorie des so innovativen Sierra abgeklungen ist und sich der überaus gelungene Ford-Wurf am Markt etabliert hat, sind die Ford-Konstrukteure wieder zum Tagesgeschäft übergegangen. Nach dem Orion, der die entschwundenen Taunuskunden wieder einfangen soll, hat Ford jetzt den Fiesta gründlich überarbeitet.

Obwohl man in den Kölner Ford-Etagen nichts von Facelifting hören will, ist der Fiesta, der nunmehr ins achte Lebensjahr geht, kein von Grund auf neues Auto.

Der stets gut im Markt liegende Ford-Sproß sollte neben den Mittelklässlern Escort und Orion den nach Ford-Meinung seinesgleichen suchenden Dieselmotor (54 PS) mitbekommen, der mit sensationellen Verbrauchswerten (bei konstant 90 km/h 3,8 Liter) aufwarten soll.

Dieser Motor wie auch ein lange überfälliges Fünfganggetriebe machten einen größeren Motorraum nötig. Und so gingen die Ford-Ingenieure daran, gleich ganze Arbeit zu leisten. Sie gestalteten die Front der neuen Stylingrichtung entsprechend aerodynamischer und ohne Kühlergrill. Durch die etwas gewachsenen Maße am Vorderwagen ließ sich zugleich eine überarbeitete Vorderachse mit breiterer Spur und verbesserter Abstimmung installieren, die die bislang stark zutage getretene Untersteuerungsneigung auf jenes Maß reduzierte, wie sie einer vorbildlichen Straßenlage zuträglich ist.

Wenngleich die Strömungsfähigkeit nur unwesentlich besser wurde und das Gewicht des Vorgängers nicht ganz gehalten werden konnte, spricht man bei Ford dennoch von einer Verbrauchsminderung von zehn Prozent.

Chefingenieur Gögel nennt als Grund hierfür die völlig überarbeitete Motorenpalette (45, 50 und 96 PS), die jetzt mehr Drehmoment bereithält und durch eine Reihe von weiteren Verbesserungen mit einem günstigeren Benzin-/Luft-Gemisch auskommt. Der besonders bei Frauen beliebte und im Cityverkehr recht geeignete Fiesta (Preise von 12 000 bis 15 000 Mark) ist durch seine kosmetischen und technischen Modellpflegemaßnahmen wieder auf der Höhe der Zeit. Er hat das Zeug, gegenüber seinen Hauptkonkurrenten VW Polo und Opel Corsa weiterhin bestehen zu können.



Durch seine aerodynamisch wirksam abgerundete Frontpartie ist der kleinste Ford dem Sierra verwandter geworden. Der Luftwiderstandsbeiwert wurde auf 0,40 Cw verbessert, was mit optimierten und zum Teil neuen Motoren für mehr Wirtschaftlichkeit sorgt.

Der Katalysator wird für Deutschlands Autokonstrukteure zur Achillesferse

Bleifrei" ist in den letzten Monaten zum Reizwort in der Automobilbranche geworden. Dabei müßte streng genommen das Schlüsselwort „abgas-" oder „schadstofffrei" heißen. Denn es geht nicht in erster Linie um bleifreies Benzin, wie viele meinen, sondern um die Giftstoffe im Abgas, die nach dem Beschluß der Bundesregierung vom 1. Januar 1986 an auf ein absolutes Minimum reduziert werden sollen.

Bleifreies Benzin ist da zunächst einmal nur Mittel zum Zweck. Es verhindert den vorzeitigen Exitus des dem Auspuff zwischengeschalteten Katalysators, der per Nachverbrennung die umweltschädlichen Kohlenmonoxide, Stickoxide und Kohlenwasserstoffe eliminiert. Das Blei im Benzin, ursprünglich der besseren Qualität und Schmierung wegen beigemischt, würde das feine Keramiksieb im Entgifter zerstören. Deshalb also „bleifrei".

Bleientzug macht die Motoren weniger effektiv

Die Lösung dieses Problems scheint diesmal besonders schwierig. Zum zweitenmal sieht sich die Automobilindustrie in einer desolaten Situation. Schon nach den beiden Ölkrisen (1974 und 1979) waren die Autoentwickler gezwungen, in relativ kurzer Zeit verbrauchsenkende Maßnahmen zu ergreifen. Durch aerodynamische Karosserieformen und Motoren mit optimiertem Wirkungsgrad gelang dies relativ schnell. Und zwar ohne Nachteile auf anderen Gebieten. Im Gegenteil, die Fahrleistungen profitierten von diesen Maßnahmen.

Diesmal ist die Situation fataler. Drastische Absenkung der Schadstoffe im Abgas mit Hilfe der Katalysatortechnik enden, vorerst jedenfalls, im Zielkonflikt mit der jahrelang nachdrücklich geforderten Kraftstoffverbrauchsreduzierung.

Fahrzeuge, die von 1986 an die Bänder verlassen, werden etwa zehn Prozent mehr Bezin verbrauchen und um etwa die gleiche Größe weniger Leistung bringen. Das durch den Bleientzug minder wertige „Normal"-Benzin zwingt die Konstrukteure, die Verdichtung zurückzunehmen, mit der unweigerlichen Folge, daß die Motoren nicht mehr mit optimalem Wirkungsgrad arbeiten, mehr Treibstoff benötigen und gleichzeitig mehr Schadstoffe ausstoßen, die dann durch den Katalysator vernichtet werden.

Die Katalysatortechnik geht zurück auf eine Entwicklung des vorigen Jahrzehnts. 1975 machte die amerikanische Abgasgesetzgebung den Einbau solcher Geräte notwendig. Also ein alter Hut für die innovativ orientierte Automobiltechnologie. Den heutigen Anforderungen – besonders hierzulande – wird damit nicht mehr genügt. Neben seiner Bleiabstinenz benötigt der Abgasreiniger, um wirksam arbeiten zu können, eine Betriebstemperatur von 500 Grad. Bei wesentlich höheren Temperaturen segnet er das Zeitliche, bei weniger verliert er an Wirkung. Überdies ist er nicht verschleißfest, sondern muß nach 50 000 Kilometern ersetzt werden. Ein Problem, das bei anderen Rahmenbedingungen auf dem deutschen Markt noch deutlicher zutage tritt: Sowohl die Tempofreiheit auf bundesdeutschen Autobahnen als auch ein falsch eingestellter Motor oder vernachlässigte Inspektionen lassen den Katalysator und seine Funktionstüchtigkeit zur Achillesferse werden.

Die Forderungen der Automobilindustrie, die langfristig durchaus für bleifreies Benzin eintritt, gehen vorrangig in Richtung Zeitgewinn. Die Systemunsicherheit der Katalysatoren läßt die Autobauer nach anderen, wirkungsvolleren Lösungen suchen. Zudem verlangt die Automobilindustrie bleifreies Benzin auch für Superqualität, weil sonst jahrelange Entwicklungen in die falsche Richtung gelaufen wären. Daß es jetzt so schnell gehen soll, ist allerdings zumindest eine Teilschuld der Autokonzerne.

Die neue Generation wird bis zu 2000 Mark teurer

Die Fahrzeuge der bleifreien Generation werden aber nicht nur mehr verbrauchen und weniger leisten, sondern obendrein auch teurer sein. Der Katalysator und das Umstellen der Motoren wird von Fachleuten mit 1200 bis 2000 Mark an Mehrkosten angegeben. Damit nicht genug. Die Mineralölindustrie wird die damit verbundenen Kosten (neue Tanksäulen, mehr Energie und mehr Rohöl) ebenfalls auf den Kunden abwälzen. Darüber hinaus fallen zusätzliche Gebühren für die jährlichen TÜV-Kontrollen an. Der volkswirtschaftliche Schaden mündet möglicherweise in einen Auto-Run im Jahr 1985. Den können die Produzenten dann nicht decken, und 1986 werden sie in einer tiefen Flaute, die natürlich auch Arbeitsplätze gefährdet, stecken.

Es bleibt also abzuwarten, ob mit der Einführung des bleifreien Benzins 1986 das letzte Wort gesprochen ist – und ob die Fahrzeug-Ingenieure den Katalysator umgehen können, der bei Ausfall mehr Schadstoffe ins Freie läßt, als es gegenwärtig der Fall ist.

PETER HANNEMANN

Das Testat:

Rover Vitesse

Fast jede Automobilfirma bietet inzwischen ein sportlich orientiertes Spitzenmodell an. So auch die britische Firma Rover, die bislang eher Fahrzeuge für eine komfortbewußte Fortbewegungsart angeboten hat. Der Rover Vitesse zeigt sich schon optisch von einer überaus sportlichen Seite. Mächtige Spoiler an Bug und Heck dokumentieren, daß man es hier mit einer Hochleistungslimousine zu tun hat. Der bullige V-8-Motor erhält jetzt sein Gemisch über eine Benzineinspritzung. Er leistet 192 PS, hat 3,5 Liter Hubraum. Preis: 38 990 Mark. Die Konkurrenten: BMW 528 i, Mercedes 280 E, Ford Granada 2,8 i, Opel Senator 3,0 E und Volvo 760 Turbo.

Karosserie:	Das strömungsgünstig aussehende Rover-Kleid erhielt jetzt durch umfangreiche Detailarbeit und zusätzliche Spoiler den entsprechenden C_w-Wert: 0,36. Trotz oder gerade wegen seiner großen Heckklappe sowie seinem individuellen Styling, hebt sich die Rover-Karosse aus dem allgemein üblichen Einerlei angenehm ab.	**gut**
Innenraum:	Im Innern findet man großzügige Platzverhältnisse vor. Speziell die Sitze machten einen hervorragenden Eindruck. Individuelle Gestaltung auch im Innenraum; umfangreiche Serienausstattung.	**gut**
Motor:	Der V-8-Motor überzeugt durch sein bulliges Drehmoment und seine Laufkultur bei unteren bis mittleren Drehzahlen. Bei hohen Drehzahlen wirkt er rauh und laut. Beschleunigung von 0–100 km/h in 9,1 Sek., Höchstgeschwindigkeit 210 km/h, Verbrauch 14,5 Liter.	**befriedigend**
Straßenlage:	Das Fahrwerk des knapp 1500 kg schweren Vitesse ist der Leistung entsprechend härter abgestimmt worden. Breite Felgen und Reifen sowie eine tiefergelegte Karosserie sorgen auf trockener und ebener Piste für eine gute Straßenlage und hohe Kurvengeschwindigkeiten. Bei Nässe zu starke Untersteuerneigung. Wenig Straßenkontakt vermittelnde Servolenkung.	**befriedigend**
Fahrkomfort:	Durch das härtere Fahrwerk hat besonders der Langsamfahrkomfort gelitten. Der Rover Vitesse gibt sich auf langen Strecken komfortabel. Da er auf keine hohen Drehzahlen angewiesen ist, blieb die Geräuschkulisse stets angenehm.	**befriedigend**
Bedienung:	Gutes Handlung durch Servolenkung und kleinen Wendekreis. Bedienungshebel sind funktionell angeordnet, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung erleichtern die Handhabung. Die Schaltung hakelt, und die Kupplung arbeitet etwas unpräzise und erfordert mehr Kraft als üblich.	**befriedigend**
Verarbeitung:	Die Verarbeitungsqualität ist gegenüber den bisherigen Modellen besser geworden. Man merkt, das sich bei Leyland einiges tut. Ein gewisses Phlegma ist dennoch geblieben. Hauben und Türen fallen immer noch blechern ins Schloß.	**befriedigend**



GESAMTURTEIL

Der Rover Vitesse gehört zu den sportlichen Außenseiter-Limousinen auf dem deutschen Markt. Seine ordentlichen Allround-Qualitäten und seine guten Fahrleistungen bei angemessenem Verbrauch lassen ihn für individuelle Automobilisten interessant werden, die ein leistungsstarkes Fahrzeug suchen, das nicht jeder fährt.

P.H.

AUTOMARKT

ANKAUF

Amerikanischer Pkw
mit Diesel-Motor in Top-Zust. zu kaufen gesucht.
Tel. 02 21 / 23 25 52 ab Mo.

Barzahler sucht dringend
Merc., Porsche, BMW u. Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57

Suche dringend
DB 500 SL, SEL, SEC
DB 280–450, alle Typen, auch 6,9
Neuwg.-Gebrauchtwg.-Vertr., Exklusivautomobile.
Tel. 0 74 83 / 3 66 / 10 33
Tx. 765 428

DB An- und Verkauf
500 SL, SEL, SEC, neu und Kaufverträge sowie 450 SL bis 5,0 SLC.
Fa. M. Schäfer, Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 49, Tx. 42 780

Kaufe Mercedes u. US-Fahrzeuge
Tel. 06 11 / 23 23 51, Tx. 4 11 559

Merc.-Benz-Neuwagen
An- und Verkauf
280 S und 500 SEC
Tel. 04 31 / 8 50 03, Tx. 2 92 318

Mercedes Barankauf
450 SE, SEL, SLC, SL + Porsche 928
max. 5 Jahre, nur gepflegte Fahrzeuge, überdurchschnittliche Preise, komme sofort!
Tel. 02 01 / 28 50 71 oder 44 34 49 jederzeit!

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mitzing, Hamburg
Tel. 0 40 / 6 05 68 58, Tx.: 2 174 954

Suche gepflegten
DB 600
ab Bj. 1973, für Privatsammlung, mit Vollausstg.
Angebote an:
Tel. 0 40 / 29 15 34
Fa. Car + Driver

Dringend gesucht!
500 SEL, 500 SEC neu od. Nov. 82
Styling Garage
Tel.: 0 40 / 8 30 00 51
Telex 2 165 109 sgs d.

Barzahler sucht Mercedes, Porsche, Rolls-Royce, Ferrari
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Sofort Bargeld für Gebrauchtwagen a. Fabrik., Typen u. Klass., wir garant. schnelle Abwicklung.
Tel. 0 40 / 21 40 66 – FS 2 11 981

Suche Merc.-Neuwagen
500 SEL/SEC + SL
Tel. 02 01/71 13 46, FS 8 571 220

Wir suchen dringend
Merc. von 280 SE bis 450 SEL/500 SEL sowie alle SL- u. SLC-Typen. Barzahlung.
Tel. 06 11 / 85 40 69 od. 0 61 06 / 7 14 61

450 SLC – 500 SLC – 450 SEL, Bj. 79, 500 SE – 500 SEL, Bj. 80/81, dringend gesucht.
Auto-Zobel, Tel. 0 40 / 6 70 10 27

Suche 280 – 500 SL, SLC 300 – 500 SE, SEL, SEC
gebr. od. neu, geg. Barzahlung.
Tel. 06 41 / 6 18 74, Händler

Unfallwagen, Defektwagen
aller Typen
Mercedes-Gebrauchtwagen
kauft zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Tel. 02 21 / 37 15 12
abends 02 21 / 48 15 53

500 SEL, 500 SEC, 500 SL + Typ 123, Neuwagen, alle SL-Typen
(ab Bj. 76) – und Verträge gesucht.
Tel. 0 71 31 / 2 37 11, Tx. 728 460

Schweizer kauft Gebrauchtwagen
Vor 1. 10. 82 zugel. Merc. 280 SL bis 500 SL Autom., 280 E, 500 SEC, Audi Quattro und 200 Turbo, Porsche 911, 930, 928, BMW 635, 728i, 745i, evtl. andere Marken und Typen. Sof. Barzahlung. Autos werden abgeholt.
Tel.: 00 41 / 71 62 62 13 bis 10 u. ab 18 Uhr

Wir suchen dringend gebrauchte Mercedes
von 200 bis 500 SL
sowie Neuwagen u. Verträge.
Autohaus Fabry
Tel. 02 08 / 5 75 57, FS 8 56 386

500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 190 E gegen Aufpreis bis zu DM 3000,– (nicht bei 190 E) p. sofort gesucht.
Telefon: 05 61 / 31 46 12

Wir suchen Mercedes 280 TE, 280, 380, 500 SE
Bj. 80–82, in mögl. gut. Zustd., in Vollausstg. mit mögl. geringer km-Leistung, gegen Barzahlung.
Autohaus Steindamm
Steindamm 39, 2 HH 1
Tel.: 0 40 / 2 80 32 42

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

Merc. 500 SEC
Vollausstattg., 4000 km, DM 95 000,- (= Anschaffungspreis)

Ferrari Mondial
unzugel., DM 73 000,-

Alpina B 7 Turbo Cp.
einm. Rennausführung, DM 80 000,-

Porsche Carrera 2,7
DM 42 000,-, überholt (Turbospoil., P7, etc.), erst 9000 km, DM 34 000,-

Dodge Reisevan
Klima, Autom., Vollausstattg., Anh.-Kuppl., erst 5000 Meilen, DM 45 000,-

Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertr'hdl.
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Telefon 02 01 / 62 30 31

Altenkirchen

BMW 528 i
EZ 3/83, 27 000 km, met., SSD, Alufelg., ZV, Radio, Color, Anh.-Kuppl., DM 33 000,- incl. MwSt.

Autoh. Friedh. Schneider
BMW-Vertragshdl.
Wiedstr. 17
5230 Altenkirchen
Tel: 0 26 81 / 29 08

Berg. Gladbach

BMW 628 CSi Chefwg.
EZ 7/83, 1500 km, arktisblaumet., ABS, TRX-Bereifg., Beif.-Spiegel beheizt, Color grün, el. SD, Recarosi., Stereo-Radio-Cass., aut. Antenne, DM 55 900,- incl. MwSt.

BMW 728 i Chefwg.
EZ 83, 1800 km, balticblaumet., 4-G.-Autom., ABS, Alufelg., SD, Color, Fensterhe. el. vorn, Radio-Cass., ZV, DM 44 900,- inkl. MwSt.

Autohaus Lindlar
BMW-Vertragshändler
Mülheimer Str. 185–195
5060 Berg. Gladbach
Tel: 0 22 02 / 5 40 41

Blaichach

Merc. 190 E
n. ni. zugelassen, astralsilber, v. Zubehör, DM 32 300,- inkl. MwSt.

BMW 635 CSiA
EZ 1/82, 8700 km, graphit, Klima, Recaro-Leder, TRX, Radio-CR, DM 56 500,- inkl. MwSt.

BMW 732 i
EZ 5/81, 42 000 km, met., ZV, Color, Klimatisierungsautom., TRX, Leder, Radio-CR, DM 35 900,- inkl. MwSt.

Bernhard Lindner KG
BMW-Vertragshändler
Burgberger Str. 21
8976 Blaichach
Tel.: 0 83 21 / 20 24
Sa. + So. 0 83 76 / 82 28

Bonn

BMW 633 CSi
blaumet., EZ 79, 110 000 km, DM 21 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Merc. 280 SE
grünmet., SD, ZV, Alufelg., 2. Spiegel, EZ 79, 165 000 km, DM 15 500,- inkl. MwSt.

AUTO-ZÖRNER
Am Schützenhof 2
BMW-Vertragshändler
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 10 91

Bremen

BMW 728 i Automatik
Klima, ABS, ZV, Color, met., Alufelg., SSD, Standheiz., 1. Hd., nur DM 19 950,- inkl. MwSt.

Merc. 280 SE Jahreswg.
Klima, Autom., Color, ZV, Radio, nur DM 46 800,- inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
Mod. 82, wenig km, 1. Hd., dk.-blaumet., Klima, TRX-Bereifg., nur DM 43 950,- inkl. MwSt.

BMW 745 i
saphierblaumet., TRX-Bereifg., SSD, Anh.-Kuppl., 2. Spiegel, Mod. 81, 50 000 km, nur DM 31 950,- inkl. MwSt.

Müller-Nielsen GmbH
BMW-Vertragshdl.
Bei den 3 Pfählen 42–46
2800 Bermen
Tel: 04 21 / 49 16 71

Erkelenz

BMW 635 CSiA
EZ 4/81, 69 000 km, kastanienrotmet., Lederp., TRX-Felg., Radio-CR, el. SSD, Fensterhe. el. 4f., Sperre, 2. Spiegel, Color, Schweinw.-Waschanl., DM 38 700,- inkl. MwSt.

Hammer + Co.
Antwerpener Straße 6
5140 Erkelenz
Tel.: 0 24 31 / 20 73-4

HAMMER

Filderstadt 4

VW Buggy Typ Albar
m. allem Zubeh., Hardt., 1500 km, EZ 6/83, unverbindliche Preisempfehlung 34 000,– DM, für DM 26 000,– inkl. MwSt.

Briem & Schäfer
BMW-Vertragshdl.
Gutenbergstr. 9
7024 Filderstadt 4
Tel. 07 11 / 77 40 51 / 52

Freiburg

Geschäftsfahrzeuge:

BMW 635 CSi
anthrazitmet., Leder schwarz, EZ 11/82, 12 900 km, DM 60 100,– inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
alpinaweiß, Leder rot, EZ 3/83, 10 000 km, DM 63 000,– inkl. MwSt.

Alpina B 9 3,5
Sportlim., graphitmet., EZ 3/83, v. Zubehör, 10 000 km, DM 69 000,– inkl. MwSt.

Autoh. Freiburg GmbH
BMW-Vertragshdl.
Breisacher Str. 86
7800 Freiburg
Tel. 07 61 / 8 10 91

Hannover

Alpina B 6
EZ 12/82, schwarz, SD, Servol., Radio/Stereo, 11 000 km, 39 600,– DM.

Alpina B 9
EZ 3/83, arktisblaumet., ABS, Lederp., 2. Spiegel, el. SD, el. FH vo. + hi., 10 000 km, 63 500,– DM

Bäte KG
BMW-Vertragshändler
Hildesheimer Str. 213
3000 Hannover 81
Tel.: 05 11 / 83 40 53
So. Tel.: 05 11 / 55 56 83
H. Krebs

Hattersheim

Dienstwg. BMW 525 eta
EZ 5/83, 13 600 km, polarismet., Color, ZV, Aluräder, Radio-Cass., unverbindliche Preisempfehlung DM 40 000,–, jetzt DM 33 600,– inkl. MwSt.

BMW 735 i Chefwg.
EZ 4/83, 16 600 km, arktisblaumet., Radio-Stereo, el. SSD, 4× el. Fensterhe., ABS, 5gang-Getriebe, Sperre, P 7-Bereifg., m. 8 × 16' Felg., Fahrz. tiefer gel., unverbindliche Preisempfehlung DM 74 000,–, jetzt DM 63 500,– inkl. MwSt.

Autoh. Wollstadt
BMW-Vertragshändler
Schulstr. 41
6234 Hattersheim
Tel.: 0 61 90 / 86 31-32

Hamm

BMW 745 iA
EZ 80, 46 000 km, zypressengrünmet., TRX-Bereifg., el. Fensterhe., el. SSD, Radio, Sitzheiz., DM 31 900,- incl. MwSt.

Hermann Grewe KG
BMW-Vertragshdl.
Wilhelmstr. 138
4700 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 4 49 71-2

Hamburg

Sofort lieferbar:
BMW 316 Cabrio, 318 i Cabrio, 320 i Cabrio, 323 i Cabrio
in verschiedenen Farben und Ausstattungen
Verkauf-Leasing-Finanzierung

Adolf Werner, Hamburg
Vertragshdl. der BMW AG
Tel. 0 40 / 7 66 07 - 0

Hamburg

Alpina B 7 Turbo
EZ 81, 1. Hd., SSD, el. Fensterh., dunkelblaumet., DM 42 000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 40 / 5 53 01-274

BMW 745 iA
EZ 2/83, bronzitmet., 10 100 km, TRX-Räder, el. SSD, el. Fensterhe. vorn, Radio-Cass., Tempomat, exklusive Lederausstattg., DM 59 900,– inkl. MwSt
Tel.: 0 40 / 5 53 01-205 / 6 / 7

BMW-Niederlassung Hamburg
Offakamp 10–20
2000 Hamburg 54
Tel.: 0 40 / 5 53 01-1

Königswinter

BMW 628 CSiA Vorführwg.
2000 km, met., ABS, Front- u. Hecksp., Radio, DM 55 000,- inkl. MwSt.

BMW 732 i Vorführwagen
2000 km, met., SSD, Sportfelg., Radio, ZV, DM 45 000,- inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 81, 40 000 km, met., ABS, ZV, SSD, DM 28 000,- im Auftrag ohne MwSt.

BMW 520 i
EZ 81, 20 000 km, Radio, ZV, DM 19 500,- inkl. MwSt.

Autoh. Hans Wagner
BMW-Vertragshdl.
Hauptstr. 21 (B 42)
533 Königsw.-Niederdollend.
Tel.: 0 22 23 / 2 20 63

Mönchengladbach

Alfa Romeo GTV 2500
EZ 5/82, 15 350 km, graumet., Radio-Cass., DM 24 900,– inkl. MwSt

Chevr. Blazer Geländewg.
Mod. 82, 23 000 km, 225er Bereifg., s. v. Extras, DM 26 900,– im Auftrag ohne MwSt

Hammer + Co.
Th.-Heuss-Str. 91
4050 Möncheng. 1
Tel. 0 21 61 / 1 30 75

HAMMER

Oberhausen

Echte Gelegenheit!
BMW 628 CSi Coupé
EZ 5/83, hennarot, 3500 km, Front- u. Hecksp., ABS, Recarosportsi., SSD, beide Außensp. el., Türschl. beheizt, Radio-Cass.-electr., DM 57 500,- incl. MwSt.

Autohaus Kruft
BMW-Vertragshdl.
Lindner Str. 51 + Vestische Str. 240, 42 Oberhausen
Tel: 02 08 / 6 55 50 + 66 48 11

Münster

BMW 628 CSiA
EZ 6/82, Mod. 83, silbermet., 35 000 km, ABS, div. Extras, DM 48 000,– inkl. MwSt.

BMW-Muschinski
Westfalenstr. 168
4400 Münster
Tel.: 0 25 01 / 12 05

Offenbach

BMW 728 i
graphitmet., EZ 6/83, 8500 km, Bavaria-CR-Electronic, ABS, TRX-Bereifg., Color, ZV, el. SSD, el. Fensterhe. vo., DM 43 900,- inkl. MwSt.

BMW-Niederl. Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Tel.: 06 11 / 85 60 01

Paderborn

BMW 728 i
EZ 82, 31 000,– DM inkl. MwSt

BMW 732 i Autom.
EZ 80, DM 26 950,– inkl. MwSt

Hubert Freitag
BMW-Vertragshändler
Detmolder Str.
4790 Paderborn
Tel.: 0 52 51 / 54 57

Stuttgart

BMW 745 iA
EZ 12/81, 17 700 km, opalgrünmet., Radio-Becker-Mexico, el. Antenne, Klimatisierungsautom., TRX-Bereifg., Color grün, DM 45 000,- inkl. MwSt.

BMW-Niederl. Stuttgart
7000 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 68 66-2 77 + 2 76

Waldeck/Oberpfalz

BMW 745 i
saphirblaumet., Klima, usw., EZ 80, DM 33 850,– inkl. MwSt.

BMW 745 i
hennarot, el. FH, ABS, AHK, usw., DM 36 850,– inkl. MwSt., Inz. mögl.

Karl Schraml KG
BMW-Vertragshändler
8581 Waldeck/Oberpfalz
Tel. 0 96 42 / 13 85 / 86

Witten

BMW 528 i Hartge
balticblaumet., Hartge-Zylinderkopf, inkl. Nockenwelle u. Auspuff, Leistungssteigerung 210 PS, Hartge-Fahrwerk, Radsatz P6, Bordcomputer, el. SD u. a. mehr, nur 10 000 km, DM 44 900,– inkl. MwSt

Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
BMW-Vertragshändler
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

Witzenhausen

BMW 728 i Chefdienstwg.
EZ 5/83, ca. 1900 km, saphirblaumet., Radio Vollstereo electronic, ZV, beide el. Spiegel u. Schloßhzg., Color, el. SSD, el. FH, Nebellamp., unverbindliche Preisempfehlung DM 47 600,–, Abgabepreis DM 42 500,- inkl. MwSt.

Autohaus Lemmig KG
BMW-Vertragshändler
Mündener Str. 19 b
3433 Witzenhausen
Tel. 0 55 42 / 80 82

geprüft · gepflegt · zuverlässig

VERKAUF

AUDI

200 5 E (5000er)
Klima, a. Extr., Bj. 81, VB 17 900,- inkl.
Tel. 08 41 / 6 92 02

HOFF
5205 St. Augustin 2
Hangelar, B 56
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Audi 80 Quattro Dienstwagen
EZ 83, 12 000 km, DM 28 950,- inkl. MwSt.

Audi 200 Turbo Dienstwagen
EZ 10/82, 7700 km, DM 26 950,–.

Audi Quattro
1/83, 25 000 km, gobimet., viele Extras, DM 46 000,–, im Kdaufirg., ohne MwSt.

BMW

BMW 735i, Schaltgetr.
Mod. 83, Vorführwg., Zubeh.: Vollausstg., Büffelleder, burgundrotmet., EZ 9/82, 8000 km, DM 57 000,- inkl. MwSt. (unverbindl. Preisempfehlung DM 77 000,-).
Tel. 0 67 61 / 30 17 Händler

BMW 635 CSi
EZ 10/82, Kompl.-Ausstg., unverbindl. Preisempfehl. 82 000,- jetzt VB DM 53 500,–, im Auftrag ohne MwSt.

BMW 732 i
EZ 7/82, 20 000 km, v. Zubeh., 31 000,– DM inkl. MwSt.

BMW 525 „sta"
7000 km, EZ 4/83, unverbindl. Preisempfehl. 38 000,- jetzt DM 28 900,- inkl. MwSt.

BMW 520 i
Orig. 35 km, EZ 7/83, unverbindl. Preisempfehl. 31 000,- jetzt 26 500,- inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 10/80, viel Zubehör, DM 17 900,- im Auftrag ohne MwSt.
Fa. Automarkt H. Schönen
Aachener Straße 56
5102 Würselen
Tel. 0 24 05 / 2 15 55

Suchen Sie einen
M 1
dann rufen Sie mich an:
Tel. 0 65 71 / 70 25
1 Cabrio BMW 320 i
neuw., mit Zubehör, graphitmet., sof. lieferb., DM 35 704,17.
Telefon siehe oben.

728 i
10/81, 30 000 km, SSD, polaris, DM 23 800,–.
Telefon 0 57 31 / 2 02 68
oder 8 26 80

745 i
81, SSD, unfallfrei, ascotmetallic, DM 33 500,–.
Tel. 0 57 31 / 2 02 68
oder 8 26 80

745 i
1/82, 47 000 km, el. SSD, Radio, Stereo, Cass., met., el. Fensterh. u. w. Extras, 39 800 DM inkl. MwSt.
KING CARS
GM-Vertragshändler, 0 30 / 24 - 10 99

BMW Alpina B 9 3,5
Bj. 3/83, 19 000 km, 8 Mon. Garantie, achatmet., ca. 260 PS, el. SSD, el. FH, Sonderfahrwerk, Top-Auto, NP ca. 80 000 DM / 61 500 DM Festpreis.
Telefon (0 21 96) 37 06 oder 8 34 00

BMW 316 Cabrio
alpineweiß, 2. Spiegel, Hecksp., Verdeck dk-blau, Color, DM 28 290,- inkl. MwSt.

BMW 320i Cabrio
saphirblaumet., Alufelg., 195er Bereif., Außensp. re. el., Hecksp., Lederlenkr., Verdeck dk-blau, Color, DM 36 285,- inkl. MwSt.

BMW 732i
alpineweiß, TRX, el. ZV, Color, el. SSD, el. Fensterh. vorn + hi., DM 52 490,- inkl. MwSt.
Riemer + Oberst
Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 70 11 + 6 69 46 priv.

FIAT

Mehrere Fiat 124 Original US-Spider
mit TÜV-Abnahme, EZ ab Kauf, 5-Gg., el. Einspritz., DM 17 350,- sof. lieferb. Autom.-Mehrpr. DM 600,–.
Fa. R. Liebermann GmbH
Tel. 0 89 / 58 17 79

Ritmo Cabrio
Neuwagen DM 19 900,–. Fiat Schmickler, Tel. 0 22 41 / 4 40 28.

FERRARI

Sommerfahrzeug Ferrari 308 GTB
Erstbes., Mod. 79, 55 000 km, rot, scheckheftgepfl., DM 49 000,–.
Tel. 02 34 / 58 18 18 bis 18.00 Uhr
+ 02 31 / 17 58 42 ab 19.00 Uhr

GELÄNDEWAGEN

Neuw. Landrover
109 LT, 3/81 a. E., 31 000 km, 19 500,- DM.
Auto Wiemer, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 66 07 39

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 61 / 6 95 44

JAGUAR

Jaguar 5,3 (Daimler)
EZ 7/81, 43 000 km, silbermet., m. v. Extr., garagengepfl., Bestzust., preisg. z. verk.
Tel. 02 11 / 45 10 75 ab Mo.

Jaguar EV 12 Coupé
SD, Schaltgetr., LHD, TÜV und großer Service neu, rostfreier Bestzust.
Tel. 0 77 20 / 58 49

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 61 / 6 95 44

XJ 6, 42 Coupé
77, blaumet., 82 000 km, VB 17 500,–, von Privat.
Telefon 05 11 / 73 40 61

Jag. XJ 12 Vanden Plas
83, unfallbesch., 22 800,– DM.
Tel.: 0 62 57 / 52 13

Jaguar XJ 12
EZ 6/80, racinggrünmet., 90 000 km, sehr gut. Zust., 23 400,– inkl. 14% MwSt.
AHAG Autohandelsgesellschaft
285 Bremerhaven, 04 71 / 2 01 81

Jaguar 420 S-Salon
einer von 400 Top-Restaur., TÜV-frei, evtl. Eint.
Tel.: 0 23 02 / 5 96 96

Jaguar XJ 6 4,2 III
81, 1. Hd., 38 000 km, braunmet., a. Extr., DM 29 800,– inkl. MwSt.
Tel. 06 11 / 86 12 08 gewerblich

Jaguar XJ 12 HE
4/83, 3800 km, blaumetallic, bl. Led., SSD (evtl. m. Autotelefon), DM 67 500,–.
Tel. 0 26 33 / 9 60 77 gewerblich

Jag. XJS Coupé
12 Zyl., 62 000 km, DM 19 500,– inkl. MwSt.
Telefon 0 53 22 / 14 84

MERCEDES

500 SL, SEL u. SEC
fabrikneu, Auswahl in versch. Ausstattungen
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08
u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Daimler-Benz
Wir liefern ab Lager oder kurzfristig alle DB-Modelle
vom 190er–500 SEC
auch auf Leasingbasis.
Weiland Autohandels mbH
Tel. 06 11 / 73 44 45
Tx. 4 189 081

DB 500 SEL
904/955, Exportausstattung, Exportpreis DM 73 000,–
DB 190 E
verschiedene kurzfr. lieferbar.
Fa. M. Schäfer, Bad Kreuznach
T. 06 71 / 6 10 49, Tx. 4 27 80

DB 500 SE
Mod. 82, braunmet., Vollausstg., m. Sportfahrw., u. P 7, DM 55 500,– inkl. MwSt.
500 SL
Mod. 83, braunmet., 11 000 km, Vollausstg., m. P7, DM 78 500,– inkl. MwSt.
DB 280 SE
EZ 9/82, met., 18 000 km, Klima, ABS, etc., DM 48 500,– inkl. MwSt.
Fa. Kamitz
Tel.: 05 51 / 6 17 02

Merc. 450 SLC 5.0 l
6/79, 1. Hd., Extras
BMW 732 i
2/81
Tel.: 0 71 81 / 54 30 gewerbl.

Mercedes 500 SLC
EZ 5/80, silbermet., Leder blau, alle Extras, f. Export, DM 62 000,–
Firma, Tel. 06 41 / 6 18 74

Mercedes 450 SLC
EZ 10/79, 1. Hd., Klima, el. Fensterh., Vel., Alufelg. etc., DM 36 500,–.
Firma, Tel. 06 41 / 6 18 74

Mercedes 500 SEL NEU
weiß, Velours blau.
Mercedes 190 E
orient-rot, Autom., Servo., ABS, el. Fensterh., el. Schiebed., Sitzheizung.
Tel.: 00 32 / 87 / 55 59 67
Telex: 49 583

Mercedes 600
braunmetallic, Topzustand, alle Extras inkl. Kühlbar, DM 90 000,– inkl. Angebote unter M 8751 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Merc. 500 SEL
12/80, dunkelblau, ABS, SSD, Color, Vel., 70 000 km, unfallfrei, Erstbesitz, DM 49 900,–
T. 02 11 / 72 11 19, So. 02 11 / 67 67 68

Mercedes, Rechtslenker
fabrikneu, alle Modelle, kurzfr.
Rampy Motors Inc. SA.
1290 Versoix-Genève / Schweiz
T. 00 41 / 22 / 55 40 41, Tx. 2 8 279

Mercedes 500 SE
Mod. 82, AMG, 300 PS, 1. Hd., 80 000 km, Klima, SSD, ABS usw., DM 59 500,–, Inz.
Tel.: 0 61 03 / 8 73 25 Hdl.

Merc. 450 SLC 5.0 l
EZ 80, 132 000 km, alle Extras, inkl. Klima, DM 47 000,– VS.
Tel.: 02 31 / 45 46 46

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großauswahl) laufend günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis 2
Telefon 0 62 45 / 84 56

Merc. 280 SEL
EZ 81, Velourp., Klima-Autom., SSD, 4 Kopfst., ZV, Alarmanl., ABS, Super-Stereo, Scheinw.-Waschanlage, DM 39 900,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 48 78 21 oder 48 73 14

Suche gepflegten
DB 600
ab Bj. 1973, für Privatsammlung, mit Vollausstattung.
Angebote an:
Tel. 0 40 / 29 15 34
Fa. Car + Driver

T-Modelle, Jahreswagen
200 T, 230 TE, 280 TE, 240 TD, 300 TD, 300 TD Turbo
zu günstigen Preisen, in vielen Farben und Ausstattugen, Finanzierung, Leasing u. Inzahlungnahme.
Autohaus Fröhlich, 3 Hannover
Schulenburger Landstr. 101
Tel. 05 11 / 3 52 45 31

190 E, neu
schwarz, Velours anthrazit, Automatic, fast Vollausstattung, Lp. 48 023,– inkl. MwSt., Nachlaß VB, evtl. Inz.
Tel. 0 68 68 / 5 17, Tx. 4 45 242 des

280 SL
4/82, 13 000 km, astralsilber, Leder schwarz, 5g., Alu, Radio-Kass., ZV, Color, abs. neuw., DM 52 000,- inkl. MwSt.
Auto Müller
Tel. 0 53 21 / 2 56 30, Tx. 953 748

280 SL
EZ 9/79, 1. Hd., scheckheftgepfl., DM 36 300,– inkl. MwSt.
Tel. 05 31 / 8 16 68 o. 34 57 22

280 CE
Autom., 7/80, 48 000 km, anthrazitmet., Led. schwarz, Klimatis., FH el., Color, BBS-Felg. usw., DM 33 900,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63

280 SL
Bj. 68, 2 Dächer, silbermet., blaue Ledersitze, Kopfst., Servo, Alarm, neue Bereifung, 160 000 km, ATM u. ATG 90 000 km, im guten Orig.-Zust., von Priv. nicht unter DM 21 000,– zu verk.
Tel. 0 40 / 6 78 93 33

Mercedes 280–380–500 S/SL/SEL auf Lager
Tel. 06 11 / 23 23 51, Tx 4 11 559

Merc. 380 SE
EZ 7/80, lapisblau, Vel. grau, a. Extras, AMG-Fahrw., Felg.-Teile in Wagenfarbe lackiert, s. gepflegt, DM 48 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Fa. Tel. 06 41 / 6 18 74

280 SL
rot, 23 000 km, v. Zubehör, neuw. Zustand, DM 44 800,–.
Tel. 06 11 / 86 12 08, gewerblich

280 TE Autom.
11/82, 24 000 km, manganbraunmet., sehr v. Extr., DM 44 800,- inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 3 52 45 81 Händler

280 SLC, 8/80
1. Hd., unfallfr., silbermet., 34 500 km, exzellenter Pflegezustand, DM 44 000,–.
Tel. 06 11 / 61 25 69

280 SE
EZ 4/83, 3000 km, anthrazitmet., schwarzes Leder, Autom., BBS, SSD, Colorgl., 4 Kopfst., Rad.-Cass., Fahrwerk BBS, 225/50 Pirelli, Spoiler, Seitenleisten, div. Extr., DM 55 500,- inkl. MwSt.
T. 0 24 31 / 19 74

280 SLC
Mai 77, met., Autom., SD, el. Fensterh., Bestzustand, DM 27 800,–.
T. 02 21 / 24 42 06, priv. 02 23 / 2 15 36

280 SE
6/80, 67 000 km, 1. Hd., champagnermet., Velours brasil, Autom., SD, ZV, Alu-Felg., Color-Vergl., Radio-Stereo-Cass., 35 800,– inkl. MwSt.
KING CARS
GM-Vertragshändler
Tel. 0 30 / 24 10 99

280 SL
2/81, 46 000 km, blaumet., Leder Creme, Autom., Stereo, Cass., Sitzheizg., el. Fensterh., ZV, LM-Felgen, Colorvergl., Außenspiegel rechts, 44 800,- inkl. MwSt.
KING CARS
GM-Vertragshändler
Tel. 0 30 / 24 10 99

380 SE
3/82, 31 000 km, silbermet., ABS, Tempomat, Klima, Color usw., DM 56 900,- inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63

380 SE
neuwertig, 81, dklblau, je 4f. Fensterhe., Nackenstützen, Lautsprecher, Radio-Bremen vollst. Kassette, el. Spiegel, Mittelarml. klappb., ESD, Color, ZV., 48 000,– + MwSt. Tel. 0 22 04 / 5 23 50

380 SE 4/82
24 000 km, 1. Hd., silbergrünmet., Vel., Airbag, ABS, Radio/Stereo/Cass., aut. Ant., Mittelarml., 2. Spiegel, Alarmanl., SD, ZV usw., 56 500,- DM inkl. MwSt.
T. 05 11 / 65 03 42
auch Sa. u. So., Autoboutique

450 SEL 6,9
8/78, 1. Hd., 160 000 km, Klima, Std.-Hzg., Tempomat, Vel., Cass.-Stereo, blaumet., LM-Felg., v. Priv., DM 39 900,-.
Tel. 0 52 41 / 7 60 91

450 SLC, 76
2. Hd., blaumet., Led. blau, SD, Alu, ZV, el. FH, Autom., Color, Radio/Bamberg/Elektronik, aut. Ant., DM 29 500,- inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 63 42
auch Sa. u. So., Autoboutique

450 SE
7/77, km 110 000, TÜV 8/85, gr.-met., 17 Extras, 1a-Zustand, VB 20 000,- DM.
Tel.: 02 51 / 32 97 85

500 SEC
6/82, 13 000 km, viele Extras, DM 82 000,- i. Kd.-Auftr. ohne MwSt.
T. 0 26 33 / 9 60 77 gewerblich

500 SEL
weiß/Velours blau
500 SEL
lapisblau/Leder blau, sofort lieferbar.
Tel. 06 11 / 47 46 09 Händler
Tx. 4 170 093

500 SEL
lapisblau/Leder, 2× schwarz/Leder
500 SL
petrol/Leder
500 SEC
weiß/Leder
Automobile Seal
Tel. 08 31 / 2 66 62, Tx. 541 535

500 SEC
EZ, 34 000 km, met., Led. ABS, Klima, SSD, Alu usw., DM 85 500,-
500 SEL
31 000 km, silber, Vel., AB, Klima, SSD, Alu usw., DM 59 900,-
500 SE
51 000 km, petrol, Vel., ABS, SSD, Alu, Spoiler, DM 48 500,-
280 SL
50 000 km, met., Led., Alu, Stereo, DM 38 500,-
280 SEL
neu, schwarz, a. Extr., DM 69 900,-
Fa. Eggers
T. 05 11 / 3 52 14 81 u. 0 51 73 / 16 16

500 SEL Neuwagen
DOT-EPA, ink. Gutachten, Vollausstattung.
T. 05 11 / 34 10 12, Tx. 9 230 941

500 SEC neu
1000 km, AMG, tiefergel., alle Extr.
Tel. 02 21 / 40 37 43

Mercedes 280 SE
Bj. 5/79, 1. Hd., 80 000 km, silbermet., Klima, ABS, Autom. etc., DM 27 500,-.
Fa. Schäfer, Gießen
Tel.: 06 41 / 3 30 88

500 SE
1/82, 45 000 km, Autom., Vollausstg., anthrazitgraumet., blaugrau Vel., AMG-Fahrwerk, NP DM 94 000,– inkl. MwSt., gegen Gebot.
Tel. 02 34 / 52 26 81

500 SEC, 380 SEC, 500 SEL, 280 SEL, 190 E
Neuwagen, mit allen Extras preisgünstig abzugeben.
Tel.: 07 11 / 31 10 09 gew.

Merc. 380 SEL
Mod. 81, Klimatisierungsautom., el. SSD usw., 1. Hd., unfallfrei, DM 38 500,- inkl. MwSt.
Tel. 0 53 07 / 47 61
od. 0 53 73 / 15 43

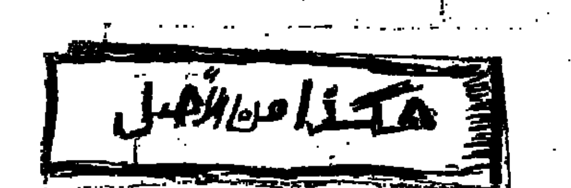
500 SEL, neu
oder neuwertig, Vollausstattung, bevorzugt dunkelblau mit Vel. gesucht.
Tel. 0 40 / 2 20 65 70

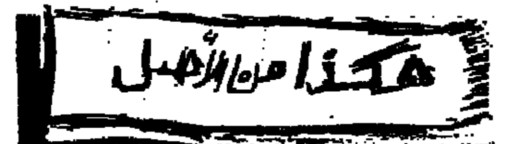
250 lang
neu, weiß, Vel., Klima.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 35

Merc. 450 SLC 5.0 l
6/79, 1. Hd., Extras
BMW 732 i
2/81
Tel.: 0 71 81 / 54 30 gewerbl.

DB 200 D
von WA. EZ., 4/82, sehr gut gepflegter Garantiewagen, Sonderlack, signalrot, Stoff creme, Servol., Anhängerk., SSD, ZV, Radio und div. Zubehör. 40 000 km.
Telefon 0 71 52 / 4 89 36

500 SEL neu
schwarz, Vel. anthrazit, Vollausstattung, DM 96 500,– inkl. MwSt.
Tel. 05 11 / 65 63 43, auch Sa. + So.
Autoboutique





AUTOMARKT / WASSERFAHRZEUGE

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW
Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Aachen

Merc. 500 SE
EZ 4/83, 41 000 km, Velour, Klima, Color, Fahrersi. el. verstellb., 4× el. Fensterh., Tempomat, w. div. Extr., DM 54 750,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Aachen
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel.: 02 41 / 5 19 52 35
H. Faulvetter

Aschaffenburg

Merc. 190 E
Geschäftsw., EZ 4/83, signalrot, Stoff creme, SD el., Autom., ZV, ABS, Cass. u.a., 8000 km, DM 34 800,– inkl. MwSt.

Merc. 230 TE
Geschäftsw., EZ 4/83, champagnermet., Stoff dattel, SD, Autom., Mex.-Vollst., ZV, Color, Alur. u.a., 9000 km, DM 42 600,– inkl. MwSt.

Merc. 280 E
Geschäftsw., EZ 4/83, manganbraunmet., Stoff dattel, Radio-Cass., SD el., Autom., ZV, Color, Alur. u.v.a., 8700 km, DM 43 900,– inkl. MwSt.

Jaguar XJ 12 5,3
80, 80 000 km, petrolmet., Klima, Lederp., Stereo-Cass. u.a., DM 25 500,– inkl. MwSt.

Jaguar XJ 12 5,3
EZ 3/79, 60 000 km, braun, Klima, Lederp., Stereo-Cass. u.a., DM 19 900,– inkl. MwSt.

BMW 728
EZ 4/79, grünmet., SD, Color, Radio, DM 17 000,– inkl. MwSt.

BMW 728 i
EZ 4/80, silbermet., ZV, Color, Aluf., Radio-Cass., 90 000 km, orig. AT-Mot., DM 22 900,-

BMW 730
kaschmirmet., EZ 4/79, SD, Color, Radio-Cass., DM 19 500,-

KUNZMANN
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Auhofstr. 29
8750 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 40 42 37

Beverungen

Mercedes 280 S
EZ 7/77, silberblau, Stoff blau, 100 000 km, SD, Alur., AHK, DM 11 900,– inkl. MwSt.

Mercedes 450 SE
EZ 3/80, astralsilbermet., 130 000 km, SD, wd. Glas, Velour blau, Alur., Kopfst. im Fond, Radio-Becker-Europa-Cass., DM 27 500,–.

Autohaus
Joh. Vössing GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Blankenauer Str. 9
3472 Beverungen
Tel.: 0 52 73 / 41 61 ab Mo.

Bremen

Opel Monza 3.0 E Irmscher-Ausst.
EZ 7/82, weiß, 37 000 km, Autom., Klima, el. Fensterh., ZV, Sperrdiff., LM-Felg., viel Zubehör, DM 38 420,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Emil-Sommer-Str.
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 68 12 88

Bitburg

Merc. 300 GD
Stationsw., EZ 10/81, 43 000 km, Diff.-Sp. VA+HA, gehob. Ausstg., AK, div. Extr., agavengrün, DM 37 500,-

Gebr. Conrady
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Saarstr. 52
5520 Bitburg/Eifel
Tel.: 0 65 61 / 50 01

Düsseldorf

Merc. 230 CE Cp.
blau, Autom., Velour creme, SD, 59 000 km, 1981, 1. Hd., DM 26 320,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 44 01-3 75, 3 77, 3 78

Emden

Merc. 230 TE
EZ 2/82, 21 000 km, orientrot, SD, Servol., 5-Gang, Kopfst. im Fond, Drehzahlm., Color, Doppelrollo, LM, u. div., DM 31 500,– im Auftrag ohne MwSt.

Jaguar XJ 4,2 Serie III
weiß, 10/81, 29 000 km, Leder schwarz, Autom., Klima, u. div., DM 31 000,– inkl. MwSt.

Rover 3500 S
8 Zyl., EZ 7/82, 9800 km, Autom., Radio-Cass., DM 19 400,– inkl. MwSt.

Geländewagen Chevr. Blazer 4 × 4
EZ 78, ca. 70 000 km, Autom., Klima usw., DM 10 500,–

Daimler-Benz AG
Niederlassung Emden
Auricher Straße 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21 / 4 20 51

Essen

Merc. 280 SE W 126
EZ 6/80, 58 300 km, mangogrün, Autom., Klimatisierungsautom., Velourp., Alarmanl., ZV, Stereo-Radio-Cass., Sitzheizg., el. Antenne, DM 39 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE W 126
EZ 10/80, 91 000 km, champagnermet., Autom., SD, Lederp., Radio, el. Fensterhe., DM 38 300,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SL
EZ 5/81, 38 000 km, dunkelblau, Schaltwagen, LM-Felg., Heckspoiler, Stereo-Cass.-Radio, AK, DM 44 900,– inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertreter der
Daimler-Benz AG
Pferdebahnstraße 50a
4300 Essen
Tel.: 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

Merc. 240 D
82, Autom., Aluf., ZV, Radio, DM 27 900,-

Merc. 280 SL
EZ 79, 49 000 km, LM-Felg., Color, ZV, 1. Hd., unfallfrei, DM 40 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 79, 98 000 km, SD, el. Fensterh., Velour, Autom., Aluf., DM 22 500,-.

Merc. 280 S
EZ 12/80, Klima, Standheizg., Stereo-Cass., ZV, Autom., Kopfst. hint., DM 35 900,-.

Autodienst Hermani
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 54 30 15

Garbsen

Merc. 280 SLC
EZ 5/82, TÜV 7/84, 62 000 km, e. SSD, Autom., met., Lederausst., Radio-Cass.- Stereo, LM-Felg., div. Extr., DM 39 500,–

Erich Hachmeister
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Bremer Str. 6–8
3008 Garbsen, T. 0 51 31 / 9 10 65–69
+ 3050 Wunstorf, Schlenkamp 1
Tel.: 0 50 31 / 30 31–32

Gießen

Alfa GTV 6
EZ 6/81, 40 500 km, rot, Radio, DM 16 500,– im Auftrag ohne MwSt. (DAT 19 000,– inkl. MwSt.)

Neils & Kraft KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Marburger Str. 308
6300 Gießen
Tel.: 06 41 / 58 34

Hameln

Merc. 230 GE
Vorführw., Radst. 2850 mm, EZ 8/83, mit Kompl.-Ausstg., ATS-Felg., Kotflügelverbr., DM 59 000,– inkl. MwSt.

Merc. 230 GE
Vorführw., Radst. 2400 mm, EZ 2/83, mit Kompl.-Ausstg., ATS-Felg., Kotflügelverbr., DM 55 350,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 5/82, 45 000 km, dunkelblau, autom. Getr., SSD, el. Fensterh., DM 43 000,– inkl. MwSt.

Opel Senator CD
EZ 9/80, Klima, aut. Getr., 4 Fensterh., DM 19 500,– inkl. MwSt.

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Heilbronn

Opel Senator 3.0 E CD
silbermet., EZ 5/80, Autom., SD, 136 000 km, Color, Radio-Cass., Hecklautspr., Scheinw.-Waschanl., ZV, 1. Hd., sehr gepfl., DM 11 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Assenheimer KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 101
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 60 56

Karlsruhe

Merc. 230 CE
silberdistelmet., EZ 2/83, 11 500 km, Autom., SD, Radio-Cass., ABS u. w. Zubehör, DM 40 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 CE
EZ 11/82, Silberdistelmet., 4700 km, Autom., ABS, Klima, Airbag, Fensterh., Radio-Cass., Velourp. u. w. Zubehör, DM 56 600,– inkl. MwSt.

Cadillac Eldorado
EZ 1/80, 19 500 km, creme, Klimatisierungsautom., el. Fensterhe., LM-Felg. u.w. Zubehör, DM 24 900,– inkl. MwSt.

S & G – Großvertreter
der Daimler-Benz AG
Sophienstraße 74–78
7500 Karlsruhe
T. 07 21 / 84 02 - 0

Leverkusen

Merc. 500 SEC
EZ 20. 1. 83, anthrazitmet., Leder schwarz, Vollausstg., DM 86 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SEL
EZ 9/82, weiß, 23 000 km, Velour dattel, Klima, el. Sitzverst. vo.+hi., Tempomat, ABS, Aluf., usw., DM 64 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 8/80, silbermet., SD, ABS, Aluf., usw., DM 37 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 38 12 35 + 2 47 + 2 45

Kiel

Merc. 280 SE
EZ 80, 49 000 km, anthrazitmet., Radio, Servol., LM-Felg., DM 39 900,-

Audi 80 GL Coupé
EZ 82, 23 000 km, anthrazitmet., Radio, Hubdach, 5gang, Sportsi., im Auftrag ohne MwSt. DM 20 500,-.

Daimler-Benz AG
Niederl. Kiel
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel.: 04 31 / 5 86 82 70 + 2 71

Köln

Merc. 280 CE
EZ 2/83, AMG-getunt, schwarz, DM 57 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Köln-Betrieb
Porz
Frankfurter Str. 778
5000 Köln
Tel.: 0 22 03 / 3 99 14 – 18

Krefeld

Porsche 911 SC
EZ 6/82, Lederp., SD, weiß, 56 000 km, DM 48 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SL
EZ 9/80, dunkelblau, Fensterh., Radio, wd. Glas, 96 000 km, Erstbes., DM 40 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Mönchengladbach-Krefeld
Dießemer Bruch 61
415 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Münster

Peugeot 505 GR Autom. Familia
EZ 4/83, 8000 km, 3. Sibzb., Anh.-Vorrichtg., Met.-Lack, Glasd. usw., DM 23 500,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 6/80, 83 000 km, lapisblaumet., Klimatisierungsautom., SSD, Fensterhe., Anh.-Vorrichtg., AMG sportl. Abstimmung, DM 47 000,– inkl. MwSt.

Merc. 450 SLC
EZ 3/80, 66 000 km, silbermet., Lederp., Klima, SSD, Alufelg. usw., DM 56 000,– inkl. MwSt.

Beresa-Automobil-Ges.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Meckmannweg 1
4400 Münster/Westf.
Tel. 02 51 / 70 00 / 2 91 + 2 90

Rendsburg

Merc. 300 GD
Station, kurzer Radst., EZ 5/82, 22 000 km, div. Extr., DM 26 500,– inkl. MwSt.

Ing. Karl Ahrendt KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Lundener Str. 4–6
2370 Rendsburg
Tel.: 0 43 31 / 49 21

Mülheim

Geschäftswagen Merc. 500 SE
EZ 4/83, 10 000 km, silberdistelmet., Velour oliv, Ant. aut., Arml., re. Spiegel, Fensterh. 4fach el., Kopfst., LM-Felg., Radio-Mex.-Cass., SD el., Color, Vordersi. el. verstellb., Gepäcknetze, orthop. Lehne, Tempomat, Airbag, Fanfare, ABS, Sonnenrollo, Einbruch-Diebst.-Warnanl., Klimaautom., Scheinw.-Waschanl., Ausstiegsleuchten, Leseleuchten, DM 75 900,– inkl. MwSt.

Merc. 280 S
EZ 4/83, 13 000 km, classicweiß, Velour blau, Ant. aut., Arml., re. Spiegel, Fensterh. 4fach, Getriebe-Autom., Kopfst., Radio-Europa-Cass., SD, Color, Klimaautom., Leseleuchten, DM 49 900,– inkl. MwSt.

Merc. 300 D
EZ 3/83, 10 000 km, orientrot, Stoff creme, Ant. aut., Außensp. re., aut. Getriebe, Hecklautspr., Stereo-Radio-Europa-Cass., SD el., ZV, DM 33 500,– inkl. MwSt.

Gebrauchtwagen Merc. 280 SL
EZ 9/81, 40 000 km, 1. Hd., zypressengrünmet., Stoff creme, aut. Getr., ABS, Radio-Becker-Europa, LM-Felg., DM 41 900,–, im Auftrag ohne MwSt.

Gebr. Spicker
Kraftfahrzeug KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Saalestr.
4330 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 02 08 / 5 60 25–28

Remscheid

Merc. 200
EZ 8/82, 9400 km, weiß, Stoff blau, div. Extr., DM 22 750,– inkl. MwSt.

Merc. 240 D
EZ 5/83, 8000 km, astralsilber, div. Extr., Werksgarantie, DM 30 450,– inkl. MwSt.

Merc. 450 SLC
EZ 12/78, 76 000 km, magneticblau, div. Extr., DM 37 850,– im Auftrag ohne MwSt.

BMW 528 i
EZ 5/82, 13 200 km, balticblaumet., ABS u. div. Extr., DM 34 800,– im Auftrag ohne MwSt.

Kölker Kraftfahrzeuge
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23–25
5630 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 3 45 05

Reutlingen

Merc. 280 SE
EZ 11/81, orientrot, 85 100 km, 5-Gang mechanisch, Airbag, SD, Außensp. re., wd. Glas, ABS, Kopfst. im Fond, ZV, Hecklautspr., Entstörung, sehr gepfl., DM 39 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE W 116
EZ 2/80, moorbraun, 71 660 km, Schaltgetr., SD el., Radio-Cass., Windabw., Außensp. re., Kopfst. i. Fond, DM 23 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Gebrauchtwagen-Center
NL Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 70 22 47 + 70 22 46

Soltau

Porsche 911 SC Cabrio
EZ 6/83, 5900 km, versch. Extr., unverbindliche Preisempfehlung DM 68 000,– jetzt DM 58 500,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 11/81, 60 000 km, astralsilber, Velour blau, SD u. weit. Extr., DM 42 900,– inkl. MwSt.

Aug. Kuhlow
GmbH & Co.
Vertr. der
Daimler-Benz AG
Lüneburger Str. 141–145
3040 Soltau
Tel.: 0 51 91 / 30 55

Wuppertal

280 SLC Coupé
EZ 79, silbermet., Klimatisierungsautom., LM-Felg., WD-Glas, Zierleist., Radio Mexico, Tempomat, DM 39 330,– inkl. MwSt.

280 S
EZ 5/83, nur 1600 km, ABS, Radio, FH 4fach, weit. Zubeh., DM 42 500,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Wuppertal
Verkaufshaus
Varresbecker Str./
Deutscher Ring
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 7 19 13 07 u. 3 09

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf

LKW
Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Wattenscheid

Merc. 1422
EZ 8/82, Pritsche/Plane

Merc. 1633
EZ 1/83, Pritsche/Plane

Merc. 1633 S
Sattelzgm., gr. Haus, EZ 3/82

Merc. 1638 S
Sattelzgm., gr. Haus, EZ 1/82

Merc. 2233 6×2
Pritsche/Plane, gr. Haus, EZ 1/83

Merc. 2628 AK
EZ 1/83, 3-S-Kipper, mittell. Haus.

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertr. der
Daimler-Benz AG
4630 Bochum-Wattenscheid
Berliner Str. 80–86
Tel. 0 23 27 / 30 42 15-7

Deggendorf

Merc. 1928 K/38 Dreiseitenkipper
EZ: 3/83, 2000 km, DM 99 000,– zzgl. MwSt.

MAN 22.280 FNL/BL Fahrgest. m. Fernverkehrsfahrerhaus
EZ: 6/77, 250 000 km, DM 25 800,– zzgl. MwSt.

Merc. 1624/45 Milchsammelfahrzeug m. Alu-Tank 10 500 l
EZ: 8/77, 343 000 km, DM 30 000,– zzgl. MwSt.

H. Eiberweiser GmbH + Co. KG
Vertr. d.
Daimler-Benz AG
Graflinger Str. 222
8360 Deggendorf
Tel.: 09 91 / 2 29 65

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 3205

MERCEDES

500 SEL
040/958, neu, DM 84 500,-
480/225, 4/82, DM 66 000,-
735/951, 4/82, DM 65 000,-
Alle Wagen Vollausstattung. Preise ohne MwSt.
Tel. 0 74 83 / 3 66, Tx. 765 428

500 SEL, 10/81
30 000 km, lapisblaumet., Leder hellgrau, SD, ABS, Klimaautom., Diff.-Ausgleich, Fanfare, Wischwasch, Color, Ausstiegsl., Alu, Becker-Elektronik, aut. Ant., Alarmanl. usw., DM 59 500,– inkl. MwSt.
T. 05 11 / 65 03 43, auch Sa. + So.
Autoboutique

500 SEC
anthrazitmet., Velour grau, ABS, Klima, div. Extr., 90 000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 0 20 43 / 2 54 88 + 6 36 20

300 SD Turbo
W 126, silber, Volours anth., 7/82, 5000 km, DM 75 500,– inkl. GFG.
Tel.: 0 25 65 / 20 16, Telex: 8 91 635

Merc. 500 SEC
EZ 8/82, lapisblau, Vel. hellgrau, DM 85 000,– inkl. MwSt.
Atz GmbH, Ludwigshafen
Tel.: 06 21 / 51 76 50 oder 0 62 31 / 15 67

Mercedes 280 SE
Bj. 5/79, 1. Hd., 60 000 km, silbermet., Klima, ABS, Autom. etc., DM 27 500,–.
Fa. Schäfer, Gießen
Tel.: 06 41 / 3 30 88

Exportangebot DB 500 SEL, neu
weiß/Velour, m. a. Extr., f. Export, Preis: DM 84 500,– + MwSt.
3 neue DB 190
schwarz, kompl. Ausstg., Extr., Preis: VS.
Range Rover
Bj. 78, rot, 54 000 km, Preis: DM 11 500,–.
Tel.: 06 11 / 73 86 52 od. 07 11 / 28 27 64 Hdl.

DB 350 SL
EZ 2/80, Autom., manganbraunmet., Leder, AMG-Umbau, viele Extr., Top-Zustd., DM 48 500,–.
Tel.: 0 60 74 / 3 38 68

Merc., fabrikneu, USA
mit garantierter Abnahme für USA, sofort bis kurzfristig lieferbar.
H. Runde, Import-Export seit 1972, Tel. 0 83 81 / 26 13
Tx. 5 41 145

Mercedes S-Klasse
280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC.
W 123: 200, 230 E, 200 D, 240 D, 300 D, 230 TE, 240 TD, 300 TD, 300 Turbo Diesel.
W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwg. sof. lieferbar. Leasing oder Bankfinanzierung. Sonntag Besichtigung von 11 bis 14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 435 Recklinghausen, Tel.: 0 23 61 / 70 04, Telex: 829 957

500 SEC
5/83, champagnermet., 9000 km, VKP 86 000,– DM, Export.
Tel.: 0 61 21 / 52 31 91 u. 37 40 41
Ladea, gew.

500 SE
81, Autom., ABS, SD, Led., LM, el. FH, ZV, Color, DM 48 600,– inkl. MwSt.
Tel. 06 11 / 86 12 08 gewerblich

Daimler-Benz 6,9
Bj. 10/76, 115 000 km, 1. Hd., a. Extr., DM 25 500 inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 37 15 12 u. 39 49 48

500 SEL
lapisbl., 11 Mon., kpl., 73 900,– DM.
Tel.: 02 08 / 38 07 77, Tx.: 8 56 009 kluge d

380 SEL
silber, Volour anth., Vollausst., 4/83, 6000 km, DM 81 852,– inkl. GFG.
Tel.: 0 25 65 / 20 16

380 SEL
dunkelblau, Velours blau, viele Extras, 5/83, 5000 km, DM 74 100,– inkl. GFG.
Tel.: 0 25 65 / 20 16, Telex: 8 91 635

OPEL

Dienstwagen Opel Monza 3,0 E
Bj. 83, neues Mod., 9000 km, 2-Farben-Lackierung, getönte Verglasung, C-Ausstattung, S-Fahrwerk, SSD, 205er Nieder-/Querschnitt-Reifen, Alufelgen u. sehr viel weit. Zubehör. Neupr. ca. 44 000,–, jetzt nur 33 900,– inkl. MwSt.
Opel Franken, T. 02 03 / 58 30 01

PORSCHE

Porsche 911 SC Targa
Mod. 83, 18 000 km, schieferblaumet., Extras, DM 48 800,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
Fa. Kamitz
Tel. 05 51 / 6 17 02

928 S
Autom., 2/82, 30 000 km, platinmet., Voll-Leder-Ausstattg., braun, kpl. Ausstattg. außer SSD, 67 000,– inkl. MwSt.
KING CARS
GM-Vertragshändler, 0 30 / 24 10 59

Porsche 928 S
ABS, neuwert., EZ 5/81, 39 400 km, unfallfrei, scheckheftgepfl., 1. Hd., Schaltung, DM 56 500,– inkl. MwSt. von Privat.
Tel.: 0 62 38 / 36 05

Porsche 911 Turbo
Neuwagen, weiß/schwarz, Extr., NP DM 107 000,– inkl. MwSt., gegen Gebot.
Tel. 02 34 / 52 26 81

Porsche 911 SC Targa
EZ 80, Led., weit. Extras, DM 34 900,–.
Tel. 05 31 / 8 16 68 o. 34 57 22

Porsche Turbo 3.3
EZ 82, 21 000 km, unfallfr., indischrot, schwarzes Leder, Clarionanl. 100 Watt, DM 79 200,–.
Tel. 0 62 37 / 68 24

Porsche 911 E 2,4 l
5/73, 1. Hd., beige mit braunem Leder, 75 000 km, bestens gepflegt.
Angeb. u. N 8752 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Porsche Cabrio 3.3
(Ausstattg. no. wählb.), Liefertermin 10/83.
Tel.: 02 03 / 49 07 39 od. 49 23 86

Porsche 911 SC
4/82, 25 000 km, zinnmet., P7, Front- u. Heckspoiler, SD, Color u. Extr., VB DM 49 000,–.
Tel.: 02 01 / 2 19 44

Porsche 928 S
5/83 zugel., 15 000 km, Zinnmet., Ganzled., Sperrdiff., Autom., Radio Köln m. Zusatzverstärker, Schmiederäder m. Diebstahlsich. u. Spurverbreiterung, Sportsitzer, el. Spiegel re., el. SD
Superauto ohne Makel
umsth. v. priv. f. DM 80 000,– inkl. MwSt., T. 0 40 / 6 01 49 93

Porsche 911 SC
3/82, 49 000 km, Extras, DM 43 800,–, Inz.
Tel.: 0 61 03 / 8 73 25 Hdl.

Porsche 928 S
EZ 5/81, 64 000 km, schieferblaumet., 5gang, Klima, Lederausstattg., DM 48 500,–
Tel. 05 51 / 9 41 23

Unfall 911 SC
EZ 4/83, SSD, met., P7, usw., NP 74 000,– DM, Schaden DM 2 000,–, Festpreis DM 52 000,– incl. MwSt.
Tel: 08 21 / 41 19 36 od. 70 25 21

911 SC Targa
79, graphitmet., 81 000 km, Front- u. Heckspoiler, P7-Bereifg., Scheinw.-Waschanl., Heckwischer, Ster.-Rad., DM 27 000,–.
Tel. 0 57 25 / 64 48

911 SC Coupé 3 l
weiß, EZ 79, TÜV 7/85, Klima, Colorglas, el. Fensterh. u. Ant., Fuchsfelgen P 6 + P 7, erstkl. Zust., VB 29 000,–.
Tel. ab Mo. 12.00 Uhr 04 61 / 2 10 52

928
7/79, a. Extr., AHK, DM 30 000,– + MwSt.
Tel. 0 22 02 / 3 31 22

928 S
300 PS, Autom., 9/81, Palisandermet., Led., SSD, Klimaautom., Tempom., V-Anst., NP DM 99 950,– jetzt DM 59 500,–. Tel. 0 52 23 / 7 12 55 od. 0 52 23 / 7 49 51

Verkaufe
Porsche 911 SC Cabriolet
absolut neuwertig, Farbe: Weiß, Zul.: 4/83, km-Stand: 1000, Turbobereifung, Ganzleder Schwarz, Vollstereoanlage Blaupunkt Bamberg SQR, getöntes Glas, Alarmanlage, elektr. Antenne, Preis: VHS.
Indu-Bautechnik GmbH
4760 Werl, Runtestr. 28
Tel. 0 29 22 / 8 10 25–7
Tx. 8 41 456

Porsche 911 (930) Turbo
EZ 4/82, 2. Hd., 27 500 km, zinnmet., 300 PS, schwarz, Leder, Sportsitze, Alarmanl., Klima, Color, el. FH u. SD, Radio Blaupunkt Bamberg, DMK 79 900,– inkl. MwSt.
Autohaus Kammler
Frankfurter Str. 71–75
6236 Eschborn, T. 0 61 96 / 4 40 33

911 SC Targa
3 Wo. alt, 1700 km, NP 71 500,– DM, VB 61 500,– DM.
Tel.: 02 08 / 76 20 25

Carrera 3.0
Bj. 77, 95 000 km, grünmetallic, Color, P 7, reines Sommerfahrzeug, DM 24 900,–.
T. 0 23 51 / 1 47 25 od. 31 46

Porsche 911 Cabrio
4 Mo. alt, NP DM 73 000,–, VB DM 60 000,–.
T.: 02 09 / 14 59 69 + 77 18 23 Inzahl.

PEUGEOT

Peugeot 504 Ti Cabrio
EZ 4/83, 9000 km, rot, DM 29 900,– inkl. MwSt.
Tel. 07 11 / 81 30 11 gewerblich

REISEMOBILE

Luxusreisemobil
absol. neuwert., Neupr. 110 000,–, VB 55 000,– DM.
Tel.: 0 23 02 / 5 96 96

Sven Hedin Diesel
Bj. 4/82, 26 000 km, unfallbeschädigt, DM 30 000,– inkl. (Schadenshöhe ca. 10 000,–). VAG WIEGMANN, Bergedorf, Tel. (0 40) 7 21 60 41

Wohnmobil DB 208 Hochdach
Bj. 8/78, TÜV 2/85, silberdistelmet., Komfortausstg., Tax-Preis DM 24 800,–, VB DM 20 000,–.
Tel. 0 22 94 / 13 55

Exklusives Wohnmobil
(Beach-Kraft), 6000 km, 6 Schlafpl., Telefon, Eurosignal, Fernseher m. Video, Microwellenherd, Kühlschrank m. Gefrierfach, 2 Klimaanl., Generator, Dusche, Wasser-WC, Radio-Stereo, kompl. Luxusausstg., etc. zu verk. Preis VS. Eintausch möglich wie z. B.: Grundstück, luxur. Eigentumswohn. (ggf. auch in Spanien), Motorjacht m. Flybridge, Diff.-Betrag wird ggf. zugezahlt.
Angeb. u. M 6399 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

FFB Wohnmobil
Diesel, 65 PS, Bauj. 80, kpl. ausgestattet mit Klimaanlage, Radio, CS, Stereo usw., für DM 36 500,– einschl. MwSt. zu verkaufen.
Tel. 0 65 92 / 28 72
R. Kainz · Autohaus
5568 Daun/Eifel

Ford
Hallmark 82, Supervan, NP 80 000,–, VB 38 000,-
Köln 02 21 / 40 85 95

– **Unimog S 404** –, perfekt ausgeb., f. Expedition geg. Gebot verk. Tel. 0 40 / 6 91 94 90 (ab mo.)

SPORTWAGEN

Bugatti
Superausführung, alle Extras, Bj. 80, TÜV 84, 9000 km, Neupreis ca. 40 000,– DM, VB 18 800,– DM, evtl. Eintausch.
Tel.: 0 23 02 / 5 96 96

zur Miete.
Ferrari · Lamborghini · Maserati · Rolls Royce · Bentley · Jaguar · Range Rover · Alfa Spider
Die interessantesten Autos der Welt. Jetzt zu interessanten Konditionen zu vermieten.
Gentlemen, start your engines...



MLG
MOTOR LEASING GESELLSCHAFT mbH MÜNCHEN
Eggenfeldener Straße 102
8000 München 81 Tel. 089/938572

ROLLS-ROYCE

Rolls-Royce Silver Spirit
Bj. 82, 30 000 km, absolut neuwertig, alle Extras, DM 165 000,–.
Autohaus Saturski
Mainzer Landstraße 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

ROLLS RR ROYCE
Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce & Bentley
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Tel.: (06 11) 75 03-2 30 / 2 34
Ein Betrieb der Unternehmensgruppe Georg von Opel

Corniche Cabrio 83
Bj./Mod. 83, EZ 15. 7. 83
magnolia/tan-Leder, aus Kundenzahlungsunfähigkeit, Extrapreis DM 229 000,– = DM 221 000,– inkl. MwSt.
Fa. Tel. 0 89 / 95 85 10

RR Silver Shadow S/i LWB
Sonderlack., silber/graumetallic, Vinyldach, Lederpolster schwarz, EZ 6/77, 57 000 km, 5/85, exzellenter Zustand, DM 79 900,– im Auftrag.
Leyland Autohaus H. Amrhein
Toblacher Str. 9, 89 Augsburg
Tel. 08 21 / 7 70 31–32

Silver Shadow I
5/73, Bestzust., von Priv. 47 500,– oder Tausch gegen DB 500.
Tel. 0 48 21 / 8 60 11

Rolls-Royce Silver Shadow
Bj. 7/80, weißmetallic, Leder creme, 60 000 m, wie neu, DM 120 000,–, Sonntag Besichtigung, von 11 bis 14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 435 Recklinghausen
Tel.: 0 23 61 / 70 04, Telex: 829 957

US-FAHRZEUGE

Dodge Sportsman Bus
78, 6 Zyl., 72 000 km, leichter Hinterachsschaden, 5000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 07 11 / 51 51 83

Buick Riviera – S Cp.
Bj. 79, 5,7 l, Frontantrieb, Fb. anthrazmet., weiß Texleder, Klima, Automatic usw., 83 000 gel., GM gepflegt, wie neu, VB 18 500,–.
Tel. 0 44 21 – 3 12 17 od. 50 15 12

3 Chevi-Gelegenheiten!
Monte Carlo Coupé
3/80, 42 000 km, Stereo, nur DM 11 800,–
Malibu Classic
9/79, km 52 700, Stereo, nur DM 9800,-
Malibu Classic Station
1/80, nur DM 8800,-
Schmidt GmbH
British Automobils
Tel. 04 21 / 5 15 61



Verkauf und Kundendienst für General Motors.
GEORG VON OPEL
Mainzer Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Tel.: (06 11) 75 03-2 30/2 34
Chevrolet · Pontiac
Oldsmobile · Buick · Cadillac

VOLVO

Volvo 760 GLE Turbo Diesel
Neuwagen, aus EG-Importen, inkl. Lederausstg., 4 el. FH, SD, DM 37 000,– inkl. MwSt
ABZ-Automobile, Tel. 0 77 31 / 4 82 44

ZUBEHÖR

Autotelefon B-2-Netz
Pkw, DM 9 000,–.
Tel.: 0 62 38 / 36 05

MASERATI

Merak 3000
orig. 9800 km, vorne rechts unfallbeschädigt, 16 000,– DM inkl. MwSt.
Tel. 07 11 / 51 51 83

WASSERSPORT

Neptun 22 KS
m. Mot. u. Trailer zu verkaufen.
Telefon 0 54 68 / 2 79

Sicherheit auf allen Wegen
Dazu: Agnes Schuck, Kaufm. Angestellte, Bremerhaven



„Meine Meinung ist: Fußgänger sollten gerade im Berufsverkehr die Straßen nur an gesicherten Überwegen überqueren. Das dient nicht nur der eigenen Sicherheit, sondern ist gleichzeitig partnerschaftliches Verhalten gegenüber den Kraftfahrern." Agnes Schuck





Ihre Berufsgenossenschaft und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat

Jubiläum für eine Institution: Am Sonntag läuft die 10 000. „Tagesschau"

Hörfunksendung mit vielen Bildern

Der zehntausendste Tag der Tagesschau ist ein Jubiläum. Es fragt sich nur, ob wir Grund zum Feiern haben. Ist doch diese ARD-Nachrichtensendung nicht nur die älteste Fernsehreihe, sondern zugleich die schlechteste. Zu feiern wäre denn da wohl die erstaunliche Tatsache, daß eine schlechte Sache sich so lange hat auf dem Schirm halten können, obwohl *sie mehr als genug Geburtsfehler* aufwies.

Zunächst einmal begann sie ihr öffentlich-rechtliches *Leben in dem* Irrglauben, sie könne Nachrichten mit den genuinen Fernsehmitteln verbreiten. Es erwies sich sehr bald, daß fast alle wichtigen Ereignisse sich der Verfügbarkeit durch die Kamera entzogen, ganz einfach weil sie dort stattfanden, wo die Kamera nicht war oder dann stattfanden, wenn keine Kamera in der *Nähe war. Das Resul*tat kennen wir: Jahrelang zeigte sie uns das ewig gleiche Reisfeld in Viet*nam, während der Reporter* von Kämpfen, Siegen, Niederlagen und sonstigen Ereignissen plauderte. *Jahrzehntelang* lenkten uns die „schönen" Bilder vom gesprochenen Text ab, und wenn wir uns endlich unserem Gehör zuwandten, war's vorbei.

Niemand wollte es wahr haben, daß die Tagesschau vom ersten Piepser ihrer perinatalen Phase an Hörfunk war, optisch etwas erweitert durch das Gesicht des Vorlesers und die eingeschalteten Bilder von beliebi*gen und austauschbaren* Straßen-

10 000x die Welt im Wohnzimmer – So., ARD, 20.15 Uhr

szenen, Weißes-Haus-Prospekten, *Kremltürmen und so weiter.* Die Schere zwischen Wort und Bild klaffte und klaffte, und erst in der jüngsten *Zeit besann man sich auf einen* neutralen Hintergrund für Köpcke & Co. Aber auch das geschah halbherzig *und ohne* Stil.

Apropos Köpcke: Der zweite Geburtsfehler war die Illusion, Nach*richten könnten chemisch rein* dargeboten werden, gewissermaßen als sterilisierte Wattebäusche. Die Sprecher wurden auf neutrale, unpersönliche Vortragsweise trainiert, jedes individuelle Papierrascheln, jeder an lebendige Wesen erinnernde Räusper wurde verboten und geahndet. Die „Nachricht als solche" war der Kern. Daß mit der Perfektion auch Sterilität einzog in die Lokstädter Nachrichtenstudios, war sehr bald klar. Aber man beließ es.

Sogar als der bewußt als Allerweltsgesicht ausgesuchte Kopf des Chefsprechers, der nach der Konzeption eigentlich ein Un-Gesicht hätte sein müssen, nur als Nachrichtenspender verwendbar, sich plötzlich einer ungeahnten Beliebtheit zu er*freuen begann, also wieder Mensch* wurde und damit auch Bestandteil der Nachrichten, die er las – sogar als dies eintrat, merkten die Männer der Tagesschau noch nicht, daß sie auf dem falschen Pferde einherritten. Da*bei hätte ein Blick in die ZDF-Kon*kurrenz sie davon überzeugen können, daß es mehr Möglichkeiten gibt, Nachrichten an den *Mann zu bringen.*

Jetzt freilich, im elften Tausend ihrer Tage, kommt es der Tagesschau ein, neues Leben in ihre Amtsräume



Mann der ersten Stunde: „Tagesschau"-Chefsprecher Karl-Heinz Köpcke FOTO: TEUTOPRESS

zu blasen. Die sterilen Nur-Vorleser sollen von Redakteuren ersetzt werden, die zur Nachricht eine Beziehung haben, mehr *Hintergrund* soll angedient werden, mehr Farbe und was es so alles gibt an Belebungsmitteln.

Die Geburtsfehler der Tagesschau werden damit gemildert. Ob aber der offensichtliche Mangel an Souveränität, an Unabhängigkeit damit behoben wird, wage ich zu bezweifeln.

VALENTIN POLCUCH

Zugpferd G. Philipp

„Gebe Zeus, daß es stets so bleibt!"

Die römischen Kolonien Köln und Wien haben etwas gemeinsam: die Fröhlichkeit der Bewohner und die großen Flüsse, an denen diese Städte liegen. Deswegen ist mir auch als Wiener Köln zur zweiten Heimat geworden. Gebe Zeus, daß es so bleibt!" Mit einem Seufzer sprach dies Gunther Philipp, seines Zeichens „akademischer Schauspieler", wie man in Österreich zu sagen pflegt, Arzt und Sportsmann. Er, der rund ein Vierteljahrhundert die Hauptrollen in einem Klamottenfilm nach dem anderen mit Leben erfüllte, erzählt heute – gerade 65 Jahre alt geworden – nicht zu den Schauspie-

Gunther Philipp, (65) – Sa., ARD, 20.15 Uhr

lern, die ihre Vergangenheit verdammen. „Ich identifiziere mich nach wie vor mit den Filmen, die ich gemacht habe. Ich stehe dazu, und wenn man mich fragen würde, ob ich noch mal die gleichen Streifen drehen würde, kann ich nur antworten: Jawohl!"

Worte eines Mannes, der dank dem ZDF in diesen Wochen so etwas wie eine Renaissance erfährt. Ob im *„Weißen Rößl" oder als „Musterknabe"*, Gunther Philipp dient nicht nur dazu, mit seinen alten Filmen das TV-*Sommerloch zu stopfen, vielmehr* sind sich die Programmverantwortlichen der unverminderten Zugkraft *solcher Familienfilme sicher.*

Nun, die Zeiten des guten alten Lustspielkintopps sind passé. Gunther *Philipp läßt sich nicht mehr als* gutmütiger Trottel vom Dienst verschleißen. Er ist seit vielen Jahren *auf unzähligen Boulevardbühnen zu*

Ein „akademischer Schauspieler": Gunther Philipp FOTO: TELEBUNK

Hause und bringt den Zuschauern live seine spezielle Art von Humor näher. Neben dem Theaterspiel hat er bis heute vier Revuen, für über 100 Rundfunksendungen die Texte und rund 20 Drehbücher geschrieben.

Philipp, bürgerlich Dr. Günther Plachetta, wird sich am heutigen Abend an seine Anfängerzeit erinnern. Wie im Jahre 1946 steht er mit seinem Freund Peter Wehle auf der Bühne. Damals gründeten die beiden mit Fred Krauss und einer „Wechseldame" das Wiener Kabarett „Die kleinen Vier". Trotz seines aufreibenden Nervenjobs stand er jeden Abend auf den Brettern, *die für ihn zum* Lebensinhalt wurden. Bereut hat der muntere Zwilling seinen „Rollentausch" *nie. „Wenn ich mir heute die* Semester anschaue, mit denen ich zusammen in der Klinik war, so sind die *inzwischen ordentliche Professoren* und würdige Wissenschaftler geworden. Manch einer trägt ebenso wür*devoll jene „déformation professionel"*, die bei Psychiatern zu finden ist, die schon lange ihren Beruf aus*üben. Wenn ich mir die Herren anse*he, bin ich froh, daß ich nicht als Nervenarzt mein Leben beschließe."

ROLF PETERS

KRITIK

Schlappe Fragen, keine Antwort

Von den vielen Sendungen mit Politikern, die der erfahrene Reinhard Appel bisher schon unter wechselnden Serienbezeichnungen gemacht hat, war wohl keine bisher so wunderlich wie der **Redaktionsbesuch** (ZDF) mit dem „Grünen"-Bundestagsabgeordneten Otto Schily beim „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt" in Hamburg. Das lag nur teilweise an den schlappen Fragen, das lag an der sichtbaren Zufriedenheit der Runde, einen Plauderer am Kopfende des Tisches sitzen zu haben, der ganz schnell begriff, daß ihn hier politisch niemand aufs Kreuz legen konnte/wollte.

So wurde nun keineswegs das deutlich, was Appel zu Beginn als Ziel der Sendung beschrieben hatte, daß man nämlich eine Antwort auf die Frage „Wer sind die Grünen?" bekommen sollte. Und wenn der Moderator nicht seine feine Zurückhaltung gegen Schluß aufgegeben und sozusagen von Amts wegen Auskunft über die Haltung der „Grünen" zur Raketenstationierung gefordert hätte, wäre dies wichtige Thema fast ganz draußen geblieben.

Man hätte sich vorstellen können, daß es munterer geworden wäre, hätte man tatsächlich darauf bestanden, daß der grüne Gast genauer definiert, warum er sich für einen „liberalen Kommunisten" hält. Vielleicht hätte der „Apo-Opa" (Schily über sich selbst) auch ein wenig zu seiner Aktivität als Baader-Meinhof-Verteidiger sprechen sollen. Daß die „Grünen", jedenfalls nach Schily, „Juniorpartner einer Bundesregierung" werden wollen, ist die einzige Bekundung der (sogar noch verlängerten) Sendung, an die man sich erinnern sollte.

EBERHARD NITSCHKE

Verstrickt in Bio-Ketten

Die Autoren Mischka Popp und Thomas Bergmann wollten mit ihrem Film **Schrot und Korn** (ARD) dem Erfolg der Bio-Läden hierzulande nachspüren. Doch wenn der zuschauende Verbraucher geglaubt hatte, hier könne er endlich einmal etwas Handfestes über das Für und Wider der Bio-Nahrung erfahren, so sah er sich getäuscht. Es gab weder gezielte Vergleiche zwischen Bio- und landwirtschaftlicher Massenproduktion, etwa bei bestimmten Nahrungsmitteln, noch wurde der Gehalt an Schadstoffen in solchen Massenproduktionen durch Schädlingsbekämpfungsmittel aufgezeigt.

So blieb es bei dem Versuch des Bremer Bio-Metzgers, der deutlich machte, daß er in seinem Laden bestes und trockenes Vollfleisch anbiete. Dazu erfuhren wir lediglich, daß 93 Prozent der deutschen Hausfrauen Bio-Kost befürwortet, und daß zur Zeit ganze 700 Bio-Höfe existieren. Ein recht dürftiges Ergebnis eines 45-Minuten-Films zur allerbesten Sendezeit.

Dafür gab es aber reichlich Diskussionen über Aufbau und Vermarktung von Genossenschaften und Bio-Ketten. Die alternative Szene kam ins Spiel. Nicht dagegen der Verbrauchertip. Was dann zu so verbogener Logik führte, daß möglichst keine Früchte von Großplantagen aus der Dritten Welt mehr gekauft werden sollten, da ja damit die Not der Landarbeiter in diesen Plantagen nur noch vergrößert würde. Wie sagte noch ein Vertreter der Genossenschaft Wurzelwerk: „Wir wollen den politischen Verbraucher." Wenn Bio-Kost so serviert wird, dann sagt man lieber gleich: „Nein, danke!"

SIEGFRIED IHLE



Samstag



ARD

13.40 Programmvorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber: Recht
Mit dem Auto durch die „DDR" / Gebrauchtwagenkauf / Altölbeseitigung / Alkohol im Verkehr / Bußgeldkatalog / Kurztips zu Rechtsfragen des Straßenverkehrs / Was dürfen Detektive?
15.30 ARD-Sport extra – aus Helsinki
Leichtathletik-WM
Zehnkampf / 100 m Hürden Frauen, *Halbfinale / 110 m Hürden* Männer, Halbfinale / 200 m Frauen, Halbfinale / 200 m Männer, Halbfinale
Sprecher: Dieter Adler, Manfred Blödorn und Werner Damm

...und am Sonntag

WELT am SONNTAG

17.30 Hier und Heute unterwegs
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
Fußball: 1. Spieltag der Bundesliga / Leichtathletik-WM, Helsinki
20.00 Tagesschau
20.15 Gunther Philipp (65)
Der Klamottenprozeß
Mit Gunther Philipp und Hans Holt u. a.
Regie: Peter Lodynski
21.50 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.10 Bananas
Amerik. Spielfilm, 1971
23.30 Die Goldene Rose von Montreux
Al Paradise
Preisgekrönte italienische Show
00.30 Tagesschau

ZDF

11.50 Programmvorschau
12.15 Nachbarn in Europa
14.28 heute
14.30 Grenzstation: Mauer
Zimmerstraße 11.
Reportage
15.00 Pinocchio
15.25 Leb' mal an der Traumstraße
Deutsche Kinder in Peru
16.10 Der Donauschiffer (1)
3teilige Geschichte nach Jules Verne
16.35 Schau zu – mach mit
16.45 Enorm in Form
17.04 Der große Preis
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
18.00 Die Waltons
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Der Orchideendieb
20.15 Wunschfilm der Woche
Angebot 1: Große Freiheit Nr. 7
Dt. Spielfilm, 1943/44
Angebot 2: Flucht ins 23. Jahrhundert
US-Spielfilm, 1976
Mit Michael York u. a.
Regie: Michael Anderson jr.
Angebot 3: Bekenntnisse eines möblierten Herrn
Dt. Spielfilm, 1962
Mit Karl Michael Vogler, Maria Sebaldt u. a.
Regie: Franz Peter Wirth
21.50 heute
21.55 Aktuelles Sport-Studio
Moderator: Harry Valérien
23.10 Drei Engel für Charlie
Der Tod auf Rollen
Ein Rollschuhstar wird während eines Rennens über die Sicherheitsbrüstung in das Publikum gedrückt und kommt dabei um. Charlies Klient ist der Meinung, daß dieser Rollschuhstar ermordet wurde.
24.00 heute

III.

WEST
18.00 Die Leute vom Domplatz
18.30 *Die sieben Sakramente (6)*
19.00 Aktuelle Stunde

NORD/HESSEN
18.00 *Maxi und Mini*
18.30 Die Leute vom Domplatz
19.00 Typisch! Typisch?

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Die Angst hat Flügel, und der Zorn ist kalt
Nachforschungen über den Dichter Volker von Törne
21.00 Neues vom Kleidermarkt
21.45 Beauvais-Retrospektive
Deutschstunde (2)
23.45 Letzte Nachrichten
23.50 Sunset
23.58 Dallas

SÜDWEST
18.00 Marco
18.25 Die Abenteuer der Maus auf dem Mars
18.30 Aerobic-Dance (18)
19.00 Länder – Menschen – Abenteuer
19.50 Erinnerungen an Curt Goetz (4)
20.00 Frauenarzt Dr. Prätorius
21.35 Werke der Einsamkeit
22.20 Ein Jahr im Mittelalter
23.05 Musikladen extra

BAYERN
18.00 Taschenbuch-Telegramme
18.15 Aerobic-Dance (18)
18.45 Rundschau
19.00 Urlaub in Bayern – wo's kaum einer kennt
20.00 Eine Sommergeschichte
22.00 Rundschau
22.15 Z.E.N.
22.20 *Dani Karavan*
23.05 Union Depot
00.10 Rundschau



Sonntag



ARD

09.15 Sunday Morning
(Nur für WDR)
09.15 Programmvorschau
09.45 *Yehudi Menuhin*
6. Die Wege trennen sich
10.45 Der Fischer und die Schildkrötenprinzessin
Puppenspiel
11.15 Tempo 83
Chicago Melodie (1)
12.00 Internationaler Frühschoppen
Kleine Ursache, große Wirkung? – Der Kriegsschauplatz Tschad im politischen Weltgeflecht
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Viola Pomposa
13.45 Magazin der Woche
14.20 Ein Platz an der Sonne
14.25 Sommer mit Katka (5)
14.55 Baierisches Bilder- und Notenbüchl
15.40 Sommertheater „Heidelinde Weis"
Die Frau in Weiß (1)
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes
17.45 Jesus Christus – das Leben der Welt
18.30 Tagesschau
18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
19.20 Weltspiegel
Südafrikas Beitrag zum Lutherjahr: Eine Zwangsumsiedlung / Spanien: Die Sozialisten und die Arbeitslosen / USA: Hoffnung für den armen Süden / Indien: Endstation europäischer Aussteiger / Tschad: Aktueller Hintergrundbericht
Moderator: Peter Krebs
20.00 Tagesschau
20.15 10 000 × die Welt im Wohnzimmer
Die Tagesschau feiert Jubiläum
21.00 Hundert Meisterwerke
Paul Cézanne: Die Badenden
21.10 Der Konsul
22.45 Tagesschau
22.50 Notenschlüssel
23.35 Tagesschau

ZDF

09.15 Gottesdienst (ev.)
10.00 Programmvorschau
10.30 ZDF-Matinee
Die Magd zweier Damen
Szene von Hans Kasper
Der Diener zweier Herren
Komödie von Carlo Goldoni
12.45 Chronik der Woche / Fragen zur Zeit
Kann der Staat die Renten garantieren?
13.10 Sport aktuell – aus Helsinki
Leichtathletik-WM
Stabhochsprung, Finale / Marathon Männer / Weitsprung Frauen, Finale / 200 m Frauen, Finale / 200 m Männer, Finale / 1500 m Frauen, Finale / 1500 m Männer, Finale / Diskus Männer, Finale / 5000 m, Finale / 4x400-m-Staffel Frauen, Finale / 4x400-m-Staffel Männer, Finale
Reporter: Bernd Heller und Karl Senne
16.40 heute
16.42 Leichtathletik-WM
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Fieberbäume
19.00 heute
19.10 Bonner Perspektiven
Wie soll die Universität mit dem Studentenberg fertig werden?
19.30 Erkennen Sie die Melodie?
Musikalisches Ratespiel mit Günther Schramm
20.15 Nickelodeon
Engl.-amerik. Spielfilm, 1976
22.00 heute / Sport
22.15 Der schwarze Riese strauchelt
Nigeria nach dem Ölboom
Bericht von Uwe Kröger
23.00 Das Internationale Tanztheater
Mahagonny Songspiel und Berliner Requiem
Ballett nach Bertolt Brecht
von Christopher Bruce
Musik von Kurt Weill, das Ballett Rambert, London
23.55 heute

III.

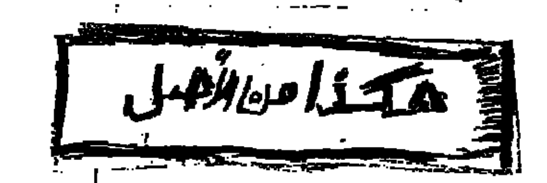
WEST
17.00 Unter dem Dachsfelsen
Tschechoslowakischer Spielfilm
18.30 *David W. Griffith (6)*
Nur Gold
Des Roten Mannes Sicht
19.00 Aktuelle Stunde am Sonntag

NORD/HESSEN
17.15 Unter dem Dachsfelsen
18.45 David W. Griffith (6)
19.15 Reisewege zur Kunst
Spanien

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Strada Pia
Gang durch eine Straße in Rom
21.15 *Sicherheit kennt keine Grenzen*
Film von Horst M. Berktold
22.00 100 Jahre Berliner Philharmoniker
24.00 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Welt der Eisenbahn – Eisenbahnen der Welt
18.45 Zug um Zug – Schach für jedermann
19.00 Leopold-Lindtberg-Retrospektive
Unser Dorf
20.40 Ich trage einen großen Namen
Ratespiel um berühmte Persönlichkeiten
21.25 Daniel Boone (2)
Nur für Baden-Württemberg:
21.45 Sport im Dritten

BAYERN
18.30 Antiquitäten-(Ver)Führer auf italienisch (1)
18.45 Rundschau
19.00 Unter unserem Himmel
Werdenfelder Trachtenzug
19.10 Saupreissen
21.35 Rundschau
21.50 Durch Land und Zeit
21.55 Hobbythek
22.40 Mein Tagebuch (1)
23.25 Rundschau



Unternehmensplanung und strategisches Controlling

Als ein Unternehmen mit Renommee können wir auf eine traditions- und erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die Bedeutung unseres Hauses kommt in seiner herausragenden Marktstellung zum Ausdruck.

Zur langfristigen Zukunftssicherung messen wir dem neuen, unternehmerisch denkenden

Chef-Controller

für unser Unternehmen eine hohe Bedeutung zu.

Vom anerkannten Gesprächspartner der Geschäftsführung sowie der operativen Bereiche erwarten wir eine erfolgreiche Bewältigung der folgenden Aufgabenstellung:

- ☐ Ausbau und Verbesserung des Planungs- und Kontrollsystems zu einem leistungsfähigen Steuerungsinstrument
- ☐ Beratung bei der Aufstellung und Verabschiedung von laufenden Teilplanungen im Rahmen der strategischen und operativen Planung
- ☐ Aufstellung der gesamtunternehmensbezogenen kurz- und langfristigen Ergebnisplanung
- ☐ Durchführung von laufenden ergebnisorientierten Kontrollen sowie fallweise Übernahme von betriebswirtschaftlichen Sonderuntersuchungen.

Der ideale Bewerber verfügt über breitangelegte Controlling-Kenntnisse und entsprechende Erfahrungsschwerpunkte, wobei neben einer ökonomischen Ausbildung auch ein technischer Hintergrund bzw. technisches Verständnis von Vorteil wäre.

Überzeugendes Auftreten, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsstärke auf allen Ebenen setzen wir voraus.

Die Beherrschung der englischen Sprache ist unerläßlich.

Zu einer ersten telefonischen Kontaktaufnahme stehen Ihnen unsere Berater, Herr Groth oder Herr Zobel, unter der Rufnummer 0 40 / 32 46 06 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Herren, die sich dieser anspruchsvollen Aufgabe gewachsen fühlen, bitten wir um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) unter Kennziffer 790 123 an Ferdinandstraße 28–30, **2000 Hamburg 1.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Wir sind ein bekannter konzernfreier Kunstharzhersteller in der Bundesrepublik mit einer abgerundeten Produktpalette.

Wir verfügen über einen vorzüglichen Service, und zu unseren Abnehmergruppen zählen vornehmlich die Lack-, Druckfarben- und Klebstoffhersteller.

Wir suchen einen **Dipl.**- oder **Chemie-Ingenieur** aus der Fachrichtung Kunstharze als

BETRIEBSLEITER

(Kennziffer: DC 833)

Wir denken an einen Bewerber, der mit fundierten Kenntnissen ausgestattet ist und dem das Gebiet der chemischen Verfahrenstechnik kein Neuland ist.

Wir erwarten von einer angesprochenen Persönlichkeit ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Führungseigenschaften. Er sollte darüber hinaus Grundkenntnisse in der Kunstharzherstellung besitzen.

Wir bieten ein breites, verantwortungsvolles Aufgabengebiet und Vertragsbedingungen, die Sie zufriedenstellen werden.

Möchten Sie mehr über diese Position wissen, dann setzen Sie sich mit unserem beauftragten Wirtschaftsfachberater unter Angabe der og. **Kennziffer** telefonisch oder schriftlich in Verbindung. Eventuelle Sperrvermerke finden streng vertrauliche Beachtung.

WGH INDUSTRIE-BERATUNG

W. G. HORSTMANN
WIRTSCHAFTSFACHBERATUNG FÜR DIE CHEM.- UND LACKINDUSTRIE
Postfach 23 24 – 6500 Mainz 1
Tel. (0 61 31) 5 94 53 und 5 87 66

Kfz-Werkstatteinrichtungen – Führungsnachwuchs

Als mittelständische Familien-Unternehmensgruppe beschäftigen wir uns erfolgreich mit Dienstleistungen und Produkten rund ums Auto.
Da sich aus Altersgründen in einigen Jahren einer der drei Geschäftsführer zurückziehen wird, suchen wir heute schon einen jüngeren

Vertriebs- und



der nach umfangreicher Einarbeitung die Verantwortung für den besonders expansiven Bereich Kfz-Werkstatteinrichtungen übernehmen soll.
Unseren Erfolg verdanken wir nicht zuletzt dem Aufbau unseres Vertriebs in einer Franchising-Organisation. Es wäre deshalb von Vorteil, wenn Sie neben einem marketingbezogenen Studium oder einem anspruchsvollen Ausbildungsprogramm in der Praxis bereits einige Jahre erfolgreich Vertriebserfahrung nachweisen könnten.
Unsere junge Mannschaft ist motiviert und erwartet eine Führungspersönlichkeit, die selbst handfest mit anpacken, abschlußsicher vor Ort in Kraftfahrzeugbetrieben verkaufen kann und die auch mit technischem Verständnis zu überzeugen weiß.
Um weiteres Unternehmenswachstum zu sichern, sollten Sie mit viel Kreativität und Eigeninitiative, aber auch mit konsequenter konzeptioneller und unternehmerischer Denkweise zu arbeiten gewohnt sein.
Wir bieten eine Aufgabe mit viel Selbständigkeit, überschaubaren Entwicklungsschritten und ein kleines Team mit gutem Betriebsklima. Eine interessante Einkommensregelung mit attraktiven Sozialleistungen, Firmenwagen, Erfolgsbeteiligung stehen zur Verhandlung.
Für einen ersten Telefonkontakt steht Ihnen Frau Klinkert unter Telefon Nr. 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 80 83 / 26 an den mit der Weiterleitung der Bewerbungen beauftragten **Anzeigendienst** unseres Beraters Postfach 31 01 86, **5270 Gummersbach 31.**

Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---



Kaufmännischer Leiter
Internationaler Handel

Wir sind ein bedeutendes Handelsunternehmen für Fruchtsaftkonzentrate mit europaweiten Verkaufsverbindungen und Sitz in Hamburg. Zur Führung und Koordination des kaufmännischen Bereiches suchen wir den Nachfolger unseres kaufmännischen Leiters.

Zu den Aufgaben gehören Organisation und allgemeine Verwaltung, Erstellung der Bilanzen, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Budgetierung, Planung und Kontrolle, Kalkulation und Kostenrechnung, Erstellung des gesamten Berichts- und Rechnungswesens. Im Hinblick auf neue Kommunikationstechniken und Rationalisierungsmaßnahmen ist eine besondere Erfahrung im EDV-Bereich erwünscht. Sie werden an beide Geschäftsführer berichten. Sie sollten zwischen 35 und 45 Jahre alt sein und bereits über fundierte Praxis-Erfahrung im internationalen Geschäft verfügen. Die Beherrschung der englischen Sprache ist Voraussetzung, Französisch von Vorteil. Die Übernahme einer Prokura und Wachsen im Unternehmen liegen im Rahmen der Möglichkeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2125/W an den Personalanzeigenservice der Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 38, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65, der Ihnen volle Diskretion und die Einhaltung von Sperrvermerken sichert.

Die Verantwortung für Spezialanlagen der Abfallbeseitigung wollen wir nach gründlicher Einarbeitung einem zielstrebigen

PROJEKTINGENIEUR

übertragen. Gute Kenntnisse in der Verfahrenstechnik, Hydraulik und Elektrik im Maschinen- bzw. Fahrzeugbau sind notwendig, um selbständig die gesamte Projektierung, Planung, Abwicklung und Inbetriebnahme der Anlagen durchzuführen.

Darüber hinaus sollten Sie organisieren, koordinieren und überwachen können.

Sind Sie bereit, mit Initiative und Engagement Verantwortung zu tragen – auch qualifizierte Nachwuchskräfte mit praktischer Erfahrung haben eine Chance – bewerben Sie sich bitte mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild und Angabe Ihrer Telefonnummer unter der Kennziffer 541 über



PERSONALANZEIGEN GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 27, D-2000 HH 65,
Tel. 0 40 / 6 07 00 53

IPC, ein europaweit bekannter Hersteller von freiprogrammierbaren Steuerungen, hat seinen Sitz im Oberbergischen Land (Autobahn Köln – Olpe).

Weltweit tätig im IPC-ISSC-Verbund, ist IPC der anerkannte Partner aller Unternehmen, die modernste Produktionstechniken gezielt einsetzen wollen.

Zur Entlastung unserer Technischen Leitung suchen wir den

Leiter der Produktionsplanung und Materialwirtschaft

Unser Anforderungsprofil:

- ☐ betriebswirtschaftliches oder technisches Studium
- ☐ Planungsfachmann aus dem Bereich der Zeit- und Materialwirtschaft
- ☐ Führungspraxis in der elektronischen/mechanischen Serienfertigung
- ☐ Erfahrung mit dem Einsatz EDV-gestützter Planungssysteme (z.B. MAS II, MRP)
- ☐ Englisch fließend

Wir bieten eine entwicklungsfähige, verantwortungsvolle, selbstverständlich gut dotierte Aufgabe.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte unter Kennziffer 2967 mit den üblichen Unterlagen an unsere kaufm. Geschäftsleitung

Herrn O. Lenz c/o IPC-ISSC Automation
Postfach 1360, 5276 Wiehl 1, Telefon 0 22 61 / 70 12 03

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.



know-how, das aus der Praxis kommt

Ein weltweit aktives und erfolgreiches Unternehmen der Elektroindustrie sucht zur Verstärkung seines Vertriebsteams engagierte Ingenieure der Elektrotechnik/Elektronik. Als Branchenspezialist für ein bestimmtes Industrie-Segment sollen Sie den vor Ort tätigen Verkaufsingenieur bei gemeinsamen Kundengesprächen unterstützen, Problemlösungen erarbeiten und dann im Hause in engem Kontakt mit der Entwicklung realisieren. Wenn Sie bei uns als

Marketing- und Vertriebsingenieur als Branchenspezialist

mitarbeiten, betreiben Sie außerdem ein intensives Marketing zur Erschließung neuer Anwendungsmöglichkeiten für Ihre reichhaltige Produktpalette.
Einige Jahre Vertriebspraxis und Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich. Verfügen Sie darüber hinaus über Erfahrungen im Vertrieb von Komponenten an die Luft-/Raumfahrtindustrie oder die Meß- und Regeltechnik, so wäre das zusätzlich von Vorteil. Über die vielseitigen Möglichkeiten, insbesondere den großen Handlungspielraum, den die Position bietet, möchten wir Sie im persönlichen Gespräch informieren. Wir bitten um Ihre aussagefähige Bewerbung mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2–4 · Tel. (0 61 74) 30 31 - 30 36

Vertriebs-Ingenieur

(Hochwertige GfK- + CfK-Produkte)

Das Unternehmen
Weltweit – hochwertige Investitionsgüter – zukunftssicher – kapitalstark.

Die Aufgabe
Ein in der modernsten Industrietechnik eingeführtes Produkt auf weiteren Linien ausbauen und das Expansionsprogramm absichern.

Der neue Mann
Keiner, der erst einmal alles ändern will! Sondern eine Top-Person, die exzellent Produkte abwägen kann, die verhandlungs- und argumentationssicher ist. Alter nicht allzu wichtig. Integrationsfähigkeit sehr wichtig.

Der Kontakt
Diskretion erforderlich. Wir garantieren dafür. Senden Sie zunächst die erforderlichen Unterlagen (Lebenslauf-Tabelle, Lichtbild, kurzes Anschreiben, Zeugniskopien) an

WERBEAGENTUR DR. KUHL GMBH
ABT. PERSONALWERBUNG
STRESEMANNALLEE 61
6000 FRANKFURT/M. 70

Wir suchen freien

Handelsvertreter

für die Postleitzahlgebiete 1, 2, 3 sowie 6, 7, 8 zum Vertrieb der von uns hergestellten lufttechnischen Anlagen. Es handelt sich vorwiegend um direkt befeuerte Warmlufterzeuger (gas- u. ölbefeuert bzw. für feste Brennstoffe).

Fa. Ferdinand Dohmen
4057 Brüggen 2
Tel. 0 21 57 / 72 24

★ erfolgreich ★
BEWERBEN !
Bewerber-Service-HH
Dipl.Psychologe Peter Zamzow
Tel. 040/2 20 43 94

Bewerben
mit
Erfolg
Individueller Beratungsservice
0 40 / 24 17 49
am Wochenende 0 40 / 86 46 61

Wir suchen

Anlageberater bzw. Gesellschaften für den Vertrieb von Immobilien in Bauherren-, Bauträger- u. Ersterwerbermodellen, sowohl konventioneller Bereich als auch auf dem Feriensektor.

Zuschriften unter N 8730 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Englischlehrer/in

unabhängig für Intensivkursus kurzfristig für ca. 3 Monate gesucht.

NAST, Box 31 0340, 285 Bremerhaven

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft des GLAXO-Konzerns, eines international führenden Unternehmens der Pharma-Industrie mit ca. 30 000 Beschäftigten in Europa und Übersee.

GLAXO ist ein forschungsorientierter Konzern mit wichtigen Neuentwicklungen in vielen Therapie-Bereichen.

Hauptpräparate sind:
- Anti-Asthmatika
- Antibiotika
- Hautpräparate
- Magen-Darm-Präparate

Glaxo

Glaxo Pharmazeutika GmbH
Postfach 14 60
2060 Bad Oldesloe
Telefon 0 45 31 / 8 10 21

IHRE ZUKUNFT IN DER PHARMAZEUTISCHEN INDUSTRIE

Naturwissenschaftlich interessierten Damen und Herren bieten *wir* die Möglichkeit einer kostenlosen **FORTBILDUNG** zum

geprüften

Pharmareferenten

Kursbeginn: 1. Oktober 1983

Sie werden nach einer mehrmonatigen gründlichen Ausbildung Ihre Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ablegen und danach Ihre Tätigkeit in unserem Außendienst aufnehmen. Sie müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mittlere Reife, abgeschlossene Berufsausbildung, mindestens 3 Jahre Berufspraxis oder
- Abitur, abgeschlossene Berufsausbildung, 1 Jahr Berufserfahrung oder
- Ausbildung als Apothekerassistent, BTA, CTA, MTA, PTA oder
- Studium der Medizin, Pharmazie, Chemie, Biologie mit/ohne Abschluß

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin

Klinikreferenten

für die Gebiete:

- Großraum FRANKFURT
- Großraum KOBLENZ
- Großraum WIESBADEN
- Großraum HEIDELBERG
- Großraum STUTTGART
- Großraum KARLSRUHE

Wir erwarten von Ihnen eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit im Pharmaaußendienst, wobei Erfahrungen im Klinikbereich von Vorteil wären.

Wir bieten Ihnen ein gutes Gehalt, ein leistungsbezogenes Prämiensystem, Spesen, einen neutralen Firmenwagen – der auch privat genutzt werden kann –, eine betriebliche Altersversorgung und weitere Leistungen eines Großunternehmens.

Wenn Sie die genannten Voraussetzungen erfüllen und Interesse haben, schicken Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen. Sie können uns auch anrufen: Telefon 04531/81021. (Wir rufen auch gern zurück.)

Vertrieb
thermoplastische Kunststoffe

Wir sind ein *bekanntes Produktions- und Handelsunternehmen* mit internationaler Bedeutung auf dem Gebiet der Rohstoffe.

Wir suchen den jungen, engagierten

Außendienstmitarbeiter

für unser Verkaufsbüro Bielefeld, der mit Initiative und Begeisterung unseren langjährigen Kundenstamm in West- und Norddeutschland pflegt und ausbaut. Produktkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Wir bieten eine interessante und selbständige Tätigkeit, ein leistungsgerechtes Einkommen, erstklassige Sozialleistungen sowie einen neutralen Pkw.

Sollte Sie die Aufgabe interessieren, schreiben Sie uns bitte, oder rufen Sie uns an.

A. SCHULMANN GmbH
Personalabteilung
Hüttenstr. 211, 5014 Kerpen 3
Telefon 0 22 73 / 56 11

Der Kontakt lohnt sich

Wir sind ein großes norddeutsches Elektrizitätsversorgungsunternehmen mit rund 6000 Mitarbeitern und beliefern Hamburg mit Strom und Fernwärme.

Unser **Kernkraftwerk Krümmel** sucht

Schiffs-/Kraftwerks-/Maschinenbauingenieure

die nach entsprechender Einarbeitung die Tätigkeit des

Schichtleiters

ausführen sollen.

Dazu gehört die verantwortliche Leitung und Beaufsichtigung des Betriebes der gesamten E- und M-technischen Kraftwerkseinrichtungen mit Hilfe des ihm unterstellten Personals, die Durchführung von Funktionsfähigkeitsprüfungen, Vorbereitung von Kraftwerksschaltungen, Dokumentation von Störungen, Schäden und Reparaturen.

Das Gehalt richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad der Tätigkeit sowie der persönlichen Leistung der Mitarbeiter.

Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir Ihnen selbstverständlich behilflich.

Wenn Sie an unserem Angebot interessiert sind, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

HEW HAMBURGISCHE ELECTRICITÄTS-WERKE AG
Überseering 12 · 2000 Hamburg 60

Wir sind ein bedeutendes Unternehmen im Lebensmittelbereich mit Sitz in Hamburg und beliefern den Handel mit hochwertigen Wurst- und Schinkenspezialitäten aus den wichtigsten Ländern Europas. Unser ständig steigender Erfolg im Markt zwingt uns zum weiteren Ausbau unserer Mannschaft.
Wir suchen zum 1. Oktober 1983 oder 1. Januar 1984 mehrere

Produkt-Manager

Ihre Aufgabe ist die ständige Betreuung von Produktgruppen und Lieferanten, die mit uns in festen Vertragsverhältnissen stehen. Die Bewerber müssen Verkaufskonzepte und -strategien erarbeiten können, über Verhandlungsgeschick und gute Marketingkenntnisse verfügen. Produktkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung.
Wir bieten ein der Aufgabe angemessenes Einkommen, Firmenwagen und einen dauerhaften, sicheren Arbeitsplatz.
Wenn Sie an der ausgeschriebenen Position interessiert sind und auch später noch Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen anstreben, dann senden Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen an

Institut für ökonomische Forschung
und Marketing-Beratung
Kurt H. Tietgen GmbH & Co.
Schwanenwik 30 · 2000 Hamburg 76

Die CDU-Fraktion der Hamburger Bürgerschaft sucht möglichst zum 1. Oktober 1983 einen jüngeren

VOLLJURISTEN

- als Referenten für ihre parlamentarische Arbeit. Die Position, die auch als Anfangsstellung geeignet ist, erfordert neben der Bearbeitung juristischer Fragen die Betreuung eines breitgefächerten Aufgabengebietes.
- Gute Formulierungsfähigkeiten und Kreativität setzen wir voraus.
- Wir bieten ein leistungsgerechtes Gehalt und angemessene Sozialleistungen.

Schriftliche Bewerbungen bitte an:

CDU-BÜRGERSCHAFTSFRAKTION
Rathaus, 2 Hamburg 1, Tel. 0 40 / 3 68 13 76

Sind Sie ein guter zweiter Mann?
Bei uns können Sie Erster werden!

Für die *Vertriebsabteilung eines führenden Fachunternehmens der Haustechnik suchen wir per sofort oder später einen*

PERSONAL-MANAGER

Der Bewerber sollte fundamentales technisches Verständnis haben, verkaufsorientiertes Personal geführt haben, organisatorisches Talent besitzen und reisefreudig sein.

Hauptwohnsitz ist Hamburg oder Umgebung.

Verhandlungsenglisch ist erforderlich, die Bewerbungsunterlagen sollten uns in englischer Sprache eingereicht werden. Telefonischen Kontakt gibt Ihnen

HANSA INDUSTRIE SERVICE
Mittelweg 14, 2000 Hamburg 13, Telefon 0 40 / 41 70 35

WANTED!

Expert English-German translator in the field of building materials (coatings, sealants, cement, etc.). Native English, fluent German, and residence in Germany required.
Please apply with details of experience to

DEITERMANN CHEMIEWERK DATTELN
POSTFACH 1165 · D-4354 DATTELN · RUF 02363/1091 · TELEX 829809

Ihre Zukunft bei der
Vereins- und Westbank

Für den Aufbau der Marktforschung in unserer Abteilung Privatkundengeschäft ist die *Position* eines

Marktforschers

mit folgenden Tätigkeitsbereichen zu besetzen:

- Erfassung und Aufbereitung regionaler Marktdaten
- Erarbeitung eines Modells zur Darstellung von u. a. Marktvolumen, Marktanteil und Marktpotential, bezogen auf den gesamten *Einzugsbereich* der Bank und auf regionale Einheiten.

Diese Position spricht den Studienabgänger im Bereich Wirtschaftswissenschaften mit *besonderem Interesse für die Marktforschung ebenso an wie den Praktiker* mit 2–4-jähriger Berufserfahrung.

Wenn Sie über die Position mit uns sprechen möchten, so senden Sie bitte die *Bewerbungsunterlagen an unsere Abteilung Personalwesen z. Hd. Herrn Oberrath.*

Abt. Personalwesen
Große Bergstraße 174
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 38 01 42 25



"D'RAN DENKEN:
KINDER HABEN
KEINE BREMSE"

DEUTSCHE VERKEHRSWACHT
Schleswig-Holstein e. V.

Wir sind ein großes deutsches Außenhandelsunternehmen mit eigenen Niederlassungen in diversen Ländern Asiens, USA und Afrika. Der Export von

Werkzeugmaschinen und Spezialmaschinen

aber auch von hochtechnisierten Teilkomponenten, erfordert von unseren Mitarbeitern solide technische Kenntnisse und Verständnis.

Wir suchen noch tüchtige Mitarbeiter, die als

INGENIEUR MIT EXPORTINTERESSE

diese Fachbereiche weiter ausbauen.

Sie erwartet die interessante Aufgabe, im engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten auf diesem *Gebiet selbständig zu arbeiten.*

Die Position erfordert Einfühlungsvermögen in die Mentalität ausländischer Kunden. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus. Wir bevorzugen Mitarbeiter, die jünger als Mitte 30 sind *und die Bereitschaft mitbringen, nach gründlicher Einarbeitung im Stammhaus interessante* längerfristige Aufgaben in unseren ausländischen Niederlassungen zu übernehmen.

Wenn Sie glauben, daß diese Aufgabe Sie motivieren kann, und Sie die Chance suchen, später FÜHRUNGSAUFGABEN zu übernehmen, dann schreiben Sie uns bitte mit Lebenslauf, Lichtbild und allen Unterlagen, die Sie für wesentlich halten, sowie mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

C. ILLIES & CO.
Gänsemarkt 45, 2000 Hamburg 36
Personalabteilung MW

Vielleicht müßten Sie mal das Pferd wechseln...

um im Rennen zum beruflichen Erfolg mit der »Nase« vorn zu sein! Der Wille alleine genügt nicht. Die Tat ist wichtig: Initiative und Dynamik, Überblick und den Mut, der Bequemlichkeit »ade« zu sagen. Wenn das auch Ihre Sprache ist, erfüllen Sie bereits eine wichtige Voraussetzung dafür, um bei uns in der ersten Reihe zu stehen! Zum Start in die Spitzenposition als

Geschäftsleiter (innen)

und stellvertretende Geschäftsleiter (innen)

Mit unseren Facheinkaufszentren für Werkstatt, Haus und Freizeit gehören wir zur Spitzengruppe in Europa. Mit 40.000 Rennern im Verkaufsprogramm. Mit Niederlassungen in ganz Deutschland. Und im Ausland. Und ständig werden es mehr. Eines dieser Facheinkaufszentren zu führen, das soll Ihre Aufgabe sein. In erster Linie eine Aufgabe für ein »Vollblut« aus der Branche.

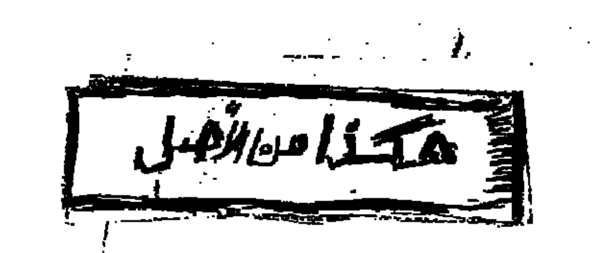
Einen qualifizierten Einzelhandelskaufmann, der den Eisenwaren-, Werkzeug- und Do-it-yourself-Markt aus dem »Effeff« kennt. Genauso willkommen sind aber auch Fachleute, die sich im Waren- oder Versandhaus ihre Sporen verdient haben. Hauptsache, Sie kennen die Technik des modernen SB-Verkaufs, besitzen Organisationstalent und Führungseigenschaften. Hauptsache, Sie sind bereit, Probleme zu lösen und diesen nicht aus dem Wege zu gehen. Sie müssen sicher sein, die Zügel fest in der Hand halten zu können. Gewiß keine leichte Aufgabe. Aber eine lohnende! Denn wir kennen die »Preise«, die Könnern zustehen!

Interessieren Sie weitere Einzelheiten? Dann schreiben Sie uns bitte! In Ihrer Position weiß man, welche Unterlagen erforderlich sind, um festzustellen, ob ein Gesprächstermin sinnvoll ist.



BAUHAUS

Geschäftsführung, z. H. H. Zielinski
Postfach 5150 · 68 Mannheim 1



Ziel- und gewinnorientierte Unternehmensführung

Das traditionsreiche Familienunternehmen, dessen nationale Marktstellung auf einer Produktpolitik basiert, die höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet ist, zählt als Flaggschiff eines Firmenverbandes zu den renommiertesten deutschen Food-Importunternehmen.

Als Nachfolger des geschäftsführenden Gesellschafters, der sich auf übergeordnete Aufgaben innerhalb des Firmenverbandes zurückziehen möchte, suchen wir zum 1. Januar 1984 oder früher eine jüngere, befähigte Unternehmerpersönlichkeit als

Geschäftsführer

Die herausfordernde Aufgabe, die umfassende Verantwortung, die gebotene unternehmerische Selbständigkeit und das Angebot rechtfertigen auch die Kontaktaufnahme von Managern, die bislang keinen beruflichen Wechsel beabsichtigten, sich aber von dieser Ausschreibung besonders angesprochen fühlen.

Aufgaben:

Der Geschäftsführer ist den Gesellschaftern direkt verantwortlich. Aufgabenschwerpunkt ist die langfristige Sicherstellung des Unternehmens durch eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Firmenkonzeption und der Produktstrategie. Hiervon leiten sich ab:

Festlegung der Unternehmens-, Produkt-, Preis- und Vertriebspolitik. Absatz-, Budget- und Gewinnplanung.

Ziel- und gewinnorientierte Führung der direkt unterstellten Bereichsleiter: Marketing, Vertrieb, Einkauf und Controlling. Steuerung und Kontrolle aller Aktivitäten.

Persönliche Kontakte zur HV-Organisation, zu Großkunden des Lebensmittel- und Fachhandels sowie zu ausländischen Lieferanten.

Anforderungsprofil:

Die gestellten Aufgaben erfordern einen marketing- und vertriebsorientierten Manager mit guten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen, der sich bereits in entsprechender Verantwortung deutlich profiliert hat. Des weiteren werden erwartet:

- Analytische Befähigung, konzeptionelles/strategisches Denken, zielsichere Kreativität.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, Initiative, Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Französisch-, möglichst auch Englischkenntnisse bzw. die Bereitschaft, sich die erforderlichen Sprachkenntnisse anzueignen.
- Alter: Mitte 30 bis Anfang 40.

Angebot:

Dotierung, Positionsausstattung und die Vertragsbedingungen entsprechen dem Rang der Position und werden auch hohen Anforderungen gerecht. Dienstsitz: norddeutsche Großstadt mit reizvollem Umfeld.

Zur Gesprächsvorbereitung erbitten wir Ihre schriftliche Interessenbekundung mit allen für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen sowie Darstellung Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2416

Als Gesprächspartner steht Ihnen Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Unser Erfolg — Ihre Zukunft

Wir sind ein dynamisches, außerordentlich erfolgreiches Markenartikel-Vertriebsunternehmen der Getränkebranche mit einem jungen Management. Um unsere überproportionale Entwicklung weiter zu beschleunigen,verstärken wir unsere Führungsmannschaft und unsere Aktivitäten und suchen zum 1. Januar 1984 – gern auch früher –

schwerpunktmäßig für den gesamten nördlichen Teil der Bundesrepublik Deutschland einen jüngeren, verkäuferisch befähigten

Verkaufsleiter

– NIELSEN I, II, V –

Aufgaben:

Dem Vertriebsleiter direkt verantwortlich, sind Sie Großkundenmanager und VL in einer Person. Die Aufgaben im einzelnen:

Persönliche Betreuung regionaler Zentralen und Großkunden des Lebensmittel- und einschlägigen Fachhandels.

Zielorientierte Motivation und Führung der Handelsvertreter und deren Außendienstmitarbeiter.

Durchsetzung der Vertriebskonzeption, d. h. Realisierung der Umsatz- und Distributionsziele in Ihrem Gebiet sowie Planung und Durchführung entsprechender Maßnahmen bei Soll-/Ist-Abweichungen einschl. verkaufsfördernder Maßnahmen und kundenspezifischer Aktionen.

Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern mehrjährige Verkaufs- und Führungserfahrungen, möglichst in der Geränkebranche, zumindest im Foodbereich. Weitere Voraussetzungen:

- Persönliche Kontakte zu regionalen Zentralen und Großkunden des Lebensmittelhandels.
- Begeisterungsfähigkeit, Überzeugungskraft.
- Dynamisches Engagement, Belastbarkeit.
- Firmen- und Dienstsitz: Großraum Hamburg.
- Alter: Ende 20 bis Mitte 30.

Die selbständige, verantwortungsvolle Position ist gut dotiert und wird Ihre Erwartungen auch bezüglich der Ausstattung – Ergebnisbeteiligung, BMW 520 etc. – erfüllen. Kennziffer: 2406

einen jüngeren, gut ausgebildeten, mittelfristig zum Produkt-Manager aufstiegsbefähigten

Jr.-Produkt-Manager

– Assistent der Geschäftsleitung –

Aufgaben:

Dem Marketing-Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nach sorgfältiger Einarbeitung zunächst wichtige Teilaufgaben, dann schrittweise größere Aufgaben zu übernehmen. Im einzelnen:

Marktanalyse nach Abnehmern, Wettbewerbern, Produkten, Innovationsmöglichkeiten und Absatzchancen.

Produktweiterentwicklung bzw. Schaffung von unverwechselbaren Produktpersönlichkeiten.

Erarbeitung des jeweils optimalen Marketing-Mix mit Schwerpunkt Verkaufsförderung.

Planungs-, Budgetierungs-, Kontroll- und Informationsaufgaben. Zusammenarbeit mit Agenturen.

Anforderungsprofil:

Nach Abschluß eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums oder einer gleichwertigen Ausbildung sollten erste Marketingerfahrungen, möglichst in einem Food-Markenartikelunternehmen, erworben sein. Des weiteren werden erwartet:

- Kreativität.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung.
- Leistungsbereitschaft.
- Gute Englischkenntnisse; Französisch oder Spanisch als zweite Fremdsprache wäre von Nutzen.
- Alter: Ende 20 bis Mitte 30.

Die Dotierung entspricht der interessanten, verantwortungsvollen und entwicklungsfähigen Position. Firmen- und Dienstsitz: Großraum Hamburg. Kennziffer: 2407

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang unser Berater, Herr Hanns Schulz, persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Aufstiegs-Chance

Wir sind ein bekanntes, angesehenes norddeutsches Hoch- und Tiefbauunternehmen mit langjährigen, guten Verbindungen zu öffentlichen und privaten Auftraggebern. Unsere Leistungsfähigkeit findet Anerkennung und erschließt uns ein breites Betätigungsfeld.

Als Nachfolger unseres langjährigen Bereichsleiters Tiefbau,der absehbar in den Ruhestand tritt, suchen wir zum 1. Januar 1984 einen befähigten Bauingenieur, der über die Einarbeitung als Bau- und Projektleiter aufsteigt zum

Leiter Tiefbau

Aufgaben:

Dem geschäftsführenden Gesellschafter direkt verantwortlich, sind dem Stelleninhaber nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Jahreszielplanung einschließlich aller Budgets.

Kontakt zu Auftraggebern, Angebotsbearbeitung und Akquisition von neuen Geschäftsverbindungen, einschließlich vertragsrechtlicher Betreuung.

Mitarbeiterführung und -motivation. Planung, Organisation und Überwachung des Einsatzes von Personal, Material, Geräten und Maschinen.

Terminüberwachung und Qualitätssicherung.

Anforderungsprofil:

Die Aufgabenstellung erfordert einen Diplom-Ingenieur (TH oder FH), der über breite fachliche Erfahrungen als Bau- oder Projektleiter im Tief- und Straßenbau verfügt. Zur Grundvoraussetzung gehören ferner Erfahrungen in der Mitarbeiterführung. Darüber hinaus erwarten wir:

- Planungs-, Organisations-, Improvisationsbefähigung.
- Kontaktfähigkeit.
- Überzeugungs- und Durchsetzungskraft.
- Hohe Eigendynamik.
- Alter: bis Anfang 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle Position ist einschl. attraktiver Tantieme u. Dienstwagen gut dotiert und ausgestattet. Firmensitz: reizvolle Stadt in Schleswig-Holstein mit hohem Freizeitwert und allen Schulmöglichkeiten.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2413

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Verantwortungsvolle Aufgabenstellung

Wir sind ein sowohl in der Bundesrepublik Deutschland als auch international marktführendes Maschinenbauunternehmen, das seine Marktposition durch ständige technische Weiterentwicklungen, aber auch durch zukunftsweisende Innovationen weiter ausbaut.

Zum 1. Januar 1984 oder früher suchen wir für die norddeutsche Region einen im Hoch-, Stahl- und/oder Maschinenbau umfassend erfahrenen, unternehmerisch befähigten

Montageleiter

Aufgaben:

Vom Großraum Hamburg aus planen, organisieren, steuern und kontrollieren Sie die gesamten Montageaktivitäten in Norddeutschland. Im einzelnen:

Führung, Motivation, Weiterentwicklung und Kontrolle der 10 direkt unterstellten Montagemeister und der ca. 150 indirekt unterstellten Monteure.

Steigerung der Produktivität durch Erhöhung der Arbeitseffektivität und Kontrolle der Arbeitsfortschritte.

Personal-, Fuhrpark-, Werkzeug-, Baustellen-, Wartungstourenbudgetplanung und Kontrolle.

Prüfung auf Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen.

Qualitätskontrolle.

Anforderungsprofil:

Die Aufgaben erfordern einen nachweislich qualifizierten Ingenieur mit mehrjährigen Erfahrungen in der Leitung einer auf vielen Baustellen arbeitenden größeren Montageorganisation. Des weiteren werden erwartet:

- Planungs-, Organisations- aber auch Improvisationsbefähigung.
- Umfassende Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat.
- Starkes Durchsetzungsvermögen.
- Initiative und persönliches Engagement.
- Alter: bis Mitte 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich einer Ergebnisbeteiligung gut dotiert. Ein Dienstwagen wird gestellt.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77. Kennziffer: 2411

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Scholtz

Die Scholtz AG ist einer der führenden Anbieter von Fördertechnik. Und zwar vom Fördergurt bis zur kompletten Systemlösung. Schwerpunkte der weltweiten Aktivitäten sind die Bundesrepublik Deutschland, Europa, USA und Japan. Wir sind erfolgreich und wachsen.

Wir suchen den

Leiter der Abteilung Steuern und Bilanzen

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung von Handels- und Steuerbilanzen sowie der *Steuererklärungen für die Conrad Scholtz AG und deren inländische Tochtergesellschaften.* Darüber hinaus ist der Stelleninhaber Ansprechpartner in allen in- und ausländischen Steuerfragen.

Unser(e) neue(r) Mitarbeiter(in) sollte nach einer abgeschlossenen Ausbildung als *Betriebswirt eine mindestens fünfjährige Berufserfahrung auf den o. g. Gebieten gesammelt* haben. Bilanzsicherheit, gute Kenntnisse im Aktien- und Steuerrecht und die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen, sind Voraussetzung für die Bewältigung der anfallenden Aufgaben. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Zur Vorbereitung auf ein Gespräch erbitten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Gehaltsvorstellung, frühesten Eintrittstermin, Foto) an:



Conrad Scholtz AG
– Personalleitung –
Postfach 70 15 29
2000 Hamburg 70
Wir antworten sofort.

Schiffbau-Ing.

mit Interesse für Yacht- und Kleinschiffbau findet ein äußerst interessantes und vielfältiges kaufm.-technisches Aufgabengebiet in renommierter nordd. Yachtwerft.

Ausführl. Bewerbg. mit allen übl. Unterlagen unter B 8786 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ein

Heizungs- und Sanitär-Ingenieur

für Projektierung u. Montageüberwachung gesucht. Zuschriften unter T 8734 an WELT-Verlag, Postf. 10 06 84, 43 Essen.

mach mit . . .



Aktion Saubere Landschaft e. V.
Godesberger Straße 17, 5300 Bonn

COUTINHO, CARO & CO



CCC-Unternehmen liefern Stahl, NE-Metalle, Elektroerzeugnisse, Papier- und Chemie-Produkte, exportieren industrielle Ausrüstungen, planen und bauen Industrieanlagen und Hochbauten weltweit.

Für den Bereich ***Chemie-Export*** *suchen wir einen jüngeren, engagierten*

CHEMIE-EXPORTKAUFMANN

mit fundierten Produktkenntnissen im Bereich Industrie-Chemikalien. Verkaufserfahrungen in Nah- und Fernost wären besonders erwünscht.

Sie werden einen Produktbereich im Ein- und Verkauf selbständig bearbeiten. Die Aufgabe ist mit gezielten Auslandsreisen verbunden. Sie erfordert Kreativität und Verhandlungsgeschick.

Eine abgeschlossene Außenhandelslehre und gute englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus. Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen *wären von Vorteil.*

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an unsere PERSONALABTEILUNG, Postfach 10 11 40, 2000 Hamburg 1.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Steuerfachmann

zur Abwicklung von Bauherren- und Erwerbermodellen mit einschlägiger Erfahrung.

Wir sind eine einer Privatbank nahestehende Treuhandgesellschaft und bieten eine weitgehende selbständige ausbaufähige Position.

Interessenten wenden sich bitte an Fr. Freitag, Tel.-Nr. 0 40 / 37 60 84 10, oder senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen. Wir werden uns schnell mit Ihnen in Verbindung setzen.

Hansische Treuhand Aktiengesellschaft
Teilfeld 5, 2000 Hamburg 11



Wir sind eine
bundesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts
und suchen für den höheren Dienst zum 1. Oktober 1983 oder nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Diplomingenieur

Die Tätigkeit liegt auf dem Gebiet der Unfallverhütung. Den Schwerpunkt der Beschäftigung bilden die sicherheitstechnischen Probleme der Gewerbszweige Fahrzeughaltung und Luftfahrt. Das Referat „Luftfahrt" ist zu besetzen.

Wir erwarten, daß der Bewerber eine abgeschlossene Hochschulausbildung (TH/TU) besitzt und mindestens 2½ Jahre im Bereich der Luftfahrt praktisch tätig war. Gute technische Kenntnisse, gewandtes Auftreten und die Fähigkeit, komplexe Vorgänge schnell zu erfassen sowie die erforderlichen Schlußfolgerungen zugunsten von Unfallverhütungsmaßnahmen zu ziehen, setzen wir voraus.

Bei Erfüllung der für diese Tätigkeit erforderlichen Voraussetzungen wird ein vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet geboten. Aufstiegsmöglichkeiten sind vorhanden.

Nach zweijähriger Ausbildung zum Technischen Aufsichtsbeamten ist die Festanstellung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen vorgesehen. Während der Ausbildungszeit werden Bezüge in Anlehnung an Besoldungsgruppe A 13 gezahlt.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die



BERUFSGENOSSENSCHAFT FÜR FAHRZEUGHALTUNGEN
– Personalabteilung –
Max-Brauer-Allee 44, 2000 Hamburg 50

Mit dem Verkauf von Druckluftwerkzeugen an die Metall-, Holz- und Elektro-Industrie bieten wir Problemlösungen und Rationalisierung. Wir gehören zu den führenden Unternehmen der Branche. Unsere Marktstellung wollen wir ausbauen und suchen den

Leiter Vertrieb

Seine Aufgaben sind: Ausbau der Vertriebsorganisation, Durchsetzung der Unternehmenszielsetzung, Weiterentwicklung der Marketing-Konzeption, Führen des Innen- und Außendienstes.

Unser Wunsch ist: Führungserfahrung im Vertrieb technisch hochentwickelter Produkte, gutes Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, den anwendungsorientierten Bedarf der Industrie zu erkennen, die Problemlösungen zu entwickeln und strategisch umzusetzen. Ein erfahrener Vertriebsmann im Alter von 35 bis 40 Jahren wäre richtig.

Die Position ist direkt dem Inhaber unterstellt; selbständiges Arbeiten und Erfolgsbeteiligung werden geboten, Prokura ist vorgesehen.

Außerdem suchen wir den

Verkaufsmanager Druckluftwerkzeuge

Zu seinen Aufgaben gehören: Vertriebsmanagement auf nationaler Ebene, Absatzplanung, Unterstützung des Außendienstes, persönliche Großkundenbetreuung, Verkaufsschulung und fachliche Unterweisung des Innen- und Außendienstes.

Wir erwarten Außendiensterfahrung, Demonstrations- und Verhandlungsgeschick in der praktischen Problemlösung. Das Arbeitsfeld ist gleichermaßen innen und außen. Die Ausbildung als technischer Kaufmann oder Fachingenieur ist vorteilhaft, das Alter sollte 30 bis 35 Jahre sein. Die Position ist dem Leiter Vertrieb unterstellt und beinhaltet die Absatzverantwortung für die Produktgruppe Druckluftwerkzeuge.

Senden Sie uns bitte Ihre ausführliche Bewerbung mit Lebenslauf, Handschriftprobe und Gehaltsvorstellung.

HOLGER CLASEN


Wellingsbütteler Landstraße 102
2000 Hamburg 63
Telefon 0 40 / 59 18 21

KLIX SYSTEM — KARRIERE IM MARKETING

Cassette Drinks

Wir sind ein Unternehmen der international bekannten Mars-Gruppe mit ungewöhnlichen Wachstumsraten. Im Zuge der Marktausweitung im Bereich Getränkesysteme suchen wir den engagierten

Marketing-Assistenten

Der geeignete Bewerber sollte folgende Voraussetzungen erfüllen: Hochschulabschluß – praktische Vertriebs- oder Marketingerfahrung 1–2 Jahre (möglichst *Markenartikel*) – *Kreativität – Flexibilität – gesunder Ehrgeiz – gute Englischkenntnisse.*

Sie sind an einer Aufgabe interessiert, die Sie voll fordert und Ihnen die *Möglichkeit gibt, entscheidend zum weiteren Erfolg eines jungen dynamischen* Unternehmens beizutragen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Klix Deutschland, Neue Schulstr. 1, 2810 Verden/Aller, Tel. 0 42 31 / 8 10 03.

Wir realisieren Innovationen

Wir sind ein bedeutender Hersteller in einem expandierenden Bereich der elektrotechnischen Industrie. Unsere ausgereiften Produktsysteme finden Anwendung in der Flugzeug- und Automobilindustrie, der Energietechnik und der Raumfahrt sowie allen Zweigen der Elektrotechnik. In Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickeln wir ständig neue Produkte und Anwendungsmöglichkeiten. Unser Sitz befindet sich in **Norddeutschland.**

Für den Bereich ***wärmeschrumpfende Kunststoffe / WSK*** *suchen wir einen qualifizierten Diplom-*Ingenieur (TH/FH) als

PRODUKTMANAGER
Elektrotechnische Anwendungen

Zu Ihren Aufgaben gehört neben der Pflege der Produktgruppe WSK der Aufbau neuer Produkte sowie die Beobachtung des Marktes. Dazu sollten Sie Erfahrungen aus dem Marketing oder Vertrieb elektrotechnischer Produkte mitbringen. Englische Sprachkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige, verantwortliche Aufgabe mit entsprechendem Entscheidungsspielraum in einem dynamischen Team. Die Dotierung entspricht der Wichtigkeit der Funktion.

Zur ersten Kontaktaufnahme richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien und Gehaltswunsch an die von uns beauftragte Personalberatung.

Mercuri Urval
Die Personalberatung für Marketing und Verkauf.

Englische Planke 6, 2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 50 28 (Herr Schubert)



Brinkmann, Deutschlands größtes technisches Kaufhaus, bald auch mitten im Herzen von Bremen,

sucht Führungskräfte für Fachabteilungen im Hause Bremen:

Foto
Beleuchtungskörper
Fahrrad
Heimwerker

zum baldmöglichen Termin.

Sie wissen, worauf es ankommt, haben Erfahrung im Einkauf, sind sicher in der Sortimentsgestaltung und können Mitarbeiter motivieren. Wir unsererseits honorieren fachliches Können und Leistungsbereitschaft mit einem attraktiven Gehalt und guten Sozialleistungen. Bei einem evtl. notwendigen Wohnortwechsel sind wir Ihnen mit Rat und Tat behilflich. Ihre Bewerbung wird selbstverständlich vertraulich behandelt. Nehmen Sie die Chance wahr, in dem Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zusenden.



Personalabteilung/Kennwort Bremen
Spitalerstraße 10 – 2000 Hamburg

TEXTER

Zur weiteren Verstärkung suchen wir qualifizierte Mitstreiter.
Eine besondere Chance mit interessanten Aufgaben und erstklassigen Bedingungen.
Frau Lühr informiert Sie gern ausführlicher.



Manfred Baumann KG · An der Alster 38
2000 Hamburg 1 · Telefon 040/24 66 44



Kommen Sie zu

BRAN & LÜBBE

Zum baldigen Eintritt suchen wir für die Leitung der Abteilung **Zeitstudien/Programmierung Werkzeugmaschinen** den

REFA-Ingenieur

Wir setzen bei unserem neuen Mitarbeiter fundierte theoretische Kenntnisse und in der Praxis erworbene Erfahrungen auf dem Gebiet der spanabhebenden Fertigung des Maschinenbaues voraus, ferner erwarten wir Engagement und Durchsetzungsvermögen, ebenso die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu führen. Die Position ist noch ausbaufähig. Gute Englischkenntnisse sind unerläßlich.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Personal-Leitung.

Bran & Lübbe GmbH
2000 Norderstedt, Werkstr. 4, Tel. 040/52 20 22 12



Die Hell GmbH, Kiel, **eine Siemens-Gesellschaft,** gehört zu den bekanntesten Herstellern von Investitionsgütern der Reproduktions-, Satz- und Informationstechnik. Jahrzehntelange Pionierarbeit gibt dem Unternehmen seine führende Position auf dem Weltmarkt.

Für unsere **Abteilung Fertigungsverfahren und Wertanalyse** suchen wir einen

Diplom-Ingenieur (TH)

der Fachrichtung Fertigungselektronik oder Feinwerktechnik.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Durchführung von Fertigungsversuchen, Realisierung von neuen Fertigungsverfahren sowie die Lösung vielfältiger Rationalisierungsaufgaben.

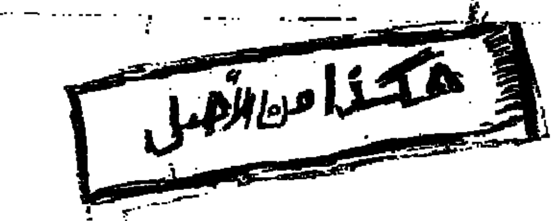
Wir erwarten, daß Sie engagiert am Ausbau unserer jungen Abteilung mitwirken und daran interessiert sind, Ihr breit angelegtes Wissen auf dem Gebiet der Fertigungstechnik einzusetzen und zu erweitern.

Wir bieten Hochschulabsolventen mit gutem Abschluß eine Chance! Sie werden projektorientiert in Ihr Aufgabengebiet eingearbeitet und in einem Team von erfahrenen Fertigungstechnikern tätig sein.

Sie finden bei uns einen sicheren Arbeitsplatz mit den finanziellen und sozialen Vorteilen eines Großunternehmens.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Lichtbild) an unsere Personalabteilung.

DR.-ING.
RUDOLF HELL GMBH
Grenzstraße 1-5
Postfach 6229
2300 Kiel 14
Telefon (0431) 2 00 11







Wir bieten Ihnen einen Karrieresprung
in die Projektleitung Immobilien-Leasing und mehr . . .

dil

Wir betätigen uns als Tochtergesellschaft der **Deutsche Bank AG und der COMMERZBANK AG** seit Jahren mit ständig steigenden Wachstumsraten als einer der Marktführer im Bereich Immobilien-Leasing. Sitz unserer Gesellschaft ist Düsseldorf, weitere 6 Geschäftsstellen werden in Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart und München unterhalten.

Mit dieser Ausschreibung möchten wir *Branchen-Insider* ansprechen, auch aus dem Bereich Mobilien-Leasing oder praxiserfahrene Kreditleute aus dem Bankbereich.

Möglichst noch zum 1. 10., aber auch zu einem anderen, frühestmöglichen Zeitpunkt suchen wir 2 qualifizierte

Kreditreferenten/Projektleiter
mit sehr guten Aufstiegschancen

Für Objekt- und Bonitätsprüfungen, wobei zur Erarbeitung der notwendigen Gesamtvorlage weitere qualifizierte Herren aus dem Ingenieur-, Grundstücks- und Rechtsbereich für kooperative Zusammenarbeit zur Verfügung stehen!

Insider wissen, wovon wir sprechen!

Neben spezifischen Erfahrungen wären Führungseigenschaften sehr nützlich – das stellen wir nicht ohne Grund heraus!

Unsere Personalberaterin, **Frau B. HEIBER-BUTZ,** kennt uns lange und gut. Wir möchten uns daher mit den Aussagen dieser Anzeige beschränken und Sie bitten, bei Interesse vorab telefonisch mit unserer Beauftragten evtl. weitere Fragen abzuklären. Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte schnellstens unter der Proj.-Nr. 4111 an die nachstehende Managementberatung, die Ihre evtl. Vertraulichkeitswünsche voll berücksichtigt.

HEIBER-BUTZ & SCHWENZNER
Gesellschaft für Managementberatung mbH
Bendemannstraße 11 4000 Düsseldorf 1 Telefon 0211 / *36 20 88

Technischer Direktor

Mit einem Jahresumsatz von ca. 280 Mio. DM sind wir eines der führenden Unternehmen unserer Branche in der metallverarbeitenden Industrie. Der Erfolg unserer Großserienprodukte verpflichtet uns weiterhin, die Qualität zu optimieren.

Für die kontinuierliche Fortführung dieser Aufgabe suchen wir innerhalb unserer Technischen Direktion den

Leiter der Qualitätssicherung

Die Position ist dem technischen Geschäftsbereichsleiter direkt unterstellt, mit Prokura ausgestattet und beinhaltet Leitung, Organisation, Weiterentwicklung und Durchsetzung aller Führungs- und Steuerungsinstrumente in der Qualitätssicherung von der Materialbeschaffung über die Produktion bis zur Kundenbetreuung.

Wir erwarten von diesem Mitarbeiter ein abgeschlossenes Hochschulstudium als Diplom-Ingenieur, Erfahrungen aus verantwortlichen Positionen in der Qualitätssicherung bei Unternehmen der Metallindustrie (etwa Fahrzeugindustrie oder spanabhebende Fertigung) sowie perfekte technische Englischkenntnisse.

Bitte richten Sie Ihre mit „QSW" gekennzeichnete Bewerbung (Handschreiben mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung, Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) an den von uns beauftragten

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Für etwaige telefonische Rückfragen stehen wir Ihnen zwischen 10 und 12 Uhr zur Verfügung: 0 62 21 / 4 99 05

Wir handeln weltweit

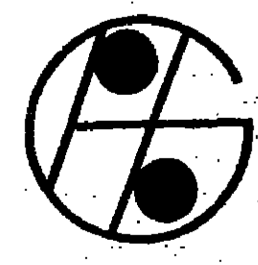
mit Nahrungsmittel-Rohstoffen. Unser traditionsreiches Hamburger Handelsunternehmen verfügt über international gut eingeführte Geschäftsverbindungen sowohl auf der Lieferanten- als auch auf der Kundenseite.

Zur Bewältigung der mit Aufschwung verbundenen Aufgaben suchen wir – wenn möglich zum 1. 10. 83 – den dynamischen und reiseaktiven

LEITER AUSSENHANDEL

Sie sind der Geschäftsleitung direkt unterstellt und erhalten nach angemessener Einarbeitung entsprechende Vollmachten. Ihre Abteilung werden Sie sehr selbständig mit unternehmerischem Engagement führen. Ihre häufigen Reisen in die Ursprungsländer und nach Westeuropa setzen Delegationsfähigkeit voraus, mit der Sie ein qualifiziertes Mitarbeiterteam motivieren. Mit Marktgespür und innovativer Strategieentwicklung werden Sie zu realistischem Geschäftswachstum beitragen. Sie verhandeln mit Lieferanten und Kunden – auch Großkonzernen. Die Kenntnis des Nahrungsmittel-Rohstoffbereichs und Gesprächsgewandtheit in englischer Sprache sind hierfür unerläßlich.

Wenn Sie Analytik und Initiative zu Ihren Stärken zählen, interessieren wir uns für Ihre schnellentschlossene Bewerbung mit handgeschriebenem tab. Lebenslauf, Angabe Ihrer Telefonnummer, Zeugniskopien und – falls vorhanden – einem Lichtbild über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 65 04 28, D-2000 Hamburg 65, Telefon 0 40 / 6 07 00 53

Bekannte Produkte managen

Wir sind ein erfolgreiches Markenartikelunternehmen, dessen Food-Marken und Spezialitäten im deutschen und internationalen Markt einen guten Namen und in mehreren Marktsegmenten eine führende Marktstellung besitzen. Zum 1. Januar 1984 – moglichst früher – suchen wir einen jüngeren, gut ausgebildeten, befähigten

Product-Manager
– Süßwarenindustrie –

Aufgaben:

Dem Marketing-Manager direkt verantwortlich:

Betreuung und Weiterentwicklung eingeführter Marken durch überzeugende Produktstrategien und nachfrageauslösende PR- und Verkaufsförderungsaktivitäten.

Entwicklung von neuen Produkten, Koordination aller erforderlichen Maßnahmen einschl. der Produkteinführung.

Marktbeobachtung und Bewertung aller zur Entscheidungsfindung erforderlichen Daten und Fakten. Absatz-, Umsatz-, Budgetplanung und -kontrolle.

Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen, speziell mit dem Verkauf und den Agenturen.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zu oben genannten Grundvoraussetzungen werden erwartet:

- Mindestens dreijährige Jr.-PM-/PM-Erfahrungen in der Food-Markenartikelindustrie.
- Kreativität, Kommunikationsbefähigung, Initiative und Engagement.
- Gute Englischkenntnisse.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, entwicklungsfähige Position ist ihrer Bedeutung entsprechend gut dotiert. Alle Einzelheiten würden wir gern persönlich mit Ihnen besprechen.

Bitte senden Sie zur Gesprächsvorbereitung Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Darstellung der heutigen Aufgaben, Eintrittstermin, Ist-/Soll-Einkommen und eventuellem Sperrvermerk an unseren Berater.

Kennziffer: 2421

HS-Unternehmensberatung, Postfach 650445, 2000 Hamburg 65, Tel.: 040/ 6 08 00 77.

HS®

Hanns Schulz · Ihr Berater für Führungspositionen

Erfolg planvoll absichern in einem Unternehmen mit Weltgeltung

Wir sind das marktführende Unternehmen der Branche und stellen Spitzenerzeugnisse der technischen Investitionsgüterindustrie her.

Für eines unserer deutschen Werke im Großraum Hannover suchen wir zum Ausbau eines zukunftsorientierten, steuernden Controlling zum frühestmöglichen Termin einen erfahrenen

Werks-Controller
– Großraum Hannover –

Aufgaben:

Dem Leiter des zentralen Werks-Controlling direkt verantwortlich, sind im Zuge des weiter auszubauenden Controllings folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Der bestehenden Konzeption entsprechend Ausbau und Koordination des bereits vorhandenen Planungs-, Berichts- und Informationswesens zu einem wirksamen Steuerungs- und Kontrollinstrument.

Erstellung von Abweichungsanalysen. Erarbeitung konkreter Vorschläge zur Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen mit dem Ziel der Ergebnisverbesserung.

Führung von über 10 Mitarbeitern.

Anforderungsprofil:

Zusätzlich zur Grundvoraussetzung eines fundierten betriebswirtschaftlichen Fachwissens und mehrjähriger Werks-Controller-Erfahrung, möglichst erworben in der technischen Investitionsgüterindustrie, werden erwartet:

- Kenntnisse der DV-Anwendung.
- Erfahrungen in der Mitarbeiterführung.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung.
- Englischkenntnisse.
- Alter: bis Anfang 40.

Angebot:

Die verantwortungsvolle, weitestgehend selbständige und entwicklungsfähige Position ist einschließlich einer Erfolgsbeteiligung gut dotiert.
Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel. 0 40 / 6 08 00 77, Kennziffer: 2410
Nach dem Bewerbungseingang steht Ihnen unser Berater, Herr Hanns Schulz, gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

HS®

Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen

Nutzen Sie die Chance Innovation und Expansion mitzugestalten

Für ein noch relativ kleines, jedoch außerordentlich erfolgreiches und profitables junges Tochterunternehmen eines bedeutenden, breit gefächerten internationalen Konzerns suchen wir zum frühestmöglichen Termin einen jungen, ideenreichen, mittelfristig zum Marketing-Manager aufstiegsbefähigten

Product-Manager
–Chemische Produkte–

Da bei dieser Ausschreibung neben den klassischen Aufgaben eines PM in hohem Maße auch akquisitorische, unternehmerische Aufgaben im außergewöhnlich stark wachsenden weltweiten Export gestellt sind – ergo der Erfolg des Unternehmens durch Sie wesentlich mitbestimmt wird – sollten sich von dieser herausfordernden Ausschreibung auch marketing-/vertriebsbefähigte Herren angesprochen fühlen, die bislang nicht an einen Wechsel dachten.

Aufgaben:

Dem Geschäftsführer direkt verantwortlich, sind nachfolgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

Inlands- und Auslandsmarktanalyse zwecks marktkonformer Weiterentwicklung der etablierten Produkte, Erkennung von Marktnischen, Entwicklung neuer Produkte und Nutzung von Absatzchancen.

Erarbeitung der Marketingkonzeption und Vertriebsstrategie einschl. kurz-, mittel- und langfristiger Absatz-, Umsatz-, Budget- und Ergebnisplanung und -kontrolle.

Persönliche Betreuung der Auslandsvertretungen. Zusammenarbeit mit den internen Fachabteilungen und der Agentur, in- und externe Kommunikation, Handels- und Verwender-PR.

Anforderungsprofil:

Erforderlich ist eine mehrjährige Jr.PM-/PM-Praxis, vorzugsweise erworben in vertriebsorientierten Unternehmen der chemischen, speziell der Waschmittel- und/oder Reinigungsmittelindustrie. Ausgeprägt sollten sein:

- Bereitschaft zur Übernahme der Zielplanung und konsequenten -realisierung.
- Initiative, Engagement und Durchsetzungskraft.
- Kontakt- und Kommunikationsbefähigung, besonders: starker Bezug zum Verkauf.
- Sehr gute Englischkenntnisse.
- Alter: bis Anfang 30.

Angebot:

Die selbständige, verantwortungsvolle Position, mit Dienstsitz im Großraum Hannover, ist gut dotiert und mit einem Dienstwagen ausgestattet – auch zur privaten Nutzung.

Zur Gesprächsvorbereitung senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Lichtbild, tab. Lebenslauf, Zeugniskopien sowie genauer Angabe Ihrer positionsspezifischen Erfahrungen und Voraussetzungen, Eintrittstermin, Gehaltsangabe und evtl. Sperrvermerk an die HS-Unternehmensberatung, Postfach 65 04 45, 2000 Hamburg 65, Tel.: 0 40 / 6 08 00 77.
Kennziffer: 2414

Für einen ersten vertraulichen Kontakt steht Ihnen nach dem Bewerbungseingang Herr Hanns Schulz persönlich zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.



Hanns Schulz - Ihr Berater für Führungspositionen







Wir sind ein junges Markenartikel-Unternehmen und gehören zu einem weltweit tätigen Pharma-/Chemie-Konzern.

In dem Bereich der Körperpflege und Gesundheitsvorsorge bringen wir Produkte auf den Markt, die jeweils dem neuesten Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechen. Die Forschungsressourcen unserer Muttergesellschaft sind dafür die Gewähr.

Systematisches Marketing und qualifiziertes Productmanagement sind unser Rezept für Erfolg.

Um unsere ehrgeizigen – aber realistischen – Ziele zu erreichen, bieten wir dem qualifizierten und leistungsfähigen Mitarbeiter ein Höchstmaß an Entfaltungsmöglichkeit und Bestätigung.

Unsere außergewöhnlichen Zuwachsraten erfordern einen erheblichen Ausbau unserer Vertriebsorganisation. Deshalb suchen wir für den Besuch von Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Fachabteilungen der Kaufhäuser und Sportgeschäften einen

Bezirksleiter

als kaufmännischen Außendienst-Mitarbeiter für das Gebiet:

● **Schleswig-Holstein**

Sie sollen für Ihren Bezirk voll verantwortlich sein und alle Voraussetzungen mitbringen, um das Ihnen anvertraute Absatzprodukt konsequent auszuschöpfen.

Dazu müssen Sie eine überzeugende Persönlichkeit sein und auf einige Jahre erfolgreicher Außendienstmitarbeit für die Markenartikel-Industrie zurückblicken können. Fleiß und Freude an der eigenen Leistung sind unverzichtbar.

Sie können von uns für Ihre Arbeit alle erdenkliche Unterstützung und starke Mediawerbung erwarten.

Bei Ausbildung, persönlicher Entwicklung und Einkommen haben Sie alle Chancen eines leistungsorientierten Unternehmens, außerdem die sozialen Vorteile der Großindustrie.

Damen und Herren, die in dem genannten Gebiet wohnen oder bereit sind, umzuziehen, bitten wir um Ihre schriftliche Bewerbung mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugniskopien und neuerem Lichtbild. Nennen Sie uns auch Ihren frühestmöglichen Eintrittstermin und Ihre Gehaltsvorstellung. Ihre Bewerbung für die manan Darmstadt senden Sie bitte an E. Merck, Personalabteilung E, Postfach 4119, 6100 Darmstadt 1.


manan
Gesundheit · Körperpflege
Ein Unternehmen der Merck-Gruppe

ENERGIE-ALUMINIUM-CHEMIE

VIAG

VEREINIGTE INDUSTRIE-UNTERNEHMUNGEN AG

Wir sind ein international tätiger Industriekonzern mit einem Fremdumsatz von 5,9 Mrd. DM und einer Beschäftigtenzahl von 25 000.

Wir suchen für unsere Konzernfinanzabteilung einen qualifizierten jungen

Bankkaufmann

mit abgeschlossener Banklehre oder vergleichbarer Trainee-Ausbildung und mehrjähriger Erfahrung im Bankgeschäft. Gute englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt.

Es kommen Bewerber in Frage, die bereit sind, in allen Bereichen der kurz- und langfristigen Finanzierung, des Auslandsgeschäfts, der Kreditkontrolle und der bankmäßigen Betreuung der Konzerngesellschaften in einem Team engagiert mitzuarbeiten.

Wir bieten bei leistungsorientierter Bezahlung eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit guten Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb unseres Unternehmensverbundes.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an

Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG
Georg-von-Boeselager-Straße 25, 5300 Bonn 1

Norddeutsche Genossenschaftsbank AG

Zentralbank für 675 Volks- und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Niederlassungen in Hamburg, Hannover, Kiel und Oldenburg.
Innerhalb der Zentralen Hauptabteilung Organisation, EDV, Zahlungsverkehr ist in Hannover, die

Leitung der Zentralen Abteilung Organisation

neu zu besetzen.
Die Abteilung hat die Aufgabe, die Ablauf- und Sachmittelorganisation im Rahmen der vorhandenen Konfiguration zu konzipieren, Schwachstellen in der Organisationsstruktur zu analysieren sowie organisatorische Grundsatzarbeit zu leisten. Neben der Erstellung von Organisationsanweisungen und der Pflege des Organisationshandbuches gehören auch die Weiterentwicklung des Formularwesens sowie der Büro-Kommunikation zu den Arbeitsgebieten der Abteilung.
Wir erwarten von dem zukünftigen Stelleninhaber fundierte theoretische Kenntnisse und ausreichende praktische Erfahrungen in der Organisation des Bankgeschäftes, Kreativität, Initiative, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit sowie die Befähigung, ein qualifiziertes Team zu führen. Der (die) Bewerber(in) sollte nicht älter als 40 Jahre sein. Wir bieten ein der Position angemessenes Gehalt, eine betriebliche Altersversorgung und die Sonderkonditionen eines fortschrittlichen Unternehmens.
Einzelheiten sollten in einem persönlichen Gespräch erörtert werden. Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Zentrale Personalabteilung.



Norddeutsche Genossenschaftsbank AG
Schiffgraben 53–57, 3000 Hannover 1

Wir sind ein alteingesessenes Unternehmen der Bauindustrie und befinden uns in sehr guter Marktstellung.

Gesucht wird ein

Dipl.-Ing. (TH oder HTL)

als Vertreter des Leiters der Hochbauabteilung mit 300 Beschäftigten. Aufstiegsmöglichkeit ist gegeben.

Wir erwarten einen Herrn mit Baustellenerfahrung und Kenntnissen in Kalkulation und Vertragswesen.

Unternehmerisches Denken, Kontaktfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und die Fähigkeit, qualifizierte Mitarbeiter zu führen, werden vorausgesetzt.

Gerne geben wir einem Herrn, der bisher im 2. Glied stand, eine Chance. Der Bewerber muß unser Unternehmen öffentlichen und privaten Auftraggebern gegenüber wirkungsvoll vertreten.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Dotierung und eine jährliche Erfolgsprämie. Die Wohnungsfrage kann im Bedarfsfalle gelöst werden.

Wir freuen uns auf eine baldige Kontaktaufnahme, um einen Besprechungstermin mit Ihnen vereinbaren zu können.

Bewerbungen richten Sie bitte an: Otto Scherff, Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau, Gutenbergstr. 10, 4708 Kamen, Tel. 0 23 07 / 77 11 - 16

---

tewidata

Aktiengesellschaft für technisch-wissenschaftliche Datenverarbeitung
München – Köln – Hannover – Hamburg – Wiesbaden – Stuttgart

Wir sind ein leistungsstarkes Unternehmen mit Ausdehnung auf dem Gebiet der technisch-wissenschaftlichen Computeranwendungen. Unser Spezialgebiet ist die Entwicklung und *Fertigung von kompletten Hard- und Softwaresystemen für die technische, medizinische und* grafische Prozeßdatenverarbeitung.

Unsere Geschäftsstelle mit Büros in Hannover und Hamburg betreut den gesamten norddeutschen Raum (PLZ 1, 2, 3). Unser Team benötigt dringend Verstärkung im Bereich Hannover–Braunschweig–Kassel.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Termin einen

Vertriebsingenieur/Vertriebsbeauftragten

für den Bereich Systeme, Standardperipherie und Grafikperipherie. Aufgabenstellung: Selbständige Kundenbetreuung und Akquisition bei Systemen (vorwiegend VAX, PDP 11, LSI 11, Multibus) und Standardprodukten (Massenspeicher, Interfaces und Grafikgeräte).

Sie sind ein erfahrener EDV-Vertriebsmann, haben Spaß am Verkaufen und bringen Schwung und Ideen für Ihren Job mit. Wenn Sie die Herausforderung annehmen, schicken Sie uns Ihre Kurzbewerbung mit Unterlagen an die unten genannte Adresse. Für diskrete Rückfragen steht Ihnen auch Herr Pannke, Eurator GmbH Gesellschaft für Personalberatung, Tel. 06 11 / 6 66 50 38, zur Verfügung.

TEWIDATA AG München
Geschäftsstelle Hannover, Vahrenwalder Str. 221 A, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 63 50 54
Ansprechpartner ist unser Herr Zell.

Wir suchen für eine Großbaustelle in Yanbu/Saudi-Arabien

Fachingenieure

für Klima- und Sanitärtechnik und für Elektrotechnik
mit Erfahrung in der Bauausführung und Bauüberwachung. Englische *Sprachkenntnisse sind notwendig.*

Einsatzbereitschaft, Verantwortungsgefühl, Leistungswillen und Belastbarkeit setzen wir voraus. Mit unseren Leistungen werden Sie zufrieden sein.

Bitte, bewerben Sie sich mit Lebenslauf und Zeugniskopien bei unserer Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 4 10 42 59).



WIEMER & TRACHTE

Innenarchitekt/in

mit Eigeninitiative, kaufmännischem Verständnis

suchen wir zum 1. 9. 1983

für selbständiges Arbeiten mit italienischen Möbeln und anspruchsvollen Kunden.

GM Einrichtung, Milchstraße 10
2000 Hamburg 13, Telefon 45 85 00

Braune-Ware-Großhändler sucht
zur Ergänzung seines Außendienstes tatkräftigen

Außendienst-Mitarbeiter Braune Ware

für den Raum Hamburg und Umgebung.
Sie sind: jung, zielstrebig, abschlußsicher und haben fundierte Fachkenntnisse.
Ihre verkäuferischen Fähigkeiten kommen am besten im Außendienst zur Geltung.
Erfüllen Sie diese Voraussetzungen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die beauftragte Werbeagentur
J. D. REUL & CO GMBH, Fuhlentwiete 2 – 2000 Hamburg 36
Sperrvermerke werden selbstverständlich beachtet.

NWK

Wir sind ein großes Energieversorgungsunternehmen mit mehreren Betriebsstätten im norddeutschen Raum. Der Sitz unserer Hauptverwaltung ist Hamburg. Für die Abteilung Rechenzentrum unserer Hauptverwaltung suchen wir einen

Systemprogrammierer VM/CMS

mit mehrjähriger Erfahrung als Systemprogrammierer VM/CMS. Die Systemkomponenten zu VM/CMS sind CICS, VTAM, IBM-SNA, DOS/VSE und IBM 4341. Da wir uns zur Zeit in einer Aufbauphase befinden, sind mit Unterstützung eines qualifizierten Teams vielseitige Aufgabenstellungen zu bewältigen.

Wir bieten eine den Anforderungen entsprechende Dotierung sowie die sozialen Leistungen eines modernen Großunternehmens einschließlich Ergebnisbeteiligung, Weihnachtsgeld und Altersversorgung.

Interessenten/innen bitten wir, Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins unserer Personalabteilung einzureichen.

NORDWESTDEUTSCHE KRAFTWERKE AG
Pappelallee 35/37 2000 Hamburg 76

---

strata

Wir sind ein junger, rasch wachsender Betrieb mit moderner Spezialfertigung in Einzelstück- sowie Kleinserienfabrikation. Für unsere Produktion suchen wir den frischen, lebendigen, sehr praxisbezogenen Betriebsmann zunächst für die Verantwortung als

Fertigungsleiter

Ingenieur der Elektrotechnik oder des Maschinenbaues mit Elektrotechnik

bereits aber mit den fachlichen Anlagen und persönlichen Qualifikationen zur baldigen Übernahme der Gesamtverantwortung als technischer Leiter. Er muß fachliches Können in der Fertigung, AV und Qualitätssicherung von Einzel- und Kleinserienherstellung, sowie in der Alu-Blechverarbeitung, Oberflächen- und Montagetechnik, Refa, Konstruktion besitzen und die Abläufe und Steuerung der Fertigung beherrschen.

Unser zukünftiger technischer Leiter soll sich in der Fertigung und AV mit 60 Mitarbeitern einarbeiten und bewähren. Wir geben ihm Gelegenheit, sich vorher einige Monate bei der Muttergesellschaft auszubilden.

strata
Personalberatung GmbH

Das Einkommen wird bei 75 TDM liegen. Wir wünschen uns einen Betriebsleiter, der fachlich sicher ist und Menschen klug, vorbildlich und kooperativ führen kann. Er sollte den Geschäftsführer wesentlich entlasten und mit ihm die Expansion des Werkes betreiben.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Handschreiben und Zeugniskopien unter der Kennziffer 31238 an

Strata Personalberatung GmbH, Feldbergstraße 49, 6000 Frankfurt/Main 1, Telefon: 0611/724658

Suche erfahrenen

Landwirt

als Berater für Kauf eines landwirtsch. Gutes 600–1000 ha in Irland.

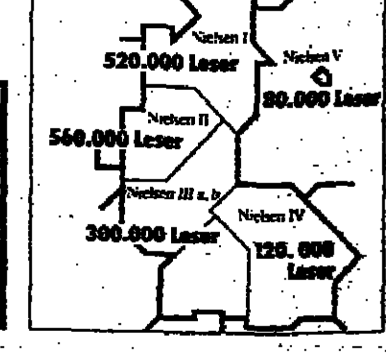
Spätere Bewirtschaftung in voller Verantwortung möglich.

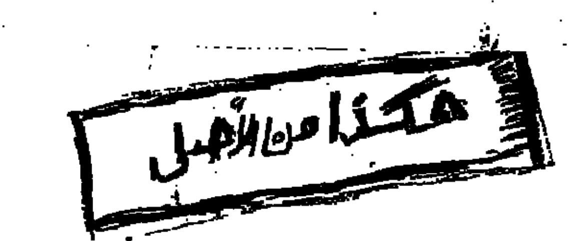
Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen und Referenzen an die Beauftragte:

ORDA AG
Baarerstraße 57, CH-6300 Zug

Für Stellenanzeigen in Deutschland







Für den Vertrieb unserer seit vielen Jahren bewährten Folienverpackungsmaschinen suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Verkaufs-

Ingenieur

für Norddeutschland mit Wohnsitz Großraum Hamburg

Auch ein erfahrener Techniker käme zum Zug. Wichtig ist uns ein solides technisches Wissen und mehrjährige Verkaufserfahrung im Investitionsgüterbereich.

Als weiteres Rüstzeug sollten Sie einen gesunden Ehrgeiz, Kontaktfreudigkeit und Überzeugungskraft mitbringen.

Eine gründliche Einarbeitung, deren Zeitraum Sie selbst mitbestimmen, ist gewährleistet und erfolgt im Haus. Ferner unterstützen wir Sie bei der sukzessiven Einführung in den bestehenden Kundenkreis.

Durch Ihren Einsatz entscheiden Sie auch Ihre Verdienstmöglichkeiten weitestgehend selbst: Basiskonditionen sind Fixum und Provision. Ein Firmen-Pkw wird zur Verfügung gestellt.

Schicken Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, wenn Sie an dieser interessanten Aufgabenstellung und einem langfristigen Engagement interessiert sind.

Kallfass
Verpackungsmaschinen GmbH & Co.
Siemensstraße 8 · 7440 Nürtingen
Telefon 07022/791



Kallfass



BETONSCHUTZ UND BETONSANIERUNG Ihr Wirkungskreis?

Haben Sie Fachkenntnisse in Konstruktion, Statik und Betontechnologie im Hoch- und Ingenieurbau? Vielleicht sind Sie

BAUINGENIEUR

Dann sind Sie unser zukünftiger Spezialist. Sie kennen uns seit Jahrzehnten als führendes Unternehmen, das Werkstoffe für Oberflächen von Bauwerken herstellt.

Zwanzig Millionen Quadratmeter Betonoberfläche müssen in den kommenden Jahren gegen Korrosion geschützt werden.

Für unsere schlagkräftige Außendienstorganisation suchen wir einen überregional tätigen Mitarbeiter. Durch Ihr Fachwissen sind Sie qualifizierter Gesprächspartner von Architekten, ausschreibenden Behörden und Baugesellschaften. Man erwartet von Ihnen Beratung und optimale Lösungsvorschläge am Objekt. Selbstverständlich werden Sie vor Ihrem Einsatz gründlich mit den Werkstoffen unserer Produktion bekanntgemacht, so daß Sie selbständig arbeiten und sich voll entfalten können.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit kurzgefaßtem tabellarischem Lebenslauf, den üblichen Unterlagen und Angabe Ihrer Einkommenswünsche an

UNITECTA
Oberflächenschutz GmbH

Postfach 40 01 29
Klüsener Str. 54
4630 Bochum-Gerthe

Führungsaufgabe im Vertriebsbereich

Wir sind ein deutsches Großunternehmen mit einem Umsatz in Milliardenhöhe und beschäftigen mehr als 10 000 Mitarbeiter. In unserer Branche sind wir führend.

Einem jungen, marktorientierten

Fachhochschulabsolventen

(Betriebswirt grad. oder vergleichbare Abschlüsse)

mit Prädikatsexamen bieten wir im Anschluß an das Studium oder nach einer ersten Berufserfahrung eine besondere Karrierechance.

Vorgesehen ist zunächst ein individuelles Training on the job in Linien- und Stabsbereichen mit Schwerpunkt Verkauf/Vertrieb/Marketing.

Anschließend soll diese systematische Vorbereitung einmünden in die Leitung eines eigenen absatzorientierten Funktionsbereiches:

Markt-Controlling, die Analyse aktueller Vertriebsdaten, das Umsetzen vertriebspolitischer Maßnahmen in die Praxis und Personalführung werden zu Ihren Aufgaben gehören.

Trainingsort wird eine Großstadt in Norddeutschland sein.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Kennziffer 83/542 an

PERSONAL-ANZEIGEN DR. WITT
AM MARKT 3 · POSTFACH 10 09 63
5270 GUMMERSBACH 1

Führender Markenartikelhersteller

Unser deutscher Klient startet ein neues Joint-Venture mit Mehrheisbeteiligung. Die Distribution erfolgt zunächst durch den bekannten südafrikanischen Partner. Die Funktionen des gesuchten Herrn konzentrieren sich zu Beginn auf alle Marktaktivitäten, die Verkaufskoordination zwischen den Partnern und die Konzeption neuer Produkte.

Unser Mann in Südafrika General-Manager

mit zukünftigem Sitz in Johannesburg wird über beträchtliche Entscheidungsfreiheit in allen absatzwirtschaftlichen und Budgetfragen verfügen. Er muß auch wissen, daß die kooperative, offene, aber auch diplomatische Kommunikation mit dem Minderheitspartner für ein erfolgreiches Joint-Venture von ausschlaggebender Bedeutung ist. Unabdingbare Voraussetzung für die Position ist, daß der Betreffende über umfassende Industriepraxis im Verkauf, Marketing und Produktmanagement für schnellebige Konsumgüter verfügt – einschließlich der Beherrschung des betriebswirtschaftlichen Teils. Erfahrungen bei einer internationalen Gesellschaft sind wünschenswert. Fließend Deutsch und Englisch verstehen sich von selbst. Diese Herausforderung gilt für Herren entsprechendem menschlichen und fachlichen Potentials – auch aus der zweiten Linie.

Herren aus dem klassischen Markenartikelmetier wie Nahrung und Genuß, Diätetik, Waschmittel, Kosmetik, u. a. werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird evtl. Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Ihre Zukunft in der Medizintechnik

In unserem Falle werden Sie ein Haus kennenlernen, das im Weltmarkt der miniaturisierten Medizintechnik eine führende Rolle einnimmt und in der Technologie Maßstäbe setzt. Ausgangspunkt hierfür ist sein Ideenreichtum und dessen anwendungstechnische Realisierung in engem Zusammenwirken mit ärztlichen Autoritäten in aller Welt. Das Herz des Ganzen ist die Forschung und Entwicklung. In diese wird ein

Leitender Elektroniker

– analog und digital – mit Verantwortung über Europa hinaus gesucht. Der betreffende Elektroniker/Microelektroniker sollte über Erfahrung in Entwicklung und – möglichst auch Applikation – elektronischer/elektrotechnischer Präzisionsteile und -geräte schlechthin verfügen. Die Aufgabe erfordert technischen Tiefgang und Gespür für den Markt von morgen. Schließlich bedingt die Führung eines bewährten Teams von Fachleuten auch Führungshand. Die internationale Ausrichtung und die daraus resultierenden Kontakte mit entscheidenden Klinikärzten bedingen gutes Englisch. Neigung zur Welt der Biomedizin wäre übrigens von Vorteil. Wie dem auch sei, Ihre berufliche Zukunft steht bei der Bedeutung dieses Hauses unter einem exzellenten Stern.

Herren adäquater Praxis und Disziplin werden um die qualifizierenden Angaben und Unterlagen gebeten. Bitte nicht ohne: kurze Darstellung der jetzigen Verantwortungsbreite, Werdegang in Stichworten, Zeugniskopien, Angabe der Fremdsprachenkenntnisse, Handschreiben, Lichtbild, Einkommensvorstellungen und Eintrittstermin. Die beauftragte Industrieberatung wird eventuelle Sperrvermerke korrekt beachten, so daß Sie unbesorgt Kontakt aufnehmen können. Postanschrift: 8022 Grünwald-München, Postfach 320.

UNTERNEHMENSBERATUNG HANS-GEORG SCHU



DER INDUSTRIEPRAKTIKER MÜNCHEN-GRÜNWALD

Wir sind seit Jahren erfolgreich in der Computerbranche tätig und suchen nun

AUSSENDIENSTMITARBEITER

mit eigenem Pkw und Telefon. Solvenz von 30 000 DM oder 700 DM Monatsleasing muß gewährleistet sein. Wir bieten Ihnen unser Kow-how und Schulung mit dem neuen Verkaufsmedium.

Information unter 06 11 / 55 51 11 oder 0 21 96 / 9 13 16

Information und Einstellung:

26. 8. München 27. 8. Frankfurt 28. 8. Hannover

Wir sind ein in der Kosmetik-Industrie gut eingeführtes Hamburger Handelshaus und vertreten zahlreiche Hersteller von Kosmetik-Rohstoffen, mit denen wir die deutsche Kosmetik-Industrie beliefern.

Wir suchen zur Unterstützung unseres Verkaufsleiters in Hamburg einen

Mitarbeiter

mit Erfahrung im Außendienst

im Alter von 30 – 40 Jahren.

Wir erwarten Kenntnisse der einschlägigen Industrie, Beweglichkeit (da die Stellung mit intensiver Reisetätigkeit verbunden ist), Verantwortungsbewußtsein, Einsatzbereitschaft, technisches Verständnis sowie englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten einen selbständig zu bearbeitenden, interessanten Aufgabenbereich, Reisespesen sowie einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse und ein leistungsbezogenes Gehalt.

Sollte diese Aufgabe Sie reizen, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an den Leiter unserer Abteilung Chemie, Herrn Wolfgang Nagel.



Nordmann, Rassmann GmbH & Co.
Import – Export, gegr. 1912
Kajen 2, 2000 Hamburg 11
Telefon (0 40) 3 68 70

Personalberater

Wir sind eine international tätige Beratungs-Gesellschaft und suchen für unsere bekannte deutsche Tochtergesellschaft einen nachweislich erfolgreichen Personalberater als Geschäftsführer. Finanzielle Beteiligung auf partnerschaftlicher Basis ist möglich. Ihre Zuschrift erbitten wir unter Kennziffer 2071 an die treuhänderisch tätige CMS-Planungsteam GmbH, Hohenzollerndamm 84, 1000 Berlin 33, die auch Ihre Sperrvermerke strikt beachtet. Telefonische Anfragen zwecklos.

AUTOLIV gmbh

Herausforderung

an den perfekten

Verkaufsleiter

aus der Automobilzulieferindustrie.

Wir fordern großen Einsatz bei der Erfüllung unserer gemeinsamen Ziele.

Die Gruppe Autoliv ist einer der größten Hersteller von Sicherheitsgurten in Europa.

Unsere Forderungen: mehrjährige erfolgreiche Verkaufspraxis, überzeugende Verhandlungsführung, Erfahrung in leitender Position und Fachkenntnisse aus der Automobilbranche. Aufgrund unserer internationalen Kontakte sind gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Wollen Sie mit uns weiterwachsen? Dann nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit unserer Geschäftsführung, Herrn Skoeld – Tel. 0 41 21 / 7 20 21 auf – oder senden uns Ihre Bewerbung.

AUTOLIV GmbH Otto-Hahn-Straße 4 · 2200 Elmshorn
Telefon 0 41 21 / 7 20 21

Vertrieb von Schiffsausrüstungen

Wir sind ein weltweit operierendes deutsches Konzernunternehmen mit Sitz in Hamburg. Mit unserer breitgefächerten Produktpalette haben wir uns für die Zukunft gut vorbereitet. Eines unserer Vertriebsteams, *das sich mit dem Export von Schiffsinnenausrüstungen beschäftigt, wollen wir personell verstärken.* Wir suchen deshalb zum baldigen Eintritt:

Akquisiteur

Er soll Kontakte knüpfen und pflegen bei Reedereien, Werften und Unterauftragnehmern, um unsere Produkte – u. a. speziell im südostasiatischen Raum – zu forcieren. Zum Aufgabengebiet gehört auch die Angebotsausarbeitung und -verfolgung.

Die Tätigkeit verlangt Verhandlungsgeschick, Kenntnisse des Marktes der Schiffszulieferindustrie sowie möglichst auch Ostasien-Erfahrung. Verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Verkaufs-Koordinator

Für die Koordinierung zwischen unserer Zentrale in Hamburg, unseren Verkaufsstützpunkten in Asien und unseren Unterlieferanten in Ostasien hinsichtlich Vertrags- und Termintreue sowie Sicherstellung der Fertigungsgüte suchen wir einen zuverlässigen und beweglichen Ingenieur/Techniker.

Die speziellen Produktkenntnisse können bei uns erworben werden. Wichtig sind uns jedoch eine fundierte *technische Ausbildung, Kenntnisse der Feinblechverarbeitung sowie Berufserfahrungen aus einer ähnlichen* Funktion, erworben in einem Fertigungsbetrieb oder in einer Projektleitung. Fließend Englisch in Wort und Schrift ist unabdingbar.

Verkaufssachbearbeiter

Die Aufgabe umfaßt die innerbetriebliche Verkaufsabwicklung einschließlich Terminverfolgung und Disposi*tion sowie Preisverhandlungen mit Zulieferern für Kaufteile.*

Als zukünftigen Mitarbeiter suchen wir einen kaufmännisch und technisch vorgebildeten Kollegen, der ähnliche Aufgaben bereits gelöst hat und Kenntnisse auf den Gebieten Kalkulation und Vertragswesen hat. Englische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Um weitere Details persönlich besprechen zu können, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit tabell. Lebenslauf, Zeugniskopien, Ist-Einnahmen und mögl. auch Lichtbild. Unter Angabe der Kennziffer 5203 und der Position erreichen Sie uns direkt über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie auch mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll. Aus dem Urlaub genügt vorab auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

MODERNE ANALYSEN – INTERESSANTE PERSPEKTIVEN

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben hochwertige Diagnostika für die Klinische Chemie, Mikrobiologie, Immunologie sowie Analysensysteme und Labordatenverarbeitungsanlagen.

Für den Verkauf von Diagnostika und die Beratung unserer Kunden im Gebiet
HAMBURG, LÜNEBURG, OSTHOLSTEIN
suchen wir einen aufgeschlossenen und engagierten

AUSSENDIENSTMITARBEITER

Sie informieren unsere Kunden im qualifizierten Gespräch über unsere Produkte, führen diese vor, verkaufen sie und tragen Mitverantwortung für den Umsatz in Ihrem Gebiet. Der Name unseres Hauses und der gute Ruf unserer Produkte sind eine solide Basis für Ihren Erfolg im Außendienst.

Sie sollten über 25 Jahre alt sein, eine Berufsausbildung als Chemieingenieur, Chemotechniker, MTA, CTA, Chemielaborant oder ähnlichem aufweisen können und bereits im Außendienst Erfahrungen gesammelt haben.

Der Übernahme der Tätigkeit geht eine sorgfältige Einarbeitung voraus.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Grundgehalt sowie eine auf Ihren persönlichen Erfolg ausgelegte Provisionsregelung. Darüber hinaus erhalten Sie die sozialen Leistungen eines weltweit tätigen Firmenverbandes. Hierzu zählt auch eine betriebliche Altersversorgung.

Weitere Einzelheiten, wie die berufliche Fortbildung im Unternehmen in kaufmännischen und technischen Fragen, Firmenwagen und sonstige Leistungen möchten wir in einem persönlichen Gespräch erörtern.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugniskopien richten Sie bitte an:

Boehringer Ingelheim Diagnostika GmbH,
Personalreferat, Postfach 12 27, Gutenbergstr. 3,
8046 Garching bei München

Schiffs- und Offshore-Reparatur

Wir sind ein bedeutendes Industrieunternehmen mit Sitz in Hamburg. Wir beschäftigen einige tausend Mitarbeiter, unsere Produkte besitzen Weltruf.

Unseren Unternehmensbereich „Schiffsreparatur" wollen wir personell verstärken und suchen für die folgenden Aufgaben auf den Gebieten Projektierung und Konstruktion mehrere fähige, junge (bis 35 Jahre)

Projektingenieure

1. ***Für die Ausarbeitung von projektbez. Kalkulationen sowie deren* Kontrolle für Konservierungen und Reinigungen von Reparatur- und Umbauschiffen.**
   Die Aufgabe soll einem Ingenieur der Fachrichtung Schiffbau oder Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulationskenntnissen übertragen werden bzw. einem Praktiker mit einschlägigen Erfahrungen (Kennziffer 5001).

2. **Für die Erarbeitung von Stabilitätsunterlagen und Durchführung von Krängungsversuchen sowie die Berechnung von Schiffsfestigkeit u. Bauteilkonstruktionen.**
   Wir möchten diese Aufgabe einem Schiffbau- und Schweißfachingenieur übertragen, der bereits Kenntnisse auf dem Gebiet der Projektausarbeitung von Schiffsentwürfen einschließlich Festigkeitsberechnungen gesammelt hat (Kennziffer 5002).

3. **Für die Ausarbeitung und Kalkulation von Offshore-Projekten einschließlich Überwachung der Auftragsabwicklung.**
   Diese Aufgabe möchten wir einem Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik oder des Maschinenbaus anvertrauen. Kenntnisse in Projektierung bzw. Kalkulation von Offshore-Einheiten wären vorteilhaft, sind aber nicht Bedingung (Kennziffer 5003).

4. **Für die Ausarbeitung von maschinenbaulichen Projekten und deren *Kalkulation einschließlich Auftragsabwicklung.***
   Die Aufgabe verlangt einen Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik mit Kalkulations- und Grundkenntnissen in der Projektierung (Kennziffer 5004).

Wenn Sie sich von einer der Aufgaben angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Sperrvermerke beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

heroal-Aluminium-Profile sind in der Branche ein Begriff

Qualität, Service und Leistung erkennen unsere Kunden an – in vielen *Bereichen sind wir Marktführer.*

Für den weiteren Ausbau unseres Verkaufsbereiches herotherm-Fensterprofile suchen wir möglichst bald

Außendienstmitarbeiter

für die Gebiete:

Hamburg/Schleswig-Holstein
Köln – Koblenz – Trier
Bayern

Ideal wäre ein Fachmann aus dem Fenster-/Rolladenbereich. Aber auch branchenfremde Bewerber haben gute Chancen.

Unerläßlich sind jedoch nachweisbares verkäuferisches Geschick, Einsatzbereitschaft und Durchsetzungsvermögen beim weiteren Ausbau unseres Marktanteils, sowie die Bereitschaft, sich in die technischen Zusammen*hänge einzuarbeiten.*

Ein akquisitionsstarker Verkäufer, hervorragende Produkte mit überzeugenden Präferenzen, ein leistungsfähiger Hersteller – diese Verbindung bringt den Erfolg, für Sie, den Kunden und uns.

Überdurchschnittliche Leistungen werden von uns entsprechend honoriert. Eine sorgfältige Einarbeitung ist gewährleistet.

Reizt Sie diese Aufgabe?

Bitte schicken Sie uns Ihre aussagefähige Bewerbung.

heroal

Johann Henkenjohann
Oesterwieher Str. 80, Postfach 11 93
D-4837 Verl 1, Tel. 0 52 46 / 57-0

repas ist ein unabhängiges Software- und Systemhaus mit Sitz in Hamburg und im Raum Frankfurt. Seit 10 Jahren sind wir auf dem Gebiet der

Prozeßdatenverarbeitung

tätig. Um unsere zukünftigen Aufgaben zu lösen, suchen wir einen

SOFTWARE-INGENIEUR

mit Berufserfahrung in der Programmierung von Prozeßrechnersystemen für unsere Geschäftsstellen in Dreieich und Hamburg. Nach einer gründlichen Einarbeitung wollen wir Ihnen eigenverantwortliche Aufgaben übertragen. Rufen Sie uns bitte an oder senden Sie Ihre Bewerbung an



repas-Gesellschaft für Realzeitprogrammierung und Prozeßautomation mbH, Einsteinstr. 9–11, 6072 Dreieich, Tel. 0 40 / 5 50 10 31 oder 0 61 03 / 3 40 32

Gebietsverkaufsleiter West in einem mittelständischen Unternehmen: dem Inhaber direkt unterstellt, bei großem Freiraum für Eigeninitiative und Mitarbeiterführung. Kein alltägliches Angebot!

Wir arbeiten mit Jahreszielen im Absatzbereich und bei den Kosten. Ihre Aufgabe ist es, diese Planungen in Ihrem Verkaufsgebiet zu realisieren. Sie haben weitgehend freie Hand, um durch Eigeninitiative, Information und Motivation die Ihnen unterstellten Außendienst- und Niederlassungsmitarbeiter auf die gemeinsame Sache einzustimmen und zum Erfolg zu führen.

Sie müssen nicht bei Null anfangen. Gebietsverkaufsleiter – insgesamt drei in der Bundesrepublik – gibt es bei uns schon seit Jahren. Wir brauchen Sie, weil Ihr Vorgänger, der das Verkaufsgebiet West (Westfalen bis einschließlich Großraum Frankfurt) betreut, sich anderen Aufgaben widmen soll.

Als papierverarbeitendes Werk liefern wir ausschließlich an Druckereien. Durch unser hochwertiges Lieferprogramm mit Markencharakter und vorbildlichem Liefer-Service haben wir uns Vorsprung im Markt verschaffen können, den es zu sichern und weiter auszubauen gilt.

Für einen aufsteigebereiten Praktiker mit Markenartikel-Erfahrung oder einen Gebietsverkaufsleiter, der in Zukunft nur noch der Geschäftsleitung unterstellt sein möchte, ist unser Angebot eine reelle Berufschance.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf und bisherigem Jahreseinkommen unter dem Kennwort „GVL – West" an den von uns beauftragten Personalberater:

Dr. Edmund Siewert, Frauweiler Ring 29
5012 Bedburg-Rath, ☎ (0 22 72) 8 13 57

Projekt-Ing./Konstrukteur Sondermaschinen

Als ein weltbekanntes Unternehmen der Metallindustrie mit Firmensitz Hamburg sind wir u. a. auf dem Gebiet des Sondermaschinenbaus seit Jahren erfolgreich tätig.

Wir wollen unser Entwicklungsteam, das sich schwerpunktmäßig mit den Gebieten Spiralrohrmaschinen, Formgebendes Schmelzen und artverwandten Technologien beschäftigt, verstärken und suchen deshalb einen qualifizierten Konstrukteur.

Für diese technisch anspruchsvollen Arbeitsgebiete suchen *wir einen Ingenieur (FH) oder auch Techniker, der über* umfangreiche Kenntnisse im allgem. Maschinenbau, Stahlbau, der Schweißtechnik und über Schwerpunktwissen in der Hydraulik verfügt. Wir halten konstruktive Kreativität, gepaart mit mehrjährigen Projektions-, Konstruktions- und Prototypenbauerfahrungen von Schwer- und Sondermaschinen für unabdingbar.

Wir bieten eine zukunftsorientierte und entwicklungsfähige Position, die marktgerecht dotiert wird. Alles weitere sollte in einem persönlichen Gespräch erläutert werden.

Wenn Sie sich von der Aufgabe angesprochen fühlen, zumindest über fundierte Grundkenntnisse der englischen Sprache verfügen und sich die Aufgabenlösung zutrauen, sollten Sie uns unter Angabe der Kennziffer 5200 Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches) zusenden. Sie erreichen uns direkt über den zwischengeschalteten Personal-Werbedienst, der Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Wir sind ein Hamburger Unternehmen für modernste Spezialmaschinen und Verpackungssysteme für die Nahrungsmittelbranche.

Für technisch hochinteressante neue Artikel suchen wir einen

Verkaufsingenieur

oder

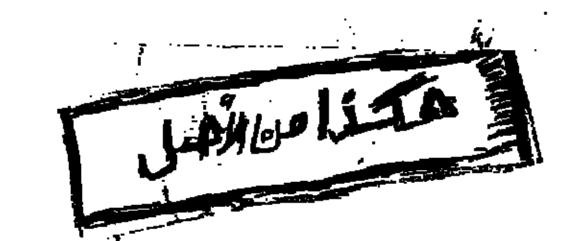
Technischen Kaufmann

Es handelt sich um den Vertrieb von Investitionsgütern im Wert zwischen DM *50 000,– und DM 1 000 000,–.*

Wenn Sie mehrjährige einschlägige Erfahrungen haben und eine sehr ausbaufähige Dauerstellung, die viel Selbständigkeit bietet, suchen, wenn Sie erfolgreiche Tätigkeit im Außendienst nachweisen können und Ihnen die Verständigung in der englischen Sprache nicht schwerfällt, dann erwarten wir gern Ihre Bewerbung mit einem handschriftlichen Anschreiben und den üblichen Unterlagen einschließlich eines Lichtbildes.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an unseren Mitarbeiter, Herrn

F. W. Willecke
Hofriedeallee 1 · 2055 Aumühle





Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Unter Ihrer Verantwortung soll die Service-Funktion EDV zu einem hocheffizienten Steuerungsinstrument werden

Der Erfolg unseres Unternehmens im internationalen Anlagenbau entsteht nicht nur aus einer marktgerechten Kalkulation und zeitnahen Abwicklung unserer Projekte, sondern vor allem auch durch die konsequente Anwendung modernster Organisationshilfsmittel und Steuerungssysteme. Die EDV hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, weil sie uns die für die Unternehmenssteuerung unerlässlichen Daten in aussagefähiger Weise präsentiert. Um mehr noch als bisher die firmenspezifischen Möglichkeiten der EDV voll auszuschöpfen, erwarten wir von unserem neuen

Topmanager - EDV

die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Systematische Überprüfung der sich bietenden Hard- und Software auf die firmenspezifischen Anwendungsmöglichkeiten*
- *Optimale Betreuung aller Fachbereiche und Projekte durch problemorientiertes Anbieten maßgeschneiderter EDV-Programme*
- *Systematische Erweiterung der EDV-Systeme unter voller Berücksichtigung des Kosten-/Nutzengesichtspunktes*
- *Laufende Anpassung der Systeme an die Bedürfnisse des Unternehmens und der Unternehmensleitung*

Auf Grund der hohen Bedeutung einer funktionsfähigen EDV erwarten wir von unserem neuen Kollegen, daß er besonders auf dem Software-Bereich seine Stärken hat, die er vor allem aus intensiven Erfahrungen mit der wissenschaftlichen Software bezieht. Da Sie bei uns sehr stark in die Weiterentwicklung der Management-Informationssysteme eingebunden werden, sollten Sie auch mit den Anforderungen an technische Software, insbesondere in Bezug auf CAD/CAM vertraut sein. Wir sind darauf angewiesen, daß die technologische Entwicklung von Ihnen in aussagefähige Informationssysteme umgesetzt wird. Bezogen auf Ihre Managementverantwortung, die eine umfangreiche Personalunterstellung mit sich bringt, sollten Sie auf eine wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung zurückgreifen können, die es Ihnen erlaubt, diffizile Aspekte des Rechnungswesens und Controllings in Ihre Überlegungen mit einzubeziehen. Selbstverständlich sind auch Führungsbefähigung und konsequentes unternehmerisches Denken für diese Top-Position in unserem Hause erforderlich.

Wenn Sie glauben, uns auf Grund Ihrer fachlichen und persönlichen Qualifikation überzeugen zu können und mit der Übernahme dieser Position Ihren Verantwortungsbereich erweitern wollen, dann würden wir uns über Ihre Bewerbung sehr freuen. Bitte nehmen Sie zu diesem Zweck mit der von uns beauftragten Personal & Managment Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer 1/21427 Kontakt auf. Ihre aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) senden Sie bitte an die oben genannte Anschrift. Selbstverständlich können Sie auch mit den Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 vorab Kontakt aufnehmen. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Daß wir dabei absolute Vertraulichkeit und konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen, ist selbstverständlich. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Top-Verkäufer, die den Sprung nach vorne tun möchten

Als branchenführendes Unternehmen überzeugen wir durch höchste Anforderungen an die Qualität unserer Produkte, die optimale Sicherstellung eines konsequenten Services und die Praktizierung erfolgsabsichernder Marketingkonzeptionen. Unsere industriellen Verbrauchsgüter werden ausschließlich direkt an einen anspruchsvollen Kundenkreis vertrieben. Mit Erfolg steuern wir weiter auf unserem Expansionskurs und suchen daher im Rahmen der Besetzung einiger attraktiver Verkaufsgebiete Sie als

Gebietsverkaufsleiter

Damit Sie den betrieblichen Erfolg konsequent mitgestalten können, sollten Sie jetzt bis Mitte 30 alt sein, damit Sie im richtigen Karrierealter den nächsten Schritt in ein führendes Unternehmen tun können. Sie überzeugen uns von Ihrer Qualifikation, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Durchsetzungs-, Entscheidungs- und Überzeugungsfähigkeit an der Verkaufsfront*
- *Steuerung eigener Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen*
- *Engagierte Einstellung, das Ihnen übertragene Verkaufsgebiet durch persönlichen Einsatz weiter zu festigen und auszubauen*
- *Erstellung von Verkaufsstrategien im Rahmen Ihres Gebietes und überzeugende Beratung unserer Kunden*
- *Starke kontaktfähige, belastbare Persönlichkeit mit dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung*

Zur Bewältigung der Stellenaufgaben, die ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Selbständigkeit einerseits, aber auch Kooperationsbereitschaft andererseits bedingen, sind selbstverständlich mehrere Jahre erfolgreicher Außendiensttätigkeit erforderlich. Dabei spielt es für uns zunächst keine Rolle, in welcher Branche Sie Ihre verkäuferische Karriere begonnen haben. Wenn Sie bisher schon Erfahrungen mit beratungsintensiven Produkten in der Industrie sammeln konnten, bringen Sie ideale Voraussetzungen mit. Sollten Sie außerdem Kenntnisse aus der grafischen oder verwandter Industrie mitbringen, würde dies unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Auch Englischkenntnisse ermöglichen Ihnen einen Vorsprung vor Ihren Mitbewerbern. Da für uns Persönlichkeit und verkäuferische Begabung im Vordergrund stehen, werden Sie bei uns zum Produktprofi durch intensive Vorbereitung gemacht. Sie können davon ausgehen, daß in unserem Hause für erfolgreiche Mitarbeiter weitere Karrieremöglichkeiten erschlossen werden. Sie müssen uns allerdings dann von Ihrem Potential überzeugen.

Neben diesen Möglichkeiten glauben wir auch, daß das Umfeld unseres Unternehmens - ein hochmotiviertes Team, ein erfolgsorientiertes Einkommen, Dienstwagen und Rahmenbedingungen, die nur Großunternehmen bieten können - weitere Gründe sind, sich für diese Aufgabe zu interessieren.

Die Führungsstruktur als auch die Karrieremöglichkeiten bedingen ein Alter zwischen 27 und 35 Jahren. Im Hinblick auf den Standort können wir weitgehend Ihren Vorstellungen entgegenkommen.

Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31407. Die Herren Friederichs und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für weitere Auskünfte zur Verfügung. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Moderne Betriebswirtschaftsmethoden als Basis des Erfolgs mitgestalten und optimal anwenden

Als Tochtergesellschaft eines amerikanischen Konzerns sind wir führender Anbieter auf dem Gebiet des elektronischen und elektrischen Apparatebaus. Die Basis unseres Erfolges liegt sowohl in der Qualität unserer Produkte als auch in einer ausgereiften Vertriebs- und Marketingstrategie. Zur Sicherstellung des Erfolges haben wir umfangreiche Managementsysteme, die uns in die Lage versetzen, das Unternehmen optimal zu steuern. Zur Verstärkung unseres Managements suchen wir den

Leiter Betriebswirtschaft

der diesen Bereich eigenverantwortlich führen soll und von seiner Qualifikation und seinem Background her in der Lage ist, stellvertretender Controller mit Schwerpunkt im Treasuring-Bereich zu werden. Von Ihnen erwarten wir die erfolgreiche Bewältigung folgender Aufgabenschwerpunkte:

- *Entwicklung und Umsetzung unternehmensspezifischer betriebswirtschaftlicher Konzeptionen*
- *Überprüfung von Investitionen und Aktionsprogrammen*
- *Einleitung und Durchführung von Effizienzverbesserungen im Sinne der Unternehmensziele*
- *Verbesserung und Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Systemen*
- *Verantwortliche Mitarbeit an der kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmensplanung*

Unter Berücksichtigung unserer Erwartungshaltung und der zukünftigen Aufgabenstellung wird Ihnen klar, daß Sie zum einen ein exzellenter Fachmann, zum anderen eine durchsetzungsstarke, jedoch kooperative Persönlichkeit sein müssen. Wir erwarten von Ihnen Erfahrungen in einem amerikanischen Unternehmen und die Fähigkeit, Verhandlungen über alle Ebenen hinweg zu führen. Neben einer wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung haben Sie in Ihrer bisherigen Aufgabenstellung bewiesen, daß Sie Methoden und Systeme der modernen Betriebswirtschaft nicht nur beherrschen, sondern auch in der Lage sind, unternehmenspolitische Impulse zu geben. Ihr Erfolg wird mit Sicherheit auch von der Fähigkeit beeinflußt, nicht nur dynamischer Manager, sondern auch integrationsfähig zu sein und Mitarbeiter zielorientiert zu führen und zu motivieren. Der gestaltenden, aktiven Komponente geben wir hohe Priorität.

Die Dotierung ist selbstverständlich aufgrund der unternehmerischen Orientierung entsprechend attraktiv gestaltet. Sowohl die geforderte Qualifikation als auch unsere Erwartungen bedingen ein Alter nicht unter 30 Jahren. Dienstsitz ist eine attraktive Stadt in Süddeutschland.

Diese herausfordernde Chance bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem erfolgreichen Unternehmen Ihre Leistungsfähigkeit an entscheidender Stelle unter Beweis zu stellen. Wenn Sie sich von dieser herausfordernden Aufgabe angesprochen fühlen, senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1 unter Angabe der Kennziffer I/71417. Für darüber hinausgehende Informationen stehen Ihnen die Herren Dr. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-131 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - zur Verfügung. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken wird Ihnen zugesichert.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Für unsere weitere Expansion suchen wir führungserfahrene Verkaufsmanager

Ein erfolgsabsicherndes Marketingkonzept, dessen Basis qualitativ hochwertige Produkte und Sicherstellung eines optimalen Services sind, haben uns als alteingeführtes Unternehmen eine branchenführende Position sowohl in Deutschland als auch in Europa eingebracht. Zur Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes und zur Steuerung unserer regionalen Verkaufsleitung suchen wir zur Ergänzung unseres erfolgsgewohnten Verkaufsmanagements Sie als

Regionalen Verkaufsleiter

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- *Nachgewiesene Verkaufsmanagementbefähigung in Vertrieb und Marketing industrieller Verbrauchsprodukte an anspruchsvolle Kunden*
- *Optimale Einstellung, eine hochqualifizierte, technisch hervorragend ausgebildete Außendienstmannschaft erfolgreich zu führen und zu motivieren*
- *Entscheidungs- und Überzeugungsvermögen im Vertriebsalltag und Steuerung der Verkaufserfolge durch konsequente wirtschaftliche Zielsetzungen*
- *Kontaktstarke Persönlichkeit mit hohem Verhandlungsgeschick gegenüber Großkunden*

Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie bereits einige Jahre Erfahrung aus renommierten Unternehmungen mitbringen und Ihnen von daher die Führung von Mitarbeitern und die wirtschaftliche Steuerung der Verkaufserfolge vertraut sind. Dabei setzen wir nicht nur voraus, daß Sie das Vertriebs- und Verkaufsinstrumentarium beherrschen und entsprechende Konzepte konsequent umsetzen , sondern daß Sie auch Controllinginstrumente handhaben können. Aufgrund Ihrer eigenen verkaufsorientierten Persönlichkeit erfüllen Sie unsere hohen Erwartungen als Repräsentant unseres Unternehmens am Markt. Sollten Sie weiterhin Kenntnisse der grafischen Industrie mitbringen, würde uns das die Entscheidung ebenso erleichtern wir die sichere Beherrschung der englischen Sprache.

Alles in allem erwartet Sie in unserem Unternehmen ein hochmotiviertes Team, ein ergebnisorientiertes Einkommen, Dienstwagen und nicht zuletzt interessante Rahmenbedingungen, die nur wenige Unternehmen bieten können.

Dennoch glauben wir, daß dies selbstverständlich nur ein zusätzlicher Motivator ist, denn der Hauptanreiz liegt in der anspruchsvollen Verkaufs- und Führungsfunktion.

Aufgrund unserer Führungsstruktur sollten Sie nicht wesentlich älter als 40 Jahre sein.

Der regionale Schwerpunkt für diese Position liegt im norddeutschen Raum.

Wenn es Sie reizt, für ein führendes Unternehmen in einem hochqualifizierten Vertrieb tätig zu werden, so senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31397. Für weitere Informationen rufen Sie bitte die Herren Friederichs und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - an. Die Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen — P&M — Bonn Telefon 0228/2603-0

Realisieren Sie Ihren Erfolg in einem expansiven Markenartikelunternehmen

Als erfolgreiche Tochtergesellschaft eines bekannten deutschen Konzerns haben wir uns aufgrund des hohen Qualitätsniveaus unserer Produkte und durch den Einsatz effizienter Marketing- und Absatzstrategien einen guten Namen erarbeitet. Darüber hinaus sind wir mit fast allen unseren Produkten, welche vorwiegend über den Lebensmittelhandel vertrieben werden, in bestimmten expandierenden Segmenten der Konsumgüterindustrie zum Marktführer geworden. Um diese Erfolge auch für die Zukunft sicherzustellen, suchen wir wegen des altersbedingten Ausscheidens des Stelleninhabers den

Verkaufsleiter

- Umsatzverantwortung 70 Mio DM -

der direkt an den nationalen Verkaufsdirektor berichtet. Der Verkaufsbereich, den wir Ihnen übertragen wollen, umfaßt den wirtschaftlich aktivsten Teil Nordrhein-Westfalens sowie Rheinland-Pfalz und Hessen. Um unseren Erwartungen gerecht werden zu können, sollten Sie das folgende Anforderungsbild erfüllen:

- *Mehrjährige Erfahrungen in der Führung, Motivierung und Steuerung anspruchsvoller Außendienstmitarbeiter*
- *Erfolgreicher Nachweis eigener Verkaufstätigkeit auf hohem Niveau sowie Verhandlungsgeschick, Zielstrebigkeit und Durchsetzungskraft bei der Verfolgung vertrieblicher Ziele*
- *Profunde Kenntnisse der verschiedenen Absatzkanäle insbesondere des Lebensmittelhandels und der Großvertriebsformen*
- *Sicheres Auftreten, vorzeigbare äußere Erscheinung sowie ein Idealalter zwischen Anfang und Ende Dreißig*

Sie erkennen sicherlich aus unserem Anforderungsprofil, daß wir uns einen Insider der Konsumgüterbranche vorstellen, der sich von einer verantwortungsreichen Führungsaufgabe im Vertrieb herausgefordert fühlt. Sie sollten es gewohnt sein, mit den entsprechenden Meinungsbildnern im Handel konstruktiv umzugehen und Freude daran haben, vertriebliche Konzeptionen zu entwickeln und diese systematisch und konsequent in entsprechende Absatzaktivitäten umzusetzen. Außerdem ist es für Sie und uns günstig, wenn Ihr Domizil im Großraum Essen-Düsseldorf-Bonn ist, so daß Sie Ihre Ansprechpartner auf ökonomische und effiziente Weise erreichen können.

Wir wollen mit dieser Anzeige nicht nur Interessenten ansprechen, die in vergleichbarer Position erfolgreich sind, sondern auch dynamische und ehrgeizige Herren der zweiten Linie, die bei uns die Chance erhalten, umfassendere Umsatz- und Mitarbeiterverantwortung übertragen zu bekommen. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann bitten wir Sie um die Zusendung Ihrer aussagefähigen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/4907. Im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung können Sie auch gerne die Herren Baldus und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-113 kontaktieren, um weitere Einzelheiten über unser Haus und die vorgesehene Aufgabe zu erfahren. Unsere Berater sichern Ihnen die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sowie Vertraulichkeit bei jeder Form der Kontaktaufnahme zu. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, so genügt zunächst eine kurze und formlose Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Für unsere EDV-Revision suchen wir einen Mitarbeiter.

Das Aufgabengebiet beinhaltet die verantwortliche Durchführung von umfassenden Prüfungen in Teilbereichen der EDV, die Unterstützung und Beratung in verschiedenen EDV- bzw. Organisationsprojekten sowie den Einsatz von Prüfsoftware. Die weitgehend selbständige Tätigkeit setzt sicheres Auftreten und Eigeninitiative voraus.

Bewerber sollten über eine Ausbildung als Bankkaufmann oder eine gleichwertige Berufsausbildung sowie mehrjährige Organisations- und Programmiererfahrung (Assembler) verfügen. Eine Einarbeitung in die Revisions- und Datenschutzbelange ist vorgesehen.

Die NORD/LB ist die Hausbank des Landes Niedersachsen, die Zentralbank der niedersächsischen Sparkassen und als Universalbank national und international tätig. Unsere Bilanzsumme übersteigt 54 Mrd. DM.

Wir bieten neben einer attraktiven Bezahlung (13,9 Monatsgehälter) nicht unbeträchtliche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschuß, Urlaubsgeld, Beihilfe im Krankheitsfall, hauseigenen Mittagstisch usw.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angaben über Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichen Eintrittstermin erbitten wir an unsere Personalabteilung, Postfach 290, Georgsplatz 1, 3000 Hannover 1. Für eine unverbindliche und vertrauliche Kontaktaufnahme steht Ihnen gern Herr Eue (Telefon 05 11/103-20 83) zur Verfügung.

NORD/LB
NORDDEUTSCHE LANDESBANK-GIROZENTRALE

Kreuzfahrtreederei,
zugleich Reiseveranstalter,

sucht zum sofortigen oder späteren Termin

Touristikfachmann/-frau in leitender Stellung

Zu den Aufgaben gehören u. a. Marketing, Planung, Organisation und Personalführung. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind erforderlich.

Peter Deilmann – Reederei
Am Hafensteig 19, 2430 Neustadt in Holstein
Tel. 0 45 61 / 60 41

Erste Adresse / Food

Wir sind ein sehr erfolgreiches, bundesweit aktives Handelsunternehmen, Tochter eines Food-Konzerns mit Sitz in Hamburg. Im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten suchen wir für die Steuerung eines bestimmten Sortiments den **verantwortlichen** jüngeren

Mitarbeiter
Einkauf / Verkauf

Seine Aufgaben bestehen darin, auf der Einkaufsseite die Beschaffungsmärkte kreativ und systematisch zu analysieren und zu nutzen, auf der Verkaufsseite unsere Leistungen überzeugend zu vermarkten. *Die Absatzmärkte liegen dabei nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb* unserer Gruppe.

Gesucht wird das Gespräch mit einem handelserfahrenen Praktiker, der selbständig und sicher arbeitet sowie über kommerzielles Gespür verfügt. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Wenn Sie diese selbständige Aufgabe reizt, erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Werdegang, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben zur Einkommensvorstellung und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 8243 M** an die Agentur unserer Beratungsgesellschaft BAUMGARTNER + PARTNER GmbH, Niederlassung Hamburg, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorabinformationen (Tel. 0 40 / 36 77 37) zur Verfügung. Er *bürgt für absolute Diskretion.*

BAUMGARTNER-MEDIA GmbH
Personalwerbung · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001
D 4000 Düsseldorf Königsallee 52 Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38

HOCHTIEF

Wir sind ein führendes Unternehmen der europäischen Bauindustrie mit Niederlassungen im gesamten Bundesgebiet.

Für unsere Niederlassung Hamburg suchen wir einen Bauingenieur als

Kalkulator

für die Abt. Hochbau- und Betonsanierung

Wir bieten Ihnen interessante Aufgaben, leistungsgerechte Bezahlung sowie alle sozialen Einrichtungen *und Vorteile eines modernen Großunternehmens.*

Bitte rufen Sie uns an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen.



HOCHTIEF
Aktiengesellschaft, vorm. Gebr. Helfmann
Niederlassung Hamburg
Wandsbeker Allee 77, 2000 Hamburg 70
Telefon 0 40 / 6 58 62 69, Herr Günther

Wir sind auf dem Gebiet der Parkabfertigungs- u. Mauttechnik einer der führenden Hersteller in der Bundesrepublik Deutschland.

Für unser Tochterunternehmen in Kiel suchen wir einen dynamischen

Leiter
für unseren
Inlandsvertrieb

mit *Marketingerfahrung. Herren, die auf dem Anlagensektor* Erfolge nachweisen können und bisher in nachgeordneter Stellung tätig waren, finden bei uns die Möglichkeit, sich eine weitgehend selbständige Position zu schaffen. Da punktuell auch Reisen in das englischsprachige Ausland notwendig sind, ist die einwandfreie Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift Voraussetzung. Die Dotierung ist der Bedeutung der Position angemessen.

Bewerbungen bitten wir an unsere Personalleitung zu senden.

SIGNALBAU HUBER-DESIGNA GMBH
Ötztaler Straße 10
8000 München 70, Tel. 0 89 / 76 99 11 40

Mittelständisches, expandierendes Unternehmen auf dem Industrie-Schmierstoffsektor

sucht

Handelsvertreter

im gesamten Bundesgebiet.

Gute Voraussetzungen haben auch Vertreter für Zerspanungswerkzeuge und artverwandte Branchen.

Außergewöhnlich hohe Provisionssätze und entsprechende Verkaufsunterstützung sind für uns selbstverständlich.

Ihre Zuschriften erwarten wir gern unter C 8589 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

Wir sind eine guteingerichtete Kunststoffspritzerei, verfügen über moderne Technologie auch im eigenen Werkzeugbau und entsprechende Auftragslage. Auf 10 Spritzgießmaschinen fertigen wir Teile mit vorwiegend hohen Stückzahlen sowohl aus dem Verpackungs- als auch dem technischen Bereich. Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen sachkundigen, erfahrenen und selbständig arbeitenden

KUNSTSTOFF-FACHMANN

als Betriebsleiter. Der Bewerber muß die Praxis beherrschen, mit Klöckner-Ferromatik und Arburg-Maschinen vertraut sein und sollte die Produktion sicher führen können.
Wir bieten einen interessanten, sicheren Arbeitsplatz und leistungsgerechte Entlohnung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Thermatronik GmbH, Kunststoffspritzguß, Kappisweg 41
6923 Waibstadt bei Sinsheim, Tel. 0 72 63 / 19 63 oder 12 41

Großserienfertigung

In unserem modernen Betrieb in Bremen fertigen wir elektromechanische und elektronische Geräte und Baugruppen.

Zur Gewährleistung der hohen Qualitätsanforderungen suchen wir einen qualifizierten **Ingenieur** als

Leiter der Kontrolle

Neben einem Ingenieurstudium ist eine fundierte Berufsausbildung als Elektromechaniker oder einem artverwandten Beruf von Vorteil. Erwünscht sind einschlägige Erfahrungen in einer vergleichbaren Fertigung.

Wenn Sie diese Voraussetzungen mitbringen und Mitte 30 bis Ende 40 *Jahre alt sind, bewerben Sie sich für diese in* jeder Hinsicht attraktive Position bitte schriftlich unter Angabe des obigen Kennwortes über die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH, die Ihnen absolute Diskretion *zusichert.*

Personalwerbe Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4 39 28 18
und 4 39 95 91

PERSONALWERBE UNION

STANDARDGRAPH

Wir sind ein führender expansiver Hersteller von technischen Zeichengeräten. Unser Programm umfaßt Zeichenschablonen, Schriftschablonen, Tuschefüller sowie elektronische Zeichen- und Beschriftungssysteme.

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen

Außendienstleiter

für den Großraum Bremen/Hamburg/Hannover.

STANDARDGRAPH
Zeichengeräte GmbH
Wöhlerweg 6 · Postfach 829
8192 GERETSRIED 2

Für unser
Westafrika-Büro
in Lagos
suchen wir einen qualifizierten
Exportkaufmann
als

Auslandsdelegierten

Wir sind ein internationales Handelshaus eines deutschen Großkonzerns der Stahl- und Investitionsgüterindustrie.

Wir denken an einen erfahrenen Praktiker im internationalen Maschinen- und Industrieanlagengeschäft, der in der Lage ist, unsere Interessen verantwortlich und gewinnorientiert wahrzunehmen.

Auslandserfahrungen im afrikanischen Raum und sichere englische Sprachkenntnisse setzen wir ebenso voraus wie die Fähigkeit, sich in technische Probleme und Problemlösungen einzudenken. Französischkenntnisse wären von Vorteil.

Neben der Fähigkeit zu selbständigem Denken und Handeln und der Bereitschaft zu Einsatz und Verantwortung erwarten wir unternehmeri*sche Phantasie und geistige Wendigkeit.*

Wenn diese Position Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen und Vorstellungen interessiert, bitten wir um Einsendung Ihrer vollständigen Bewer*bungsunterlagen mit Lichtbild unter F 8416 an* WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr evtl. Sperrvermerk wird strikt beachtet. Absolut vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung *sichern wir Ihnen zu.*

Alseines der führenden Unternehmen unserer Branche mit internationaler Geltung entwickeln und produzieren wir elektronische Geräte für die medizinische Meß- und Analysetechnik. Unser Ruf verpflichtet uns zu hohem und qualifiziertem Personaleinsatz im gesamten Entwicklungsbereich. Aufgrund zukunftsträchtiger Diversifizierungsmaßnahmen brauchen wir Sie, den

Leiter Physik / Mechanik

elektronische Meß- und Analysetechnik

Der Verantwortungsbereich der neu geschaffenen Position umfaßt die Leitung der Abteilung Physik/Mechanik, die mit ca. 25 Entwicklungsingenieuren eine tragende Säule innerhalb des Entwicklungsbereichs darstellt, sowie die enge Kooperation mit den Bereichen Elektronik und Chemie. Als Physiker oder Dipl.-Ingenieur mit mehreren Jahren Berufserfahrung auf den Gebieten Physik/Feinwerktechnik/Optik und Erfahrung in der Führung hochqualifizierter Mitarbeiter bringen Sie die besten Voraussetzungen für Ihre neue Aufgabe mit. Promotion ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Wenn Sie die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in fortschrittliche Qualitätsprodukte von der Idee bis hin zur konstruktiven *Ausführung reizt, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte* Unternehmensberatung Dr. H.-J. Krämer BDP, Ginstersteig 3, 2083 Halstenbek, oder rufen Sie dort einfach mal an. Objektive Information und absolute Diskretion sind selbstverständlich.

UNTERNEHMENSBERATUNG DR. H.-J. KRÄMER BDP · Tel.: 04101/45509



WAK
WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE
KARLSRUHE
BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie und betreiben beim Kernforschungszentrum Karlsruhe eine Wiederaufarbeitungsanlage für bestrahlte Kernbrennstoffe.

Wir suchen einen qualifizierten

KOSTENRECHNER

zur Führung der BETRIEBSBUCHHALTUNG.

Diese Position verlangt eine Ausbildung als Betriebswirt mit fundierten Kenntnissen und einschlägiger Berufserfahrung im innerbetrieblichen Rechnungswesen unter Einsatz der EDV.

Neben der fachlichen Qualifikation müssen außerdem gute Führungseigenschaften und ein kooperativer Arbeitsstil vorausgesetzt werden.

Die Position ist der Aufgabenstellung entsprechend dotiert.

Interessenten bitten wir zur Vorbereitung eines Kontaktgespräches um Übersendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischen *Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe der Kennziffer KR-6-1 an:*

WIEDERAUFARBEITUNGSANLAGE KARLSRUHE BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH
Postfach 220 · 7514 Leopoldshafen · Telefon (0 72 47) 8 82 20

Skandinaviens größter Edelsteinkonzern

beginnt nun auch in Deutschland eine Verkaufsorganisation aufzubauen. Wir starten in Frankfurt, Stuttgart, Hamburg. Unser Hauptbüro liegt in Düsseldorf.

Junge energische Verkäufer, 25–30 J.

erhalten eine gründliche Ausbildung, wobei eine zukünftige interessante Führungsposition in Deutschland oder im Ausland sowohl unser als auch ihr Ziel ist.

Vorteilhafte Preise werden uns helfen, den Markt in Deutschland zu erobern. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie an:



i Stockholm Handels GmbH Deutschland

Düsseldorf, Postfach 24 08
z. Hd. Herrn Krönke, Tel. 02 11 / 32 09 23 o. 24

Treuhandgesellschaft in Düsseldorf

sucht den

Innendienst-Kaufmann

mit fundierten theoretischen und praktischen Kenntnissen des Bauherrenmodells.

Einem erfahrenen Praktiker mit Führungsqualitäten soll die Innendienst-Abwicklung von Bauherrenmodellen übertragen werden. Bei Eignung darüber hinaus weitere interessante Leitungsfunktionen. Entsprechende Dotierung obligatorisch.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter P 8599 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir sind ein stark expandierendes Unternehmen der Energiewirtschaft mit einer Reihe von bedeutenden Beteiligungsgesellschaften. Die Größenordnung liegt bei einem Jahresumsatz von mehreren Milliarden DM und rund 4000 Mitarbeitern. Für die Hauptverwaltung mit Sitz in einer attraktiven norddeutschen Großstadt suchen wir den

Leiter der Abteilung zentrale Betriebswirtschaft

Unternehmensplanung · Controlling · Kostenrechnung

Dabei denken wir an einen erfahrenen Fachmann mit mehrjähriger Praxis aus der Industrie (möglichst einer größeren Unternehmensgruppe). Der ideale Kandidat ist zwischen 35 und 45 Jahre alt, verfügt über ein betriebswirtschaftliches Studium und ist absolut sattelfest in den Bereichen moderner Unternehmensplanung, Controlling und Kostenrechnung. Da bei Bewährung die spätere Übernahme der stellvertretenden Leitung der Hauptabteilung Rechnungswesen nicht ausgeschlossen ist, sind solide Erfahrungen und Kenntnisse auch auf diesem Gebiet zusätzlich erforderlich. Wir erwarten ein hohes Maß an Einsatzfreudigkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Führung und Motivierung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes.

Für ein erstes Gespräch steht Ihnen unser geschäftsführender Gesellschafter, Peter Freiherr von Enzberg, Telefon 0 40 / 36 40 04, zur Verfügung. Sie können sich auch schriftlich bewerben unter MM-AE 2021, Neuer Wall 38, 2000 Hamburg 36. Wir verbürgen uns für absolute Vertraulichkeit und für die Einhaltung von Sperrvermerken und sonstigen Diskretionswünschen.

MEYER MARK

Wenn Sie der Gesuchte nicht sind – vielleicht kennen Sie ihn!

Technischer Leiter

Diplom-Ingenieur mit Schwerpunkt Entwicklung und Konstruktion sowie technische Vertriebsunterstützung

Wir sind ein kleineres, überschaubares Unternehmen des spezialisierten Maschinenbaus mit Sitz in Frankfurt (Main). Als Tochtergesellschaft eines großen deutschen Industriekonzerns entwickeln, fertigen und vertreiben wir ein komplettes Programm von Maschinen und Anlagen für die gesamte Reifenherstellerindustrie.

Für die Technische Leitung suchen wir einen erfahrenen **Dipl.-Ingenieur**, der – entsprechend unserer Unternehmensgröße – für eine Vielzahl von Funktionen zuständig ist.

Sein Schwerpunkt wird sicherlich die Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die technische Kundenbetreuung sein. Darüber hinaus fällt die Produktionsüberwachung und der technische Einkauf im Sinne der Entscheidungsfindung in sein Ressort. Unser Bestreben ist es, auch in Zukunft durch gezielte Produktinnovation und modernste Technologie unseren Kunden echte Problemlösungen anzubieten. Das ist unsere Stärke.

Der neue Technische Leiter unseres Hauses braucht nicht unbedingt aus unserer Branche zu kommen; neben Führungserfahrung muß er aber bereits im Großbereich Mschinenbau entwickelt respektive konstruiert haben.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Technischer Leiter

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172 / 29089

Wir verlangen viel von unserem zukünftigen Technischen Leiter, aber er darf mindestens genausoviel von uns verlangen.

In Niedersachsen, unweit von Bremen/Oldenburg, haben wir, ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen, unsere Produktionsstätte.

Es handelt sich um eine mittelständische Landmaschinenfabrik, deren Produkte sich größter Anerkennung erfreuen.

Im Rahmen eines vorgesehenen Generationswechsels bieten wir einer erfahrenen Führungskraft die Möglichkeit, völlig selbständig von der AV bis hin zur Endmontage die Leitung der Produktion unseres Unternehmens zu übernehmen.

Um dieser Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, benötigen Sie fundierte Erfahrung in der Fertigung eines straff geführten, modern organisierten mittelständischen Unternehmens des Maschinenbaues. Kenntnisse im Bereich der Klein- und Mittelserien-Fertigung sind unerläßlich. Darüber hinaus erwarten wir kostenbewußtes Denken, Verantwortungsbewußtsein sowie ein großes Maß an Führungs-Qualitäten.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe geben wir vor allem einem bisherigen zweiten Mann eine echte Chance.

Wenn Sie glauben, den hohen Anforderungen unseres Hauses gerecht werden zu können, und wenn Sie bereit sind, aus dieser Position für sich und uns das Beste herauszuholen, dann sollten Sie sich bewerben.

Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend dotiert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) an den von uns beauftragten Personalberater.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Kennwort: Technischer Leiter Landmaschinenfabrik



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Bei Management-Entscheidungen hat Ihre Beurteilung besonderes Gewicht

Der kontinuierliche Erfolg unseres Unternehmens, das im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt ist, wurde sehr stark durch unseren bisherigen Vertriebsleiter geprägt. Aus diesem Grunde wurde ihm innerhalb des internationalen Konzerns eine neue Aufgabe übertragen. Jetzt suchen wir seinen Nachfolger, den

Leiter Gesamtvertrieb

Haben Sie aufgrund Ihrer Führungserfahrungen in einem mittelgroßen Unternehmen den Wunsch, Ihre Fähigkeiten in einem größeren Rahmen unter Beweis zu stellen? Dann sollten Sie mit uns ins Gespräch kommen. Unsere Produkte: elektromechanische Bauelemente mit breitem Produktspektrum und starker Diversifikation. Bedarfsgerechte Entwicklungen als Antwort auf die aktuellen Markterfordernisse haben unser Unternehmen in seine führende Position gebracht.

Ihre Voraussetzungen: Universitätsabschluß, vorzugsweise in einer technischen Disziplin, mehrjährige Verkaufspraxis, möglichst von Großserienprodukten an OEM's, Erfahrung in der Führung qualifizierter Mitarbeiter sowie gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Das ideale Alter liegt um die 35/40.

Wir bieten einem erfolgreichen Kandidaten einen weiten Handlungsspielraum und erhebliche Kompetenzen. Mehr über die herausfordernde Aufgabe möchten wir Ihnen im persönlichen Gespräch sagen. Dürfen wir um Ihre aussagefähige Bewerbung bitten? Mit Lichtbild und Angabe des derzeitigen Einkommens an:

DR. PETER SCHULZ & PARTNER
6240 Königstein/Ts. · Johanniswald
Am Rabenstein 2–4 · Telefon (0 61 74) 30 31–30 36

Nachdem Sie Ihr Wissen und Können bereits in der Bau- oder Wohnungswirtschaft unter Beweis gestellt haben, könnten Sie nun als Technischer Geschäftsführer eine Stadtentwicklungsgesellschaft leiten.

DSK
DEUTSCHE STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
FRANKFURT

Wir sind als Stadtentwicklungsgesellschaft Organ der staatlichen Wohnungspolitik, erschließen Neubaugebiete in erster Linie für Städte und Gemeinden und unterstützen diese bei der Aufstellung von Bebauungsplänen. Außerdem führen wir Sanierungs- wie auch Entwicklungsmaßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz durch.

Zu unseren Aufgaben gehören u. a.

- Städtebauliche Planung
- Bodenordnung Ankauf
- Durchführung der Erschließung
- Bodenordnung Verkauf
- Finanzierung der Gesamtmaßnahme

Dies fordert in der Leitung des Unternehmens eine dynamische Führungskraft, die – möglichst aus dem Tiefbau kommend – mehrjährige Erfahrungen in leitender Funktion im Bereich der Bau- oder Wohnungswirtschaft aufweisen kann.

Neben der Fähigkeit, auf allen Ebenen der kommunalen Verwaltung Akquisitions- und Fachgespräche zu führen, sollte unser künftiger Geschäftsführer auch beurteilen können, ob zur Verfügung stehendes Rohland nach städtebaulichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten als Bauland wieder veräußert werden kann.

Dieses Aufgabengebiet in einem krisenfesten Unternehmen ist mit einer umfangreichen Reisetätigkeit verbunden.

Wenn Sie glauben, diese Aufgaben erfüllen zu können, ca. 38 bis 45 Jahre alt sind und unternehmerisch zu denken und zu handeln verstehen, dann sollten Sie sich bewerben.

Natürlich wird unser künftiger Geschäftsführer seinen Fähigkeiten und seinen Leistungen entsprechend honoriert werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter dem

Kennwort: Technischer Geschäftsführer Stadtentwicklungsgesellschaft

an die von uns beauftragte Personalberatung.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Das ist wichtig für Ihre Bewerbung

Das Bewerbungsschreiben

Es ist der persönlichste und deshalb der wichtigste Bestandteil jeder Bewerbung. Hier können Sie schreiben, warum Sie sich verändern wollen, was Sie an der ausgeschriebenen Position besonders reizt, welche Erwartungen und Wünsche Sie haben, welche Anforderungen Sie erfüllen. Hier können Sie Erläuterungen *geben zu Ihrem* Berufsweg, Ihren Kenntnissen, Ihren Erfahrungen, Ihrem Arbeits- und ggf. Führungsstil. Und falls Sie in irgendeiner Hinsicht nicht genau den Anforderungen entsprechen, können Sie hier begründen, warum Sie sich dennoch bewerben. Wollen Sie, daß Ihre Bewerbung *gegenüber Ihrem jetzigen Arbeitgeber* vertraulich behandelt wird, gehört ein deutlicher Hinweis darauf ebenfalls hierher, wie auch Angaben darüber, wann Ihnen eine persönliche Vorstellung möglich wäre. Eine Aufstellung aller Anlagen bildet in der Regel den Schluß des Bewerbungsschreibens.

Der Lebenslauf

Er soll der Firma einen umfassenden Überblick geben über Ihren persönlichen, schulischen und vor allem beruflichen Werdegang. Er sollte knapp, aber unbedingt lückenlos sein. Empfehlenswert ist eine tabellarische Form. (Ein Tip: vermeiden Sie so oft wie möglich das Wörtchen „ich").

Das Lichtbild

Es ist ein zwar vorwiegend gefühlsmäßiges, aber gerade deshalb oft entscheidendes Beurteilungskriterium. Bei keiner Bewerbung sollte es deshalb fehlen, unbedingt neueren Datums sein und Sie möglichst naturgetreu so zeigen, wie Sie in Ihrem Berufsalltag wirken. Privatfotos ebenso wie künstlerische Ausdrucksfoto sind im allgemeinen ungeeignet und sollten auch bei eiligen Bewerbungen nicht benutzt werden. Es empfiehlt sich, das Foto auf das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf zu kleben oder zu klammern.

Das Handschreiben

Es wird von vielen Firmen gefordert – nur selten wirklich für die Erstellung eines graphologischen Gutachtens, sondern meistens nur um auch auf diese Weise einen gefühlsmäßigen Eindruck von der Persönlichkeit des Bewerbers zu gewinnen. Wenn Sie nicht das Bewerbungsschreiben oder den Lebenslauf *handschriftlich* anfertigen, wählen Sie als Schriftprobe einen Text, der auch vom Inhalt her zum Thema Ihrer Bewerbung paßt – vielleicht Ihre Ansicht zu irgendeiner allgemeinen beruflichen Frage o. ä.

Ausbildungsnachweise

Abgangszeugnisse, Examensurkunden, Prüfungsbescheinigungen usw. sollen einen lückenlosen Nachweis Ihrer Ausbildung ergeben. Verschicken Sie aber niemals unersetzliche Original-Dokumente, sondern stets beglaubigte Abschriften, oder, besser noch, Fotokopien. Dringend empfehlenswert ist eine chronologische Reihenfolge. *Lücken sollten unbedingt begründet* werden.

Tätigkeitsnachweise

Arbeitsbescheinigungen und Berufszeugnisse sollen Ihren Berufsweg lückenlos belegen. Im übrigen gilt das für die Ausbildungszeugnisse Gesagte.

Arbeitsplatzbeschreibung

Da bei einer Bewerbung aus ungekündigter Position im allgemeinen über die derzeitige Tätigkeit kein Zeugnis vorgelegt werden kann, empfiehlt sich eine eigene Darstellung darüber. Sie sollte Art, Umfang, Bedeutung und Verantwortungsrahmen *der gegenwärtigen* Tätigkeit *verdeutlichen* und vor allem darüber Auskunft geben, welche Kenntnisse und Erfahrungen seit der letzten durch Zeugnis belegten Beschäftigung hinzugewonnen wurden.

Referenzen

Hierbei ist zu unterscheiden zwischen allgemeinen und speziellen Referenzen. Allgemeine, Ihnen schriftlich gegebene Referenzen können Sie als Fotokopie beifügen. Wertvoller sind spezielle Referenzen, die ehemalige Vorgesetzte, namhafte Persönlichkeiten usw. auf Anforderung zu geben bereit sind. Hier nennen Sie bitte genau Namen, *Position und Anschrift des möglichen* Referenzgebers und vermerken dazu, ob eine Referenz zu Ihrer Person oder zu Ihrer beruflichen Qualifikation gegeben werden kann und woher und wann der Referenzgeber sein Urteil über Sie gewonnen hat.

Gehaltswünsche/Eintrittstermin

Angaben hierzu gehören in jede Bewerbung. Sie können sie im Bewerbungsschreiben machen oder auch separat. Denken Sie aber daran: Nicht nur das reine Gehalt ist entscheidend, oft verändern Zusatzleistungen das Bild, wie z.B. Weihnachtsgeld, Tantiemen, Dienstwagen, Dienstwohnung, Pensionszusagen usw. Zum besseren Vergleich kann es *sich empfehlen*, alle *diese Leistungen* detailliert aufzuführen und zu einer Jahresvergütung zusammenzuzählen. Zu den Angaben zum Eintrittstermin gehören auch Hinweise über eventuelle Konkurrenzausschluß-Klauseln in Ihrem derzeitigen Anstellungsvertrag.

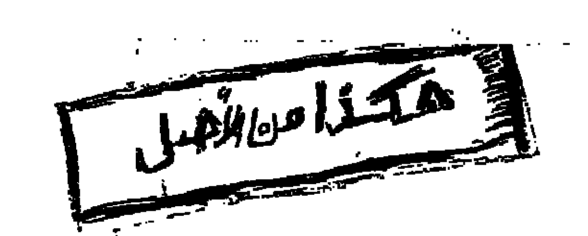
Arbeitsproben

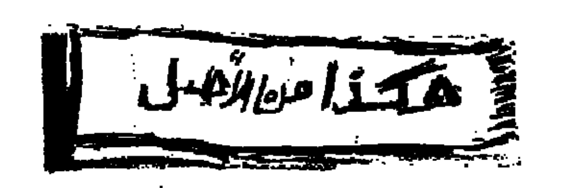
In einigen Berufen kann es sinnvoll oder gar unerläßlich sein, Arbeitsproben mit einzusenden (Texte, Zeichnungen, Fotos, Ausarbeitungen). Geben Sie dabei stets an, welches Ihr eigener Anteil an den jeweiligen Arbeiten war und in welchem Ausmaß ggf. andere Personen an Idee oder Ausführung mitgewirkt haben. Unersetzliche Originale sollten nicht verschickt werden. Ist die Anfertigung von Kopien nicht möglich, sollten Sie vermerken, welche Arbeitsproben Sie bei der Vorstellung vorlegen können.

Stil und Form

Denken Sie beim Zusammenstellen Ihrer Bewerbung nicht zuviel an sich. Stellen Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel, aber übertreiben Sie auch unter gar keinen Umständen. Versuchen Sie nicht, Anteilnahme zu erwecken, aber vermeiden Sie auch allzuviel Forschheit. Machen Sie sich von Phrasen und gespreizten Redewendungen frei, aber bemühen Sie sich auch nicht *krampfhaft um Originalität. Jeder falsche Zungenschlag*, jedes Mißverständnis, jede Unklarheit geht zu Ihren Lasten. Mit sachlichen, überlegten Informationen und natürlichen, eigenen Worten erwecken Sie am ehesten Interesse, Vertrauen und Sympathie.
Die äußere Form Ihrer Bewerbung muß absolut einwandfrei sein. Tippfehler, Rasuren, schlechte Schriftanordnung, ungeordnete Unterlagen können Sie wichtige „Punkte" kosten. Empfehlenswert ist eine Heftmappe oder ein Plastikordner mit Klarsichttaschen. Die Bewerbung soll ja für Sie werben – in jeder Hinsicht.
Und vergessen Sie nicht, oben im Bewerbungsschreiben zu vermerken, auf welche WELT-Anzeige und um welche Position Sie sich bewerben – *ggf. mit Angabe der* Chiffrenummer. Die Chiffrenummer gehört auch außen auf den Umschlag, wenn Sie Ihre Bewerbung an den Chiffredienst der WELT, eines Personalberaters oder einer Agentur schicken. Soll Ihre Bewerbung an bestimmte Firmen nicht weitergeleitet werden, vermerken Sie das bitte in einem Begleitschreiben.
Und noch ein Hinweis: Machen Sie sich von jedem Bewerbungsschreiben eine Kopie und bewahren Sie sie zusammen mit der ausgeschnittenen WELT-Anzeige auf: als Unterlage für Ihr Vorstellungsgespräch und zur Überprüfung der Rücksendungen. Ehe Sie eine Bewerbung abschicken, sollten Sie dann stets noch einmal prüfen, *ob Sie an alles gedacht haben und* – *ob Sie selbst sich* auf Grund Ihrer Bewerbung einstellen würden. Können Sie diese Frage ehrlich und ohne Einschränkung bejahen, haben Sie alles getan, was Sie tun konnten. Es bleibt nur noch, Ihnen Glück zu wünschen.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND





Marketing-Manager
Optische Industrie

Für unseren Kunden, die deutsche Tochtergesellschaft des international bedeutendsten Markenartikel-Unternehmens der Augenoptik mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten und einem herausragenden Namen im Markt, suchen wir den Marketing-Manager.

Wen wir erwarten: Einen Herrn aus der Branche, einem Markenartikelunternehmen oder einer Agentur, der in einer ähnlichen Position oder als Produktmanager die Instrumente modernen Marketings erfolgreich praktiziert hat und seine berufliche Entwicklung in einem hochinteressanten, modisch orientierten Markt fortsetzen will. Sie wissen, daß erfolgreiches Marketing nicht nur schlüssige Konzeptionen, sondern die Fähigkeit zur ideenreichen und konsequenten Umsetzung im Markt erfordert. Dafür stehen Ihnen ein gut funktionierender Marketing-Service und eine eingespielte Verkaufsadministration zur Verfügung. Wir erwarten eine bewegliche und kontaktstarke Persönlichkeit mit Durchsetzungsvermögen, überzeugendem Auftreten sowie einer zielorientierten, vom Erfolgswillen geprägten Arbeitseinstellung. Englische Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Was Sie erwarten können: Eine neugeschaffene, dem Geschäftsführer direkt unterstellte Position mit Gesamtverantwortung für Marketing, Werbung, PR und die Verkaufsleitung, die einem ambitionierten, unternehmerisch denkenden Manager hervorragende vertragliche Konditionen einschließlich Dienstwagen bietet.



SCS Personalberatung

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer 454 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Heinz Tannert und Frau Hazel Baum für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

Geschäftsführer einer Steuerberatungsgesellschaft

Für unseren Kunden, eine renommierte und expansive Unternehmensgruppe, die sich vorrangig mit der Erstellung und Vermarktung von Immobilien befaßt, suchen wir einen qualifizierten Steuerberater, der als Geschäftsführer einer neu zu gründenden Steuerberatungsgesellschaft für sämtliche steuertechnischen Belange sowie das Rechnungswesen der gesamten Gruppe verantwortlich sein wird.

Wen wir erwarten: Wir sprechen den Fachmann an, der heute als Selbständiger, als Mitglied einer Sozietät oder innerhalb eines Großunternehmens tätig ist und eine neue unternehmerische Perspektive sucht. Er sollte als Steuerberater in Hamburg zugelassen sein oder aber seine Zulassung in Kürze erlangen können.

Was Sie erwarten können: Eine zentrale Aufgabe innerhalb der Unternehmensgruppe mit breitem Entscheidungs- und Gestaltungsraum; die Option einer kapitalmäßigen Beteiligung ist vorgesehen.

Hamburg
Köln
Frankfurt
Stuttgart
München

SCS Personalberatung

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 455 an die SCS Personalberatung, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13. Dort stehen Ihnen Herr Michael Gross und Herr Siegfried Lippert für erste telefonische Kontakte (040/44 16 51-54) zur Verfügung. Sie freuen sich auf Ihre Bewerbung und bürgen für absolute Diskretion.

Das interessante Angebot für Sie.

Wir sind die Tochtergesellschaft der AB ASTRA, Schweden, Skandinaviens größtem Arzneimittelhersteller mit Forschungs- und Tochtergesellschaften in aller Welt. Unser Wachstum ist das Ergebnis intensiver Forschung.

Auf internationaler Ebene arbeiten Astra-Wissenschaftler eng mit bedeutenden Forschungsstätten und Kliniken zusammen.

Das Resultat: **Pharmazeutika von Weltruf.**

Nachwuchs-Arbeitsvorbereiter
für die Fertigungssteuerung

In unserem Fertigungsbetrieb in Wedel verpacken wir pharmazeutische Produkte, wie Tabletten, Ampullen, etc. Hier brauchen wir Ihre Mitarbeit innerhalb der Arbeitsvorbereitung. Das heißt Fertigungsplanung, Stammdatenpflege, Materialdisposition, Rohmateriallager und Bereitstellung.

Sie sind verantwortlich für die Fertigungssteuerung mehrerer Verpackungsstraßen, beginnend bei der Verfügbarkeitskontrolle, über die Bereitstellung bis zur Fertigmeldungsüberwachung.

Wir erwarten einen Mitarbeiter mit abgeschlossener kaufm./techn. Berufsausbildung und Erfahrungen im Bereich Arbeitsvorbereitung. Wenn Sie aus der Pharma- oder Lebensmittelbranche kommen – um so besser. Von Vorteil wären ebenfalls eine REFA- oder techn. Ausbildung sowie EDV-Kenntnisse.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, ein den Leistungen entsprechendes Gehalt, gute Sozialleistungen und Gleitzeit.

Bitte schicken Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung zu. Wir reagieren prompt.

Astra Chemicals GmbH
Tinsdaler Weg 183, Postfach 249,
2000 Wedel/Holstein,
Telefon 04103/7081 (Herr Iltgen)

ASTRA
Astra Chemicals GmbH

paradyne gmbh

Gebietsverkaufsleiter Nord-Deutschland
Distributed Data Processing

Unser Kunde zählt international zu den Marktführern auf dem Gebiet Distributed Data Processing. Die deutsche Tochtergesellschaft vertreibt mit überdurchschnittlichem Erfolg die gesamte Produktpalette, hierzu zählen umfangreiche Peripherie-Hardware, Distributed Processing-Systeme und Line Sharing-Systeme. Darüber hinaus wird ein komplettes Datenfernverarbeitungskonzept angeboten, das parallel zu SNA oder als SNA-Alternative eingesetzt werden kann. Für die bestehende Geschäftsstelle Hamburg suchen wir den Gebietsverkaufsleiter, der unsere Kunden und Interessenten im norddeutschen Raum alleinverantwortlich und selbständig betreut und die bestehenden Erfolge weiter ausbaut.

Wen wir erwarten: Den erfolgsgewohnten DV-Profi mit nachweisbaren Verkaufserfolgen bei EDV-/DDP-Herstellern. Kenntnisse der entsprechenden IBM-Produkte und -Anwendungen, persönliche Überzeugungskraft, Verhandlungsgewandtheit auf allen Ebenen und einen selbständigen Arbeitsstil setzen wir voraus. Ihre Einarbeitung wird in den USA erfolgen, Ihre Englischkenntnisse sollten deshalb ausbaufähig sein.

Was Sie erwarten können:

- Technisch ausgereifte, marktgerechte Produkte.
- Die Möglichkeit, weitgehend selbständig und zielorientiert zu arbeiten.
- Ein überdurchschnittliches Einkommen inkl. großzügiger Provisionsregelung, Firmenwagen und Sozialleistungen.
- Ein dynamisches, erfolgreiches Unternehmen.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter der Kennziffer 839 an die SCS Personalberatung, Mainzer Landstr. 46, 6000 Frankfurt/M. 1. Dort steht Ihnen Frau H. Huck unter der Telefonnummer 0611/71 01 200 zur ersten telefonischen Kontaktaufnahme gern zur Verfügung. Sie freut sich auf Ihren Anruf und bürgt für absolute Diskretion.





Personalberatung



Wir sind ein Unternehmensbereich der M. A. N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG und weltweit unter dem Namen GHH STERKRADE im Anlagen- und Maschinenbau tätig. Unser **Produktbereich Industrieanlagen** plant und liefert Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, Rohstofftechnik und Kohleveredelung sowie für die Chemie und Petrochemie.

Für das Arbeitsgebiet

Sekundärmetallurgische Anlagen

insbesondere Anlagen und Einrichtungen für die Behandlung von Flüssigstahl, wie z. B. Vakuum-Entgasungs- und Entschwefelungsanlagen, suchen wir

Projektingenieure

Die Aufgabenstellung umfaßt

- ☐ Planung und Projektierung technischer Konzepte
- ☐ Angebotsbearbeitung einschl. Kundenverhandlung
- ☐ technische Führung von Lieferaufträgen einschließlich Koordination und Überwachung von Zulieferungen und Terminvorgaben
- ☐ Überwachung der Montage und Inbetriebsetzung von Anlagen

Berufserfahrungen auf den genannten Gebieten werden vorausgesetzt. Die Tätigkeit ist mit zeitweiligem Auslandseinsatz verbunden und macht englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:
M. A. N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG
Unternehmensbereich GHH STERKRADE
– Personalabteilung Angestellte –
Postfach 11 02 40
4200 Oberhausen 11

Wir sind eine überregional tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Niederlassungen in München und Düsseldorf und – über eine mit uns verbundene Gesellschaft – in Berlin, Frankfurt am Main und Stuttgart.

Für den Geschäftsbereich Prüfung suchen wir

Prüfungsassistenten

Bedingt durch unseren Mandantenkreis aus unterschiedlichen Branchen sind die Aufgaben vielfältig.

Wir bieten Ihnen eine gute Dotierung, überdurchschnittliche soziale Leistungen und Unterstützung bei der beruflichen Weiterbildung.

Schreiben Sie bitte unter Beifügung der üblichen Bewerbungsunterlagen an

GWP WIRTSCHAFTSBERATUNGS- UND TREUHAND-GESELLSCHAFT MBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Adenauerallee 21, 2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 24 76 47 + 48



Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg vermittelt zielorientierte Produkte der Assekuranz an den Endverbraucher.
Wir arbeiten derzeit mit 750 hauptberuflichen Mitarbeitern im Innen- und Außendienst in 46 Büros überall in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin.

Wir brauchen Verkäufer als Führungskräfte !

Wir haben einen neuen Weg der Distribution gefunden. Wir machen Versicherungsprodukte transparent und für den Kunden verständlich. Wir vermitteln zwischen den Interessen des Kunden und den Versicherungsgesellschaften. Konzeption und Philosophie unserer Arbeit werden von unseren Kunden hervorragend aufgenommen. Unser Angebot und unsere tägliche Arbeit sind eine am Bedarf orientierte Dienstleistung. Über 500.000 Abschlüsse in den letzten Jahren sind Beweis genug dafür, daß die Assekuranz nur dann eine erfolgreiche Zukunft hat, wenn der Kunde ein auf seinen persönlichen Bedarf zugeschnittenes Angebot erhält.
Das ZEUS-Marketing ist überzeugend, langfristig und bietet Perspektiven. Wir schaffen und entwickeln neue Produkte auf dem Versicherungsmarkt. Nehmen Sie an unserem Erfolg teil. Wir haben Ihnen viele Möglichkeiten zu bieten. An der Spitze unserer Organisation steht ein Verkäufer, der weiß, wie Außendienstmitarbeiter fühlen und wie sie begeistert und überzeugt werden wollen. Entscheidungen treffen wir schnell, da wir nur kurze Entscheidungswege kennen und der Außendienst für uns im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht. Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren aus der Assekuranz, die fortschrittlich und kreativ arbeiten wollen.

Für den Aufbau einer neuen Organisation mit einem neuen zielorientierten Produkt mit außergewöhnlichen Möglichkeiten haben wir folgende Aufgaben zu vergeben:

Vertriebsleiter
***mit Sitz in Hamburg** (Kennziffer 201)*

4 Bereichsleiter
***Nord, Mitte, West, Süd** (Kennziffer 202)*

Für diese beiden Aufgaben suchen wir praxisorientierte Führungspersönlichkeiten, die es sich zutrauen, aus dem Stand eine neue Organisation aufbauen zu können mit jeder denkbaren Unterstützung und dem entsprechenden Know How.

Wir suchen für die Hauptverwaltung in Hamburg einen

zentralen Vertriebsleiter *(Kennziffer 01)*

der der vorhandenen Organisation zusätzliche Impulse geben kann und insbesondere Schwerpunkte in der Mitarbeiter-Gewinnung und -Ausbildung setzen kann.

Weiterhin haben wir die Stelle eines

ORGA-Assistenten *(Kennziffer 02)*

für die Geschäftsleitung mit Sitz in Hamburg anzubieten, der Erfahrungen und Kenntnisse mitbringen soll, die eine solche Position erfordern.

Für den weiteren Ausbau der derzeitigen ZEUS-Organisation, die unser Exklusivprodukt "ZEUS-Jugendschutzbrief" vertreibt, suchen wir

Verkaufsleiter *(Kennziffer 111)* · *Gebietsleiter* *(Kennziffer 112)* · *Bezirksleiter* *(Kennziffer 113)*

in allen Teilen der Bundesrepublik. Verkäuferische Erfahrung und die Führung von Mitarbeitern im Außendienst sowie eine gewisse Mobilität sind Voraussetzung für diese berufliche Aufgabe!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und werden Sie unverzüglich zu einem Gespräch nach Hamburg einladen, um unser hervorragendes Fundament für Verkäufer und Organisatoren in der Assekuranz vorzustellen, die fortschrittlich und kreativ arbeiten wollen.
Wir erwarten gern Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Partner für heute und morgen

Linotype

Entwicklungsingenieure

Innovationen bilden den Motor unseres Erfolgs. Linotype Satzsysteme besitzen Weltgeltung durch ihre fortschrittliche Konstruktion dank der Anwendung modernster Technologien. Mit hohem Entwicklungsaufwand bauen wir diese gute Marktposition weiter aus. Kreative, voranstrebende Ingenieure finden dabei interessante Aufgabenstellungen in den verschiedensten Bereichen:

Fachrichtung Elektronik/Analogtechnik

Aufgaben: Entwurf, Realisierung und Test von Schaltungen vorwiegend der Analogtechnik und Optronik, aber auch anspruchsvoller Digitaltechnik. Die Aufgabenstellungen in der Anwendung von Analogelektronik können sehr unterschiedlich und umfangreich sein. Sie bewegen sich einerseits auf rein elektronischer Ebene, andererseits gemischt mit elektromechanischen Problemen, wie sie sich beispielsweise bei Positionieraufgaben mittels Gleichstromservomotoren ergeben. Bei der Lösung von Meßproblemen, wie z. B. genauester Abtastung mechanischer Positionen, Lichtintensitätsbestimmungen etc., tritt neben die Disziplinen Elektronik und Mechanik auch die Optronik als u. U. wichtiges Arbeitsgebiet. Bei der Erarbeitung von Gerätekonzeptionen sind Sie ebenfalls beteiligt.

Qualifikation: Dipl.-Ingenieur oder Ingenieur (grad.) der Fachrichtung Nachrichtentechnik oder Elektronik. *Fundierte Erfahrungen in der Entwicklung* von Schaltungen in der Analogelektronik bei guter Kenntnis des Marktes elektronischer Bauelemente. Kenntnisse und Erfahrungen in der Digitaltechnik würden die Arbeit *bei uns erleichtern. Selbständige und konzeptionelle* Arbeitsweise ist erforderlich.

Fachrichtung Feinwerktechnik und Elektromechanik

Aufgaben: Entwicklung, Entwurf und Konstruktion feinwerktechnischer Baugruppen aus den Bereichen der sowohl statischen als auch dynamischen Mechanik. Hierbei gilt es, funktionsgerechte und zuverlässige Problemlösungen für Aufgabenstellungen zu erarbeiten, die sich aus dem Zusammenwirken der Fachgebiete Feinmechanik, technische Optik und Fotografie sowie Elektronik ergeben*). Neben der Arbeit am Reißbrett steht gleichrangig die Mitwirkung beim Aufbau und der Erprobung von Versuchsanordnungen.

Qualifikation: Dipl.-Ingenieur oder Ingenieur (grad.) der Fachrichtung Feinwerktechnik mit einigen Jahren einschlägiger Berufserfahrung in der Entwicklung und Konstruktion anspruchsvoller feinwerktechnischer Geräte und Baugruppen*). Bereitschaft zu weitgehend selbständiger Arbeitsweise und zur Übernahme von Verantwortung.

*) Bei einer der insgesamt hier zu besetzenden Positionen bildet der Schwerpunkt des Tätigkeitsfeldes die Bearbeitung elektromechanischer Aufgaben, für deren Bewältigung zumindest elektrotechnische/elektronische Grundkenntnisse erforderlich sind.

Unser Angebot: Bei Linotype können Sie Ihre Fähigkeiten voll entfalten, treffen auf eine gute Arbeitsatmosphäre, finden viele Möglichkeiten der beruflichen und finanziellen Weiterentwicklung.

Dürfen wir Sie daher um die Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbung bitten. Wir bereiten dann das persönliche Gespräch mit Ihnen vor.

Mergenthaler Linotype GmbH, Personalabteilung
Frankfurter Allee 55–75, 6236 Eschborn bei Frankfurt, Telefon (0 61 96) 4 03 - 1



- Markenartikel, die in ihren Vertriebswegen bereits sehr erfolgreich, teilweise sogar Marktführer sind, weiter voranbringen
- ein Team qualifizierter Außendienstmitarbeiter erfolgreich führen
- bei Topkunden das eigene Verhandlungsgeschick unter Beweis stellen sind die Hauptaufgaben, die wir unserem

Gebietsverkaufsleiter

Norddeutschland (Hamburg, Schleswig-Holstein)

stellen.

Wir wünschen uns einen Mitarbeiter, der über eine gründliche kaufmännische Ausbildung sowie Erfahrungen im Verkauf hochwertiger Markenartikel (Food oder Nonfood) verfügt und bereits mehrjährige Führungspraxis im Außendienst besitzt.

Im Alter zwischen 30 und Anfang 40 würde er besonders gut zu uns passen. Unsere Vertragsbedingungen (Gehalt, Dienstwagen, Spesenregelung und Sozialleistungen) gelten in der Branche als vorbildlich.

Wenn Sie glauben, der richtige Mann für diese Aufgabe zu sein, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Schicken Sie bitte zur Vorbereitung eines Gespräches Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an unseren Berater, der Ihnen ergänzende Fragen auch gern vorab am Telefon beantwortet.

Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken sichert er Ihnen verbindlich zu. Seine Anschrift:



c. d. felber marketing & personalberatung
Alter Teichweg 8, 2000 Hamburg 76, Telefon (040) 29 22 23/29 22 42



Der Verlag Gruner + Jahr sucht zum nächstmöglichen Arbeitsbeginn einen

Diplomkaufmann

für die dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnete Stabsstelle Revision.

Voraussetzungen für diese Aufgabe sind Kenntnisse in Steuer- und Vertragsrecht, in Bilanzwesen und Kostenrechnung sowie die Fähigkeit zu kritischer Analyse und konstruktiver Kritik. EDV- und Fremdsprachenkenntnisse (englisch, französisch, spanisch) sind erwünscht. Berufsanfänger haben eine Chance.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Beatrice Rilk im Personalwesen.

Gruner + Jahr AG & Co
Druck- und Verlagshaus
Postfach 30 20 40, 2000 Hamburg 36

Art	Eltern	Impulse	Schöner Wohnen
Brigitte	Essen & Trinken	Nicole	Stern
Capital	Geo	P.M.	Yps

RÜCKER GMBH
die Kapazität für Konstruktionen

Wir sind eine internationale Ingenieurgesellschaft und suchen für sofort oder später

Karosserie-Konstrukteure

Berufsanfänger mit entsprechender Ausbildung können eingearbeitet werden.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Abteilung Marketing

Bierstadter Höhe 68, 6200 Wiesbaden

RÜCKER GMBH

Zum baldmöglichen Termin, jedoch spätestens z. 1. 10. 83 stellen wir ein:

1 Architekten

für die Entwurfs- u. Ausführungsplanung i. Wohnungs- u. Industriebau

1 Bauleiter

z. Überwachung der Bauausführung u. Abrechnungskontrolle für unsere Bauvorhaben im westdeutschen Raum.

Ing.- u. Architekturbüro
Hans Joachim Wendenburg
Goethestr. 11, 4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 67 30 63

---

europool seestern
No. 1 in Europa

Unsere Produkte haben sich seit Jahren erfolgreich in Europa durchgesetzt. Durch eine dynamische Unternehmenspolitik bauen wir unsere Position weiter aus.

Für den Verkauf unserer technischen Gebrauchsgüter für den Freizeitbereich an den Fachhandel suchen wir Herren mit beruflichem Engagement als

Verkaufsberater im Außendienst

für die Bezirke Mitte (Hessen/Rheinland-Pfalz) und Süd (Bayern). Verkaufserfahrung im Markenartikelbereich für Fitneß und Freizeit würde dazu nützlich sein. Voraussetzung jedoch ist der Ehrgeiz, durch viel Fleiß verkäuferisch erfolgreich zu sein, was zugleich die Chance bedeutet, Spitzeneinkommen zu erzielen.

Wir bieten neben einem zukunftssicheren Arbeitsplatz in geschützten Verkaufsgebieten eine intensive Produktschulung, ein attraktives Gehalt und erfolgsabhängige Prämien. Auf Wunsch steht ein neutraler Firmenwagen zur Verfügung.

Wenn Sie sich von dieser vielseitigen und interessanten Aufgabe angesprochen fühlen, dann senden Sie bitte Ihre aussagefähige Bewerbung an:

B. Kern GmbH & Co. KG, Postfach 7, 8752 Mömbris

Französisches Unternehmen, führend im Bereich der Schaufensterdekoration durch elektrostatisches Verfahren sucht:

Weiterverkäufer
Verteiler

Bedeutendes Angebot für Weihnachten und Sylvester.

Zuschriften: STE Gefo, 106, Rue de Montreuil, 75011 Paris

Commodity-Verkäufer nach London gesucht

Versierte Telefonverkäufer bevorzugt.

Telefon: 00 44 / 16 91 / 31 11 od. 31 12

Dienstleistungsunternehmen
sucht selbständige, zu 50 % selbst mitarbeitende

Gebietsleiter(innen)

die in der Lage sind, innerhalb des Raumes etwa eines Regierungsbezirkes eine Gruppe von Außendienstmitarbeitern – die von uns geworben werden – einzusetzen, zu unterstützen und zu motivieren. Zu verkaufen ist eine konjunkturfreundliche *preiswerte Verkaufsförderungsmaßnahme,* das Kundenpotential (Handel & Dienstleistung) ist enorm groß. Pkw und Telefon sind erforderlich, jedoch keine auswärtigen Übernachtungen. Das erzielbare Einkommen liegt bei DM 6000,– und mehr.
Ihre kurzgefaßte Bewerbung mit angeführter Berufserfahrung erbitten wir unter A 8587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

National · Panasonic · Technics

Wir sind ein expandierendes Unternehmen der MATSUSHITA-ELECTRIC, eines der größten Hersteller im Radio-, TV-, HiFi-, Video-, Elektro- und Batterie-Bereich. Der hohe Standard unserer Produkte sichert unsere Zuwachsraten. Damit die Zahlen auch künftig stimmen, suchen wir Sie, den Buchhaltungsexperten, als

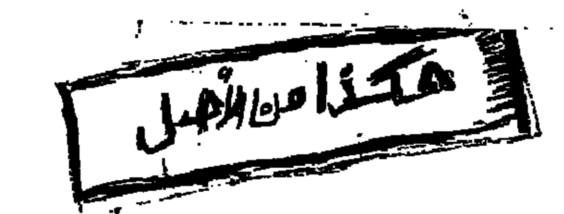
LEITER DEBITOREN

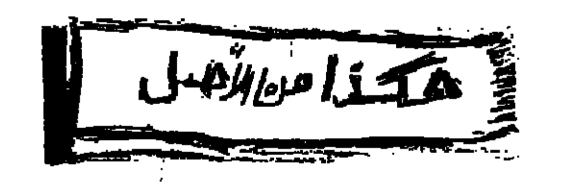
Es wird Ihre Aufgabe sein, den Kontakt zu unseren Kunden zu pflegen, die erforderlichen Abstimmungen durchzuführen und die laufende Überwachung der Außenstände sicherzustellen.

Die Position erfordert neben fundiertem Fachwissen und EDV-Kenntnissen die *Fähigkeit, ein Team qualifizierter Mitarbeiter zu führen.* Englische Sprachkenntnisse sind unbedingt erforderlich. Erfahrungen in den Bereichen Allgemeine Buchhaltung, Kreditoren und Sachkonten sind erwünscht.

Wenn Sie in einem großen weltweiten Vertriebsunternehmen tätig sein wollen, das Ihnen neben einem leistungsgerechten Gehalt die Sozialleistungen eines modernen Unternehmens in Form von VL, Essengeld, Fahrgeld, Gleitzeit sowie eine betriebliche Altersversorgung bietet, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an unsere Personalabteilung, oder rufen Sie am Montag ab 9 Uhr Herrn Mandac an, Telefon (0 40) 85 49-5 26.

National Panasonic GmbH
Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54, Telefon (0 40) 85 49-0





Chef des Vertriebes International

Vertriebschef Sparte „Schwere bewegliche Kraftmaschinen" in einem bedeutenden deutschen Großunternehmen

Diese herausragende Aufgabenstellung wollen wir Ihnen als erfahrener Führungspersönlichkeit aus den Vertriebsbereichen „größere Maschinen, Fahrzeuge, Großgetriebe oder ähnliche technische Produkte" übertragen.

Ob Sie Techniker mit ausgeprägten kaufmännischen Fähigkeiten oder Kaufmann mit gutem technischem Verständnis sind, ist für uns sekundär. Viel wichtiger ist uns der Mann, der die Probleme und die Möglichkeiten des Marktes erkennt und sie in ein praktikables Vertriebskonzept umsetzen kann.

Zur Bewältigung aller Aufgaben stehen Ihnen hochqualifizierte Vertriebs-Referenten für die einzelnen Erdteile bzw. Länder, Kundendienst- und Reparaturleiter, Ersatzteilelager und natürlich die Administration zur Verfügung.

Sie berichten direkt an den Gesamtspartenleiter. Ihre Umsatzverantwortung bewegt sich oberhalb 200 Mio. DM.

Sie kennen uns als eins der bedeutendsten deutschen Industrieunternehmen (AG) mit weltweiten Aktivitäten in unterschiedlichen Bereichen. Innerhalb des Konzerns erarbeitet unser Geschäftsbereich mit vier selbständig operierenden Sparten einen Umsatz von rund 800 Mio. DM und hat damit einen anerkannt hohen Stellenwert.

Unterhalten Sie sich mit uns darüber.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Chef des Vertriebes.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172/29089

Diplom-Kaufmann/-frau im Rechnungswesen

Voraussetzung: ca. 3–4 Jahre Berufserfahrung – möglichst in einem Industriebetrieb

Zu besetzen ist die neu geschaffene Stabsstelle in unserem Hauptbereich Buchhaltung, Finanzen, Steuern. Wir, eines der führenden Unternehmen der Getränkeindustrie in Norddeutschland, bieten Ihnen die Chance zum 1. 10. 1983 oder später. Ihre Hauptbeschäftigung bisher und Ihre Interessen liegen bei Bilanz und G+V-Rechnung. Sie sind aber ebenso mit der Arbeitsweise eines EDV-gestützten Rechnungswesens gut vertraut. Planung mit unternehmensstrategischen Komponenten streben Sie an. Sie setzen Ihre Vorstellungen mit Argumenten durch. Wenn Sie außerdem gern selbständig und eigenverantwortlich arbeiten und kooperativ vorhandene Ressourcen benachbarter Bereiche nutzen wollen und können, sind Sie schon in der engeren Wahl.

Wir arbeiten Sie zielorientiert ein. Ist das für Sie eine erstrebenswerte Aufgabe? Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung einschließlich Lichtbild und Gehaltswunsch.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Theo Rodemerk jederzeit zur Verfügung. Stichwort: Diplom-Kaufmann im Rechnungswesen.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172/29089

HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion

Dipl.-Ingenieur mit Fach- und Führungserfahrungen. Möglichst aus dem Bereich „Großfahrzeuge"

Wir sind ein rund 800 Mio. DM großer eigenständiger Geschäftsbereich eines der größten deutschen Industrie-Konzerne. Unsere Sparten arbeiten ergebnisverantwortlich von der Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb.

Für den bedeutenden Bereich „Schwere Fahrzeuge" mit einem Umsatz von ca. 250 Mio. DM suchen wir den Chef der Entwicklung und Konstruktion. Zusammen mit seinen über 100 Mitarbeitern soll er maßgeblich dazu beitragen, daß unsere Produkte auch in Zukunft Weltgeltung behalten.

Gut wäre es, wenn Sie aus dem Fahrzeugbau kämen und sich sowohl mit rein maschinenbaulichen, fahrzeugkinematischen und -dynamischen Problemen auseinandergesetzt haben sowie mit elektrotechnischen und elektromechanischen Dingen konfrontiert waren.

Selbstverständlich geben wir aber auch einem hochqualifizierten Dipl.-Ingenieur eine Chance, der aus vergleichbaren Produktbereichen kommt, die als sehr komplex, beweglich anzusehen sind.

Unser Vorschlag: Wir sollten einfach mal darüber reden. Vielleicht passen die Interessen zusammen.

Mit dieser Anzeige beauftragen wir die WSU, im Rahmen einer Unternehmensberatung den ersten neutralen und absolut vertraulichen Kontakt zwischen Ihnen und uns herzustellen. Für eine telefonische Vorabinformation steht Ihnen Wolf Schreiber jederzeit zur Verfügung. Stichwort: HA-Leiter Entwicklung und Konstruktion.

UNTERNEHMENSGRUPPE WOLF SCHREIBER & CO **WSU**

MARIENBADER PLATZ 18 · 6380 BAD HOMBURG · TELEFON 06172/29089



Elektronik für Luftfahrt und Schiffahrt

Software-Entwicklung

Wir entwickeln und produzieren innerhalb eines internationalen Unternehmensverbandes Strapdown-Navigationsgeräte, Digitalrechner und andere elektronische Geräte höchster Genauigkeit.

Bei den laufenden und zukünftigen Aufgaben unserer Softwaregruppe handelt es sich um die Entwicklung anwenderspezifischer Software für Echtzeitsysteme.

Gesucht werden erfahrene Mitarbeiter, die nach Abschluß eines einschlägigen Studiums (Physik, Regelungstechnik oder Elektronik) mehrjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung gewonnen haben. Dabei sind Erfahrungen in der Entwicklung nach standardisierten Entwicklungsphasen von großem Vorteil.

Von den geeigneten Bewerbern wird neben der Fähigkeit, das für die Arbeit erforderliche Verständnis der physikalischen und technischen Gesamtsystemeigenschaften zu entwickeln, erwartet, daß sie ihr Arbeitsgebiet gegenüber einem anspruchsvollen Zuhörer- bzw. Leserkreis darzustellen vermögen.

Gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift sind erforderlich.

Über unsere Konditionen und weitere Einzelheiten möchten wir mit Ihnen persönlich sprechen. Der Firmenstandort wird wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vorzüge geschätzt. Bei der Wohnungsbeschaffung und Übersiedlung nach Freiburg sind wir Ihnen behilflich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

LITEF
LITTON TECHNISCHE WERKE

Lörracher Straße 18, Postfach 774
7800 Freiburg i. Br., Telefon 0761/49011

Sondermaschinenbau – Großraum Hamburg

Wir sind ein weiterhin stark expandierendes, weltweit angesehenes Großunternehmen des Sondermaschinenbaus im Großraum Hamburg. Unsere hochwertigen Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen

Elektro-Ingenieur

mit einiger Berufserfahrung als

Entwicklungsingenieur

der Fachrichtung Informatik, Elektronik oder Regelungstechnik zur selbständigen Lösung von Steuerungs- und Regelungsaufgaben mit Prozeßrechnern und programmierbaren Steuerungen für Anlagen.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnungsbeschaffung.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugnissen, Gehaltsvorstellung und Lichtbild unter Angabe der Kennziffer 1173 über den etwaige Sperrvermerke beachtenden

Werbedienst Hoyermann

Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

KAUFHOF
Gastronomie Service GmbH

Wir betreiben erfolgreiche System-Gastronomie!

Wir wollen die bisher positive Unternehmensentwicklung sichern und möchten daher die Führungsmannschaft durch Einstellung weiterer

Restaurant-Manager/ -Assistenten*

stärken. Sie werden verantwortlich sein für die Geschäftsentwicklung eines unserer Restaurants. Das schließt u. a. ein die Durchführung von Wettbewerbsaktivitäten, die Qualitätssicherung des Warenangebots, die Warendisposition, die Personalführung, den Personaleinsatz und die Kostenkontrolle.

Voraussetzungen für diese erfolgsorientierte, verantwortungsvolle Tätigkeit sind gastronomische Berufspraxis, Führungsqualitäten, Mobilität und der Wille zur Leistung. Die Grundlagen unseres Restaurant-Konzeptes vermitteln wir Ihnen durch interne Trainingsmaßnahmen. Sollten Sie momentan in ähnlicher Funktion tätig sein und berufliches Fortkommen vermissen, auch dann sollten wir miteinander reden.

* Auch leistungsfähigen und -willigen Hotelfachschulabsolventen bieten wir die Chance, über die Position des Restaurant-Manager-Assistenten zum Restaurant-Manager zu avancieren.

Nehmen Sie bitte schriftlich (komplette Unterlagen, Lichtbild) Kontakt auf über die von uns beauftragte Personalwerbe Union GmbH. Diskretion ist gewährleistet.

Personalwerbe Union GmbH
Personalberatung
Eimsbütteler Straße 64–66
2000 Hamburg 50
Telefon (040) 4392818
und 4399591

PERSONALWERBE UNION

Deutsche ICI GmbH

6000 Frankfurt 71, ICI-Haus, Lyoner Str. 36

Wir sind eines der führenden Unternehmen der chemischen Industrie. Zu unserem Firmenverbund gehören *Forschungs- und Produktionsstätten in aller Welt.* Das Erzeugnisprogramm reicht von Chemikalien über Kunststoffe, Fasern, Pflanzenschutzmittel, Farben und Lacke bis zu Arzneimitteln. Unsere Aussichten für die Zukunft sind gut.

Im Zuge des Ausbaus unseres **Geschäftsbereiches Farbstoffe** suchen wir baldmöglichst einen

Verkaufsrepräsentanten
– Lederfarbstoffe –

Sein Aufgabenbereich umfaßt den Verkauf unserer Farbstoffe und Hilfsmittel an die Lederindustrie sowie die anwendungstechnische Kundenberatung.

Die Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe erfordert eine Ausbildung als **Ledertechniker** sowie einschlägige Erfahrungen in der Lederindustrie. Gute Englischkenntnisse sind für die vielfältigen Kontakte innerhalb des Konzerns von Vorteil.

Wir bieten ein gutes Gehalt und die bedeutenden Zusatzleistungen eines internationalen Unternehmens. Ein neutraler Firmenwagen, der auch privat genutzt werden kann, steht zur Verfügung.

Entsprechen Sie dem Anforderungsprofil? Dann senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an: Deutsche ICI GmbH, Personalwesen, Postfach 71 03 30, 6000 Frankfurt/Main 71, Telefon-Nr. 06 11 / 66 00 - 4 32.



Tochtergesellschaft der
IMPERIAL CHEMICAL INDUSTRIES PLC



WAAGEN UND WÄGESYSTEME FÜR INDUSTRIE UND HANDEL



Als Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns zählen wir weltweit zu den führenden Herstellern von elektronischen Wägesystemen für alle Branchen. Unsere Waagen genießen bei unseren Kunden den Ruf hochwertiger Qualitätsprodukte.

Zum Ausbau unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen erfahrenen

VERTRIEBSMITARBEITER
Niederrhein

mit Schwerpunktgebiet Duisburg.

Ihre Position umfaßt die Betreuung unserer Kunden sowie die Ausweitung unserer Marktposition in Ihrem Bereich. Darüber hinaus müssen Sie im engen Kontakt mit den Interessenten Problemlösungen erarbeiten und die Durchführung begleiten.

Diese Aufgabe erfordert technische Kenntnisse und verkäuferische Erfahrung aus dem Investitionsgüterbereich. Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsfähigkeit und Ausdauer sind Anforderungen an Ihre Person.

Wir bieten Ihnen eine krisensichere Position mit guter leistungsbezogener Dotierung. Ein neutraler Firmenwagen steht Ihnen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild und Gehaltsvorstellung richten Sie an

TOLEDO-Werk GmbH
Personalabteilung
z. H. Frau Frömel
Postfach 45 12 09
5000 Köln 41

ALFA-LAVAL
IST FORTSCHRITT...AUCH FÜR SIE

ALFA-LAVAL ist ein Weltunternehmen – führend in der Separationstechnik und im Bau von *Wärmeaustauschern. Erfolg*reich in der Konstruktion und Fertigung von Anlagen und Maschinen, u. a. für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die milchverarbeitende Industrie, den Schiffbau, die Chemie. Aktiv im Umweltschutz, im Apparate- und Behälterbau, im Bau von Prozeßkühlsystemen und der Energietechnik.

Unsere Märkte sind vielfältig und interessant, teilweise auch in heute schwieriger gewordenen Zeiten weiter expansiv orientiert. Die Ausrichtung unseres Konzerns und die nach dem Profit-Center-System arbeitenden Ressorts *weisen dem Controlling eine wichtige Funktion zu.*

Controller

Als Controller werden Sie in einem Marktbereich weitgehend eigenverantwortlich mitwirken an der Erstellung der Budgets und deren Kontrolle, an der Erstellung, Überwachung *und Weiterentwicklung von Kontroll- und Steue*rungssystemen des Vertriebs, an betriebswirtschaftlichen Analysen, Verkaufsabwicklungsaufgaben für das In- und Ausland, Abschlüssen von Einkaufsrahmenverträgen und an interessanten anderen Aufgaben.

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit sollten Sie theoretische Kenntnisse mit dem Abschluß als Dipl.-Kaufmann oder Dipl.-Betriebswirt und eine etwa 2- bis 3jährige Erfahrung im Rechnungswesen/Controlling mitbringen.

Wenn Sie gut mit Menschen umgehen können, auch eine evtl. Reisetätigkeit hin und wieder nicht scheuen, dann ist dies sicher eine Herausforderung für einen engagierten *Mann, der seine klare Arbeitsweise, seine fachliche Über*zeugungskraft mit persönlichem Durchsetzungsvermögen einzusetzen weiß. Brauchbare Englischkenntnisse in Wort und Schrift setzen wir voraus.

Wir haben sicher einiges zu bieten. Aber hierzu sollten wir ein ausführliches persönliches Gespräch führen. Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugnissen, aktuellem Foto etc.) und Angaben *Ihres jetzigen Einkommens.*

ALFA-LAVAL INDUSTRIETECHNIK GMBH

ALFA-LAVAL Industrietechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Postfach
2056 Glinde bei Hamburg
Telefon 040/727011

---

rotring
zeichnen und schreiben

Wir sind ein expandierendes und international operierendes Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs. Zu unserer Unternehmensgruppe gehören z. Z. sieben ausländische und fünf inländische rechtlich selbständige Beteiligungsgesellschaften, die überwiegend vertriebsorientiert sind. Unsere Beteiligungen werden durch Zielvereinbarungen in Form von Budgets und Strategien geführt.

Für unsere Hauptabteilung „Betriebswirtschaft/Controlling" suchen wir kurzfristig den

Controller / Beteiligungen

Aufgaben:
- Mitarbeit und Koordination bei der Festlegung der jährlichen Budgets und Strategien der Beteiligungsgesellschaften.
- Auswertung des monatlichen Berichtswesens.
- Vorbereitung und Teilnahme an den Board-meetings.
- Vermittelnde Aufgaben zwischen Beteiligungsgesellschaften und Zentrale.

Voraussetzungen:
- Wirtschaftswissenschaftliches Studium und einschlägige Berufserfahrung.
- Bereitschaft zu kooperativer Zusammenarbeit
- Fähigkeit zur verständlichen Darstellung auch komplexer Probleme.
- *Englisch sicher in Wort und Schrift.*
- Reisebereitschaft (ca. 25% Reisetätigkeit).

Neben einem anforderungs- und leistungsgerechten Gehalt bieten wir *zeitgemäße* Sozialleistungen.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung. Sollten Sie diese Anzeige im Urlaubsort lesen, würden wir uns auch über Ihre Kurzbewerbung freuen.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54
Telefon 0 40 / 54 96-0

Als Know-how-Partner sind wir in LIBYEN damit befaßt, die Inbetriebnahme einer neu erbauten Teppichfabrik durchzuführen.

Zur Ergänzung unseres Spezialisten-Teams suchen wir baldmöglichst den

Leiter Garnfertigung

für die Mackie-Halbkammgarnspinnerei, in der Teppichgarne aus libyscher Wolle *hergestellt werden.*

Wir suchen einen Mitarbeiter mit mehrjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet, guter Ausbildereignung und englischen Sprachkenntnissen.

Die Vertragsdauer beträgt ca. 24 Monate. Der Fachmann findet eine interessante, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit. Die Konditionen entsprechen der Aufgabenstellung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe frühestem Eintrittstermin an die Personalleitung der

BESMER TEPPICHFABRIK MERTENS GMBH & CO.
Süntelstraße 7, 3250 [illegible]

Zukunftsorientiertes, dynamisches Unternehmen: 1100 Mitarbeiter, Entwicklung, Fertigung und Vertrieb elektromedizinischer Geräte und Anlagen. Unsere Erzeugnisse sind in Kliniken, Krankenhäusern und internistischen Praxen eingeführt und genießen weltweit guten Ruf.

Unsere erfolgreichen Mitarbeiter haben sehr gute Verdienstchancen im

VERTRIEB – ELEKTROMEDIZIN

Für den Raum Oldenburg suchen wir einen

Vertriebsingenieur im Außendienst

Aufgaben: Beratung, Verkauf und Kundenbetreuung. Qualifikation: gute technische *und kaufmännische Kenntnisse mit praktischer Außendiensterfahrung.*

Interessenten mit Eigeninitiative und Freude an selbständiger Arbeit bitten wir um Zusendung der vollständigen Bewerbungsunterlagen.

HELLIGE PARTNER DER MEDIZIN

HELLIGE GMBH, Postfach 360, 2800 Bremen 66
Telefon (04 21) 58 10 35

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie.

Für die Projektgruppe „Personal- und Rechnungswesen" in unserer zentralen EDV-Abteilung suchen wir einen qualifizierten

Systemanalytiker/Organisationsprogrammierer

*für die Weiterentwicklung, Integration sowie Wartung der im Personalbe*reich eingesetzten Standard-Software (PAISY) und deren Umfeld. Zum Aufgabeninhalt gehört die alleinige Projektverantwortung sowie eine qualifizierte Unterstützung des Fachbereichs.

Wir erwarten dementsprechend praktische Erfahrung
- im Umgang mit Fremd-Software und in der Eigenentwicklung von Programmsystemen sowie
- in den Problemstellungen des Fachbereichs.

Sie arbeiten bei uns weitgehend selbständig in allen Phasen der Software-Entwicklung, Wartung und Betreuung. Unsere Anlagen: 2× IBM 4341 mit umfangreicher TP-Anwendung, VM, DOS/VSE, CMS, CICS, IDMS; bei den dezentralen Projekten IBM/34. Unsere Programmiersprache ist COBOL.

Selbstverständlich bieten wir neben einer interessanten, mit Handlungsspielraum ausgestatteter Tätigkeit eine leistungsgerechte Bezahlung und zeitgemäße Sozialleistungen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an



JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Abteilungsleiter Wohnmarkt

Sie sind zur Zeit Verkaufsleiter oder stellv. Verkaufsleiter im Einrichtungssektor. Sie haben Kenntnisse in der Ein- und Verkaufsorganisation mittlerer und gehobener Sortimente. Sie kennen die maßgebenden Einkaufs- und Herstellerverbände. Sie wollen als Abteilungsleiter Ihr Team führen und aktiv mitverkaufen. *Sie* können vorgabeorientiert selbständig arbeiten mit der Bereitschaft zu Belastung und Risiko.

Sie sind unser Mann.

Bewerbungen mit Erfolgsnachweisen bitte an:

Einrichtungshaus May, Köln 1, Richmodstr. 12–18
Tel. 02 21 / 21 94 41, Personalabteilung

STELLENGESUCHE

(Halbleiter-)Physik + Betriebswirtschaft
29 J., Diplom-Physiker mit Nebenfach Allgem. Betriebswirtschaftslehre, Diplomarbeit in: Halbleiterphysik, fließend Englisch, etwas Französisch, EDV: ALGOL, FORTRAN, Assembler, sucht interessante Aufgabe, um möglichst Wissen aus beiden Bereichen zu nutzen.
Angeb. erb. u. K 8586 an WELT-Verlag, *Postfach 10 08 64, 4300 Essen*

Vertriebsdirektor GS
43 J., Schwerpunkt hochwertige Investitionsgüter, mit internationa*ler Erfahrung, englisch, in* ungekündigter Stellung, sucht neue leitende Tätigkeit in Norddeutschland.
Zuschr. erb. u. PF. 46 855 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Versierter Maschinenbau-Techniker
43 Jahre. Gelernter Maschinenschlosser (Technikerabschluß). Lange Praxis in Entwicklung und Konstruktion. 15 Jahre Außendienst, Vertrieb und Beratung *techn. Kunststoffe.* Sucht neuen Wirkungskreis, evtl. Entwicklung, Projektion, Konstruktion, Vertrieb bzw. Außendienst oder ähnliches. Ortsgeb. Bereich HH, HB und HAN.
Angeb. u. Y 8585 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Gute Mischung
Grundlage: E-Handwerk, **Überbau:** geisteswissenschaftliches Studium. **Mein Wunsch:** freiberufliche Tätigkeit (ggf. auch feste Anstellung) als Mitarbeiter bei Stiftungen, Institutionen oder gemeinnützigen Organisationen. **Meine Fähigkeiten:** gute Englischkenntnisse durch mehrjährigen USA-Aufenthalt (Liberal-Arts-College-Abschluß), pädagogische Fähigkeiten, Organisationstalent, Bibliotheksleitung und Aufbau in einer gemeinn. Stiftung, wissenschaftliche Beratung und Betreuung, Seminar- und Institutsleitung. **Meine Tätigkeit:** freiberuflicher Mitarbeiter eines renommierten ausl. Instituts als Seminar- und Bibliotheksleiter, Übersetzer, Betreuer von wissenschaftlichen Forschungsprojekten. **Alter:** 34 Jahre.
Angebote erbeten unter M 8575 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Diplom-Ingenieur
35 Jahre, mit 10jähriger Berufserfahrung, davon seit 5 Jahren in Übersee in der Hüttentechnik als Auftragsabwickler und Projektingenieur tätig, sucht neuen Wirkungskreis im In- oder Ausland. Fremdsprachen: Englisch und Portugiesisch.
Angebote unter S 8579 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Betr.-Wirt
26 J., Examen 2,7, Marketing, Orga, Fin.-Wirtsch., sucht bundes- od. weltweite interessante Startposition. Loyalität, unternehmerisches Denken, Einsatzwille vorh.
Thomas Hillmer, Friedenstr. 27a
4600 Dortmund 1

Dipl.-Kaufmann
38 J., Assistent in einem int. Konzern mit den Aufgabenschwerpunkten Finanzierung, Währungsrisikoabsicherung, Finanzberichterstattung, Fach- u. Führungserfahrung im Bereich Revision/Controlling, Kenntnisse in *Bilanzen u. Steuern, sucht neue* verantwortungsvolle Aufgabe. Raum Norddeutschland bevorzugt.
Angeb. u. U 8581 an WELT-Ver*lag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen*

Journalistin, HH
25jährige Berufserfahrung, z. Z. freie Mitarbeiterin großer Tageszeitungen, möchte sich auf zweites (festes Halbtags-)Standbein stellen.
Angeb. u. PB 46852 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Amerikanischer Rechtsanwalt
28, 4 Jahre *Berufserfahrung,* gute Deutschkenntnisse, dt. AE, sucht Stelle in Deutschland.
Angeb. erb. u. K 8573 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Betriebswirtsch. Organisator
mit guten EDV-(Dialog-)System- und Programmierkenntnissen. Spezialisiert auf alle Buchhaltungsbereiche, BAB, Konzern-, Filial- und Werksverrechnung, su. Wirkungskreis, ev. freiberuflich.
Angeb. u. F 8592 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Techn. f. Maschinenbau
Deutscher Moslem, 31 J., verh., gelernter Werkzeugmacher m. Ausb.-Eignung. Berufserfahrung: Werkzeugbau, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Angebotskalkulation, Gastechnik, Datenverarbeitung. Sprachen: Engl., Türkisch, Arabisch. Führerschein alle Klassen, sucht Tätigkeit im arabischen Ausland.
Zuschriften unter V 8626 an WELT-Verlag, Postfach *10 08 64,* 4300 Essen.

Reisender
42 J., in ungekündigter Stellung als Gebietsleiter im nordd. Raum, sucht neuen, anspruchsvollen Wirkungskreis. Beste Kontakte zum Großhandel u. V-Märkten im Non-Food-Bereich.
Angeb. u. R 8978 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzbuchhalterin
35 J., selbst. Arbeiten gewohnt, su. neuen Wirkungskreis, u. U. auch Beteiligung mgl.
Angeb. u. H 8594 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kaufmann
25 J., unabhängig, seit 6 J. selbständig, sucht interessante Aufgabe z. 1. 1. 84. Engl. u. praktische Erfahrungen i. Einzel- u. europäischen Außenhandel vorh. Vorstellungen: Durchführung v. Sonderaufträgen od. Assistent der Geschäftsführung.
Zuschr. erb. u. A 8631 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Junger AV-Leiter
Maschinenbau- u. Refa-Techniker m. Erfahrung i. Einzel- u. Serienfertigung, sucht zum 1. 10. 83 neuen *Wirkungskreis in* der AV oder als Betriebsleiter.
Zuschriften unter V 8516 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Forstbetriebsleiter
Nationalität Franzose, 33 J., 10 Jahre Tropen-Erfahrung, sucht entsprechende Anstellung. Fachmann auf dem Gebiet Prospektion, Topographie, Organisation u. Forstverwaltung. Beste Erfahrungen im Straßenbau u. Caterpillarmechanik. Frei ab 1. 9. 1983.
Ang. u. T 8580 an WELT-Verlag, *Postf. 10 08 64, 4300 Essen.*

Heimerzieherin
20 Jahre, sucht zum 1. 10. 83 oder später im Kinderheim, Kindergarten oder als Erzieherin in einer *Familie* neuen Wirkungskreis.
Angeb. erb. u. L 8574, WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

E-Techniker
35 J., sucht neues Betätigungsfeld, auch außerhalb Hamburgs.
Zuschriften unter PG 46 856 an WELT-Verlag, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 1

Fernmeldemeister, 28 Jahre, sucht neuen Wirkungskr. im In- u. Ausl., sof. einsatzbereit. Angeb. u. X 8584 an WELT-Verlag, Pf. 10 08 64, 43 Essen.

Mädchen (mittl. Reife)
sucht Arbeit im Haushalt mit Kindern. Zuschriften erbeten unter Q 9182 an: Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1, oder Tel. 0 22 71 / 6 19 53

18jähriges Mädchen
sucht Stelle mit Unterkunft und Verpflegung und der Möglichkeit Deutsch zu lernen (mit Schulbesuch). 10 Monate Sprachaufenthalt in England.
Offerten an:
Fabienne Chesaux
Cret 34, CH- 2314 La Sagne
Tel. 0 39 / 31 84 25

Uns reicht's in Deutschland
Wer sucht 2 zuverl. jg. Damen f. eine Tätigk. auf seinem Anwesen bzw. Hotel auf Lanzarote.
Zuschr. erb. u. PZ 46831 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Rechtsanwalt
38 J., seit 6 J. eigene vorw. zivilrechtl. Praxis *(Bau-, Arbeits-, Zwangsvoll*streckungsrecht, Beratung mittelst. Unternehmen), Präd.-Ex., Erf. i. Personalw. u. öffentl. Dienst, nebenberufl. Lehrauftrag f. Wirtschafts- u. Arbeitsrecht an staatl. Abendwirtschaftsschule, sucht *Tätigkeit in Unternehmen* o. Verband i. nordd. Raum. Zuschr. erb. u. PS 46835 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Hartwarenfachmann
32 Jahre, verantwortlich für den Ein- und Verkauf im gesamten Non-food-Bereich, 14 Jahre Kaufhauserfahrung, flexibel, belastbar, *Kenntnisse in den Bereichen* Organisation, EDV, Buchführung, Personalführung und Verkaufsförderung, sucht eine neue führende Position. Evtl. Beteiligung möglich.
Angeb. erb. u. G 8571 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

71 Milliarden Mark heimliche Steuererhöhungen bis 1985:

Retten Sie Ihr Geld vor dem Finanzamt!

Verehrte Leserin, verehrter Leser!

Der Fiskus vergreift sich an der Substanz! Nach einer Berechnung des Karl-Bräuer-Instituts (Bund der Steuerzahler) soll aus inflationsbedingten heimlichen Steuererhöhungen allein 1981 und 1982 ein Aufkommen von rd. 15 Mrd. DM angefallen sein. In den folgenden Jahren bis 1985 seien noch einmal heimliche Steuererhöhungen von insgesamt rd. 56 Mrd. DM zu erwarten. Insgesamt von 1981 bis 1985 also 71 Mrd. DM!

Doch damit nicht genug:

Immer mehr Steuerstaat!

- Die Zwangsanleihe (Zwangsabgabe) wird weiter ausgedehnt. Wenn sie ab 1990 überhaupt zurückgezahlt wird, erhalten Sie nur noch einen Bruchteil Ihres Geldes. Der Fiskus spekuliert mit der Geldentwertung!
- In der Finanzverwaltung arbeitet man fieberhaft an der Erhöhung der Einheitswerte, um den Gemeinden mehr Einnahmen (Grundsteuer) zu verschaffen. Ab 1985 wird es ernst.
- Die Spekulationsfrist beim Verkauf von Grundvermögen soll von bisher 2 Jahre verlängert werden. Im Gespräch: 5 bis 10 Jahre.
- Immer mehr private Grundstücksgeschäfte werden als gewerbliche Tätigkeit eingestuft. Das kann schon bei 2 oder 3 Objekten passieren. Ihren Gewinn kassiert dann das Finanzamt!
- Immer mehr Gemeinden erheben eine verfassungsrechtlich umstrittene Zweitwohnungsteuer. Andere Abgaben steigen auf breiter Front!

Ihre neue Steuerspar-Strategie

Gerade jetzt, angesichts der restriktiven Steuerbeschlüsse und indirekten Steuererhöhungen müssen Sie eine neue Unternehmensstrategie aufbauen und zunächst alle legalen Steuerspar-Gestaltungsmöglichkeiten voll ausnutzen.

Konkret kann es viel produktiver sein, die Zeit zur Senkung von Steuern zu verwenden als zu Umsatzsteigerungen. Lassen sich nämlich bei einem Aufwand von X-Stunden 100 000 DM Umsatz erzielen und dabei 20 000 DM Gewinne vor Steuern erwirtschaften, dann bleiben Ihnen nach Steuern allenfalls 10 000 DM. Lassen sich dagegen bei einem Aufwand von ebenfalls X-Stunden 20 000 DM Steuern einsparen (durch geschickte Beachtung unserer Steuertips), so bleiben Ihnen die vollen 20 000 DM!

Dabei gibt es dieses Problem: Über 100 Steuergesetze, im Jahresdurchschnitt 300 Verordnungen, etwa 11 000 Urteile der Finanzgerichte, über 500 Finanzministererlasse, ca. 1500 Einzelerlasse der Länder-Finanzminister, dazu ca. 800 Verfügungen der Oberfinanzdirektionen sind von Ihnen zu beachten.

Diese können Sie selbst nicht alle kennen. Aber Sie können eine ständige Aussortierung erwerben, die auf Ihre Belange abgestellt ist.

Steuern sparen! Zum Beispiel so:

- Wie Sie durch Betriebsaufspaltung zigtausend Mark Steuern einsparen, die Haftung ab- und eingrenzen, die Doppelbelastung bei der Körperschaftsteuer verringern und die Vermögen- und Gewerbesteuer entscheidend senken.
- Wie Sie auch weiterhin mit einem zweiten Klingelknopf an der Haustür die Vorteile einer Einliegerwohnung ausnutzen und dadurch jährlich mehr als 20 000 DM Steuern sparen.
- Wie Sie in diesem Zusammenhang durch geschickte Zwischenschaltung eines „gewerblichen Vermieters" (z. B. Kinder, Großeltern) zudem noch eine hohe Umsatzsteuererstattung verbuchen können.
- Wie Sie beim nächsten Autokauf – je nach Wagentyp – bis zu 30 000 DM Steuern sparen können.
- Wie Sie Ihren Angestellten bis zu 3000 DM monatlich zukommen lassen können, ohne dafür auch nur einen Pfennig Lohnsteuer zahlen zu müssen.
- Wie durch Kauf eines Altbaus, Teilungserklärung, Sanierung und Verkauf 520 000 DM steuerfrei „gemacht werden".
- Wie Sie durch Wohnungsumwandlung einen Gewinn von 3000 (!) Prozent und mehr machen und diesen bei geschickter Gestaltung auch noch steuerfrei belassen können.

... Beispiele absolut legaler Steuerspar-Chancen ...

- Wie Sie eine Fabrikhalle von 600 000 DM mit monatlich 4000 DM so finanzieren, daß sie in 10 Jahren Ihnen gehört.
- Was Sie bei einer Betriebsprüfung beachten müssen, wie Sie sich darauf vorbereiten können und Sie Ihre Betriebsausgaben „wasserdicht" machen. ACHTUNG: Betriebsprüfer ersetzen vielfach das Ermessen des Unternehmers durch ihr eigenes!
- Was Sie bei der Wahl der Firmenform aus steuerlichen Gründen beachten sollten und was von einer englischen Limited zu halten ist.
- Wie Sie durch eine Versorgungszusage an den mitarbeitenden Ehegatten bei einem Aufwand von jährlich rd. 3000 DM einen steuerfreien Gesamtertrag von über 130 000 Mark erzielen. ÜBRIGENS: Gerade hat der BFH den immer wieder geforderten Üblichkeitsnachweis der Finanzverwaltung abgelehnt.



Steuertip-Chefredakteur Wolfgang F. Wiegelo: „Nach 10jähriger Finanzamts-Praxis gebe ich Ihnen Woche für Woche die entscheidenden Tips."

- Wie Sie durch Stille Beteiligung naher Angehöriger (z. B. Kinder) an Ihrem Unternehmen auf Anhieb mehr als 10 000 DM Steuern pro Jahr sparen können.
- Wie durch optimale Warenlagerbewertung und richtige Teilwertabschreibungen riesige Bilanzgewinne vermieden werden.
- Wie Sie eine Vermögensübertragung auf Kinder durch Nießbrauchbestellung optimal vorbereiten und dadurch gleichzeitig auf Jahre hinaus enorme Steuervorteile erlangen.
- Wie Sie spätere Erbschaftsteuerschulden optimal absichern und so Ihren Betriebsnachfolger oder generell nahe Angehörige vor mitunter gefährlichen Liquiditätsengpässen bewahren.
- Wie Sie es anfangen müssen, damit Ihr Finanzamt das Arbeitszimmer anerkennt und dadurch mindestens 5000 DM Steuern pro Jahr gespart werden.
- Welche Vorteile Lebensversicherungen in Schweizer Franken bieten und welche Länder dieser Erde keine Quellensteuer erheben.
- Wie Sie Ihre nächste Auslandsgeschäftsreise steuersparend unterbringen und wie Sie die berufliche Notwendigkeit nachweisen müssen.
- Wie Ihr nächstes Bad an den Stränden von Steuer-Oasen – kombiniert mit dem Besuch eines exotischen Fachanwalts – höchst ertragreich sein kann.

u. v. a. m.

SIND SIE AN DEM EINEN ODER ANDEREN TIP BESONDERS INTERESSIERT?

Anzeige ausschneiden, ankreuzen und mit dem Bestell-Coupon einsenden. Nachlieferung erfolgt prompt und kostenlos!

Darüber hinaus berichtet der „Steuertip" ständig über die aktuellen Hypotheken-Konditionen, hilft Ihnen bei Ihren Anlagedispositionen und hält Sie ständig über die neueste und wichtigste Rechtsprechung der Finanzgerichte und des Bundesfinanzhofes auf dem laufenden.

Leichter können Sie kein Geld verdienen!

Warum nutzen Sie nicht auch diese Chance?

Konsequent nutzen Tausende Steuertip-Leser die Erfahrungen und Steuerspar-Strategien des Redaktionsteams. Das sollte Ihnen ein Vorbild sein!

Deshalb: Investieren auch Sie ab sofort jede Woche 20 Minuten Zeit und pro Monat 26,70 DM inkl. Porto und MwSt. Das sind nur 88 (!) Pfennig pro Tag, die Sie auch noch voll von der Steuer absetzen können. (Steuerberatungskosten!)

Lassen Sie sich von Europas größtem Spezial-Informationsbrief zum unternehmerisch denkenden Steuerspar-Strategen ausbilden. ● Rufen Sie mit unten stehendem Coupon den „steuertip" und mit ihm die im Preis enthaltenen Supplements Geld & Kredit, Recht, Privat und Betrieb, Steuerbegünstigte Kapitalanlagen und Steuern spezial sofort ab.

Sie werden erstaunt sein, wie viele Hunderte oder gar Tausende Mark Sie für diese Minimalgebühr vom Finanzamts-Pfad in die eigene Tasche abzweigen können. Jede eingesparte Steuer-Mark bringt Ihnen schließlich eine Rendite bis zu 56%.

Und beachten Sie: Was Sie nicht sofort beginnen, können Sie dem Finanzamt nicht mehr nachträglich darstellen. Die Steuerschraube dreht sich schneller, als Sie denken.

Vor allem: Dieser Berater ist garantiert unabhängig. Er nimmt keine Anzeigen auf, keine Beilagen, vermittelt keine Angebote und kassiert mithin auch keine Provisionen!



Diesen Steuertip-Aufkleber erhalten Sie natürlich kostenlos!

Nutzen Sie auch die letzten Steuerspar-Lücken voll aus. Der „Steuertip" sagt Ihnen wie. Notfalls: Verklagen Sie das Finanzamt! Modellurteile liefert Ihnen der Steuertip!

COUPON An „markt intern"-Verlag, Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 66 60 11, Tlx. 08 587 732

Ja, ich bestelle ab sofort den wöchentlich erscheinenden

Steuer-, Recht- und Finanzratgeber

steuertip

inkl. der Supplements ● steuertip „Geld + Kredit" ● steuertip „Recht Privat + Betrieb" ● steuertip „Steuerbegünstigte Kapitalanlagen" und ● steuertip „Steuern Spezial" zum Preis von 26,70 DM inkl. MwSt. und Porto im Monat. Berechnung quartalsweise vorab. Kündigungsfrist 6 Wochen auf Kalenderquartal.

Name ____________________

Anschrift ____________________

____

Datum/Unterschrift

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von 7 Tagen (Absendedatum genügt) schriftlich zu widerrufen bei „markt intern", Grafenberger Allee 30, 4000 Düsseldorf 1.

Unterschrift ____________________ Datum

W 13. 8. 83

Der „steuertip": Pflichtlektüre für alle Steuerzahler und Steuerberater ● Ihr vertraulicher Ratgeber in allen Steuer- und Geldangelegenheiten!

EIGENTUMSWOHNUNGEN

St. Blasien
Südschwarzwald, Ferienapp., kompl. möbl., m. Bad/Du., Blk., Kü., Schwimmbad, ab 59 500,–. Zuschriften unter L 8618 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Braunlage/Harz
Bes. ruhige ETW, unverbb. Aussicht, Südlage, 3 Zi., Kü., Bad, Balkon (Süd), ca. 78 m², plus Gar., Keller, Waschkeller und viel Nebengelaß, auch als Dauerwohnsitz geeignet, von Privat zu verkaufen (kein Notverkauf), Preis DM 198 000,– einschl. Eb.-Kü., Eb.-Schlafzi. Telefon 05 11 / 57 96 96 oder schriftl. an Funke, PF 61 02 06, 3000 Hannover 61

St. Georgen – Schwarzwald
2-Zi.-ETWen, 50–55 m², sehr gute Ausstattung, i. 6-Fam.-Hs., nur DM 89 000,–. Auch als Urlaubs- oder Zweitwhng. geeignet. Näheres u. Tel. 65 31/37 37 07 außer Sonntag nachmittag

HAMBURG-ROTHERBAUM
HERMANN-BEHN-WEG
VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
z. B. 3 Zi., ca. 70 m², Kaufpreis 282 545,- DM



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Absoluter Festpreis
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.



Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13

WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

Eigentums-Ferienwohnungen ostseeheilbad Grömitz
Exkl. Lage u. komf. Ausstattung als Kapitalanlage u. z. Eigennutzung. 2-3 Zi., eig. Grundbuch, Schwimmhalle im Haus (keine Unterhaltungsk.). Sofort beziehbar. Hohe Rendite. Verk. d. Bauträger.
BESICHTIGUNG TÄGLICH – PROSPEKT ANFORDERN
BALTIC BAUREGIE REIMERS & CO.
AM SCHOOR 46, 2433 GRÖMITZ, TEL. 0 45 62 / 60 93

Jetzt lohnt es sich wieder zu kaufen

Mit der Wirtschaft geht es aufwärts. Nutzen Sie diesen guten Trend zu Ihrem Vorteil. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, sein Geld in solides Wohnungseigentum zu investieren. Denn die Zinsen sind auf Tiefstand. Und die Preise sind noch vorteilhaft. Experten raten: Jetzt die Vorteile nutzen und kaufen, bevor der nächste Preisschub kommt. Die FINANZBAU-MARITIM-Gruppe hat ein erstklassiges Angebot zur Auswahl:

Komfort-Eigentumswohnungen in Bad Salzuflen

Beste Lagen in Kurparknähe. Erstklassige Ausstattung für höchste Ansprüche. Wohnungsgrößen von 37 bis 106 m². Absolute Festpreise. Finanzierungs-Service.
Bitte besuchen Sie uns. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.

finanzbau
Herforder Straße 2 · 4902 Bad Salzuflen
Tel. (052 22) 54-1

Im Bau: 8 Kft.-ETW zu Festpreisen im Höhenluftkurort Lützenhardt Nähe Freudenstadt/Schwarzwald
Südhanglage, Waldrand, nur 2geschossige Bauweise, gr. Balkone, Garage, DM 12 500,-, Abstellpl. DM 5000,-.

4-Zi.-Whg., OG West, 82,61 m² Wfl.	DM 195 800,- inkl. Garage
3½-Zi.-Whg., EG Ost, 78,75 m² Wfl.	DM 185 700,- inkl. Garage
Appartement, EG Süd, 37,33 m² Wfl.	DM 83 900,- inkl. Abstellpl.

Fertigstellung 1983.
Fast in gleicher Lage sehr schöne 2½-Zi.-Kft.-ETW, OG Ost, 73,01 m², Bj. 81/82, gr. Balk., Abstellr., Keller DM 168 800,- inkl. Abstellpl.
Nähere Angaben und Informationen:
Eigebert Wittich, Bauträger-Gesellschaft mbH
7244 Waldachtal-Lützenhardt, Forchenwaldstr. 71a, Tel.: 0 74 43 / 83 52

Hadamar bei Limburg
ETW wegen Wegzugs von privat zu verkaufen. Ruhige Wohnlage in 6-Familien-Haus, beste Ausstattung, Neubau, 3 Z, K, B, Stellplatz, 81 m², Wfl., DM 159 000,–.
W. Kunz, Postf. 28, 6255 Dornburg, Tel. 0 64 36 / 71 43

Hadamar
In 8 km erreichen Sie die Innenstadt Limburg. Appartement, 34 m², Wohn-/Schlafraum, Dusche, Kochnische, gute Wohngegend, von privat zu verkaufen. Preis DM 59 000,–.
Anfr. u. W 8561 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Für Leute mit Fern-Sicht:

Rhein-Main-Residenz Mainz-Bretzenheim

Das Projekt:

Am Rande von Mainz-Bretzenheim, nahe des ZDF, entstehen 30 Eigentumswohnungen mit überzeugenden Grundrissen. Optimale Verkehrsverbindungen und die Nähe zu großen Arbeitgebern sichern den hohen Substanzwert und begünstigen eine hervorragende Vermietbarkeit.

Die Vorteile:

Nutzung der auslaufenden Mehrwertsteuer-Option, bereits kurz nach Zeichnung Mehrwertsteuer-Rückerstattung. Dazu: Werbungskosten für 1983 ca. 17,5 %, für 1984 ca. 10 % (jeweils bezogen auf den Gesamtaufwand).

Der notwendige Barkapitaleinsatz in Höhe des Damnums kann bis zum 31. 3. 1987 zwischenfinanziert werden.

Diese Beispielrechnung überzeugt:

Dieser Rechnung wurde ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von DM 85 000,– eines kirchensteuerpflichtigen Junggesellen zugrunde gelegt.

Wohnung Typ 0:	*
Gesamtaufwand	DM 333 820,–
Barkapital 1983	DM –,–
Beratungsgebühr	DM 11 417,–
Barkapital 1984	DM –,–
gesamter Baraufwand	DM 11 417,–
Steuerersparnis 1983	DM 29 076,–
Steuerersparnis 1984	DM 18 030,–
MwSt.-Erstattung	DM 26 939,–
	DM 74 045,–
Bargeldüberschuß am Ende der Investitionsphase	DM 62 628,–

* zzgl. Damnum, das aus der Barkapitalvorfinanzierung erbracht wird

Nach Abzug aller Kosten bleibt in diesem Falle ein Überschuß von DM 62 628,– zur freien Verfügung. Verzinsen Sie das Geld zu den üblichen Konditionen, reichen die Zinserträge zzgl. der jährlich wiederkehrenden Steuerersparnisse bei entsprechender Progression sogar nahezu aus, die jährliche Belastung zu tragen.

Das spätestens am 31. 3. 1987 fällige Barkapital ist nach der Realisierung aller Steuervorteile und der Mehrwertsteuerrückerstattung leicht zu erbringen.

Kein Barkapitaleinsatz in der Investitionsphase

Bankmäßige Abwicklung – Bankkontrollierte Mittelverwendung BAD VILBELER VOLKSBANK

Unabhängig von diesem Angebot für Lohnsteuerzahler besonders interessant: Zusätzlich eine (geringe) Berlinbeteiligung.

Der besondere Vorteil: Eine Berlinbeteiligung (z. B. eine Unterbeteiligung mit Barkapitaleinsatz von DM 1 000) wird sofort auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Damit können Sie z. B. die Werbungskosten anderer Bauherrenmodelle auch als Freibetrag eintragen lassen.

Diese Vorteile zusammen bietet nur die Klaus Hennig Unternehmensberatung GmbH für jedes Objekt.

- Voll eingedeckte Finanzierung bei renommierten Banken von Anfang an. Das sichert u. a. für die ersten Jahre eine hieb- und stichfeste Kalkulation.
- Schnelle Mehrwertsteuerrückerstattung. Meist 10 Wochen nach Baubeginn, dadurch umgehende Liquidität.
- Geringer Barkapitaleinsatz. Nur 10 % sind zu erbringen, verteilt auf zwei Jahre (überwiegend aus erstatteter Mehrwertsteuer zu bezahlen)!
- Festgeschriebene Nebenkosten in der Vermietungsphase.

Ihre Mieteinnahmen sind doppelt gesichert: durch den gewerblichen Anmieter – und die Klaus Hennig Unternehmensberatung GmbH als Mietbürgen.

- Alle Objekte sind mehrfach geprüft: Z. B. durch die finanzierende Bank und Steuergutachten.

Übrigens: Wir halten uns grundsätzlich an das, was in unseren Prospekten steht, Wort für Wort. Und stehen dafür gerade.

Unbestechlich: Ihre persönliche Computerberechnung

Aus Ihren persönlichen Daten und denen des Bauvorhabens ergibt sich eine hieb- und stichfeste Rechnung – zu Ihrer eigenen Sicherheit. Ein kostenloser Service.

Coupon:

Ich interessiere mich für die Rhein-Main-Residenz Mainz-Bretzenheim

☐ Bitte schicken Sie mir ausführliche Unterlagen.
☐ Bitte informieren Sie mich über die Berlinbeteiligung.

Name: ____________________
Anschrift: ____________________
____
Telefon: ____________________



GFC
FINANZ-CONSULTING AG
KLAUS-D. GRABNER
6000 FRANKFURT AM MAIN
HANAUER LANDSTR. 208–216
TELEFON: 06 11 / 49 00 59
Repräsentanz für die Klaus Hennig Unternehmensberatung GmbH

Nordseeinsel Föhr

Ein Traum unter dem Reetdach

5 stilvoll eingerichtete Ferienwohnungen,
z. B. ca. 30 m² **DM 195.000,–**
ca. 45 m² **DM 280.000,–**
ca. 87 m² **DM 490.000,–**
jeweils inkl. PKW-Stellplatz.
In einem alten Friesenhaus, Bj. 1867, vollständig renoviert 1977, mit Sauna, ca. 2400 m² Grundstück in absolut ruhiger Lage in Borgsum.
Besichtigung nach Vereinbarung.

Pecunia GmbH, Landsberger Str. 289/II., 8000 München 21, Tel. 089/58 06 041/42

Traumgrundstück Lüneburger Heide
Nähe Bad Bevensen, vollrenoviert und umgebaut, 4 Komfortferienwhg. u. 1. Atelierwhg., ca. 90 m², zusätzlich 1 Bungalow, alles vollmöbliert, beheiztes Schwimmbad, Grundstück 15 300 m², 10 000 m² genutzt als Tierpark mit Edelhirschen, 750 000,- DM, privat.
Tel.: 030/785 50 06

Bad Hofgastein
Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.
Badgastein
Terrassenwohnungen ab DM 2800,–/m².
Dipl.-Ing. D. Pletschacher
Bergstr. 11, A-5020 Salzburg
Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

EIGENTUMSWOHNUNGEN

100 Wohnungen im Angebot
Südl. Schwarzwald
Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand und Stühlingen, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 31 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 46 m², ab 110 000,– DM
3-Zi.-Whg., 69 m², ab 173 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau. Bauernhaus, 2 Wohnungen renoviert, weiter ausbaufähig, 1700 m² Grdst., 260 000 DM.
Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7 b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung-Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Telefon 0 77 43 / 3 76

Exkl. Wohnungen im Todtnauer Ferienland
(Höhenluftkurort) zu verkaufen.
Absolute Toplage, unverbaubarer Sonnenhang. Besichtigen Sie die Musterwohnung in der Oberen Sonnenhalde über:
Architekt R. Bierl
Tel. 0 76 71 / 3 67.
Auskunft auch durch
Warendorfer Bauträger GmbH,
Tel. 0 25 81 / 51 77



Strandwohnungen Cuxhaven

Direkt an der Welt-Schiffahrtslinie bietet Ihnen „Haus Jan am Strand" bezugsfertige Wohnungen in anspruchsvoller Ausführung. Ideal für Eigennutzung sowie als Ferienvermietobjekt.
Genießen Sie die gesunde Nordseeluft und die Atmosphäre des kurgastfreundlichen Cuxhaven.

Im Angebot:
1-Zimmer-Wohnung DM 135.500,–
2-Zimmer-Wohnung DM 179.500,–
3-Zimmer-Wohnung DM 195.000,–
jeweils inkl. Garage und Fahrradkeller!

Hinfahren · Anschauen · Einziehen

Besichtigungszeiten:
Donnerstag, 18.08.1983 bis Sonntag, 28.08.1983, täglich von 10–12 und 15–17 Uhr
Nordfeldstraße 8 (gegenüber Strandhaus Döse)

Hausbau Hans Bense
Nordfeldstr. 8, 2190 Cuxhaven, Tel. 04721/49771

Anzeige

Strandwohnungen in Cuxhaven

Das staatlich anerkannte Nordseeheilbad Cuxhaven genießt den Ruf, die Summe von Erholung und Entspannung, von Entdeckung und Weltoffenheit zu sein. Kilometerlange, sehr gepflegte Sand- und Grünstrände ließen Cuxhaven zu einem der größten Kurorte Deutschlands heranwachsen. Das allein hätte jedoch nicht ausgereicht, die *Stadt zu einem einmaligen Urlaubsparadies* zu machen. Cuxhaven liegt so ideal, daß man in unmittelbarer Nähe der Nordsee ausgedehnte Waldgebiete mit insgesamt 18 Wanderrouten zur Verfügung hat. Die Romantik einer alten Seefahrerstadt fehlt ebensowenig wie das Angebot einer verkehrsberuhigten, attraktiven Fußgängerzone mit zahlreichen Geschäften. Kernpunkte *dieses Nordseeheilbads sind natürlich* die modernen Kurmittelinstitute. Vom Meeresklima geprägt, werden die Kurven durch die vielfältigen Reize dieser einzigartigen Landschaft unterstützt. Von vorbeugenden bis rehabilitierenden Maßnahmen, von passiven Therapieformen *bis zur aktiven Bewegungstherapie* – die ausgesprochen hervorragende Wirkung der Cuxhavener Kuren wurde für Zigtausende wohltuende Wirklichkeit. Der Kurpark, eine der schönsten Anlagen des Nordseeheilbads, ist bei jedem Wetter ein Ort der Ruhe und Entspannung. Gepflegte Grünflächen, hohe Buschkulissen und farbenprächtige Rabatten verleihen ihm eine besondere Note. Dazu die lange Promenade, die an großzügigen Grünanlagen und Wasserflächen vorbeiführt. Cuxhaven bietet also nicht nur Wasser, Strand und Stadt, sondern liefert mit seinem malerischen Hintergrund ein abwechslungsreiches Kontrastprogramm.

Hier in Cuxhaven, in exponierter Lage, unmittelbar am Strand – Ecke Strandhausallee/Nordfeldstraße – befindet sich *„Haus Jan am Strand", das kurz vor* der Fertigstellung steht. Eine reizvolle Wohnanlage mit Blick auf den Weltschiffahrtsverkehr. Direkt am Meer und trotzdem stadtnah. Bei Planung und Realisierung dieses Hauses stand die Großzügigkeit Pate. Bestimmend sind die Fenster und Balkone, die sich über jedes Stockwerk hinziehen. Dank dieser Großzügigkeit hat man stets das Meer in seiner ganzen Vielfalt vor Augen. Auf insgesamt sechs Geschossen findet der Interessent hochinteressante Grundrißlösungen, *die auch den individuellen* Geschmack befriedigen. Ein weiterer Pluspunkt: Fitneß im eigenen Haus! Bei der Planung berücksichtigte man eine Bäderabteilung mit Sauna, Solarium, Ruheraum und Fitneßräumen. Diese „Fit"-Parzelle befindet sich im Erdgeschoß. Alle Einheiten werden zu Festpreisen angeboten, sind sofort beziehbar und können vor Ort über die Beratungsstelle Hausbau Hans Bense, Nordfeldstr. 8, 2190 Cuxhaven, Tel. 0 47 21 / 4 68 69 besichtigt werden. Kapitalanleger können ihre Wohnungen an Feriengäste vermieten und so mit einer sehr interessanten Rendite rechnen.

Mit diesem Objekt gelang es dem Stuttgarter Unternehmen Hausbau Bense, in Zusammenarbeit mit einem *bekannten, namhaften Architekten,* einen stilvollen Gebäudekomplex in interessanter Architektur zu errichten. Die Interessenten können dabei unter Komfortwohnungen mit ein bis 3 Zimmern, darunter einige Penthäuser wählen.

Top-Kapitalanlage
Baden-Baden
Bauherrengemeinschaft Kurpark-Residenz Bellevue Lichtentaler Allee

- Wirkliche Rarität
- Das traditionsreiche Hotel BELLEVUE neu als luxeriöse Senioren-Residenz mit allem erdenklichem Service.
- *Spitzenlage inmitten der* weltberühmten **Lichtentaler Allee.**
- 10 Gehminuten bis Zentrum.
- 95 Seniorenappartements 46,2 m² bis 158,1 m² Wohn/Gemeinschaftsfläche
- ***Gesamtaufwand von* 254 bis 868 TDM**
- Bearb.-Gebühr 3,42 %
- Preis pro m² Wohn/Gemeinschaftsfläche ca. **5.490,– DM** vor Steuern incl. MwSt.
- Barkapitaleinsatz **20 % vor Steuern.**
- Garantierter Mietvertrag · **20 Jahre** mit Index-Klausel.
- Anfangsmiete **18,25 DM/m²** Wohn/Gemeinschaftsfläche pro Monat garantiert
- Letzte Gelegenheit *zur* **MwSt.-Rückerstattung.**

Besichtigung tägl. 14.00–18.00 Uhr

TIMON Vertriebsgesellschaft mbH · Beuttenmüllerstr. 34
7570 Baden-Baden · Telefon 0 72 21 / 710 61

WamS

In Travemünde

zwischen Casino, Brodtener Steilufer, zwischen Strandpromenade und Golfhotel, **direkt an der Ostsee** bieten *wir Ihnen aus unserem Projekt* „Top Time Travemünde Golfresidenz" nur noch wenige Wohnungen der Luxusklasse mit allem Komfort und Blick auf die Ostsee zum Kauf an.

Diese kleine individuelle Wohnanlage mit nur zwölf exklusiven *Eigentumswohnungen liegt* in bester Travemünder Lage, Helldahl 8 (Verlängerung der Kaiserallee), auf einem ruhigen, großzügigen Villengrundstück.

Besichtigen Sie diese Wohnungen am Sonntag von 16 bis 18 Uhr, oder vereinbaren Sie mit uns einen Besichtigungstermin.

Firmengruppe WEBA
Königstr. 1–3, 24 Lübeck 1, Tel. 04 51 / 7 20 25

Vertriebsangebot

Im Auftrage eines größeren Bauträgers suchen wir einen leistungsstarken **VERTRIEB** oder **KÄUFER** für vermietete Appartement-Häuser mit Wohnungen zwischen 25 u. 35 m² in bester Lage von Hamburg-Winterhude, wenige Gehminuten zur Alster. Die Abgeschlossenheitserklärungen liegen vor. Mit der Vermarktung kann sofort begonnen werden. Anfragen an:
HANSEATA Gesellschaft für Projektentwicklung mbH, Magdalenenstraße 65b, 2 Hamburg 13, Telefon 0 40 / 44 15 41

GRUNDA
GmbH für Grundbesitz
Objekt der Woche
Düsseldorf-Lierenfeld



8-Zimmer-Maisonette für allerhöchste Ansprüche im 3-Familien-Haus, 252 m² Wfl., Marmorbad, Sauna, Schwimmbad, Garage, Bj. 82, sofort beziehbar, 892.500,–, GRUNDA, Immobilien 02 11 / 66 63 11
4 Düsseldorf · Achenbachstr. 15
☎ (0211) 66 63 11 12



Bauträgermodell
„Am Gallberg"
Düsseldorf
Bergische Landstraße 276 und 276a
Auf einem der letzten und schönsten Baugrundstücke entstehen hier
exklusive Wohneinheiten von 46–134 m²
Die bestechende Architektur sowie der exponierte Standort und die durch das Bauträgermodell vorhandenen Vorteile sprechen Kapitalanleger und Selbstnutzer gleichermaßen an.
Gesamtaufwand ab 225 500 DM
Weitere Einzelheiten nennt Ihnen Herr Schilling in einem persönlichen Gespräch.





Direkt am "schönsten" Kurpark Deutschlands mit seinem einmaligen Palmengarten, mitten im eleganten Kurleben, aber absolut ruhig gelegen, bieten wir Ihnen eine Reihe wunderschöner
Eigentumswohnungen
Mietwohnungen
mit erstklassiger Ausstattung. Schreiben Sie uns oder rufen Sie unsere Frau Dombrowski an. Sie informiert und berät Sie gern.
AWI
Schulstraße 15a
3280 Bad Pyrmont
Tel. 05281/5051

BODENSEE

1-, 2-, 3-, 4-Zi.-Eigentumswohnungen in schönster Lage am Bodensee. In Immenstaad und in Meersburg.

Ideal für Feriennutzung, Altersruhesitz oder als Kapitalanlage. Mit Vermietservice.

Information und Beratung Büro Kotzan
Bödekerstraße 56, 3000 Hannover 1
Telefon (05 11) 34 56 78
oder
im Stadtbüro der NEUEN HEIMAT, Heilbronner Str. 172, *7000 Stuttgart 1*

Coupon J + M
Ausführliche Unterlagen – Kostenlos unverbindlich
Adresse
Telefon:

NEUE HEIMAT BADEN-WÜRTTEMBERG
Postfach 710. 7000 Stuttgart 1
Telefon 07 11/25 00 – 258 Mo.-Fr.

Detmold / Teutoburger Wald
Terrassenhaus, 3 WE, Penthous-Luxuswohnung
exkl. Wohnlage, in DT-Friedrichshöh, mit unverbaub. Fernsicht, ca. 165 m² *Wohnfläche, gr. Südterrasse, kl. Garten, exkl. Ausstattung,* Kaminecke etc., VB DM 490 000,–.
Telefon (0 52 31) 4 72 01

Wohnen am Bodenseehafen Moos
Exklusive 4½- u. 5½-Zimmer-Wohnungen
in gediegenem Vierfamilienhaus – Neubau – zu verkaufen. Außergewöhnlich in Lage und Ausführung.
Näheres auf Anfrage beim Bauträger
Komfort-Bau GmbH & Co. Wohnungsbauunternehmen
Hochstr. 30, 7753 Allensbach, Tel. 0 75 33 / 65 91

Pelzerhaken/Ostsee, *Ferienwohnungen* in ruh. Lage, ca. 300 m zum Strand, Bj. 83, Erwerbermodell mit hohen Werbungskosten, MwSt.-Option mögl. Beratung und Vermittlung durch Helmar Lux, Wirtschafts- u. Finanzberatung. Postf. 25 53, 2 Hh. 13, T. 0 40 / 44 05 55.

Berlin/Grunewald
Waldmeisterstraße, 2-Zi.-Lux.-Whg., 73,33 m², Bestausst., in kl. Wohnanlage, mit eig. Sauna u. Kft.-Einstellpl. in Tiefgar., Bj. 1976, z. verk., DM 310 000,–.
Tel. 0 40 / 7 39 43 31

Eigentumswohnung
lux. Ausstattung, ca. 150 m², Dachterrasse, 2 Bäder, offener Kamin, Fußbodenheizung, eingeb. Küche, in schönster Lage Mülheim/Ruhr, VB DM 550 000,–
Angeb. u. Y 8673 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Für Kapitalanleger:
City-Lage Kaiserslautern, fest vermietetes, vollmöbl. 1-Zi.-Appartem., 16,63 m², Bj. 81, Kaufpreis inkl. Tiefgarage, DM 48 000,–.
FIS GmbH Makler VDM
Tel. 05 61 / 10 44 21

Baden-Baden, 4 ETW
Gelegenheit: ruhige Stadtlage, nähe Lichtentaler Allee, 63–94 m² ab DM 270 000,– inkl. Garage
Büro Klopfer, Asemwald 26
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11 / 72 18 32

IMMO **Klein** KG RDM
1-Zimmer-Studien-Appartement
im Bauherrenmodell
in Freiburg-Herdern
nur DM 68 300,–
Baugenehmigung ist erteilt. MwSt-Option jetzt noch möglich.
Fordern Sie bitte unverbindlich ausführliche Unterlagen an.
7800 Freiburg · Wölflinstraße 11
☎ 0761 33549 36374

Wenningstedt, 2-Zi.-Eigt.-Whg., ca. 45 m², Bj. 80, zentr. Lage, von/an Priv., KP 260 000,– DM.
Tel.: 0 40 / 44 05 55

PREETZ / HOLSTEIN
Direkt am Markt in der idyllischen Kleinstadt in der Nähe Kiels, mit einem herrlichen Garten zum Kirchsee, mit Badestelle und Bootsanlegesteg, erstellt eine Bauherrengemeinschaft ein Wohn- und Geschäftshaus. Eine individuelle Aufteilung ist noch möglich innerhalb der Statik. Der Gesamtkaufpreis beinhaltet den Kauf des Grundstückanteiles und die schlüsselfertigen Baukosten.

Beispiel:

Whg.Nr.	Wohnfläche	Gesamtkaufpreis
1	ca. 87 m²	DM 441 350,–
K	ca. 65 m²	DM 315 500,–
M	ca. 80 m²	DM 389 000,–

Bitte fordern Sie unser Angebot an. Herr Bresse jun. steht Ihnen gern Rede und Antwort.



2300 Kiel · Dupenstr. 74 · Tel. (0431) 6 13 01

Westerland/Sylt
Bauherrengem. „Dünenblick", Eigent.-Whgen. v. 29–76 m², hohe Steuervort. + MwSt.-Option.
GIVA GmbH, Postfach 32 33 38
2 Hamburg 13, Tel. 0 40 / 44 18 41

Wenningstedt, Bj. 82, 3-Zi.-Eigt.-Whg., ca. 64,5 m², exkl. Lage, von/an Priv. Kaufpr. 395 000,– DM.
Tel. 0 40 / 44 05 55

Von Priv. in Denzlingen, schöne
4½ Zi.-ETW
mit ca. 110 m² Wohnfl., DM 295 000,– inkl. TG. 2½ Zi.-ETW in Denzlingen, 79 m² und Gartenanteil, DM 240 000,– inkl. TG.
L. Mehl, Pfälzer Str. 1, 7809 Denzlingen, Tel. 0 76 66 / 55 98.

Die repräsentativste Wohnung an der Ostsee

Luxus-Penthouse, unmittelbar neben dem Casino Travemünde, direkt an der Strandpromenade mit herrlichem Panoramablick auf die Ostsee. Ca. 132 m² Wfl., große Terrasse (zur Seeseite hin), ca. 80 m². *Innen- u. Außenkamin, 2 Luxusbäder, exklusive Einbauküche u. a.,* Preis DM 1,5 Mio. VB.
Dipl.-Kfm. H. Kurkowski, Hamburger Str. 62, 2407 Bad Schwartau

SCHÖNER WOHNEN IM SCHWARZWALD:

Ferienwohnung – Altersruhesitz – Kapitalanlage
Oder ganz einfach schöner wohnen

Die Objekte:
7544 Dobel über Bad Herrenalb
Johann-Peter-Hebel-Straße, 2 Mehrfamilienhäuser, insgesamt 16 Wohnungen (2- bis 3½-Zi.-Wohnungen), z. B. 2-Zi.-Wohnung ab 51,29 m², ab DM 161 563,– inkl. Stellplatz
7506 Bad Herrenalb 3 (Althof)
Lindenstraße 3, 1 Mehrfamilienhaus, 7 Wohnungen (59,78 – 84,12 m²), z. B. 2-Zi.-Wohnung, 59,78 m², ab DM 167 395,– inkl. Stellplatz
7808 Waldkirch-Kollnau
Am Blasiwald 38 (Haus Sonnhalde), nur noch 6 Wohnungen (3½ – 4½ Zimmer), z. B. 3½-Zi.-Wohnung, 96,15 m², ab DM 251 600,– inkl. Garage
Prospekte durch



Karl Metz GmbH & Co. KG
Bauunternehmen
7515 Linkenheim-Hochstetten
Friedrichstraße 52
Telefon (07247) 4056-59

Todtnauberg/Schwarzwald
2-Zimmer-Etagenwohnung zu verkaufen. Garage, bezugsfertig und komplett eingerichtet, Bj. 1982. **Privatverkauf.**
Telefon 07 61 / 6 77 75

Studenten-Eltern
Uni 7800 Freiburg i. Br.
Appartement in zentraler Stadtlage, Baujahr 1980, mit 29,36 m² Wohnfläche und Garage, sofort beziehbar, für DM 114 800,– zu verkaufen.
Gisinger-Wohnbau GmbH
7800 Freiburg, Karlstraße 6,
Telefon 07 61 / 3 17 48

● Hittfeld ●
20 Min. südl. Hamburg
1-Zi.-App. 40 m²
mit Schwimmbad und Sauna
DM 98 500,– von Privat.
Tel. 0 41 05 / 5 17 77 / 5 13 14

Itzehoe/Anlageobjekt
mit insges. 10 ETW, davon 7 ETW mit insges. 479,10 m² Wfl., kft. Ausstattg. S/W-Lage, Balk., Terr., Einb.-Kü., Wandfliesen, Keramikfußböd., Tepp'böd., Fertigstellg. Ende 83, in bevorzugter Wohnlage, überwiegend 1-Fam.-Hs.-Bebauung, zu verkaufen, Ford. DM 1 180 000,– entspricht DM 2465,– per m² Wfl.
Tel. 0 48 21 / 7 80 21 + 0 48 93 / 5 57

Hamburg
Nähe Außenalster
5-Zi.-Eigt.-Whg., Kü., Bad, 2 WC, Nebenr., 139 m², 1. Stock, Kaufpr.-Forderung DM 548 500,–, 5-Zi.-Eigt.-Whg., 4 Stock, lux. Ausstattg., 153 m², Kaufpr.-Ford. DM 695 000,–.
EDGAR WESSENDORF
2000 Hamburg 11, Deichstraße 29
Telefon 040/36 57 41

SYLT
Westerland, im Kurzentrum, sehr gepflegte privat genutzte Eigentumswohnung mit 2 Zimmern, Küche, Bad, Diele, Balkon, Tiefgarage, *evtl. möbliert, 60 m², im* 11. Stock, ruhige geschützte Landseite, für DM 430 000,– VB zu verkaufen.
Tel.: 0 61 74 – 6 29 19
(ab 18.00 Uhr)

Insel Föhr: Nordsee
die letzte Eigentumswohnung in einer Neubaumaßnahme, ruhiges Fünffamilienhaus, Stadtrand Wyk, solide Bauausführung, ca. 85 m² Wohnfl., Wohnz., Kochnische, 2 Schlafzi., Diele, Bad, großzügige Galerie, Terrasse, zuzügl. Kellerraum, *Kfz.-Stellplatz, sof.* zu beziehen, nur DM 295 000,–.
HEMA-Immobilien RDM, 5180 Eschweiler, Jülicher Str. 79, Tel. *0 24 03 / 2 60 88.*

Exkl. Eigt.-Whg. dir. am
Kurpark in Bad Lippspringe
insges. 5 Einh., Größe noch variabel.
Zuschr. erb. u. PR 46 884 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Wohnen, wo andere Urlaub machen
Umgeben von Wäldern und Wiesen, in herrlicher Südhanglage von WINTERBERG/MEDEBACH (Hochsauerland) Eigentumswohnungen von ca. 39–70 m² zu verkaufen. Nutzbar als Feriendomizil, Altersruhesitz und Kapitalanlage. Tägliche Besichtigung am Ort: Tannenweg 10b + 11b.
– Keine Maklercourtage –
Information und Verkauf durch:
REUTER IMMOBILIEN
Postf. 4 85, 4770 Soest
Tel.: 0 29 21 - 1 21 11

Sylt
Wenningstedt
In exponierter Dünenlage bieten wir eine 80 m² große, sehr exkl. möblierte Erdgeschoßwohnung (Einbauten für ca. DM 30 000,-) im Alleinverkauf an.
Verkaufspreis DM 460 000,-
Sylt-Beraterin für Immobilien
Baerbel Wiegandt GmbH
Dependance: Elbchaussee 342
2 Hamburg 52, Tel. 0 40 / 82 62 46

Zwei 2-Zi.-ETW's in KIEL
zu verkaufen. Top-Objekt. Uni- und Citynähe. Hochwertige Ausstattung. Gut vermietbare Kapitalanlage oder für Studenteneltern. KP ab DM 132 000,–.
Prospekt anfordern.
Tel. 04 31 / 8 37 28
auch samstags/sonntags

WOHNLANDSCHAFT
Zur Alten Mühle
Markgräfler Land
Südschwarzwald
Wohnen Sie da, wo andere Urlaub machen. Im Markgräfler Land. Kaiser und Päpste liebten es und verweilten in dieser begnadeten *Landschaft im Dreiländereck* Schweiz (17 km) - Frankreich (8 km) - Deutschland.
Das Wetter? Hier gibt es die meisten Sonnentage in Deutschland.
Alles in unmittelbarer Nähe: Kurbäder, Thermalquellen, die *einzigartige und liebliche Landschaft* des Schwarzwaldes und natürlich die berühmten Weine.
Und hier in **Bad Bellingen/ Hertingen** entstehen mitten im idyllischen Dorfkern 18 komfortable Eigentumswohnungen von 39-129 m² Wohnfläche
ab DM 110.500,–
(Steuervorteile möglich).
Fordern Sie noch heute Informationsmaterial an. Oder, stimmen Sie mit uns einen Besuchstermin ab.
Besichtigung und Beratung: Freitags u. samstags von 10-18 Uhr.

I.V.U. - Otte Immobilien
Am Forsthaus Gravenbruch 63
6078 Neu-Isenburg 2
Telefon
06102-52005

COUPON
☐ Bitte senden Sie mir kostenloses Informationsmaterial
☐ Bitte rufen Sie mich an.
-W 2

Kampen/Sylt

In Spitzenlage Kampens (Kurhausstr.) entstehen demnächst 18 Luxus-Appartements. Der Blick aus den Wohnungen geht über beide Meere bis hoch zum Lister Hafen. Der Blick nach Süden *über Dünen und Heide bis zum Kampener Leuchtturm.* Dieses Objekt **„Kliff-Hoog"** bietet eine der letzten Möglichkeiten, in Kampen in solch einer exponierten Lage Wohnungseigentum zu erwerben. Wohnungen ab DM 622 900,- *mit Steuervorteilen.* Information und Alleinverkauf:

Arndt E. Wiegandt Immobilien
***Hauptstr./Ecke Wattweg, 2285 Kampen,* Tel. 0 46 51 / 4 29 18 + 49 55, Filiale in 2000 Hamburg 52, Elbchaussee 342, Tel. 0 40 / 82 62 46**

WIR SETZEN ANLEGER IN DIE BESTE LAGE

Bauherrengemeinschaft „Stavenort" vor den Toren Hamburgs

- **mitten in der Altstadt**
- **unmittelbar an der Fußgängerzone**
- **Läden, Praxen, Wohnungen**
- **Garantie für Festpreis, Bauzeit, Vermietung**
- **Sicherheiten durch Treuhänder**

Lassen Sie sich durch uns schriftlich informieren – mit der letztmaligen Möglichkeit der Mehrwertsteuer-Option.

PENTAGON CAPITAL CONSULTING GMBH
Deutschland
Edelsbergstraße 8–10, 8000 München 21,
Telefon: (089) 57007251, Telex: 528027
PENTAGON

WOHNEN ZWISCHEN WESER UND EMS.
Wenn Ihnen Wind, Wasser und Weiden gefallen, dann rufen Sie uns an.
Wir bieten Ihnen Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Grundstücke in: Emden, Oldenburg, Wilhelmshaven, Lingen, Osnabrück.
Telefon Montag bis Freitag: 0491/14850 oder 0441/2323119

Achtung Se(h)eleute!
2 Zi., Einbau.-Kü., Bad, Terr., 60,5 m², 9 Etg., auf Bremerhavens Renommiermeile *im Columbus-*Center, Stadtmitte, zu verk. dir. unverbaut. Weserblick, Nähe d. dtsch. Schiffahrtsmuseums, VB nur 160 000,–
Mkl. Otto, Küstriner Str. 33
2857 Langen, T. 0 47 43 / 53 70 u. 04 71 / 4 38 15

BAD HERRENALB
Spitzenlage am Golfplatz
nur zehn 1-4-Zi.-ETW, Kaminanschl., Sauna, Süd-Aussichtslg., ab DM 113 000,– Steuervorteile
Büro Klopfer, Asemwald 26
7000 Stuttgart 70
Tel. 07 11 / 72 18 32



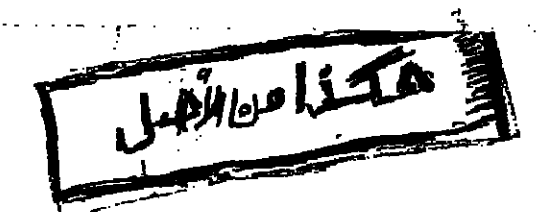
Schilksee Ostsee
1-Zi.-Apptm., als Ferienwhg., Wochenend-Domizil, Ruhe-Sitz, am Olympiahafen, mit Kfz.-Einb'Kü., S/W-Terrasse, Parkblick. DM 118.500,-, kurzfristig. *NEUE HEIMAT NORD, Tel.: 04331/269 62 (Herr Maaß)*

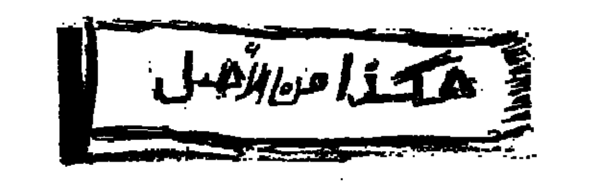
Travemünde
Kurpromenade, 2-Zimmer-Luxus-Eigentumswohnung, 50 m², DM 340 000,–.
Lange-Boden-Treuhand Kommanditgesellschaft
Königstr. 1–3, 2400 Lübeck 1
Tel. 04 51 / 7 81 81

Haffkrug
Komfort-Eigentumswhg. mit Balk. u. Pkw-Stellpl., sof. beziehbar, 1-Zi., 34 m² 112 000,– DM, 2-Zim., 48 m², 125 000,– DM. 2½-Zi., 83 m², 154 000,– DM.
Korth Bauträger GmbH, Mühlenstr. 25, 2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 20 71

Privat, Südschwarzwald, Bellingen/Badenweiler (Dreiländereck), 1983, 95 m², 3. Etage, ohne Fahrstuhl, 3 Zimmer, Parkett, Einbauküche, Bad, WC extra, gekachelt, Loggia, Garage, 230 000,– VB
Tel. 0 30 / 4 12 29 11, ab 18.00 Uhr

Tübingen
Studenten-App., 2-Zi.-ETW
EG, ca. 36 m² Wfl., Bj. 82, Garagen-Stellpl. VKP DM 125 000,–.
Titisee
Ferienwohnung, 2-Zi.-ETW
OG, ca. 70,24 m² Wfl., Bj. 82, mit Balkon u. Garage, VKP DM 240 000,–.
Klaus Weng Immobilien u. Kapitalanlagen-Vermittlung
7800 Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 255, Tel. 07 61 / 3 53 51
(auch samstags von 9 bis 12 Uhr)





EIGENTUMSWOHNUNGEN

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Beratungsbüro Kapitalanlagen

☎ 06121/39944 AUFINA

Kompromißlos preiswert mit gesicherter Rendite. Da erstaunen selbst ausgekochte Rechner: in zentralster Lage mit Frankfurter Adresse präsentieren wir Ihnen auf einem knapp 1600 m² großen Grundstück 2 Häuser: einmal einen tiptop renovierten, stilvollen „Altbau" mit 500 m² reiner Vermietungsfläche sowie ein vor 14 Jahren erbautes Büro-/Appartementhaus mit 851 m² Wohnfläche und zusätzlichen Lager-/Parkmöglichkeiten. Ihr ganz besonderer Vorteil: das zur Zeit komplett vermietete Anwesen kann Anfang des kommenden Jahres von Ihnen rundum neu vermietet werden – vorsichtige Kalkulationen enden bei einer Nettomieteinnahme von DM 200 000,– – der Kaufpreis von DM 1 998 000,– entspricht somit der 10fachen Jahresnettomiete: Ihr Anruf ist der Startschuß für ein sicheres Geschäft.

Sofort bebaubare Grundstücksgelegenheit für risikoscheue Bauträger Initiatoren-Gesellschaft oder institutionelle Anleger!

Sie bekommen geboten: ein sofort bebaubares Grundstück vor den Toren der Landeshauptstadt Mainz, das Sie entweder mit 62 Wohnungen oder aber mit 29 Reihenhäusern bebauen können – der Gesamterwerbspreis von DM 1 675 000,– bedeutet bei der Grundstücksgröße von 6604 m² einen „Einkaufspreis" von nur DM 260,– pro m². In diesem Preis ist die mit der Stadt im einzelnen festgelegte, bauantragsreife Planung enthalten. Der enorm niedrige Grundstücks-Einkaufspreis wird sich durch die notwendigen Abriß-/Abräumkosten um DM 64,– pro m² erhöhen – aber wann haben Sie schon einmal ein sofort bebaubares Grundstück in zentraler Stadtlage zu einem Preis von knapp DM 330,– pro m² erhalten? Also: nicht zögern, anrufen, das Grundstück besichtigen und sich die Einzelheiten von Ihrem AUFINA-Kaufberater einmal nennen lassen. Wir erwarten Ihre Reaktion.



☎ 06121-39944 AUFINA Immobilien Kauf- und Verkaufberatung, Adolfsallee 21, 6200 Wiesbaden

Attraktiv-profitables Innenstadt-Mehrfamilienhaus in Wiesbaden

Dieses in unbestrittener ausgezeichneter Vermietungslage vor Hessens Landeshauptstadt gelegene, gemischt genutzte Anwesen mit aufwendig restaurierter stilvoller Fassade, einem intakten technischen Innenleben und bei weitem nicht einnahme-ausgereizten Mietverträgen ist für Kenner der Szene der „Flüstertip" der Sommersaison. Für den Kaufpreis von DM 1 850 000,– erwerben Sie eines der schönsten Mehr-Familien-Eckhäuser Wiesbadens mit solider Vermietung und interessanten, zusätzlichen einnahmeerhöhenden Nutzungsperspektiven für die Zukunft: rufen Sie Ihren AUFINA-Kaufberater an und vereinbaren Sie einen Besichtigungs-/Besprechungstermin: die derzeitigen Netto-Mieteinnahmen von DM 121 000,–, die enormen steuerlichen Vorteile, die bestimmende Ecklage und das hochherrschaftliche Haus lohnen Ihren Anruf.

AUFINA Immobilien Kauf- und Verkaufberatung, Adolfsallee 21, 6200 Wiesbaden, Telefon (06121) 39944

Außenalster Nähe Uhlenhorster Fährhaus

In Hamburgs feinster und exklusivster Wohnlage verkaufen wir eine 2-Etagen-Villa auf 900 m² großem Areal. Das Grundstück ist gepflegt und zauberhaft angelegt. Im EG befinden sich 220 m² Gewerbefläche, die als Botschaft, Konsulat, Praxis oder Kanzlei geeignet wären. Eine großzügig geschnittene 4-Zi.-Whg. (200 m²) mit Dachgarten liegt im OG. Des weiteren besitzt das Objekt eine Einliegerwhg. im DG. Die Wohn- und Nutzfläche läßt sich durch An- oder Umbauten erweitern. Sofort frei. Direkt vom Eigentümer. DM 2,2 Mio. Zuschr. erb. u. A 8521 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gesundes Wohnen in 3138 Dannenberg/Elbe



Wohnparkanlage

bestehend aus 14 individuellen Reihenhäusern *von Privat zu vermieten oder zu verkaufen (auch einzeln, kein Makler), ca. 120 m² DIN-Wohnfläche. Haus besteht aus 2 Wohnungen, à 80 und 40 m², 2 Terrassen, voll unterkellert, kleiner Garten. Sehr ruhige Wohngegend, komplette Ausstattung, inkl. Einbauküche, ab 850.– DM monatl. Kaltmiete bzw. 269 000,– Kaufpreis, sofort bezugsfertig.*

Näheres: F. W. Westermann, Marschtorstraße 45–46, 3138 Dannenberg, Telefon (0 58 61) 3 73, werktags 8–12 Uhr

Idyllisch gelegene **Reetdachkate**

Schleinähe, 3 km von Kappeln entfernt, rd. 75 m² Wohnfläche, Reetdach, Sprossenfenster, guter Erhaltungszustand. Preisvorstellung DM 170 000,–. Anfragen nur schriftlich an: Herzogliche Generalverwaltung Grünholz, 2336 Thumby.

Dithmarschen/Nordfriesland

Resthöfe, Einfamilienhäuser, z. T. m. Reetdach, Eigentumswohnungen in Nordsee- und Eidernähe. Preis 70 000 bis 700 000 DM.

P. Paulsen, Dipl.-Ing., Immobilien, 2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Mönchengladbach-Rheydt

Sehr schöne Mehrfam.-Häuser in guter Stadtlage, 16 Mietparteien, gute Bausubstanz, Mieteinnahmen ca. DM 60 000,– steigerungsfähig. Modernisiert, Kunststoff-fenster, Isolierverglasung, zu verk. DM 1 350 000,–. Auskunft: Minerva Bau + Bauträger GmbH & Co. KG, Viktoriastr. 83, 4050 Mönchengladbach, Tel. 0 21 61 / 2 60 31

Nähe Bad Oldesloe

Liebhaberobjekt, 200jährige Kate, fachgerecht restauriert, auf ca. 3 ha alleinstehend, ca. 205 m² Wfl., Do.-Gar., Nebengebäude, technisch modernster Stand, Preis DM 1,5 Mio.

Stormarnia Immobilien, Hude 4, 2060 Bad Oldesloe ☎ 0 45 31 / 41 65-67 / 8 19 72

Landsitze-Schlösser-Raritäten

Egal, ob Sie Vorliebe für Nord- oder Süddeutschland haben, oder aber etwas im Ausland suchen. Hier werden Sie fündig, wenn es ein außergewöhnliches Anwesen sein soll. Ihr erster Schritt zum Sucherfolg ist das kostenlose Anforderungsprofil von

PONSA Landhaus Immobilien VDM – Vermittlung von herrschaftlichen Anwesen bundesweit u. Ausland, Poststr. 8, 5040 Brühl, 0 22 32/4 40 71

Dr. Lübke – RDM Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe

Stuttgart 0711-619961 · Düsseldorf 0211-493051 · München 089-269006

Oberhausen – Wohnanlage m. 28 Wohneinheiten, Bj. 80, neubauähnlich renoviert, Grd. ca. 2044 m², Wfl. ca. 1880 m² 2 750 000,–

Hilden – Wohn- und Geschäftshaus in guter Lage, Baujahr 1973, Gewerbefläche ca. 86 m², Wohnfläche ca. 724 m², ausgezeichnet vermietet 3 500 000,–

Köln – renovierungsbed. Wohnanlage, 224 WE, ca. 13 598 m² Wfl., Grd. ca. 18 318 m² Whgn. teilw. leerstehend 9 500 000,–

Bremerhaven – Wohn- u. Geschäftshaus in gt. Stadtlage, Bj. 81/82, beste Ausst., Nfl. 852 m², Wfl. 551 m², solv. Mieter 3 300 000,–

Würzburg – Gewerbeobjekt, langfristig indexierte Mietverträge, Grundstück ca. 5178 m², Nutzfläche ca. 9459 m², Netto-ME ca. DM 665 000,– p. a. 7 000 000,–

Velbert – Wohnanlage mit 88 Wohnungen, Gesamtwohnfläche ca. 7344 m², ME ca. DM 895 000,– p. a. Baujahr 1974 12 000 000,–

Düsseldorf – Wohn- u. Geschäftshaus an Hauptgeschäftsstr., Gewerbefl. ca. 530 m², Wfl. ca. 670 m², bestens verm. 3 475 000,–

Hamburg – Altbausubst., beste Stadtlage, Umbaugen. 29 Wohnungen, ca. 2255 m² Wfl. 3 400 000,– 63 Wohnungen, ca. 3445 m² Wfl. 5 200 000,–

München – Apartmenthaus, 267 WE, 5548 m² Wohnfläche, Gewerbeteil ca. 475 m², ME DM 1 435 000,– p. a. 15 000 000,–

Dr. Lübke GmbH, Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

RENDITE-OBJEKTE

3 Altb.-Mietshäus. Hamburg, ME 101 000 DM, Wfl. 1130 m², nur 1,13 Mio. 7,7fache Netto-Mte. Dortmund, Nfl./Wfl. ca. 25 000 m², ME 2,9 Mio. netto, nur 22,5 Mio. DM. Hamburg-Eppendorf, Aufteilobj., Wfl. 1070 m², ME 66 000 DM, Fd. 1,5 Mio. Schlesw.-Holst. Stadt, 10fache Netto-Mte., renov.-bed. Mietshs., Nfl. ca. 350 m², ME 23 000 DM netto, nur 230 000 DM. Einkaufs-Ztr., Citylage, nieders. Kreisstadt, ME 213 000 DM netto, 3,1 Mio. DM, Gebot erbeten. Hamburg, App.-Hs., Bj. 61, modernis. 72, ME 720 000 DM (z. T. *Ausländ.), 6,2 Mio. DM.*

PETER HOFFMANN RDM, Immobilien – 2000 Hamburg 19, Bismarckstr. 38, Telefon 0 40 / 4 91 25 35 / 4 91 58 11

Parklage Düsseldorf, Mod. Geschäfts- u. App.-Hs. JME DM 180 000,–, v. Priv. zu verk. Zuschriften unter G 87 25 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Reetgedecktes Landhs. Nähe Neustadt/Ostsee, ca. 5 km z. Strand, m. Sprossenfenstern, 2 Bädern, Wohnr. m. Kamin, 60 m², ca. 200 m² Wfl., 5000 m² Grdst., 1 Großgarage f. 2-3 PKWs, 1 Einzelgarage, 5 Pferdeboxen, 1 Sattelkammer u. Strohlager, 1 kl. Pferdepflegerwhng., ca. 30 km herrl. Reitwege ohne Straßenüberquerung. KP-Forderung 585 000,– zzgl. Maklergeb.

M. Hagen Verwaltungsges. mbH, Tel.: 0 40 / 22 54 09, wochentags, od. 0 40 / 5 11 07 82 abends, Sa. u. So.

Bauernhof, sehr gute Geb. m. Einliegerwhng., 20 ha, arrondiert, Ostsee östl. Hofgrenze, DM 950 000,–. Jens Nissen Immob., Tel. 04 81 / 7 41 31

Köln 1, Mehr-Fam.-Hs. mit 23 Wohneinheiten, denkmalgeschützte Fassade, 1980/81 saniert, z. T. Isoliervergl., 886 m² Wfl., Nettomieteinnahme 111 600,– DM p. a., 1 465 000,– DM. GRUNDA Immobilien, Tel. 02 21 / 13 20 82.

Kapitalanlage

in Universitätsstadt Oldenburg (140 000 EW). Mehrfam.-Haus, 11 WE; Nettowohnfläche 637 m², Grd. 750 m², Jahresmiete 64 900,–. KP 1 463 000,– (nur DM 2300,–/m² Wfl.); Zhlg. bei Fertigstell. 12/83. Taubert RDM, Staulinie 16, 2900 Oldenburg, Tel.: 04 41 / 2 65 25 u. 26.

Mietshaus mit Bauplatz

607 Langen, Nähe Ffm., vorhandenes Gebäude Bj. 72, 24 Wohng. + 32 Garagen, ME netto DM 144 000,–. KP. DM 2 250 000,– Grundstgr. 2002 m² (genehm. Bauplan f. 11 Wohng. vorhanden) von Privat. Tel. 0 61 03 - 62 96

Ostende – Bredene

ca. 200 m bis zu den Dünen, 2½-Fam.-Hs., Wfl. ca. 185 m², voll möbl. (Ferienwhg.), KP DM 218 000,–. Erwerb als ETW möglich. Stoll Immobilien KG, Tel.: 0 57 33 / 36 67

Schleswig/Ostholstein

10 km z. Ostsee, 1-Fam.-Hs., Bj. 77, 150 m² Wfl., davon 50 m² Atelier, Kam., 2 Bäd., Einb.-Kü., Voll-Kell., Grdst. 843 m², in ruh. Sackg., waldn. geleg., Do.-Carport f. 2 Pkw, v. Priv., DM 330 000,–. Tel. 0 45 28 / 10 25 od. 0 45 61 / 45 29.

BUNGALOW

in Bad Homburg v. d. H. Liebhaberobjekt i. Adelheidpark, Bj. 1958, ca. 130 m² Wfl., 1500 m² Grdst., uralter Baumbest., Um- u. Anbau mögl., ggfs. kurzfr. frei. Kp 850 000,–.

NEUES HEIM GMBH Immob.-Abtlg. Tel. 0 22 04 / 6 20 66

Direkt vom Bauträger

Steuervorteile nach dem Bauherrenmodell, Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in nordd. Kleinstadt, Großraum Hamburg, Toplage gegenüber SB-Markt, 306 m² Wohn- und Ladenfl. (2 Läden und 4 2-Zi.-Wohnungen), *Gesamtkosten DM* 720 000,–.

Wohnbau 2000 GmbH + Co., PF 1131, 2165 Harsefeld, Tel. 0 41 64 / 38 77 (Herr Schulz)

Düsseldorf – Uninähe, gepfl. App.-Haus mit insges. 27 Wohneinh., 640 m² Wfl., geeignet als Renditeobjekt oder zur Nutzg. u. Umwandlg. in „Hotel garni", 385 m² Grdst., Bj./Wiederaufbau 61, Netto-Mieteinn. 98 340,– DM p. a., 6% *Rendite, 1 650 000,– DM. GRUNDA Immobilien*, Tel. 02 21 / 13 20 82.

Einmalige Chance

Priv.-Villa, Hanglage, Panorama-Seebl., dir. a. Strand Scharbeutz/Osts., pl.-erschl., Baugrdst., zus. 1008 m² von/an Priv. gegen Höchstgeb. Zuschr. u. X 8628 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Haus im Ferienpark

Tankumsee (Gifhorn), 600 m² Grdst., 90 m² Wfl., 3 Schlafzi., Sauna, Solarium usw., VB DM 210 000,–. Tel.: 0 53 61 / 1 28 41

Hoch-/Südschwarzwald Schweizer Grenze

Nähe Freudenstadt, Schwarzwaldhaus, Alleinlage, 8500 m² Grundst., 650 000,–; Schwarzwaldhof, Alleinlage, 13 ha Gelände, 700 000,–.

Todtnauberg, komf. Ein-Fam.-Hs., Bj. 77, 1700 m² Grundst., 498 000,–.

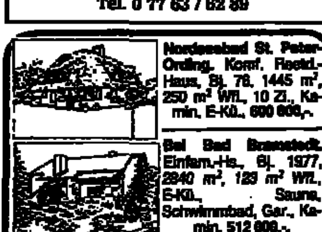
Grafenhausen, Ein-Fam.-Hs. m. Fremdenzi., Bj. 81, nur 350 000,–; Bauplätze ab 73 000,–.

Raum Todtmoos/St. Blasien, 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,–; Pension, 16 Betten, Privatwhg., 495 000,–; orig. Schwarzwaldhof, 8 ha Gelände, 650 000,–; Bauplätze ab 130 000,–; 4-Zi.-ETW, 240 000,–; *Appartements ab* 75 000,–.

Raum Herrischried, komf. Ein-/Zwei-Fam.-Hs., 210 m² Wohnfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,–; komf. Ein-Fam.-Hs., Bj. 79, nur 390 000,–; Ferienhäuser ab 192 000,–; Bauplätze ab 36 000,–; div. Bauernhäuser ab 270 000,–; 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,–.

Raum Bad Säckingen, komf. Ein-Fam.-Hs., 1500 m² Grundst., nur 385 000,–; komf. 3-Zi.-ETW, 95 m², 228 000,–; 2-Zi.-ETWn. ab 107 000,–; Bauplätze ab 60 000,–.

H. Weißenborn, Immobilien, RDM, 7886 Murg-Niederhof, Zechenwihlstr. 30, Tel. 0 77 63 / 62 89



Nordseebad St. Peter-Ording. Komf. Reetd.-Haus, Bj. 78, 1445 m², 250 m² Wfl., 10 Zi., Kamin, E-Kü., 600 000,–.

Bei Bad Bramstedt. Einfam.-Hs., Bj. 1977, 2840 m², 129 m² Wfl., E-Kü., Sauna, Schwimmbad, Gar., Kamin, 512 000,–.

Bei Bad Segeberg. Winkelbungalow, Bj. 1975, 1200 m², Hanggrdst., 145 m² Wfl., E-Kü., Kamin, Gar., Gartenhs., 367 000,–.

Ostholst. Schweiz. Bauernhs. in Einzellage, renov., teilw. Fachwerk, 13 280 m², 523 m² Wfl., Kamin, 580 000,–.

OTTO STÖBEN RDM KIEL ☎ 04 31 / 67 60 61

Reetd.-Haus

alleinstehend, idyll. geleg., v. Priv., renov., Kft., 5¼ ha Land bei Himmelpforten, 50 km b. Nordsee, DM 420 000,–. Tel. 0 40 / 22 27 96, 0 47 75 / 2 18

Freist. Einfam.-Haus

mit Einliegerwohnung, 110 m² Wohnfläche, ca. 670 m² Grundstück, Baujahr 1972, sofort beziehbar, in Kleinstadt ca. 20 km vom Bodensee entfernt, von Privat zu verkaufen. Preis 240 000,– DM. Tel. 0 75 45 / 7 72

Renditeobjekt

Reihenhäuser nach Bauherrenmodell, ab nur DM 218 500,–(!) mit 10jähriger(!) Mietgarantie(!). Nur geringe Anzahl. SBG, Sperberweg 10, 8481 Schwarzenbach, Verkauf: (0 90 74) 36 56

Klein Wesenberg b. Reinfeld

Gepfl. 2-Fam.-Walmd.-Bungalow, 813 m² Eigenl., i. ruhig. Wohngegend, 126 und 95 m² Wohnfl., teilw. holzvert., gr. Terrasse, Innen- u. Außenkamin, mass. Bauweise, großz. Raumauft., farb. Sanitärelem., gr. Bäder, Gäste-WC, Einbaukü., Vollkeller, Kellerbar, Schwimmbad-Rohb., Doppelgarag., Ölzentralh., Preis VHS. Tel. tägl. zw. 15.00 u. 18.00 0 45 33 / 13 22

Bad Lippspringe

Komf. Bungalow m. Einliegerwhng., verklinkert, Atriumhof u. Terrasse, offener Kamin, 2 Garagen, Gashzg., Wfl. 198 m², KP 420 000,–. Tel. 0 52 54 / 17 99 ab 19 Uhr

Norddeutsche Großstadt

36-Fam.-Hs. m. 22 Garagen, Bj. 1976, 2- u. 3-Zi.-Whng., beste Kapitalanlage, sof. zu verk. H. Hoppe Immobilien, Tel. 0 44 87 / 4 46

Rhein-Main-Gebiet

15 Min. zur Frankfurter City, Luxusbungalow, Bj. 74, DM 480 000. M. Berheide, Darmstädter Landstr. 62, 6000 Frankfurt 70

Schönes Gewerbeobjekt in Salzgitter, Nähe Autobahnzubringer, Eckgrundstück, gute Sichtlage, Durchgangsverkehr, 370 m² Gwr., ebenerdig befahrbar, Toiletten, absolut trocken, ausreichende Einstellpl. 70 m² Büro/Zweitwohnung, 1. Etage, sep. Eing., Bad/Einbauküche, E-Heizung/Freisitz. Fachwerkwohnhaus, 70 + 125 m² Wohnfläche, Zentralhzg., Bad, Kamin, sichtb. Balken/Freisitz in 1. Etage, sep. Eingang. Preisanfr. u. V 8648 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen. Kein Makler. Sperrvermerke werden akzeptiert.

Sehr gepflegtes **2-Familien-Haus**

mit Nebengebäude und Bauplatz in ruhiger Lage zu verkaufen. Jede Wohnung 4 Zi., Bd./WC, Kü., ca. 100 m², Alufenster, Nachtspeicherhzg. usw., sofort beziehbare Wohnung. Kaufpreis: DM 330 000,–. Anfragen: Tel. 0 47 47 / 83 88

Niebium/Föhr

exkl. Reihenendhaus, unter Reet, ca. 110 m², Bj. 77, mit Blick bis Amrum, KP DM 470 000,–, Beratung u. Vermittlung, Tel. 0 40 / 44 05 55

Ferienhaus i. Hochsauerland

für 178 000,– zu verk. Tel. 0 25 61 / 4 11 00

FFM.-HOLZHAUSENPARK

Repräs. freist. Villa m. unverbaubar. Blick zum Holzhausenpark. Einmalig schöne Lage. Beste Bausubstanz, hochwertig. Ausst., insges. 12 Zim., Wintergart., 2 Küchen, 3 Bäder. Aus Altersgründen in Kürze frei. Einzelheiten bei Hr. Kauselmann, Kfprs. DM 2,3 Mio.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT – Immob. VDM, Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

VILLA i. FFM.-NIEDERRAD

gepflegt, sofort beziehbar, freisteh. Villa am Oberforsthaus. Ruhig. Lg., wenige Gehmin. z. Stadtwald. Insges. 5 Zim., Kü., Bad, Balkon, ausreichend Nebenräume (Dachgeschoß), eingewachsen. Grundst. Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin. Kfprs. nur DM 850 000,–.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FFM.-ESCHERSHEIM

Wenig. Gehminuten z. U-Bahn-Station Lindenbaum. Repräs. 1-Fam.-Hs., massiv. Bauausführung, großz. Raumauft., 6 Zi., Kü., 2 Bä., Wintergarten, 185 m² Wfl., Grdst. 600 m². Garage. Sofort frei. Kfprs. DM 750 000,–.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FFM.-LERCHESBERG

Gesuch. Frankfurter Spitzenl. Repräs. freist. Villa, Südhanglage. Hervorrag. Bauausführung (Prof. Lieser) m. wertvoller handwerkl. Innenausstattung. Garten m. altem Baumbestand, 7 Zi., Dielen, 2 lux. Bäder, ca. 220 m² Wfl. zuzügl. 106 m² Nfl., Kfprs. DM 1,45 Mio.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

WALMDACH-BUNGALOW DIETZENBACH

Hervorragende, ruh. Wohnlage im Villengebiet Dietzenbach-Hexenberg, ca. 12 km nach Ffm. City, freist. massiver Bungalow, Grdst. ca. 600 m², 4 Zi., Kü., Bad/Dusche, WC, Wohndiele, ca. 150 m² Wfl., Hochw. Ausst., Kfprs. DM 520 000,–.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT

Wohn- u. Gesch.-Hs. in guter Stadtlage, 2 Läden, 25 überwiegend 2-Zi.-Whgen. sowie ca. 400 m² gewerbl. gen. Rückgebäude. Gesamtnfl. ca. 2000 m², ca. 1000 m² Grdst., Einfahrt, Abst.-Plätze. ME ca. DM 220 000,– p. a. Kaufpreis DM 3,3 Mio. inkl. ca. DM 1,8 Mio. Bel.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

FRANKFURT

Wohn- u. Gesch.-Hs., i. verkehrsgünst. Wohnl., mass. 4geschoss. Liegenschaft, Ladenlokal sowie 23 überwiegend 2-Zi.-Whgen. jew. m. Küche, Diele, Bad/WC, Balk., à 50 m², Gesamtnfl. ca. 1170 m², Gashzg., Einfahrt, Garagen u. Abst.-Plätze, Kfprs. DM 1 250 000,– inkl. ca. DM 200 000,–, Bel.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

AKTUELL

Wohnanlage, Bj. 1976, in bevorzugt. Wohngegend, m. 13 ausschl. 2- u. 3-Zi. Whgen., jew. m. Küche, Diele, Bad/WC, Balk., überdurchschnittl. Ausst. Gasheizung, Marmortreppenhs., Isolierverglasung, Teppichböden, Garagen u. Abst.-Plätze. Kfprs. DM 1 250 000,– inkl. ca. DM 350 000,– Bel.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

GELEGENHEIT

Wohn- u. Gesch.-Hs. in bevorzugter Lage. Ladenlokal (beste Existenz) ca. 125 m² sowie 2- u. 3-Zi.-Whgen., jew. m. Kü., Diele, Bad/WC, ÖZH m. komb. WWV, Isolierverglasg., Garage u. PKW-Abst.-Plätze. Kfprs. DM 600 000,– bei lastenfreier Übergabe. Solide Kapitalanlage.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT

ASCHAFFENBURG

Wohn- u. Gesch.-Hs. in guter Innenstadtlage. Part.: Ladenlokal, Büro- u. Lagerräume, ca. 300 m², sowie 8 Whgen. jew. m. Kü., Bad bzw. Dusche/WC, Gasheizung, ca. 860 Nfl., Grdst. ca. 610 m², PKW-Abst.-Plätze, ME DM 95 000,– p. a. Kfprs. DM 1 250 000,– inkl. ca. DM 850 000,– Belastungen.

GROSSKURTH – GROSS IM HÄUSERMARKT – Immob. Ffm., Zeil 65, Tel. 2 06 81

Modernes Bürohaus in Düsseldorf in pulsierender Citylage, am Schnittpunkt von Regierungs- und Bankenviertel, unmittelbar an der Kö gelegen

Ihre Unterbringungsprobleme werden hier optimal gelöst. Besonders geeignet für Agenturen, große Sozietäten etc. Repräsentativer Eingang im EG. Darüber in 5 Geschossen viele Einzelbüros, großzügiger Chef- und Konferenz-Bereich, Dachterrasse, verschiedene Aufteilungsvarianten möglich. Das Objekt wird frei. Kaufpreis in dieser Lage einmalig 2,4 Mio. DM.

Steuern sparen ist Ihr gutes Recht! Interessante Stadtlage am Niederrhein.

Mit unserem renditesicheren, nagelneuen Einkaufszentrum erhalten Sie zusätzlich die Chance, eine erstklassige, problemlose Kapitalanlage zu tätigen. Sie erwerben den SB-Markt, nach modernsten Gesichtspunkten schlüsselfertig erstellt, vermietet an nur eine hervorragend zu beurteilende Großhandelsgruppe als Hauptmieter mit indexiertem 15-Jahres-Mietvertrag! Dies ist der problemlose Weg, den Kapitalertrag zu steigern! Kaufpreis: DM 3,7 Mio. DM.

Aengevelt-RDM-Immobilien KG

4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35, Telefon 0211/83 91 - 0

Schleswig-Holstein

Schleinähe, großzügiges Reetdach-Landhaus, Bj. 1979, in landsch. sehr reizvoller Dorfrandlage, unweit der Schlei, ca. 400 m² Wohn-/Nutzfl., hochwertiger Innenausbau, 2 große Gästeapptm., Einbaukü., Alarmanlage, ca. 3600 m² gestalteter Garten, 2 Heizsysteme, Südwestlage; DM 1,2 Mio.

Raiffeisen- und Volksbanken Immobilien e. G., Stadtweg 9, 2380 Schleswig, Tel. 0 46 21 / 2 85 66 und 0 46 43 / 8 70

Schönwald/Hochschwarzwald

Reiheneckhaus, Bj. 73, voll möbl., 86 m² Wfl., 150 m² Grdst., off. Kamin, Loggia, DM 250 000,–.

HAIGIS Immob. ☎ 07 11 / 37 41 46

Wohn- und Geschäftshaus Berlin-Spandau

ausgezeichnete Laufgegend, Bj. 1972, Jahresmiete 390 000,–, Kaufpreis 4,7 Mio. DM. – Gebot erbeten –. Alleinbeauftragt: Atlas Immob. u. Grundkreditbank, Moritzstr. 22, 1000 Berlin 20, Telefon 0 30 / 3 32 30 55

Kapitalanlage

Wohn- u. Geschäftshaus, Bj. 79/83, zu verk. Festpreis 11,9 Mio. Zuschr. u. A 8697, an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Lindau/Bodensee

Komf.-Reihenhaus, 5½ Zimmer, Einbauküche, Bad, u. Ferien-Wohnung: 1 Zimmer, Küche, DB/Toil. DM 398 000,–. Tel. 0 83 82 / 69 66

Ideal zur Existenzgründung

Zwei-Familien-Haus, massiv, Pension, 10 Betten, 7 Zi., hohes kontin. Mietaufkommen, teilbar, gegebenenfalls als Club, 900 m², 2 × 150 m² Wfl., Parkplatz. Tel. 05 31 / 89 35 35 oder 0 53 41 / 26 60 54

Das Traumhaus

Alter friesischer Bauernhof auf der schönsten Nordseeinsel komplett ausgebaut, original restauriert, 8 Räume, Kamin-Diele, Galerie/Empore, idyllische Dorflg., Grdst. 850 m², entz. Bauerngart., Kpr. 690 000,–. Dieses einmalig schöne Anwesen ist eine echte Rarität. Verkauf erfolgt wegen Fortzug, *komplett mit Mobiliar. Das Haus* verfügt über 3 Eingänge, auch ideal als 2-Fam.-Hs. od. Teilvermietung (ME für Hälfte DM 20 000,– p.a.) HANSA, Föhr, 0 46 81 / 88 77 u. 0 40 / 51 77 75, VDM

Exklusivangebot Wohnanlage in 5275 Bergneustadt – Raum Köln

6886 m² Wfl., u. 45 Garagen, Bj. 1970/72, Mieteinnahme DM 577 326,– DM/Jahr, 1,6 Mill. DM öffentl. Mittel à 0,5 % Zinsen, Verkaufspreis 7,8 Mill. DM. Alleinauftrag

Dr. Mescherowsky KG, Boxgraben 36a, 5100 Aachen, Telefon 02 41 – 4 82 92

Holst. Schweiz, landschaftl. herrl. Weitblick, 2-Fam.-Haus m. Ferienwhg., 90/80/50 m²/4000 m², 390 000,– DM, von Priv., Tel. 0 40 / 5 31 15 25 u. 6 41 60 38

Renditeobjekt

Hauptmieter: großes deutsches Filialunternehmen (langfristiger Mietvertrag mit voller Indexierung). Büroetage an bundesweites Institut. 6 Wohnungen, 9 Garagen. Stadtzentrum einer mittelgroßen Stadt in Südostniedersachsen. ME DM 137 000,– pa. KP DM 1 580 000,–

IMMOBILIEN CONTRAKT GmbH, Tel. 0 53 41 / 4 46 46

Berlin

Apartmenthaus, beste Citylage, Lietzenburger Straße, 6-Wohn- bzw. Gewerbeetagen, bezugsfrei und renoviert, 3 gastronom. Betriebe, Kaufpreis 3,3 Mio. DM. Alleinverkauf. NM Banconsult Immobilien, Lietzenburger Str. 51, 1000 Berlin 30, Tel. 0 30 / 2 13 30 05

Interessantes Groß-Objekt

Main-Metropole, DM 29 Mio. Lorenz, Immob.-Makler, VDM, 6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

BÜSINGEN Deutsche Enklave

in der Schweiz / Schaffhausen. Freistehendes, sehr schönes Einfamilienhaus aus Privathand.

Ruhige Lage, Strandbadnähe, Doppelgarage, 209 m² Whfl.

Exclusive Ausstattung: Schwimmhalle, Galerie, offene Kamine, 540 m² Grund, DM 820 000,–

Finanzierung über Schweizer Bank bei 5,5% möglich. Tel. 0 77 34 - 60 41

Gostar/Harz

Hist., luxusrestaurierte, prämiierte, mittelalterliche Bergschmiede, im Altstadtkern gelegen. 400 m² Gesamtwohnfläche, 70 m² Wohnhalle mit offenem Kamin, 110 m² Galerie/Dachstudio und Marmorbad/Sauna, 2-Zi.-Einliegerwohnung. DM 875 000,–. Tel. 0 53 21 / 46 06

Attraktives Landhaus in Bodenseenähe

Neubau ohne Innenausbau, Südhanglage, Grundstück ca. 800 m², Vollkeller, Wfl. 120 m², Einl.-Wohnung im Gartengeschoß, Garagen, repräsentativ und funktionell, günstig zu verkaufen.

Schriftl. Info. durch: DASAG Deutsche Naturasphalt GmbH, Postfach 11 29, 3456 Eschershausen, Herr Mühe

SYLT

Komf.-Halbhs., gehob. Ausstatt. u. gute Lage, 110 m², sof. nutzb., an schnell entschl. Käufer abzugeb. (keine Courtage!) Tel. 04 31 / 58 90 17 werktags

Weserbergland

Bungalow 140 m² Wfl., 3800 m², Hanggrdst. m. gärtnerischer Anlage, Parzellierung mögl. In reizv. Landsch., Panoramabl. Emmersee, 12 km nach Bad Pyrmont, sof. frei. Privatverkauf. Preis VS. Telefon 0 52 81 / 22 25

Hamburg-Elbvororte

Landhausvilla von Privat zu verkaufen, VB DM 1 150 000,–. Zuschr. erb. unt. PM 46 861 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Liebhaber-Objekt Wiesbaden

Ferien-/Wochenend-Residenz im Landhausstil, hervorragende Lage (Thermalbad), ca. 55 m² Wohnfläche, Strom, Telefon, eigene Wasserversorgung etc., Areal 640 m², DM 200 000,–. H. Dreher, Investitionsberatung, Bahnhofstr. 40, 62 Wiesbaden, Tel. 0 61 21 / 37 41 42

Von / an Privat

1 km von Hamburgs Grenze, gepfl. 650 m² großes Grdst. 170 m² Walmdachbungalow. Verkaufspreis DM 590 000,– VHB. Tel.: 0 41 01 / 3 14 31

Wannsee-Villa

repräs., mit Bootshaus, Wohnfl. 550 m², Areal 5900 m², von Privat. Angebote unter Z. E. 6238 an Hans Kegler Werbung, Bundesallee 35, 1000 Berlin 31

Insel Föhr

Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 046 81/88 77 VDM

NORDSEE - Bad St. Peter-Ording

- Doppelhaushälfte (Neubau), im Landhausstil, im Tennis-Sport-Zentrum = DM 368 000,–
- Baureife Grundstücke, Größe 640 m² bis 1300 m², ab DM 115 000,–
- Reetdachhaus auf 3900 m² Grundstück = DM 500 000,–
- Eigentumswohnungen und Häuser auf Anfrage

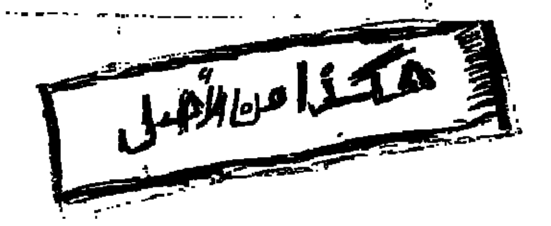
Uwe Janßen, Immobilien, Im Bad 37, 2252 St. Peter-Ording, Tel. 0 48 63 / 21 43

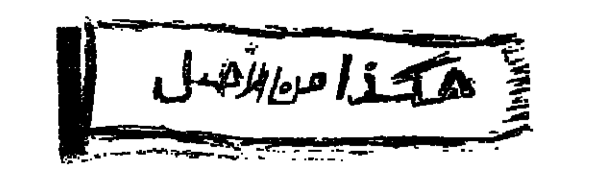
Wir verkaufen in Dorsten

Wohn- u. Geschäftshaus, 12 WE, ca. 785 m² Wfl., Ladenfl. ca. 350 m². Mietertrag ca. 130 000 DM p. a., KP 1,460 Mio. DM VB. Wohnungsbauges. Urbania mbH, Urbanusstr. 33, 4660 Gelsenk.-Buer, Tel. 02 09 / 3 73 01 / 02

Für Anzeigen von **Gewerblichen Maklern und Wohnungs-vermittlern** gebräuchliche Abkürzungen

Hsm.	Hausmakler
Mkl.	Makler
RDM	Ring Deutscher Makler
VDM	Verband Deutscher Makler
VHH	Verein. Hambg. Hausmakler von 1897 e. V.





EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

DIE BEDEUTENDEN

privaten und institutionellen Immobilien-Investoren des In- und Auslandes sind zum großen Teil seit über 30 Jahren Kunden der Firmengruppe BLUMENAUER. Von vielen sind wir mit der Prüfung von Neuinvestitionen beauftragt.
Wir suchen für diese unsere Auftraggeber fertige und projektierte Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, freifinanzierte Wohnanlagen und Hotels in guten Lagen bundesdeutscher Groß- und Mittelstädte. Entsprechende baureife Grundstücke kommen auch in Frage. Der jeweilige Kaufpreis soll DM 5,0 Mio. nicht unterschreiten. Ihre Angebote werden vertraulich behandelt und nur wirklich geeigneten Investoren unterbreitet.

BLUMENAUER
UNSER SPEZIALBÜRO FÜR GROSSOBJEKTE
6232 Bad Soden · Am Haag 33 · Tel. *0 61 96/2 50 81
VDM-MAKLER

WOHNANLAGEN
50 – 150 Einheiten in Ballungszentren frei finanziert oder öffentlich gefördert für eine Pensionskasse dringend
GESUCHT
Aktionator Bernhard Jeutsch Immobilien RDM
Godesberger Allee 127
5300 Bonn 2
Telefon
02 28 / 37 97 98 / 37 97 28

Wir suchen:
- Geschäftshäuser in City-Lagen in Orten nicht unter 100 000 EW.
- Wohnanlagen ab 40 WE in Orten, nicht unter 50 000 EW.
- SB-Warenhäuser – geplante SB-Warenhäuser
- Erstangebote bevorzugt.

Ernst Kalburg Immobilien RDM, Schopenhauerstr. 8
4990 Lübbecke 1, Tel. 0 57 41 / 10 27 / 8

PARTSCH
Suchen dringend
Renditeobjekte
(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35 38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

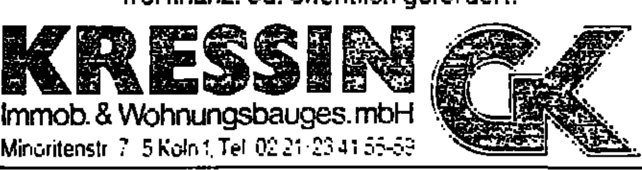
Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31/60 17 – Anton-Heinen-Straße 59 –

Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft sucht MFH in NRW zu kaufen.
Weidenbörner Immobilien
Tel. DU 02 03 / 2 90 31 – 33

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

WIR SUCHEN
Wohnanlagen und Kapitalanlagen
bundesweit
für unseren Wohnungsbestand, zum Ankauf, frei finanz. od. öffentlich gefördert.



Immob. & Wohnungsbauges.mbH
Minoritenstr. 7 · 5 Köln 1, Tel. 02 21 / 23 41 55-59

Wir suchen bundesweit
Wohnanlagen!
Sozial- und freifinanziert, ab ca. 1 Mio. DM.
Maklerangebote angenehm.
Wir zahlen die ortsübliche Provision.
Castell Wohnungsbaugesellschaft mbH
1000 Berlin 15, Kurfürstendamm 61

Gewerbliche Immobilien

GEWERBLICHE RÄUME

ERKRATH bei DÜSSELDORF
Gewerbegebiet Erkrath-Unterfeldhaus
Erstklassige Lagerhallen ZU VERMIETEN
- Lager, 1× ca. 990 m², 1× ca. 1250 m², 1× ca. 2250 m², 1× ca. 1850 m², 1× ca. 2600 m², integrierte Büros von ca. 270 m² – ca. 500 m², Rampenhöhe, z. T. ebenerdige Zufahrt, elektr. Rolltore.
- Optimale Anbindung an das rechtsrheinische Autobahnnetz (A 3 / A 46, BAB-Kreuz Düsseldorf-Hilden) und an den öffentlichen Nahverkehr
- Großzügige Frei- und Verkehrsflächen

Fordern Sie weitere Informationen an!
Aengevelt-RDM-Immobilien KG
4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35., Telefon 0211/8391-0

Provisionsfrei
Bedingt durch den vorzeitigen Umzug in unsere neuen Büroräume, suchen wir einen
Nachmieter
für ein modern ausgestattetes Bürogebäude in Ismaning bei München.
1470 m² Bürofläche
Exklusiv eingerichtete helle Büroräume, teilweise mit Einbauschränken, Teppichboden. Gänge und Treppenhaus mit Marmor ausgestattet.
275 m² Kellerfläche
Ausstattung zum Teil mit platzsparenden, schiebbaren Aktenregalen (Ölheizung).
Eine moderne elektronische Telefonanlage, die dem Münchner Ortsnetz angeschlossen ist, steht zur Verfügung. Neben einer vollständig eingerichteten Kantine für ca. 40–50 Personen sind außerdem 24 Parkplätze vorhanden.
Interessenten wenden sich bitte an:



FLUKE (Deutschland) GmbH
Oskar-Messter-Str. 18
D-8045 Ismaning
Tel. (089) 96 05 / 5 15 (Herr Hilscher)

Apotheke
zu verpachten in großer Kreisstadt südlich Stuttgart. Zentrale Lage, Arzt im Haus.
Zuschriften unter XY ???? an WELT-Verlag, Postfach 80 64 04, 4300 Essen

Zu vermieten:
Ladenlokal in 4990 Lübbecke
Innenstadt, beste Parkmöglichkeit, Lastwagenanlieferung mögl., Nutzfl. ca. 90 m², Miete 1800,– mtl.
Ladenlokal in 4990 Lübbecke
Innenstadt, Parkplätze, Lastwagenanlieferung, Nutzfl. 411 m² zzgl. Nebenräume. Mietpr. VHS.
Ernst Kalburg Immobilien RDM
Schoppenhauerstr. 8, 4990 Lübbecke 1, Tel. 0 57 41 / 10 27 / 8

Praxisräume
90 m², evtl. größer, zu vermieten. Alle Fachrichtungen mögl. auß. prakt. Arzt. Sulingen/Hannover/Bremen.
Tel.: 0 42 71 / 29 58 od. 51 52

Neuwertige Reitanlage
und eigene Weiden, 20 Boxen, Halle 20 x 40, Nähe Hamburg, zu verk. Günstige Finanzierung.
Angeb. u. C 8743 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Itzehoe/Stadtmitte
Gewerbeobjekt, 10 J. fest vermietet. Mindestmiete und Umsatzmiete 90 000/ *100 000 netto jährl. 1 050 000 DM*
Tel. 0 48 21 / 7 80 21 + 22

Laden
ebenerdig, Geschäftskern Bielefeld, Nähe Kaufhauskonzerne, Parkhausnähe, 360 m² pl. Nebenräume, 5 Schaufenster, z. 1. 4. od. 1. 7. 84 langfr. zu vermieten.
Zuschriften unter Z 8718 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Laden
ebenerdig, Geschäftskern Bielefeld, Nähe Kaufhauskonzerne, Parkhausnähe, 375 m² pl. 295 m² Keller pl. Nebenräume, 4 Schaufenster, z. 1. 4. od. 1. 7. 84 langfr. zu vermieten.
Zuschr. u. A 8719 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Bestehende Praxisräume
125 m², evtl. mehr, zentr. Lage in Rendsburg, unbegrenzter Parkplatz, für alle Fachrichtungen geeignet, zu vermieten.
Tel.: 0 43 31 / 2 16 39

GESUCHE

HUSSEL HOLDING AG
Für unsere Tochtergesellschaften



suchen wir Ladenlokale in besten Verkaufslagen.
(nur Städte über 30.000 Einwohner)
- Verkaufsfläche 60–1.000 qm vorhanden oder ausbaubar
- mit geeigneten Nebenräumen für Lager und Personal
- Schaufensterfront, mindestens 5 m

Wir bieten Ihnen Sicherheit, Zuverlässigkeit und Flexibilität, wenn Sie vermieten oder verkaufen möchten.

1. Wir zahlen attraktive, wertgesicherte Mieten und sind ein sicherer Partner für langfristige Verträge
2. Wir leisten Abstands- bzw. Mietvorauszahlungen.
3. Bei Geschäftsaufgabe übernehmen wir Ihre Mitarbeiter und Ihre Warenbestände
4. Wir übernehmen auch Großobjekte zur gemeinsamen Nutzung durch mehrere unserer Fachgeschäfte.
5. Unsere hohen Investitionen machen Ihr Haus langfristig wertvoller
6. Uns interessieren auch Projekte, die erst in ein bis zwei Jahren zur Verfügung stehen.

Vermittlungen und Hinweise, die zu Vertragsabschlüssen führen, werden honoriert. Wir garantieren Vertraulichkeit, unabhängig davon, ob es zu einem Vertragsabschluß kommt oder nicht.
Bitte nehmen Sie telefonisch oder schriftlich Kontakt mit uns auf.
HUSSEL HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT
Postfach 1609 · 5800 Hagen 1
Vorstandssekretariat Telefon 023 31/6901 96

Bibingen (b. Schaffhausen/Schweiz). Ein Stück Deutschl. i. d. Schweiz. 2-Zi.-Wohng. m. allem Komf., neu, ca. 75 m², vollmöbl., zu vermieten. Näheres u. Tel. 05 31/37 37 07 außer Sonntag nachmittag

Ihr neues Büro in Köln können Sie schon in Kürze eröffnen
In zentraler Lage (Rheinblick) kann ein komplett eingerichtetes Büro (80 m²), 3 Räume, Teeküche/WC, kurzfristig übernommen werden. Das gesamte Inventar, 4 Arbeitsplätze, 1 Chefzimmer/Besprechungsraum sowie alle modernen Kommunikationsmittel, Telefon/Telex, sind vorhanden. Abstandssumme DM 30 000,- VB. Extrem günstige Miete.
Zuschriften unter W 8715 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Halle, ca. 1000 m²
(Erweiterung später bis 3000 m² möglich), sofort beziehbar, zu vermieten. Standort: Großraum München (Olching), direkt an der Autobahn Stuttgart–München. Baujahr: 1980, beste Bausubstanz, die auch eine Produktion oder einen Abholmarkt ermöglicht. Parkplätze, Büros, Sozialräume, Gesamtobjekt kann auch käuflich erworben werden, Grundstückgröße: ca. 5700 m², davon 3000 m² bebaut.
Gerhard Pletz, Sylter Weg 7
4790 Paderborn, T. 0 52 51 / 70 12 02
nach 17 Uhr: 0 52 51 / 43 75.





BAD HOMBURG V. D. HÖHE
Traditionsreicher Kurort im Taunus mit hohem Freizeitwert an der Autobahn Hamburg–Frankfurt–Basel mit S- und U-Bahn-Verbindung nach Frankfurt (Main) – 20 km zum Rhein-Main-Flughafen.
Repräsentatives Bürogebäude
1750 m² Nutzfläche
50 m zur Fußgängerzone, 100 m zum S-Bahnhof
ab 1. Januar 1984 zu vermieten.
Nähere Auskünfte: Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Marienbader Platz 1
6380 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel.: 06172/100-323 – Herr Hainig –

Apothekenprojekte
in hervorragender Geschäftslage in Duisburg-Hamborn sowie in Warstein zu vermieten. Revisionsfähige Einrichtung muß mit übernommen werden.
Angebote unter V 8670 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Gewerberäume
für Herstellungs- od. Handwerksbetrieb (Kleinindustrie) bzw. Lagerr. für alle Art v. Waren, bis 700 m² zusammenhängend, Nähe Autobahn DÜ/BO–DO (Witten-Stockum), ab 1. 9. 83 zu verm.
Zuschr. u. U 8625 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

NEUBAU, Hamburg-Bahrenfeld, 10 000 m², f. Lager u. Produktion, 1200 m² Büro, beste Ausstattung, sehr gute Isolierung, Hallenhöhe 6,50 m, Zentralheizung, Rampe + Hallenzufahrt, gr. Ladehof, Parkplätze, zentrale Verkehrslage an Autobahnabfahrt A 7.
HALLER-MEURER
Herr Anders, 0 40 / 3 98 11

Geeignete Apothekenräume
in guter Lage in 4720 Beckum (Fußgängerzone/Umgehungsstraße) ab sofort zu vermieten. Parkplätze direkt vorhanden. Im Umkreis von 250 m Entfernung 10 Ärzte (HNO, Gyn., Orth., KdA, Int. 5 prakt.-allgem.). Eine Apotheke bereits vorhanden.
Tenkhoff, Beckum
Te. 0 25 21 / 44 61

Kassel – Fußgängerzone
Ia Geschäftslage, 65 m² Ladengeschäft für alle Branchen, zu vermieten

Herford, Fußgängerzone
Ladenlokal, 60 m². VS 2200,-.
Zuschr. erb. u. X 8650 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Der preiswerte Werbeträger für Immobilien- und Kapitalien-Anzeigen:
Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG
W 3899

HORSTMANN & PARTNER GmbH
Bundesweite Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale sucht
Geschäftshäuser und Ladenlokale
nur Ia-Lauflagen
für von uns betreute Großunternehmen.
Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Im Auftr. namh. FILIALISTEN suchen wir bundesweit
Ladenlokale
nur in IA TOPLAGEN v. 25 – 800 m².
Evtl. Übern. Ware/Einr. n. Vereinb.
staab Immob. GmbH
8750 Aschaffenburg. ☎ 0 60 21/2 16 76

Kapitalstarke Filialunternehmen
suchen Ladenlokale
in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.
gödert Immobilien
Ruf 06021/2 13 28
875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße 28

R.D. LIMBACH Immobilien K.G.
Wir suchen
Ladenlokale
in Spitzenlagen NRW-Großstädte für Filialunternehmen fast aller Branchen.
Markt 26-32 · 5300 Bonn 1
Telex: 8869344 immo d
Tel.: 02 28 / 65 19 44 - 46

ANGEBOTE

Apotheken-Ladenlokale in besten Lagen versch. Städte zu vergeben
z. B. Köln, Rheine, Frankfurt u. Schleswig-Holstein, München, Aschaffenburg, Saarbrücken, Mönchengladbach, Paderborn, Kassel.
Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden.
Eigenkapital nicht erforderlich
THEODOR MÖNKEDIEK
IMMOBILIEN – INHABER W. MÖNKEDIEK

Zu vermieten: **Bremen**
522 m² Büroetage, City-Lage, mit Weserblick, gehobene Ausstattung, sinnvolle Aufteilung, freiwerdend 1. 84, DM 16,50/m² zzgl. Nk.
Zuschr. u. E 8701 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ärzte-Existenz
Räume für Arztpraxis
in zentraler Lage einer aufstrebenden Mittelstadt in der Nähe Hannovers zu verm. Geeignet für Augenarzt (nur 1 Praxis am Ort), aber auch für Praktiker, Frauenarzt, Hautarzt, Orthopädie.
Anfr. erb. u. M 8663 an WELT-Verlag, Pstf. 10 08 64, 4300 Essen

Landeshauptstadt Kiel
Repräsentative Praxis-/Büroräume, Neubau, Spitzenlage, zu vermieten bzw. zu verkaufen.
Tel. 04 31 / 56 68 66

Zahnärztl. Praxisräume, Neub., 230 m², zentrale Lage, in mittl. Großstadt a. Niederrhein, zu verm. Änderungen können noch berücksichtigt werden. Zuschr. u. T 8690 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Zu verpachten am Dümmersee (Norddeutschl.)
Hotel-Restaurantbetrieb (Neub.), Komf.-Ausstattung. Fertigstellung Herbst 84, Pachtpreis VB.
Büro Blome, Tel. 0 44 42 / 50 01

Bauherrenmodell
Universitätsstadt Oldenburg (140 000 EW), Ladenlokal, 129 m² Nutzfläche, Gesamtaufwand 476 900,–; Werbungskosten 119 462,–; Mehrwertsteuer-Erstattung 40 214,–; kein effektives Eigenkapital, langfristiger Mietvertrag.
Taubert KG, Staulinie 16
2900 Oldenburg
Tel. 04 41 / 2 63 25/26

Gewerbeflächen
in Wilhelmshaven
Toplage, Stadthalle Parkhaus, Fußgängerzone angrenzend, EG 215 m², Bank-, Kassen-, Ausstellungsräume oder dergl., mit nutzbarem Keller von 127 m², I. OG. 291 m², Büro, Praxen, gesamt oder teilbar, zu vermieten.
Angeb. u. X 8782 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gut eingeführtes
Einrichtungszentrum
mit Möbelhaus, Tankstelle und großem Parkplatz, 15 000 m² bebaut, in Westfalen aus Nachfolgegründen zu verpachten evtl. zu verkaufen. Nur erste Adressen wollen sich melden.
Zuschriften unter D 8694 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Altes Hoch- und Tiefbauunternehmen (mit wertvollem Stadtgelände, 5000 m² und ebenso gr. Lagerplatz am Stadtrand, gut als Kapitalanlage für SB-Markt etc. – alt eingesessen, renommiert, sehr gut geführtes, mit tüchtigen, selbständigen Mitarbeitern, gutem Gerätepark, DM 6 Mio. Ums., guter Auftragsbestand, aus Krankheitsgr. zu verk. Die Firma liegt in Rheinl.-Pfalz und ist GmbH & Co. KG.
Zuschriften erbeten unter PK 46859 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Großbäckerei, Nähe Baden-Baden
3 km v. Autob. Karlsruhe–Basel, mit Querverb. Freudenst.–Straßb.–Paris, w. Todesf. zu verk. 42 Ar Gelände, 900 m² beheizb. überb. Fläche, gefliest, Isoliergl., Isolierd. 33 Ar überbaubar.
Kaufpreis DM 1 280 000,–.
ERAC-GmbH, Immobilien, Erlenstr. 2, 7580 Bühl
Tel. 0 72 23 / 2 63 22

Unternehmens-Vermittlung
Dipl.-Kfm.
PETER GRAMS
5630 Remscheid Tel. 0 21 91 8 31 60
Hastener Straße 78

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven
Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt. Referenzen sind vorhanden. Interessenten nur mit Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. u. H 8284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gutgehende Krawattenfabrik
Raum Düsseldorf, durchschnittlicher Umsatz: 2 600 000,- DM, durchschnittlicher Gewinn: 150 000,- DM, aus Altersgründen zu verkaufen.
Angebote und Kontaktaufnahme u. B 8676 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gebrauchtwagenhandel
(Halle 500 m²) mit Werkstatt und Lager sof. zu verkaufen. Düsseldorf
Zuschr. erb. u. Z 8652 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bay. E-Werk
400 kW, vollautomatisiert, hohe Steuerersparnis, jährl. steigende Rendite. VB 3,8 Mio. DM, Banknachweis erforderlich.
Immo. Schmid
Tel.: 0 85 31 / 2 15 96

Unternehmen m. Immob.
in 66 Saarbrücken, zentr. Stadtl., Personal kann übernommen werden, 2000 m² Nutzfl., Immob. kann auch ohne Gesch. gekauft werden, 2,7 Mio. DM.
ZAMZOW, Makler VDM
T. 0 68 42 / 40 41.

Steuerberatungspraxis
In Zentrallage aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Verhandlungsbasis ist 50% eines Jahresumsatzes als Barpreis. Finanzierung ist möglich. Einarbeitung wird ermöglicht.
Angeb. s. zu richt. u. P 8665 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 8–579 104 aufgeben.

GESUCHE

Handwerksbetrieb für Heizungsbau und/oder Sanitär-Installation mit Kundendienstabteilung
von namhaftem und solventem Mandanten gesucht.
Angebote an
MÜNCHENER REVISIONS- u. TREUHAND GMBH
Sonnenstr. 8, 8000 München 2
Tel. (0 89) 55 57 76, 59 65 18

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

b. Itzehoe/Resthof
Wfl. 120 m² + Wirtschaftsteil + Stallungen, 300 m², 2500 m² Grdst., 225 000,–.
Weitere Angebote für Resthöfe (auch Anmietung) auf Anfrage.
Schoof u. Kühl Immobilien
0 48 21 / 7 80 23 + 24

2 Partner, Viehtreiber, suchen 60–100 ha Weidepachtland, auch klimatisch rauhere Zonen, südl. Sieg u. Mosel bis Alpen. Evtl. Baulichkeiten (renovierungsbedürftig) oder Bauplatz zu kaufen gesucht. Zuschr. erb. unt. H 8704 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Reiterhof, Pension etc.
Viels. nutzbares Wassermühlengrdst. i. Vorharz, 8 ha Koppeln, Bungalow (250 m²) a. Südhang m. Karpfenteich u. Quelle, 100 m abseits Mühlengeb. m. 3 Wohnungen (303 m²) Reithalle, 25 Boxen, Alleinlage m. herrl. Panorama, 8 km BAB Hannover-Kassel, VB 985 000,–, v. Priv.
Zuschriften unter F 8724 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

120-ha-Gut
im ostwestfälischen Raum, arrondierte Einzellage, eben bis leicht gewellt, Höhenlage 110 m über NN, fast alles Ackerland, BP 55, große Zupacht, Gebäude in gutem Zustand, Eigenjagd auf 130 ha, Brennrecht kann erworben werden.
TEL. 05 51 / 4 58 87-89
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 5

INDUSTRIE UND GEWERBE

ANGEBOTE

Tornesch bei Hamburg
Attrakt. mod. Gewerbeobjekt. Grundst. ca. 7200 m², bebaut mit einem Büro/Lager/Fabrikationsgebäude Nfl. ca. 5800 m², indiv. aufteilbar (z. Z. Büro ca. 700 m², Fabrikat./Lager ca. 4000 m²). Sozialräume, gr. Verladerampe, 18 Tiefgar'plätze, Bj. 78.
Weit unter Erstellungspreis nur DM 3,5 Mio.
Alleinverkauf durch
E. Drexler Immobilien Telefon 8 90 45 43
Weitzstraße 25 · 2 Hamburg 52

Halle, 1000 m²
günstige Verkehrslage, i. Ostfriesl. zu verk. bzw. zu verpachten. Gut geeignet als Produktionsstätte, wegen hoher Arbeitslosigkeit im Raume Ostfriesland.
Telefon 0 49 67 / 2 14

Kapitalanlage
Ia Rendite-Immobilie, Neub., i. Essen-Stadtmitte, 10 J. Pachtvertrag, 162 000,– p. a. Pacht pl. MwSt., 1 Jahr Pachtgar. durch Bankbürgsch. KP 1,6 Mio. pl. 3,42 % Courtage.
Neues Heim GmbH, 46 Dortmund 30, Tel. 0 23 04 / 6 80 88.

Läden im Zentrum
Ia Lage, 3260 Rinteln / 492 Lemgo u. a. Orte, ab 35 m², sofort oder später frei.
Dipl.-Kfm. Roesler Immob.
Blumenwall 2, 326 Rinteln
Telefon 0 57 51 / 45 61

STADLER & CO — Die große Deutsche IMMOBILIEN BÖRSE
(12420) Gewerbegrundstück
a. d. B 64 Paderborn–Rheda; 8641 m² erschl. DM 20,– p. m².
Gisela Roth, Immobilien
4780 Lippstadt, Tel. 0 29 41 / 1 48 01

Gewerbegrundstück
(Eckgrst. HH-City) ca. 900 m² asphalt. Fläche, Bürogeb. m. Werkstatt u. Toiletten sowie 6 Gar. geeignet f. Gebrauchtwagenhandel o. ä. VB DM 330 000,–.
Näheres Walter Bohnsteen, Haus- und Grundstücksmakler, 3110 Uelzen, Veerßer Str. 9, Tel. 05 81 / 1 09 00

Timmendorfer Strand
Büroeinheit, ca. 114 m² Nfl., langfristig an Krankenkasse mit indexierter Miete vermietet. Kaufpreis 14fache Netto-Miete = 336 000,– DM.
Korth Immobilien GmbH, Mühlenstr. 25
2407 Sereetz, Tel. 04 51 / 39 39 71

Kapitalanlage
SB-Markt in Bielefeld.
Mietvertrag über 20 Jahre mit namhaftem Lebensmittelkonzern. Hohe Nettorendite.
Nähere Information
Immorenta
4800 Bielefeld ☎ 05 21.10 51 11

Anlageobjekt
Campingplatz/Raum Walsrode, Einnahme 86 500,– DM, Kaufpreis 900 000,– DM VH. Tel. 04 21 / 61 14 19 wochentags v. 8.00–18.00

Zwischen Bremen u. Bremerhaven
kl. Werkshalle
(ca. 300 m²), Bj. 1980/81, m. 90 m² Büro- u. Sozialräumen sowie Einliegerwohnung, ca. 90 m², Grundstücksgröße ca. 6000 m² zu verk. VB 650 000,–.
Näheres unter Tel. 0 50 85 / 3 90

Grundstück HH 28 – 4260 m²
900 m² Rampenhalle, 150 m² Büro-Nebenräume, Garage, zu verkaufen.
Tel. 05 11 / 75 70 61-63

Fa. Bathe, VDM/MB-Immobilien
Tel. 0 21 51 / 13 18
KREFELD-CITY
Gewerbeobjekt in bester Lauflage, Verkaufs- u. Ausstellungsfläche 1850 m² auf 4 Ebenen, erweiterbar, ideal als Möbel- o. Warenhaus (weitere Objekte – MFH, Gewerbeobjekte ständig im Angebot).
Fa. Bathe, VDM/MB-Immobilien
Tel. 0 21 51 / 13 18

RENDITEOBJEKT
Supermarktverkauf, interessantes Geschäftsobjekt, in 6478 Nidda. Langfristig an 1. Adresse vermieteter Markt – Festvertrag bis 31. 12. 1995. Mietvertragsoption 3 x 5 Jahre und Mietindex-Steigerungsklausel. Derzeitige Jahresmiete DM 96 000,–. Zum Preis von ca. DM 1 100 000,- (VB) zu verkaufen.
Zuschr. u. Y 8717 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ohne Provision
Vielzweck-Halle
4700 m² Halle, 330 m² Büro, 17 759 m² Grund, Erweiterungsbau ca. 4000 m² möglich. Massiv-Bau mit Isolier-Beton, Bj. 76, Höhe 7,50 m, Industriefußboden, 4 gr. Tore mit Hebebühnen, gr. Ladehof, zentrale Verkehrslage/Horster Dreieck (BAB 1/7), VB 6 Mio.
HALLER-MEURER, Herr Anders, Tel. 0 40 / 3 98 11

INDUSTRIE UND GEWERBE

Die Deutsche Bundesbahn verkauft ehem. Bundesbahnschule Hasperde

Schloß Hasperde bei Hameln

Grundstück ca. 31000 qm. Gebäude steht unter Denkmalschutz. Verkehrswert 3,6 Millionen DM.

Nähere Auskünfte erteilt die Bundesbahndirektion Hannover, Telefon (05 11) 1 28-43 19.

DB Schriftliche Angebote binnen 2 Wochen an Bundesbahndirektion Hannover – 13 R 6 – Postfach 180, 3000 Hannover 1

Graeser Unternehmensvermittlung

Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1, 6533 Bacharach, Telex 4 2 327

Wir verkaufen oder verpachten **Ihren Betrieb** zielstrebig; schnell und sicher

Hannover-List

Verwaltungs- u. Betriebsgebäude, geeignet f. sämtl. hochentwickelte Branchen. KP 4,5 Mio. Gutachten liegt vor. 3550 m² Grundst., 3450 m² Nutzfl. Fürst-Immobilien, 3 Hannover 1, Ständehausstr. 3, Tel. 05 11/32 67 51, Telex 9 22 765

35.000 qm in Rendsburg-Büdelsdorf

Verkehrsgünstig (Wasser und Straße) gelegenes gewerbliches Großgrundstück zu verkaufen. Das Grundstück ist teilbebaut mit modernem Mineralöltanklager, insgesamt 18.000 cbm Tankraum A I und A III, voll betriebsbereit. Das Grundstück ist eventuell auch geräumt zu verkaufen. Anfragen an:



Deutsche Shell AG, Grundstücksabt. Postfach 60 05 20, 2000 Hamburg 60

Gewerbegrundst., beste Lage Mönchengladbach, 4350 m², sehr geeignet für **Baumarkt, Tapetenfachmarkt, Schuhmarkt** zu verk. KP DM 120,–/m² = 522 728,–. Auskunft: Minverva Bau- + Bauträger GmbH & Co. KG, Viktoriastr. 83, 4050 Mönchengladbach, Tel. 0 21 61 / 2 60 31.

Menden / Sauerland

Reizv. Stadt, 50 000 EW u. gr. Einzugsgebiet mit optimalem Schulangebot, benötigt dringend: KINDERARZT, NEUROLOGEN, DERMATHOLOGEN. Unser Neubau im Stadtzentrum, bezugsfertig Mitte 1984 IN Etatgrößen von 140 bis 220 m², bietet ideale Niederlassungsmöglichkeiten. In einer Etage wird eine Krankenkasse ansässig. Zuschrift. unt. K 8727 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

Grundstück

für Lebensmittelmarkt in Pinneberg bei Hamburg zu verkaufen. Zuschr. u. PW 46 830 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Kaufmänn. gut durchorganisierter **Sex-Center in Hamburg**

Nähe Hbf., m. dazugehör. 5½gesch. Wohn-/Geschäftshs., ca. 900 m², zu verk., beste Lage, außergewöhnl. hohe Rendite, Ford. DM 6 Mio. JAHN-HORN IMMOBILIEN Telefon 0 40 / 2 50 87 59

Apotheker und Heilpraktiker

für Rheine im Ärztehaus gesucht HNO und Internist bereits im Hause

THEODOR MÖNKEDIEK IMMOBILIEN – INHABER W. MÖNKEDIEK Von-der-Goltz-Straße 35, 4600 Dortmund 1, Telefon 02 31 / 57 55 51 · 0 23 01 / 65 07

Hannover

Stadtmitte – Gewerbegrdst. 1800 m², mit Aufbauten, 620 m² Büro und Sozialr., 1215 m² Lager- u. Produktionsr., KP 2,35 Mio., Gutachten liegt vor, sof. frei. Fürst-Immobilien, 3 Hannover 1, Ständehausstr. 3, Tel. 05 11 – 32 67 51, Tx.: 9 22 765

GESUCHE

Gewerbeobjekte

kaufen wir nach wie vor. Kaufpreis bis 11fache Jahresmiete. Voraussetzung langfristige Mietverträge mit bonitätsmäßig einwandfreien Mietern. GFV mbH, Josephinenstr. 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 8 06 16 u. 17, Telex 8 582 582

Kaufgesuch

Suche SB-Markt von Privat mit der Konzeption u. mit langfr. Mietverträgen zu kaufen. Büro Blome, Tel. 0 44 42 / 50 61

Wir suchen **Supermärkte Verbrauchermärkte** ab 1,5 Mio. DM, vermietet oder geplant, für vorgemerkte Kunden. Immobilien M. Müller GmbH, Wahrder Weg 18, 5880 Lüdenscheid, Tel. 0 23 51 / 7 17 07

DRINGEND ZU KAUFEN GESUCHT – ZU MIETEN GESUCHT

Apotheken-Ladenlokale in Geschäftshäusern oder Wohnhäusern, wo die Möglichkeit besteht, daß Erdgeschoß in Ladenlokale umzuwandeln.

60 1923 1983 THEODOR MÖNKEDIEK IMMOBILIEN – INHABER W. MÖNKEDIEK Von-der-Goltz-Straße 35, 4600 Dortmund 1, Telefon 02 31 / 57 55 51 · 0 23 01 / 65 07

GASTRONOMIE

Spitzen-gastronomiebetrieb

Köln-Altstadt, Fußgängerzone, Kaufpreis DM 750 000,–, nur an solvente Interessenten. Anlageberatung P. Assauer, 5 Köln 30, Äußere Kanalstr. 10, Tel. 02 21 / 54 40 28

Windmühle

anno 1675 m. renov. Restaurant in herrl. ländl. Lage, ca. 30 km v. Lübeck entfernt, zu verk. Zuschr. u. U 8691 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Rhein-Main-Gebiet

erstklassiges Pachtobjekt – Gastronomie

ein ren. Haus m. sehr guter Küche, hervorr. Räumlichkeiten, Bar, Kegelbahnen, Kolleg. Konferenzr., bestes Inventarium, mod. techn. Küche, Sitzgel. f. ca. 200 Pers., sucht Nachpächter, Abst. 380 TDM, Kaution 45 TDM, Monatspacht 8900,– DM inkl. Uml., Nachweisb. verst. Ums. p. a. ca. 700–850 TDM, Pers. ca. 13 Pl. Aushilfen. Kap.-Nachweis erforderlich! Es wollen sich bitte nur Fachl. melden, die in der Lage sind, diesen Gastro-Betrieb führen zu können! LA ROCHE – IMMOBILIEN-GMBH, Tel.: 0 61 73 / 6 52 31, Fliederweg 30, 6236 Eschborn 2

Sterne-restaurant

In rheinischer Großstadt, aus gesundheitlichen Gründen zu verpachten. Zuschr. erb. unt. K 8749 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bad Salzuflen, Kur-Hotel dir. a. Kurpark m. eigener Badeabtlg., Arztpraxis, evtl. als Privatklinik od. Altenheim, KP 2,235 Mio.

Windecker Ländchen, Hotel-Restaurant m. Café u. Bergewölbe, SW-Bad, bekanntes Ausflugslokal, KP 1,0 Mio. VB.

Hochsauerland/Naturschutzgeb. Hemert, 55-Betten-Hotel m. SW-Bad, Sauna, Solarium, Aufzug, Sonnenterrasse, ideal f. Kur/Klinik, DM 2 250 000,–.

NELL-Immobilien, Viktoriastr. 4, 4600 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 52 40 34

Nachtlokal

in Hannover zu verkaufen, Eigenkapital DM 130 000,– erforderlich. Zuschr. u. 8702 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Gastronomische Rarität

Im Raum Koblenz a. d. Rheinpromenade verk. wir in bester Geschäftslage i. Alleinauftrag: Hotel-Restaurant gehob. Klasse, i. bestem Zust., 7 D-Zi., DU/WC, Restaur. m. ca. 60 Plätzen, Bilanz, Umsatz ca. 500 000,–. Außerordentl. hoher Ertrag. Das Haus ist überregional bekannt u. bestens eingeführt, hervorragend geeignet f. Fachleute, welche i. d. Lage sind, das bisherige gastronomische Niveau zu bewahren. VKP 950 000,–. Kapitalnachweis erforderl. Immobilien-Dienst, Tel. 07 11 / 88 62 01, Tel.-Service Sa. + So. 13–17 Uhr

STADLER & CO Die große Deutsche IMMOBILIEN-BÖRSE

(12529) PENSION, auch als Seniorenheim oder für andere Interessen nutzbar. Idyll. Waldlage; Naturschutzgebiet; Ortsteil Büren, 587 m² Wohn- u. Nutzfläche. Exkl. Ausstattung, voll eingerichtet. Erweiterung möglich. Schwimmbad, Massagebad usw. vorh. GISELA ROTH, Immobilien, 4780 Lippstadt, Tel. 0 29 41 / 1 48 01

Neubau, Hotel-Pension 30 km von Bayreuth

10 Doppelzimmer, Dusche/WC, Telefon, Fernseher, zzügl. 5-Zimmer-Eigentümerwohnung mit 2 Bädern, gemütliche Aufenthaltsräume, Schwimmbad im Haus, Sauna, ganzjährig geöffnet, umständehalber für 1 Mio. DM zu verkaufen. Atlas Immobilien und die Grundkreditbank, Moritzstr. 22, 1000 Berlin 20, Telefon 0 30 / 3 33 30 50

Braunlage/Harz

kl. Pension, 12 Bt., inkl. 1 Ferienwhg. bis 6 P., gr. Priv.-Whg. Pacht mtl. 1300,–, Inventar bester Zust., VHS DM 43 000,–. Tel. 0 55 20 / 22 62 od. 5 98.

Heidehotel

(Rest. u. Gastst.), renov. Fachwerkbau an Hauptstr., mod. Ausst., evtl. mit Nebengeb. u. Pferdestallungen, Areal ca. 1800 m², DM 390 000,–. Angeb. u. Y 8783 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Existenz im Hochschwarzwald

(Titisee-Feldberggebiet)

Kinderkurheim (bis 75 Betten), auch zu nutzen als Pension od. Tagesstätte, in ruh., sonniger Lage. Grdst.-Gr. 3047 m². Wohn- u. Nebengeb. mit Nutzfl. ca. 1120 m². Das Objekt ist sehr gepfl. u. hat gute Gewinne erwirtsch. Die Aufgabe erfolgt aus gesundheitl. Gründen. Verkaufspr. inkl. Inventar DM 1,5 Mio. Weitere Informationen erhalten Sie über: FREIBURGER IMMOBILIEN GMBH & CO. Immobiliengesellschaft der VOLKSBANK FREIBURG EG, 7800 Freiburg i. Br., Bismarckallee 10, 07 61 / 21 82 - 3 35

Siegerland

an der Sauerlandlinie A 4

Steakhouse-Restaurant mit Hotel garni für gehobene Ansprüche, an B 62, mit starkem Reiseverkehr, gelegen. Rentabler, moderner Betrieb inklusive Inventar, wegen Invalidität von Privat zu verk. Auch als Landwohnsitz, Clubhotel, Reitschule etc. geeign. T. 0 27 53 / 31 85, G. Althaus

Hotel im nördl. Schwarzwald

in sehr gefragter Gegend, 85 Betten, Restaurationsbetriebe, Konferenzraum, 50 Parkplätze, Verkehrswert 5 Mio. lt. Gutachten, Preis VHB. F.I.L. A. Ritter, Karl-Friedrich-Str. 20, 7505 Ettlingen, Telefon 0 72 43 / 7 78 68

Ostseeheilbad Grömitz

Eine einmalige Gelegenheit!

Für das alteingeführte, seit 25 Jahren bestehende Abend- und Nachtlokal „Die Tenne" – voll konzessioniert bis 5 Uhr morgens – wird ein Käufer gesucht.

Das Haus wurde in diesem Jahr im Landhausstil auf einem Areal von 2500 m² neue erstellt und aufs modernste eingerichtet. Es ist in seiner Art einmalig und garantiert hohe Umsätze. Keine Bindung durch Lieferverträge. Wohnung kann nach eigenen Wünschen im Haus ausgebaut werden. Standort: Toplage für Nachtbetrieb.

Grömitz ist das größte Ostseebad mit fast 1,8 Mio. Übernachtungen. Preisidee: 2 Mio. VB.

Das Objekt kann jederzeit besichtigt werden. Interessenten bitte schriftliche Anfragen an:

Günter Lunau, Neustädter Str. 32, 2433 Grömitz

Hotel/Restaurant-Objekt

Bad Wildungen: 50-Betten-Haus, Renditeobjekt, KP 1,725 Mio. DM

Nähe Klagenfurt / Austria: 100-Betten-Haus, Superobjekt, Hallenbad, Tennis, 26 000 m² Grdst., KP 5,0 Mio DM Festpreis.

Bad Soden/Ts.: 60-Betten-Haus, fast Neubau, KP 4,7 Mio DM, 30-Betten-Haus als Garni, KP 2,35 Mio DM

Nordeifel/n. Aachen: 24-Betten-Haus m. Rest., KP 1,475 Mio DM.

Sprechen Sie einmal unverbindlich mit uns. Alle Objekte haben gute bis sehr gute Umsätze p. a. getätigt

LA ROCHE – IMMOBILIEN-GMBH, Tel.: 0 61 73 / 6 52 31, Fliederweg 30, 6236 Eschborn 2

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Berchtesgaden – Königssee

EIGENTUMSWOHNUNGEN

in Traumlage, an einem Südhang mit unverbaubarem Watzmannblick. Nur 10 Gehminuten vom weltberühmten Königssee und der Jennerbahn. Sehr ruhige Wohnlage. Landhaus mit nur 11 großzügigen Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen von 48 bis 135 m² Wohnfläche, weit überdurchschnittliche Komfortausstattung. Kaufpreis ab **226 000 DM.** Rufen Sie gleich wegen einer Besichtigung an – Sie erreichen uns auch Samstag und Sonntag.

Niba Immobilien, Kapuzinerstraße 25, 8358 Vilshofen, Tel.: 0 85 41 - 50 15

Mittenwald

Einfamilienhaus m. gr. Garage + Nebengel. Wohnfl. ca. 110 m², 2 Schlafzimmer m. Bad im 1. St. 1 Wohnzimmer – 1 Eßdiele, Küche part. – mit Möbeln ausgest. – gr. Terrasse, gepfl. Garten. Grundstück ca. 530 ² in sonniger Lage. VB 720 000,- DM. Tel. 0 88 23 / 58 40

5-Fam.-Wohnhaus in 8031 Seefeld/Obb.

4-Seen-Gebiet, Kreis Starnberg, S-Bahn-St. n. München, ca. 350 m² Wfl., 1570 m² Grund, herrl. Hanglage m. freiem Blick, 3 Garagen; 1 Wohnung frei, von Privat für 1,2 Mio. DM zu verkaufen. – Keine Provision. Stiglmeier – 8031 Seefeld, Postfach 12 19

EINFAMILIENHÄUSER IM ERWERBERMODELL in Passau, Deggendorf, Zwiesel

an Orten, wo auch in der Zukunft noch Wertsteigerungen zu erwarten sind, weil

- die Preise stimmen
- die Bauqualität überzeugt und
- die langfristige Vermietbarkeit gesichert ist.

Günstiger Gesamtaufwand. Durch Steuereinsparungen und Mehrwertsteuerrückfluß (Option) beachtliche Liquiditätsüberschüsse.

Fordern Sie Unterlagen an, oder vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin – auch Samstag und Sonntag

Niba Immobilien, Kapuzinerstraße 25, 8358 Vilshofen, Tel. 0 85 41 - 50 15

Garmisch-Partenkirchen

Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr. Haus Alpspitz



Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.

Unterlagen und Beratung durch:



Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e.G., Ludwigstr. 87, 8100 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 5 40 61



WVG Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG · Kanalstraße 17, 8 München 22 · Tel. 0 89 / 22 06 55



Herrschaftliches Wohnhaus im Großraum München

mit großer Schwimmhalle, Pferdeboxen, Stallgebäude etc. (3053 m² Wohn- und Nutzfläche) und mehr als 14 ha Grund (Pferdekoppeln, Wald), in landschaftlich reizvoller Lage bei Andechs/Ammersee, ca. 40 km südwestlich Münchens, von Bank abzugeben. Verkehrswert DM 9,3 Mio., Verhandlungsbasis ca. 6 Mio.

Angebote erbeten unter V 8780 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wohnungen Inzell

nur 4 Einheiten in einem attraktivem Gebäude im Landhausstil. Ausgesuchte Lage mit unverbaubarem Bergblick. 3 Zimmer, ca. 60 und ca. 61,5 m², im EG plus Terrasse und Gartenanteil, DM 258 100,– bzw. 270 400,– zzgl. Garage DM 16 000,– = gesamt DM 274 100,– bzw. 286 400,–, 2 Hobbyräume mit je 28 m² können zusätzlich erworben werden, je DM 18 000,–. Verkauf provisionsfrei! Bezugsfertig ca. Sommer 84.

Weitere Informationen durch Volksbank Inzell eG, Tel. 0 86 65 / 3 23.

MÜNCHEN-CITY

denkmalgeschütztes JUGENDSTILHAUS

- Ca. 350 % Gesamtwerbungskosten nach § 82i EStDV bezogen auf 15 % Eigenkapital.
- 2 Verkaufsläden und 13 2–2 1/2 Zimmer-Komfort-Wohnungen von 59–71 m²
- Nur 15 % Eigenkapital erforderlich
- Hohe bankverbürgte Mietgarantie.
- MwSt.-Option möglich
- Sehr gute Wirtschaftlichkeit.
- Fertigstellungsgarantie.
- Ein Sanierungsmodell mit hohen Steuervorteilen.
- Eigenkapital-Vorfinanzierung auf 2 Jahre möglich.

Beratung u. Vertrieb: 7250 Leonberg, Postfach 14, Tel. 07152/205-201

Volksbank Raiffeisenbank Leonberg eG

Gut erhaltener Herrschaftssitz (Schloß) im Voralpengebiet

Nähe München, herrliche Berglage, Blick auf die Alpen, mit Park und Umland, ca. 100 000 m², zu vermieten oder zu verkaufen.

Zuschriften erbeten unter H 8682 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Bayerische Idylle am Tegernsee

In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf. Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur. Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung –. Baubeginn Mai 83. Fertigstellung Frühjahr 1984.

eine kleine, feine Wohnanlage

mit Appartements ca. 42 m² bis 64 m² DM 241 980,– bis DM 370 040,– und große Wohnung mit Seeblick 108 m² DM 628 780,–.

Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision –

BSW Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co., Landsberger Straße 143, 8000 München 2, Telefon 0 89-50 35 50

Von Privat zu verkaufen in **Garmisch**

3-Zi-Maisonette-Eigentumswohnung, Part. u. 1. Stock, 2 Badezi., 1 eleg. Kü., eig. Garten, off. Kamin etc., ruhigst gel. u. dennoch zentral, 122 m², 725 000,- plus Garage. Näheres unter Tel. 0 88 21 / 25 82.

Griesbach Thermalbad

Schöne Reihenhäuser, attraktive Architektur, beste Südhanglage, 156 m² Wfl. – Nfl., versetzte Wohnebenen. Rmh. KP 298 000,– DM, Reh. KP 345 000,– DM. J. Jost Anlageberatung, Gertrud-Käckelmann-Weg 40, 8000 München 83, Telefon 0 89 / 6 70 46 22



2 Eigentumswohnungen in Pfronten

In sonniger, ruhiger und doch zentraler Südwesthanglage entsteht ein anspruchsvolles Wohnhaus mit einmaligem Panoramablick. In dieser kleinen Wohnanlage mit nur 5 Wohneinheiten stehen noch 2 Wohnungen zum Verkauf. Änderungen in bezug auf die Raumaufteilung können noch berücksichtigt werden.

3-Zi.-Whg., 67,84 m² Wfl.	240 500,–
3-Zi.-Whg., 68,58 m² Wfl.	244 500,–

Immobilienverwaltung der Raiffeisenbank Nesselwang-Oy-Wertach GmbH, 8964 Nesselwang/Allgäu, Tel. 0 83 61 / 246 od. 405 privat

Luxus-Bungalow

25 Autominuten von München

mit traumhaftem Ausblick, 350 m² Wfl., vollmöbl. (60 m² Wohn-/Eßbereich, off. Kamin, gr. Diele, gr. Terrasse, 3 Bäder, Sauna, Doppelgar. etc.), mit allen erdenkl. techn. Raffinessen ausgest. (auch Alarmanlage), nicht einsehbarer 1400 m² Garten m. 84 m² Swimming-pool von Privat zu verkaufen. Inf. werkt. Tel. 0 89 / 35 60 33

Bayerischer Wald

3-Zi.-Eigent.-Ferienwohnung

Landhaus, NB, 53 m², DM 85 800,–, Nähe Bodenmais (12 Min.). Nur DM 15 000 bis 20 000 Anzahlung, Rest wird finanziert zu 7,5% Zinsen. G. Förster, 6 Frankfurt, Corneliusstr. 30, Tel. 06 11 / 74 79 06

RDM 8221 Bergen, Alpenweg 10, Tel. (0 86 62) 81 11 **CHIEMGAU IMMOBILIEN**

Kiefersfelden/Inntal ● Eigentumswohnungen

Kleine Wohnanlage in Kiefersfelden, am Fuße des Kaisergebirges, herrlicher Bergblick, gehobene Bauausführung, hohe Vermietbarkeit.



1-Zi.-App., 28 m² 106 440,–	2-Zi.-Whg., 45 m² 171 300,–
1-Zi.-App., 33 m² 126 730,–	2-Zi.-Whg., 68 m² 260 870,–

★ Erwerb auch im Bauherrenmodell möglich ★

Besichtigung auch samstags und sonntags nach vorheriger tel. Vereinbarung

Anzeige

Ein interessantes Sanierungsmodell in München

Abschreibung, gute Wirtschaftlichkeit

Wenn eine Bank innerhalb von kurzer Zeit mit dem fünften Sanierungsmodell in München an den Markt geht, so hat das seine guten Gründe. Angesichts der schönen und mit Ornamentik reich verzierten Jugendstilhäuser sagte Thomas Mann einmal begeistert: München leuchtet. Neben dem Motiv, daran mitzuwirken, den in vergangenen Jahrzehnten verblaßten Glanz erhaltenswerter Häuser wieder erstrahlen zu lassen, sind ganz konkrete wirtschaftliche Gesichtspunkte und Merkmale beim Erwerb eines Sanierungsmodells von Bedeutung.

1. Das Gebäude muß unter Denkmalschutz stehen. Denn nur dann kommt der § 82 i EStDV zur Anwendung, wonach alle Baumaßnahmen, „die nach Art und Umfang zur Erhaltung des Gebäudes als Baudenkmal und zu seiner sinnvollen Nutzung erforderlich sind", mit jährlich 10 % als Werbungskosten abzuschreiben sind. Das führt zu einer langfristig guten Wirtschaftlichkeit.

2. *Die Bausubstanz muß gut sein, denn* nur dann lohnt es sich, eine umfassende Sanierung durchzuführen.

3. Die Mietstruktur im Haus oder Umsetzungsmöglichkeiten der Mieter während der Sanierungszeit müssen die Durchführung der Baumaßnahmen ermöglichen.

4. Der Standort muß wie bei allen Immobilienanlagen stimmen, denn nur dann kann eine gute Wertsteigerung auf lange Sicht erwartet werden. Wenn alle diese Prämissen bei einem Objekt zutreffen, kann ein Sanierungsmodell zu den interessantesten Immobilienanlagen gezählt werden. Und da diese vier Grundvoraussetzungen sehr selten zutreffen, ist das Angebot an Sanierungsobjekten auf dem Markt der Immobilien mit hohen Werbungskosten entsprechend gering. Die Volksbank Raiffeisenbank Leonberg eG, Bahnhofstr. 7, 7250 Leonberg, Tel. 0 71 52 / 20 52 01, bietet wieder ein solches Sanierungsmodell in München in zentraler Lage am Messeplatz an, das in seiner Art das letzte sein wird, bei dem die MwSt.-Option ausgeübt werden kann, da die Fertigstellung bis spätestens Ende 1984 garantiert wird. Saniert wird ein sehr schönes Wohnhaus aus der Jahrhundertwende: Das Haus wird nach seiner Fertigstellung 2 Verkaufsflächen und 13 2 – 2½-Zi.-Wohnungen von ca. 59 bis 71 m² Wfl. haben. Im Hinblick auf eine langfristig gute Vermietbarkeit zu hohen Mieten sind diese Wohnungsgrößen als ganz besonders günstig anzusehen! Garantiert wird eine Miete von DM 12,00 bzw. DM 13,00 pro m² Wfl. Wenn man bisweilen aus der Stadt München von beträchtlich höheren Garantiemieten gehört hat, so muß man bedenken, daß der einzelne Mieter jedoch schon ca. 15,00 bis 16,00 DM pro m² Wfl. inkl. Heizung und Wohngeld zahlen muß. Diese Mieten werden bei gut geschnittenen Stadtwohnungen nachhaltig erzielt. Auf eine gute Mieterschaft legt der verpflichtete Generalmieter besonderen Wert, nicht zuletzt auch im Interesse der zukünftigen Eigentümer. Natürlich können die Wohnungen von den Erwerbern auch selbst genutzt werden, wobei sich dann allerdings durch den Wegfall der Abschreibung nach § 82 iEStDV und MwSt.-Option eine andere steuerliche Berechnung ergibt. Ein Sanierungsmodell ist in erster Linie etwas für den längerfristig denkenden Kapitalanleger, der alle Steuervorteile in der 10-Jahre-Periode ausnutzen möchte. Aber dann ist es auch besonders vorteilhaft, denn eine Wohnung mit einem Gesamtaufwand von beispielsweise DM 326 012,– bei 59,60 m² Wfl. verzeichnet nur aus der Sanierungsabschreibung in 10 Jahren einen Betrag von DM 78 392,50 zusätzlich zu den bekannten Verlusten aus Vermietung und Verpachtung. Eine Wohnung kann mit nur 15 % EK erworben werden, wobei die Volksbank Raiffeisenbank Leonberg eG bei guter Bonität auch noch dieses Eigenkapital auf 2 Jahre finanziert, so daß beim Erwerb außer dem Agio keine eigene Liquidität aufgewendet werden muß. Die Werbungskosten in der Erwerbs- und Investitionsphase betragen ca. 168 % bezogen auf 15 % EK. Durch Ausübung der MwSt.-Option und Einbezug der Abschreibung nach § 82 i EStDV ließe sich eine Vervielfachung dieser Zahl errechnen. Man sollte jedoch seine Anlageentscheidung nicht allein von diesen Kriterien abhängig machen. Hinzu kommen sollte das Gefühl der persönlichen Freude, eine solche schöne, sanierte Altbauwohnung zu besitzen, die Gewißheit, eine besondere Anlage getätigt zu haben, denn schon immer hatte das Nichtalltägliche seinen besonderen Wert.

Ferienwohnung

ca. 55 m², Bayer. Wald, Sommer- u. Wintersaison, unverbaubarer Panoramablick, komfortabel-rustikal eingerichtet, umständeh. für nur DM 125 000,– sofort zu verkaufen. Angeb. erb. u. S 8667 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Garmisch

Exkl. Einfamilienhaus (DHH)

ca. 180 m² Nutzfläche, Garten, Garage, ruhige Wohnlage, Kaufpreis: 1,3 Mio. DM. Immobilien-Hübner, Telefon 0 88 21 / 5 74 35

Wünschen Sie sich ein zweites Zuhause am Tegernsee?

Wir können es Ihnen bieten! Komfortabel möblierte Appartements von 39 bis 83 m², alle mit Balkon oder Terrasse, in absolut ruhiger, sonniger Lage im Privatpark in Rottach-Egern, ab sofort langfristig zu vermieten. Auf Wunsch angeschl. Hotelservice.

Anfragen bitte an Appartementhotel Café Jaedicke, Aribostr. 17–23, 8183 Rottach-Egern, Tel. 0 80 22 / 27 80, Mo.–Fr. 9–16 Uhr.

Wohnen in Rottach-Egern

im herrlichen Urlaubsgebiet von Rottach-Egern/Tegernsee entstehen auf schönem Parkgelände 14 exklusive, im rustikalen Stil gehaltene Landhausvillen.

Informationen über dieses neue außergewöhnliche Angebot (vermutlich die letzte Baugelegenheit) erhalten Sie von

H H Wohnbau GmbH, Prinzregentenstr. 45, 8200 Rosenheim, Tel. 0 80 31/1 52 72

Wohn- und Geschäftshaus

in obb. Kurort, mit ausgefallenem Restaurationsbetrieb sowie Bauplatz für ein Wohnhaus. Kaufpreis 2,5 Mio. DM. Immobilien Walter Zürker, Bahnhofstr. 67, 81 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0 88 21 / 5 10 71 / 72

Bungalow mit Park

im romantischen Altmühltal

35 500 m² Parkgrundstück, umzäunt, m. Bungalow, 150 m² Wfl., Bj. 68, Sauna, offn. Kamin, vollmöbl., 2 Swimming-pools, Maschinen u. Geräte z. Park- u. Hauserhaltung vorhanden, Gesamtanwesen bestens gepflegt, Gehege f. evtl. Tierhaltung zusätzlich, 90 000 m² Wiesen u. Felder m. Fischweihern, weiterhin 30 000 m² Waldfläche (gut verpachtet). Jagd-/Pachtvertrag über 1000 ha Jagdgebiet mögl. Pachthöhe auf Anfrage (sehr günstig), Festpreis 1,55 Mio., Lage ca. 57 km südöstl. v. Nürnberg. Rowoldt Immobilien, Nürnberg, Tel. 09 11 / 28 38 28 – 29

Früh. Arzthaus in Teuschnitz/Frankenwald/Bay. zu verkaufen. Ca. 240 m² (EG, 1. St., DG) ÖZH, 1981 renov., Doppelgarage, sofort beziehbar. VB 250 000,– DM. Angeb. u. D 8744 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Schöne Eigent.-Whng.

Tittmoning a. d. Salzach, Omnibusverbindung nach Salzburg und Waginger See, 2 Zi., Einbauküche, Kammer, Bad, Keller, ZH., Südbalkon, Isolierverglasungen mit Rolläden, ca. 80 m², in ruhiger, kleiner Wohnanlage, sofort beziehbar, VB DM 176 000,– von Privat zu verkaufen. Keine Maklerprovision. Hypothek: 6,75 % Festzins möglich. Zuschr. erb. unter K 8705 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Gelegenheit!

Direkt am Tegernsee

schöner Besitz (mit Seezugang) gepflegtes Landhaus auf 4300 m² Grund, sonnige Lage, unverbaubarer freier Bergblick, Wohnfläche 270 m², Nutzfläche 140 m² (inkl. Einliegerwhg.), mit Garage, 2,1 Mio. DM. Näheres über Fa. Betty Böck, Seestr. 11, 8183 Rottach-Egern, Tel. 0 80 22 / 51 34 oder über 0 80 29 / 2 55

In Grassau

Luxus-Einfamilienhaus

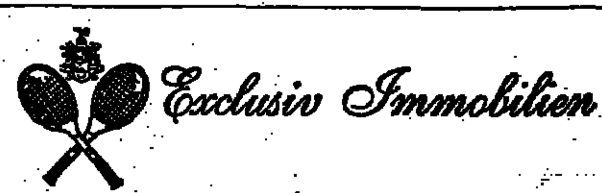
Änderungsw. a. Plan noch mögl. unverbaub. Panoramablick, mit 1059 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer. Robert Schroll GmbH, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Telefon 0 86 69 / 40 06

In Marquartstein/Piesenhausen

Doppelhaushälfte, schlüsselfertig mit Garage, DM 364 500,–. Keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer. Robert Schroll GmbH, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Tel. 0 86 69 / 40 06

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb. Doppelhaushälfte

Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung. DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer. Robert Schroll GmbH, Liebigstr. 11, 8225 Traunreut, Tel. 0 86 69 / 40 06



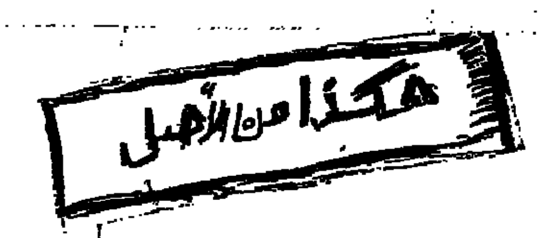
Tegernsee

Baugrundstück, Villenlage, 1500 m², herrliche Hanglage, einzigart. Ausblick auf den See, Alpen und Rottach-Egern, voll erschl., EGW, sofort bebaubar, vielleicht die letzte Gelegenheit, ein Landhaus am Tegernsee zu bauen. Kaufpreis: DM 780 000,–. Exclusiv Immobilien, Brandschenkestr. 166, CH-Zürich, Telefon von BRD 00 41 / 1 / 4 61 55 34

DHH Inzell

In dem bekannten Kurort entsteht mit unverbaubarem Bergblick auf einem ca. 460 m² großen Grundstück eine Doppelhaushälfte im Landhausstil, Wohnfläche ca. 135 m², gediegene Ausstattung: DM 475 600,–, Garage DM 18 000,– = gesamt 493 600,–. Verkauf provisionsfrei! Mit dem Bau wurde begonnen (bzb. ca. Dez. 83).

Weitere Informationen durch Volksbank Inzell eG., Tel. 0 86 65 / 3 23





KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Geschäftshaus
i. südd. Kreisstadt, beste zentr. Lauflage, m. 530 m² i. EG u. üb. 1500 m² insges., f. DM 1,6 Mio. zu verk.
Kurheim
i. Kneippkurort Bad Wörishofen, ruh. Waldrandl. m. Park, 3300 m², Geb. f. private Nutz., umbaub., DM 790 000,–.
RDM Imm.-Lederle
Bhfstr. 17, 8948 Mindelheim

Villengrundstück am Königssee – Berchtesgaden
4200 m² inkl. 1600 m² 50–60jähriger Waldbestand. Hanggrund, Südlage, unverbaubar, voll erschlossen. Angrenzend an Staatsforst Wildpark. m² DM 250,–, Kaufpreis DM 1 050 000,–.
VVT – Vermög.-Verw.-Treuhandgesellschaft
Maximilianstr. 29 – 8 München 22, Tel. 0 89 / 29 22 91

Herrlicher Besitz
Fränkische Schweiz, gr. Haus m. Anbau, mit 20 000 m² Wiese (eingez.).
Telefon 0 92 02 / 3 99

Studentenappartement in München
sofort beziehbar, DM 107 000,–, vom Eigentümer.
Tel.: 0 89 / 33 30 52 Fa.

Immobilien im Ausland

IMMOBILIEN IN USA – FLORIDA – CANADA

Sehr ertragreiche
interessante und preisgünstige Farmen und Ranches mit besten Böden im Bundesstaat Idaho in USA zu verkaufen.
Zuschr. u. K 8793 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

British Columbia, Canada gute Kapitalanlagen
spezialisiert für landwirtschaftliche Anlagen im südlichen British Columbien sowie im Peace-River-Gebiet.
Getreidefarmen, Rinder- und Schweinezuchtbetriebe, Obst- und Weinbau, Geschäftshäuser, Industriegebäude und Appartementhäuser mit Nettorenditen bis 12 %.
Beratung und Unterstützung in allen mit der Einwanderung zusammenhängenden Fragen. Auf Wunsch deutsch-kanadische Verwaltung Ihrer Objekte.
CANADIAN-FARM-INVESTMENTS, Walther Rockenfeller
2380 Schleswig, Tegelbarg 1, Tel. 0 46 21 / 3 16 98

AAA-MIETER
6 Einkaufszentren – als Einheit oder auch einzeln – in verschiedenen US-Staaten in guten Lagen zu erwerben, Bankabgesicherte 25jährige Mietverträge auf NNN-Basis, AAA-Mieter, zusätzl. Umsatzmiete ab 5. Jahr.
– Unser Spezialbüro für Großobjekte –
BLUMENAUER
6232 Bad Soden, Am Haag 33, Tel. 0 61 96/2 50 81 VDM-MAKLER

Indiana/USA
2 Waldfarmen
210 u. 150 ac., gute Hartholzbestände, US-$ 135 000,– u. 195 000,–.
Hoppe, Immobilien, Postf. 5023, 5760 Arnsberg 2, Tel. 0 29 31 / 33 69, Tx. 8 4 950

West Canada/British Columbien
Eine der besten Rinderranches im Westen von Nordamerika mit 8000 ha Eigenland, ca. 20 000 ha Weiderechte, Gebäuden, Wiesen, Wälder u. Seen einschl. Maschinen für 4000 Rinder um can. Dollar 5 Mio. Sehr gutes Jagd- und Fischgebiet. Hervorragender Manager auf Wunsch vorhanden. Bei 4000 Rinder ca. 20 Proz. Rendite. Weitere gute Ranches. Alle Objekte sind von uns persönlich besichtigt und geprüft. Beratung durch deutschsprechenden Anwalt u. Steuerberater. Einwanderungshilfe.
Georg und Hildegard Schretter, Kanada-Immobilien
A-6091 Birgitz 88/Innsbruck, Tel. 00 43 / 52 34 / 81 07 oder 8 01 43, Telex 54 246

USA-Immobilien
Haben Shopping-Centers eine neue Zukunft?
Das z. B. ist das Thema des Juli-Leitartikels im monatlich erscheinenden Informationsbrief USA-Immobilien-Analyse: Fakten, Tips, Trends für US-Anleger und Berater. Kostenloses Probeexemplar von
IIA GMBH
Schöne Aussicht 9, 6380 Bad Homburg
Telefon (0 61 72) 1 50 66

Luxus-Appartement Florida
Dir. am Meer, 1900 sqst, 19. Stockwerk, zu verkaufen inkl. neuem Camaro Z 28, für 300 000 $ Festpreis. Zuschriften unter X 8716 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

CANADA
liegt näher als Sie denken . . .
. . . wenn garantierte Festkaufpreise, gute Lage, eigenes Grundbuchblatt, garantierte Netto-Ausschüttung, geringe oder keine Steuerbelastung, Treuhandabwicklung durch Großbank und Finanzierungsvermittlung gegeben sind.
Unsere Anlagekonzepte für den Klein- wie für den Großanleger zeichnen sich durch diese Merkmale aus.
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WIRTSCHAFTSBERATUNG
DIPL. VOLKSWIRT SCHLEIPMANN
OBERLANDER UFER 192 · 5000 KÖLN 51
TEL. 0221 3761056 · TELEX 8883218 (avd)

The Plaza

Dieser Grundbesitzbrief sichert Ihnen die Beteiligung an wertvollem Immobilien-Besitz in USA.

So einfach erreichen Sie die sichere Geldanlage, die Ihnen problemlos eine Netto-Rendite von anfangs mindestens 6% p.a. und Kapitalvermehrung durch steigenden Immobilienwert bringt.

Ihr Mitbesitz ist gesichert in diesem voll vermieteten Büro- und Ladenkomplex.

Die erste Emission brachte 6% steuerfreie Ausschüttung und eine Wertsteigerung von 20%

Diese Emission ist begrenzt. Deshalb rufen Sie gleich die Unterlagen ab.

Tel.: 0 89/47 30 77 - 79 · Telex 529 359

Drömer'sche KAPITAL- UND INVESTITIONS-VERWALTUNGS-GMBH
8000 München 80
Langerstr. 4

Calgary/Kanada
Nur ca. 6 Meilen von der City entfernt, repräsentatives Haus mit Blick auf Rocky Mountains und Fluß zu verk. Exkl. Innenausstattung, Wfl. ca. 480 m², Grdst. 70 000 m², VB 750 000 can. Dollar.
Immobilien Karin Nacke
Vinklöther Mark 70
46 Dortmund 30
Tel. 02 31 / 46 92 51

Anlageobjekt
SÜD-ONTARIO
MAC'S MILK SHOP
Kaufpreis can. Dollar 145 000,–, Rendite 10%. Keine 20% Ausländer-Erwerbsteuer.
Briefe unter F 8746 an WELT-Verl. Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

FLORIDA / USA
Ausgezeichnete Kapitalanlage ca. 12 % Rendite bei Vermietung. Townhäuser, direkt am Golf v. Mexiko.
Ihre Vorteile:
- hoher Wertzuwachs
- sofort beziehbar
- krisensichere Anlage

Kaufpreis 112 000,– $
REAL-IMMOBILIEN
8216 Reit im Winkl
Tel. 0 86 40 / 14 88

Investieren Sie in Kanadas schönstem Teil, in British Columbia oder in der Ölprovinz Alberta.
Unser Aufgabengebiet umfaßt: Vermittlung von Renditeobjekten und Beteiligungen; Planung, Beratung und Durchführung von Anlageobjekten; Steuerberatung; Verwaltung; Einwanderungshilfe.
Gustav Klimach, 4550 Cordova Bay Road, Victoria, B. C. V8X 3V5, Kanada, Tel. 0 01 60 46 58 - 82 12

Lanzarote
Appartements, Bungalows, Grundstücke, Vermietung mit Charter-Flug-service
Playa Blanca, Costa Teguise, Puerto del Carmen
Finanzierung über deutsche Bank
Union Promotora de Lanzarote
Costa Teguise, Los Molinos
Tel. 00 34 28 / 81 46 11
und 81 33 95
B+B Immobilien, Am hohen Stein 7,
7500 Karlsruhe 41, Tel. 07 21 / 48 31 76
10 Jahre Lanzarote-Erfahrung

Achtung, besonders günstig!
Wegen Krankheit Verkauf v. 2 gut möbl. Wohnungen à 78 m² m. Garage a. d. Costa del Sol, dir. a. Meer, zus. 100 000,– DM. Auch Einzelverk. mögl.
Tel. 0 21 25 / 62 24

Costa del Sol:
Whg., R'häuser, Villen, Gewerberäume a. d. ges. Küste zu einmal. Preisen. Auch: Immob. im ges. span. Sprachraum! Klaus-Hartmut Nauséd, Internat. Immob.-Makler, Luruper Hauptstr. 129, Hamburg 53, Tel. 8 31 61 88.

Costa del Sol
300 Mandelbäume, 30 000 m²
Baumöglichkeit, schöner Seeblick, Strom, Wasser. DM 78 000,–.
Zuschr. u. T 8712 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Costa del Sol
30 000 m² mit Seeblick
Wasser, Strom, Baumöglichkeit, Rendite aus Früchteanbau. DM 79 000,–
Zuschr. u. U 8713 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

COSTA DEL SOL
Ein neues Gemeinschafts-Angebot – zu Ihrem Vorteil
eine große Auswahl von über 3000 Neubauobjekten: Appartments, Reihenhäuser, Villen, Bauplätze – am Strand (auch Fhf.), in den Bergen, am Golfplatz – in allen Preis- und Qualitätsklassen –
laufend über 500 Wiederverkaufs-Objekte
für Ihren ersten Besuch bis 25% Sonderrabatt auf Hotel, Automiete und Einrichtungskäufe
Gratis-Farbkataloge (48 Seiten)
deutsch-schweizerische Betreuung in Marbella
Bevor Sie abreisen – rufen Sie Ihren regionalen Vertrauensberater an:

5100 Aachen	H.-P. Chorus (RDM)	Borngraben 122	02 41/2 50 57
1000 Berlin 15	Wikinger Imm. GmbH (RDM)	Kurfürstendamm 55	0 30/8 81 60 47/8
4800 Bielefeld 1	van H.-P. Henckel (RDM)	Obernstr. 42	05 21/17 56 51
4000 Düsseldorf	A. Math (RDM)	Grafenberger A. 363	02 11/66 25 47
4100 Duisburg 1	Ludewitz Imm. (RDM)	Königsberger A. 62	02 03/33 04 52/34 02 66
6000 Frankfurt 90	M. Klotzbach (RDM)	Langer Weg 18	06 11/78 25 66 + 78 47 74
7800 Freiburg	H. Hassler (RDM)	Hebelstr. 24	07 61/7 10 81-2
6300 Giessen	Peters Immobilien (RDM)	Bismarckstr. 5 A	06 41/7 55 75 – 7 79 29
2000 Hamburg 20	M. Sachs Immobilien	Isekai 17	0 40/5 11 60 74
3000 Hannover 1	B. Müller Imm. OHG (RDM)	Hildesheimer Str. 46	05 11/80 40 81
6750 Kaiserslautern	C. Oeng + V. GmbH (RDM)	Glockenstr. 34	06 31/6 77 66 – 9 26 33
3500 Kassel	Leineweber KG (RDM)	Treppenstr. 5	05 61/10 36 44
2300 Kiel 1	Hertz KG (RDM)	Ziegelteich 29	04 31/9 11 41
5400 Koblenz	Kleebank & Co. (RDM)	Neustadt 18	02 61/3 36 16
7120 Lüneburg	BIG Immob. GmbH (RDM)	Hamburger Str. 10	0 41 31/3 10 75
6500 Mainz	König-Imm. GmbH (RDM)	Kaiserstr. 19	0 61 31/67 60 28
6800 Mannheim 1	H. Flee + G. GmbH (RDM)	Rheinhäuserstr. 50	06 21/44 30 41
8000 München 2	Braun Immobilien (RDM)	Tal 70	0 89/29 73 78 + 29 24 90
2900 Oldenburg	Burmester Imm. (RDM)	Huntestr. 15	04 41/2 40 77
4500 Osnabrück	Immobilia D + W (RDM)	Großhandelsring 4a	05 41/59 61 14
8390 Passau	G. Hauser (RDM)	Carlone Gasse 1	08 51/3 12 80
7980 Ravensburg	Hagen + Fritz (RDM)	Bachstr. 31	07 51/2 54 55
7000 Stuttgart 1	R. Murara (RDM)	Danneckerstr. 12	07 11/24 75 71-72
7910 Ulm (Neu-U.)	Dr. Junge Immobilien	Ludwigstr. 31	07 31/7 88 22 – 7 58 79
5560 Wittlich/Trier	Ertz & Sünnen (RDM)	Triererstr. 19	0 65 71/30 07-08
5600 Wuppertal 1	P. Balloch (RDM)	Poststr. 20	02 02/45 51 99 + 45 15 20

Gran Canaria. 4 einzelst. Chalets gegenüb. vom Golfpl. Maspalomas. Je 3 Schlafzi., 2 Bäder, Schwimmb., Kaufpr. je Chalet DM 232 000,–. Tel. 00 34 28 / 76 15 64, 12–14 u. 19–22 Uhr deutscher Zeit.

Ibiza (Cala Tarida)
Bungalow, ca. 120 m², Garage, Pool, 1400 m² Grundstück, voll eingerichtet m. Geländewagen u. Boot sofort zu übernehmen. VB. DM 235 000,– auch als Dauerwohnsitz geeignet, v. Privat.
Tel. 0 40 / 7 00 60 81 u. 7 00 68 26

Kleiner Hügel mit Ruine Raum Malaga
Herrl. Seeblick, Strom, Wasser, Aufbaugenehmigung. 1700 m z. Strand, keine Urbanisation. Nur DM 68 000,–.
Zuschr. u. S 8711 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa-Blanca-Idylle El Portet
1600 m² Grund; teilbare Hanglage mit Fernblick z. Meer. Sackgasse. Ruhige Urb. „Verde Pino" nahe MORAIRA. Mai 1983 NEU fertiggest.; kompl. als Domizil für 4 Personen; 3 Schlafz., 2 Bäder, Kü. Eß- u. Kaminraum. Überdachte Terr., großer Pool, Garage. Hochwertigste Ausstatt., DM 230 000,– inkl. 280 Mercedes, TV usw. usw. Exposé von Privat u. N 8532 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Denia / Costa Blanca



Freistehende Häuser
ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.
COPRINSA
Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84

Seltene Gelegenheit in Cala d'Or/Mallorca
Wir wollen unser großzügiges Gästehaus mit gepflegtem tropischen Garten (ca. 1100 m² Fläche) verkaufen.
3 Schlafzimmer, 2 Bäder, eingerichtete Küche, Wohnzimmer mit Kamin, überdachte Gartenterrasse sowie große Dachterrasse und separates Appartement, 2 Garagen. Unser Bungalow ist komplett möbliert und in bestem Zustand. Für Winterbewohnung Ölzentralheizung vorhanden. Weiterhin ist ein „Renault 18" mit Anhänger und Waterscooter mit 15-PS-Motor im Preis inbegriffen.
Verkaufspreis kpl. DM 245 000,–. Finanzierung oder Tauschmöglichkeiten sind gegeben. Interessenten sprechen mit Frau Zimmer, Tel. 0 64 08 / 74 04.

Haus- und Grundbesitz am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien
Villen, Reihenbungalows, Eigentumswohnungen schlüsselfertig zum Einziehen – schon ab
DM 76 350,–
Strandnah, oder in Aussichtslage, beste Bauqualität, hervorragende Ausstattung (Natursteinsockel, Sonnenterrasse, Toscabögen, offener Kamin, Einbauküche).
Kein Risiko! Bitte unbedingt Farbkatalog anfordern.
CHG-Denia GmbH, Löffelstr. 5
7000 Stuttgart 70
Tel. (07 11) 76 40 21-22

St. Agustin – Gran Canaria
App., 60 m², vollkommen renoviert, einmal. Lage, dir. a. Meer, f. DM 80 000,–, v. Priv. zu verk.
Helga Pietschwinter, Tel. 02 11/ 68 70 73, ab 20. 8. Gran Canaria, Tel. 00 34/28 69/46 30

Marbella - Grundstück
Privat verkauft 850 m², in exklusiver, internationaler Urbanisation mit Pinienbepflanzung. Bauklar, alle Anschlüsse. Verkaufspreis DM 75 000,–. Weitere Auskünfte unter L 8706 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

MALLORCA
freist. Häuser, Neubauten, landesübl. Stil, herrl. Lagen, ab DM 204 000,–; Fincas m. 7000 m² Grund ab DM 350 000,–.
KNEHANS RDM, 4100 DUISBURG
PF. 460202
T. 0 21 51 / 40 71 31 (8–12 + abds.)

Malaga - Torrox Costa
Ferienwohnung, voll möbl., 44 m², DM 35 000,–.
HAIGIS Immob.
☎ 07 11 / 37 41 46

IBIZA – Sonderangebot. Ferienwohnungen/Altersruhesitze, ruhige Lage, Strandnähe, 55 m², 2 Schlafzimmer, beheiztes Schwimmbad, Sauna, Whirlpool, ab DM 49 000.– Info durch: BISA – Baustudio Ibiza, S.A. c/San Mateo 2, San Antonio Abad – Ibiaz Baleares.

Costa-Blanca
Bungalow inkl. Grdst. u. Pool nur 62 700,– DM. Eigene Finanzierung.
TUA S.A. Tel. 0 23 05/7 32 29

Marbella
Luxusapp. in früherer Hilton-Anlage i. gr. Park, m. Tenniszentr., dir. a. Meer, verkauft günstig
0 22 34 / 5 43 38

IBIZA
RESIDENZ AM MEER
Rustikale Architektur auf ca. 90 m² Nfl., 5 Min. z. Strand, gemütl. Wohn-/Eßbereich, überdachte Terrasse, nur DM 74 000,–. Villa Real, Harthauser Str. 54, 8 Mü. 90, Mo.–Fr. Tel. 0 89 / 64 80 25, Sa., So. 8 11 93 18.

Luxusvilla/Marbella
Neuerb. Zwei-Fam.-Villa, exkl. Lage, Steuervorteil, Finanz. möglich, Pool 5 x 10, lux. möbliert, f. 650 000,– DM. Besichtigung v. 20. 8.–7. 9. mögl.
Tel. 0 41 49 / 85 41 n. 19 Uhr

Costa Brava/Costa Blanca
Bungalows m. Pool, dir. a. Meer, ab 34 000,– DM, ETW ab 29 600,–, freisteh. Bungalows inkl. Grdst. ab 65 000,– DM. Laufend Sonderangeb. an ETW, Villen u. Gewerbeobjekten dir. v. Bauträger.
Ausk.: Tel. 02 08 / 48 99 60

Mallorca
Cala Fornells, Terrassenwohnung und Grundstücke zu verkaufen.
Telefon 0 30 / 8 81 15 76

IMMOBILIEN IN ITALIEN

Ihr Refugium in der Toscana
Residenz Kloster Sangismondo
Dieses Kloster liegt im Herzen der Toscana, umgeben von unberührter Natur in einer Jahrhunderte alten Kulturlandschaft, in 570 m Höhe auf einer sanften Kuppe. Traumhafter Rundblick.
Das Franziskaner-Kloster wird z. Zt. unter Kontrolle des Denkmalsamtes von Siena von Grund auf restauriert. Dabei entstehen 30 romantische, jedoch technisch perfekte Wohnungen.
Preisbeispiele: DM 162.000,– und DM 295.000,–
Der 23.000 m² große Klosterpark umfaßt Kloster, Kirche und Gesindehaus. In ruhiger Entfernung Parkplätze, Swimmingpool und Tennisplatz. 600 m bis zum mittelalterlichen Marktplatz in Montefollonico/Siena; 13 km zur Autobahn.
Der Hausmeister pflegt und schützt Ihren Besitz. Die gründliche Restaurierung stellt Sie frei von sonst notwendigen Renovierungs- und Erschließungskosten. Geringe Folgekosten
Lueken
Lueken & Partner KG
2000 Hamburg 55
Dockenhudener Str. 30
Telefon: 040-86 70 58/9



Ihr Gardasee-Spezialist

ETW TIGNALE/Gargnano, 2 Zi.	ab 78 000,–
ETW en TOSCOLANO, Neub.	ab 85 000,–
Bung. CALMASINO/LAZISE	158 000,–
Villa TOSCOLANO, 130 m²	255 000,–

Weitere Objekte Italien
Whgen. MERAN, ab 1 Zi.	ab 180 000,–
3-Zi.-Terr.-Whg. LAGO MAGG.	220 000,–
Terr.-Whgen., Caldonazzo-See	80 000,–

Suche Ifd. Obj. in Nord-Italien
GERSCHLAUER · Sollner Str. 7 · 8 Mü. 71
Immobilien RDM · Telefon 089/7 91 70 74

Mitte Rom
Freisteh. Einfam.-Hs., 140/525 m², m. Garage, unterkellert (Bar) vorzugsh. f. 269 000,– zu verkaufen.
0 25 62 / 37 13

Wohnung in Masare
am Lago di Alleghe (Nähe Cortina) zu verkaufen, ca. 76 m², kompl. eingerichtet, kleiner Balk., direkt am See, Kfz-Abstellplatz, VB 96 Mio. Lire. Besichtigung mögl. im August.
Angeb. u. Y 8651 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Italien / Riviera
2-Zi.-Wohnung, sehr gut ausgestattet, im Ort, mit Meerblick, DM 48 000,–.
7-Zi.-Hs. mit herrl. Dachterrasse, DM 89 000,–.
Telefon 02 21 / 48 72 50

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

ÖSTERREICH
EIGENTUMSWOHNUNGEN
in **BAD ISCHL**
in bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

Lago Maggiore
Bungalow: Wohnzimmer, 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Bad, möbliert, zum Preis von DM 175 000,–.
Imitalia, Viale Dante 35, I-21016 Luino, Tel. 0 03 93 32 / 53 11 21

Lago Maggiore
ca. 5 km v. d. Schweizer Grenze, möbl. Ferienwhg., ca. 60 m² Wfl., gr. Terr. m. Blick a. d. Lago, gr. Schwimmhalle, 150 000 DM VB.
Telefon 0 40 / 7 20 10 41

Einfam.-Hs., kl. Frühstückspension, Steirisches Salzkammergut, herrl. Lage DM 350 000,–.
Maximilian Simmel Immob., 5 Köln 1, Lübecker Str. 9, Tel. 02 21 / 12 21 51

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Existenz in Spanien
Bar, Restaurant, ca. 80 Plätze, 2 Tennisplätze (Tennis-Quick), Schwimmbad 11 x 20 m, großer Außengrill, Wohnhaus mit 3 Schlafzimmern, 2 Bädern, Sauna, Wohnhäuschen für Angestellte, Grundstück ca. 6000 m² (inkl. 2 angrenzender Grundst. von 900 m² und 1100 m²) umständehalber zu verkaufen. Preis Verhandlungssache.
Angebote an Christa und Dieter Poppe, Urb. Buenavista, Benisa (Alicante) Spanien

TENERIFFA
Bungalows/Apartm. in Puerto de la Cruz, La Paz, einm. Lage am Botanischen Garten, ab DM 72 000,–. Exkl. f. BRD: Hans Hornberger, Im Herrenfeld 4, 7295 Dornstetten, Tel. (07443) 81 21.

Verkaufe oder tausche
2-Fam.-Haus
Nähe Gummersbach 155 m²/1150 m², gegen Immobilien in Spanien bis 200 000 DM VB. Marktpreise.
Telefon: 0 22 65 / 81 86

Aus Privathand:
Javea – Costa Blanca. In anerkanntem Heilklima u. landschaftlich einmalig schöner Umgebung ausgelesene Objekte, sorgenfrei, zu sehr guten Preisen. Keine Courtage.
Hanseatische Gesellschaft
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
(040) 32 77 10, Sa/So 48 80 81

Bungalows
Corralejo/Fuerteventura
67 u. 102 m² Wohnfl., gehobene Ausstattung, Kaufpreise ab DM 79 000,–.
IVV
Graeffstr. 5, 5000 Köln 30



Casa del Mar
Terrassenbungalow direkt am Meer. Ca 90 m² Nutzfläche Sehr gute Ausstattung, ruhige, gepflegte und niveauvolle Anlage. DM 115 000.- Bungalow, in absoluter Strandnähe, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Kamin, Sonnenterrasse, Garten. DM 85 000.-
RDM-Makler
JUSTUS GROSSE
Langenstr. 34
2800 Bremen 1 (04 21) 31 44 14

Ibiza, App. zu verk. ca. 80 m² zzgl. einer gr. Sonnenterrasse, 2 km v. Ibiza-Stadt, schöne Aussicht. KP DM 90 000,– VB. Tel. 0 22 06 / 23 97.

Ostspanien
2 km von Albarracin, 900 m hoch, erschl. Grdst., 1727 m², staatl. Baugenehmig. f. zwei Do.-Hs., mit je 2½ Zi., Bad, Kamin u. 1 Garage vorhanden. Umständehalber zu verk.
Tel.: 0 40 / 7 01 76 31

Spanien – Existenz
Herrl. Bar-Restaurant mit Palmenterrasse und Appartement dir. am Meer, kompl. eingerichtet (Kühlhaus usw.). Umständehalber günstig zu verkaufen.
Preis VB 210 000,–.
GMS-Immobilien
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9
Telefon 0 68 02 / 15 11

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya
Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien:
Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon: 040, 29 16 07
B&L

Marbella Grundstück
Privat verkauft, 850 m², in exklusiver, internationaler Urbanization mit Pinienbepflanzung. Bauklar, alle Anschlüsse, Verkaufspreis DM 75 000,–.
Weitere Auskünfte unter L 8706 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN
Spitzenangebote, die überzeugen!
CULLERA, 35 km südl. von Valencia, Appartements v. 70 m² bis 170 m² in einer der schönsten Urbanisationen am Mittelmeer, direkt am Strand. Großes Freizeitangebot, sehr gute Verwaltung. Beste Vermietbarkeit, Teilfinanzierung bis 15 Jahre möglich. Verlangen Sie Farbprospekt.
GMS Immobilien
Hauptstr. 22, 6620 Völklingen 9
Telefon 0 68 02 / 15 11

Heimliche Insel der VIP's
Inselparadies Mallorca
Wohnen im Exclusivclub Monte de Oro. Direkt am Meer, zwischen Paguera u. Sta. Ponsa. Abgeschl. Grundst. mit Portier.
Pueblo-Bungalow, 106 qm, kompl. mit Luxusküche, Teilmöblierung Pool- und Parkanteil DM 159.000,–



MONTE DE ORO
Repräsentanz: Helmut Kohfuss
Bödekerstr. 56 · 3 Hannover 1
Tel. 0511/31 40 90/99

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

Wallis
Ferienobjekt – Kapitalanlage
Wir erstellen Chalets u. Wohnungen an Top-Lagen, Ausländergenehmigungen, Finanzierung.
Information u. Beratung kostenlos u. unverbindlich durch:
VP VEX PROMOTION
CH-1981 Vex
Tel. 00 41 / 27 / 22 88 91

TESSIN . . . .



Sonnenstube der Schweiz
direkt am LUGANERSEE
in CASLANO verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.

Itzenplitz-Immobilien ☎ 02 28/65 65 89

Belgien/Oostende
Appartement, Bj. 83, ca. 39 m², eingerichtete Küche, unmittelbar an Strandpromenade, 20 m zum Meer, hervorr. Ausstattung (z. B. Video-Turöffner).
DM 100.000,–

Schweiz/Engadin
Silvaplana – 5 km St. Moritz, ETW in Apparthotel „Bellaval", 121,7 m², 4 Zimmer, exklusive Ausstattung, Kamin, Fertigstellung Sommer 83
sfr 624.000,–

Schweiz/Oberes Wallis/Bellwald
Im Bellwald wird auf der Sonnenterrasse des Rhonetals ein Apparthotel mit 32 Wohneinheiten in 5 Häusern im typischen Walliser Stil errichtet:

Haus A: EG, 2 Zi. KDB, 55,55 m²	sfr 179.000,–
Haus C: EG, 3 Zi. KDB, 67,09 m²	sfr 216.000,–
Haus D: EG, Studio, 33,66 m²	sfr 108.000,–

Itzenplitz-Immobilien 5300 Bonn 1, Beringstraße 10

Villa am Lago Maggiore
12 km von Lugano, neuwertig, 5 Zimmer, Luxusausstattung m. offenem Kamin, Tennisplatz u. Swimming-pool, sehr ruhig gelegen. Grundstück ca. 9000 m², davon 5000 m² Bauland.
DM 1,1 Mio.
G. Kruse + Partner GmbH
Immobilien-Anlagen
Telefon 07 11 / 63 06 85
(Mo. - Sa. 9–12 Uhr)
7 Stuttgart 1,
Forststr. 104 B

Schweiz-Oberwallis
Nähe Zermatt, Chalet zu verkaufen. 5 Schlafzimmer, Wohn-Eßraum, Küche, 2 Bäder, WC, Garage, 1500 m Höhe, Ausländerbewilligung, Sommer- und Winterkurort. Privatverkauf.
Telefon 07 61 / 6 77 75

BIVIO am Julier
(20 km vor St. Moritz) im Feriendorf „PLAZ" am Südhang gelegen, 1½- bis 3-Zimmer-Wohnungen rustikaler Art mit Ausländerbewilligung zu verkaufen.
Allod Verwaltungs AG
Rätusstr. 22 CH-7000 Chur
Tel. 00 41 / 81 21 61 31

WALLIS
Sehr preiswerte 1½- und 2½-Zi.-Wohn. zu verk. In Visp, ruhige und parkähnliche Lage mit priv. Hallenbad und Sauna, 30 km von Zermatt und Saas-Fee.
Anfr. an Tel. 00 41 / 28 46 25 55
Mo.–Frei

GSTAAD – LAUENEN
Berner Oberland
Direkt vom Ersteller luxuriöse Dachgeschoßwohnungen in schönster, ruhiger Aussichtslage. Nähe Skilift.
Ausländergenehmigungen in beschränkter Anzahl.
Tel. 00 41 / 30 / 4 41 42
Tel. 00 41 / 30 / 5 30 03

Steuerparadies
Campione, 2 Lux.-ETW m. riesiger Terr., Bl. a. d. See, in absol. Toplage, zu verk.
J. Steinemann
Postf. 310, 5950 Finnentrop
Tel. 0 27 21 / 73 31

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR